Reinhard, Franz Volkmar,

System der christlichen Moral

Bd.: 6

1815

Bamberg, Staatsbibliothek -- Th.mor.o.45(6

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11778476-1

Ph. VI. 5. f.

Th. mor.
o.
45
6

Regiſter

zu dem

Syſtem

der

chriſtlichen Moral

von

Dr. Franz Volkmar Reinhard.

BIBLIOTHECA
CIVITATIS
BAMBERGENSIS.

Vorerinnerung.

Nach dem Wunſche des verewigten Herrn Verfaſſers ſollten über das Syſtem der chriſtlichen Moral vier Regiſter ausgearbeitet werden:

A) Ein Real-Regiſter. Dieſes mußte, da eine allgemeine Ueberſicht des Inhalts ſchon zu Anfange eines jeden Bandes gegeben war, ſo ſpeciell und vollſtändig als möglich gemacht werden, damit kein entwickelter Begriff und keine abgehandelte Materie unberührt bliebe und das zu jedem Gegenſtande Gehörige in der Kürze überſehen werden könnte. Und da in dem Werke Vieles in die Noten gebracht iſt, was zur Sache gehört, ſo mußte hier auch auf die Anmerkungen Rückſicht genommen werden. In dieſem und in den beyden folgenden Regiſtern bezeichnet die römiſche Zahl den Band des Syſtems, die deutſche Ziffer die Seite und der lateiniſche Buchſtabe oder das *) die Anmerkung.

B) Ein Spruch-Regiſter, oder ein nach der Ordnung der bibliſchen Bücher abgefaßtes Verzeichniß der in dem Werke ſelbſt oder in den Anmerkungen angeführten Stellen der heiligen Schrift.

C) Ein Regiſter über die vom Herrn Verfaſſer ſelbſt entweder im Texte oder in den Noten erklärten Bibelſtellen.

D) Ein litterariſches Regiſter, oder ein alphabetiſches Verzeichniß der alten und neuen Schriftſteller und ihrer Werke, welche in den Anmerkungen citirt ſind. Hier läßt ſich mit einem Blick überſehen, in welchem der alten Au-

toren und in welchen Schriften derſelben der meiſte moraliſche Unterricht zu finden iſt, und diejenigen, welche dieſe Schriften der Sittenlehre wegen leſen wollen, werden ſich bey der Wahl derſelben darnach richten können. Dieſelbe Bemerkung gilt auch von den neuern Schriftſtellern. Jedermann wird daraus, weil einer mehr oder weniger gebraucht iſt, die Folge ziehen, daß auch mehr oder weniger bey ihm gefunden werde und kann ſich beym Kaufen und Leſen dadurch leiten laſſen. Ueberdem werden es die neueſten noch lebenden Schriftſteller gern ſehen, wenn es ihnen gleich in die Augen fällt, wo ihre Aeußerungen angeführt und entweder gebilligt, oder widerlegt worden ſind. Sind in dieſem Regiſter die Namen der Autoren oder der ihre Stelle vertretende Strich in Klammern eingeſchloſſen: ſo zeigt dieß an, daß die erwähnten Schriften anonym erſchienen ſind. Bey den neuern Schriften ſind da, wo es im Werke nicht geſchehen war, der Ort und das Jahr der Herausgabe bemerkt worden.

Da dieſe Regiſter insgeſammt ſich nicht bloß auf die vierte, ſondern auch auf die dritte Auflage und auf die zu der letztern einzeln gedruckten Zuſätze beziehen, ſo ſind die Stellen aus der dritten Auflage in Klammern eingeſchloſſen und die Zuſätze durch Zuſ. angegeben.

M. Carl Friedrich Bartzſch.

A. Sach-

A.

Sachregiſter.

A

Abend, wie die Stunden deſſelben zur moraliſchen Beſſerung angewandt werden können — IV. 725 f.
Abendmahl des Herrn, daß es ein weſentliches Stück des öffentlichen Gottesdienſtes ſeyn ſollte — III. 740 f. (III. 673.) — daß ſich die Gnadenwirkungen des heiligen Geiſtes damit verbinden — IV. 243. — daß es ein höchſt wichtiges und wirkſames Mittel der Beſſerung und Tugend iſt — V. 85 ff. — daß es ſich als ein ſolches durch die Erfahrungen aller Jahrhunderte beſtätigt hat — V. 91. — was man, um ihm dieſe Kraft bey ſich zu verſchaffen, vor dem Genuſſe deſſelben thun muß — V. 91 ff. ſ. Prüfung vor dem Abendmahlsgenuß. — wie man ſich bey der Feyer deſſelben zu verhalten hat — V. 99 ff. — was nach derſelben von dem Chriſten geſchehen muß — V. 103 ff. — wie oft man ſich deſſelben zu bedienen hat — V. 106. s). — wie der Genuß deſſelben auf dem Sterbebette zu beurtheilen iſt — II. 641. m). (II. 581. h).) — daß es für Kinder keinen Nutzen haben könne, auch kein phyſiſches Heilmittel ſey — V. 86. *) — daß auch Unbekehrte ſich deſſelben bedienen können und ſollen — V. 96. l). — daß es die älteſten Chriſten ſehr oft genoſſen — V. 92. h). — welche Fehler in Abſicht auf daſſelbe begangen werden — I. 764. (I. 712. Zuſ. 75.) V. 100. o).
Abentheuerlich, was der Hang dazu iſt — I. 595. (I. 555.)
Aberglaube, was er iſt — I. 414 f. (I. 387 ff.) — Umfang und ſchädliche Folgen deſſelben — I. 415 ff. (I. 389.

(I. 389. Zuſ. 40.) — er darf bey der Entſcheidung über die Wichtigkeit unſrer Pflichten nicht ſtatt finden — II. 171. c). (II. 159. c). Zuſ. 20.) — er verbreitete ſich in der chriſtlichen Kirche ſchon ſeit dem vierten Jahrhundert — I. 46 f. (I. 44 f.) — beſonders aber in dem mittlern Zeitalter — I. 57. (I. 55.)

Aberglaube, phyſiſcher, Beſchaffenheit deſſelben — I. 430. (I 402 f) — Urſachen, wodurch er erhalten und verbreitet wird — I. 431. (I. 402 f. Zuſ. 41.) — die merkwürdigſten Arten deſſelben — I. 431 ff. (I. 403 ff.) — das Chriſtenthum erklärt ihn für Sünde — I. 439 ff. (I. 412 f.)

Aberglaube, religiöſer, Beſchaffenheit und mancherley Arten deſſelben — I. 417 ff. (I. 390 ff.) — daß er nach der Lehre Jeſu Sünde iſt — I. 428 f. (I. 401 f.)

Abgaben, öffentliche, warum ſie nothwendig ſind und von Chriſten entrichtet werden müſſen — III. 586. (III. 530 f.) — wie Chriſten dieſelben entrichten — III. 586 ff. (III. 531 f.) — wie ſie ſich verhalten, wenn ihnen die Verwaltung derſelben anvertrauet iſt — III. 588. (III. 532 f.)

Abgeſtumpfte, daß ihnen thieriſche Unempfindlichkeit eigen iſt — I. 497. (I. 465 f.)

Abgötterey, was ſie iſt — I. 418 f. (I. 391 f.) — daß ſie ſich mit vielerley Abänderungen denken läßt — I. 419 ff. (I. 392 ff.) — daß ſie von dem Chriſtenthume auf das äußerſte gemißbilligt wird — I. 429. III. 694. (I. 402. III. 630 f.) — welchen Einfluß der rühmliche Eifer der Chriſten in den erſten Jahrhunderten, ſich davon rein zu erhalten, auf die chriſtliche Moral hatte — I. 42. (I. 41.)

Abhängigkeit der Seele vom Körper — ſ. Seele des Menſchen.

Abhängigkeit, in welche Gott die Menſchen von einander geſezt hat, ſoll die Menſchenliebe befördern — II. 66 f. (II. 62. Zuſ. 8.)

Abhärtung des Körpers, warum ſie ein nützliches Tugendmittel werden kann — IV. 433.

Abkühlung, woher das Gefühl derſelben entſpringt — I. 171. (I. 165.)

Ablaß,

Ablaß, daß er der Tugend und Frömmigkeit ſehr nachtheilig war — I. 57. (I. 55. Zuſ. 6.)
Abneigung, was ſie iſt — I. 181. (I. 175.) — wie ſich die gegen Wohlthäter äußert — I. 719. (I. 672.)
Abſcheu gegen Andre, woher er entſteht — I. 176. (I. 170.)
Abſcheu gegen das Böſe, iſt eine nothwendige Folge der Liebe zu Gott — II. 38. (II. 35.)
Abſchlagen, daß das Unvermögen, es zu thun, ein Hinderniß der Sparſamkeit iſt — III. 43 f. (III. 39 f.)
Abſolution, wenn man ſich dieſelbe zueignen darf und wie man ſie anwenden muß — V. 109 f.
Abſonderungs-Vermögen, welches das niedrige oder ſinnliche — I. 147 f. (I. 141 f.) — welches das höhere oder intellectuelle iſt — I. 148 f. (I. 142.)
Abſprechen, das voreilige, Beſchaffenheit, Urſachen und Unrechtmäßigkeit deſſelben — I. 681. (I. 636 f.)
Abſtammung des Menſchengeſchlechts von einem Menſchenpaare ſoll die Menſchenliebe befördern — II. 66. (II. 61.)
Abſtand zwiſchen Gott und der menſchlichen Seele iſt nur gradual, nicht generiſch — I. 193. (I. 186.)
Abſterben des Leibes — ſ. Tod.
Abſterben Anderer, Fehler, die dabey gemacht werden — I. 721 ff. (I. 673 ff. Zuſ. 69.)
Abſtraction, abſtrahiren, was es iſt — I. 147. (I. 141.)
Abtödtung, worin ſie beſteht — IV. 603 f. — die vornehmſten Arten derſelben — IV. 604 ff. — aus welchen Quellen ſie entſprang — IV. 607 ff. — daß ſie in der Schrift weder gefordert noch empfohlen wird — IV. 609 f. — daß die Stellen, welche ſie zu verlangen ſcheinen, uneigentlich verſtanden werden müſſen — IV. 610 ff. — daß ſie als Tugendmittel zwar aus zwey Gründen empfohlen werden könnte — IV. 612. — daß aber wichtigere Gegengründe ſie für unnütz und unzuläßlich erklären — IV. 613 ff. 432. — daß man ſie daher mit Unrecht als etwas Verdienſtliches angeſehen hat — II. 586. a). (II. 532. a).)
Abtreiben der Leibesfrucht iſt wahrer Todſchlag — I. 666. (I. 622.)
Acedie, worin ſie beſteht — IV. 692. 567.

Achtung, was der Trieb dazu iſt — I. 249 f. (I. 235 f.) — daß beſonders die Jugend und die Erwachſenen dieſelbe dem höhern Alter ſchuldig ſind — III. 274 f. 280 f. (III. 246 f. 252.)

Achtung gegen Andere, die in ihren Aeußerungen unwürdige, worin ſie beſteht und was dazu gehört — I. 729. (I. 681.)

Achtung gegen Andere, die partheyiſche, was ſie iſt und warum ſie Tadel verdient — I. 727 f. (I. 680 f. Zuſ. 70.)

Achtung gegen Andere, die ſchwärmeriſche, ihre Natur und Moralität — I. 728 f. (I. 681.)

Achtung gegen Andere, die ſinnliche, was und warum ſie verwerflich iſt — I. 250 f. 726 f. (I. 236 f. 679. Zuſ. 70.) — wiefern das N. Teſt. Beweggründe zum Guten davon ableitet — IV. 368 f.

Achtung gegen Andere, die ſittliche, was von ihr zu bemerken iſt — I. 251. (I. 237.) — daß ſie im N. Teſt. am häufigſten als Beweggrund zum Guten gebraucht wird — IV. 369 ff.

Achtung gegen Andere, die unverſtändige, worin ſie beſteht und daß ſie unanſtändig iſt — I. 727. (I. 679 f.)

Ackerbau, warum er die feſteſte Grundlage einer höhern Bildung wurde — IV. 185.

Adiaphoriſtiſche Streitigkeiten über die Herablaſſung zu Religionscärimonien, wenn ſie als eine Abläugnung deſſen angeſehen werden könnten, was man in der Religion für Hauptſache hält — III. 692. k). (III. 628. d).)

Ἀδικία, was dieſes Wort in der Schrift bedeutet — I. 374 g). (I. 351. f).)

Adulterium ſpecioſum, was man in der alten Kirche ſo nannte — III. 455. c). (III. 410. c).)

Aegyptier, die alten, ſtärkten und übten ihr Gedächtniß mit großem Fleiße — II. 195. d). (II. 181. d).) — ſuchten in einer körperlichen Gemeinſchaft mit ihren Verſtorbenen zu bleiben — III. 294. f). (III. Zuſ. 32.)

Aehnlichkeit mit Gott iſt der menſchlichen Natur möglich und des Menſchen wahre Beſtimmung — I. 8. 193. II. 364 ff. (I. 8. 186. II. 331. ff.)

Aehnlichkeit mit Gott, das Streben darnach, worin es beſteht

beſteht und was dazu gehört — II. 368 f. (II. 335 f.) — daß es der letzte Endzweck der Vernunft — I. 194 f. (I. 187 f.) — aber auch nach den Grundſätzen des Chriſtenthums nothwendig iſt — II. 369 f. (II. 336 f.)

Aehnlichkeit mit Jeſu, das Streben darnach, was es iſt und bey welchen Handlungen es ſich äußern ſoll — II. 370 ff. (II. 337 ff.) — durch welche Mittel wir uns dazu erwecken ſollen — II. 374 ff. (II. 341 f. Zuſ. 42.) — daß es im N. Teſt. als ein Beweggrund zum Guten angegeben wird — IV. 387.

Aeltern haben eine natürliche Liebe zu den Kindern — I. 247. (I. 233.) — dieſe wird fehlerhaft, wenn ſie zu ſtark iſt — I. 701 f. 705. (I. 654 ff. 658.) — oder wenn ſie zu ſchwach wirkt — I. 702 ff. 705. (I. 656 ff. 658.) — warum ſie ihren Kindern die zärtlichſte Liebe ſchuldig ſind — III. 457 ff. (III. 412 ff.) — welche Pflichten ihnen dieſe Liebe auflegt — III. 459 f. (III. 414.) — daß ſie nämlich ihre Kinder chriſtlich erziehen — III. 461 ff. (III. 416 ff.) ſ. Erziehung. — wenn ſie ſelbſt nicht Fähigkeit und Zeit dazu haben, andre dabey brauchen — III. 482. (III. 433.) — und auf ihre Beſorgung bedacht ſeyn müſſen — III. 482 ff. (III. 433 ff.) — wie ſie ihre Gewalt über die Kinder nach den Grundſätzen des Chriſtenthums brauchen ſollen — III. 484 ff. (III. 435 ff.)

Aengſtlichkeit, moraliſche, Beſchaffenheit dieſes Fehlers — I. 515. (I. 482. Zuſ. 49.) — Schädlichkeit deſſelben — I. 516. (I. 483.)

Aergerlichkeit, worin ſie beſteht — I. 358. (I. 337.) daß ſie ſtets verwerflich iſt — I. 791. (I. 738.)

Aergerniß, was es überhaupt — I. 693. III. 242. l). (I. 648. III. 217 g).) — was ein genommenes — I. 694. III. 242. (I. 649. III. 217 f.) — was und wie vielerley ein gegebenes iſt — I. 694. III. 242 f. (I. 649. III. 218.) — daß das letztere unter die ſchwerſten Verſündigungen gehört — I. 694 f. III. 243. (I. 649. f. III. 218 f.) — daß pflichtmäßige Handlungen deswegen, weil Andre eins daran nehmen, nicht unterlaſſen werden dürfen — III. 242. (III. 217 f.) — daß es gewiſſe Zeiten des Aergerniſſes giebt — I. 695. b). (I. Zuſ. 68.)

Aerzte, was das N. Teſt. über den Gebrauch derſelben lehrt und was die chriſtliche Moral darüber beſtimmt — II. 625. c). (II. 567. c).)
Aeſthetik, ob durch ſie dem chriſtlichen Gottesdienſte wieder aufzuhelfen iſt — III. 747. m). (III. 679. i).)
Affabel, wer ſo genannt wird — III. 224. (III. 199.)
Affectation iſt fehlerhaft — I. 600. 739. (I. 560. 690.) — beſonders den Heuchlern eigen I. 803. (I. 749.)
Affecten, was ſie ſind — I. 351. (I. 331. Zuſ. 30.) — ihre Aeußerungen und Wirkungen — I. 352 ff. (I. 331 ff. Zuſ. 30 f.) — wovon ihre Stärke abhängt — I. 353. (I. 332 f.) — daß ſie an ſich betrachtet nichts Fehlerhaftes ſind — I. 354 f. (I. 333 f. Zuſ. 31.) — daß ſelbſt das Chriſtenthum keine völlige Unterdrückung und Ausrottung derſelben fordert — II. 534 f. (II. 487. Zuſ. 57.) — wenn ſie fehlerhaft werden — I. 356. (I. 335.) — es giebt angenehme — I. 357. (I. 335 f.) — unangenehme — I. 357 ff. (I. 336 ff. Zuſ. 32.) — und gemiſchte — I. 359 f. (I. 338 f. Zuſ. 33.) — wie ſie heftiger werden — I. 360 f. (I. 339.) — warum die allzuheftigen ſündlich ſind — I. 791 ff. (I. 738 ff. Zuſ. 77.) — wozu man die unwillkührlichen Regungen derſelben brauchen muß — II. 548 f. (II. 499 f.) — Schriften darüber — I. 361. *). (I. 339. x). Zuſ. 33.) — wie die Tugendmittel, welche auf ſie wirken und große Rührungen hervorbringen, zu beurtheilen ſind — IV. 447 ff. — daß ſie der Wirkſamkeit der Beweggründe bald zuträglich, bald nachtheilig ſind — IV. 334 f.
Affecten, Herrſchaft über ſie, was man nicht darunter zu verſtehen hat — II. 534. (II. 487. Zuſ. 57.) — worin ſie beſteht und was dazu gehört — II. 535 ff. (II. 487 ff.) — warum ſie nothwendig iſt — II. 537 f. (II. 489 f.) — durch welche Uebungen und Mittel man ſich dieſelbe verſchaffen kann — II. 538 ff. (II. 490 ff. Zuſ. 57 f.)
Affecten, Bildung derſelben, was dazu gehört — II. 544 ff. (II. 496 ff. Zuſ. 58.) — warum der Chriſt dazu verbunden iſt — II. 547 f. (II. 499.) — Mittel dazu — II. 549 f. (II. 500.)
Ἁγιασμός zeigt Tugend an — II. 80. c). (II. Zuſ. 10.)

Ἁγιάτης

Ἁγιότης bedeutet Tugend — II. 80. c). (II. Zuſ. 10.)
Ἁγιωσύνη bezeichnet Tugend — II. 80 c). (II. 75. b).)
Ἄγνοια, was es in der Schrift bedeutet — I. 374. h). (I. 351. g).)
Ἀγωνίζεσθαι und ἀγὼν, was es bey den Moraliſten bedeutet — IV. 8. e).
Ahnungen, was darunter zu verſtehen iſt — I. 151. (I. 145.) — daß ſie oft bloße Wirkungen der ſelbſtthätigen Phantaſie ſind — I. 153. (I. 146.)
Ahnungsvermögen, was es iſt — I. 151 f. (I. 145.) — Schriften darüber — I. 152. b). 153. d). (I. 145. b). 147. d). Zuſ. 14.) — daß es ſich von der Gabe der Weiſſagung bey den iſraelitiſchen Propheten unterſcheidet — I. 152. b). (I. 146. b).)
Αἱρετικὸς ἄνθρωπος, wer in der Schrift ſo genannt wird — I. 661. i). (I. 618. g).)
Akademiker, worin ihr Skepticismus beſtand — I. 465. e). (I. 435. d). Zuſ. 45.)
Alchemie, ein abergläubiſches Erwerbmittel — I. 439. (I. 411.)
Allgemeinbegriffe, was ſie ſind — I. 148. (I. 142.)
Almoſen, welche Pflichten diejenigen auf ſich haben, die es geben — III. 173 ff. (III. 154 ff. Zuſ. 19 f.) — welche diejenigen, die es ſuchen — III. 181 ff. (III. 161 ff. Zuſ. 21.) — daß es unerlaubt iſt, bloß davon zu leben — III. 609. f). (III. 552. d).) — wozu es gebraucht werden muß — III. 183. (III. 162 f.) — daß es ein ſchädliches Vorurtheil iſt, wenn man glaubt, ſich durch das Geben deſſelben die Seligkeit des Himmels auch ohne Beſſerung verdienen zu können — III. 177. l). (III. 158. k).)
Alte, das, übertriebene Anhänglichkeit daran — ſ. Anhänglichkeit.
Alte, warum ihnen beſonders der Geiz eigen iſt — I. 608 f. (I. 568 f.) — was ſie jüngern Perſonen ſchuldig ſind — III. 282 ff. (III. 253 ff. Zuſ. 31.)
Alter, Verſchiedenheiten deſſelben — I. 279 f. (I. 263 f. Zuſ. 26.) — Pflichten, welche aus dieſen Verſchiedenheiten entſpringen — III. 273 ff. (III. 244 ff. Zuſ. 31.) — daß es Einfluß auf die Seelenkräfte hat — I. 309. (I. 291.) — daß man bey der Wahl eines

Gat-

Gatten darauf Rückſicht nehmen muß — III. 392. b). III. 354. b).) — warum es eine nützliche moraliſche Uebung werden kann, wenn man ſich den Einflüſſen deſſelben widerſetzt — IV. 434.

Alter, hohes, was es für Eigenheiten hat — I. 280. (I. 264.)

Alter, männliches, was ihm eigen iſt — I. 280. (I. 264.)

Altes Teſtament — ſ. Teſtament.

Ἁμαρτία, was es eigentlich bedeutet — I. 369. b). (I. 346. a).)

Ambroſius, Urtheil über ihn — I. 49. c). (I. 47. b).)

Ammen, warum es bedenklich und gefährlich iſt, ſich derſelben bey Kindern zu bedienen — III. 465 f. (III. 419 f.)

Amtsarbeiten, was man darunter zu verſtehen hat — III. 620 f. (III. 562.)

Amulete, daß der Gebrauch derſelben Aberglaube iſt — I. 437. (I. 410.)

Anabaptiſten haben ſich durch Schriften über die Moral nicht ausgezeichnet — I. 97. (I. 93.) — erklären die menſchliche Natur für durchaus gut und unverdorben — I. 378. c). (I. 355. c).) — ahmen das Fußwaſchen Jeſu nach — II. 372. h). (II. 339. h).) — halten es für unerlaubt, Ehrenſtellen zu ſuchen und anzunehmen — II. 466. d). III. 52. a). (II. 424. d). III. 48. a).) — verwerfen den Genuß der meiſten Vergnügungen — III. 88. d). (III. 78. d).) — behaupten, das Chriſtenthum mißbillige den Krieg — III. 590. c). (III. 535. c).) — ſuchen ſich der Form der älteſten Kirche zu nähern — III. 690. g). (III. 627. c).) — die meiſten derſelben halten den Eid für Sünde — III. 765. l). (III. 696. l).) — einige ſind gegen die Monogamie — III. 321. b.) (III. 289. b).) — wie das erſetzt wird, was ſie bey der Kindertaufe vermiſſen — V. 84 f.

Anachoreten — ſ. Einſiedler.

Ἀναστροφὴ ἀγαθὴ ἐν χριστῷ - ἁγνὴ - καλὴ, bedeuten Tugend — II. 81. c). (II. 75. b).)

Anbetung Gottes, was dieſer Ausdruck im engern und weitern Sinne bedeutet — III. 693 f. (III. Zuſ. 71 f. — ſ. Gebet.

Andacht, Beſchaffenheit, Aeußerungen und verſchiedene Grade derſelben — III. 698. (III. 634 f.) V. 195. — warum ſie beym Gebet nothwendig iſt — III. 698. (III. 635.) — wo ſie außerdem vorkommen kann — III. 699 (III. 635.) — daß die Empfindungen derſelben mit den Regungen des Zeugungstriebes in einer unerklärlichen Verbindung ſtehen — I. 304. a). (I. 286. a).)

Andacht, falſche, woher ſie entſpringt — I. 595. (I. 555.)

Andenken an Gott, daß es ein weſentliches Stück der Ehrfurcht vor Gott iſt — II. 388. (II. 354.) — die Herrſchaft über die Affecten erleichtert — II. 540. (II. 492.) — und ein gutes Mittel iſt, ſeine Keuſchheit zu bewahren — II. 585. (II. 531.)

Ἀνελεήμονες, was dieſes Wort in der Schrift anzeigt — I. 374. g). (I. 351. f).)

Anfechtungen, was mit dieſem Worte bezeichnet wird — II. 288. f). 289 g). (II. 261. c). 262 d).) — was von den ſogenannten hohen zu halten iſt — I. 772. d). (I. 720. d).) — daß in der Schrift gefahrvolle und traurige Schickſale häufig ſo genannt werden — IV. 214.

Angeber, wer ſie ſind — I. 686. (I. 641.) — wie ſie die Schrift beurtheilt — I. 687. (I. 642.)

Angebornes Verderben — ſ. Verderben, angebornes.

Angenehm, was ſo genannt wird — I. 185. 205. (I. 178. 197.) — was ſinnlich angenehm iſt — I. 214. 170 f. (I. 205. 164.)

Angewöhnung, ſclaviſche, an eine gewiſſe Ordnung und Weiſe, daß ſie fehlerhaft iſt — I. 793. (I. 690.)

Angſt, was ſie iſt — I. 359. (I. 337.) — wenn ſie ſich als Gefühl regt — I. 171. 313. (I. 165. Zuſ. 29.)

Anhänglichkeit an die Erde und ihre Güter, was ſie iſt und wie man ſich davon losmachen ſoll — II. 636 ff. (II. 577 ff.)

Anhänglichkeit, blinde, an das Vaterland iſt Sünde — I. 709 f. 711. (I. 663. 664.) ſ. Nationalſtolz.

Anhänglichkeit, blinde, an Meynungen und Lehren iſt eine Art ſclaviſcher Unterwerfung — I. 573 (I. 535.)

Anhänglichkeit, blinde, an Religionsmeynungen, daß ſie tadelnswürdig iſt — I. 778. (I. 725.)

Anhänglichkeit, treue, an Jeſum, Urſachen und Beſchaffenheit derſelben — II. 433 f. (II. 394 f.)

Anhänglichkeit, übertriebene, an das Gewohnte und Alte, worin ſie beſteht — I. 565 f. (I. 528.) — die vornehmſten Urſachen derſelben — I. 566. (I. 528 f. Zuſ. 55.) — warum ſie fehlerhaſt iſt — I. 566 ff. (I. 529 f. Zuſ. 55.)

Anmuth, was und warum ſie nothwendig iſt — II. 604 f. (II. 548 f. Zuſ. 65.)

Anrufung Gottes, was man ſo nennt — III. 697. (III. 633. Zuſ. 72.)

Anſchauungen, was ſie ſind — I. 124. (I. 119.)

Anſehen, was das Vorurtheil deſſelben iſt — I. 573. (I. 535.)

Anſtalten, beſondere, der göttlichen Weltregierung zur Beförderung des ſittlichen Guten — ſ. Führungen Gottes.

Anſtalten Gottes in Chriſto zu unſerm Heil, aſcetiſche Betrachtungen derſelben, worauf ſie ſich erſtrecken muß — V. 167 ff. — daß ſie ein wirkſames Tugendmittel iſt — V. 169 f.

Anſtalten, öffentliche, der göttlichen Weltregierung zur Beförderung des ſittlichen Guten, was ſie ſind — IV. 139 f. — es giebt zwey Arten derſelben: ſolche, welche der Sittlichkeit unmittelbar nützlich werden — IV. 140 — als die Erweckung großer, die Moralität befördernder Männer — IV. 141 f. — die Aufſtellung merkwürdiger Beyſpiele der Tugend und des Laſters — IV. 142 ff. — die Entſtehung und Erhaltung ganzer Inſtitute, welche ſittliche Cultur zum Endzweck haben — IV. 144 f. — manche Religionen — IV. 145 ff. — und ſolche, welche ihr mittelbar Vortheile verſchaffen, als der Anblick der Natur — IV. 148 ff. — die bürgerlichen Einrichtungen und Verfaſſungen — IV. 152 ff. — die großen, das Schickſal ganzer Völker verändernden Weltbegebenheiten — IV. 164 ff. — der Krieg — IV. 173 ff. — der Handel — IV. 178 ff. — und wichtige Erfindungen

dungen — IV. 183 ff. — welche Fehler in Abſicht auf dieſelben begangen werden — I. 769 f. (I. 717.)
Anſtand, guter, was und warum er nothwendig iſt — II. 603 f. (II. 547 f.) — daß der Mangel daran ein Fehler iſt — I. 740. (I. 691.)
Anthropomorphismus, worin er beſteht — I. 423. (I. 396.) — daß es einen groben und einen feinen giebt — I. 424 f. (I. 397 f. Zuſ. 40 f.) — daß er für die Moral äußerſt gefährlich iſt — I. 425. (I. 398.) — daß ihn die kritiſche Philoſophie in einem weitern Sinne nimmt — I. 423. t). (I. 397. s). Zuſ. 40.) — ob bey dem Eide ein unwürdiger zum Grunde liegt — III. 764 k). (III. 695. k).)
Anthropopathie, eine unſchädliche rhetoriſche Figur — I. 424. t). (I. 397. s).)
Antipathie, was ſie iſt und worauf ſie ſich gründet — I. 241. (I. 228.) — worin die blinde beſteht — I. 641 f. (I. 599.)
Antriebe, daß die ſittlichen Beweggründe ſo genannt werden können — IV. 319.
Apathie, daß ſie die Stoiker verlangen — I. 355. II. 331 f. (I. 334. II. 301) — daß ſie aber deswegen keine völlige Unempfindlichkeit fordern — II. 534. a). (II. 487. a).)
Apathie, moraliſche, daß und in welchem Sinne ſie Kant verlangt — I. 355. c). II. 109 f. 332. a). (I. 334 b). II. 101. 301. a).) — daß ſie jene edle Begeiſterung hindert, in welcher der Gebrauch unſrer Kräfte am leichteſten von ſtatten geht und am wenigſten ermüdet — II. 133 b). 535 a). (II. 123. a). 487 a). Zuſ. 57.)
Apophthegmen, was ſie ſind — V. 247. 249. e).
Apoſtel Jeſu, daß ſie unter andern durch den Anblick des menſchlichen Elends zu ihrem großen Berufe gebildet wurden — IV. 532. — warum ihre freywillige Armuth lobenswürdig war — IV. 561.
Apoſtelorden, daß er es mit der freywilligen Armuth am weiteſten getrieben — IV. 557. i).
Apotheoſe, was ſie in der Sprache der Myſtiker anzeigt — IV. 16. c).
Arbeiten, was man darunter zu verſtehen hat — III. 620.

620. (III. 562.) — wie man ſich über den Mangel an Erfolg dabey beruhigen kann — II. 416 (II. Zuſ. 47.) — daß die Langſamkeit dabey ein Fehler iſt — I. 530. (I. 496.)

Arbeitſam, wer es iſt — III. 621. (III. 563.)

Arbeitſamkeit, worin ſie beſteht — III. 621. (III. 563.) — warum Chriſten dazu verbunden ſind — III. 621 f. (III. 563 f. Zuſ. 64.) — welche Vortheile und Annehmlichkeiten ſie gewährt — III. 622 f. (III. 564.) — welche Eigenſchaften ſie haben muß — III. 623 ff. (III. 565 f. Zuſ. 64.) — daß wir durch ſie die Phantaſie beherrſchen — II. 204 f. (II. 188 f. Zuſ. 24.) — und unſre Keuſchheit bewahren können — II. 582. (II. 528 f.) — daß die Beſchaffenheit der unſrigen ein Mittel iſt, uns ſelbſt kennen zu lernen — II. 256. (II. Zuſ. 32.) welche Fehler damit ſtreiten — I. 525 ff. (I. 491 ff. Zuſ. 50.)

Ardeliones, wen die Lateiner mit dieſer Benennung bezeichnen — I. 527. b). (I. 493. b).)

Ἀρελή, was es bey den Griechen bedeutet — I. 4. c). (I. 4. c).) — was in der Schrift — II. 80. b). (II. 74. a). Zuſ. 9. 10.)

Argwohn, der herrſchende, worin er beſteht — I. 656. (I. 613.) — aus welchen Quellen er entſpringt — I. 656. (I. 613. Zuſ. 64 f.) — warum er verwerflich iſt — I. 656 f. (I. 613.) — daß der Fehler, ſich von vielen angefeindet zu glauben, auch dazu gehört — I. 657. (I. 614.) — daß er beſonders tadelnswürdig iſt, wenn man ihn gegen Wohlthäter hegt — I. 718 f. (I. 671.) — daß er auch der Freundſchaft und dem Glück der Ehe ſehr nachtheilig iſt — I. 714. 716. I. 667. 669.)

Arm, wer es iſt — III. 22. (III. 21.) — welche Pflichten ſie zu beobachten haben, wenn ſie Wohlthaten ſuchen — III. 181 ff. (III. 161 ff. Zuſ. 21.)

Armenanſtalten werden ein ſinnliches Beförderungsmittel der Tugend, wenn man ſich durch ſie zu Betrachtungen und Gefühlen wecken läßt, welche der Sittlichkeit zuträglich ſind — IV. 531 ff. — und wenn man von ihnen Gelegenheit zu guten Handlungen nimmt — IV. 533 ff.

Armi=

Arminianer, daß ſie die Sittenlehre wenig bearbeitet haben — I. 97. (I. 93.) — daß ſie den natürlichen Kräften des Menſchen zu viel zutrauten — IV. 276. h). — ihre Lehre von der Kraft des göttlichen Worts — IV. 253 f.

Armuth, wo man ſich dieſes Worts wider allen Sprachgebrauch bedient hat — IV. 558. k). — wievielerley Arten derſelben es giebt — IV. 550 f. — man hat ſie für einen Beſtandtheil und für ein ſicheres Merkmal einer höhern Tugend erklärt — III. 6. (III. 6.) — dieß iſt ſie aber nicht — III. 9 ff. III. 8 ff.) — doch hat ſie als Tugendmittel einen gewiſſen Werth — IV. 550.

Armuth, entſtandene, die verſchuldete wird, wenn ſie zweckmäßig gebraucht wird, ein Mittel der Beſſerung — IV. 554 f. — aber dieſer Fall tritt nicht häufig ein — IV. 555. g). — die unverſchuldete kann ein wirkſames Tugendmittel werden ſowohl bei dem Ungebeſſerten — IV. 555 f. — als bei dem Gebeſſerten — IV. 556 f.

Armuth, freywillige, iſt von doppelter Art — IV. 551. 557. — die, welche daher entſteht, daß man nicht hat reich werden wollen, iſt bey manchen gar kein Mittel der Tugend — IV. 558. — bey denen, die ſie ohne Veranlaſſung beybehalten, ein ſehr zweydeutiges — IV. 559 ff. — hingegen ein ſehr wichtiges bey denen, welchen ihr Beruf eine Veranlaſſung oder wohl gar eine Verpflichtung dazu giebt — IV. 561 f. — diejenige aber, wo man wohlbedächtig ſeinen Gütern und ſeinem Eigenthum entſagt, kann in manchen Fällen ein Tugendmittel werden — IV. 562 ff. — jedoch iſt dieſes Tugendmittel nicht anzurathen — IV. 564 ff.

Armuth, urſprüngliche, iſt ein der Sittlichkeit völlig gleichgültiger Zuſtand — IV. 551. — man kann ſie aber in ein wirkſames Beförderungsmittel der chriſtlichen Vollkommenheit verwandeln — IV. 552 ff.

Arnd, ſeine Verdienſte um die Sittenlehre — I. 80. (I. 77.)

Arzt, warum man in Krankheiten ſeine Zuflucht zu ihm nehmen und wie dieß geſchehen muß — II. 623 ff. (II. 564 ff.) — daß auch der Gedanke, ſeine Kunſt ſey etwas ſehr Unvollkommenes und Unſicheres, dieſe

Verbindlichkeit nicht aufheben kann — II. 628. f). (II. Zuſ. 67.)

Asceten, diejenigen, die man vom zweyten Jahrhunderte an ſo nannte, waren die eigentlichen Vorgänger der Mönche — I. 42. g). (I. 40. g).) IV. 6. — ſie hingen der myſtiſchen Theologie an — I. 68. (I. 65.) — überließen ſich einer unthätigen Ruhe — I. 219. k). (I. 209. k).) — ſtellten das erſte verführeriſche Beyſpiel einer ſelbſtgewählten Heiligkeit auf — I. 42. g). 426. a). (I. 40. g). 400. y).) — ſtrebten nach einer thieriſchen Unempfindlichkeit — I. 497. (I. 466.)

Ascetik, in welchem Sinn dieſes Wort bey den Griechen und bey den Moraliſten der alten Kirche genommen wurde — IV. 5 ff. — welche Bedeutung es ſeit dem zweyten Jahrhunderte erhielt — IV. 6. — in welchem Sinne wir es nehmen, und was es dann umfaßt — IV. 7 ff.

Ascetik, mikrologiſche, worin ſie beſteht — I. 756 f. (I. 707. Zuſ. 73.)

Ascetiſche Theologie, eine unbequeme Benennung der theologiſchen Moral — I. 13. q). (I. 12. o).)

Aſſociation der Ideen, was ſie iſt — I. 339 f. (I. 319 f.) — nach welchen Regeln ſie ſich richtet — I. 340 ff. (I. 321 ff.) — daß ſie in unſerm ſittlichen Zuſtande die wichtigſten Folgen nach ſich zieht — I. 343 ff. (I. 324 ff.)

Ἄσοργοι, wen dieſes Wort in der Schrift anzeigt — I. 374 g). (I. 351 f).)

Aſtrologie gehört zum Aberglauben — I. 434. (I. 406) — kann nicht unter die Mittel, die Menſchen kennen zu lernen, gerechnet werden — II. 277. c). (II. 251. c).)

Atheismus, was er iſt — I. 457. (I. 428. Zuſ. 43.)

Atheiſt, daß es der, welcher keinen Glauben an die Aechtheit menſchlicher Tugend hat, werden muß — IV. 120 f.

Attribute des Menſchen, was darunter zu verſtehen iſt — I. 118. (I. 113.)

Audius iſt ein guter moraliſcher Schriftſteller — I. 52. u). (I. 50. t).)

Aufge-

Aufgeblaſenheit, woraus ſie beſteht — I. 622. (I. 581.)

Aufgebot der Verlobten — ſ. Proclamation.

Aufklärung, daß dieſes Wort oft gemißbraucht wird — I. 698 h). (I. Zuſ. 68.) — was ſie iſt und was dazu gehört — III. 638 f. (III. 578 ff.) — worin die Pflicht, an derſelben zu arbeiten, beſteht — III. 639 f. (III. 580 f.) — warum ein Chriſt dieſe Pflicht erfüllen muß — III. 640 ff. (III. 581 f.) — wie einzelne Claſſen von Menſchen darauf hinarbeiten müſſen, ſie zu verbreiten — III. 642 ff. (III. 582 ff. Zuſ. 66. f.) — daß dem Mißbrauch, der damit getrieben wird, die chriſtliche Wahrheitsliebe vorbeugt — II. 187. e). (II. 174. e).)

Aufmerkſamkeit, was ſie iſt — I. 131 (I. 125.) — Mittel, ſie zu reitzen und zu erhöhen — I. 131. (I. Zuſ. 13.) — durch die chriſtliche Gottes- und Menſchenliebe wird ſie auf alles gelenkt, was in ſeiner Art gut und vollkommen iſt — II. 141 f. (II. 130 f.) — ſie erhöhet die Wirkſamkeit der Beweggründe — IV. 334.

Aufmerkſamkeit auf die Auſſenwelt fordert das Chriſtenthum — II. 192 ff. (II. 178 ff.)

Aufmerkſamkeit auf die Menſchen und auf alles, was ſie betrifft, iſt ein unentbehrliches Mittel zur Menſchenkenntniß — II. 272 ff. (II. 248 f. Zuſ. 34 f.)

Aufmerkſamkeit auf die menſchliche Natur und auf uns ſelbſt iſt ein vortreffliches Mittel der Selbſterkenntniß — II. 249 f. (II. 228 f.)

Aufmerkſamkeit auf ſich ſelbſt iſt ein gutes Mittel, die Keuſchheit zu bewahren — II. 584. (II. 530. Zuſ. 63 f.) — warum ſie überhaupt nöthig iſt — I. 345 f. (I. 326.)

Aufopferung, was ſie iſt — II. 70. 76 f. (II. 65 f. 71.) — wenn man ſich nicht weigern darf, dergleichen zu übernehmen — III. 138. (III. 123. Zuſ. 14.)

Aufrichtigkeit, worin ſie beſteht — III. 184. (III. 163.) ſ. Wahrhaftigkeit. — Fehler, die ihr zuwider ſind — I. 673 ff. (I. 629 ff. Zuſ. 65 f.)

Aufruhr iſt ein Ausbruch der Ungebundenheit — I. 571. (I. 533.) — und allemal ein großes Verbrechen

telbare Folge der wahren Menſchenliebe iſt — II. 70. (II. 65.)
Berufung, was mit dieſem Ausdruck bezeichnet wird — IV. 244.
Beruhigung im Leiden, durch welche Mittel ſie bewirkt werden kann — IV. 476 f.
Beſchäftigt ſeyn, was es heißt — III. 620. (III. 562.)
Beſchaffenheit, die individuelle eines Jeden kann Veranlaſſung zu Sünden werden — I. 398. (I. 374.)
Beſchauung, leidende der Myſtiker, was ſie iſt und wie man darüber zu urtheilen hat — IV. 279. d). V. 211 ff.
Beſchimpfung — ſ. Injurien.
Beſoldung, ob Religionslehrer ſie nehmen dürfen? — III. 673. f). [III. 612. f).]
Beſonnenheit, ruhige, daß es ſtrafbar iſt, ſich dieſelbe durch gewiſſe Fehler auf eine Zeitlang rauben zu laſſen — I. 793. (I. 739 f.) — wie man ſie zur herrſchenden Gemüthsſtimmung machen kann und welchen vortheilhaften Einfluß dieß auf die Unterhaltung der Empfänglichkeit für gute Eindrücke äußert — IV. 300. — wie wohlthätig ſie in Hinſicht auf die Wirkſamkeit der Beweggründe iſt — IV. 322 f. 336.
Beſſerung, was ſie im Allgemeinen iſt — IV. 25. V. 271 f. 306 f. — wie ſich die Schrift über ſie ausdrückt — IV. 113 f. V. 169 ff. — wie ihre Früchte in der Bibel beſchrieben werden — IV. 114 f. — daß ſie möglich iſt nach der Vernunft — IV. 25 ff. — nach der Erfahrung — IV. 36 ff. — und nach der Schrift — IV. 113 ff. — daß ſie in der Schrift bald als ein Werk Gottes vorgeſtellt wird — IV. 234 f. 271. V. 270. — bald als eine Sache, die der Menſch in ſeiner Gewalt hat — IV. 271. V. 270. — daß ſie nach der Lehre der Bibel das Hauptziel aller Veranſtaltungen Gottes iſt — IV. 115. — und inſonderheit der Zweck der Sendung Jeſu — IV. 115 f. — daß ſich der Menſch in Abſicht auf den Anfang derſelben leidend verhält — IV. 274. 275. V. 281. — daß er aber den Erfolg der erſten guten Regungen, durch welche jener Anfang gemacht wird, eigenmächtig beſtimmt — IV. 276. — daß ſie ohne

Glauben an die menſchliche Tugend nicht zu Stande kommen kann — IV. 121 ff. — wodurch ſie bewirkt wird — ſ. Tugendmittel. — wie ſie entſteht, fortgeführt und zu Stande gebracht wird — V. 265 ff. — daß und warum ſie bey einzelnen Menſchen mit den mannigfaltigſten Modificationen vor ſich gehen muß — V. 272 ff. — daß ſie oft nichts anders iſt, als ein Tauſch, durch welchen man einen laſterhaften Zuſtand mit dem andern verwechſelt — I. 789. (I. 735.) — daß ſich aus dem mehr oder weniger lebhaften Gefühl von der Nothwendigkeit derſelben mancherley fehlerhafte ſittliche Zuſtände entwickeln — I. 797 ff. (I. 744 ff. Zuſ. 77 f.)

Beſſerung Anderer — ſ. Heil Anderer.

Beſſerung, Anfang derſelben, was dieſen Namen nicht verdient — V. 303 ff. — worin er eigentlich beſteht — V. 307 ff. — daß er auf der einen Seite das Werk der Menſchen, auf der andern das Werk Gottes iſt — V. 309 f. — daß er eine augenblickliche Veränderung iſt — V. 310. — daß er ſich mit einer mehr oder weniger großen Verlegenheit und Beängſtigung verknüpft — V. 310 f. — und mit der Ueberzeugung, nicht eine andere, ſondern eine der bisherigen ganz entgegengeſetzte Art, zu denken, zu wollen und zu handeln, müſſe man annehmen — V. 311. — welches das Hauptmerkmahl deſſelben iſt — V. 311 f. — daß die dabey vorkommenden äußern Veranlaſſungen und Umſtände unabſehlich mannigfaltig ſind — V. 312 ff. — daß manche gefordert haben, man müſſe den Zeitpunkt angeben können, wo er erfolgt ſey — V. 315 f. — daß und warum dieß nicht allemal nöthig und möglich iſt — V. 316 ff. — welche Menſchen dieſen Zeitpunkt beſtimmt nachweiſen können — V. 319 ff. — welche Folgen der unmerkliche hat — V. 322 f. — welche der ausgezeichnete — V. 323 f. — welche der mit ungewöhnlichen Umſtänden verknüpfte — V. 324 f. — daß er nothwendig mit Erkenntniß der Sünde verbunden ſeyn muß — V. 326.

Beſſerung, Perioden derſelben, daß es dergleichen in dem Leben der meiſten Menſchen giebt — IV. 45 f. — daß ſie die Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur beweiſen — IV. 46 f.

gen geduldet oder wohl gar veranlaßt hat — IV. 729 f. — daß alle dahin einſchlagende Verſuche eben ſo gefahrvoll als ſeltſam ſind — IV. 730 ff.
Begierde, unreine, daß jede Sünde iſt — I. 538. (I. 504.)
Begraben — ſ. Beerdigung.
Begriffe, was ſie ſind — I. 148. (I. 142.) — daß man reine und empiriſche unterſcheiden muß — I. 149. (I. 143.)
Begriffe, angeborne, laſſen ſich nicht wohl denken — I. 127 f. (I. 121 f. Zuſ. 12.)
Begriffe, leitende, daß es dergleichen in der Moral giebt — I. 29. b).[I. 28. x).]
Beharrlichkeit, hartnäckige, beym Irrthum, daß ſie ein großer Fehler iſt — I. 413. (I. 386 f.)
Beichtanſtalt, woher ſie rührt — V. 107. — daß es zwey Arten derſelben giebt — V. 107 f. — daß ſich Chriſten da, wo ſie gilt, derſelben unterwerfen müſſen — V. 108. — wie man ſich derſelben zu ſeiner Beſſerung zu bedienen hat — V. 108 f. — daß ſie zu Ausbildung der Caſuiſtik beygetragen — I. 65. (I. Zuſ. 7.) — was die Sächſiſche Kirchenordnung darüber beſtimmt — V. 108. x).
Beichtväter haben das Recht der brüderlichen Beſtrafung — V. 15. — daß und warum ihr Urtheil über die menſchliche Natur Gewicht hat — IV. 58 d).
Beichtweſen, daß es als ein heilſames Tugendmittel empfohlen worden iſt — IV. 710.
Bekanntſchaften, was ſie ſind — III. 520. (III. 468.) — daß die unordentliche Begierde nach vielen ein großer Fehler iſt — I. 653 f. 714. (I. 610 f. 667.)
Bekehrung, was dieſer Ausdruck in der Schrift anzeigt — V. 269 f. IV. 245 f.
Bekehrung, ſchnelle, das auch dieſe das Geſetz der Stätigkeit nicht verletzt — I. 348 c). (I Zuſ. 30).
Bekehrungsſucht, worin dieſer Fehler beſteht — I. 780. (I. 726 f.)
Bekenner, wer ſie nach dem Sprachgebrauch der alten Kirche ſind — III. 803. (III. 731.)
Bekenntniß der Religion — ſ. Religionsbekenntniß.
Bekenntnißſchriften — ſ. Bücher, ſymboliſche.

Bekenntniſſe, vertrauliche, begangener Fehler — ſ. Eröffnung, vertrauliche, begangener Fehler.
Bekleidung des Körpers — ſ. Kleidung.
Bekräftigungseid, was er iſt — II. 759. (III. 690.)
Belehrung, moraliſche, was ſo genannt wird — IV. 484. — wie ſie die Natur giebt — IV. 485 ff.
Beleidiger, wer ſo heißt — III. 255. (III. 229.)
Belohnungen, die natürlichen der Tugend, unterſtützen den Glauben an die menſchliche Tugend — IV. 33.
Beobachtung, was ſie iſt — I. 131. (I. 125.)
Beobachtung Anderer und deſſen, was ſie betrifft, iſt ein bewährtes Mittel der Welt- und Menſchenkenntniß — II. 272 ff. (II. 248 f. Zuſ. 34 ff.)
Beobachtung ſeiner ſelbſt, daß man dadurch Welt und Menſchen kennen lernen kann — II. 271. (II. 247.)
Berauſchung, moraliſche, was man ſo nennen kann — II. 241. (II. 222.)
Bereitwilligkeit im Hören, eine unerläßliche Pflicht derer, die das Recht handhaben — III. 579. (III. 524. f.)
Bergbau, Aberglaube bey demſelben — I. 439. (I. 411.)
Bernhard von Clairveaux, warum er der thätigſte Beförderer der myſtiſchen Sittenlehre wurde — I. 69. h). [I. 66. g).]
Beruf, Beſchaffenheit und verſchiedene Arten deſſelben — III. 606 f. (III. 549 f. Zuſ. 63.) IV. 519. — welche Vortheile es bringt, wenn jedes Mitglied der bürgerlichen Geſellſchaft einen beſtimmten hat — III. 604 ff. (III. 547 ff.) — daß Chriſten verbunden ſind, einen in der weiteſten Bedeutung anzuerkennen — III. 607. (III. 550.) — aber auch einen beſtimmten zu wählen — III. 608 ff. II. 69. (III. 550 ff. Zuſ. 63 f. II. 65.) — und ihn ſorgfältig abzuwarten — III. 620 ff. (III. 562 ff.) — wie man ſich bey der Wahl des beſtimmten zu verhalten hat — ſ. Lebensart.
Berufsgeſchäfte, was ſie ſind — III. 620 f. (III. 562.) — daß die treueſte Abwartung derſelben eine unmittelbare

— III. 571 ff. II. 149. (III. 517 ff. Zuſ. 59. II. 138.)
Aufſchneiderey, worin dieſer Fehler beſteht — I. 622. I. 581.)
Auguſtinus hatte als moraliſcher Schriftſteller großen Einfluß — I. 49. e). (I. 47. d).) — nimmt eine indeclinabiliter und inſuperabiliter wirkende Gnade an — IV. 19. i).
Auskommen, gutes, ein Zuſtand, der für die Sittlichkeit am vortheilhafteſten iſt — IV. 549. a).
Auslegung der heiligen Schrift, ſ. Schriftauslegung.
Ausleihen des Geldes, wie man dadurch Wohlthätigkeit beweiſen kann — III. 180 f. (III. 160 f.)
Auswanderung, wenn ſie erlaubt iſt — III. 570. h). [III. 516. g). Zuſ. 58 f.]
Avtonomie der Vernunft, daß das Chriſtenthum nichts davon weiß — II. 109 ff. (II. 100 ff.

B

Banditen ſind in jeder Hinſicht ſchwere Verbrecher — I. 667. g). [I. 624. g).]
Bangigkeit, worin ſie beſteht — I. 359. (I. 337.)
Barbaren, daß ſie eine thieriſche Unempfindlichkeit an ſich haben — I. 496. (I. 465.)
Barbeyrac tadelte die Fehler, welche die Moral bey den Kirchenvätern der erſten ſechs Jahrhunderte hatte und bekam deshalb viele Gegner, beſonders den Ceiller — I. 53. y). [I. 51. x).]
Baſilidianer ſollen die chriſtliche Moral verfälſcht haben — I. 41. d). [I. 39. d).]
Bauen, Ueppigkeit in demſelben, worin ſie beſteht — I. 562. (I. 525.)
Bedürfniſſe Anderer, daß ſowohl die phyſiſchen als auch die ſittlichen im N. Teſt. als Beweggründe zum Gutesthun gebraucht werden — IV. 364 ff.
Beerdigung der Verſtorbenen, was man dabey zu beobachten hat — III. 290 ff. (III. 261 f.) — warum ſie die beſte Art iſt, Leichname bey Seite zu ſchaffen — III. 291. (III. 261 f.) — daß die Völker der Erde verſchiedene Gebräuche dabey haben — I. 723. e).

[I. 676. d).] — welche Fehler dabey begangen werden können — I. 722 f. (I. 674 f.) — welche Arten derſelben ein Chriſt nicht verlangen darf — II. 639. k). [II. 580. g).]

Befugniſſe, was ſie ſind — II. 165 f. (II. 153.) — wie zu entſcheiden iſt, wenn ſie mit einander zu ſtreiten ſcheinen — II. 175. (II. 162.)

Begebenheiten, öffentliche, daß ſie unter die allgemeinen Anſtalten der göttlichen Regierung zur Beförderung der Sittlichkeit auf Erden gehören — IV. 164 f. — ſie geben nämlich viel wichtige moraliſche Belehrungen — IV. 165 f. — ſie wecken große Kräfte und erzeugen erhabne Thaten — IV. 166 ff. — ſie bringen die Völker der Erde in einen nähern Zuſammenhang mit einander — IV. 168 ff. — ſie bewirken einen neuen Zuſtand und eine veränderte Ordnung der Dinge, die Gott für die Sittlichkeit zuträglich zu machen weiß — IV. 170 ff. — welche Fehler in dieſer Rückſicht begangen werden — I. 769. (I. 717. Zuſ. 75.)

Begehren, was es heißt — I. 181. 184. (I. 174. 175. 178.)

Begehrungsvermögen, Lehre davon — I. 179 ff. (I. 173 ff. Zuſ. 16 ff.) — was es iſt — I. 179. 180. 181. (I. 173. 174 f.) — wiefern es der Freyheit unterworfen iſt — I. 326. (I. 307.) — was daher in Anſehung deſſelben zugerechnet werden kann — I. 337 f. (I. 318.) — welche Fehler an demſelben vorkommen — I. 517 ff. (I. 484 ff. Zuſ. 49 ff.) — allgemeine Anmerkungen über dieſe Fehler — I. 783 ff. (I. 730 ff. Zuſ. 76.) — Bildung und Entwickelung deſſelben — II. 495 ff. III. ganz. (II. 450 ff. Zuſ. 55 ff. III. ganz.)

Begehungsſünden, was ſie ſind — I. 386. (I. 362.) V. 338.

Begeiſterung, was man darunter verſteht — I. 138. 442 f. (I. 132. 414.) — daß die chriſtliche Gottes- und Menſchenliebe beſonders dazu erweckt — II. 133. (II. 123.)

Begierde, was ſie iſt — I. 181. (I. 175.) — daß man um ſeine Beſſerung zu bewirken, ihre erſten Regun

Beſſerungsmittel — ſ. Tugendmittel.
Beſtätigungsmeineyde, was ſie ſind — I. 774. (I. 721.)
Beſte, das allgemeine, was darunter zu verſtehen iſt — III. 123. (III. 110.) — welche Pflichten der Chriſt in Anſehung deſſelben zu beobachten hat — III. 122 ff. (III. 109 ff. Zuſ. 12 ff.)
Beſtialität, ein unnatürliches Laſter — I. 558. (I. 521. Zuſ. 54.)
Beſtimmung, was die eines jeden Geſchöpfes iſt — I. 3. (I. 3.) — daß die lebloſen Dinge und die Thiere die ihrige in der Hauptſache nicht verfehlen können — I. 6. (I. 6.)
Beſtimmung der menſchlichen Natur, worin ſie beſteht — I. 6 ff. 188 ff. (I. 6 ff. 181 ff. Zuſ. 3. 17.) IV. 373 f. — daß ſie den Glauben an die menſchliche Tugend wahrſcheinlich macht — IV. 32 f.
Beſtrafung, brüderliche, was darunter zu verſtehen iſt — V. 12. III. 536. l). [III. 484. l).] — daß ſie als ein wichtiges Tugendmittel angeſehen werden muß — V. 12 f. — was ſie vorausſetzt — V. 13 f. III. 536. l). [III. 484. l).] — in welchen Fällen ſie ein wirkſames Tugendmittel werden kann — V. 14 ff. — was alsdann die Erinnerer zu beobachten haben — V. 18 f. — was die Erinnerten — V. 19 ff. — daß wir ſie oft fühlen können, ohne daß Andre den Willen hatten, uns Erinnerungen zu geben — V. 21 f.
Beſtrebungen, was man ſo nennt — I. 182. (I. 175.)
Betäubte, daß ihnen eine gewiſſe thieriſche Unempfindlichkeit eigen iſt — I. 496 f. (I. 465.)
Betäubung, daß ſie die Kraft der Beweggründe zum Guten ſchwächt — IV. 335 f.
Betäubung, moraliſche, was man darunter zu verſtehen hat — II. 241. (II. 222.) — daß man ſie nicht durch den Genuß ſinnlicher Vergnügungen veranlaſſen darf — III. 117. (III. 104 f.)
Betagte — ſ. Alte.
Beten aus dem Herzen, was es heißt — III. 696. (III. 633.)
Beten ohne Unterlaß, was damit gefordert wird — IV. 725.

Beter, eifrige, was man aus ihren Beyſpielen lernt — V. 234.

Betheurung, unnöthige, iſt Sünde — I. 773. (I. 721.)

Betmaſchinen der Mongolen — V. 205. i).

Betrachtung, was ſie iſt und wenn ſie ſtatt findet — I. 131. (I. 125.) V. 156. — die verſchiedenen Arten derſelben — V. 157.

Betrachtung, aſcetiſche, wievielerley ſie iſt — V. 157. — was Gegenſtand derſelben werden kann — V. 158. — worauf es bey derſelben abgeſehen ſeyn kann — V. 158 f. — wie ſie angeſtellt werden muß — V. 159. — daß ſie zu den wirkſamſten Tugendmitteln zu zählen iſt — V. 159 ff. — daß in dieſer Hinſicht beſonders diejenige einen ausgezeichneten Nutzen hat, die entweder gewiſſe allgemeine Wahrheiten betrifft — V. 161 f. — oder ſich auf gewiſſe Thatſachen bezieht — V. 172 ff.

Betragen, was es heißt — II. 498. (II. 453.)

Betriebſamkeit — ſ. Induſtrie.

Betrügereyen, fromme, ſind unerlaubt — I. 697. 677. e). [I. 651. 633. d).]

Betrug, was man darunter verſteht — I. 675. (I. 631.) — daß alle Arten deſſelben verwerflich ſind — I. 679 f. (I. 634 f.) — was ein Betrug des Geſetzes iſt — II. 164. (II. 152.)

Betſtunden, feſtbeſtimmte, was davon zu halten — III. 702. l). [III. 639. h).]

Bettage, öffentliche, wie ſie angeſehen werden müſſen — III. 716 f. 717. m). (III. 652. Zuſ. 74.)

Betteley, die Neigung dazu iſt fehlerhaft — I. 617. (I. 576.)

Bettelſucht, religiöſe, eine beſondere Aeußerung der Neigung zum Betteln — I. 617. (I. Zuſ. 60.)

Beweggründe, was man darunter verſteht — I. 313 f. (I. 294 f.) IV. 316. 318 f. — es giebt drey Arten derſelben — I. 208. (I. 199 f.) — ſie müſſen alle drey, aber in der rechten Stufenfolge, wirkſam ſeyn — I. 208. und d). II. 502 f. (I. 200 Zuſ. 18. 19. II. 457 f.) IV. 327. — dieſe Stufenfolge wird am beſten durch die Vorſchrift des Chriſtenthums von der

Liebe

Liebe gegen Gott und Menſchen beſtimmt — I. 211. (I. 201 f.) — noch andre Eintheilungen derſelben — IV. 320 f. 338. g). — was die Colliſion derſelben iſt — IV. 321. c.) — nach welcher Regel ſie ihren Einfluß auf den Willen äußern — IV. 321 ff. — worin ihre Kraft und Wirkſamkeit beſteht — ſ. Kraft der Beweggründe.

Beweggründe der Klugheit, welche dieſen Namen führen — I. 208. (I. 199.) IV. 344 f. — daß ſich Jeſus und ſeine Apoſtel aller Arten derſelben bedienen — IV. 345 f. — und zwar ſowohl allgemeiner — IV. 346 ff. — als auch beſonderer — IV. 349 ff. — warum dieß nicht anders ſeyn kann — IV. 354 f. — daß ſie nicht bloß propädevtiſch gebraucht werden — I. 744. a). (I. 695. Zuſ. 72.) IV. 412 f. — wie weit ihr Gebrauch erlaubt iſt — IV. 355 f. — wie die Schrift über ſie urtheilt — IV. 399 ff. — daß ſie unter allen Beweggründen zum Guten den geringſten Werth haben — IV. 402 f. — durch die Sittenlehre des Evangeliums aber ungemein veredelt werden und ſich beym Handeln in reinere auflöſen — IV. 403 f. — was für eine Tugend ſie an ſich erzeugen — II. 95 f. (II. 88 f. Zuſ. 13.)

Beweggründe der Sittlichkeit, welche ſo genannt werden — IV. 377 f. — daß ſie in einer doppelten Geſtalt im N. Teſt. vorgetragen werden, nämlich als unabhängig von der Religion oder bloß vernünftig — IV. 379 ff. — und in Verbindung mit der Religion, oder als religiös — IV. 385 ff. ſ. Beweggründe, religiöſe. — was für eine Tugend ſie, abgeſondert von andern Beweggründen, hervorbringen — II. 97 ff. (II. 89 ff.)

Beweggründe des Wohlwollens, welche dazu zu rechnen ſind — I. 208. (I. 199.) IV. 356. — daß ſie im neuen Teſt. am meiſten gebraucht werden — IV. 356 f. — welche Vorzüge die chriſtliche Sittenlehre dadurch erhält — IV. 357 f. — wie ſie eingetheilt werden können — IV. 358 f. — nämlich in Motive der Verwandtſchaft — IV. 359 ff. — in Motive des Mitleidens — IV. 364 ff. — in Motive der Werthſchätzung — IV. 367 ff. — welche ſich theils auf die äußerlichen Vorzüge der Menſchen — IV. 368 f.

— theils

— theils auf ihre ſittlichen Vollkommenheiten beziehen — IV. 369 ff. — und in Motive der Hoffnung — IV. 375 f. — was für eine Tugend entſteht, wenn ſie allein alles entſcheiden — II. 96 f. (II. 88 f. Zuſ. 13.)

Beweggründe, religiöſe, ob ſie in der Moral angewandt werden dürfen — I. 261. a). [I. 247. a). Zuſ. 25.] — daß ſie von Chriſto und ſeinen Apoſteln am häufigſten und nachdrücklichſten gebraucht werden — IV. 385 f. — daß dahin gehören der Wille Gottes — IV. 386. — das Beyſpiel und Muſter Gottes — IV. 386 ff. — die Liebe gegen Gott — IV. 388 f. — die genaue Verbindung, in welcher Chriſten mit Gott und Jeſu ſtehen — IV. 389 f. — die Ehre und Verherrlichung Gottes und Chriſti — IV. 390 f. — und der Tod Jeſu und die durch denſelben bewirkte Begnadigung der Menſchen — IV. 391 ff. — welchen Werth diejenigen haben, welche von den Unterſcheidungslehren des Evangelii hergenommen ſind — IV. 405 ff.

Beweggründe, unmoraliſche, was ſie ſind und daß ſie nicht in die Lehre von den Tugendmitteln gehören — IV. 316 b).

Beweggründe zum Guten, warum ſie zu den vornehmſten Hülfmitteln der wahren Beſſerung gehören — IV. 316 f. — wie ſie von den Tugendmitteln in engerer Bedeutung verſchieden ſind — IV. 416. — daß ſich alle Arten derſelben in der chriſtlichen Sittenlehre finden — IV. 341 ff. — wie ſie ſich am beſten claſſificiren laſſen — IV. 343 f. — daß alſo zu merken ſind ſubjective — IV. 344 ff. ſ. Beweggründe der Klugheit. — relative — IV. 356 ff. ſ. Beweggründe des Wohlwollens. — und abſolute — IV. 377 ff. ſ. Beweggründe der Sittlichkeit. — wie man von dem Werthe derſelben zu urtheilen hat — IV. 393 f. — daß die Schrift allen denen, die ſie braucht, einen abſoluten Werth beylegt — IV. 394 ff. — daß ſie aber eine Gattung der andern unterordnet — IV. 396 f. — daß ſie bei der Beſtimmung dieſes Werths eben ſo verfährt, wie die Vernunft — IV. 398 f. — daß manchen derſelben nur eine temporäre Kraft zukommt — IV. 397 f. — nach welchen Re-

Regeln man ſich beym Gebrauch derſelben zu verhalten hat — IV. 408 ff.

Bewunderung, was ſie iſt — I. 360. (I. 338.)

Bewunderung Gottes, Beſchaffenheit und Wichtigkeit derſelben — II. 376 f. (II. 342 f.) — daß ſie von der wahren Liebe gegen Gott unzertrennlich iſt — II. 36. (II. 34.)

Beyſpiel, böſes, welches es iſt — IV. 632. — daß es zwey Arten deſſelben giebt — IV. 641 f. — warum es eine große anſteckende Gewalt hat — I. 788. (I. 734.) — daß dieſe eine Hauptquelle der wirklichen Sünden iſt — I. 399 f. (I. 375.) — wie der Schade, den es ſtiftet, beurtheilt werden muß — IV. 143 f. — wie man ſich des verführeriſchen zu ſeiner Beſſerung bedienen muß — IV. 642 f. — wie der abſchreckenden — IV. 643.

Beyſpiel Gottes — ſ. Gottes Beyſpiel.

Beyſpiel, gutes, welches es iſt — IV. 632. — was dazu gehört, es andern zu geben — III. 235 ff. (III. 211 ff. Zuſ. 25 f.) — warum Chriſten dazu verbunden ſind — III. 238 ff. (III. 214 ff. Zuſ. 26.) — daß es beſonders Pflicht für diejenigen iſt, die in Ehre und Anſehen ſtehen — III. 72. (III. 64.) — desgleichen in Rückſicht auf jüngere Perſonen für Erwachſene und Bejahrte — III. 279 f. 283 f. (III. 250 f. 252.) — daß man es noch im Tode geben muß — II. 645 f. (II. 585 f.) — wie man das zufällig aufſtoßende zu ſeiner Beſſerung zu benutzen hat — IV. 643 ff. — wie das in einzelnen Handlungen beſtehende — IV. 645 ff. — was man zu beobachten hat, wenn man ſich eine gewiſſe Perſon dazu wählt — IV. 649 ff. ſ. Muſter. — daß es oft den Anfang einer wahren Sinnesänderung bewirkt — V. 214.

Beyſpiel Jeſu — ſ. Jeſus, Beyſpiel deſſelben.

Beyſpiele, was das Wort überhaupt anzeigt — IV. 630 f. — welche lehrreich und vollkommen ſind — IV. 631. — in wievielfacher Bedeutung das Wort genommen wird — IV. 631 f. — das ſie entweder moraliſche, oder unmoraliſche — IV. 632. — entweder zufällige Entdeckungen, oder abſichtlich gewählte

wählte Muſter ſind — IV. 632 f. — warum ſie eine große Gewalt und einen nicht zu berechnenden Einfluß äußern — I. 218. (I. 208.) IV. 633 ff. — daß es einen abſoluten und relativen Werth derſelben giebt — IV. 636 f. — warum ſie den wichtigſten Tugendmitteln beygezählt werden müſſen — IV. 637 ff. — wie man davon Gebrauch zu machen hat — IV. 640 ff. — daß die der Tugendhaften in der Moral zur Erläuterung angewandt werden können — I. 20. (I. 20.) — daß in dieſer Hinſicht auch die der Laſterhaften nützlich ſind — I. 21. (I. 20.) — daß ſie zu den öffentlichen Anſtalten der göttlichen Weltregierung zur Beförderung des ſittlichen Guten gehören — IV. 142 ff. — daß die ſolcher Menſchen, die nach dem Zeugniſſe der Schrift wirklich gebeſſert worden ſind, die Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur beweiſen — IV. 118 f.

Beyſpielſammlungen, moraliſche, daß aus ihnen die Frage, ob die menſchliche Natur verbeſſerlich ſey, nicht entſchieden werden kann — IV. 68 ff.

Beyſtand Gottes zum Guten, warum ihn der Menſch nicht bloß wünſchen, ſondern auch erwarten darf — IV. 129 f. — was darunter zu verſtehen iſt und wovon er ſich unterſcheidet — IV. 130 f. — wie er wirkt — IV. 131. — daß es hauptſächlich zwey Arten deſſelben giebt — IV. 132 f. — welche Pflichten man in Anſehung beyder Arten zu beobachten hat — IV. 297 ff.

Beyſtand Gottes zum Guten, natürlicher, was man darunter zu verſtehen hat — IV. 132 f. — daß ihn beweiſet die Vernunft — IV. 134 ff. — aber noch mehr die Lehre des Evangelii — IV. 136 f. — und die Erfahrung — IV. 137 ff. — daß er ſich äußert theils durch allgemeine und öffentliche Einrichtungen — IV. 139 ff. ſ. Anſtalten, öffentliche, der göttlichen Weltregierung zur Beförderung des ſittlichen Guten. — theils durch individuelle und beſondere — IV. 191 ff. ſ. Führungen Gottes. — welche Pflichten in Abſicht auf denſelben zu erfüllen ſind — IV. 305 f.

Beyſtand Gottes zum Guten, übernatürlicher, höherer, es wird dabey die wundervolle Offenbarung

Gottes durch Chriſtum als entſchieden vorausgeſetzt — IV. 230 f. — die Vernunft kann ihn zwar wünſchen und wahrſcheinlich finden — IV. 231. a). — aber ſie iſt nicht im Stande, etwas darüber zu beſtimmen, ſondern man muß dabey bloß dem Anſehen der Schrift folgen — IV. 231 ff. — das Daſeyn deſſelben beweiſet ſchon die Natur und Beſtimmung des Evangelii — IV. 233 f. — und die Schrift behauptet es ausdrücklich — IV. 234 ff. — er iſt ganz an das Evangelium gebunden — IV. 237 ff. — und zwar an die Lehren — IV. 239 f. — und an die Geſchichte deſſelben — IV. 240 ff. — ſo wie auch an die Anſtalten und Uebungen, auf welche es einen Einfluß äußern kann — IV. 243 f. — er verbreitet ſich über alles, was zu einer wahren Sinnesänderung gehört — IV. 244 ff. — er iſt bey jedem Menſchen ein einziges, zuſammenhängendes, nach ſeinen perſönlichen Bedürfniſſen eingerichtetes Werk — IV. 248 ff. — einige halten ihn für einerley mit der logiſch-moraliſchen Kraft des göttlichen Worts — IV. 253 f. — allein ihre Gründe ſind nicht ausreichend — IV. 256 — vielmehr iſt er eine von der logiſch-moraliſchen Kraft des göttlichen Worts verſchiedene Thätigkeit Gottes — IV. 254 f. — warum man dieß annehmen muß — IV. 257 ff. — die Schwierigkeiten, welche die Vernunft dabey findet, ſind lange nicht ſo wichtig, als man ſie vorſtellt — IV. 262. — denn er iſt zwar unbegreiflich — IV. 263. — aber er ſteht mit den Wirkungsgeſetzen der menſchlichen Seele nicht nur nicht in Widerſpruch — IV. 264 f. — ſondern er iſt ſogar nothwendig, wenn es eine moraliſche Weltregierung geben ſoll — IV. 265. — er gehört auch nicht unter die Wunder — IV. 265 f. — unſre Meynung davon giebt von dem Verhältniß der Menſchen gegen Gott und von ſeiner moraliſchen Weltregierung eine ganz andere, erhabenere Vorſtellung — IV. 266 f. — ſie thut auch der Schwärmerey keinen Vorſchub — IV. 267 f. — eben ſo wenig kommt ſie der menſchlichen Trägheit zu ſtatten — IV. 268. — und iſt der Würde und dem Anſehen der Schrift nicht nachtheilig — IV. 268 f.

— was dadurch in der Seele geſchieht und hervorgebracht wird — IV. 269 f. — er hebt keineswegs die Freyheit des menſchlichen Geiſtes auf — IV. 270 ff. — wie er damit beſtehen kann — IV. 272 f. — welche Behauptungen ſich über ſein Verhältniß zur menſchlichen Freyheit feſtſetzen laſſen — IV. 274 ff. — viele haben ihn empfinden und von den natürlichen Wirkungen unterſcheiden wollen — IV. 277 f. — wie man ſich bey den Ueberzeugungen ſolcher Leute zu verhalten hat — IV. 280. — bey einzelnen Regungen läßt ſich dieſer Unterſchied nicht fühlen — IV. 281 f. — aber wohl kann es bey dem ganzen, durch viele einzelne Acte deſſelben hervorgebrachten, beſſern Zuſtande geſchehen — IV. 284 ff. — es iſt nicht gleichgültig, wie man über die Verſchiedenheit deſſelben von der moraliſchen Kraft des göttlichen Worts — IV. 291 ff. — über das Verhältniß deſſelben zur Freyheit unſers Weſens — IV. 294 ff. — und darüber denkt, ob er ſich gewöhnlich von den Wirkungen der Natur unterſcheiden laſſe — IV. 296. — was man in Abſicht auf denſelben zu beobachten hat — IV. 310 ff.

Bibel, ſ. Schrift, heilige.

Bibelleſen, daß man es den Layen ganz unterſagt — V. 22 f. — daß man es ihnen nur zum Theil erlaubt hat — V. 22 ff. — daß es jedermann frey ſtehen muß, ſowohl nach den Grundſätzen der evangeliſchen Kirche — V. 24 f. — als auch nach den Ausſprüchen der Schrift ſelbſt — V. 25 ff. — daß und warum es ein vorzügliches Tugendmittel iſt — V. 28 ff. — daß man, wenn es uns wirklich beſſern ſoll, ſich der Abſicht, ſich dadurch zum Guten zu ermuntern, ſtets bewußt bleiben — V. 33 ff. — ſich dabey in einer dieſer Abſicht und der Würde der Schrift gemäßen Gemüthsfaſſung befinden — V. 35 ff. — und es ſo einrichten muß, wie es die Erreichung des Endzwecks im Allgemeinen verlangt — V. 38 ff. — oder wie es die Befriedigung eines beſondern und beſtimmten Bedürfniſſes fordert — V. 47 ff — welcher Nachtheil entſpringt, wenn es den Lehrern allein zugeſtanden wird — V. 27. i). — wenn es in etwas

Aengſtliches und Mechaniſches ausartet — V. 41. b). — welche andere Fehler in Anſehung deſſelben begangen werden — I. 763. (I. 711.) — wenn es curſoriſch oder ſtatariſch wird — V. 49. l).

Bilder, ob man ſich beym Gebete an ſie wenden darf — III. 694. b). [III. 631. a). Zuſ. 72.] — daß ſie ſowohl in der chriſtlichen Kirche als außer derſelben als Tugendmittel gebraucht — IV. 655 f. — aber in der chriſtlichen Kirche bald in Gegenſtände der Anbetung verwandelt und gemißbraucht worden ſind — IV. 656 f. — in wievielfacher Rückſicht ſie Beförderungsmittel der Beſſerung werden können, und wie ſie dann beſchaffen ſeyn müſſen — IV. 657 ff. 719. — daß ſie aber als ſolche nur einen geringen Werth haben — IV. 659 f. — vielmehr der wahren Sittlichkeit ſehr nachtheilig werden können und auch wirklich nachtheilig geworden ſind — IV. 661 ff.

Bilder im pſychologiſchen Sinne, was darunter zu verſtehen iſt — I. 124. (I. 119.) — wie man ſolche, welche die Einbildungskraft erhitzen, fliehen — II. 201 ff. (II. 186 ff. Zuſ. 23.) — wie man ſie, wenn ſie in uns entſtanden ſind, unterdrücken kann — II. 203 ff. (II. 188 f. Zuſ. 24.)

Bilderdienſt, was man dafür zu erklären hat — I. 422. (I. 395 f.)

Bildung, die geiſtige und ſittliche Anderer, daß es Sünde iſt, ſie zu ſtören — I. 693. (I. 648.)

Billigkeit, chriſtliche, Beſchaffenheit derſelben — III. 158. (III. 142. Zuſ. 15.) — warum ſie Pflicht iſt — III. 158 f. (III. 142. Zuſ. 15 f.) — wie ſie ſich äußern muß — III. 159 f. (III. 142 f. Zuſ. 16.) — wie weit ſie gehen darf — III. 160 f. (III. 143 f. Zuſ. 16.) — wie man ſich dazu gewöhnen und geſchickt machen kann — III. 161. (III. Zuſ. 17.) — daß ſie diejenigen, die das Recht handhaben, im Strafen beweiſen müſſen — III. 580 f. (III. 525.) — daß ſie in der heiligen Schrift als Beweggrund zum Guten gebraucht wird — IV. 384.

Biographien, — ſ. Lebensbeſchreibungen.

Biſchöffe, wie viel ſie durch ihren Ehrzeitz und durch ihre Herrſchſucht zur Verfälſchung der Sittenlehre im

im vierten und fünften Jahrhunderte beytrugen — I. 47 f. (I. 45 f.)

Bitte zu Gott, was ſo genannt wird — III. 697. (III. 633.) — welche Eigenſchaften ſie haben muß — III. 704 ff. (III. 641 f.) — ob ſie auch da ſtatt finden darf, wo etwas von unſrer eigenen Entſchließung abhängt — III. 705 q). [III. 641. n).] — Widerlegung der Meynung, als ob ſie ein Geſchäft voll Widerſprüche ſey — III. 720 ff. (III. 655 ff.)

Blätter, periodiſche, ihre Erzählungen von ſchönen Handlungen ſind kein Beweis für die Realität der menſchlichen Tugend — IV. 71. e).

Blattern — ſ. Inoculation.

Blicke, unzüchtige, daß alle Sünde ſind — I. 539. (I. 505.)

Blödigkeit im Umgange mit Andern, was und warum ſie verwerflich iſt — I. 741. (I. 691 f.)

Blutſchande, was und warum ſie Sünde iſt — I. 554. f. III. 378. (I. 517 f. III. 341.) — daß ſie unter rohen Völkern ungeſtraft ausgeübt wurde — III. 337 f. (III. 304.) — daß man ſie auch unter gebildeten Nationen fand — III. 338. (III. 305.) — daß ihr aber Moraliſten, Geſetzgeber und Religionsſtifter ſtets entgegen gearbeitet haben — III. 338 ff. (III. 305 ff. Zuſ. 35.)

Blutsverwandte, daß es eine natürliche Liebe zu ihnen giebt — I. 247. (I. 233. Zuſ. 24.) — welche Fehler entſtehen, wenn dieſe zu ſtark wird — I. 706 f. (I. 660.) — welche, wenn ſie zu ſchwach iſt — I. 707 f. (I. 660 f.) — Pflichten, die ſie gegen einander zu beobachten haben — III. 491 ff. (III. 441 ff. Zuſ. 53 f.) — daß die Verbindung mit vornehmen oft gemißbraucht wird — I. 708. (I. 661.) — warum die Ehe mit den nächſten verboten iſt — ſ. Verwandtſchaft.

Böſe, was es iſt — I. 206. (I. 198.)

Böſes, radicales, inwohnendes, was man darunter zu verſtehen hat — I. 377. (I. 353.)

Bordelle, ob eine chriſtliche Obrigkeit dergleichen dulden und unterhalten dürfe — II. 577. i). [II. 524. g).]

Bosheitsſünden, was damit angezeigt wird — I. 387. (I. 363.)

Brauchbarkeit gehört zur Vollkommenheit des Menſchen — I. 202. (I. 194.)

Brevier, welchen Werth es hat — V. 228. l).

Briefe, vertrauliche, berühmter Männer, daß ſie den Glauben an die menſchliche Tugend unterſtützen — IV. 79. r). — ob ſie bekannt gemacht werden dürfen — IV. 81. r).

Brüdergemeine, evangeliſche, hat ſich keine Verdienſte um die Bearbeitung der Moral erworben — I. 84. (I. 80.) — hat die älteſten Gemeindeeinrichtungen nachzuahmen geſucht — III. 690. g). [III. 627. c).] — hat das Fußwaſchen eingeführt — II. 372. h). [II. 339. h).] — ihre Gewohnheit, durchs Loos zu entſcheiden, iſt keinesweges zu billigen — II. 172. c). [II. 159. c).] — ihre Begräbnißcärimonien ſind nachahmungswürdig — III. 292. d). [III. 262. d).] — hat die vertrauliche Eröffnung begangener Fehler als Beſſerungsmittel eingeführt — IV. 710 — ihre Looſungen und Texte können ebenfalls Tugendmittel werden — IV. 717. e).

Bruderliebe, chriſtliche, was ſie iſt und worauf ſie ſich gründet — II. 77 f. (II. 72. Zuſ. 9.) IV. 362.

Brunſt, woher die thieriſche entſteht — I. 171. (I. 165.)

Buchſtabe, das Hängen daran iſt der chriſtlichen Moral nachtheilig geweſen — I. 29. c). (I. Zuſ. 5.)

Bücher, Leſen guter — ſ. Lectüre guter Schriften.

Bücher, ſymboliſche, Schriften über den Werth und die Nothwendigkeit derſelben — III. 793. l). [III. 723. i).] — wie ſie unterſchrieben und beſchworen werden müſſen — III. 789. f). [III. 718. d).] — ſie ſind keinesweges über allen Irrthum erhaben — III. 775 f. (III. 705 f.) — die proteſtantiſche Kirche hält die ihrigen nicht für unverbeſſerlich — III. 779. z). [III. 709. y).] — und hat ſich vorbehalten, ſie, wenn es nöthig ſeyn ſollte, zu verbeſſern — III. 780. (III. 710.)

Büchernachdruck iſt ein Diebſtahl — I. 613. q). [I. 573. o).]

Bünd=

Bündniſſe mit dem Teufel gehören zum Aberglauben — I. 436. (I. 408 f.)

Bürgerliche Einrichtungen und Verfaſſungen — ſ. Geſellſchaft, bürgerliche.

Buhlerey, Natur und Arten derſelben — I. 542. (I. Zuſ. 51 f.)

Bund mit Gott, durch die förmliche ſchriftliche Abſchließung deſſelben wollten ſich einige die Beſſerung erleichtern — IV. 718 f.

Bußbücher der mittlern Jahrhunderte, warum ſie nichts wirkten — I. 59. (I. 56 f.)

Bußcapitel, was man darunter zu verſtehen hat — IV. 709.

Buße, was dieſes Wort in der Schrift anzeigt — V. 270. IV. 246. — was ſonſt damit bezeichnet wird — V. 368. — was die erſte und große iſt — V. 368. — daß die Empfindung derſelben nicht bey allen Menſchen einen gleich hohen Grad haben kann — V. 369 ff. — was die fortgeſetzte iſt — V. 368.

Bußkampf, warum man die heftige Traurigkeit über die Sünde bey denen, die ſich beſſern, ſo nennen kann — V. 377 f. — daß er auf den Körper einen Einfluß äußern und nachtheilige Wirkungen in demſelben hervorbringen kann — V. 378 f. — daß man ihn nicht als einen weſentlichen Theil der wahren Sinnesänderung anſehen und fordern darf — V. 379 f. — wiefern man behaupten könne, daß er bis zu einer heilſamen Verzweiflung ſteigen müſſe — V. 380.

Bußpſalm Davids, daß die darin ausgeſprochenen Gefühle nicht bey allen Menſchen vorkommen können — V. 374 f.

C.

Cärimonie, die ſteife und kleinſtädtiſche im Umgange mit andern, woher ſie kommt — I. 600. 741. (I. 560. 692.)

Cärimonien, religiöſe, was ſie ſind — III. 686 (III. 625.) — wie ſie beſchaffen ſeyn müſſen — III. 690 f. 745 f. (III. 627. 677 f. Zuſ. 71.) — daß mit denſelben

ſelben von Zeit zu Zeit gewechſelt werden muß — III. 746. (III. 678.) — wenn die Herablaſſung zu denſelben erlaubt und nicht erlaubt iſt — III. 218 f. 692. (III. 193 f. 628.) — daß ſie in den mittlern Jahrhunderten ſehr vermehrt und prachtvoll — I. 56. (I. 53.) — durch die Reformation aber auf ihren wahren Werth zurückgeführt wurden — I. 76. III. 686. (I. 72. III. 625.) — daß ſie ein wichtiges Beförderungsmittel der Beſſerung werden können — V. 7. 53 f. — was man beobachten muß, wenn ſie dieſe Wirkungen haben ſollen — V. 56 ff.

Cärimoniendienſt, den der Juden tadelt Jeſus — I. 24 (I. 23.)

Caffeegießen eine Art des Aberglaubens — I. 435. (I. 407.)

Calixtus, Georg, ſeine Verdienſte um die Moral — I. 81. (I. 77.)

Camaldulenſer, wer ſie ſind — IV. 667. b).

Canonenfieber, eine beſondere Art der Furcht — I. 359. o). [I. 337. n).]

Capellen, daß die an den Landſtraßen errichteten wenig moraliſchen Werth haben — IV. 664.

Capitelbeichten, was man darunter zu verſtehen hat — IV. 709.

Carpocratianer werden der Schlaffheit in der Moral beſchuldigt — I. 41. d). [I. 39. d).]

Caſuismus, der grobe und feine, wie man darüber zu urtheilen hat — I. 319. (I. 299 f.)

Caſuiſtik, ſie wurde vorzüglich gleich nach der Reformation bearbeitet — I. 78. (I. 75.) — desgleichen im ſiebenzehnten und zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts — I. 90. (I. 86.) — aber man kann ſie leicht entbehren — I. 91 (I. 87.)

Caſuiſtik, ſophiſtiſche, worin ſie beſteht — I. 756. (I. 706 f. Zuſ. 73.)

Cato, der jüngere, ein Beyſpiel der Conſequenz — I. 258. h). [I. 244. h).]

Cerrutus, Jacob, wie weit er ſeine Gebetsübung trieb — V. 231. p).

Charakter, der der Menſchheit iſt die Vernunft — I. 161. (I. 154 f.) — wie der beſchaffen iſt, den die chriſt-

chriſtliche Tugend giebt — II. 92 ff. (II. 84 ff. Zuſ. 13.)

Charaktere, warum die der Menſchen verſchieden ſind — I. 131 f. 144. 343 f. 364. (I. 125 f. 138. 324. 342.) — daß nur vollſtändige, aus der Geſchichte entwickelte, den Glauben an die menſchliche Tugend unterſtützen können — IV. 70.

le Chaſteuil, wie vielmal er die Bibel durchlas — V. 41. b).

Chicane, was ſie iſt und daß ſie der Gerechtigkeit widerſpricht — III. 137. (III. 122.)

Chineſer zeichnen ſich durch Geiz und andere damit verbundene Laſter aus — I. 610. h). [I. 570. g).]

Chiromantie, eine Art des Aberglaubens — I. 434. (I. 407.) — aber kein Mittel der Menſchenkenntniß — II. 277. c). [II. 251. s).]

Chriſtenthum, der Endzweck deſſelben iſt Erziehung des Menſchen zur Vollkommenheit — I. 9 f. (I. 9 f.) — dadurch unterſcheidet es ſich auffallend von allen andern Religionen — I. 10. i). [I. 9. g).] — was daraus in Abſicht auf die chriſtliche Sittenlehre folgt — II. 119 f. (II. 110.) — es hat zwey Haupttheile — I. 11 f. (I. 10 f.) — es ſollte eine Religion des Volks ſeyn, daher der Grundſatz von der Liebe ſeiner Beſtimmung angemeſſen iſt — II. 120 f. (II. 111 f. Zuſ. 15.) — mit Unrecht hat man ihm Schuld gegeben, daß es den Patriotismus erſticke — II. 150. o). 484. c). III. 542. [II. 138. c). 440. c). Zuſ. 19. 53. III. 489 f.] — die Wahrheit und Göttlichkeit deſſelben erhellt aus ſeinem Hauptgeſetze — II. 154. (II. 142.) — ob es eine reine und vollſtändige Moral vortrage — II. 109 ff. (II. 100 ff. Zuſ. 15.) — es äußerte die wohlthätigſten Wirkungen auf die Moralität ſeiner erſten Anhänger — IV. 96 ff. — es hatte auch dann noch dieſen Einfluß, als es unter den Händen der Menſchen ausgeartet war — IV. 98 ff. — wie vortheilhaft es ſich auch dadurch, daß es allen religiöſen Unterſchied der Speiſen aufhebt, von andern Religionen unterſcheidet — II. 567. t). [II. 516. t).] — daß das Weſen deſſelben viel Idealiſches an ſich hat und den Hang zum Idealiſchen befördert — II.

— II. 4. 316 ff. (II. 4. 286 ff. Zuſ. 39.) — daß ihm dieß aber nicht zum Vorwurf gereicht — II. 5. *) [II. 5. *)] — in wiefern es gewiſſe ſinnliche Tugendmittel ſeinen Bekennern vorſchreibt und welche — V. 3 f.

Chriſtus, ſ. Jeſus.

Chryſoſthomus, Würdigung ſeiner Schriften — I. 50. n). [I. 48. m).] — iſt ein beredter Vertheidiger des eremitiſchen Lebens — IV. 689. u).

Cicisbeat, was für ein Fehler es iſt — I. 554. (I. 517.)

Clara, die heilige, wie weit ſie ihre Gebetsübung trieb — V. 231. p).

Clemens von Alexandrien, ein vorzüglicher moraliſcher Schriftſteller ſeiner Zeit — I. 45. (I. 44. Zuſ. 5.) — war dem regelmäßigen Stundengebet nicht günſtig — V. 209. o).

Clima, daß es einen Einfluß auf den Geiſt des Menſchen hat — I. 310 f. (I. 292 f.) — warum das Entgegenarbeiten gegen die Einflüſſe deſſelben eine ſehr nützliche moraliſche Uebung iſt — IV. 434.

Cölibat — ſ. Eheloſigkeit.

Cönobiten — ſ. Mönche.

Collegialſyſtem, was für ein Syſtem es iſt — III. 649. d). [III. 589. d).]

Colliſionsfälle, woher ſie rühren — II. 173 f. (II. 160 f.) — wie ſie zu entſcheiden ſind — II. 174 ff. (II. 161 ff.) — die wichtigſten Schriften darüber — II. 178. m). [II. 165. m).]

Communionbücher, warum man, wenn man eins gebrauchen will, eine gute Auswahl treffen muß — V. 102. p).

Communiontag, was der chriſtliche Wohlſtand an demſelben fordert — V. 104.

Concubinat, was und warum es verwerflich iſt — I. 546 f. (I. 511 f.)

Concubinatus, eine beſondere Bedeutung dieſes Worts — I. 546. g). [I. 511. e).]

Conſequenz — ſ. Gleichförmigkeit.

Contemplation — ſ. Gebet, ruhendes.

Conventicula ſind bedenklich — I. 766. (I. 714.) — ſ. Erbauungsſtunden, beſondere.

Cor-

Corpuſcularphiloſophie, das Eigenthümliche derſelben — I. 315. (I. 296.)

Cortejat, welcher Fehler es iſt — I. 554. (I. 517. Zuſ. 54.)

Creuzzüge, ein Ausbruch der Schwärmerey in den mittlern Jahrhunderten — I. 58. (I. 55.) — wiefern ſie der ſittlichen Bildung vortheilhaft wurden — IV. 168 f. 171.

Curen, ſympathetiſche, gehören zum Aberglauben — I. 438. (I. 411.)

Cyniker, daß ſie die Geringſchätzung irdiſcher Güter als Vollkommenheit forderten — III. 7. a). [III. 6. a).]

Cynismus, was er iſt und woher er entſpringt — I. 739 f. (I. 691. Zuſ. 71. f.)

Cyprianus, einer der vornehmſten moraliſchen Schriftſteller ſeiner Zeit — I. 46. (I. 44.)

D.

Dämonolatrie, was ſie iſt — I. 421 f. (I. 394 f.)

Dankbarkeit, iſt die natürliche Neigung gegen Wohlthäter — I. 249. (I. 235.) — ſie wird aber oft durch andere Neigungen unterdrückt — I. 718 f. (I. 671 f. Zuſ. 69.) — Mittel, ſie ſtets in ſich zu unterhalten — III. 513 f. (III. 462.)

Dankbarkeit gegen Gott, daß ſie von der wahren Liebe gegen ihn unzertrennlich iſt — II. 37. (II. 34.) — worin ſie beſteht — II. 377. (II. 343 f. Zuſ. 42.) — welchen Umfang ſie haben muß — II. 377 f. (II. 344. Zuſ. 42.) — auf welchen Gründen ſie beruht — II. 378. (II. 344 f.) — welche Wirkungen und Vortheile ſie ſchafft — II. 378 f. (II. 345. Zuſ. 42.)

Dankbarkeit gegen Jeſum, was dazu gehört — II. 430 f. 379. (II. 391 f. 345.)

Dankbarkeit gegen Wohlthäter, worin ſie beſteht — III. 509 ff. (III. 458 ff. Zuſ. 54 f.) warum ſie nothwendige Pflicht iſt — III. 511 ff. (III. 460 f.) — Gränzen und Ausdehnung derſelben — III. 513. (III. 461 f.)

Dank-

Dankbarkeit, öffentliche, Beſchaffenheit und Nothwendigkeit derſelben — III. 514 f. (III. 462 f.)
Dankſagung, was ſie iſt — III. 697. (III. 633.) — welche Eigenſchaften ſie haben muß — III. 708. (III. 644.)
Daſeyn, was die Neigung dazu iſt — I. 224. (I. 212 f.)
Defraudationen, warum ſie ſtrafbar und ſchädlich ſind — III. 148. 587. (III. 132. 531 f.)
Deiſten, worin ihr Unglaube beſteht — I. 457. (I. 428.)
Demuth, abentheuerliche, Beyſpiele derſelben aus der Geſchichte der Mönchsheiligen — II. 475. a). [II. 432. a).]
Demuth, chriſtliche, was ſie nicht iſt — II. 474 ff. 351. c). [II. 432 ff. 319. b). Zuſ. 52.] — Beſchaffenheit derſelben — II. 476 f. (II. 434.) — welcher Unvollkommenheiten ſie ſich bewußt wird — II. 477. (II. 434 f. Zuſ. 52.) — nach welchem Maaßſtabe ſie dieſelben ſchätzt — II. 478. (II. 435.) — mit welchen Geſinnungen ſie in der nächſten Verbindung ſteht — II. 478 f. (II. 435 f. Zuſ. 53.) — warum ſie nothwendig iſt — II. 479 f. (II. 436 f. Zuſ. 53.) — durch welche Mittel man ſich dazu gewöhnen kann — II. 480 f. (II. 437 f. Zuſ. 53.)
Denken, Gleichgültigkeit gegen die Freuden deſſelben, Beſchaffenheit und Quellen dieſes Fehlers — I. 509. (I. 476 f.) — daß ſie der Vernunft und dem Chriſtenthum zuwider iſt — I. 510. (I. 477.)
Denkfreyheit, worin ſie beſteht — III. 650 f. (III. 590 f.) — daß ſie ein unveräußerliches Recht des Menſchen iſt — III. 651. (III. 591.) — beſonders in Religionsſachen — III. 651. (III. 591 f.)
Denkſprüche — ſ. Apophthegmen.
Denktage, was man darunter zu verſtehen hat — IV. 726 ff. — wie man ſie als Tugendmittel betrachten und anwenden kann — IV. 728 f.
Denkungsart, was ſo genannt wird — II. 343. (II. 312.) — was die chriſtliche iſt — II. 343. 345 ff. (II. 312. 314 ff. Zuſ. 40.) — welchen wichtigen Einfluß die Phantaſie darauf haben kann — I. 144. (I. 137 f.)

Denkwürdigkeiten, hiſtoriſche, ſind ein vorzügliches Mittel, die Welt und die Menſchen kennen zu lernen — II. 277. (II. 251.) — enthalten manchen erfreulichen Beweis für die Realität der menſchlichen Tugend — IV. 87 ff.

Denkzettel, ein ſinnliches Tugendmittel bei den Juden — IV. 716.

Desorganiſation gehört zu den Curarten des Aberglaubens — I. 439. (I. 411.)

Determinismus, was er iſt — I. 315. (I. 296.) — daß ihn viele mit den Indeterminismus zu vereinigen ſuchen — I. 319 ff. (I. 300 ff.)

Determinismus, der allgemeine, was er iſt — I. 317. (I. 298.) — wie man ihn zu beurtheilen hat — I. 318 (I. 299.)

Determinismus, der mechaniſche, was er iſt — I. 315. (I. 296.) — wie man ihn anzuſehen hat — I. 317. (I. 298.)

Determinismus, der rationale, was er iſt — I. 316. (I. 297. Zuſ. 29.) — wie man darüber zu urtheilen hat — I. 318. (I. 299. Zuſ. 29.)

Determinismus, der thieriſche, was er iſt — I. 316. (I. 297.) — was man davon zu halten hat — I. 317. (I. 298.)

Dichter geben viel Licht über den Einfluß der Kleinigkeiten auf die Moralität — I. 350. b). [I. 330. *).] — ſo wie über die Macht, Aeußerungen und Eigenſchaften der Leidenſchaften — I. 365. h). [I. 342. f).]

Dichtkunſt, Würde und Nutzbarkeit derſelben — I. 145. c). [I. 139. c).]

Dichtungen, lehrreiche, daß ſie der Wahrhaftigkeit keinesweges entgegen ſind — III. 203. (III. 180. Zuſ. 23.)

Dichtungsvermögen, worin es beſteht — I. 136 f. (I. 130 f. Zuſ. 13.) — welches die Vorzüge deſſelben ſind — I. 137. (I. 131.) — daß die Wirkungen deſſelben die Thätigkeiten der Einbildungskraft und des Empfindungsvermögens verfälſchen — I. 142. (I. 135 f. Zuſ. 14.)

Diebſtahl, was er in der weitern Bedeutung anzeigt — I.

— I. 612. (I. 572. Zuſ. 59.) — was in der engern — I. 613. (I. 572 f.) — daß er Sünde iſt — I. 616. (I. 576.)

Dienſtboten — ſ. Geſinde.

Dienſtfertigkeit, chriſtliche, worin ſie beſteht — III. 168. (III. 149 f. Zuſ. 18.) — auf wievielerley Art ſie ſtatt findet — III. 168 f. (III. 150.) — Nothwendigkeit und Gränzen derſelben — III. 169 f. (III. 151.) — durch welche Mittel man ſich dazu gewöhnen kann — III. 170 f. (III. 151 f.) – daß ſie die Erwachſenen beſonders der Jugend ſchuldig ſind — III. 280. (III. 251.)

Δικαιοσύνη bedeutet Tugend — II. 80. c). [II. 75. b).]

Δικαιοσύνη καὶ ὁσιότης bezeichnen Tugend — II. 80. c). (II. Zuſ. 10.)

Diſciplin, was im Mönchthum ſo genannt wird — IV. 605 f. — die Geſchichte derſelben — IV. 606 g).

Diſciplina arcani in der alten Kirche — I. 597. f). — III. 656 l). [I. 557. f). III. 596. l).]

Diſpenſation in Eheſachen, die Obrigkeit hat das Recht dazu — III. 383. (III. 346. Zuſ. 39.) — ſie muß es aber mit vieler Behutſamkeit brauchen — III. 383 f. (III. 346 f.) — auch wenn man ſie ſucht, muß man mit Vorſicht zu Werke gehen — III. 385. (III. 347.)

Divination iſt eine Art des Aberglaubens — I. 434. (I. 406.) — und eine Art der Verſuchung Gottes — I. 760. (I. Zuſ. 74.)

Dogmatik, was ſie iſt — I. 12. (I. 11.) — wie ſie ſich zur Moral verhält — I. 14 f. (I. 14 f.)

Δόξα, wie es von *ἐπιςήμη* unterſchieden iſt — II. 223. a). [II. 206. a).]

Dualismus, was er im pſychologiſchen Sinne iſt — I. 112 f. (I. 107 f.) — was im theologiſchen — I. 417. (I. 391.)

Duell, was darunter verſtanden wird — I. 622. (I. 581.) — daß es ein ſchweres Verbrechen iſt — I. 623 ff. (I. 581 ff.) — wie in beſtimmten Fällen über die Moralität deſſelben geurtheilt werden muß — I. 625 f. (I. 584.) — daß es ſchwer ſeyn wird, es

ganz

ganz auszurotten — I. 626 (I. 584. Zuſ. 61.) — ſ. auch Zweykampf.

Dürftig, wer es iſt — III. 22. (III. 21.)

Dürftigkeit, wie man ſich zur geduldigen Ertragung derſelben gewöhnen muß — II. 415 f. (II. 378. Zuſ. 46.)

Duldung — ſ. Toleranz.

Durſt, woher er entſteht — I. 171. (I. 165.)

E.

Eckſtaſe, was darunter zu verſtehen iſt — I. 138. (I. 132.)

Edel, woher das Gefühl deſſelben entſpringt — I. 176. (I. 170.) — was die Neigung dazu iſt — I. 259. (I. 245.)

Egoismus, was er iſt — I. 747. (I. 697.) — ſ. Selbſtſucht.

Ehe, was ſie nach den Grundſätzen des Chriſtenthums ſeyn ſoll — III. 322. 434. (III. 289 f. 394.) — welches nach der Einrichtung unſers Weſens und nach den Erklärungen des Neuen Teſtaments der wahre Endzweck derſelben iſt — III. 310 ff. (III. 279 ff.) — die Meynung Anderer über ihre Beſtimmung — III. 317. g). [III. 285 g).] — daß ſie kein Sakrament iſt — III. 316. f). [III. 285. f).] — daß es mehr als eine Art derſelben giebt — III. 320 f. (III. 288 f.) — daß an ſich und überhaupt betrachtet jeder Chriſt zur Ehe verpflichtet zu ſeyn ſcheint — III. 3:2 f. (III. 290 f. Zuſ. 33.) — daß aber dieſe Verbindlichkeit nur eine hypothetiſche iſt — III. 223 ff. (III. 291 ff. Zuſ. 33.) — welche Folgen daraus fließen — III. 325 f. (III. 293 f. Zuſ. 33.) — was für Pflichten Chriſten bey der Schließung derſelben zu beobachten haben — III. 336 ff. (III. 302 ff.) — ob es verbotene Grade der Verwandtſchaft in derſelben gebe — III. 337 ff. (III. 303 ff. Zuſ. 35 ff.) — ſ. Verwandtſchaft. — daß es nach der Lehre des Chriſtenthums allerdings ſo iſt — III. 380 f. (III. 343 f.) — welche Grade der Verwandtſchaft nach derſelben für verboten anzuſehen ſind — III. 381 ff. (III. 344 ff.)

ff.) — was Obrigkeiten in Anſehung derſelben obliegt — III. 382 ff. (III. 345 ff. Zuſ. 39.) — was Chriſten deshalb zu beobachten haben — III. 385. (III. 347 f.) — ob die mit fremden Religionsverwandten erlaubt ſey — III. 385 ff. (III. 348 ff.) — daß es nicht rathſam iſt, die Gleichheit des Standes dabey hintanzuſetzen — III. 390 ff. (III. 353 f.) — eben ſo wenig, Perſonen von zu ungleichem Alter zu wählen — III. 392. b). [III. 354. b).] — wer dazu gewählt zu werden verdient — III. 392 ff. (III. 355 ff.) — ſ. Ehegatte. — wie ſich Chriſten bey Führung derſelben zu verhalten haben — III. 409 ff. (III. 371 ff. Zuſ. 40. f.) — wie bey Trennung derſelben — III. 449 ff. (III. 404 ff. Zuſ. 47.) — daß die möglichſte Erleichterung derſelben das beſte Mittel iſt, den Sünden der Unkeuſchheit vorzubeugen — II. 577. i). [II. 524. g).] — welche Fehler in Anſehung derſelben vorkommen — I. 716 f. (I. 669 f.) — daß man auch in derſelben die ausſchweifende Wolluſt vermeiden muß — I. 555. (I. 518. Zuſ. 54.) — ſ. auch Eheſtand.

Ehe, zweyte, wer ſie gemißbilligt hat — III. 454. a). [III. 409. a). Zuſ. 47.] — was für Regeln das Chriſtenthum darüber ertheilt — III. 453 ff. (III. 408 ff.)

Ehebruch, was und warum er Sünde iſt — I. 553 f. (I. 516 f.) — nahe und gefährliche Vorbereitungen zu demſelben — I. 554. (I. 517. Zuſ. 54.)

Ehegatte, welche Grundſätze der Chriſt bey der Wahl deſſelben zu befolgen hat — III. 398 f. (III. 360 f.) — welche weſentliche Eigenſchaften die Perſon haben muß, die man dazu wählen will — III. 393 ff. (III. 355 ff.) — welche zufällige — III. 395 ff. (III. 358 ff.) — daß es nicht rathſam iſt, Perſonen von ungleichem Stande und von ungleichem Alter dazu zu wählen — III. 390 ff. 392. b). [III. 353 f. 354. b).] — daß man ihn mit völliger Zuſtimmung ſeines Herzens wählen muß — III. 400 f. (III. 362 f.) — was man deswegen zu thun hat — III. 401 ff. (III. 363 ff. Zuſ. 39.) — welche Regeln man bey der Verbindung mit ihm befolgen muß — III. 404 ff. (III. 366 ff.

366 ff. Zuſ. 39 f.) — welche allgemeine Pflichten einer gegen den andern zu beobachten hat — III. 409 ff. (III. 371 ff. Zuſ. 40 f.) — welche beſondere — III. 425 ff. (III. 386 ff. Zuſ. 41.) — daß ſich jeder vor der Vertraulichkeit mit dem Geſinde hüten muß — III. 503. (III. 452.) — daß die Eiferſucht beſonders fehlerhaft an ihm iſt — I. 717. (I. 670.)

Ehegelöbniſſe, ſ. Verlobungen.

Eheloſigkeit, was darunter zu verſtehen iſt — III. 328. (III. 296.) IV. 695. — daß man ſie für einen beſondern Grad der Heiligkeit angeſehen hat — II. 569. a). III. 332. s). II. 518. a). [III. 299. p).] — daß ſie nichts weniger iſt und von der Schrift keinesweges gebilligt wird — III. 328 ff. (III. 296 ff. Zuſ. 33 f.) — daß ſie auch keinesweges als wirkſames Tugendmittel empfohlen werden kann — IV. 694 ff. — rechtmäßige Urſachen, aus welchen man ſich dazu entſchließen kann — III. 331 ff. (III. 298 f.) — verwerfliche Gründe dazu — III. 332 f. 333. t). [III. 299 f. 300. q). Zuſ. 34.] — was derjenige zu beherzigen hat, der ſie wählt — III. 333 f. (III. 300 f.) — daß ſie der allzugroßen Herrſchaft einer ungezügelten Phantaſie günſtig iſt — II. 209. x). [II. 193. r).] — daß die Verbindungen, die ſie in der alten Kirche veranlaßte, häufig nichts anders als unerlaubter Concubinat waren — I. 547. h). [I. 512 f).]

Eheſcheidungen, wie Jeſus und ſeine Apoſtel darüber urtheilen — III. 434 ff. (III. 395 ff. Zuſ. 42 f.) — welche Grundſätze daraus abzuleiten ſind — III. 440 ff. (III. 398 ff.) — daß die Obrigkeit das Recht dazu hat — III. 441 f. (III. 400. Zuſ. 43 f.) — nach welchen Regeln ſie dabey verfahren muß — III. 443 ff. (III. 400 ff. Zuſ. 44 ff.) — warum ſie nicht erleichtert werden dürfen — III. 446 f. (III. 402.) — welche Pflichten dabey der unſchuldige Theil zu erfüllen hat — III. 449 ff. (III. 404 ff. Zuſ. 47.) — welche der ſchuldige — III. 452 f. (III. 407 f.) — in welchem Falle die von Tiſch und Bett ſtatt finden oder nicht ſtatt finden können — III. 444 ff. (III. Zuſ. 44 ff.)

Eheſtand, wer nach der Lehre Jeſu fähig iſt, in denſelben

ſelben zu treten — III. 326. (III. 294 f.) — Werth und Würde deſſelben — III. 335. (III. 301 f.)
Ehrbarkeit, äußere, was ſie für einen Werth hat — II. 95 f. (II. 88. Zuſ. 13.)
Ehrbegierde, chriſtliche, was ſie iſt und was dazu gehört — II. 464 ff. (II. 422 ff. Zuſ. 51.) — welche Urſachen und Abſichten dabey wirkſam ſind — II. 467 f. (II. 425 f.) — welche Eigenſchaften ſie haben muß — II. 468 f. (II. 426 f. Zuſ. 51.) — warum ſie nothwendig iſt — II. 469 ff. (II. 427 ff. Zuſ. 52.) — Mittel, dieſelbe in ſich zu erwecken — II. 471 ff. (II. 429 ff. Zuſ. 52.)
Ehre, äußere, was ſie iſt — II. 465 f. (II. 424. — daß es zwey Arten derſelben giebt — IV. 570 f. — wie und warum ſie der Chriſt ſucht — II. 466 f. (II. 424 f. Zuſ. 51.) — wie er es anzufangen hat, damit er nicht durch ſie zum Stolz und zur Eitelkeit verleitet werde — II. 472. (II. 429 f.) — wie man ſich zu verhalten hat bey Erwerbung — III. 53 ff. (III. 47 ff. Zuſ. 7 f.) — bey Erhaltung — III. 60 ff. (III. 54 ff. Zuſ. 8 f.) — und beim Gebrauch derſelben — III. 70 ff. (III. 63 ff. Zuſ. 9.) — daß ſie vom Chriſtenthume ausdrücklich den Beweggründen zum Guten beygezählt wird — IV. 350 ff. — daß ſie einen wichtigen Einfluß auf die Beſchaffenheit unſers äußern Betragens haben — IV. 568 f. — daß ſie aber auch ein Beförderungsmittel der Sittlichkeit werden kann — IV. 160 f. III. 71. (III. 63. Zuſ. 9.) — welche Vorſicht man anwenden muß, wenn man ſich ihrer als eines ſolchen bedienen will — IV. 569 f. 573 f. 575. — daß ſie als ein ſolches betrachtet werden kann, wenn man ſich den Kampf gegen das Böſe dadurch erleichtert — IV. 571 f. — wenn man die Munterkeit im Rechtthun dadurch erhält — IV. 572 ff — wenn man die Vorſicht und Genauigkeit in der Pflichterfüllung dadurch erhöht und ſchärft — IV. 574 f. — daß man ſie nicht in Dingen ſuchen darf, in denen ſie nicht zu ſuchen iſt — I. 626 f. (I. 585.) — wie chriſtliche Eheleute für die ihres Hauſes ſorgen müſſen — III. 423 f. (III. 384 f.)
Ehre, innere oder wahre, iſt einerley mit der Tugend

und

und von der eingebildeten und falſchen zu unterſcheiden — II. 465. (II. 423.)
Ehre, vorſätzliche Verachtung derſelben, worin ſie beſteht und woher ſie entſpringt — I. 627. (I. 586.) — daß ſie Sünde iſt — I. 628. (I. Zuſ. 61.)
Ehre Anderer, durch welche Fehler man derſelben nachtheilig wird — I. 680 ff. (I. 636 ff.)
Ehre Gottes, ſ. Verherrlichung Gottes.
Ehre Jeſu, ſ. Verherrlichung Jeſu.
Ehrenrettungen, wie man ſich dabey zu verhalten hat — III. 65 ff. (III. 58 ff. Zuſ. 8 f.)
Ehrenſchleicherey, wo ſie ſtatt findet — I. 621. (I. Zuſ. 60 f.) — daß ſie dem Chriſtenthum widerſpricht — III. 53. (III. 49.)
Ehrenſtellen, wie man ſich in Anſehung derſelben verhalten muß — II. 466 f. (II. 424 f.) wer das Annehmen derſelben für unerlaubt ausgegeben hat — II. 466 d). [II. 424. d).]
Ehrenzeichen, was man in Anſehung derſelben beobachten — II. 466 f. (II. 424 f.) — wie man verhüten muß, daß ſie nicht zu Stolz und Eitelkeit verleiten — II. 472. (II. 429 f.)
Ehrerbietung, was darunter verſtanden wird — I. 252. (I. 238.)
Ehrfurcht, wenn ſie entſteht — I. 176. (I. 170.) — was ſie iſt — I. 252. (I. 238.)
Ehrfurcht gegen Gott, Beſchaffenheit und nothwendigkeit derſelben — II. 387 f. (II. 353 f.) — durch welche Mittel ſie erweckt und vermehrt werden kann — II. 389. (II. 355. Zuſ. 43.) — daß ſie nicht ganz frey von eigentlicher Furcht iſt — II. 389 f. (II. 355 f.) — aber nicht in abergläubige, ängſtliche und knechtiſche Furcht ausarten darf — II. 390 f. (II. 356 f.)
Ehrfurcht gegen Jeſum, worin ſie beſteht — II. 426 f. (II. 387 f.) — welche Abwege dabey zu vermeiden ſind — II. 427 f. (II. 388 f.)
Ehrgeiz, Natur deſſelben — I. 619. (I. 579.) — ob er gleich in gewiſſer Rückſicht Achtung fordert, iſt er doch Sünde — I. 619 f. (I. 579.) — daß er ſich auf verſchiedene Art äußert — I. 620 ff. (I. 580 ff. Zuſ. 60 f.)

Ehrlich gegen ſich ſelbſt muß man in jeder Hinſicht ſeyn — II. 424. III. 191. (II. 385. III. Zuſ. 22.)

Ehrliebe, Beſchaffenheit und Aeußerungen derſelben — I. 234. (I. 220 f.) — warum ſie leicht ſtark wird — I. 234. (I. 221.) — ihre verſchiedenen Wendungen und Richtungen — I. 235. (I. 221 f.) — das Wohlthätige derſelben — I. 235. (I. 222.) — ſie artet aus, theils wenn ſie zu heftig wird — I. 619 ff. (I. 579 ff. Zuſ. 60 f.) theils wenn ſie unrechtmäßige Mittel ergreift, um Aufſehen zu machen — I. 626. (I. 585.) — theils wenn ſie zu ſchwach iſt — I. 627 f. (I. 586. Zuſ. 61 f.) — wie ſie bey der Erziehung benutzt werden ſoll — III. 472. (III. 426.)

Ehrſucht, was ſie iſt — I. 620. (I. Zuſ. 60.)

Eid, Beſchaffenheit und verſchiedene Arten deſſelben — III. 757 ff. (III. 688 ff. Zuſ. 79.) — einige Folgerungen daraus, hauptſächlich die Zuläſſigkeit und Wichtigkeit deſſelben betreffend — III. 760 ff. (III. 691 ff. Zuſ. 80.) — daß das Chriſtenthum ihn nicht für unerlaubt erklärt — III. 765 ff. (III. 695 ff. Zuſ. 80.) — welche Pflichten der Adjurant bey Forderung deſſelben zu beobachten hat — III. 768 ff. (III. 698 ff.) — was dem Chriſten obliegt bey der Uebernehmung — III. 770 ff. (III. 700 ff.) — bey der Leiſtung — III. 772 f. (III. 702 f. Zuſ. 80.) — und bey der Erfüllung deſſelben — III. 773. (III. 703. Zuſ. 81.) — unrichtige Erklärungen von demſelben — III. 757. b). 758. c). 759. e). 764. k). [III. 688. b). 689. c). 690. e). 695. k). Zuſ. 79 f.]

Eifer für alles Gute, daß er ein weſentliches Stück der wahren Menſchenliebe iſt — II. 69. (II. 64.)

Eiferſucht, was ſie überhaupt iſt — I. 359. (I. 337. Zuſ. 32.) — Beſchaffenheit und Verwerflichkeit derjenigen, welche unter Eheleuten herrſcht — I. 717. (I. 670.) — daß ſie auch unter Nachbarn nicht herrſchen darf — I. 709. (I. 662.)

Eigendünkel, wenn er dem Menſchen beygelegt wird — I. 620. (I. Zuſ. 60.)

Eigenliebe, was ſie iſt — I. 620. (I. Zuſ. 60.)

Eigennützig, wenn es der Menſch wird — I. 209. (I. 200.)

Eigennützigkeit, worin ſie beſteht — I. 607. (I. 567.)
Eigennutz, was und wievielerley er iſt — I. 747. (I. 697 f.) — daß er dem Chriſtenthume ganz widerſpricht — I. 747 f. II. 452. (I. 698. II. 411 f.) — warum er ſich ſo leicht in dem Menſchen entwickelt — I. 748. (I. 698.) — daß er einen nachtheiligen Einfluß auf die Freundſchaft äußert — I. 714. (I. 667.)
Eigenſchaften, was und wievielerley ſie ſind — I. 118. (I. 113.) mit welchen es die Moral zu thun hat — I. 119. (I. 113.) — daß die guten und böſen allemal bey dem Menſchen mit einander vermiſcht ſind — I. 794 ff. (I. 741 ff.) ſ. Miſchungen des Guten und Böſen im Menſchen.
Eigenſinn, Beſchaffenheit und Urſachen deſſelben — I. 570 ff. (I. 532 ff.) — daß er ſündlich iſt — I. 572. (I. 534. Zuſ. 56.) — daß er ſich bisweilen bey der Bekleidung des Körpers zeigt — I. 738. (I. 690.)
Eigenthum, was es iſt — III. 22. (III. 20.) warum es erlaubt und Pflicht iſt, darnach zu ſtreben — — III. 23 f. (III. 22.) — wie das Streben darnach beſchaffen ſeyn muß — III. 24 ff. (III. 22 ff. Zuſ. 4 f.) — was man bey der Erhaltung deſſelben zu beobachten hat — III. 38 ff. (III. 35 ff. Zuſ. 5 f.) — worin die chriſtliche Anwendung deſſelben beſteht — III. 44 ff. (III. 40 ff.) — wie man dieſe lernen könne — III. 48 ff. (III. 43 ff.) — wie chriſtliche Eheleute dafür ſorgen müſſen — III. 423. (III. 383 f.) — daß der Erwerb und Beſitz deſſelben ein Beförderungsmittel der Moralität iſt — III. 24. (III. 22.) IV. 159 f.
Eigenthum Anderer, daß alle Eingriffe in daſſelbe unerlaubt ſind — I. 680. 612 ff. (I. 636. 571 ff.)
Eigenthum, Trieb dazu, wie und wenn er ſich entwickelt — I. 231 f. (I. 218 f.) — warum er bald mächtig wird — I. 232. (I. 219 f.) — daß er ſehr wohlthätige Folgen hat — I. 233. (I. 220. Zuſ. 23.) — aber auch auf die ſchändlichſten Ausſchweifungen verfällt, wenn er entweder zu heftig wirkt — I. 606 ff. (I. 566 ff. Zuſ. 59.) — oder unrechtmäßige Mittel braucht — I. 611 ff. (I. 571 ff. Zuſ. 59.) — oder
in

in ſeiner Thätigkeit zu ſchwach iſt — I. 617 ff. (I. 576 ff. Zuſ. 60.)

Einbildungskraft, was ſie eigentlich iſt und wovon die Vollkommenheit derſelben abhängt — I. 136. (I. 130.) ſ. Phantaſie.

Eindruck, was er iſt — I. 125. (I. 119.)

Eindrücke, gute, was ſie ſind — IV. 298. ſ. Rührungen, gute.

Einfalt, edle, des Herzens, worin ſie beſteht — II. 491 f. (II. 447. Zuſ. 54.)

Einkehren, das vernünftige, in ſich ſelbſt, was dazu gehört — II. 251. (II. 229.) — daß es unſere Selbſtkenntniß erleichtert — II. 251. (II. 229.) ſ. Sammlung des Geiſtes, ſittliche.

Einkünfte, öffentliche, müſſen gewiſſenhaft verwaltet werden — III. 588. (III. 532 f.)

Einmiſchen, das, in die Angelegenheiten der Nachbarn, iſt unerlaubt — I. 708. (I. 661 f.)

Einrichtungen und Verfaſſungen, bürgerliche, ſ. Geſellſchaft, bürgerliche.

Einſamkeit, Natur und verſchiedene Arten derſelben — IV. 665 ff. — daß ſie beſonders bey einer ungezähmten Phantaſie gefährlich wird — II. 198. 199. d). [II. 184. 185. d).] IV. 682. — daß ſie aber auch die Herrſchaft über die Einbildungskraft erſchwert — II. 204. (II. 189.) — welche Fehler ſie und der unordentliche Hang dazu hervorbringen und wie man ſich dagegen verwahren kann — IV. 513 f. — daß und warum ſie allgemein als ein Tugendmittel angeprieſen und gebraucht worden iſt — IV. 667. — daß ſie alles an ſich hat, was ſie als ſolches empfehlen kann — IV. 668. — daß es aber auch andere, zum Theil verwerfliche Urſachen giebt, warum man ſie empfohlen hat — IV. 668 f. — wenn die, wo man mitten unter Menſchen allein iſt, verwerflich wird — IV. 669 f. — wann ſie ein wichtiges Beſſerungsmittel iſt — IV. 670 f.

Einſamkeit, freywillige, was und wievielerley ſie iſt — IV. 666 f. — wie man diejenige, in die man ſich von Zeit zu Zeit zurückzieht, zu ſeiner Beſſerung benutzen kann — IV. 675 f. — was man in Anſehung der-

derſelben zu beobachten hat — IV. 676 ff. — daß man, wenn ſie ein wahres Tugendmittel werden ſoll, ſie anwenden muß zur Sammlung — IV. 678 f. — zur Prüfung — IV. 679 f. — zum Unterricht — IV. 680. — zur Ermunterung — IV. 681 f. — und zur Erhebung — IV. 682. — wovor man ſich ebendeswegen dabey zu hüten hat — IV. 682 f. — welcher Segen ſich aus dem zweckmäßigen Gebrauche derſelben entwickelt — IV. 683. — worin ſie gemeiniglich ihren Grund hat, wenn ſie gewöhnliche Sitte wird — IV. 684. — warum ſie auch in dieſem Falle der Sittlichkeit vortheilhaft iſt — IV. 684 f. — daß ſie dann aber auch viel Bedenkliches und Zweydeutiges hat — IV. 685 f. — wenn ſie ſogar unerlaubt und der Beſſerung nachtheilig wird — IV. 686 f. — aus welchen Gründen man ſie in und außer der chriſtlichen Kirche zu einer beſondern Lebensart gemacht hat — IV. 687 f. — wie ſie bey den Einſiedlern beurtheilt werden muß — IV. 688 ff. — wie bey den Mönchen — IV. 693 ff.

Einſamkeit, unfreywillige, was und wievielerley ſie iſt — IV. 666. — wie man die, welche ein Werk des Zufalls iſt, zu ſeiner Beſſerung benutzen kann — IV. 671 ff. — wie die, welche von Gewalt und Zwang herrührt — IV. 673 ff.

Einſegnung, prieſterliche, warum ſie denen, die in den Eheſtand treten wollen, wichtig ſeyn muß — III. 408 f. (III. 370.)

Einſichten, daß man die ſeinigen immer vermehren und berichtigen und wie dieß geſchehen muß — II. 186 ff. (II. 173 ff.) — daß einer dem andern die ſeinigen mitzutheilen verbunden iſt — III. 646 f. (III. 587.)

Einſiedler, wer ſie ſind — IV. 666 f. — warum ſie den Umgang mit Menſchen flohen — IV. 512. — daß ihr Betragen keineswegs das Daſeyn eines Triebs zur Geſelligkeit widerlegt — I. 245 ff. (I. 232 f.) — daß ihr Leben allerdings der Tugend manchen Vortheil gewähren kann — IV. 688 f. — daß es aber dennoch nicht zum Beſſerungsmittel gewählt werden darf — IV. 689 f. — daß es ſogar der Tugend nachtheilig werden kann und wirklich geworden iſt — IV. 691 ff.

Eitel-

Eitelkeit, was ſie iſt — I. 620 f. (I. 580. Zuſ. 60.) — wie leicht man zu derſelben verleitet werden kann — II. 473. i). [II. 430. f).] — daß ſie ſich beſonders bey der Wahl der Mittel zur Ausübung des Guten einmiſchte — IV. 421. a).

Eloges auf verſtorbene Akademiker in Frankreich beweiſen wenig für die Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur — IV. 75. l).

Empfänglichkeit für gute Eindrücke, worin ſie beſteht und was man thun muß, um ſie bey ſich zu unterhalten — IV. 299 f.

Empfänglichkeit zum Wohlſeyn, was ſie bey einem Geſchöpfe iſt — I. 4. (I. 4.)

Empfindeley, was und warum ſie ſchädlich und unvernünftig iſt — I. 631 f. (I. 589 f.) — daß ſie ſich auch gegen Thiere und lebloſe Gegenſtände äußert — I. 724. (I. 676.)

Empfinden, was es heißt und was dabey zu unterſcheiden iſt — I. 125. (I. 120. Zuſ. 11.) — was daraus folgt — I. 125 f. (I. 120. Zuſ. 12.) — Schriften darüber — I. 126. b). [I. 121. b). Zuſ. 12.]

Empfindlichkeit, daß ſie an und für ſich eine Aeußerung der Unverträglichkeit iſt — I. 657. (I. 614.) — daß ſie beſonders tadelnswürdig wird, wenn man ſie in der Freundſchaft — I. 715. (I. 668.) in der Ehe — I. 716. (I. 669.) — und gegen Wohlthäter äußert — I. 718. (I. 671.)

Empfindlichkeit, ſympathetiſche, was man ſo nennen könnte — I. 239. (I. 226.)

Empfindungen, was ſie ſind — I. 124. (I. 119.)

Empfindungen Anderer, daß und wie man ſich zu ihnen herablaſſen kann und muß — III. 215 f. (III. 190 f.)

Empfindungsbegriffe, was man darunter zu verſtehen hat — I. 124. (I. 119.) — wovon die Vollkommenheit derſelben abhängt — I. 131. (I. 125.) — warum verſchiedene Subjecte nicht einerley haben können — I. 131 f. (I. 125 f.) — daß ſie der Zurechnung unterworfen ſind — I. 336. (I. 317.)

Empfindungsvermögen, was es iſt — I. 124 ff. (I. 119 ff. Zuſ. 11 f.) — daß es nicht die einzige Quelle

unſers

unſers ganzen Wiſſens ſeyn kann — I. 127. (I. 121.) — daß es aber dem ungeachtet für unſer Wiſſen von Wichtigkeit iſt — I. 128 f. (I. 122 f. Zuſ. 12 f.) — wie viel auf die Entwickelung und Uebung deſſelben bey der ganzen Bildung des Menſchen ankommt — I. 130. (I. 125.) — daß und wodurch es erhöhet werden kann — I. 132. (I. 126.) — daß es den Geſetzen der Freyheit unterworfen iſt — I. 325. (I. 305.) — daß es durch die chriſtliche Gottes- und Menſchenliebe am ſtärkſten zur Aufmerkſamkeit ermuntert wird — II. 129 f. (II. 120 f. Zuſ. 16.) — wie es nach den Vorſchriften des Chriſtenthums gebildet werden muß — II. 192 ff. (II. 178 ff. Zuſ. 21 ff.)

Empfindungswerkzeuge, was ſie ſind — I. 125. (I. 119.)

Empörung, ſ. Aufruhr.

Ende, erbauliches, daß ſich daraus allein nicht viel ſchließen läßt — IV. 217. a).

Ende der Welt, die Meynung von der Nähe deſſelben veranlaßte ſeltſame Verirrungen — I. 43. k). 605. f). [I. 41. k). 565. d).]

Enterben eines Kindes, das es viel Bedenkliches an ſich hat — III. 484. b). [III. 435. b).]

Enthaltſamkeit, in Anſehung der Nahrungsmittel giebt es eine pflichtmäßige — II. 551 ff. (II. 502 ff. Zuſ. 58.) — aber auch eine unvorſichtige und fehlerhafte — I. 524 f. (I. 491.) — wenn in Anſehung des Geſchlechtstriebes eine gänzliche Pflicht iſt — II. 571. (II. 519.) — ob dieſe möglich und für die Geſundheit unſchädlich ſey — II. 574. (II. 521.) — wie man über die Gabe der Enthaltſamkeit in dieſem Punkte zu urtheilen habe — II. 576. h). [II. 523. f).] — daß beſonders auch Verlobte ſie beobachten müſſen — III. 407 f. (III. 369 f.)

Enthuſiasmus, was er iſt — I. 442 f. (I. 414.) — daß dieſes Wort nicht mit Recht von der Schwärmerey gebraucht wird — I. 442. c). (I. Zuſ. 42.)

Enthuſiaſterey, worin ſie beſteht — I. 445. (I. 417.)

Entſcheidung, unmittelbare göttliche, daß man ſie nicht erwarten darf — II. 172. c). [II. 159. c).]

Entſchluß, was ſo genannt wird — I. 314. (I. 295.)

Entſetzen, was es iſt — I. 359. (I. 337.)

Entwickeln eine Kraft, was es heißt — II. 182. (II. 169.) — das Vorſtellungsvermögen — II. 183. (II. 170.)

Entwöhnung, allmälige, von der Anhänglichkeit an die Erde und ihre Güter, was dazu gehört — II. 636 ff. (II. 577 ff.)

Entwürfe, eitle, weitausſehende, gehören zu den Verirrungen des Triebes nach dem Unendlichen — I. 606. (I. 565.)

Entzücken, was darunter zu verſtehen iſt — I. 357. (I. 336.)

Epikur war ein grober Evdämoniſt — I. 190. (I. 183.) — aber bey ſeinem Unglauben ein ehrlicher Mann — I. 462. n). [I. 432. k.)] — welcher Art des Skepticismus er ergeben war — I. 465. d). [I. 434. c).] — er erklärte die Sinnlichkeit für das letzte Princip der menſchlichen Thätigkeit — I. 498. e). [I. 467. e).]

Epikureer, ſie behaupteten, daß Tugend und Glückſeligkeit einerley ſey — II. 155 ff. (II. 144 ff.)

Epikurismus, was er iſt — I. 457. (I. 428.)

Epiſcopalen, ihr Streit mit den Presbyterianern über den blinden Gehorſam — III. 573. p). [III. 519. m).] — über die Zuläſſigkeit oder Verwerflichkeit des Formulargebets — V. 225. g).

Ἐπιστήμη, wie ſie von δόξα unterſchieden iſt — II. 223. a). [II. 206. a).]

Eraſmus, ſeine Verdienſte um die Wiederherſtellung der reinen Sittenlehre — I. 74 f. (I. 71 f.)

Erbauung Anderer, was und warum ſie Pflicht iſt — III. 238. e). [III. 214. d).]

Erbauung, gemeinſchaftliche, worin ſie beſteht — III. 738. (III. 672.)

Erbauungsbücher, warum die ältern für den gemeinen Mann mehr Reiz haben als die neuern — IV. 242. g).

Erbauungsſtunden, beſondere, was darunter zu verſtehen iſt — V. 65 ff. — was der Staat in Anſehung derſelben verfügen kann — V. 67. 76 f. — daß ſie

ſie an ſich betrachtet die Eigenſchaften eines vorzüglichen Tugendmittels beſitzen — V. 68 f. — daß ſie aber in der Erfahrung ſehr bedenkliche und nachtheilige Wirkungen hervorbringen — V. 69 ff. — unter welchen Umſtänden ſie mehr oder weniger gefährlich werden — V. 74 ff. — was für Rechte und Pflichten dem Chriſten in Abſicht auf dieſelben zukommen — V. 76 ff.

Erbſchleicherey, daß ſie Sünde iſt — I. 612. (I. Zuſ. 59.)

Erbſünde, ſ. Verderben, angebornes.

Eremiten, ſ. Einſiedler.

Erfahrung, daß ſie in Anſehung des Daſeyns eines angebornen Verderbens nicht entſcheiden kann — I. 377. (I. 354.) — wiefern ſie für die Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur etwas beweiſet — IV. 37 ff. — daß die Einwendungen, die dagegen gemacht werden, wichtig, aber auch leicht zu beantworten ſind — IV. 101 ff. — daß in derſelben der Beweis liegt, Gott befördere durch ſeine Weltregierung das ſittliche Gute — IV. 137 ff. — daß ſie keine ausreichende Grundſätze an die Hand giebt, nach denen man den Werth und die Wirkſamkeit der Tugendmittel beſtimmen könnte — IV. 422 ff.

Erfahrung, eigene, kann uns von der Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur überführen — IV. 43. — und zwar ſowohl die innere — IV. 44 ff. — als auch die äußere — IV. 48 ff. — dieſe kann zwar zuweilen das Gegentheil wahrgenommen zu haben glauben — IV. 50 ff. — allein bey näherer Prüfung fallen alle Zweifel hinweg — IV. 52 ff. — das Nachdenken über die innere iſt ein gutes Mittel der Selbſterkenntniß — II. 250. (II. 228 f. Zuſ. 31.) — unter welchen Bedingungen ſie uns bey Beurtheilung und Anwendung der Tugendmittel nützlich werden kann — IV. 452 f.

Erfahrung, fremde, daß ſie für unſere Welt- und Menſchenkenntniß wichtig iſt — II. 275. (II. 249 f.) — daß ſie uns von der Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur überzeugen kann — IV. 55. — und zwar ſowohl die unſerer Zeitgenoſſen — IV. 55 ff. —

als

als auch die unſerer Vorfahren und aller Jahrhunderte — IV. 62 ff. — wiefern ſie uns bey Beurtheilung und Anwendung der Tugendmittel nützlich werden kann — IV. 451 f.

Erfindungen, nützliche, gehören zu den Anſtalten der göttlichen Regierung zur Beförderung der Sittlichkeit, weil durch ſie die Hinderniſſe der ſittlichen Ausbildung vermindert — IV. 183 ff. — die Antriebe zu derſelben vermehrt — IV. 187 f. — die Benutzung der Beſſerungsmittel erleichtert — IV. 188 f. und der moraliſche Wirkungskreis ſelbſt erweitert wird — IV. 189 ff.

Ἔργα καλὰ, bedeuten Tugenden — II. 80. c). [II. 75. h).]

Ergebung in den Willen Gottes, was ſie iſt und was dazu gehört — II. 399 f. (II. 364 f.)

Ergebung in den Willen Gottes, blinde, daß ſie unvernünftig, ſchädlich, und für den Chriſten entehrend iſt — I. 758 f. (I. 708 f.) — bey welchen Völkern ſie vorzüglich angetroffen wird — I. 758. a). II. 406. b). [I. 708. a). II. 370. b).]

Ergötzlichkeiten, ſ. Vergnügungen.

Erhaltung, Geiſt derſelben, was dazu gehört — III. 39. (III. 35 f.) — warum er nothwendig iſt — III. 39 f. (III. 36 f.) — daß der, dem es daran fehlt, ſündigt — I. 725 f. (I. 678.)

Erhebung des Herzens zu Gott, ſ. Andacht.

Erhörung des Gebets, was ſie iſt — III. 712. (III. 648.) — was die Schrift davon lehrt — III. 712 ff. (III. 648 ff.) — welche Folgerungen aus den Lehrſätzen derſelben fließen — III. 714 ff. (III. 650 ff. Zuſ. 73 f.) — Einwendungen, die dagegen gemacht worden ſind und Widerlegung derſelben — III. 717 ff. (III. 652 ff. Zuſ. 74.)

Erholungen, was ſie ſind — III. 85. (III. 76.) — was eine wahre genannt werden kann — III. 103 f. (III. 92.) — bey welchen Vergnügungen ſie nicht ſtatt findet — III. 104 ff. (III. 92 ff. Zuſ. 11.)

Erinnerer, was ſie bey der brüderlichen Beſtrafung zu beobachten haben — V. 18 f.

Erinnern, was es heißt — I. 134. (I. 128.) — daß es zugerechnet werden kann — I. 337. (I. 317.)

Erinnerte, was ihnen bey der brügerlichen Beſtrafung obliegt — V. 19 ff.

Erinnerungen an vormalige Vergehungen hat man mit Unrecht als Tugendmittel empfohlen — IV. 731 f.

Erinnerungen des Gewiſſens an Schuldigkeit und Pflicht, daß ſie bey jedem Menſchen vorkommen — IV. 44 f. I. 798. (I. 744.) — daß ſie daher die Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur beweiſen — IV. 45.

Erinnerungskraft, was ſie iſt — I. 134. (I. 128.) — daß ſie geübt und geſtärkt werden kann — I. 135. (I. 129.) — wie ſie geſtärkt werden muß — II. 195 f. (II. Zuſ. 22.)

Erinnerungsmittel an das Gute, ſinnliche, worin ſie beſtehen — IV. 713 f. — wievielerley ſie ſind — IV. 714 f. — daß ſie als Tugendmittel einen großen Werth haben — IV. 715 f. — einige Beyſpiele und Arten derſelben — IV. 716 ff. — unter welchen Bedingungen ſie nützlich werden können — IV. 720 ff.

Erkenntlichkeit, worin ſie beſteht — III. 510. (III. 459.) — woher der Mangel an derſelben rührt — I. 718. (I. 671. Zuſ. 69.)

Erkenntniß, was die ſinnliche, anſchauliche iſt — I. 162. (I. 156.) — was die ſymboliſche — I. 162. (I. 156.) — daß man nicht mit jeder möglich zufrieden ſeyn darf — I. 407. (I. 385.)

Erkenntniß der Religion, ſ. Religionserkenntniß.

Erkenntniß der Sünde, was ſie iſt — V. 326. 327. — was dabey vorausgeſetzt wird und worauf dabey alles ankommt — V. 328 f. — worum ſie zur Sinnesänderung unentbehrlich iſt — V. 329. — welche Arten derſelben ſehr mangelhaft und unvollkommen ſind — V. 329 ff. — warum es nöthig iſt, daß ſie in Abſicht auf ihren Umfang zunehme und erweitert werde — V. 331 ff. — daß ſie ſich erſtrecken muß auf die mannigfaltigen Quellen der Vergehungen — V. 333 ff. — auf ihre Hauptarten — V. 337 ff. — und auf ihre Menge — V. 339 ff. — wie ſie beſchaffen

ſchaffen ſeyn muß — V. 343 f. — daß ſie bey den Anfängern in der Beſſerung gemeiniglich ſehr unvollkommen iſt und bloß im Gefühl von der Schädlichkeit der Sünde beſteht — V. 344 ff. — daß und warum es nöthig iſt, ſich dabey bis zum Gefühl der Schändlichkeit ſeiner Vergehungen zu erheben — V. 346 f. — daß ſie unaufhörlich wachſen muß ſowohl in Anſehung ihres Umfanges — V. 347 ff. — als auch in Abſicht auf ihre Beſchaffenheit — V. 351 ff. — welches die Hauptquellen und die allgemeinſten Beförderungsmittel derſelben ſind — V. 354 ff.

Erkenntniß Gottes, was dazu gehört — II. 278 f. (II. 252 f.) — welche Eigenſchaften ſie haben muß — II. 279 f. (II. 253 f. Zuſ. 36.) — was uns dazu verbindet — II. 281. (II. 255.) — durch welche Mittel wir ſie erlangen und vermehren können — II. 281 f. (II. 255 f. Zuſ. 36.)

Erkenntnißkräfte, man unterſcheidet obere und untere — I. 161 f. (I. 155 f.)

Erkenntnißvermögen, ſ. Vorſtellungsvermögen.

Erleuchtung, was damit angezeigt wird — IV. 245.

Eröffnung begangener Fehler, vertrauliche, bey wem ſie als Tugendmittel empfohlen worden iſt — IV. 709 f. — unter welchen Umſtänden und Bedingungen ſie der Beſſerung zuträglich oder ſchädlich wird — IV. 710 ff. — daß und wenn ſie vorzüglich bey einzelnen Fehlern von großem Nutzen iſt — IV. 713.

Erſchrockenheit, was ſie iſt — I. 358. o) (I. Zuſ. 32.)

Erſtaunen, worin es beſteht — I. 360. (I. 338.)

Erwachen, das moraliſche, was es iſt — II. 421. (II. 222.) V. 121.

Erwachſene, welche Pflichten ſie der Jugend ſchuldig ſind — III. 278 ff. (III. 250 ff. Zuſ. 31.) — welche dem höhern Alter — III. 280 f. (III. 252 f. — wen die Schrift oft mit dieſer Benennung bezeichnet — I. 11. (I. 10.)

Erwärmung, woher das Gefühl derſelben entſpringt — I. 171. (I. 165.)

Erweckte, wer ſo genannt wird — V. 274.

Erweckung, was man darunter zu verſtehen hat — V. 282 f. — was davon zu merken iſt — V. 283 f. —

daß

daß es zahlloſe Arten derſelben giebt — V. 284 f. — daß ſie in Anſehung der Mittel entweder durch die Religion oder durch andre von der Religion verſchiedene Umſtände und Veränderungen bewirkt werden — V. 285 f. — daß man in Anſehung des Umfangs beſondere und allgemeinere unterſcheiden kann — V. 287 f. — in Anſehung der Art und Weiſe, wie ſie bewirkt werden, gewöhnliche, ungewöhnliche und wunderbare — V. 288 f. — in Anſehung der Zeit, wenn ſie erfolgen, erſte und wiederholte — V. 290. — daß man ihnen nicht ausweichen kann — IV. 274. V. 284. — daß und warum ihr Eindruck dem Grade nach höchſt verſchieden iſt — V. 291. — daß man ſich recht gefliſſentlich von ihr wegwenden kann und auf wievielerley Art dieß geſchieht — V. 293 ff. — daß man ſich bey mancher abſichtlich verweilen und damit beſchäftigen kann — V. 295. — daß ſich die vermittelſt derſelben hervorgebrachten Vorſtellungen und Eindrücke oft allmälig verdunkeln und wieder vergeſſen werden — V. 295 f. — daß die dadurch erweckte größere oder geringere Rührung nichts Zurechnungsfähiges iſt — V. 296. — daß es aber von dem Erweckten abhängt, welchen Gebrauch er davon machen will — V. 297. IV. 274 ff. — daß es höchſt gefährlich iſt, ihre Wirkſamkeit zu vereiteln — V. 297 f. — daß man daher einer jeden Aufmerkſamkeit und Nachdenken widmen muß — V. 298 f. — welche kräftig und mit dem gehörigen Erfolge verknüpft iſt — V. 299 f. — daß dieß oft die erſte ſeyn kann — V. 300. — daß ihr aber in den meiſten Fällen manche unzureichende vorhergehen — V. 301 f. — warum ſie häufig ohne Folgen bleiben — V. 303 ff.

Erweckungsmittel zum Guten, ſinnliche — ſ. Erinnerungsmittel an das Gute, ſinnliche

Erwerbmittel, rechtmäßige, welche es ſind — III. 25 ff. I. 616. (III. 23 ff. Zuſ. 4 f. I. 576.) — wie weit die Benutzung derſelben getrieben werden darf — III. 35 f. (III. 32 f.)

Erwerbmittel, unrechtmäßige, ſind alle abergläubige — I. 439. 611 f. (I. 411. 571.) — alle mit Betrügereyen und Liſt verknüpfte — I. 612 ff. (I. 571 ff.

Zuſ. 59.) — und alle gewaltthätige — I. 614 ff. (I. 574 ff.) — warum Chriſten ſich derſelben enthalten müſſen — I. 616. III. 34. (I. 576. III. 31.)

Erwerbungsſucht, die abergläubige, Beſchaffenheit und Arten derſelben — I. 439. (I. 411.)

Erzähler im gemeinen Leben ſetzen oft die Pflicht der Wahrhaftigkeit aus den Augen — III. 185. c). [III. 165. c).]

Erziehung der Kinder, was die chriſtliche überhaupt iſt — III. 461 f. (III. 416 f.) — was zur körperlichen gehört — III. 463 ff. (III. 418 ff.) — was zur geiſtigen — III. 467 ff. (III. 422 ff. Zuſ. 48 ff.) — was zur bürgerlichen — III. 475 ff. (III. 427 ff. Zuſ. 50 f.) — was zur religiöſen — III. 478 ff. (III. 430 ff. Zuſ. 51.) — warum ſich im neuen Teſtamente ſo wenig darüber findet — III. 459 f. (III. 414.) — die vorzüglichſten Schriften darüber — III. 460. d). [III. 415. d). Zuſ. 47 f.] — wiefern und auf welche Art der Staat und die Obrigkeit ſich darin zu miſchen hat — III. 643. i). [III. 583. h).] — warum Aeltern dazu verbunden ſind — III. 457 ff. (III. 412 ff.) — welche Fehler bey derſelben begangen werden können — I. 701 ff. (I. 654 ff.) — daß eine ſchlechte zu den Hauptquellen der wirklichen Sünden gehört — I. 399. (I. 374 f.)

Erziehung des Menſchen überhaupt, was ſie iſt — I. 5. (I. 5.) — was ſie eigentlich thun muß — I. 5 f. 8. (I. 5 f. 8.) — daß das Mittel dazu die Religion und beſonders das Chriſtenthum iſt — I. 9 ff. (I. 8 ff.)

Erziehungslehre, moraliſche, ſ. Pädagogik, moraliſche.

Eßluſt, daß das Klima einen Einfluß darauf hat — I. 520. d). [I. 487. c). Zuſ. 49.]

Eſſäer, ihre Grundſätze widerlegte Jeſus — I. 25. (I. 24.) — bey ihren Anſtalten lagen myſtiſche Vorſtellungen zum Grunde — I. 68. (I. 65.) — ſie hielten die Vergnügungen für unerlaubt — III. 87. a). [III. 78. a).] — übten das Schweigen als Tugendmittel — IV. 698. 704. c).

Evangelium, was zu einem zweckmäßigen Gebrauch deſſelben gehört — IV. 310 ff. — daß es ſchon ſeiner Natur und Beſtimmung nach ein Hülfsmittel der Beſſerung, ein höherer Beyſtand Gottes zum Guten iſt — IV. 234 ff. — wie es von dem Geſetz unterſchieden iſt, was dazu gerechnet wird und wiefern die Erkenntniß der Sünde daraus geſchöpft werden kann — V. 355. f.

Evcheten, ihre Meynung vom Gebet — III. 700. d). [III. 637. c).]

Evdämoniſten, wer ſie ſind und was ſie unter Glückſeligkeit verſtehen — I. 189. e). [I. 182 d).] — daß ihr Syſtem zur Selbſtſucht führt — I. 209 f. 210. e). [I. 200. und daſelbſt d).] — desgleichen zur feinern Sinnlichkeit — I. 500. (I. 469.) — daß ſie die Vernunft zur Dienerin der Sinnlichkeit herabwürdigen — I. 301. l). [I. 283. h).] — daß ſie ein leichtſinniges und unwürdiges Zutrauen zu Gott veranlaſſen, das mit der Ehrfurcht gegen ihn nicht beſtehen kann — II. 388. c). [II. 354. c).]

Ευσέβεια bedeutet Tugend — II. 80. c). [II. 75. b).]

Ewige, daß die Sorge dafür mit der Sorge für das Zeitliche beſtehen kann — III. 16 ff. (III. 15 ff. Zuſ. 4.) — Urſachen, warum man einen Widerſpruch dazwiſchen angenommen hat — III. 20. c). [III. 19. c).]

F.

Fabeln, daß ſie der Pflicht der Wahrhaftigkeit nicht widerſprechen — III. 202 f. (III. 180. Zuſ. 23.)

Fakire, indiſche, was ihre heiligen Reiſen bey ihnen bewirken — IV. 627. m).

Falſchheit, was ſie iſt — I. 675. (I. 631.)

Familie, was eine chriſtliche iſt — III. 316. (III. 284 f.) — daß man keine partheyiſche Vorliebe gegen die ſeinige hegen darf — I. 706. (I. 660.)

Familienverhältniße, was man dabey zu denken hat — III. 310. (III. 278.) — daß ſie ein ſehr wirkſames Tugendmittel werden können — IV. 504 ff.

Fanatismus, worin er beſteht — I. 445. (I. 416 f.) — welches die verſchiedenen Aeußerungen und Wirkungen deſſelben ſind — I. 445 ff. II. 97. (I. 417 ff. II. 89.)

Faſſung, chriſtliche, beym Sterben, was davon zu merken iſt — II. 642 f. (II. 582 f.)

Faſten, was es iſt und wievielerley Arten deſſelben es giebt — II. 558 f. (II. 508 f.) IV. 588 ff. — was das Chriſtenthum darüber lehrt und vorſchreibt — II. 559 ff. (II. 509 ff.) IV. 588. — daß es ein zweydeutiges Mittel zur Bewahrung der Keuſchheit war — II. 581. r). (II. Zuſ. 63.) — daß das vierzigtägige Jeſu von Schwärmern iſt nachgeahmt worden — II. 371. g). [II. 338. g).] IV. 425. e). — daß es allgemein als ein Tugendmittel in und außer der chriſtlichen Kirche angeprieſen und gebraucht worden iſt — IV. 587. 592. — daß das eigentliche und ſtrenge allerdings alle Merkmale eines vorzüglichen ſinnlichen Beſſerungsmittels an ſich hat — IV. 590 ff. — daß aber der Werth dieſes Tugendmittels durch einige nicht unwichtige Bedenklichkeiten verringert und zweydeutig gemacht wird — IV. 592 ff. — welche Grundſätze über den moraliſchen Werth des ſtrengen ſich daraus ableiten laſſen — IV. 596 ff. — daß das ſtrenge in manchen Fällen der Geſundheit zuträglich ſeyn kann — II. 561. d). [II. 511. d). Zuſ. 59.] IV. 593. l). — daß das uneigentliche dem ſtrengen vorzuziehen iſt — IV. 598 f. — wie man über jede beſondere Art des uneigentlichen zu urtheilen hat — IV. 599 ff. — beſonders auch über das in der römiſchen und griechiſchen Kirche eingeführte — IV. 601 ff. — wo man über daſſelbe, ſo wie über den Werth und die Geſchichte deſſelben ausführliche Belehrungen finden kann — II. 559. b). [II. 509. b).] IV. 587. a).

Fatalismus, der grobe, was er iſt — I. 315. (I. 296.) — wie man darüber zu urtheilen hat — I. 317. (I. 298.)

Faulheit, was und wem ſie eigen iſt — I. 525. 564. (I. 492. 526.) — daß ſie Sünde iſt — I. 532 f.

(I. 498 f.)— wodurch ihr vorgebeugt werden kann — II. 548. b). [II. 499. b)]

Fehler, daß und mit welchem Rechte die Eröffnung der begangenen unter die Tugendmittel gezählt wird — IV. 709 ff. — ſ. Eröffnung, vertrauliche, der begangenen.

Fehlerfrey, daß es der Menſch in dieſem Leben nicht werden kann — IV. 16 ff. — welches auch die Schrift bemerkt — IV. 118.

Feinde, wer mit dieſem Namen bezeichnet wird — III. 255. (III. 229.) — daß es verſchiedene Arten derſelben giebt — III. 255. (III. 229 f.) — wen wir nicht dafür halten und als ſolchen behandeln dürfen — III. 256. 258. (III. 230. 231. Zuſ. 28.) — daß ſie unſer Mitleid verdienen — III. 270. (III. 242 f.) — daß wir aus ihren Angriffen viel lernen können und ſollen — III. 271 f. (III. 243.) V. 20. i). — ob es erlaubt iſt, wider ſie zu beten — III. 265. m). [III. 238. h).] — daß man ſie nicht von ſeinem Gebete ausſchließen darf — III. 706. (III. 642.)

Feindesliebe, chriſtliche, worin ſie beſteht — III. 257. (III. 231.) — welche Pflichten ſie uns auflegt — III. 258 ff. (III. 232 ff. Zuſ. 28 f.) — was ſie nicht fordert — III. 261 f. (III. 234 f.) — aus welchen Quellen ſie entſpringen muß — III. 268. (III. 240 f.) — wie man das Aeußere und Innere dabey unterſcheidet — III. 268. o). [III. 241. k).] durch welche Betrachtungen man ſich dieſelbe erleichtern kann — III. 269 ff. (III. 241 ff. Zuſ. 30 f.) — daß wir durch ihre Ausübung uns ſelbſt eine Wohlthat erzeigen — III. 269 f. (III. 242.) — daß auch die Griechen und Römer ſie forderten — III. 257. b). [III. 230. a).]

Feindſchaft, daß die Neigung, dergleichen zu ſtiften und zu unterhalten, ein abſcheuliches Laſter iſt — I. 658 f. (I. 615.) — daß ſie beſonders Tadel verdient, wenn ſie ſich gegen Wohlthäter äußert — I. 719. (I. 672.)

Feindſchaft Anderer gegen uns, daß ſie in der Hand der Fürſehung oft das Mittel unſerer Beglückung iſt — III. 270 f. (III. 243. Zuſ. 30.)

Feindſchaft, offenbare, iſt eine Art der Unverſöhnlichkeit — I. 659. (I. 616.)
Feindſchaft gegen Gott wird in der Schrift die Sünde genannt — I. 370. (I. 347.)
Fertigkeit, wiefern die Tugend eine genannt werden kann — II. 84. f) [II. 78. e). Zuſ. 10.]
Fertigkeiten, was ſie ſind und welches die letzte Quelle derſelben iſt — I. 344. II. 84. f). [I. 325. II. 78. e).] — daß ſie der Zurechnung unterworfen ſind — I. 337. 338. (I. 313.) — daß die chriſtliche Gottes- und Menſchenliebe das beſte Mittel iſt, uns ſo viel nützliche zu verſchaffen, als es die Umſtände erlauben — II. 131 f. (II. 121 f. Zuſ. 16.)
Fertigkeiten des Körpers, wieviel es Arten derſelben giebt — II. 598 f. (II. 543 f.) — warum Chriſten verbunden ſind, ſich dieſelben zu eigen zu machen — II. 599 f. (II. 544 f.) — daß ſie ſich beſonders diejenigen erwerben müſſen, die zu ihrem Beruf gehören — II. 601 f. (II. 546 f.)
Fertigkeiten im Böſen, wie man ſie nennt — I. 393. (I. 368.) — welcher Uebungen man ſich bedienen kann, um ſie abzulegen und auszurotten — IV. 475.
Fertigkeiten im Guten, welchen Werth ſie haben — II. 505 ff. (II. 461 ff.) — durch welche Mittel man ſie gründen und befeſtigen kann — IV. 475.
Feſttage, was ſie ſind und was das Chriſtenthum davon lehrt — III. 749 ff. (III. 681 ff. Zuſ. 79.) — daß die Zahl derſelben in den mittlern Jahrhunderten ſehr vermehrt wurde — I. 56. (I. 54.) — wie man ſie anwenden muß, wenn ſie nützliche Beförderungsmittel der Tugend werden ſollen — V. 61 ff.
Fetiſchismus, was er iſt — I. 419. (I. 392.) — woher er entſprang — IV. 149.
Feuerdienſt, worin er beſteht — I. 420. (I. 393.) — woher er ſeinen Urſprung nahm — IV. 149.
Feyertage, ſ. Feſttage.
Fides carbonaria, was ſie iſt — II. 226. (II. 209.)
Fides implicita, Beſchaffenheit derſelben — II. 226. (II. 209.)
Findelhäuſer, wie ſehr ſich Aeltern verſündigen, welche

ohne

ohne die dringendſte Noth ihre Kinder dahin geben — I. 703. a). [I. 657. a)]

Flagellanten, in den mittlern Jahrhunderten trugen nicht wenig zur Verfälſchung der chriſtlichen Moral bey — I. 57. (I. 55.)

Flatterhaftigkeit, Beſchaffenheit derſelben — I. 564. (I. 527.) — wobey ſie ſich äußert — I. 564 f. (I. 527.) — daß ſie eines Chriſten unwürdig iſt — I. 565. (I. 527.) — worauf man beym Urtheil über die Moralität derſelben zu ſehen hat — I. 565. (I. 527 f.)

Fleiſcheſſen, daß es vom Chriſtenthume erlaubt wird — II. 562 ff. (II. 512 ff. Zuſ. 59.) — wer es für unerlaubt erklärt hat — II. 564. i). [II. 513. i). Zuſ. 59.] — daß das Enthalten deſſelben als Beſſerungsmittel keinen Vortheil gewährt — IV. 600 f.

Fleiß, was er überhaupt und was der chriſtliche und patriotiſche insbeſondere iſt — III. 621. (III. 563.) — ſ. Arbeitſamkeit.

Fleißig, wer es iſt — III. 620. (III. 562.)

Flor eines Staats, worin er beſteht — III. 601. (III. 544) — daß es Pflicht iſt, den des Vaterlands zu befördern — ſ. Vaterland.

Fluchen, daß es Sünde iſt — I. 771. (I. 718.)

Folgerecht handeln — ſ. Gleichförmigkeit.

Folgſamkeit, willenloſe, daß ſie fehlerhaft und eine Art ſclaviſche Unterwerfung iſt — I. 573 f. (I. 535 f. Zuſ. 56.)

Form der Pflicht, was ſie iſt — II. 164. (II. 152.)

Form der Sünde, was darunter verſtanden wird — I. 375 f. (I. 351 f.)

Form der Tugend, worin ſie beſteht — II. 88. (II. 81.)

Formulargebet, was es iſt — III. 696 f. (III. 633.) — daß man zu weit geht, wenn man es ganz widerräth — V. 224 ff. — welche Regeln man dabey zu beobachten hat, wenn es Nutzen haben ſoll — V. 226 ff. — daß es fehlerhafte Arten deſſelben giebt — V. 202 ff. — welche nicht den mindeſten moraliſchen Nutzen haben — V. 205 f.

Forni-

Fornicatio honeſta, was man in der alten Kirche ſo nannte — III. 455. c). [III. 410. c).]

Fortpflanzung, Trieb dazu, das Eigne deſſelben beym Menſchen — I. 273. (I. 258 f. Zuſ. 25.) — ſ. auch Geſchlechtstrieb.

Fragen zur Selbſtprüfung, daß ſie von Einigen als Tugendmittel gebraucht worden ſind — IV. 718.

Frechheit iſt eine Art der Ungebundenheit — I. 570. (I. 532.)

Fremde, wer darunter zu verſtehen iſt — III. 284 f. (III. 256.)

Fremdlinge, wer damit gemeynt iſt — III. 285. (III. 256.) — welche Pflichten ein Chriſt ihnen zu leiſten hat — III. 285 ff. (III. 256 ff.)

Freude, was ſie iſt — I. 357. (I. 336.) — wenn ſie fehlerhaft wird — I. 792. (I. 738.)

Freude an Gott, was dazu gehört — II. 379 f. (II. 346.) — wodurch die Regungen derſelben genährt werden und wie man ſich dagegen verhalten muß — II. 380 f. (II. 346 f.) — wie und durch welche Mittel man ſich dazu erwecken kann — II. 381 f. (II. 347 f.) — daß ſie von der wahren Liebe gegen Gott unzertrennlich iſt — II. 37. (II. 34.) — daß es auch eine unächte giebt — II. 382. (II. 348.)

Freude an Jeſu, Beſchaffenheit derſelben — II. 431. (II. 392.) — was ſie nicht iſt — II. 431 f. 382. d). [II. 352 f. 348. b).] — wodurch ſie erregt werden muß — II. 342. (II. 393.)

Freude, geiſtliche — ſ. Freude an Gott.

Freudensbezeugungen, was darunter verſtanden wird — III. 87. (III. 77 f.)

Freudigkeit des Gewiſſens, wo ſie ſtatt findet — I. 265 f. (I. 251.)

Freudigkeit im Tode, ob man ſie von jedem Chriſten verlangen könne? — II. 643. (II. 583.)

Freunde, worauf man bey ihrer Wahl zu ſehen hat — III. 528 ff. (III. 476 ff. Zuſ. 56 f.) — wie man ſich gegen ſie zu verhalten hat — III. 533 ff. (III. 481 ff. Zuſ. 57.) — wie die Frage, ob man mehr als einen haben könne, beantwortet werden muß — III. 523 f. (III. Zuſ. 56.)

Freund=

Freundſchaft, was ſie nicht iſt — III. 520 (III. 468.) — eigentliche Beſchaffenheit derſelben — III. 520 f. 527 f. (III. 469. 475 f.) — die verſchiedenen Arten derſelben — III. 521 ff. (III. 469 ff. Zuſ. 55 f.) — ihr hoher Werth — III. 518 f. (III. 466. f.) — daß das Chriſtenthum ſie nicht nur nicht unterſagt, ſondern ſogar befördert und veredelt — III. 524 ff. (III. 472 ff. Zuſ. 56.) — warum ſie im Neuen Teſtamente nicht ausdrücklich geboten wird — III. 527. (III. 474 f.) — welche Pflichten man zu beobachten hat bey Schließung — III. 528 ff. (III. 476 ff. Zuſ. 56 f.) — welche bey Führung — III. 533 ff. (III. 481 ff. Zuſ. 57.) — welche bey Auflöſung derſelben — III. 540 f. (III. 488 f.) — welche Fehler begangen werden können bey Errichtung — I. 713 f. (I. 666 f.) welche bey Führung — I. 714 f. (I. 667 f.) — welche bey Auflöſung derſelben — I. 716. (I. 669. Zuſ. 69.) — worin der Trieb dazu beſteht — I. 248. (I. 234.) — was von der heroiſchen zu halten iſt — I. 715. d). [I. 668. c).] — was von der zwiſchen Perſonen beyderley Geſchlechts — I. 716. e). (I. 669. d).] — daß die Veränderlichkeit in derſelben ein großer Fehler iſt — I. 715. (I. 668.) — daß ſie ein wirkſames Beförderungsmittel der Tugend werden kann — IV. 510. — daß die Empfindungen derſelben keineswegs durch den himmliſchen Sinn des Chriſten erſtickt werden — II. 484. c). [II. 440. c). Zuſ. 53 f.]

Frevelthat, was damit angezeigt wird — I. 387. (I. 363.)

Freydenkerey, was ſie iſt — I. 459. (I. 430.)

Freygebigkeit, Beſchaffenheit derſelben — III. 171. (III. 152)

Freygeiſterey, worin ſie beſteht — I. 459. (I. 430.)

Freyheit, Liebe dazu, worin ſie beſteht — I. 219 f. (I. 209.) — daß ſie leicht auf Abwege gerathen kann — I. 220 f. (I. 210. Zuſ. 20 f.) — daß ſie zu Fehlern verleitet, ſowohl wenn ſie zu heftig wirkt — I. 569 ff. (I. 531 ff. Zuſ. 56.) — als auch, wenn ſie zu ſchwach iſt — I. 573 ff. (I. 535 f. Zuſ. 56.)

Freyheit, bürgerliche, daß die Erhaltung derſelben im Neuen Teſtamente unter die Beweggründe zum Guten gezählt wird — IV. 352 f.

Freyheit des menſchlichen Geiſtes, worin ſie beſteht — I. 313 f. (I. 294 f.) — wievielerley ſie iſt — I. 314 (I. 295.) — daß man über das eigentliche Weſen derſelben hauptſächlich drey Meynungen hat — I. 315 ff. (I. 296 ff. Zuſ. 29.) — wie weit ſich ihr Gebiet erſtreckt — I. 324 ff. (I. 305. ff.) — daß auch ſie ihr Geſetz haben muß — I. 327. (I. 307 f.) — daß ſie durch die Wirkungen der Gnade nicht aufgehoben wird — IV. 270 ff. — daß es ſehr nachtheilig iſt, wenn man ihr bey der ſittlichen Beſſerung zuviel zutraut — IV. 295 f. — daß ſie bey einer und ebenderſelben Handlung ſich äußern und nicht äußern kann — IV. 26. c).

Freyheit zu denken, ſ. Denkfreyheit.

Freyheitsſucht, daß ſie eine Art der Ungebundenheit iſt — I. 570. (I. 533.)

Freyheitswuth, eine Aeußerung der Ungebundenheit — I. 571. (I. 533.)

Freymüthigkeit, worin ſie beſteht — III. 184. (III. 163.)

Friede der Geſellſchaft, durch welche Fehler er geſtört wird — I. 656 ff. (I. 612 ff.)

Friedensſtiften, was darunter verſtanden wird — III. 163. (III. 145.)

Friedfertigkeit, was ſie iſt — III. 162 f. (III. 145.) ſ. Verträglichkeit.

Frivolität, Beſchaffenheit und Beyſpiele derſelben — I. 486. d). e). [I. 455. d). e).]

Fröhlichkeit, was ſie iſt — I. 357. (I. 336.) — daß ſie das Eigenthümliche in dem Charakter des Tugendhaften — II. 93 f. (II. 85 f. Zuſ. 13.) — und mit der Liebe gegen Gott verbunden iſt — II. 37. (II. Zuſ. 6.)

Frömmigkeit, daß der Menſch eine Neigung dazu hat — I. 260. (I. 246.) — welche Fehler an dieſer Neigung vorkommen — I. 751 ff. (I. 702 ff. Zuſ 72. f.) — worin man ſie in den mittlern Jahrhunderten ſuchte — I. 55. (I. 53.)

Füh-

Fühlen, was es heißt — I. 166. (I. 160.) — daß es nicht einerley mit dem Vorſtellen iſt — I. 164 f. (I. 158 f.) — daß es einige zur Gattung der Vorſtellungen rechnen — I. 166. e). [I. 160. e).]

Fühlloſigkeit, worin ſie beſteht — I. 484. (I. 453.) — wann ſie zugerechnet werden kann — I. 484. (I. 453.) — daß ſie alsdann eine ſchwere Sünde iſt — I. 484 f. (I. 453 f.) — daß ſie unter die Urſachen des Selbſtmords gehört — I. 584. (I. 545.)

Führungen Gottes, was man darunter zu verſtehen hat — IV. 191 ff. 196. — daß ſie eben ſo mannigfaltig und verſchieden ſind, als die Menſchen ſelbſt — IV. 194. — daß man gewöhnliche und außerordentliche — IV. 194 f. — freudige und traurige unterſcheiden kann — 195. — daß ſie ſich bald auf das Aeußere und Leibliche, bald auf das Innere und Geiſtige beziehen — IV. 195 f. — daß ihr letzter Endzweck die Erreichung unſerer Beſtimmung iſt — IV. 196. — daß ſie, wie fern ſie die wahre Sittlichkeit befördern, entweder vorbereitend, oder leitend, oder vollendend ſind — IV. 196 f. — daß man bey Beantwortung der Frage: ob zuweilen etwas außerordentliches und ungewöhnliches dabey vorkomme? äußerſt vorſichtig ſeyn müſſe — IV. 218 ff. — daß es Beyſpiele davon giebt, denen man die erforderliche hiſtoriſche Glaubwürdigkeit nicht abſprechen kann — IV. 225. — daß es ſelbſt die Vernunft weder für unmöglich, noch für Gottes unwürdig erklären kann — IV. 226 ff. — daß aber demungeachtet niemand berechtigt iſt, dergleichen zu fordern oder zu erwarten — IV. 229. — daß die Abſichten derſelben bey manchen Menſchen einen hohen Grad der Traurigkeit über die Sünde erzeugen — V. 375 f.

Führungen Gottes, leitende, was darunter zu verſtehen iſt — IV. 204 ff. — daß ſie theils zurückhaltende ſind, und zwar verhindernde — IV. 206 f. — erſchwerende — IV. 207 f. — oder warnende — IV. 208 f. — theils antreibende und zwar nöthigende — IV. 209 f. — ermunternde — IV. 210 f. — berichtigende — IV. 211 f. — prüfende — IV. 213 f. — und befeſtigende — IV. 214 f.

Führungen Gottes, vollendende, was man ſo nennen kann und was dazu gehört — IV. 215 ff.

Führungen Gottes, vorbereitende, was man darunter zu verſtehen hat — IV. 197 f. — daß dazu gehört die Zeit, in welcher jeder zu leben anfängt — IV. 198 f. — der Ort, wo jemand zum Vorſchein kommt — IV. 199 ff. — die Verbindungen, in die er ſogleich verwickelt wird — IV. 201 f. — die übrigen Glücksumſtände, in die er bey ſeiner Geburt kommt — IV. 202 f. — warum man ſeine Aufmerkſamkeit ſobald als möglich auf ſie richten muß — IV. 204.

Fürbitte, was ſie iſt — III. 697. (III. 633.) — welche Eigenſchaften ſie haben muß — III. 705 ff. (III. 641 ff.) — daß die für Verſtorbene nicht Pflicht iſt — III. 295 f. 707. r). [III. 264 f. 643. o).]

Fürſehung, göttliche, daß der Hauptzweck derſelben die ſittliche Erziehung und Bildung der Menſchen iſt — IV. 115. 133 ff. — daß die aſcetiſche Betrachtung derſelben der moraliſchen Beſſerung ſehr förderlich iſt — V. 164 f. — wodurch man ſich dieſe Betrachtung erleichtern und ſie fruchtbar machen kann — V. 165. ff.

Furcht, was ſie iſt — I. 358. (I. 337.) — wenn ſie fehlerhaft wird — I. 792. (I. 739.)

Furcht, beängſtigende, iſt ein Gefühl, welches der Traurigkeit über die Sünde beygemiſcht iſt — V. 366 f. 368.

Furcht vor Gott, daß ſie bey den Laſterhaften natürlich iſt — II. 389. (II. 355.) — wiefern ſie auch bey den Tugendhaften und Gebeſſerten ſtatt finden kann — II. 389 f. (II. 355 f.) — was dieſer Ausdruck in der Schrift bedeutet — II. 391 f. (II. 357.) daß man ihn aber mit vieler Vorſicht brauchen muß — II. 392. (II. 357 f.) — daß es eine knechtiſche und ängſtliche giebt, welche des Chriſtenthums unwürdig iſt — I. 761. II. 390 f. (I. 709. II. 356 f.)

Furchtſamkeit, woher ſie entſpringt — I. 177. (I. 170.)

Furtum, was es eigentlich bey den Römern bedeutet — I. 615. s). [I. 575. p).]

G.

Gabe des Gebets, angeborne, daß es keine giebt — V. 237.

Gähzorn, eine Aeußerung der Unverträglichkeit — I. 657. (I. 614.)

Gärten, daß der Aufenthalt darin der Sittlichkeit günſtig iſt — IV. 581. b).

Gaſtfreundſchaft, daß ſie eine temporäre Erweiſung der chriſtlichen Bruderliebe war — I. 23. i). II. 78. y). III. 181. r). 288 f. 289. g). [I. 22. i). II. 73. e). III. 161. p). 259. 260. g).]

Gatte, ſ. Ehegatte.

Geberden, unzüchtige, daß alle ſchändlich ſind — I. 539. (I. 505.)

Gebeſſerte werden in der Schrift als neue Schöpfungen Gottes dargeſtellt — IV. 235 f.

Gebet, Beſchaffenheit und die verſchiedenen Arten deſſelben — III. 694 ff. (III. 630 ff. Zuſ. 71 f.) — nothwendige Eigenſchaften deſſelben — III. 698 ff. (III. 634 ff. Zuſ. 72.) — der Gegenſtand deſſelben darf nur der einzige wahre Gott ſeyn — III. 694. (III. 630 f.) — der Chriſt iſt dazu verbunden — III. 709 f. (III. 645 f. Zuſ. 73.) — Widerlegung der Gründe, womit dieſe Verbindlichkeit beſtritten worden iſt — III. 710 ff. (III. 646 ff.) — es hat den Nutzen, daß es erhört wird — III. 712 ff. (III. 648 ff. Zuſ. 73 f.) ſ. Erhörung des Gebets. — daß es beruhigt — III. 723 f. (III. 658. Zuſ. 74 f.) — daß es beſſert; warum es unter die wirkſamſten Tugendmittel gehört — III. 724. (III. 659.) V. 194 ff. — ſoll es aber ein ſolches Tugendmittel werden, ſo muß man auf die rechte Art zu beten wiſſen und die Abwege vermeiden, auf welche man dabey gerathen kann — V. 202 ff. — welche Arten deſſelben als wahre Beſſerungsmittel wirken können und wie man ſie zu brauchen hat, wenn ſie ſich als ſolche bewähren ſollen — V. 224 ff. — unter gewiſſen Umſtänden iſt es ein Mittel gegen böſe Gedanken — II. 205. r). [II. 190. n).] V. 196. — es hilft zur Selbſterkenntniß — II. 255 f. (II. 232 f.) V. 198. — es ſtärkt

das Vertrauen auf Gott — II. 404. (II. 368.) — welche Fehler in Abſicht auf daſſelbe begangen werden — I. 767 f. (I. 715 f.)
Gebet, anhaltendes, beſtändiges, was es iſt, wie und wo es ſich äußert — III. 700 f. (III. 637.)
Gebet aus dem Herzen, Beſchaffenheit und verſchiedene Arten deſſelben — V. 228 f. — daß jeder Menſch dazu fähig iſt — V. 236 ff. — durch welche Uebungen man ſich eine Fertigkeit darin erwerben kann — V. 238 ff. — wo man Anleitungen dazu findet — V. 238. u).
Gebet der bloßen Gegenwart — ſ. Gebet, ruhendes.
Gebet des Herrn, daß es eine Gebetsformel iſt — III. 701. (III. 638.) V. 225. — wo man Erläuterungen darüber findet — III. 701. k). [III. 638. g). Zuſ. 72.] — daß es oft gemißbraucht wird — V. 203.
Gebet, eifriges, was es iſt — III. 698. (III. 635.)
Gebet, eigentliches und förmliches, was und wievielerley es iſt — V. 232. — welche Regeln man zu beobachten hat, wenn es die wahre Beſſerung befördern ſoll — V. 231 ff.
Gebet, eignes — ſ. Gebet aus dem Herzen.
Gebet, gemeinſchaftliches, iſt ein weſentliches Stück des öffentlichen Gottesdienſtes — III. 742. (III. 674.)
Gebet, gemeinſchaftliches, im täglichen Umgange mit Andern, wem es eigen iſt — V. 220 f. — durch welche Gründe man es zu rechtfertigen ſucht — V. 221 f. — welche wichtige Bedenklichkeiten demſelben entgegenſtehen — V. 222 f.
Gebet im Namen Jeſu, was es iſt — III. 707 f. (III. 643 f.)
Gebet, inbrünſtiges, was damit gemeynt iſt — III. 698. (III. 635.)
Gebet, inneres — ſ. Herzensgebet.
Gebet, leidendes — ſ. Gebet, ruhendes.
Gebet, regelmäßiges, an gewiſſe Zeiten und Stunden gebundenes, iſt an ſich nicht zu mißbilligen — V. 106 — man iſt aber dabey auf mancherley Abwege gerathen — V. 106 f. — man darf es daher nicht gera-

geradezu als ein Beſſerungsmittel empfehlen — V. 108 ff.

Gebet, ruhendes, welche Vorſtellungen man ſich allenfalls davon machen kann — V. 211 ff. — daß es auf keine Weiſe für ein Mittel der Beſſerung gehalten werden kann — V. 214 f. — warum kein Sittenlehrer dazu ermuntern darf — V. 215 ff.

Gebet, ſchweigendes — ſ. Gebet, ruhendes.

Gebet, wörtliches, was darunter zu verſtehen iſt — III. 696. (III. 632.) V. 232.

Gebet, Gabe deſſelben — ſ. Gabe des Gebets.

Gebet, Geiſt deſſelben — ſ. Geiſt des Gebets.

Gebote, die zehn, welchen Nutzen ſie in der chriſtlichen Moral haben — I. 21. (I. 21. Zuſ. 4.) — daß es falſch iſt, wenn man ſie derſelben zum Grunde legt — I. 75. l). [I. 72. l).] — daß ſie keine hinreichende Quelle der Sündenerkenntniß iſt — V. 356.

Geburt, daß die Umſtände derſelben unter die Anſtalten gehören, durch welche Gott die ſittliche Beſſerung eines Menſchen einleitet — IV. 197 ff.

Gedächtniß, was es iſt — I. 133 (I. 127.) — welches ſeine Hauptvorzüge ſind — I. 133 f. (I. 127. Zuſ. 13.) — wovon die Vollkommenheiten deſſelben abhängen — I. 134. (I. 128.) — wo man Beyſpiele von einer außerordentlichen Stärke deſſelben findet — I. 134. d). [I. 128. d). Zuſ. 13.] — daß es geübt und geſtärkt werden kann — I. 135. (I. 129. Zuſ. 13.) — und daher unſrer Freyheit unterworfen iſt — I. 325. (I. 305 f.) — wie es nach den Vorſchriften des Chriſtenthums gebildet werden muß — II. 194 ff. (II. 180 f. Zuſ. 22 f.)

Gedanken, gotteslaͤſterliche, wie man darüber zu urtheilen hat — I. 772. (I. 719 f.)

Gedankenreihe — ſ. Aſſociation der Ideen.

Geduld, chriſtliche, was ſie iſt und was dazu gehört — II. 405 ff. (II. 369 ff. Zuſ. 45.) — mehrere Arten derſelben — II. 409. (II. 372 f. Zuſ. 49.) — durch welche Betrachtungen und Ermunterungen man ſich dieſelbe erleichtern kann — II. 409 ff. (II. 373 ff. Zuſ. 46.) — durch welche Uebungen man ſich dazu gewöhnen kann — II. 413 ff. (II. 376 ff. Zuſ. 46 f.)

Ge-

Geduld mit ſich ſelbſt, daß man ſie beym Streben nach Vollkommenheit haben muß — II. 327 f. (II. 297.)
Gefahren des Lebens — ſ. Lebensgefahr.
Gefahren, ſittliche, daß ſie entweder in uns liegen — V. 260. — oder außer uns — V. 261. IV. 157 f). 158. 160 f. 173 f. 178 f. 203. 207. — wie man die, welche ihren Grund in uns ſelbſt haben, unſchädlich machen kann — V. 260 f. — wie die, welche außer uns liegen — V. 261 ff. IV. 307 ff.
Gefallſucht, warum man ſich davor hüten muß — III. 192 f. (III. 171.)
Gefräßigkeit, was ſie iſt und daß ſie zugerechnet werden kann — I. 519 f. (I. 486 f. Zuſ. 49.)
Gefühl, das ſittliche, was es iſt — I. 177. (I. 171.) — daß die Richtigkeit und Zartheit deſſelben eine Folge der Liebe gegen Gott iſt — II. 38 f. (II. 35 f.)
Gefühl für Religion, ſ. Religioſität.
Gefühl, ſympathetiſches, worin es beſteht — I. 237 ff. (I. 224 ff.) ſ. Mitgefühl. — daß es ſchädlich und fehlerhaft iſt, wenn es einſeitig wird — I. 640 f. (I. 597 f.)
Gefühl, überſpanntes, Beſchaffenheit und Arten deſſelben — I 487 f. (I. 456 f.) — Verwerflichkeit — I. 488. (I. 457.)
Gefühle, was ſie ſind — I. 166. (I. 160.) — verſchiedene Arten derſelben — I. 167 ff. (I. 161 ff. Zuſ. 15 f.) — daß ſie nicht, wie einige geglaubt haben, den Menſchen entehren — II. 331 f. 333 f. (II. 301. 303 f.) — was in Anſehung derſelben der Zurechnung unterworfen iſt — I. 337. (I. 318.)
Gefühle, äſthetiſche, was ſie ſind und was ſie erregt — I. 172 ff. (I. 166 ff. Zuſ. 15.) — welche Fehler an ihnen vorkommen — I. 503 ff. (I. 471 ff. Zuſ. 47.) — daß ſie durch das Chriſtenthum gepflegt und gebildet werden — II. 334. (II. 303.)
Gefühle, allzulebhafte, daß man ſie fliehen muß, wenn man ſeine Keuſchheit bewahren will — II. 583. (II. 529 f. Zuſ. 63.)
Gefühle, beſtimmte, welche es ſind — I. 169. (I. 163.)

Ge-

Gefühle, dunkle, welche es ſind — I. 169. (I. 163.) — daß ſie oft ſtärker als die Wahrheit wirken — IV. 323. — daß man ſich von ihnen nicht bei der Wahl der Tugendmittel darf leiten laſſen — IV. 420 ff.

Gefühle, fromme, man muß den Hang zum Schwelgen darinne vermeiden — II. 381 (II. 347.) — nach der Lebhaftigkeit derſelben darf man die Wirkſamkeit des Geiſtes Gottes durch das Evangelium nicht ſchäzen — IV. 313. — durch welche Mittel ſie belebt werden können — IV. 472 f.

Gefühle, gemiſchte, daß dieſe die gewöhnlichen ſind und wie ſie ſich äußern — I. 167 ff. (I. 161 ff.) — daß ſie ein Schwanken des Willens hervorbringen — IV. 323.

Gefühle, intellectuelle, welche es ſind und wodurch ſie erregt werden — I. 174 f. (I. 168 f.) — in welche Fehler ſie ausarten — I. 509 ff. (I. 476 ff.) — daß ſie durch das Chriſtenthum gebilligt und genährt werden — II. 334. (II. 303.)

Gefühle, klare, wenn ſie entſtehen — I. 169. (I. 163.)

Gefühle, ſittliche, Beſchaffenheit und Aeußerungen derſelben — I. 175 ff. (I. 169 ff. Zuſ. 16.) — welche Fehler ſich an ihnen finden — I. 512 ff. (I. 479 ff. Zuſ. 48 f.) — daß ſie durch das Chriſtenthum befördert werden — II. 334. (II. 303.)

Gefühle, thieriſche, welche es ſind — I. 170 ff. (I. 164 f.) — welche Fehler an ihnen vorkommen — I. 495 ff. (I. 463 ff. Zuſ. 46 f.) — daß ſie das Chriſtenthum keineswegs verwirft — II. 334. (II. 303 f.)

Gefühle, unbeſtimmte, wenn ſie entſtehen — I. 169. (I. 163.)

Gefühlsvermögen, Lehre davon — I. 164 ff. (I. 158 ff. Zuſ. 15.) — was es iſt — I. 166. (I. 160.) — daß die Regungen deſſelben von mancherley Art ſeyn können — II. 340 f. (II. 309 f.) — in welchem Verhältniß es gegen das Vorſtellungs- und Begehrungsvermögen ſteht — I. 178 f. II. 339 f. (I. 172. II. 308 f.) — in wiefern es in das Gebiet der Freyheit gehört — I. 325 f. (I. 306.) — welchen Fehlern es unterworfen iſt — I. 483 ff. (I. 452 ff. Zuſ. 46 ff.) — und zwar ſowohl im Allgemeinen — I.

484 ff. (I. 453 ff. Zuſ. 46.) — als auch nach ſeinen Hauptäußerungen — I. 494 ff. (I. 463 ff. Zuſ. 46 ff.) — daß es ausgebildet werden kann und ſoll — I. 178. II. 333. (I. 171 f. Zuſ. 16. II. 303.) — doch muß es ſtets der Vernunft unterworfen bleiben — II. 335 ff. (II. 304 ff. Zuſ. 40.) — am beſten wird es durch das Geſetz des Chriſtenthums von der Liebe gebildet — II. 142. k). [II. 131. *).] — worin die Bildung deſſelben beſteht — II. 342 f. (II. 311 f.)

Gegenſtände, äußerliche, daß ſie oft Urſachen der Sünde ſind — I. 399. (I. 374.) — daß man ſolche, welche fromme Gedanken, Gefühle und Beſtrebungen wecken können, als Tugendmittel empfohlen und gebraucht hat — IV. 713 ff.

Gegenſtände, lebloſe — ſ. Lebloſe Gegenſtände.

Gegenwart des Geiſtes, eine beſondere Art der Gleichmüthigkeit — II. 458. (II. 417.)

Gegner, wer ſo genannt wird — III. 254 f. (III. 229.)

Geheimnißſucht, was ſie überhaupt iſt — I. 596. (I. 556.) — ſie zeigt ſich bald in den Geſchäften des täglichen Lebens; Beſchaffenheit, Urſachen und Verwerflichkeit derſelben — I. 596. (I. 556.) — bald in der Religion; Beſchaffenheit und ſchädliche Folgen derſelben — I. 596 f. (I. 556 f.) — bald bey geſellſchaftlichen Verbindungen; Natur derſelben und warum ſich Chriſten davor hüten müſſen — I. 597 ff. (I. 557 ff.)

Geheimnißvoll, natürliche Neigung zu demſelben, was ſie iſt und woher ſie rührt — I. 228. (I. 216.) — daß ſie großen Verirrungen ausgeſetzt iſt — I. 595 ff. 457 f. (I. 555 ff. 428 f. Zuſ. 43.)

Gehorſam, blinder, welcher es iſt — I. 384. a). [II. 350. a).] — daß er ſich für Menſchen und Chriſten nicht ſchickt — I. 574. f. (I. 536 f.) — daß er oft als Tugendmittel betrachtet und gefordert worden — IV. 705 ff. — daß er aber auch als ſolches ganz verwerflich iſt — IV. 707 ff.

Gehorſam gegen die Geſetze des Vaterlandes, was er iſt und welche Eigenſchaften er haben muß — III.

574 ff. (III. 520 ff. Zuſ. 59 f.) — wenn und wie er verweigert werden kann — III. 577 f. (III. 522 f.)

Gehorſam gegen die Geſetze Gottes, was er iſt und wie er beſchaffen ſeyn muß — II. 383 ff. (II. 349 ff.) — Nothwendigkeit deſſelben und Mittel, ihn zu erleichtern — II. 386 f. (II. 352 f.) — daß das Vertrauen auf Gott den größten Einfluß auf ihn äußert — II. 400. (II. 365) — ob man ihn auch in manchen Fällen beweiſen müſſe, ohne zu fragen: Warum? — II. 384. a). [II. 350. a).]

Gehorſam gegen Jeſum, was dazu gehört — II. 428 f. (II. 389 f.) — welche Eigenſchaften er haben muß — II. 429. (II. 390.)

Gehorſam, leidender, gegen den Regenten, daß er für den Unterthanen Pflicht iſt — III. 569 ff. (III. 516 ff. Zuſ. 58.)

Geilheit, was ſie iſt — I. 538. (I. Zuſ. 51.)

Geiſt, daß es bisweilen in der Schrift Geſinnungen anzeigt — II. 344. (II. 313.) — und häufig die durch die Wirkſamkeit des Geiſtes Gottes hervorgebrachte beſſere Geſinnung — IV. 235. b).

Geiſt des Gebets, was man unter dieſem Ausdruck zu verſtehen hat, — V. 243. z).

Geiſt, heiliger, was von der Sünde wider ihn zu bemerken iſt — I. 805. p). [I. 751. l). Zuſ. 78.] — daß ihm die Beſſerung der Menſchen in der Schrift zugeſchrieben wird — IV. 235.

Geiſt, heiliger, Gnadenwirkungen deſſelben, ſ. Beyſtand Gottes zum Guten, übernatürlicher.

Geiſterwelt, das Streben nach einer Verbindung mit derſelben iſt Aberglaube — I. 435 f. (I. 408.)

Geiſtliche, daß ſich die Sorge für daſſelbe gar wohl mit der Sorge für das Leibliche vertrage — III. 16 ff. (III. 15. ff.) — aus welchen Urſachen man einen Widerſpruch dazwiſchen angenommen hat — III. 20. c). [III. 19. c).]

Geiz, Natur, Quellen und Eigenheiten deſſelben — I. 607 ff. (I. 567 ff. Zuſ. 59.) — daß er das ſchändlichſte und gefährlichſte Laſter iſt — I. 609 ff. (I. 569 ff.) — wie man ſich dagegen verwahren kann — III. 51 f. (III. 46 f.) — daß er oft eine Wirkung

der allzuheftigen Liebe der Aeltern zu den Kindern iſt — I. 705. (I 658.)

Geld, daß die Liebe dazu eine Aeußerung des Triebes nach Eigenthum — I. 232. (I. 220.) — daß das Ausleihen deſſelben eine beſondere Art der Wohlthätigkeit iſt — III. 180 f (III 160. f.) — daß es erlaubt iſt, es auf Zinſen auszuthun — III. 28 ff. (III. 25 ff. Zuſ. 5.)

Geldgeiz, was er iſt und wie weit er geht — I. 607. (I. 566 f.)

Gelegenheiten, gute, muß man weislich benutzen — III. 627 f. (III. 568 f.) — der Menſchenfreund ergreift jede zufällige, bey der ſich etwas Gutes bewirken läßt — II. 70. (II. 65. Zuſ. 8 f.)

Gelehrigkeit, woher ſie entſpringt — II. 479. f). [II. 436. f).]

Gelehrtengeſchichte, warum die Werke, die von derſelben handeln, wenig dazu beytragen, die moraliſche Beſchaffenheit der menſchlichen Natur kennen zu lernen — IV. 74. l).

Gelübde, Beſchaffenheit und verſchiedene Arten derſelben — III. 725 f. (III. 659 f. — warum ein Chriſt dergleichen nicht thun darf — III. 726 ff. (III. 660 ff. Zuſ. 75.) — was die zu beobachten haben, die ſie dennoch übernehmen — III. 729 f. (III. 663 f.)

Gemächlichkeit, was ſie iſt — I. 529. (I. 492.)

Gemeinnützig, was es iſt — I. 205. (I. 197.)

Gemeinſchädlich, was es iſt — I. 207 (I. 198.)

Gemeinſchaft der Güter war eine bloß locale Erweiſung der Menſchenliebe — I. 23. g). II. 78. y). [I. 22. d). II. 73. e).]

Gemeinſchaft der Heiligen, was ſie iſt — V. 221.

Gemeinſchaft der Weiber, eine Verirrung des Geſchlechtstriebes — I. 543 ff. (I 508 f. Zuſ. 52.)

Gemeinſchaft, kirchliche, daß Jeſus eine ſtiften wollte — III. 680. (III. Zuſ. 68.) V. 4 f. — zu welcher man ſich halten ſoll — V. 6. — daß ſie ein wirkſames Tugendmittel ſeyn kann und ſoll — V. 6 ff. — daß ſie es nicht bey allen chriſtlichen Partheyen, wenigſtens nicht in dem erforderlichen Grade iſt — V. 8 f. — welche Regeln man zu beobachten hat, wenn

ſie es werden ſoll — V. 9 f. — daß ſie der Tugend einzelner Menſchen eine eigne Geſtalt giebt — V. 11.
Gemeinſinn, woher das Gefühl deſſelben entſteht — I. 177. (I. 171.)
Gemüthsbewegungen — ſ. Affecten.
Gemüthsruhe, welchen Einfluß ſie auf die Wirkſamkeit der Beweggründe hat — IV. 334. f.
Gemüthsſtimmung — ſ. Stimmung des Gemüths.
Gemüthszuſtände, fehlerhafte, daß ſie zum Selbſtmord verleiten — I. 584. (I. 545.) — daß man auf ſeine eigenen vorübergehenden ſehen muß, wenn man ſich ſelbſt kennen lernen will — II. 240 f. (II. 221 f.)
Genie, was es iſt — I. 156. (I. 150. Zuſ. 15.)
Genießen, Jemand, was es heißt — V. 147.
Genießen, ſich ſelbſt, was es ſagen will — V. 147. ſ. Selbſtgenuß.
Geniewesen, Beſchaffenheit und Verwerflichkeit deſſelben — I. 593. (I. 553.)
Genügſamkeit, Beſchaffenheit und Nothwendigkeit derſelben — III. 48 ff. (III. 44 f.) daß ſie beſonders für Dienſtboten eine wichtige Pflicht iſt — III. 507. (III. 455 f.)
Genügſamkeit beym Eſſen und Trinken, worin ſie beſteht — II. 553 f. (II. 504. Zuſ. 58.)
Genüſſe, geiſtige, daß man auch bey ihnen Enthaltſamkeit beweiſen muß — V. 257.
Genuß Anderer, daß man ſündigt, wenn man ihn ſtört — I. 690. (I. 645.) — wenn man entweder ihre Fähigkeit dazu ſchwächt — I. 691 f. (I. 645 f.) — oder wenn man ihnen Gegenſtände deſſelben entreißt — I. 692. (I. 647.) — oder wenn man ihnen einzelne erlaubte Vergnügungen verbittert — I. 692 f. (I. 647 f.) — daß man ihn vielmehr befördern muß, beſonders wenn man ſelbſt ein Vergnügen genießt — III. 117 f. (III. 105.)
Gerecht, wer es iſt — I. 260. (I. 246. Zuſ. 25.) — es zu ſeyn, macht das Chriſtenthum zu einem Beweggrund zum Guten — IV. 384.
Gerechtigkeit, was ſie iſt — III. 136. (III. 121.) — daß der Menſch von Natur eine Neigung dazu hat — I. 359 f. (I. 245. Zuſ. 25.) — wie dieſe Nei-

gung auf eine fehlerhafte Art wirken kann — I. 749 ff. (I. 699 ff.) — warum Chriſten dazu verpflichtet und verbunden ſind — III. 136. 142. (III. 121 f. 127. Zuſ. 14.) — was dazu gehört — III. 136 ff. (III. 122 ff. Zuſ. 14.) — durch welche Mittel man ſich die Ausübung derſelben erleichtern kann — III. 141 f. (III. 126 f.) — daß wir das Recht haben, ſie auch von andern zu fordern — III. 153 ff. (III. 137 ff. Zuſ. 15.)

Gerichtspflege, warum ſie nöthig iſt — III. 558. 560. 578 f. (III. 505. 507. 524.) — was in Anſehung derſelben denen obliegt, die das Recht handhaben — III. 579 ff. (III. 524 ff. Zuſ. 60.) — was denen, welche Recht zu nehmen haben — III. 583 ff. (III. 527 ff. Zuſ. 61.)

Geſänge, fromme, was ſie ſind — III. 698. (III. 634.) — die gemeinſchaftlichen ſind ein Theil des öffentlichen Gottesdienſtes — III. 742. (III. 674.) — Nutzen derſelben und ihre Geſchichte — III. 742. f). [III. 674. d). Zuſ. 77 f.]

Geſchäfte, was ſie überhaupt und in engerer Bedeutung ſind — III. 620. (III. 562.) — das es nicht unerlaubt ſeyn kann, ſich im Alter davon zurückzuziehen — III. 609. f). [III. 552. d).] — daß eine ordentliche Verwaltung derſelben eine natürliche Folge der wahren Menſchenliebe iſt — II. 70. (II. 65.) — und zu einer chriſtlichen Vorbereitung auf den Tod gehört — II. 634. II. 574. Zuſ. 68.) — woher das Geſchick bey denſelben größtentheils rührt — II. 314. (II. 284.)

Geſchichte, ſie muß dem bekannt ſeyn, der ein Moralſyſtem bilden will — I. 37 f. (I. 35 f.) — ſie giebt uns die beſten Belehrungen über die Wirkungen der Phantaſie — I. 146. d). [I. 140. d).] — ſie enthält Beyſpiele von Weiſſagungen aller Art — I. 152. b). [I. 145. b).] — aus ihr läßt ſich viel Nützliches über den Einfluß der Kleinigkeiten auf die Moralität ſammeln — I. 350. b). [I. 330. *)] — ſie giebt die beſten Erläuterungen über die Macht, Aeußerungen und Merkmale der Leidenſchaften — I. 365. h). [I. 342. c).] — lehrt uns die verſchiedenen Arten des

des willkührlichen Gottesdienſtes kennen — I. 426. a). [I. 399. y).] — erläutert die Ausbrüche der Schwärmerey ſehr gut — I. 442. a). 452. z). 453. a). 454. b) [I. 414. a). 423. t). 424. u). 425. x). Zuſ. 43.] — lehrt uns die ſchädlichen Wirkungen der ausſchweifenden Unzucht kennen — I. 536. *) [I. 503. *)] — beweiſet die Schädlichkeit des Kleinigkeitsgeiſtes — I. 594. c). [I. 553. c).] — giebt Erläuterungen über die eiteln Erwartungen, welche die Neigung, auf die Zukunft zu ſehen, aus der Religion und Schrift hergenommen hat — I. 605. f). [I. 565. d).] — liefert Proben einer bis zur Raſerey gehenden Fühlloſigkeit — I. 632. d). [I. 591. d).] — das Studium derſelben und beſonders auch der bibliſchen, erleichtert die Selbſterkenntniß — II. 249. (II. 228.) — ſie iſt ein wichtiges Hilfsmittel der Welt- und Menſchenkenntniß — II. 266. 275 ff. (II. 242. 250 f. Zuſ. 36.) — ſie erläutert das, was die Schrift vom Vertrauen auf Gott lehrt — II. 404. s). [II. 368. m).] — unterrichtet uns von dem, was zur chriſtlichen Großmuth gehört — II. 461. k). [II. 420. h).] — giebt die beſten Erläuterungen über die wohlthätigen Wirkungen des Kriegs — III. 593. f). [III. 537. f). Zuſ. 61.] — ſie beweiſet die Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur theils durch gewiſſe allgemeine Aeußerungen über die moraliſche Beſchaffenheit derſelben — IV. 62 ff. — theils durch beſtimmte Nachrichten von einzelnen Menſchen, Völkern und Zeitaltern — IV. 68 ff. — die Einwendungen, die gegen dieſen ihren Nutzen gemacht werden, ſind wichtig, aber auch leicht zu widerlegen — IV. 101 ff. — ſie führt uns auf eine Menge von Tugendmitteln — IV. 460 f. — wie man die aſcetiſche Betrachtung derſelben anzuſtellen und dadurch ſeine Sittlichkeit zu befördern hat — V. 172 ff. — daß und warum ſie ein vorzügliches Beförderungsmittel der Sündenerkenntniß iſt — V. 360 f.

Geſchichte, bibliſche, warum ſie der wahren ſittlichen Beſſerung förderlich iſt — V. 174. 361.

Geſchichte der chriſtlichen Religion und Kirche — ſ. **Kirchengeſchichte.**

Ge-

Geſchichte der Sittlichkeit der Menſchen, daß wir noch keine haben und wo Beyträge dazu zu finden ſind — I. 38. *). [I. 36. *).]

Geſchichte der theologiſchen Moral, erſter Zeitraum — I. 39 ff. (I. 37 ff. Zuſ. 5 f.) — zweiter Zeitraum — I. 54 ff. (I. 52 ff. Zuſ. 6 f.) — dritter Zeitraum — I. 71 ff. (I. 68 ff. Zuſ. 7 ff.)

Geſchichte Jeſu — ſ. Jeſu Geſchichte.

Geſchichte, politiſche, einzelner Völker und Staaten, daß ſie ſich für die Wirklichkeit der menſchlichen Tugend erklärt — IV. 93 ff.

Geſchichtſchreiber ſetzen oft die Pflicht der Wahrhaftigkeit aus den Augen — III. 185. c). [III. 165. c).] — ihr einſtimmiges Urtheil über die menſchliche Tugend iſt ein überzeugender Beweis von der Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur — IV. 62 ff. — die pragmatiſchen begehen oft an denen, deren Thaten ſie erzählen, die größte Ungerechtigkeit — IV. 110. e).

Geſchick bey den Geſchäften — ſ. Geſchäfte.

Geſchlecht, der Unterſchied deſſelben hat Einfluß auf die Bildung der Seele — I. 309 f. (I. 291. Zuſ. 28.)

Geſchlecht, anderes, wenn die natürliche Liebe zu demſelben entſteht — I. 248. (I. 234. Zuſ. 25.)

Geſchlecht, weibliches, daß die Verachtung deſſelben Sünde iſt — I. 645 f. II. 441. (I. 602 f. II. 401.)

Geſchlechtsluſt, woher ſie entſpringt — I. 171. (I. 165.)

Geſchlechtstrieb, das Chriſtenthum unterſagt den Mißbrauch deſſelben mit dem größten Ernſt — I. 533. (I. 499.) — weil er nicht nur an ſich unerlaubt iſt — I. 533 f. (I. 499 f.) — ſondern auch faſt unüberſehbaren Schaden nach ſich zieht — I. 534 ff. (I. 500 ff. Zuſ. 50.) — er wird aber auf mannigfaltige Art gemißbraucht und erzeugt bald ſündliche Vorſtellungen, Gefühle und Aeußerungen — I. 537 ff. (I. 503 ff. Zuſ. 50 f.) — bald unerlaubte Thaten, und zwar ſowohl natürliche Ausſchweifungen — I. 542 ff. (I. 507 ff. Zuſ. 52 ff.) — als auch unnatürliche Verirrungen — I. 555 ff. (I. 518 ff. Zuſ. 54.) — wenn er bey Kindern erwacht, kann nicht beſtimmt werden — III. 467.

467. k). [III. 422. k).] — man hat ihn oft auf die ſeltſamſte Art zu bändigen geſucht — IV. 730. 733.

Geſchmack, was er iſt — I. 174. (I. 168.) — es giebt einen verkehrten — I. 504 f. (I. 473.) — einen kleinlichen — I. 505. (I. 473. Zuſ. 47.) — einen verzärtelten — I. 505. (I. 473 f.) — einen abentheuerlichen — I. 505 f. (I. 474.) — daß er durch die chriſtliche Gottes= und Menſchenliebe veredelt und verfeinert wird — II. 142. k). 360. [II. 131. *) 328] — warum an der allgemeinen Ausbreitung eines richtigen viel gelegen iſt — III. 637 f. (III. 578.)

Geſchmackloſigkeit, Beſchaffenheit, Urſachen und Moralität derſelben — I. 503 ff. 740. (I. 471 ff. 691.) — daß ſie zu den Sünden gehört und ſehr nachtheilige Folgen hat — I. 506 ff. (I. 474 ff. Zuſ. 47 f.)

Geſchöpf, jedes hat ſeine Beſtimmung und gewiſſe Kräfte, ſie zu erreichen — I. 3 ff. 186. (I. 3 ff. 180.) — wenn es zu ſeiner höchſten Vollkommenheit gelangt iſt — I. 4. 187. (I. 4. 180.)

Geſchwiſter, daß ſie ſich nicht haſſen dürfen — I. 707. (I. 661.) — welche Pflichten ſie gegen einander zu beobachten haben — III. 491 ff. 493. e). [III. 441 ff. 443. b). Zuſ. 53 f.]

Geſelligkeit, chriſtliche, Beſchaffenheit derſelben — III. 224 f. (III. 199 f. Zuſ. 25.) — warum Chriſten dazu verbunden ſind — III. 225 f. (III. 200.) — wie ſie mit Gewiſſenhaftigkeit und Klugheit ausgeübt wird — III. 226 f. (III. 201. f.) — daß ſie durch die Vergnügungen des Lebens befördert wird — III. 93 f. (III. 83 f. Zuſ. 10 f.)

Geſelligkeit, Trieb dazu, was er iſt — I. 244 f. (I. 231.) — was ihn ſtark macht — I. 245. (I. 231 f.) — daß ihm aller Einwendungen ungeachtet das Daſeyn und die Wohlthätigkeit nicht abgeſprochen werden kann — I. 245 ff. (I. 232 f. Zuſ. 24.) — daß er großen Verirrungen ausgeſetzt iſt, wenn er bey der Errichtung geſellſchaftlicher Verbindungen zu wenig — I. 648 ff. (I. 605 ff. Zuſ. 64.) — oder zu viel thut — I. 651 ff. (I. 608 ff. Zuſ. 64.) — und wenn er in der Geſellſchaft ſelbſt von den Zwecken der=

derſelben auf mancherley Art abweicht — I. 654 ff. (I. 611 ff. Zuſ. 64 ff.) — warum ihn manche Philoſophen wegleugneten und den daher entſpringenden geſelligen Zuſtand der Menſchen bitter anklagten — IV. 126. e).

Geſellſchaft, bürgerliche, warum es gut iſt, in derſelben zu leben — III. 604 f. (III. 547.) — daß ſie zu den allgemeinen Anſtalten der göttlichen Weltregierung zur Beförderung der wahren Sittlichkeit gehört — IV. 152 ff. — und zwar deswegen, weil ſie manche nützliche Kenntniſſe in Umlauf bringt — IV. 154 f. — weil ſie alles zu verhüten ſucht, was die öffentliche Ordnung und Ruhe ſtört und die Rechte Anderer kränkt — IV. 155 f. — weil ſie die Menſchen einander näher bringt und von einander abhängig macht — IV. 156 ff. — weil ſie überdies Vortheile und Genüſſe verſchafft, die ſich außer derſelben nicht erlangen laſſen — IV. 159 ff. — weil endlich die Veränderungen, die in derſelben vorgehen, einen wichtigen Einfluß auf die Moralität haben — IV. 163 f. — daß alle in derſelben vorkommenden Verhältniſſe, Einrichtungen und Umſtände zu ſinnlichen Tugendmitteln dienen können — IV. 500 f. — daß ſie aber vorzüglichen Einfluß auf die Sittlichkeit hat durch die Verbindungen mit andern, zu welchen ſie Gelegenheit giebt — IV. 503 ff. — ſ. **Verbindungen mit Andern.** — durch den Umgang mit Andern, welchen ſie veranlaßt — IV. 511 ff. — ſ. **Umgang mit Andern.** — durch die Berufsarten, zu welchen ſie verpflichtet — IV. 519 ff. — ſ. **Lebensart.** — durch die Vorkehrungen, welche ſie wider das Laſter trifft — IV. 526 ff. — ſ. **Policey.** — durch die Anſtalten endlich, durch welche ſie das Elend ihrer hilfloſen Mitglieder lindert — IV. 531 ff. — ſ. **Armenanſtalten.** — welchen Einfluß das Hauptgeſetz des Chriſtenthums auf das Wohl derſelben hat — II. 145 ff. (II. 134 ff. Zuſ. 19.)

Geſellſchaft, kirchliche, ſ. **Kirche,** und **Gemeinſchaft, kirchliche.**

Geſellſchaften, geheime, in dieſelben zu treten, müſſen Chriſten Bedenken tragen — I. 597 ff. III. 78. c).

c). [I. 557 ff. III. 70. b).] — dergleichen zu ſtiften, iſt unerlaubt — I. 654. (I. 611.) — ſie ſuchten ſich zu allen Zeiten eine Herrſchaft über die Meynungen Anderer zu verſchaffen — III. 78. c). [III. 70. b).] — und erzeugten einen Sclavenſinn — I. 575. d). [I. 537. d).]

Geſetz, was es überhaupt iſt — II. 163. (II. 151.) — was dieſes Wort in der Schrift bedeutet — I. 370. (I. 347.) — jede Kraft in der Natur, auch die menſchliche Natur gehorcht gewiſſen — I. 283 (I. 267.) — die, nach welchen die menſchliche Natur thätig iſt — I. 284 ff. (I. 268 ff. Zuſ. 26 ff.)

Geſetz, im Gegenſatz gegen das Evangelium, daß auch dadurch die Gnadenwirkungen Gottes und ſeines Geiſtes Statt finden — IV. 237. a). — wie es vom Evangelio verſchieden iſt, was man dazu rechnet und wiefern die Erkenntniß der Sünde daraus geſchöpft werden kann — V. 358.

Geſetze, bürgerliche, was ſie ſind — I. 329. III. 559 f. (I. 310. III. 506 f.) — warum ſie nöthig ſind — III. 558. 559. (III. 505. 506.) — daß der Gehorſam gegen ſie Pflicht iſt — III. 574 ff. (III. 520 ff. Zuſ. 59.) — ſ. Gehorſam gegen die Geſetze des Vaterlandes. — welchen Einfluß die chriſtliche Gottes- und Menſchenliebe auf ſie hat — II. 148 f. (II. 137. Zuſ. 19.) — wie ſie auf die Bildung der menſchlichen Seele wirken — I. 311. (I. 293.) — daß ſie nicht Geſetze der Sittlichkeit abgeben können — I. 189. (I. 182.) — daß und warum Jeſus nie dergleichen gegeben hat — III. 543 ff. (III. 490 ff.)

Geſetze Gottes, was darunter zu verſtehen iſt — II. 382 f. (II. 348 f.) — ob es auch poſitive gebe — I. 329 ff. (I. 310 ff.) — daß wir ihnen gehorchen müſſen — ſ. Gehorſam gegen die Geſetze Gottes. — daß ſie im N. T. als Beweggrund zum Guten angeführt werden — IV. 386.

Geſetze, poſitive, warum das Chriſtenthum ſeinen Geſetzen die Geſtalt ſolcher gegeben hat — II. 166 ff. (II. 154 ff. Zuſ. 20.)

Geſetze, ſittliche, was ſie ſind — I. 327 f. (I. 308.) — ſie werden eingetheilt in natürliche — I. 328 f.

(I. 309 f.) — und in poſitive — I. 329. (I. 309.) — die natürlichen können die Geſtalt poſitiver empfangen — I. 329. (I. 310.) — auch ſind ſie entweder Geſetze der Sittlichkeit, oder des Wohlwollens, oder der Klugheit — I. 332. (I. 313.)

Geſetzgebung, wie ſich das Chriſtenthum dazu verhält — III. 578. (III. 523.) — welchen Einfluß das Gebot von der Liebe darauf äußert — II. 148 f. (II. 137. Zuſ. 19.)

Geſetzmäßig — ſ. Legal.

Geſetzwidrigkeit, was ſie in der Schrift anzeigt — I. 370. (I. 346 f.)

Geſinde, wer darunter zu verſtehen iſt — III. 496. (III. 445.) — welche Pflichten es gegen die Herrſchaften zu beobachten hat — III. 506 ff. (III. 454 ff.) — warum es dieſe Pflichten erfüllen muß — III. 507. (III. 456.)

Geſinnt ſeyn, was es heißt — II. 341. (II. 310.)

Geſinnungen, was ſie ſind — II. 341 f. (II. 310.) — daß ſie in das Gebiet der Moral gehören und zugerechnet werden können — II. 342. (II. 311.) — mit welchen Benennungen ſie in der Schrift bezeichnet werden — II. 343 f. (II. 312 f.)

Geſinnungen, gute, durch welche Mittel ſie geſtärkt werden können — IV. 473 f. — daß ſie, wo ſie vorkommen, die Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur beweiſen — IV. 47 f.

Geſpenſter, wodurch ſie erzeugt werden — I. 142. (I. 136. Zuſ. 14.) — das Verbannen derſelben iſt Aberglaube — I. 438. (I. 410.)

Geſtalt, menſchliche, Schönheit und Würde derſelben — I. 276 ff. (I. 260 ff. Zuſ. 25 f.)

Geſundheit, was ſie iſt — IV. 538. — woher das Gefühl derſelben entſpringt — I. 172. (I. 165.) — daß ſie die Thätigkeit der Seele befördert — I. 305. (I. 286.) — und überhaupt einen großen Werth hat — II. 513 f. (II. 468.) — daß man ſich daher in einem gefährlichen Irrthum befindet, wenn man glaubt, ſie ſey der Tugend nachtheilig — IV. 536 f. — daß dieſer Irrthum viele verleitete, ſie zu zerrütten — IV. 541 f. — daß aber die gefliſſentliche Zerrüt-

rüt-

rüttung derſelben völlig unerlaubt und keinesweges ein Beförderungsmittel der Beſſerung iſt — IV. 542 ff. — daß ſie für unſre ſittliche Bildung gefährlich werden kann — IV. 538. — daß und wenn ſie ein ſehr wirkſames Tugendmittel wird — IV. 538 ff. — daß ſie im N. T. als ein Beweggrund zum Guten gebraucht wird — IV. 349. — daß man Andere in Anſehung derſelben nicht verletzen darf — I. 662 ff. (I. 618 ff.)

Geſundheit, Sorge für ſie, warum ſie Pflicht iſt — II. 512 ff. (II. 467 ff. Zuſ. 55 f.) — was dazu gehört — II. 516 ff. (II. 470 ff. Zuſ. 56.) — allgemeine Regeln, die man deswegen zu beobachten hat — II. 529 ff. (II. 482 ff.) — die allzuängſtliche iſt ein unchriſtlicher und ſchädlicher Fehler — I. 576. (I. 538.)

Geſundheit, Vernachläſſigung derſelben iſt Sünde — I. 578. (I. 540. Zuſ. 56.)

Geſundheit, Wiederherſtellung der verlornen, was dazu gehört — II. 620 ff. (II. 563 ff. Zuſ. 67.) — warum Chriſten dazu verbunden ſind — II. 627 f. (II. 569. Zuſ. 67.) — was man dabey vermeiden muß — I. 578. (I. 540.)

Getränke, ſtarke, ihr Genuß iſt nicht gänzlich unterſagt — II. 551. (II. 502.) — aber vor dem übermäßigen Gebrauche derſelben muß man ſich hüten — I. 521. II. 552. (I. 487. II. 502.)

Gewalt, daß ſie ſtets eine wirkſame und alles entſcheidende Urſache in den Begebenheiten der Welt geweſen iſt — IV. 90 f.

Gewalt, älterliche, was das Chriſtenthum davon lehrt — III. 484 ff. (III. 435 ff.)

Gewaltthätigkeiten, daß ſie weder von einzelnen Menſchen noch von ganzen Geſellſchaften beym Erwerben des Eigenthums angewandt werden dürfen — I. 614 f. (I. 574.) — daß man ſich aller eignen und vorſätzlichen gegen die Gliedmaßen des Körpers enthalten muß — II. 516 f. (II. 470 f.)

Gewinnſucht, worin ſie beſteht — I. 607 (I. 567.)

Gewiſſen, was es iſt — I. 262. 264. (I. 248. 250.) — welche allgemeine Fehler an demſelben vorkommen — I. 751 ff. (I. 702 ff. Zuſ. 72 f.) — welche beſondere

ſondere — I. 757 ff. (I. 707 ff. Zuſ. 73 ff.) — daß man es lebendig und wirkſam in ſich erhalten muß, wenn man ſich ſelbſt will kennen lernen — II. 251 f. (II. 230.) — wievielerley die Ausſprüche deſſelben ſind — V. 142 f. — daß man die Wirkſamkeit deſſelben zu verſtärken ſuchen muß, wenn man ſich ſelbſt recht kennen lernen will — II. 251 f. (II. 230.)

Gewiſſen, böſes, was darunter zu verſtehen iſt — I. 265 (I. 251.) — was daraus entſpringt — I. 266. (I. 251.)

Gewiſſen, enges, was man ſo nennt — I. 265. (I. 251.)

Gewiſſen, Erinnerungen deſſelben an Schuldigkeit und Pflicht, ſ. Erinnerungen des Gewiſſens ꝛc.

Gewiſſen, erwecktes, wo man es antrifft — I. 264. (I. 250.)

Gewiſſen, Freudigkeit deſſelben, ſ. Freudigkeit des Gewiſſens.

Gewiſſen, gebietendes, was damit gemeynt wird — I. 265. (I. 250 f.)

Gewiſſen, genaues, welches es iſt — I. 265. (I. 251.)

Gewiſſen, gewiſſes, welches ſo genannt wird — I. 265. (I. 250.)

Gewiſſen, gutes, was es iſt und was daraus entſpringt — I. 265 f. (I. 251.)

Gewiſſen, irriges, was man ſo nennt — I. 264. (I. 250.)

Gewiſſen, irriges und ſchwaches, Anderer, daß man ſich zu demſelben herablaſſen muß — III. 217 f. (III. 193.)

Gewiſſen, leichtſinniges, worin es ſich zeigt — I. 265. (I. 251.)

Gewiſſen, nachfolgendes, was man darunter verſteht — I. 264. (I. 250.)

Gewiſſen, öffentliches, worin es beſteht und was es wirkt — II. 148. (II. 137.)

Gewiſſen, richtiges, welches es iſt — I. 264. (I. 250.)

Gewiſſen, Ruhe deſſelben, ſ. Ruhe des Gewiſſens.

Gewiſſen, ſchlafendes, wo man es findet — I. 264. (I. 250.)

Ge-

Gewiſſen, ſchmeichelndes, was man damit anzeigt — I. 265. (I. 251.)

Gewiſſen, ſchwaches, welches man ſo nennt — I. 265. (I. 251.)

Gewiſſen, Unruhe deſſelben, ſ. Unruhe des Gewiſſens.

Gewiſſen, verbietendes, welches es iſt — I. 265. (I. 250 f.)

Gewiſſen, vorhergehendes, worin es beſteht — I. 264. (I. 250.)

Gewiſſen, wachendes, was man darunter verſteht — I. 264. (I. 250.)

Gewiſſen, wahrſcheinliches, welches ſo heißt — I. 265. (I. 250.)

Gewiſſen, weites, was damit bezeichnet wird — I. 265. (I. 251.)

Gewiſſen, zweifelhaftes, was man darunter zu verſtehen hat — I. 265. (I. 250.)

Gewiſſenhaftigkeit, chriſtliche, was ſie iſt und was man dabey zu bemerken hat — II. 420 ff. (II. 381 ff. Zuſ. 48.) — wie man es dazu bringen kann — V. 142 f.

Gewiſſenhaftigkeit, falſche, worin ſie beſteht und wie ſie ſich äußert — I. 756 f. (I 706 f. Zuſ. 72 f.) — daß ſie der wahren Tugend nachtheilig wird — I. 757. (I. 707.)

Gewiſſenloſigkeit, eine der ſchwerſten Sünden — I. 755. (I. 705.)

Gewiſſensbiſſe, was ſie ſind — I. 266. (I. 251.) — daß ſie unter die Urſachen des Selbſtmords gehören — I. 584. 266. (I. 545. 251 f. Zuſ. 25.)

Gewiſſensehen, was davon zu halten iſt — I. 547. g). [I. 511. e).]

Gewiſſensfälle, was ſie ſind — I. 266. (I. 251 f.)

Gewiſſensfreyheit iſt ein Recht, welches keine menſchliche Gewalt einſchränken oder uns rauben kann — III. 650 ff. (III. 590 ff.) — jeder Regent muß ſie daher ſeinen Unterthanen geſtatten — III. 659 f. (III. 599 f.) — ein Bürger muß ſie dem andern laſſen — III. 676. (III. 615.) — ſie iſt von der Freyheit

heit, ſich in Religionsſtreitigkeiten zu mengen, zu unterſcheiden — II. 295. p). [II. 268. l).]

Gewiſſenslehren, daß das Chriſtenthum nichts davon weiß — II. 227 f. (II. 209 f.)

Gewiſſensſcrupel, was ſie ſind — I. 265. (I. 251.)

Gewiſſenstrieb, was er iſt — I. 260 ff. (I. 246 ff. Zuſ. 25.) — daß er in manchen Menſchen eigennützig — I. 262 f. (I. 248 f. Zuſ. 25.) — in andern uneigennützig wirkt — I. 263 f. (I. 249 f.) — daß an demſelben manche Fehler vorkommen, und zwar theils allgemeine — I. 752 ff. (I. 702 ff. Zuſ. 72 f.) — theils beſondere — I. 757 ff. (I. 707 ff. Zuſ. 73 ff.) — ob er einen eigenen von der Vernunft unabhängigen moraliſchen Sinn vorausſetze? — I. 266 f. (I. 252 f.)

Gewitter, daß unverſtändige Furcht vor demſelben mit dem Vertrauen auf Gott nicht beſtehen kann — II. 397. i). [II. 362. f).]

Gewohnheit, Trieb dazu, was er iſt — I. 217. (I. 207.) — welche Fehler er erzeugt — I. 565 ff. (I. 528 ff. Zuſ. 55.)

Gewohnheiten, eingeführte, können keine Regeln der Sittlichkeit abgeben — I. 188 f. (I. 181 f.)

Gewohnheiten, fehlerhafte, daß man ihnen ſorgfältig nachforſchen muß, wenn man eine vollſtändige Sündenerkenntniß erlangen will — V. 335 f.

Gewohnte, übertriebene Anhänglichkeit an daſſelbe — ſ. Anhänglichkeit.

Glaube, dieſes Wort hat in der Schrift mancherley Bedeutungen — II. 18. (II. 16.)

Glaube, blinder, iſt eine Art der ſclaviſchen Unterwerfung und daher verwerflich — I. 573. II. 226 f. (I. 535. II. 209. Zuſ. 26.)

Glaube an Chriſtum, was er nach der Lehre der Schrift bedeutet — II. 18 f. (II. 16 f.) — welches die Beſtandtheile ſind, die ſein Weſen ausmachen und womit er verknüpft iſt — II. 19 f. (II. 17 f.) — daß er in der Schrift als die Quelle der Liebe gegen Gott und Menſchen vorgeſtellt wird — II. 20 ff. (II. 18 ff. Zuſ. 5.) — daß und warum er dieſe zur Folge haben müſſe — II. 23 ff. (II. 20 ff.) — daß er ein

äußerſt wirkſames und der menſchlichen Schwachheit angemeſſenes Princip der Liebe und keine bloß temporäre Lehrform iſt — II. 24 ff. (II. 22 ff. Zuſ. 5.) — daß er uns zum Gefühl unſerer wahren Würde erhebt — II. 350 f. (II. 318 f. Zuſ. 41.) — daß er mit dem Gebete verknüpft ſeyn muß — III. 700. (III. 636.) — daß er durch die Wirkſamkeit der Gnade Gottes befördert wird — IV. 246. — daß er vorausgeſetzt wird, wenn die von den Unterſcheidungslehren des Chriſtenthums hergenommenen Beweggründe zum Guten Kraft haben ſollen — IV. 406.

Glaube an die menſchliche Tugend, worin er beſteht — IV. 11 ff. — daß er theils auf innern und allgemeinen Gründen — IV. 24 ff. — theils auf dem Zeugniß der Erfahrung und Geſchichte — IV. 36 ff. — theils auf Ausſprüchen der Schrift beruht — IV. 112 ff. — ſ. Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur.

Glaube an die Verheißungen des Evangelii, ſ. Glaube an Chriſtum

Glauben, was es heißt — II. 223. (II. 206.) — worauf es ſich bezieht — II. 225 (II. 208.) — daß es ein Gegenſtand der Moral iſt — II. 224. (II. 207. Zuſ. 25 f.) — ob viel oder wenig beſſer ſey — II. 237. u). [II. 218. p).] — daß es im Chriſtenthume das Forſchen nicht aufheben ſoll — I. 408. c). II. 185 b). [I. 384. c). Zuſ. 38. II. 172. b).]

Glaubensbekenntniſſe, was ſie ſind — III. 799 f. (III. 728 f.) — wenn man ſie abzulegen verbunden iſt — III. 800 f. (III. 729 f. Zuſ. 82.) — wie ſie beſchaffen ſeyn müſſen — III. 801. (III. 730.)

Glaubenslehre, chriſtliche, ein Haupttheil des Chriſtenthums — I. 12. (I 11.)

Glaubenspflicht, daß ſie das Chriſtenthum lehrt — II. 225 f. (II. 208 f. Zuſ. 26.) — was damit nicht gefordert wird — II. 226 ff. (II. 209 ff. Zuſ. 26.) — was darunter zu verſtehen und was davon zu merken iſt — II. 229 ff. (II. 211 ff. Zuſ. 26.) — warum das Chriſtenthum uns dazu verbindet — II. 231 ff. (II. 213 ff. Zuſ. 26 f.) — in welchen Fällen wir

wir dieſe Pflicht zu beobachten haben — II. 233 ff. (II. 215 ff. Zuſ. 27 f.)

Gleichförmigkeit iſt der Charakter, welchen die chriſtliche Tugend giebt — II. 93. (II. 85.) — wird im N. T. als Beweggrund zum Guten gebraucht — IV. 380.

Gleichförmigkeit, Gefühl für ſie bey allen unſern Thätigkeiten, worin es beſteht — II. 487 ff. (II. 442 ff. Zuſ. 54.) — warum es nothwendig iſt — II. 489 ff. (II. 445 ff. Zuſ. 54.) — Mittel, ſich daſſelbe eigen zu machen — II. 492 ff. (II. 448 f. Zuſ. 54 f.)

Gleichförmigkeit, Neigung dazu, daß der Menſch ſie hat — I. 257 f. (I. 243 f.) — welche Fehler entſtehen, wenn ſie ganz fehlt — I. 735 f. (I. 687 f.) — welche, wenn ſie zu ſtark wirkt — I. 736 f. (I. 688 f.)

Gleichgültig, wobey wir es bleiben — I. 185. (I. 178.)

Gleichgültigkeit gegen die Beſchaffenheit der lebloſen Gegenſtände, mit denen man umgeben iſt, Aeußerungen und Schädlichkeit derſelben — I. 725 (I. 678.)

Gleichgültigkeit gegen die Erkenntniß der Wahrheit iſt ein ſehr bedeutender Fehler — I. 412 f. 730. (I. 386. 683.)

Gleichgültigkeit gegen die Freuden des Denkens, ſ. Denken.

Gleichgültigkeit gegen das Leben, was ſie iſt und was davon zu halten — I. 580. e). [I. 542. e). Zuſ. 57.]

Gleichgültigkeit gegen die Religion, Beſchaffenheit, Quellen und Verwerflichkeit derſelben — I. 752 f. (I. 702 f. Zuſ. 72.)

Gleichgültigkeit gegen das Vaterland iſt fehlerhaft — I. 711. (I. 665.)

Gleichgültigkeit gegen Verſtorbene iſt Sünde — I. 721. (I. 674.)

Gleichheit in der bürgerlichen Geſellſchaft, ſ. Geſellſchaft, bürgerliche.

Gleichmüthigkeit, chriſtliche, was ſie iſt und wie ſie ſich zu erkennen giebt — II. 457 f. (II. 416 f.) —

daß ſie eine Folge der Genügſamkeit iſt — III. 49. (III. 44.)

Glieder des Leibes, freye Herrſchaft darüber, worin ſie beſteht — II. 593. (II. 538.) — daß ſie möglich und für Chriſten Pflicht iſt — II. 593 f. (II. 538 f.) — was dazu gehört — II. 594 ff. (II. 539 ff. Zuſ. 65.)

Glück, äußerliches, was es iſt — III. 5. (III. 5.) — die verſchiedenen Benennungen deſſelben — III. 4 f. (III. 4. Zuſ. 3.) — was zur chriſtlichen Vollkommenheit beym Suchen und Genießen deſſelben gehört — III. 6 ff. (III. 6 ff. Zuſ. 3 ff.)

Glück, inneres, was es iſt — III. 5. (III. 5.)

Glückſeligkeit, daß dies Wort von den Evdämoniſten in einem zwiefachen Verſtande genommen wird — I. 189. e). [I. 182. d).] — daß es nach dem Sprachgebrauch von Glück nicht unterſchieden iſt — II. 155. q). [II. 143. a).] — daß ſie ſich mit der Sittlichkeit vereinigen läßt — I. 199 f. (I. 192.) — daß aber ſie und die Tugend nicht einerley ſind — II. 155 ff. (II. 144 f. Zuſ. 19.) — auf welche Art ſie durch die Phantaſie befördert werden kann — II. 216 ff. (II. 199 ff. Zuſ. 25.)

Glücksgüter, daß ſie Einfluß auf die Bildung der menſchlichen Seele haben — I. 311. (I. 293. Zuſ. 28.) — daß ihr rechter Genuß durch die chriſtliche Gottes- und Menſchenliebe befördert wird — II. 137 ff. (II. 127 ff. Zuſ. 17.)

Glücksumſtände — ſ. Umſtände, zufällige.

Gnade, was man in der chriſtlichen Kirche ſo genannt hat — IV. 131. 233. — was aus der Lehre davon in die Moral gehört — IV. 233. — wiefern das Gute in der moraliſchen Verfaſſung eines durch das Evangelium gebeſſerten Menſchen damit bezeichnet wird — IV. 286 f. — was ſich über den Unterſchied derſelben von der Natur feſtſetzen läßt — IV. 287 ff.

Gnade, unwiderſtehliche, unmittelbar wirkende, wer ſie annahm — IV. 19. i). — warum ſie nicht angenommen werden muß — IV. 263. q). — daß ſie die menſchliche Freyheit bey dem Werke der ſittlichen Veredlung aufheben würde — IV. 270. — daß die Be-

Behauptung derſelben der Schrift geradezu entgegen iſt — IV. 271 f. — welche nachtheilige Folgen dieſe Behauptung hat — IV. 294 f.

Gnadenwirkungen, was man in der chriſtlichen Kirche ſo genannt hat — IV. 131. 233. ſ. Beyſtand Gottes zum Guten, übernatürlicher.

Gnomen müſſen ſorgfältig geprüft werden, ehe man ſich in ſeinem Verhalten darnach richtet — V. 247 f. 250 f.

Gnoſtiker, das Mangelhafte ihrer Moral — I. 41. (I. 39.) — warum einige auf Haß und Geringſchätzung des Körpers verfielen — IV. 608.

Götzendienſt, was er iſt — I. 418. (I. 391 f.)

Gott iſt das Ideal der höchſten Realität und Vollkommenheit — I. 6. (I. 6. Zuſ. 3.) — wird in der Schrift als Vater vorgeſtellt, der die Menſchen erzieht — I. 11. II. 35. (I. 10. II. 33.) — iſt ein erkennbares — I. 192. II. 365 ff. (I. 185. II. 332 ff.) — aber auch angemeſſenes Muſter für uns — I. 192 ff. II. 367 f. (I. 185 ff. II. 334. f.) — ihn recht zu erkennen, ſind wir verpflichtet — II. 278 ff. (II. 252 ff. Zuſ. 36.) ſ. Erkenntniß Gottes. — der Glaube an ihn begründet den Glauben an die menſchliche Tugend — IV. 34 ff. — die Beſſerung der Menſchen wird in der Schrift als ſein Werk beſchrieben — IV. 234 f. 271. — daß er auf die Seelen der Menſchen unmittelbar wirkt, iſt ſelbſt der Vernunft nicht unwahrſcheinlich — IV. 262 ff.

Gottes Beyſpiel wird im Neuen Teſtamente als Beweggrund zum Guten dargeſtellt — IV. 386 ff.

Gottes Beyſtand zum Guten, ſ. Beyſtand Gottes zum Guten.

Gottes Daſeyn, aſcetiſche Betrachtungen darüber, wie ſie beſchaffen ſeyn müſſen — V. 162 f. — daß ſie der ſittlichen Beſſerung ſehr förderlich ſind — V. 163 f.

Gottes Geſetze, ſ. Geſetze Gottes.

Gottes Kinder, ſ. Kinder Gottes.

Gottes Liebe gegen die Menſchen, wie ſie in der Schrift dargeſtellt und als Beweggrund zum Guten gebraucht wird — IV. 370 ff.

Gottes Söhne, ſ. Söhne Gottes.

Gottes Wille, daß und warum das Chriſtenthum alle Verbindlichkeiten daraus ableitet — II. 166 ff. (II. 154 ff. Zuſ. 20.) — daß er ausdrücklich im N. T. als Beweggrund zum Guten gebraucht wird — IV. 386.

Gottes Wort, daß mit dieſem Ausdrucke häufig die geſammte Lehre des Evangelii bezeichnet wird — IV. 240. — was die Logiſche, moraliſche und rhetoriſche Kraft deſſelben iſt — IV. 252. — daß man ihm eine übernatürliche Kraft zuſchreiben kann — IV. 253. — daß viele dieſe Kraft mit den Gnadenwirkungen des heiligen Geiſtes für einerley halten — IV. 253 f. — warum ſie das thun — IV. 256. — daß die Frage: ob die Gnadenwirkungen etwas von der moraliſchen Kraft deſſelben verſchiedenes ſeyen? wichtig iſt — IV. 292 ff. — daß es im Neuen Teſtamente als Beweggrund zum Guten angegeben wird — IV. 386.

Gottesdienſt, äußerlicher, ſ. Verehrung Gottes äußerliche.

Gottesdienſt, eigennütziger, was davon zu merken iſt — I. 426 ff. (I. 399 ff. Zuſ. 41.)

Gottesdienſt, häuslicher, ſ. Hausgottesdienſt.

Gottesdienſt, mechaniſcher, worin er beſteht — I. 428. (I. 401.)

Gottesdienſt, nächtlicher, was davon zu halten iſt — III. 749. (III. 680.) V. 61. e).

Gottesdienſt, öffentlicher, was er iſt — III. 736. (III. 670.) — welches die Abſichten deſſelben ſind — III. 737 ff. (III. 671 f. Zuſ. 75 ff.) — was zur zweckmäßigen Einrichtung deſſelben gehört — III. 740 ff. (III. 672 ff. Zuſ. 77 f.) — zu welcher Zeit er angeſtellt werden muß — III. 748 ff. (III 679 ff.) wie nothwendig und nützlich er iſt — III 753 ff. (III. 684 ff.) — welche Pflichten dem Chriſten in Anſehung deſſelben obliegen — III. 755 f. (III. 686 f. Zuſ. 79.) — welche Fehler in Abſicht auf ihn begangen werden — I. 765 f. (I. 713 f. Zuſ. 75.) — daß ſich die Gnadenwirkungen des Geiſtes damit verbinden — IV. 243. — daß er daher ein wichtiges Tugendmittel ſeyn kann — V. 53 f. — wie wir ihn be-

benutzen müſſen, wenn er ſeine beſſernde Kraft an uns äußern ſoll — V. 54 ff. — warum er die heilſamen Wirkungen nicht hat, die er haben könnte und ſollte — V. 60. d). — welchen ſchädlichen Einfluß die Geſchmackloſigkeit auf ihn äußert — I. 507 f. (I. Zuſ. 47 f.)

Gottesdienſt, ſelbſterwählter, worin er beſteht — I. 425 f. (I. 398 f.) — eine Haupturſache deſſelben — I. 595. (I. 555.)

Gottesdienſt, unächter, was er iſt — I. 425 ff. (I. 398 ff.) — daß er vom Chriſtenthume verworfen wird — I. 429. (I. 402.)

Gottesfurcht, ſ. Furcht vor Gott.

Gotteslästerung, was ſie iſt und woher ſie entſpringt — I. 771 f. (I. 718 f.) — welches die größte iſt — I. 773. (I. 720.)

Gottesvergeſſenheit, daß ſie eine der ſchwerſten Sünden iſt — I. 755 f. (I. 705 f.)

Gottheiten, Dienſt, allegoriſcher und mythologiſcher, ſ. Dämonolatrie.

Grade, akademiſche, ſ. Ehrentitel.

Grade, verbotene, der Verwandtſchaft in der Ehe, ſ. Verwandtſchaft, verbotene Grade derſelben in der Ehe.

Gram, was er iſt — I. 357. (I. 336.)

Gratia, was damit angezeigt wird — IV. 132.

Gratia paedagogica, was man darunter zu verſtehen hat — IV. 132.

Grauſamkeit, Beſchaffenheit, Quellen, Aeußerungen und Verwerflichkeit derſelben — I. 638 f. (I. 596 f. Zuſ. 62 f.) — wie ſie ſich beſonders in unſern Tagen äußert — I. 639 x). [I. 597. q).] — wie ſie ſich gegen die thieriſche Schöpfung zeigt — I. 724 f. (I. 677.)

Grillen, was man ſo nennt — I. 492. (I. 461.) — daß die chriſtliche Wahrheitsliebe dagegen ſchützt — II. 187. d). [II. 174. d).]

Grobheit, eine Art der Ungebundenheit — I. 570. (I. 532.) — was, wievielerley und wie ſtrafbar ſie iſt — I. 742. (I. 693.)

Groß=

Groß, Neigung dazu, was ſie iſt — I. 227 f. (I. 215.) — daß ſie zuweilen ganz fehlt — I. 594. (I. 554. Zuſ. 58.) — manchmal aber auch ausſchweift — I. 595. (I. 555.)

Großmuth, chriſtliche, was ſie iſt und was dazu gehört — II. 448 ff. (II. 408 ff. Zuſ. 50 f.) — durch welche Mittel man ſich dazu gewöhnen kann — II. 461 ff. (II. 420 ff. Zuſ. 51.)

Großthun, wo es ſtatt findet — I. 622. (I. 581.)

Grundgeſetz, das höchſte des menſchlichen Weſens iſt: Strebe nach Vollkommenheit — I. 284. (I. 268.) — es kann durch mancherley Formeln ausgedrückt werden, die alle eine und eben dieſelbe Sache bezeichnen — I. 284 ff. (I. 268 ff.) — daß es wirklich das höchſte iſt — I. 286 ff. (I. 270 ff.) — es iſt auch das letzte Princip der Moral — I. 288 ff. (I. 272 ff. Zuſ. 26 ff.)

Grundkräfte des Menſchen, was man ſo nennt und ob es nur eine oder mehrere giebt — I. 119 f. (I. 114 f.)

Grundſätze, was ſie ſind — I. 158. (I. 151 f.) — die der Moral — ſ. Principien der Moral.

Grundſätze, fruchtbare, was ſie ſind — V. 245. — was es heißt: ſie feſt halten — V. 245. — daß man ſie nothwendig haben muß — V. 246 f. — daß ſie wahr und anwendbar ſeyn müſſen — V. 247 f. — daß man eben deswegen ſowohl die erhaltenen als auch die ſelbſtgewählten ſorgfältig prüfen muß — V. 248 ff. — daß jedoch zufällige mancher Ausnahme und Einſchränkung fähig ſeyn können — V. 252. — was erforderlich iſt, wenn ſie den gehörigen Einfluß äußern ſollen — V. 252 f. — daß ſie unter die wirkſamſten Tugendmittel gehören — V. 253.

Grundtrieb unſers Weſens, welcher es iſt — I. 203 f. (I. 195.) — wie verſchieden die Meynungen der Philoſophen darüber geweſen ſind — I. 204. a). [I. 195. a).]

Grundweſen des Menſchen, worin es beſteht — I. 119. (I. 113.)

Güter, ewige, was ſie ſind — III. 4. (III. 4.)

Güter, geiſtliche, welche damit gemeynt werden — III. 4. (III. 4.) — was ſie in der Schrift bedeuten — III. 4. a). [III. 4. a).]

Güter, himmliſche, was man ſo nennt — III. 4. (III. 4.)

Güter, irdiſche, welche es ſind — III. 4. (III. 4.) — daß man das Streben darnach für unerlaubt gehalten — III. 6. (III. 6.) — wer es gethan hat — III. 6. a). [III. 6. a). Zuſ. 3.] — daß man ſich deshalb auf mehrere Stellen der heiligen Schrift berufen hat — III. 7 ff. (III. 7 f.) — welche aber das nicht beweiſen — III. 9 ff. (III. 8 ff. Zuſ. 3 f.) — es iſt vielmehr nicht nur erlaubt, ſondern auch Pflicht, darnach zu trachten — III. 13 ff. (III. 12 ff. Zuſ. 4.) — welche Vorſchriften das Chriſtenthum darüber ertheilt — III. 21 ff. (III. 20 ff. Zuſ. 4 f.) — daß die Erwerbung, Erhaltung und Anwendung derſelben unter die ſinnlichen Tugendmittel gehört — II. 18 f. (II. 16 f.) IV. 548 f.)

Güter, leibliche, was man darunter zu verſtehen hat — III. 4. (III. 4.) — was in der Schrift dadurch angedeutet wird — III. 4. a). [III. 4. a).]

Güter, zeitliche, was damit gemeynt wird — III. 4. (III. 4.)

Gut, was es iſt — I. 184 f. 186. 201. 205. (I. 178. 180. 196. Zuſ. 17 f.) — wahres und Scheingut — I. 185. (I. 179.) — es giebt dreyerley Arten deſſelben, das ſittlich-, das phyſiſch- und das koſmiſchgute — I. 205. (I. 196 f.) — das wahre iſt in jeder Beziehung gut, entweder vermöge ſeiner Natur und ſogleich, oder künftig und durch Dazwiſchenkunſt Gottes — I. 205 f. (I. 197.) — Eifer dafür, ſ. Eifer für alles Gute.

Γυμνάζειν und *γυμνασία*, was es bey den Moraliſten bedeutet — IV. 8. e).

Gymnaſtik der Alten, aus ihr iſt manches in der Erziehung zu benutzen — II. 600. c). [II. 545. c).]

Gymnaſtik, moraliſche, was ſie iſt — IV. 8 f. — warum man ſie nicht entbehren kann — IV. 9.

Gymnoſophiſten bey den Hindu's, daß ſie die ſittliche Bildung beförderten — IV. 145.

H.

H.

Habſucht, was und wievielerley ſie iſt — I. 607. (I. 567.)

Hadſi, welche Wirkungen bey ihnen die Wallfahrten nach Mecca haben — IV. 627. m).

Hämiſches Weſen, eine Art der Unverträglichkeit — I. 658. (I. 614.)

Hände, daß ſie ein ſehr wichtiges Glied des Menſchen ſind — I. 275. c). [I. 260. c).]

Häuslichkeit, eine weſentliche Tugend chriſtlicher Ehegatten — III. 395. (III. 356 f.)

Handel, daß er unter die Anſtalten der göttlichen Fürſehung zur Beförderung der Sittlichkeit gehört, weil er die Menſchen mit einander in eine friedliche Verbindung bringt — IV. 180 f. — weil er die, welche ihn treiben, zu gewiſſen Tugenden gewöhnt, die eine gänzliche Sinnesänderung vorbereiten — IV. 181 f. — weil er auch einen vortheilhaften Einfluß auf die ſittliche Bildung derer äußert, die ſich nicht unmittelbar damit befaſſen — IV. 182 f.

Handeln, was zur chriſtlichen Vollkommenheit darin gehört — II. 495 ff. (II. 450 ff.)

Handelsgeiſt, worin er beſteht — IV. 178. — daß er der Moralität höchſt nachtheilig iſt — IV. 178 f.

Handlungen, was und wievielerley ſie ſind — I. 322. II. 496 f. (I. 303. II. 451 f.) — daß bey Beurtheilung derſelben alles auf den Zuſammenhang ankommt, in welchem ſie mit der innern Verfaſſung der Seele ſtehen — II. 499 ff. (II. 454 ff.)

Handlungen, äußere, was ſie ſind — II. 497. (II. 452.)

Handlungen, böſe, ſ. Sünde.

Handlungen, fremde, wenn ſie uns zugerechnet werden können — I. 338. (I. 319.)

Handlungen, freye, vorſätzliche oder willkührliche, was ſie ſind — I. 323 f. II. 496. (I. 304 f. II 451.) — daß es ſich ſchwer ausmachen läßt, ob und wie weit einzelne beſtimmte Handlungen dergleichen waren — I. 324. b). [I. 305. b).]

Hand-

Handlungen, gute, einzelne, ſind zwar noch kein Beweis, daß der, welcher ſie verrichtet, wirklich tugendhaft ſey — II. 92 f. (II. 84 f.) IV. 38. — man darf ſie aber doch nicht für Scheintugenden erklären — II. 104. (II. 95.)

Handlungen, innere, welche es ſind — II. 496 f. (II. 451 f.)

Handlungen, laſterhafte, ſ. Laſter.

Handlungen, legale, oder geſetzmäßige, was darunter zu verſtehen iſt — II. 88 f. 164. (II. 81 f. 152. Zuſ. 20.) — wornach ſich der ſittliche Werth einer ſolchen richtet — II. 502 ff. (II. 457 ff.)

Handlungen, nothwendige, unvorſätzliche, willkührliche, was ſie ſind — I. 322 f. II. 496. (I. 303. Zuſ. 29. II. 451.)

Handlungen, tugendhafte, welche man ſo nennen kann — II. 502 ff. (II. 457 ff.) — wie ſie in der Schrift genannt werden — II. 497. a). [II. 452. a). Zuſ. 55.] — auch das ſind welche, die aus einer in der Tugend bereits erlangten Fertigkeit ohne vorläufiges Andenken an Pflicht und Schuldigkeit entſpringen — II. 505 ff. (II. 460 ff.) — ſie kommen nirgends in der reinen Vollkommenheit vor, die das Chriſtenthum in abſtracto fordert — II. 508 f. (II. 463.) — daß ſie ungemein zahlreich und mannichfaltig ſind und was daraus folgt — II. 509 f. (II. 464 f.)

Handlungen, verpflichtende, was man darunter verſteht — I. 333. (I. 313 f.)

Hang, was damit angezeigt wird — I. 181. (I. 175.)

Hang zum Idealiſchen, daß er eine natürliche Wirkung des Chriſtenthums iſt — II. 317. (II. 287 f.)

Härte, barbariſche, was ſie iſt — I. 632. (I. 590.)

Hartherzigkeit, Beſchaffenheit, Aeußerungen, Urſachen und Verwerflichkeit derſelben — I. 632 f. (I. 590 f.)

Hartnäckigkeit, Natur, Quellen und Moralität derſelben — I. 736. (I. 688.)

Haß gegen Feinde, daß er uns nie etwas nützen, aber wohl ſchaden kann — III. 271. (III. 244.)

Haß gegen die Menſchen, woher er entſpringt — I. 647 f. (I. 604. Zuſ. 64.)

Haß gegen die menſchliche Natur, wenn er ſich zu regen ſcheint — I. 646. (I. 603 f. Zuſ. 64.)

Haß gegen die Wahrheit, Urſachen und Verwerflichkeit deſſelben — I. 413. (I. 387.)

Haſſer, wen man ſo nennt — III. 255. (III. 230.)

Hauptregeln, aufgezeichnete, daß ſie als Tugendmittel gebraucht worden ſind — IV. 717 f.

Hauscommunion, was davon zu halten iſt — III. 741. e). [III. 673. c). Zuſ. 77.] ſ. Privatcommunion.

Hausgottesdienſt, wiefern er gefordert werden kann — III. 731 f. (III. 666. Zuſ. 75.) — daß er im Neuen Teſtamente nirgends geboten wird und daß ſich manches dagegen einwenden läßt — III. 733 ff. (III. 667 ff.) — was Hausväter, anſtatt ihn einzuführen, thun müſſen — III. 735 f. (III. 670.)

Haushaltungskunſt, was ſie iſt und was das Chriſtenthum in Abſicht auf dieſelbe thut und fordert — III. 38 ff. (III. 35 ff. Zuſ. 5.)

Hausrath, was die Ueppigkeit in demſelben iſt — I. 562. (I. 525. Zuſ. 55.)

Haustaufe, was davon zu halten iſt — III. 741. d). [III. 673. d).]

Hausvater, welche Pflichten ihm obliegen, wenn er ſeine Würde behaupten will — III. 426 ff. (III. 387 ff. Zuſ. 41.) — was er zu thun hat, um die Seinigen zur Verehrung Gottes zu gewöhnen — III. 735 f. (III. 670.)

Heere, zahlreiche, ſtehende, daß ſie der Sittlichkeit nachtheilig ſind — IV. 174. a).

Heiden, worin ihr Unglaube beſteht — I. 458. (I. 429.) — ob ſie gute Werke verrichten können — II. 508. e). [II. 463. e).]

Heil Anderer, daß es Chriſten wünſchen, aber auch ſo viel als möglich befördern müſſen — III. 244 f. (III. 219 f. Zuſ. 26 f.) — welche Mißverſtändniſſe und Fehler ſie dabey zu vermeiden haben — III. 246 ff. (III. 220 ff. Zuſ. 27.) — was zur zweckmäßigen Erfüllung dieſer Pflicht gehört — III. 250 ff. (III. 225 ff. Zuſ. 27 f.)

Heilig, wer in der Schrift ſo genannt wird — V. 271.

Heiligen, was es bedeutet — V. 271.

Heiligkeit, Streben darnach, worin es beſteht — II. 360. (II. 327. Zuſ. 41 f.)

Heiligung, was dieſes Wort anzeigt — IV. 247. V. 271.

Heilmittel, den Unterſchied zwiſchen reinen und unreinen kennt das Chriſtenthum nicht — II. 627. e). [II. 568. e).] — die unbegreiflichen und übernatürlichen ſind dem Chriſten verdächtig — II. 626. d). [II. 568. d).]

Heilungskunſt, die abergläubige, ihre Beſchaffenheit und Arten — I. 438 f. (I. 411.) — daß ſie verwerflich iſt — II. 627. d). [II. 568. d).]

Heiterkeit, worin ſie beſteht — I. 357. II. 400 f. (I. 335 f. II. 365 f.) — daß ſie durch die chriſtliche Gottes- und Menſchenliebe — II. 144. (II. Zuſ. 18.) — ſo wie auch durch den Genuß ſinnlicher Vergnügungen befördert wird — III. 90. (III. 80.) — daß ſie dem Tugendhaften eigen und in ihm herrſchend iſt — II. 93 f. (II. 85 f. Zuſ. 13.)

Heldenmuth, Beyſpiele deſſelben ſtellt auch die Geſchichte der Wiſſenſchaften auf — I. 225. b). (I. Zuſ. 22.)

Heldenmuth, chriſtlicher, was er iſt und wie er ſich zeigt — II. 400. III. 598. (II. 365. III. 541.) — warum der Chriſt dazu verbunden iſt — III. 598. (III. 541 f.) — daß das Chriſtenthum ihn belebt und unterhält — III. 598 ff. (III. 542 f. Zuſ. 62.) — daß es Mißverſtand iſt, wenn man ihn nicht für Pflicht hält — III. 597 f. (III. 541.)

Helvetius erklärt die Sinnlichkeit für das letzte Princip der menſchlichen Thätigkeit — I. 498 e). [I. 467. e.)]

Herablaſſung, chriſtliche, zu Andern, was ſie überhaupt iſt — III. 207. (III. 183 f.) — daß es eine doppelte Art derſelben giebt, nämlich die zu den Meynungen und zu der Faſſungskraft Anderer — III. 208 f. (III. 184 ff.) — wie ſich dieſe äußert — III. 209 ff. (III. 186 ff. Zuſ. 23 f.) — und die zu den Empfindungen, Neigungen und Sitten Anderer — III.

— III. 215. (III. 190 f.) — wie dieſe ausgeübt werden muß — III. 215 ff. (III. 191 ff.) — daß man ſie auch bisweilen im engern Verſtande nimmt — III. 207. a). [III. 184. a).]

Hermenevtik, unrichtige, was ſie thut — I. 756. (I. 706.)

Heroen, Dienſt derſelben, was er iſt — I. 421. (I. 394.)

Herren — ſ. Herrſchaften.

Herrſchaft, Beſchaffenheit und Arten derſelben — III. 73. (III. 65 f.) — daß das Streben darnach nicht nur erlaubt, ſondern auch geboten ſey — III. 74 f. (III. 66. Zuſ. 9.) — daß man nie nach einer unerlaubten ſtreben darf — III. 76 ff. (III. 67 ff. Zuſ. 9 f.) — welcher Mittel man ſich bedienen und welcher man ſich nicht bedienen darf, um ſie zu erlangen — III. 80 ff. (III. 71 ff. Zuſ. 10.) — wie man ſie gebrauchen muß — III. 82 ff. (III. 73 ff.)

Herrſchaft, Neigung dazu, worin ſie beſteht — I. 236. (I. 222.) — in welche Fehler ſie ausartet — I. 628. (I. 586. Zuſ. 62.)

Herrſchaften, wer darunter zu verſtehen iſt — III. 496. (III. 445.) — welche Pflichten ſie gegen ihr Geſinde zu erfüllen haben — III. 500 ff. (III. 448 ff. Zuſ. 54.) — warum das geſchehen muß — III. 505. (III. 454.)

Herrſchſucht, was ſie iſt — I. 628. (I. 586. Zuſ. 62.) — daß ſie verwerflich iſt — I. 628 f. (I. 586 f.) — beſonders tadelnswürdig iſt die über die Meynungen Anderer — I. 629. k). III. 77 ff. [I. 587. h). III. 69 ff. Zuſ. 9 f.] — Aeltern erlauben ſich oft eine eigenſinnige über die Kinder — I. 704. (I. 657.)

Herz, daß es in der Schrift bisweilen Geſinnungen bedeutet — II. 344. (II 313.)

Herz, edle Einfalt deſſelben — ſ. Einfalt, edle, des Herzens.

Herz, gutes, iſt eine natürliche Anlage zur Menſchenliebe — II. 75 f. 447. (II. 70. 406 f. Zuſ. 9.) — wie es gebildet werden muß — II. 447. (II. 407.)

Herz, Reinheit deſſelben — ſ. Reinigkeit, innere.

Herz,

Herz, unverwahrtes, daß der Zuſtand deſſelben fehlerhaft und gefährlich iſt — I. 793 f. (I. 740 f.)

Herzensgebet, was es iſt — III. 695 f. (III. 632.) V. 232.

Heucheley, worin ſie beſteht — I. 800 f. (I. 747.) — daß es eine betrogene giebt — I. 801 f. (I. 747 f.) — und eine betrügeriſche — I. 802 f. (I. 748 f. Zuſ. 78.) — daß ſie überhaupt ſchädlich und gefährlich iſt — I. 803 f. (I. 750.) V. 280.

Hexerey iſt ſchändlicher Aberglaube — I. 436. (I. 408.)

Heyrathen ſtiften, was denen obliegt, die dieſes Geſchäft übernehmen — III. 399. f). [III. 361. f).]

Hierarchie, daß ſie den nachtheiligſten Einfluß auf die Sittenlehre gehabt hat — I. 47 f. (I. 45 f.) — daß das Syſtem derſelben den Staat der Kirche unterwirft — III. 649. d). [III. 589. d).]

Hieronymus trug zum Verfall der Sittenlehre viel bey — I. 49. d). [I. 47. c).]

Hilfsmittel der chriſtlichen Beſſerung und Vollkommenheit, welches die allgemeinen ſind und wo man die beſondern zu ſuchen hat — IV. 3. — daß jene im dritten Theile der Moral vorgetragen werden — I. 107. (I. 102.) IV. 3 ff. — ſ. Tugendmittel.

Hiob, moraliſche Tendenz dieſes Buchs — IV. 23. n).

Hitze, woher ſie als ſinnliches Gefühl entſteht — I. 171. (I. 165.)

Hochachtung, was ſie iſt — I. 252. (I. 238.) — wenn ſie entſteht — I. 176. (I. 170.) — daß es mehrere fehlerhafte Arten derſelben giebt — I. 726 ff. (I. 679 ff. Zuſ. 70.)

Hochmuth, was er iſt — I. 621. (I. 580.)

Höflichkeit, die Aeußerungen derſelben ſind, wenn ſie auch von unſerer wahren Geſinnung abweichen, erlaubt — III. 203. (III. 180.) — nur dann werden ſie unerlaubt, wenn ſie zweydeutig und betrügeriſch ſind — I. 677. e). III. 203 f. [I. 633. d). III. 180 f.] — die übertriebene iſt fehlerhaft — I. 741. (I. 692.)

Höflichkeit, chriſtliche, Beſchaffenheit derſelben — III. 220 f. (III. 195 f. Zuſ. 24.) — warum ſie Pflicht iſt — III. 221 f. (III. 196 f.) — daß das Chriſtenthum

thum zwar keine beſondere Anweiſung dazu giebt, daß es aber die Ausübung derſelben erleichtert — III. 222. (III. 197 f. Zuſ. 24.) — daß ſie eine wichtige Tugend iſt — III. 223 f. (III. 198 f.)

Hoffarth, was ſie iſt — I. 622. (I. 580 f.)

Hoffen, allzukühnes, daß es mit der chriſtlichen Vollkommenheit nicht beſtehen kann — I. 603 f. (I. 563 f.) — daß es oft durch den Mißbrauch der Religion und der Schrift erzeugt wird — I. 605. (I. 564 f.)

Hoffen, Hang dazu, was er iſt — I. 230. (I. Zuſ. 22.)

Hoffnung, was ſie iſt — I. 360. (I. 338.) — wenn ſie fehlerhaft wird — I. 792. (I. 738.) — daß es für Chriſten Pflicht iſt, darauf Gutes zu wirken — IV. 375.

Hoffnung auf Gott, ein Gefühl, das zur Liebe gegen Gott gehört — II. 37. (II. 34.)

Hoffnung von Andern, daß davon im Chriſtenthum Beweggründe zum Guten hergenommen ſind — IV. 375 f.

Hofleben, warum es mit großen ſittlichen Gefahren verknüpft iſt — IV. 523.

Hofreligion, wer ſie hat — I. 754. (I. 705.)

Hoſpitäler, daß ſie Beförderungsmittel des ſittlichen Guten werden können — IV. 531 ff. — ſ. Armenanſtalten.

Humanität, ächte, wird durch das Chriſtenthum befördert — II. 336. e). [II 305. e). Zuſ. 40.]

Hunde, das Halten unnöthiger und nicht genug beachteter iſt ein Verbrechen an der Menſchheit — I. 664. a). [I. 620. a).]

Hunger, woraus er entſteht — I. 171. (I. 165.)

Hurerey, was und warum ſie unerlaubt iſt — I. 545. (I. 509 f.) — daß ſie ungeachtet des Schutzes, den ſie ſich zu verſchaffen gewußt, beſonders die öffentlichen Opfer einer ausſchweifenden Wolluſt unglücklich gemacht und ſchädliche Folgen gehabt hat — I. 545. f). [I. 510. d).] Zuſ. 52.]

Huß machte ſich um die chriſtliche Moral verdient — I. 73. (I. 70.)

Hypo=

Hypochondrie, was ſie iſt — I. 141. (I. 134 f.)

J.

Jachzorn, was er iſt — I. 358. l). (I. Zuſ. 32.)
Janſeniſten, Verdienſte derſelben um die chriſtliche Moral — I. 101 f. (I. 97.) — ſie lehrten eine unwiderſtehliche, folglich wunderbar wirkende Gnade — IV. 19. i).
Ich, das der neueſten Philoſophie affectirt eine gewiſſe Unabhängigkeit von Gott und ſtellt ſich ihm gleichſam trotzig gegenüber — II. 348. a). [II. 316. a).]
Ideale, was ſie ſind — I. 160. II. 215. (I. 153. II. 286.) — welchen Nutzen ſie haben — I. 160 f. 476 f. (I. 153 f. 445 f.) — daß ſie gemißbraucht werden können und zwar beym Urtheilen — I. 477 ff. (I. 446 ff.) — und beym Handeln — I. 479 ff. (I. 448 ff. Zuſ. 45 f.) — daß das Chriſtenthum den menſchlichen Geiſt gerade auf die erhabenſten richtet — II. 316 f. (II. 286 f. — welche Vorſchriften es zum Gebrauch derſelben giebt — II. 318 ff. (II. 288 ff. Zuſ. 39 f.) — daß die Vollkommenheit, welche das Chriſtenthum fordert, ein wahres Ideal iſt — II. 4 f. (II. 4 f.)
Idealiſch, Hang dazu, ſ. Hang zum Idealiſchen.
Idealismus, was er iſt — I. 113. (I. 108. Zuſ. 10.) — daß er viele Schwierigkeiten hat und nicht bewieſen werden kann — I. 113 f. (I. 108 f. Zuſ. 10.) — Schriften über und wider denſelben — I. 113. a), c). [I. 108. a), c). Zuſ. 10.]
Idee, was dieſe Benennung am ſchicklichſten bezeichnet I. 158 f. II. 315. (I. 152 f. II. 285.)
Ideen, fixe, was ſie ſind — I. 141. (I. 135.)
Ideenaſſociation — ſ. Aſſociation der Ideen.
Identität, Gefühl der perſönlichen, was es iſt — I. 115 f. (I. 110 f.) — wie wichtig es für die Moral iſt — I. 117 f. (I. 112.) — daß übrigens bey ihr nichts darauf ankommt, ob es bloß logiſch und formell iſt, oder ob man daraus auch auf die objective Einerleyheit der Subſtanz ſchließen darf — I. 117. b). [I. 111. b). Zuſ. 10.]

Idio-

Idioſynkraſie, ſittliche, was man ſo nennen könnte — IV. 249.

Idololatrie, was ſie iſt — I. 422 f. (I. 395 f. Zuſ. 40.)

Jeruſalem behauptet, daß unſere Natur durchaus gut und unverdorben ſey — I. 379. c). [I. 355. c).]

Jeſuiten ſchadeten durch ihre Streitigkeiten mit den Theologen unſerer Kirche der Ausbildung der Moral — I. 79 r). [I. 76. r).] — verfälſchten in ihrer Kirche die chriſtliche Sittenlehre — I. 99 f. (I. 95 f.) — hielten das Verläumden für etwas verzeihliches — I. 688. n). [I. 643. m).] — ſuchten bey der Erziehung der Kinder das Reich des Irrthums zu befeſtigen — I. 697. e). [I. 651. d).] — hatten eine falſche Gewiſſenhaftigkeit — I. 757. (I. 707.) — einige gaben vor, das Gebot von der Liebe ſey kein Geſetz, ſondern nur ein guter Rath — II. 13. k). [II. 11 g).] — ſie maßten ſich die Herrſchaft über die Gewiſſen anderer an — III. 78. c). [III. 70. b). Zuſ. 9.] — beſtritten die Verbindlichkeit der Reſtitution — III. 152. l). [III. 136. g).] — erlaubten eine Verſtellung, die faſt keine Gränze kennt — III. 219. u) [III. 195. s).] — bedienten ſich unwürdiger Mittel zur Ausbreitung der Religion — III. 808. (III. Zuſ. 82.)

Jeſus, daß die ſittliche Beſſerung der Menſchen die Hauptabſicht ſeiner Sendung war — IV. 115 ff. 233 f. — daß ſie ihm auch ausdrücklich zugeſchrieben wird — IV. 235. — daß er hauptſächlich auf Beförderung der Sittlichkeit hinarbeitete — I. 10. (I. 9 f.) IV. 117. — daß er ein fehlerfreyes Muſter der reinſten Tugend ſeyn ſollte — I. 19 f. (I. 19 f.) IV. 118. — daß er auf alles um ſich her ungemein aufmerkſam war — I. 132. d). [I. 126. c).] — inſonderheit auf ſolche Kleinigkeiten, die einen Zuſammenhang mit den ſittlichen Gefühlen derer haben konnten, welche ihn handeln ſahen — I. 350. b). [I. 330. *)] — daß er nicht frey von Affecten war — I. 354. (I. 334.) — eben ſo wenig von der Furcht vorm Tode — I. 576. II. 643. (I. 538. II. 583.) — daß er immer geſund — IV. 537 f. — und gewohnt war,

war, die Einſamkeit zu ſuchen — IV. 676. h). — warum er ſeine Andacht häufig in der Natur verrichtete und Kapernaum zu ſeinem Aufenthalte wählte — IV. 498. und daſelbſt b). — warum er ſeine Belehrungen ſo gern an Gegenſtände der Natur knüpfte — II. 211 f. (II. 195 f.) IV. 494. — warum er von ſeinen erſten Bekennern eine Geringſchätzung der äußern Güter fordern mußte — III. 9 ff. (III. 8 ff.) Zuſ. 3 f.) — daß und warum er keine bürgerlichen Geſetze gegeben hat — III. 543 ff. (III. 490 ff.) — daß er eine Kirche ſtiften wollte — III. 680.. (III. Zuſ. 68.) V. 4. f.) — daß das Chriſtenthum Glauben an ihn verlangt — II. 18 f. 235. (II. 16 f. Zuſ. 27.) — ſ. Glaube an Chriſtum. — welche Geſinnungen der Chriſt gegen ihn hegen muß — II. 424 ff. (II. 386 ff. Zuſ. 48 f.) — was nöthig iſt, wenn man ſie beweiſen will — II. 434. i). [II. 395. g).]

Jeſu Armuth, was davon zu merken iſt — III. 11. (III. 10. Zuſ. 4.) IV. 561.

Jeſu Ausſprüche, einige, die in keinem Evangeliſten ſtehen — II. 220. a). III. 182. s). [II. 203. a). III. 161. p).]

Jeſu Beyſpiel, daß es verbindende Kraft hat — I. 10. 19 f. (I. 9. 19.) — welche individuelle Umſtände und Theile deſſelben nicht nachgeahmt werden können — II. 371 f. (II. 338 f.) — was in demſelben wirklich Muſter der Nachahmung iſt — II. 372 ff. (II. 339 ff.) — ſ. Aehnlichkeit mit Jeſu.

Jeſu Geburt, daß ſie uns mit der menſchlichen Natur ausſöhnt — IV. 118. c).

Jeſu Geſchichte, daß ſich die Gnadenwirkungen des heiligen Geiſtes dadurch äußern — IV. 239 ff.

Jeſu Leben, ein vorzügliches Hilfsmittel der Welt- und Menſchenkenntniß — II. 276. (II. 250.)

Jeſu Lehre wird als Mittel der Erziehung des menſchlichen Geſchlechts vorgeſtellt — I. 11. (I. 10 f.) — ſ. Evangelium.

Jeſu Reden, in welcher Hinſicht man ſie vorzüglich ſtudiren ſollte — V. 163. b).

Jeſu Schickſale, was für einen Zweck ſie hatten — IV. 115.

Jeſu Tod, daß er im Neuen Teſtamente als Beweggrund zum Guten vorgeſtellt wird — IV. 391 ff.

Jeſu Verherrlichung, daß ſie im Neuen Teſtamente als Beweggrund zum Guten gebraucht wird — IV. 390 f.

Illegal, was es iſt — I. 375. (I. 352.)

Imagination, was ſie iſt — I. 136 (I. 130.)

Inconſequenz des Charakters, des Herzens und des Verſtandes, was und warum ſie fehlerhaft iſt — I. 735 f. (I. 687 f.)

Indeterminismus, was und wie er zu beurtheilen iſt — I. 318 f. (I. 299 f.) — daß ihn viele mit dem Determinismus zu vereinigen ſuchen — I. 319 ff. (I. 300 ff. Zuſ. 29.)

Indifferentismus im philoſophiſchen Sinne, was er iſt und wie man darüber zu urtheilen hat — I. 319. (I. 300.)

Indifferentismus in der Religion, worin er beſteht — I. 753 f. (I. 703 f.) — verſchiedene Arten — I. 754. (I. 704 f.) — und Moralität deſſelben — I. 754 f. (I. 705.) — daß man ſich vor dem Mißbrauch dieſes Worts hüten muß — I. 755. c). [I. 705. c).]

Indolenz, die fromme, was und warum ſie Sünde iſt — I. 759. (I. Zuſ. 73 f.)

Induſtrie, was und wievielerley ſie iſt — III. 632 ff. (III. 573 ff. Zuſ. 65.) — daß das Chriſtenthum ſie nicht hindert — III. 602 f. (III. 545 f.) — ſondern vielmehr befördert — III. 634 ff. (III. 575 ff.)

Injurien, was, wievielerley und warum ſie Sünde ſind — I. 689 f. (I. 643 ff.)

Inoculation der Blattern, daß ſie nicht nur erlaubt, ſondern auch Pflicht iſt — II. 622. b). [II. 564. b). Zuſ. 67.] — ob man nach den Umſtänden für ſich und für die Seinigen von dieſer nützlichen Erfindung Gebrauch zu machen habe — II. 624. b). [II. 566. b).]

Inſtitute, welche ſittliche Cultur zur Abſicht haben, gehören zu den allgemeinen Anſtalten der göttlichen Weltregierung zu Beförderung des ſittlichen Guten — IV. 144 f.

Intereſſe, was für uns eins hat — I. 180. 184. (I. 174. 177 f.)

Intoleranz, ihre Beſchaffenheit und ſchädliche Wirkungen — I. 777 ff. (I. 724 ff. Zuſ. 76.) — daß man fälſchlich das Chriſtenthum für die Quelle derſelben ausgegeben hat — I. 782. t). [I. 729. r). Zuſ. 76.)

Johannes der Täufer, wer ihn in Anſehung der Nahrungsmittel zum Muſter nahm — II. 558. a). [II. 508. a).] IV. 589. g). — wie ihr Verhalten zu beurtheilen iſt — IV. 603.

Ireniſche Bemühungen, ſ. Unionsverſuche.

Ironie, daß ſich der Chriſt derſelben bedienen kann — II. 313. (II. 284.)

Irdiſche, daß die Sorge für daſſelbe mit der Sorge für das Ewige beſtehen kann — III. 16 ff. (III. 15 ff. Zuſ. 4.) — welches die Urſachen ſind, warum man einen Widerſpruch dazwiſchen gefunden hat — III. 20. c). [III. 19. c).] — daß die in den erſten Chriſten bey den Verfolgungen entſtandene Verachtung deſſelben einen nachtheiligen Einfluß auf die Moral hatte — I. 43. (I. 41 f.)

Irreligion, was ſie iſt — I. 457. (I. 428.) — ſ. Unglaube, religiöſer.

Irrenhäuſer, daß der Beſuch derſelben moraliſchen Nutzen haben kann — IV. 533.

Irrereden, wenn es ſtatt findet — I. 141. (I. 134.)

Irrthümer, Beſchaffenheit und Eintheilung derſelben — I. 409 f. (I. 384. f. Zuſ. 38 f.) — daß alle verſchuldete Sünde ſind — I. 411 f. 337 (I. 385 f. 317. Zuſ. 39.) — daß ſie deswegen in der Schrift bisweilen Laſterhaftigkeit anzeigen — I. 412. (I. 386. Zuſ. 93 f.) — daß ſie zum Selbſtmord verleiten können — I. 582 f. (I. 544.) — ob es erlaubt und nützlich iſt, alte ganzer Völker zu ſchonen und neue einzuführen — III. 214. o). [III. 190. m).]

Irrthümer, hartnäckige, Beharrlichkeit dabey, Beſchaffenheit und Verwerflichkeit derſelben — I. 413. (I. 386 f.)

Iſidorus von Damieta, Würdigung ſeiner Schriften — I. 51. q). [I. 49. p).]

Islam, ſ. Muhamedaner.

Jünglingsalter, was es für Eigenheiten hat — I. 280. (I. 264.)

Juden,

Juden, worin ihr Unglaube beſteht — I. 458. (I. 429. Zuſ. 43.)
Jugend, welche Pflichten ſie gegen die Erwachſenen und gegen die Bejahrten zu erfüllen hat — III. 274 ff. (III. 246 ff. Zuſ. 31.)

K.

Kabbala, jüdiſche, die Künſte derſelben gehören zum Aberglauben — I. 436. 763. a). [I. 409. 711. a).]
Kälte, woher ſie als ſinnliches Gefühl entſteht — I. 171. (I. 165.)
Κακία, was es in der Schrift bedeutet — I. 374. f). [I. 351. e).]
Κακοήθεια, was es in der Schrift anzeigt — I. 657. b). [I. 614. a).]
Kaltblütigkeit, chriſtliche, was ſie iſt und wie ſie ſich zu erkennen giebt — II. 457 f. (II. 416 f.)
Kanoniſche Stunden — ſ. Stunden, kanoniſche.
Kant, welches der Hauptzweck ſeiner Critik der reinen Vernunft iſt — I. 130. e). [I. 124. e) Zuſ. 13] — er macht die Affecten zu einer Krankheit und fordert die Ausrottung derſelben und eine moraliſche Apathie — I. 355. b). c). II. 109 f. (I. Zuſ. 31. II. 101.) — wiewohl er ſich darin ſelbſt widerſpricht — II. 535. a). [II. 487. a). Zuſ. 57.] — ſeine Meynung vom radicalen Böſen — I. 381 f. (I. 357. f.) — warum er die Tugend nicht Fertigkeit genannt wiſſen will — II. 84 f). [II. 78. e). Zuſ. 10.] — ſeine Definition der Tugend — II. 86. h). (II. Zuſ. 10 f.) — ſein Urtheil über die Reinheit der chriſtlichen Sittenlehre — II. 117. s). [II. 108. l).] — er behauptet, die Selbſtzufriedenheit ſey ein bloßes Analogon der Glückſeligkeit — II. 159. x). [II. 147. f).] — was von ſeinen Poſtulaten der reinen praktiſchen Vernunft zu halten iſt — II. 227. f). [II. 210. f).] — er giebt die Geduld für eine weibliche Tugend aus — II. 408. h). (II. Zuſ. 45.) — verwirft die Geburtstitel — II. 466. c). (II. Zuſ. 51.) — erklärt ſich wider alle Ausnahmen von der Pflicht, die Wahrheit zu reden, auf das beſtimmteſte — III. 195.

195. b). 196. c). [III. 173. a). b).] — hält den Eyd für unerlaubt — III. 765. l). [III. 696. l)] — ſeine Meynung über das Verhalten gegen die, welche von Verſtorbenen fälſchlich Böſes reden — III. 292. e). [III. 263. d).] — ſein Urtheil über das Niederwerfen beym Gebet — III. 703. m). [III. 639. i).] — er hält es für problematiſch, ob je eine wirklich tugendhafte Handlung auf Erden geſchehen iſt — IV. 35. a). — er behauptet, daß ein Erfahrungsbeweis für die Realität der menſchlichen Tugend eine unmögliche Sache ſey — IV. 101 ff. — er erklärt mit andern alle Tugend für weiter nichts, als für verfeinerte Selbſtſucht — IV. 105 ff.

Kargheit, was ſie iſt — I. 606 f. (I. 566.)

Καρπὸς ἄξιος τῆς μετανοίας bedeutet Tugend — II. 80 c). [II. 75. b).]

Καρπὸς τοῦ πνεύματος zeigt Tugend an — II. 81. c). [II. 75. c).]

Kartenſchlagen iſt eine Art des Aberglaubens — I. 435. (I. 407.)

Kartenſpiele, warum die meiſten derſelben verwerflich ſind — III. 106 ff. (III. 94 ff.)

Κατάλαλοι, wer ſie ſind — I. 687. l) [I. 642. k).]

Kaufmann, wie weit er bey den Vortheilen, die er nimmt, gehen dürfe? — III. 35. p). [III. 32. n).]

Ketzer, dieſe Benennung iſt ſehr ſchwankend — I. 779. o). [I. 726. m). Zuſ. 76.] — daß kein Regent ſie verfolgen darf — III. 666. (III. 605 f.)

Ketzermacherey iſt ein ſchändlicher Fehler — I. 779. (I. 726. Zuſ. 76.)

Keuſchheit, chriſtliche, was ſie nicht iſt — II. 569 f. (II. 518 f.) — worin ſie beſteht und was dazu gehört — II. 570 ff. (II. 519 ff. Zuſ. 61 f.) — daß die Bewahrung derſelben zwar nicht unmöglich, aber doch für manche Menſchen ſehr ſchwer iſt — II. 574 ff. (II. 521 ff.) — warum ſie der Chriſt nothwendig beweiſen muß — II. 578 f. (II. 526 f.) — die rechten Mittel, wodurch ſie bewahrt werden kann — II. 579 ff. (II. 527 ff. Zuſ. 62 ff.)

Kinder, welche Pflichten ihnen gegen ihre Aeltern obliegen — III. 487 ff. (III. 438 ff. Zuſ. 51 ff.) —

daß ſie ſich wider Willen der Aeltern in kein eheliches Verſprechen einlaſſen dürfen — III. 405 f. (III. 367 f.) — daß ſie einfach und kunſtlos gekleidet werden müſſen — II. 616. c). [II. 560. b).] — daß man ihnen beſonders ein gutes Beyſpiel geben muß — III. 236 f. (III. 212 f.) — wer bisweilen in der Schrift mit dieſem Namen bezeichnet wird — I. 10. (I. 10.) — ob ihnen nach dem Beyſpiel der alten Kirche das Abendmahl zu reichen ſey — V. 86. *).

Kinder, Enterben derſelben, daß es viel Bedenkliches an ſich hat — III. 484. b). [III. 435. b).]

Kinder, Erziehung derſelben — ſ. Erziehung der Kinder.

Kinder, ihre Liebe zu den Aeltern iſt bisweilen übertrieben — I. 705. (I. 659.) — manchmal iſt ſie zu ſchwach oder fehlt ganz, und das erzeugt ſchreckliche Sünden — I. 705 f. (I. 659. Zuſ. 69.)

Kinder, Verzärtelung derſelben iſt ein großer Fehler bei der Erziehung — I. 701. (I. 655.)

Kinder Gottes, was dieſer Ausdruck in der Schrift anzeigt — I. 11. (I. 10.) IV. 369. — welch ein Beweggrund zum Guten in dieſem Begriffe liege — IV. 387.

Kinderfreund, daß jeder Chriſt es ſeyn muß — III. 278 f. (III. 250.)

Kindertaufe, daß ihre Gegner ſie ohne Urſache tadeln — V. 84 f.

Kindheit, was ihr eigen iſt — I. 279. (I. 263.)

Kirche, was ſie iſt und in welchem Verhältniß ſie gegen den Staat ſteht — III. 653 f. 680. 647 ff. (III. 593 f. 587 ff. Zuſ. 67 f.) — daß die Streitigkeiten in derſelben der Regent ſchlichten kann — III. 657 f. (III. 597 f.) — daß die Machtſprüche derjenigen, welche ſich die allein ſeligmachende nennt, Sclavenſinn erzeugen — I. 575. d). [I. 537. d).] — wenn es Pflicht wird, zu einer andern überzugehen — V. 9. — ſ. auch Gemeinſchaft, kirchliche.

Kirche, alte, daß die Einrichtungen und Gebräuche derſelben zwar Aufmerkſamkeit verdienen, aber keine verbindende Kraft haben — III. 686 f. (III. Zuſ. 69 f.)

Kirchen, wie ſie beſchaffen ſeyn ſollten — III. 745. i). 746. [III. 677. f) 678.] — daß es fehlerhaft iſt, wenn man ſie entweder gar nicht, oder nicht auf die rechte Art beſucht — I. 765 f. (I. 713. Zuſ. 75.) — ob ſich Chriſten in dieſelben dürfen begraben laſſen — II. 639. k). [II. 580. g).]

Kirchenbann, was das Recht dazu iſt — III. 656 f. (III. 597.)

Kirchengeſchichte, daß ſie der inne haben muß, der ein Syſtem der Moral bilden will — I. 37 f. (I. 35 f.) — daß ſie die Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur auf das einleuchtendſte beweiſet — IV. 96 ff.

Kirchengewalt, worin ſie beſteht — III. 654 f. (III. 594 f.)

Kirchenväter, die Schutzſchriften der erſten ſind für die Moral nicht ergiebig — I. 39 f. (I. 37 f.) — warum die übrigen ſie nicht rein vortrugen — I. 42 ff. (I. 40 ff. Zuſ. 5.) — daß mehrere meynten, der Menſch könne ſeine Beſſerung aus eigner Kraft auch anfangen — IV. 275. b).

Kirchenzucht, daß die der erſten Jahrhunderte einen nachtheiligen Einfluß auf die Moral hatte — I. 43. (I. 41.) — wiefern die der älteſten Chriſten bey der Anordnung der äußerlichen Gottesverehrung zu benutzen iſt — III. 689. g). [III. 626. c).] — warum ſie in der erſten Kirche möglich und heilſam war — V. 13 f. — daß eine ſtrengere in der proteſtantiſchen ſehr zu wünſchen iſt — V. 16. d).

Kitzel, was für ein Zuſtand des Körpers er iſt — I. 215. d). [I. 205. d)]

Klätſcherey, Beſchaffenheit und Quellen derſelben — I. 686. (I. 641.)

Kleidung iſt für den Menſchen Bedürfniß — I. 271 f. (I. 256 f.) — fehlerhaft iſt in Anſehung derſelben die Ueppigkeit — I. 560 ff. (I. 523 f. Zuſ. 55.) — die eigenſinnige Genauigkeit — I. 738. (I. 690.) — die Unreinlichkeit und die Unordnung — I. 740. (I. 691.) — worauf man bey derſelben nothwendig zu ſehen hat — II. 606 ff. (II. 551 ff. Zuſ. 65 f.) — daß Chriſten das Recht haben, einen anſtändigen Schmuck und eine beſcheidene Pracht damit zu verbinden

binden — II. 612 ff. (II. 556 ff. Zuſ. 66.) — daß die Kirchenväter und die Quäker heftig dagegen eifern — II. 614. b). [II. 557. b).] — wie man ſich dieſes Rechts bedienen muß — II. 615 ff. (II. 558 ff. Zuſ. 66 f.)
Klein, was die Neigung dazu iſt — I. 228. (I. 215. f.)
Kleine, daß die Schrift mit dieſer Benennung die Anfänger in der Religion bezeichnet — I. 10. (I. 10.)
Kleinigkeiten, was ſie ſind und wo es dergleichen giebt — I. 348 f. (I. 328 f.) daß ſie einen großen Einfluß auf unſere ſittliche Verfaſſung haben — I. 349 f. (I. 329 f. Zuſ. 30.) — und ein wirkſames Mittel ſind, die Affecten zu beruhigen — II. 542 f. (II. 494.) — daß Chriſten auch in ihnen ſorgfältig ſeyn müſſen — III. 62. (III. 55 f.)
Kleinigkeitsgeiſt, daß er ein bedeutender Fehler iſt — I. 594. (I. 554. Zuſ. 58.)
Kleinmuth, woher er entſteht — I. 177. (I. 170.)
Klima, daß es auf die Erkenntnißkräfte und überhaupt auf die Bildung des Geiſtes Einfluß hat — I. 155. 310. (I. 149. 292.) — desgleichen auf die Eßluſt — I. 520. d). [I. 487. c). Zuſ. 49.]
Kloſtergelübde ſind in jeder Rückſicht verwerflich — III. 729. (III. 664.)
Klugheit, was ſie überhaupt iſt — III. 809 f. (III. 737 f.) — worin die chriſtliche beſteht und was dazu gehört — III. 810 ff. (III. 738 ff.) — welche Eigenſchaften ſie haben muß — III. 812 ff. (III. 740 ff. Zuſ. 83.) — wodurch der Chriſt dazu verpflichtet iſt — III. 815 ff. (III. 742 ff. Zuſ. 83.) — daß ihr eine ungezähmte Einbildungskraft ſehr nachtheilig wird — II. 200 f. (II. 185 f. Zuſ. 23.) — daß das Chriſtenthum ſich ſolcher Beweggründe zum Guten bedient, die davon hergeleitet ſind — ſ. Beweggründe der Klugheit.
Klugheit des Lebens, wodurch ſie größtentheils bewirkt wird — II. 314. (II. 284.)
Knabenalter, was es eignes hat — I. 280. (I. 264.)
Knabenſchänderey — ſ. Päderaſtie.
Knechtſchaft, Stand derſelben, Beſchaffenheit, Kennzeichen und Urſachen deſſelben — I. 798 f. (I. 744 f.)

Köhlerglaube, worin er beſteht — II. 226. (II. 209. Zuſ. 26.)

Köpfe, gute, wie ſie von der Obrigkeit behandelt werden müſſen, wenn die Aufklärung nicht gehindert werden ſoll — III. 643 h). (III. Zuſ. 66.)

Körper des Menſchen, was er iſt — I. 112. (I. 107.) — daß er von der Seele verſchieden — I. 111 f. (I. 106 f.) — aber doch aufs genaueſte mit ihr verbunden iſt, ob man gleich nicht erklären kann, wie? — I. 115. (I. 109 f.) — wie ſich der Trieb nach Vollkommenheit in Abſicht auf denſelben äußert — I. 213 f. (I. 204 f.) — er hat die Kraft, ſich zu nähren — I. 270 f. (I. 255 f.) — überall fortzudauern — I. 271 f. (I. 256 f.) — ſich fortzupflanzen — I. 273 f. (I. 258 f.) — die Kleidung iſt für ihn Bedürfniß — I. 271 f. (I. 256 f.) — er iſt der vollkommenſte unter allen organiſchen Körpern und kann zu unzähligen Fertigkeiten gewöhnt werden — I. 274 f. (I. 259 f.) — es kommen manche Verſchiedenheiten an ihm vor — I. 276. (I. 260 f.) — er zeichnet ſich durch Schönheit und durch Würde aus, welches beydes auch vermehrt und erhöht werden kann — I. 276 ff. (I. 261 f. Zuſ. 25 f.) — er wächſt allmählig in verſchiedenen Perioden des Alters — I. 279 ff. (I. 263 ff.) Zuſ. 26.) — die Maſchine deſſelben kann, wenn ſie zerrüttet wird, wieder hergeſtellt werden — I. 281. (I. 265 f.) — er iſt zuletzt dem Tode unterworfen — I. 282. (I. 266.) V. 185. — er hat einen großen Einfluß auf die Entwickelung des Verſtandes und überhaupt auf die Bildung des Geiſtes — I. 155. 304 ff. (I. 149. 286 ff. Zuſ. 28.) — in Anſehung deſſelben äußert der Trieb nach Vollkommenheit drey Hauptneigungen — I. 213 f. (I. 204 f.) — nach den Vorſchriften des Chriſtenthums muß man für die Erhaltung deſſelben ſorgen — II. 511 ff. (II. 466 ff. Zuſ. 55 ff.) — die Kräfte deſſelben der chriſtlichen Vollkommenheit gemäß brauchen — ſ. Kräfte, körperliche. — ihn zu wohlanſtändigen und reitzenden Bewegungen bilden — II. 602 ff. (II. 547 ff. Zuſ. 65.) — ihn durch Bekleidung und Putz beſcheiden ſchmücken — II. 606 ff. (II. 551 ff. Zuſ. 65 ff.) — und

— und die Geſundheit deſſelben, wenn ſie zerrüttet iſt, wieder herzuſtellen ſuchen — II. 620 ff. (II. 563 ff. Zuſ. 67.) — was andern in Anſehung deſſelben nachtheilig werden kann, muß man vermeiden — I. 662 ff. 691. (I. 618 ff. 646. Zuſ. 65.) — es giebt angenehme, unangenehme und zweydeutige Zuſtände deſſelben — I. 170 ff. 214 f. (I. 164 f. 205.) — die Bezähmung deſſelben durch eine ſchmerzhafte Behandlung iſt ein ganz unzuläſſiges Mittel der Beſſerung — IV. 603 ff. — ſ. Abtödtung.

Körperhaß, wie weit dieſer in der chriſtlichen Kirche getrieben wurde — IV. 541. — zu welchen Verirrungen er viele Andere verleitet hat — I. 220. b). (I. Zuſ. 20 f.)

Koketterie, was ſie iſt — I. 542. (I. Zuſ. 51.)

Kosmopolit, wer es im ſchlechtern Sinne wird — II. 323. (II. 293.)

Kosmopolitismus verträgt ſich mit dem chriſtlichen Patriotismus — III. 556. (III. 503. Zuſ. 57 f.)

Kräfte des Menſchen, was und wievielerley ſie ſind — I. 119. (I. 114.) — daß ſie einer unbegränzten Ausbildung fähig ſind — I. 8. (I. 7.) — worin die Vollkommenheit derſelben beſteht — I. 120. (I. 115.) — daß es einen natürlichen Stufenunterſchied derſelben giebt — I. 121. (I. 115 f.) — daß ſie harmoniſch wirken ſollen — I. 163. (I. 157.) — daß das Maaß derer, die jedes Individuum hat, eine Quelle wirklicher Sünden iſt — I. 398. (I. 374.) — daß ſie entwickelt werden müſſen — II. 182. (II. 169.) — daß ſie durch die wahre Gottes- und Menſchenliebe am beſten geweckt und geſtärkt werden — II. 127 ff. (II. 117 ff. Zuſ. 15 f.) — daß auch ihr Gebrauch durch dieſe Liebe ungemein erleichtert und erweitert wird — II. 132 ff. (II. 122 ff. Zuſ. 16 f.)

Kräfte des Menſchen, körperliche, worin die chriſtliche Vollkommenheit im Gebrauch derſelben beſteht — II. 589 f. (II. 535 f.) — warum wir dazu verbunden ſind — II. 590 ff. (II. 536 ff. Zuſ. 64 f.) — was dazu gehört — II. 592 ff. (II. 538 ff. Zuſ. 65.)

Kränk-

Kränklichkeit, daß manche den Grundſatz aufgeſtellt und vertheidigt haben, ſie ſey der Tugend zuträglich — II. 515. b). (II. Zuſ. 56.) IV. 536 f. — daß ſie aber an ſich der Moralität nachtheilig iſt — II. 514. (II. 469.) — daß diejenige, die man gefliſſentlich aus Streben nach einer vermeynten höhern Tugend ſich zugezogen hat, gar keinen Werth hat und keinesweges ein empfehlungswerthes Mittel der Beſſerung iſt — IV. 541 ff. — daß aber diejenige, in die man ohne ſein abſichtliches Zuthun gerathen iſt, ein wahres Beſſerungsmittel werden kann und ſoll, und was man deswegen zu thun — II. 628 ff. (II. 569 ff.) IV. 546 f. — welche Vorſichtsregeln dabey zu beobachten ſind — IV. 547 f.

Kränkungen, Anderer, daß ſie ſchwere Verſündigungen ſind — I. 664 f. (I. 621.)

Kraft der Beweggründe, was ſie iſt — IV. 324. — daß man eine abſolute und eine relative zu unterſcheiden hat — IV. 324 f. — daß jene etwas nothwendiges, dieſe etwas zufälliges iſt — IV. 325. — was daraus folgt — IV. 325 f. — durch welche Umſtände und Bedingungen die abſolute geſchwächt oder verſtärkt wird — IV. 326 ff. — daß die relative von zwey Hauptbedingungen abhängt — IV. 329 f. — nämlich von der Art und Weiſe, wie man die Beweggründe an das Gemüth bringt — IV. 331 ff. — und von der ſubjectiven Beſchaffenheit derer, denen ſie vorgehalten werden — IV. 333 f. — wo es theils auf die vorübergehenden Gemüthszuſtände ankommt — IV. 334 ff. — theils auf die bleibenden und zwar ſowohl auf die von Natur vorhandenen — V. 336 f. — als auch auf die durch ein freyes Verhalten hervorgebrachten — IV. 338 ff. — wo man die beſten Erläuterungen über die relative findet — IV. 330. a).

Krankencommunion, welchen Nutzen ſie haben kann — II. 641. m). [II. 581. h).]

Krankheit, woher das Gefühl derſelben entſpringt — I. 172. (I. 165.) — daß ſie die Thätigkeit der Seele hemmt — I. 305. (I. 268.) — wie man ſich darin zu verhalten hat, um ſeine Geſundheit wirder herzuſtellen

ſtellen — II. 620 ff. (II. 563 ff. Zuſ. 67.) — daß man ſie zu Beförderungsmitteln der ſittlichen Beſſerung machen muß, welches ſie nach Gottes Abſichten werden ſollen — II. 628 ff. (II. 569 ff.) IV. 546. — daß diejenigen, die man ſich, um es in der ſittlichen Vollkommenheit weiter zu bringen, ſelbſt zuzieht, gar keinen Werth haben und kein empfehlungswerthes Tugendmittel ſind — IV. 541 ff. — welche Regeln man zu beobachten hat, wenn man ſich derſelben als eines Beſſerungsmittels bedienen will — IV. 547 f.

Krankheiten des Verſtandes, die vom Körper herrühren, gehören nicht in das Gebiet der Moral — I. 404. a). [I. 380. a).]

Kriecherey, was und warum ſie Sünde iſt — I. 627. (I. 586. Zuſ. 61.)

Krieg, daß das Chriſtenthum darauf hinarbeitet, ihn ganz aufzuheben — II. 151 f. III. 589. (II. 140. III. 533 f.) — daß es ihn aber auch erlaubt — III. 590. ff. (III. 534. ff. Zuſ. 61.) — wenn man ſich durch denſelben die Herrſchaft über Andere erwerben darf — III. 81 f. (III. 73.) — wie ſich Chriſten und beſonders Regenten dabey zu verhalten haben — III. 593 ff. (III. 538 ff.) — wer nach der Geſchichte durch ihn wirkte — IV. 90. — daß er der wahren Sittlichkeit entgegengeſetzt iſt — IV. 173 f. — daß ihn aber demungeachtet die göttliche Regierung in ein Beförderungsmittel der Moralität zu verwandeln weiß, und zwar ſowohl für die Krieger ſelbſt — IV. 174 f. — als auch für die, welche nicht ſelbſt kämpfen — IV. 175 f. — und für die ganze Menſchheit — IV. 176.

Kriegsdienſt, warum Chriſten verbunden ſind, ſie zu thun, — III. 594 ff. (III. 538 ff. Zuſ. 61 f.) — wie ſie ſich bey Uebernehmung derſelben verhalten müſſen — III. 596. (III. 539 f.) — ob ſie im Auslande dergleichen nehmen dürfen — III. 596 f. (III. 540. Zuſ. 62.)

Kriegsdienſte, fremde, ob ein Staat befugt iſt, einen Theil ſeiner Bürger dahin zu geben — III. 596. k). [III. 540. i).]

Kriegs-

Kriegsliſt, daß ſie nicht mit dem Geſetz der Aufrichtigkeit ſtreitet — III. 204. (III. 181.)

Kritik, höhere, iſt oft nur ein Name, unter welchem ſich die Zweifelſucht in der Geſchichte verſteckt — I. 468. k). [I. 437. i).]

Kritiſche Philoſophie, ſ. Philoſophie, kritiſche.

Kühnheit, edle, des Vertrauens auf Gott, was ſie iſt und wenn ſie ſich äußern muß — II. 396. (II. 361 f. Zuſ. 43.)

Künſte, daß jedes Mitglied der bürgerlichen Geſellſchaft zur Beförderung derſelben beytragen muß — III. 637 ff. (III. 577 ff.) — was diejenigen, welche ſich ihnen widmen, zu thun haben, um Aufklärung zu verbreiten — III. 645 (III. 585 f.) — daß man unnütze und gefährliche nicht zu ſeinem beſtimmten Berufe wählen darf — III. 616. (III. 558.)

Künſte, abergläubige, die Zukunft zu erforſchen, ſind verwerflich — I. 435. (I. 407.)

Kuhpocken, ſ. Vaccination.

Kummer, was er iſt — I. 357. (I. 336.)

Kunſtfleiß, worin er beſteht — III. 633. (III. 574.)

L.

Lachen, was es iſt — I. 360. (I. 338 f.)

Lächerlich, worauf ſich das Wohlgefallen daran gründet — I. 173. 229. (167. 217.) — wenn dieſes Wohlgefallen zu ſtark wirkt und fehlerhaft wird — I. 600 f. (I. 560 f.) — daß es ein gutes Mittel iſt, die ſtärkſten Affecten auf einmal niederzuſchlagen — II. 542. (II. 493.)

Landesverfaſſung, daß der unbillige Tadel derſelben nicht erlaubt iſt — I. 712. (I. 665.)

Landleben, daß es der ſittlichen Bildung zuträglich und nachtheilig werden kann — IV. 581 f. — wie man es in ein Beförderungsmittel der Tugend für ſich verwandeln kann — IV. 583. — was dem obliegt, der es mit dem Aufenthalte in der Stadt wechſeln laſſen kann — IV. 584.

Landplagen, daß ſie der Chriſt als wohlthätige Anſtalten Gottes betrachtet — II. 397. i). [II. 362. f).]

Lange=

Langeweile kann ſehr ſchädlich werden — III. 91. h). [III. 81. h).] — gute Verwahrungsmittel dagegen ſind Arbeitſamkeit in einem beſtimmten Berufe — III. 609. 622. (III. 551. 564.) — und ſinnliche Vergnügungen — III. 90 f. (III. 81 f.)

Langſamkeit beym Arbeiten, Beſchaffenheit und Moralität derſelben — I. 530. 532 f. (I. 496. 498 f.)

Laſter, daß es ſehr nützlich iſt, die innere Natur deſſelben kennen zu lernen — I. 394. d). [I. 370. d).] — was es iſt — I. 392 f. (I. 368.) — wornach man die Größe deſſelben zu beſtimmen hat — I. 393. (I. 368 f.) — daß ſich da, wo es iſt, entweder alle einzelne Laſter wirklich oder doch der Anlage und Vorbereitung nach finden — I. 393 f. (I. 369.) — daß es die größte Unvollkommenheit iſt, die an der menſchlichen Natur vorkommen kann — I. 394 f. (I. 369 f.) — daß ihm aber immer noch löbliche Eigenſchaften und, materialiter gute Handlungen beygemiſcht ſeyn können, ſ. Miſchung des Guten und Böſen im Menſchen. — warum bey einem Menſchen nicht alle einzelne ſtatt finden können — I. 786. (I. 732 f.) — daß manche auf das genaueſte mit einander verbunden ſind und immer zuſammen angetroffen werden — I. 786 f. (I. 733 f. Zuſ. 76.) — daß die, welche einander widerſprechen, auf einander folgen können — I. 788 f. (I. 735.) — daß es eine anſteckende Kraft hat — I. 788. (I. 734 f.) — daß es eine gefährliche Sorgloſigkeit erzeugt — V. 280.

Laſterhaft, wer es iſt — I. 392. (I. 367 f.) — was ihr Beſtreben, ſich gewiſſer Menſchen zu entledigen, weil ſie beſchwerliche Beobachter und Erinnerer in ihnen erblicken, für die Exiſtenz der Tugend beweiſet — IV. 49. d). — warum ſie nichts von der menſchlichen Tugend halten — IV. 56 f.

Laſterhaftigkeit iſt eben ſo viel als Laſter — I. 392. (I. 368.)

Latitudinarier, wer es iſt — I. 754. (I. 704.) — warum man ſich vor dem Mißbrauch dieſes Namens hüten muß — I. 755. c). [I. 705. c).]

Laune,

Laune, woher ſie kommt — I. 305 f. (I. 287 f.) — was ſie im äſthetiſchen Sinne iſt — I. 489. 173. g). [I. 457. 167. g).] — was in moraliſcher Bedeutung — I. 489. (I. 458.) — Moralität derſelben — I. 489 f. (I. 458 f.)

Laune, gute, was ſie iſt — I. 169. a). 489. [I. 163. a). 458.] — wenn ſie zum Fehler wird — I. 490 ff. (I. 459 ff.)

Laune, lachende, wie ſie ſich vom hämiſchen Spott unterſcheidet — I. 682 f. (I. 638.)

Laune, üble, was ſie iſt — I. 169. a). 489. [I. 163. a). 458.] — wenn ſie fehlerhaft wird — I. 492 ff. 791. (I. 461 ff. 738. Zuſ. 46.)

Lauterkeit der chriſtlichen Tugend, worin ſie beſteht — II. 99 ff. (II. 92 f. Zuſ. 14.)

Leben, was es iſt — I. 221 f. (I. 211 f.) — daß es von unendlicher Wichtigkeit iſt — I. 586 f. (I. 547 f.) — daß man daher für daſſelbe ſorgen muß, ſ. Geſundheit, Sorge für dieſelbe. — daß dieſe Pflicht dem Streben nach Vermögen Gränzen ſetzen muß — III. 36 f. (III. 33 f.) — daß es höchſt ſtrafbar iſt, dem unſerer Mitmenſchen zu ſchaden — I. 662 ff. (I. 618 ff.) — was es in ſittlicher Bedeutung anzeigt — II. 498. (II. 453.) — daß die Erhaltung deſſelben im N. T. als ein Beweggrund zum Guten gebraucht wird — IV. 349.

Leben, geſchäftiges, auf welche Art ihm der rechte Gebrauch des Witzes nützlich werden kann — II. 314. (II. 284 f.) — daß es ein vortreffliches Mittel iſt, Welt- und Menſchenkenntniß zu erlangen — II. 271 f. (II. 247.)

Leben, Gleichgültigkeit dagegen, ſ. Gleichgültigkeit gegen das Leben.

Leben, Liebe dazu, worin ſie beſteht — I. 222. (I. 211.) — daß ſie außerordentlich ſtark — I. 222 f. (I. 211 f. Zuſ. 21.) — aber doch nicht unüberwindlich iſt — I. 223 f. (I. 212. Zuſ. 21.) — daß es bisweilen Pflicht wird, ihre Gränzen zu ſetzen — II. 520 f. (II. 474.) — wenn dieſer Fall eintritt — II. 521. f. (II. 474 f.) — welches unrechtmäßige Urſachen dazu ſind — II. 522 ff. (II. 476 f. Zuſ. 57.) — daß

ſie auf mancherley Verirrungen verfällt, wenn ſie entweder zu heftig wirkt — I. 575 ff. (I. 537 ff. Zuſ. 56.) — oder wenn ſie zu ſchwach iſt — I. 577 ff. (I. 539 ff. Zuſ. 56 ff.)

Leben, müßiges, contemplatives, daß es Sünde iſt — I. 527 f. (I. 493 f.) — daß die chriſtliche Wahrheitsliebe dagegen ſchützt — II. 187. d). [II. 173. d).] — daß man ſich davor hüten muß, wenn man ſeine Keuſchheit bewahren will — II. 582. (II. 529. Zuſ. 63.) — daß es die Herrſchaft über die Phantaſie erſchwert — II. 204 f. (II. 188 f.)

Leben, ſieches, ſ. Kränklichkeit.

Leben, Ueberdruß deſſelben, ſ. Ueberdruß des Lebens.

Lebensart, was ſie iſt — III. 606. (III. 549.) IV. 519. — daß Chriſten verbunden ſind, ſich eine beſtimmte zu wählen — III. 608 ff. (III. 551 ff. Zuſ. 63 f.) — wie man ſich zu verhalten hat, wenn einem die Wahl frey ſtehet — III. 611 ff. (III. 553 ff. Zuſ. 64.) — was man überlegen und beobachten muß, wenn man zu einer gezwungen wird — III. 616 ff. (III. 558 ff.) — in welchen Fällen es erlaubt oder nicht erlaubt iſt, ſie zu ändern — III. 619 f. (III. 561 f.) — daß man die dazu gehörenden Geſchäfte ſorgfältig abwarten muß — III. 620 ff. (III. 562 ff.) — welchen Einfluß ſie auf die Ideenaſſociation hat — I. 342. (I. 323.) — welchen auf die Seele des Menſchen überhaupt — I. 311. (I. 293.) — daß es ſchrecklich iſt, wenn Aeltern ihre Kinder zu einer gefährlichen oder ſchändlichen beſtimmen oder verkaufen — I. 704. (I. 657 f.) — daß Aeltern ihre Kinder zu keiner zwingen dürfen — I. 704. (I. 657.) — daß eine jede ein wichtiges Tugendmittel werden ſoll und kann — IV. 519 f. — wenn man ſich nämlich gegen die Gefahren zu ſichern weiß, welche der Tugend bey jeder drohen — IV. 520 ff. — und wenn man die Vortheile benutzt, welche jede der Tugend gewähren kann — IV. 524 ff. — warum ſie, als Tugendmittel betrachtet, einen großen Werth hat — IV. 526.

Lebensart, feine, die zweydeutigen Ausdrücke derſelben ſind unerlaubt — I. 677. e). [I. 633. d).] — ſ. auch Höflichkeit.

Lebensbeſchreibungen ſind ein wichtiges Hilfsmittel zur Welt- und Menſchenkenntniß — II. 276. (II. 251.) — welche zu der Begründung des Glaubens an die menſchliche Tugend nichts taugen — IV. 71 ff. — welche dazu dienlich ſind — IV. 74 ff. — wie die, welche von fremden Verfaſſern herrühren, beſchaffen ſeyn müſſen, wenn ſie in dieſer Abſicht einen Werth haben ſollen — IV. 80 ff. — wozu ſie beſonders nützlich und lehrreich ſind — IV. 203. b). — warum ihr Studium die ſittliche Beſſerung befördert — V. 174 f. — daß ſie unter die vorzüglichſten Beförderungsmittel der Sündenerkenntniß gehören — V. 361.

Lebensbeſchreibungen, eigne, ſind ein Mittel der Selbſterkenntniß — II. 254. r). (II. Zuſ. 31.) — desgleichen ein wichtiges Hilfsmittel zur Welt- und Menſchenkenntniß — II. 276. a) [II. 251. q).] — daß die von ſolchen Menſchen, welche die Achtung des Publici beſeſſen haben, ein ſchöner Beweis für die Realität der menſchlichen Tugend ſind — IV. 76 ff.

Lebensgefahr, daß man die Pflichten, mit deren Erfüllung ſie verknüpft iſt, nicht vernachläſſigen darf — I. 575 f. II. 520 ff. (I. 537. II. 474 ff.)

Lebensregeln — ſ. Grundſätze, fruchtbare.

Lebloſe Gegenſtände, Liebe zu ihnen, daß wir eine natürliche haben — I. 249. (I. 235.) — welche Fehler entſtehen, wenn ſie zu heftig wird — I. 724. (I. 676 f.) — welche, wenn ſie zu ſchwach iſt — I. 724 f. (I. 677 f.)

Leckerhaftigkeit, worin ſie beſteht — I. 522. (I. 488 f. Zuſ. 50.) — daß ſie Sünde iſt — I. 523. (I. 489 f.)

Lectüre, daß eine übelgewählte ſchädlich iſt — II. 202. i). 216. [II. 187. k). 200. Zuſ. 23.]

Lectüre guter Schriften, daß ſie ein wichtiges Tugendmittel und daher Pflicht iſt — IV. 434. 441. V. 50. — welche Regeln man dabey zu beobachten hat, wenn ſie beſſern ſoll — V. 50 ff.

Legal,

Legal, was es iſt — II. 88 f. 164. (II. 82. 152.)
Legenden des Mittelalters haben der Moral keinen Nutzen geſchafft — I. 58. (I. 56.)
Lehrer der Religion — ſ. Religionslehrer.
Lehrſtand, was die, welche denſelben ausmachen, thun müſſen, um die Aufklärung zu befördern — III. 644 f. (III. 585. Zuſ. 66.)
Leib des Menſchen — ſ. Körper des Menſchen.
Leibeigner, wer es iſt — III. 495 f. (III. 445.)
Leibeigenſchaft, daß ſie dem Gebot des Chriſtenthums von der Liebe widerſpricht — II. 149. 441. III. 497 f. (II. 138. 401 f. III. 449 ff.)
Leibesſtärke, worin ſie beſteht und wiefern ſie der Chriſt ſuchen muß — II. 518. (II. 472.)
Leibliche, daß die Sorge für daſſelbe mit der Sorge für das Geiſtliche beſtehen kann — III. 16 ff. (III. 15 ff. Zuſ. 4.) — Urſachen, warum man einen Widerſpruch dazwiſchen angenommen hat — III. 20. c). [III. 19. c).]
Leibnitz, welchen Einfluß ſeine Philoſophie auf die Bearbeitung der chriſtlichen Moral hatte — I. 86. (I. 83.)
Leichenbegängniſſe ſollten zweckmäßiger eingerichtet ſeyn — III. 291. d). [III. 262. d).]
Leichtgläubigkeit, worin ſie beſteht — I. 471 f. (I. 440 f.) — daß es eine gemeine und eine fromme giebt — I. 472. (I. 441.) — in wiefern ſie zugerechnet werden kann und ſtrafbar und ſchädlich iſt — I. 472 f. (I. 441 f.) — daß die moraliſche weit verzeihlicher iſt, als die moraliſche Zweifelſucht — IV. 127 f.
Leichtſinn, was er iſt und wie er ſich äußert — I. 485 f. II. 395. (I. 454 f. II. 360.) — woher er entſpringt — I. 486 f. (I. 455 f. Zuſ. 46.) — warum er Sünde iſt — I. 487. (I. 456.) V. 279 f.
Leiden, was ſie überhaupt ſind — II. 405. (II. 369.) — daß ſie auch unter die Handlungen gehören — II. 497 f. (II. 452 f.)
Leidenſchaften, Natur und Entſtehungsart derſelben — I. 362. (I. 340.) — ſie ſind entweder begehrend oder verabſcheuend — I. 362 f. (I. 341. Zuſ. 33.)

— bey jeder liegt eine beynahe fixe Vorſtellung zum Grunde — I. 363. (I. 341.) — jede iſt ein fortwährender Affekt — I. 363. (I. 341.) — und in Abſicht auf die dabey vorkommenden Beſtrebungen mehr als Affekt — I 363 f. (I. 341 f. Zuſ. 33.) — bey jeder verhält ſich die Seele in gewiſſer Hinſicht leidend — I. 364. (I. 342.) — jede verändert den ganzen Charakter des Menſchen — I. 364. (I. 342.) — eine weckt gewöhnlich die andere — I. 364. (I. Zuſ. 33 f.) — ſie laſſen ſich äußerſt ſchwer ablegen — I. 364 f. (I. 342.) — eine ſchwächt und unterdrückt bisweilen eine andere — I. 365. (I. Zuſ. 34.) — alle ſind fehlerhafte Zuſtände — I. 365. (I. 342.) — ſie verleiten oft zum Selbſtmord — I. 583 f. (I. 544 f. Zuſ. 57.) — welchen Einfluß ſie auf die Ideenaſſociation haben — I. 342 f. (I. 323.)

Leſeſucht, daß ſie die Quelle vieles Böſen iſt — I. 401. (I. 376.)

Liberalität, edle, daß ſie bey der Pflicht, für das Seelenwohl Anderer zu ſorgen, wirkſam ſeyn muß — III. 249 f. (III. 224.)

Liebe, woher das Gefühl derſelben entſpringt — I. 177. (I. 171.) — was ſie iſt — I. 360. II. 40 ff. (I. 338. II. 37 ff.) IV. 358. — wie ſich Andere über die Natur derſelben erklärt haben — II. 41. a). [II. 38. a).] — wenn ſie fehlerhaft wird — I. 792 f. (I. 739.)

Liebe gegen Feinde, ſ. Feindesliebe.

Liebe gegen Gott, was ſie nach dem Sprachgebrauche der Schrift anzeigt im Alten Teſtamente — II. 26 ff. (II. 24 ff. Zuſ. 5.) — was im Neuen Teſt. — II. 29 ff. (II. 26 ff. Zuſ. 6.) — was das Weſen derſelben ausmacht — II. 32 ff. (II. 29 ff.) — welche Einſichten und Ueberzeugungen von Gott ſie vorausſetzt — II. 34 ff. (II. 31 ff. Zuſ. 6.) — von welchen Gefühlen ſie begleitet wird — II. 36 f. (II. 33 ff. Zuſ. 6.) — welche Folgen ſie ſowohl im Innern als auch in dem äußerlichen Betragen des Menſchen nach ſich zieht — II. 37 ff. (II. 35 ff.) — daß die Lehre der Schrift davon mit der Vernunft und mit der Beſchaffenheit unſers Begehrungsvermögens auf das genau-

nau-

genaueſte übereinſtimmt — II. 40 ff. (II. 37 ff.) — woher die Mißverſtändniſſe und Streitigkeiten darüber entſtanden ſind — II. 40. a). [II. 38. a).] — was von den Eintheilungen, die von ihr gemacht worden ſind, zum halten iſt — II. 57. (II. 53.) — daß ſie mancherley Grade haben kann — II. 57 f. (II. 53 f.) — welches die Kennzeichen derſelben ſind — II. 58 f. (II. 84 f. Zuſ. 7.) — daß ſie nicht ohne Liebe gegen die Menſchen ſeyn kann — II. 71. (II. 66. Zuſ. 9.) — daß die reine der Myſtiker — II. 46 ff. (II. 43 ff. Zuſ. 6 f.) — die intereſſirte und egoiſtiſche — II. 50 ff. (II. 46 ff. Zuſ. 7.) — ſo wie die vernünftige und praktiſche zu verwerfen iſt — II. 52 f. (II. 48 ff. Zuſ. 7.) — wie man von der pathologiſchen zu urtheilen hat — II. 52 f. 53. y). [II. 49 f. 50. y)] — daß ſie nach der Lehre des N. Teſt. ein Hauptmotiv zum Guten ſeyn ſoll — IV. 388 f.

Liebe gegen Gott und Menſchen iſt das Hauptgeſetz der chriſtlichen Sittenlehre — II. 5. (II. 5.) — welches ſowohl aus den Aeußerungen und dem Beyſpiel Jeſu — II. 5 ff. (II. 5 ff. Zuſ. 3.) — als auch aus den Erklärungen ſeiner Apoſtel erhellet — II. 9 ff. (II. 8 ff. Zuſ. 4.) — alle Einwendungen, die dagegen vorgebracht worden ſind, laſſen ſich leicht widerlegen — II. 15 ff. (II. 14 f. Zuſ. 4 f.) ſ. auch Princip der chriſtlichen Sittenlehre. — Die wahre und wirkſame Quelle derſelben iſt nach der Lehre der Schrift und nach der Natur der Sache der Glaube an Chriſtum — II. 20 ff. (II. 18 ff. Zuſ. 5.) ſ. Glaube an Chriſtum. — ſie kann geboten werden — II. 105. (II. 96 f.) — ſie erweckt und ſtärkt unſer ganzes Vermögen zu wirken — II. 127 ff. (II. 117 ff. Zuſ. 15 f.) — ſie erweitert und erleichtert den Gebrauch unſrer Kräfte ungemein — II. 132 ff. (II. 122 ff. Zuſ. 16 f.) — ſie verſchafft unſerm Geiſte das lebhafteſte Gefühl von ſeinen Vorzügen — II. 135 ff. (II. 125 ff. Zuſ. 17 f.) — ſie macht uns fähig, jede fremde Vollkommenheit am beſten zu benutzen und zu genießen — II. 140 ff. (II. 130 ff. Zuſ. 18.) — ſie befördert das Wohl der bürgerlichen Geſellſchaft — II. 145 ff. (II. 134 ff. Zuſ. 19.) —

ſo wie das Wohl des menſchlichen Geſchlechts im Ganzen — II. 151 ff. (II. 139 ff.)

Liebe gegen Jeſum, was dazu gehört — II. 425 f. (II. 386.)

Liebe gegen Menſchen — ſ. Menſchenliebe.

Lieben, Gott über alles, was es ſagen und nicht ſagen wolle — II. 54 ff. (II. 51 ff. Zuſ. 7.)

Liebhaberey, daß es eine für Thiere und lebloſe Gegenſtände giebt, die tadelnswürdig iſt — I. 724. 618. (I. 677. 578.)

Liebloſigkeit, was ſie in der Schrift heißt — I. 374. (I. 351.)

Lingam, was der Dienſt deſſelben iſt — I. 420. (I. 393.)

Liturgie, nach welchen Grundſätzen ſie eingerichtet werden muß — III. 740 ff. (III. 672 ff. Zuſ. 77 f.) — daß Verbeſſerungen derſelben zu wünſchen ſind — III. 764. c). 765. e). [III. 712. b). 713. d).]

Lob Gottes, worin es beſteht — III. 697. (III. 633) — wie es beſchaffen ſeyn muß — III. 708 f. (II. 644. Zuſ. 73.)

Lob, übertriebenes, hält der Chriſt für keine wahre Ehre — II. 466. (II. 424.)

Lobreden können zum Erweiß der Realität der menſchlichen Tugend entweder gar nicht, oder nur mit der größten Vorſicht benutzt werden — IV 82. s).

Locale, das, muß im neuen Teſtamente von den allgemeinen Wahrheiten unterſchieden werden — I. 23. III. 10. (I. 22. III. 9.)

Lohnſucht, was und wie fehlerhaft ſie iſt — I. 747 f. (I. 698.)

Loos, ob ſich Chriſten deſſelben bedienen dürfen, um eine unmittelbare göttliche Entſcheidung zu erhalten — II. 172. c). [II. 159. c). Zuſ. 20.] — oder um die Zukunft zu erforſchen — I. 434. (I. 407.)

Looſungen der evangeliſchen Brüdergemeine können Tugendmittel werden — IV. 717. e).

Lotterieen — ſ. Zahlenlotterieen.

Lotto, daß Chriſten davon keinen Gebrauch machen dürfen — III. 34. o). [III. 31. m).]

Lüder-

Lüderlichkeit iſt eine Art der Ungebundenheit — I. 570. (I. 532.)

Lügen, was und wievielerlei ſie ſind — I. 676. (I. 632.) — Tadelnswürdigkeit derſelben — I. 676 f. (I. 632 f. Zuſ. 66.)

Lügenhaftigkeit, was darunter zu verſtehen iſt — I. 676. (I. 632.)

Luſt, worin ſie beſteht — I. 166 f. 184. 185. (I. 160 f. 178. 179.)

Luſt, ſinnliche, oder thieriſche, was ſie iſt — I. 170. 214 f. (I. 164. 205.) — die verſchiedenen Arten derſelben — I. 170 ff. (I. 164 f.)

Luſt, unreine, jede iſt Sünde — I. 538. (I. 504.)

Luſtbarkeiten, was man darunter zu verſtehen hat — III. 87. (III. 77.) — ſ. Vergnügungen.

Luſtigkeit, was die unvorſichtige, muthwillige und ausgelaſſene iſt — I. 490 f. (I. 459 f.) — Verwerflichkeit derſelben — I. 492. (I. 460 f.) Zuſ. 46.)

Luther hat Verdienſte um die chriſtliche Sittenlehre — I. 76. n). [I. 73. n).] — desgleichen um das Predigtweſen in unſerer Kirche — I. 77. p). [I. 74. p). Zuſ. 7.] — ſeine Schüler vergaßen über ſubtile Streitfragen die Bearbeitung der Moral — I. 79. (I. 76. Zuſ. 8.) — er iſt ein Muſter chriſtlicher Selbſtſchätzung — II. 260. b). [II. 236. b).] — er behauptet, daß wir nicht an das Moſaiſche Geſetz gebunden ſind — I. 75. l). III. 353. k). [I. 74. l). III. 318. i).] — ſein Urtheil über den Aufruhr — III. 572. l). [III. 518. k).] — er ſagt, daß die weltliche Gewalt die Religion nicht durch äußere Macht ſchützen und ausbreiten dürfe — III. 660. o). [III. 600. o).] — ſeine Erklärung von Matth. XIX, 5. — III. 363. b). [III. 326. x).] — er ſagte ſich auf eine ſolenne Art vom canoniſchen Rechte los — III. 355. l). [III. 320. k).] — er war in ſeinem Werke de ſervo arbitrio der Meynung von einer unwiderſtehlichen, wunderbar wirkenden Gnade noch ſehr günſtig — IV. 19. i). — ſein Urtheil über die Armuth der Mönche — IV. 559. l). — warum er ſelbſt arm blieb — IV. 562. n). — aus welchem Grunde er die Bilder nicht unvorſichtiger und gewalt-

walt-

waltſamer Weiſe zerſtört wiſſen wollte — IV. 660. h).

Luxus, daß nicht jeder, ſondern nur der ausſchweifende Sünde iſt — I. 559 f. (I. 522 f.) — daß er der ſittlichen Bildung förderlich wird — IV. 186.

M.

Macht, warum ſie die Menſchen von Natur lieben und ſuchen — I. 236. III. 3. (I. 222. f. III. 3.) — wie man ſie ſuchen und anwenden muß — ſ. Herrſchaft.

Männer heißen in der Schrift die, welche es in der Erkenntniß und Tugend weiter gebracht haben, als Andere — I. 11. (I. 10.)

Männer, große, daß die göttliche Fürſehung zu allen Zeiten durch ſie das ſittliche Gute befördert hat — IV. 141 f.

Männerliebe, daß ſie beſonders bey den Griechen gewöhnlich war — I. 557. d). [I. 520. d.) Zuſ. 54.]

Märtyrer, wer ſie ſind — III. 802 f. (III. 731.) — daß ihr großes Anſehen in der erſten Kirche der Moral nachtheilig war — I. 44. (I. 42.) — daß ihre Sterbetage zur Beförderung des chriſtlichen Muthes benutzt wurden — IV. 727. b).

Märtyrerthum, chriſtliches, was es iſt — III. 803. (III. 731 f.) — wenn man es zu übernehmen und welche Pflichten man dabey zu beobachten hat — III. 803 f. (III. 732 f. Zuſ. 82 f.) — daß das unnöthige Hindrängen dazu Sünde iſt — I. 777. (I. 724.)

Mäßigkeit, chriſtliche, Beſchaffenheit derſelben — II. 550 f. (II. 501 f.) — was man in Abſicht auf ſie zu beobachten hat — II. 551 ff. (II. 502 ff. Zuſ. 58 f.) — Mittel, dieſelbe zu befördern — II. 555 ff. (II. 506 ff. Zuſ. 59.) — daß man ſich dadurch die Bewahrung der Keuſchheit erleichtert — II. 581. (II. 528.)

Mäßigung, was ſie iſt — II. 532 f. (II. 485. Zuſ. 57.) — warum ſie Pflicht iſt — II. 532. 39. (II. 485. 36.) — ſie zeigt ſich bey den Bewegungen und Affecten der Seele — ſ. Affecten, Herrſchaft über dies

dieſelbe; — bey der Begierde nach Eſſen und Trinken — ſ. Mäßigkeit, chriſtliche; — bey dem Fortpflanzungstriebe — ſ. Keuſchheit, chriſtliche; — beym Genuſſe der übrigen Vergnügungen — ſ. Mäßigung beym Genuſſe ſinnlicher Vergnügungen; — bey der Arbeitſamkeit — III. 623. (III. 565.) — und bey der Neigung zum Putz und zur äußern Pracht — II. 615 ff. (II. 558 ff. Zuſ. 66 f.) — wo man vortreffliche Bemerkungen darüber findet — II. 533. e). [II. 486. d).]

Mäßigung beym Genuſſe ſinnlicher Vergnügungen, worin ſie beſteht — II. 586 ff. III. 117. (II. 532 ff. III. 104.) — warum der Chriſt dazu verbunden iſt — II. 588. (II. 534. Zuſ. 64.) — wie er dazu fähig wird — II. 588 f. (II. 534 f.)

Magie, eine Art des phyſiſchen Aberglaubens — I. 435. (I. 408.)

Magnetismus gehört unter die abergläubigen Curarten — I. 439. (I. 411.)

Mamon, was dieſer Ausdruck in der Schrift anzeigt — III. 4. (III. 4.)

Mangel, wie man ſich zur geduldigen Ertragung deſſelben gewöhnen muß — II. 415 f. (II. 378. Zuſ. 46.)

Manichäer, ſie waren in ihrer Moral übertrieben ſtrenge — I. 41. e). [I. 39. e).] — ſie hielten die Materie überhaupt für böſe — I. 383. k). [I. 359. k).]

Mann, die beſondern Pflichten, die er gegen ſeine Ehegattin zu erfüllen hat — III. 425 ff. (III. 386 ff. Zuſ. 41.)

Materialismus, was er iſt — I. 113. (I. 108.) — daß er Schwierigkeiten hat und nicht bewieſen werden kann — I. 113 f. (I. 108 f.) — Schriften über und wider denſelben — I. 113 b). 114. c). [I. 108. b). c).]

Materie der Pflicht, was ſie iſt — II. 164. (II. 152.)

Materie der Sünde, was damit angezeigt wird — I. 375. (I. 351.)

Materie der Tugend, was man damit meynt — II. 88. (II. 81.)

Mattigkeit, was ſie iſt — I. 171. (I. 165.)

Maximen — ſ. Grundſätze, fruchtbare.

Meineyd, was und wievielerley er iſt — I. 774. (I. 721 f. Zuſ. 76.) — daß er unter die abſcheulichſten Verbrechen gehört — I. 774 f. (I. 722.) — aus welchen Quellen er entſpringt — I. 775. (I. 722.)

Μελετᾶν, was es bey den Moraliſten bedeutet — IV. 8. e).

Memoires, ſ. Denkwürdigkeiten, hiſtoriſche.

Memorien, welche Oerter ſo genannt werden — IV. 622. — daß ſie als Beförderungsmittel der Sittlichkeit nur einen geringen Werth haben — IV. 664.

Mengerey, moraliſche, daß ſie ein wichtiger Fehler iſt — I. 513. (I. 480 f. Zuſ. 48.)

Mennoniten, ſ. Anabaptiſten.

Menſch, was er iſt — I. 112. (I. 107.) — worin ſeine Beſtimmung beſteht — I. 6 ff. 203. s). [I. 6 ff. 194. q). Zuſ. 3.] — welches ſeine Grundkräfte und ſein Grundweſen ſind, ſ. Grundkräfte des Menſchen und Grundweſen des Menſchen. — daß er in der kritiſchen Philoſophie als ein Phänomen und als ein Noumenon betrachtet wird — I. 300. (I. 301.) — daß er in dieſem Leben nicht völlig fehlerfrey und heilig werden kann — IV. 16 ff. — wiefern alle mit einander verwandt ſind — IV. 360 ff. — daß ſie im N. Teſt. als das Bild Gottes, als ſeine Kinder vorgeſtellt werden — IV. 369 ff. — daß ſie ebendaſelbſt als Lieblinge Gottes geſchildert werden — IV. 370 ff. — worin die Kunſt beſteht, ſie gut zu finden — III. 167. (III. 148.) — daß man ihn weder in lauter Vernunft, noch in lauter Gefühl verwandeln darf — II. 331 ff. (II. 300 ff.)

Menſchenflucht, was ſie iſt — I. 649. (I 606.) — daß ſie, ob ſie gleich bisweilen entſchuldigt werden kann, dennoch Sünde bleibt — I. 650. (I. 607. Zuſ. 64.)

Menſchenhandel, daß er ganz unerlaubt iſt — I. 616. (I. 576.)

Menſchenhaß, was er iſt — I. 646. 647. (I. 603. 604. Zuſ. 64.) — woraus er entſpringt — I. 647 f.

(I. 604.) IV. 126. — daß ihn das Chriſtenthum für ſchwere Sünde erklärt — I. 648. (I. 605.)

Menſchenkenntniß, worin ſie beſteht — II. 261 f. (II. 238. Zuſ. 33.) — was ſie umfaſſen muß — II. 262 ff. (II. 238 ff. Zuſ. 33 f.) — welche Eigenſchaften ſie haben ſoll — II. 265 ff. (II. 241 ff. Zuſ. 34.) — warum ſie einem Chriſten nothwendig iſt — II. 269 ff. (II. 245 ff.) — durch welche Mittel man ſich dieſelbe verſchaffen kann und ſoll — II. 271 ff. (II. 247 ff. Zuſ. 34 ff.) — daß ſie dem unentbehrlich iſt, der ein Syſtem der Moral abfaſſen will — I. 35 ff. (I. 34 f.)

Menſchenliebe, was ſie nach dem Sprachgebrauch der Schrift anzeigt im A. Teſt. — II. 60. (II. 55 f.) — was im N. T. — II. 60 ff. (II. 56 ff. Zuſ. 8.) — worin das Weſen derſelben beſteht — II. 63 f. (II. 58 ff.) — welche Einſichten und Ueberzeugungen ſie vorausſetzt — II. 65 ff. (II. 60 ff. Zuſ. 8.) — welche Gefühle ſich damit verknüpfen — II. 67 f. (II. 62 f.) — welche Geſinnungen damit verbunden ſind — II. 68 ff. (II. 64 f.) — welche Folgen ſie zunächſt nach ſich zieht — II. 70. (II. 65 f. Zuſ. 8 f.) — daß ſie die Liebe gegen Gott nicht entbehren kann — II. 71 f. (II. 66 f.) — daß ſie der Hauptſache nach, aber doch nicht in jeder Hinſicht einerley mit derſelben iſt — II. 72. (II. 67.) — daß man ſie nicht als den einzigen Grundſatz des Chriſtenthums, nicht als den Inbegriff aller wahren Tugend anzuſehen hat — II. 72 ff. (II. 67 ff.) — daß ſie nicht alle Selbſtliebe ausſchließt — II. 74 f. (II. 70. Zuſ. 9.) — welches die natürliche Anlage dazu iſt — II. 75 f. (II. 70 f. Zuſ. 9.) — daß es ſehr verſchiedene Grade derſelben geben kann — II. 76. (II. 71.) — welches das untrüglichſte Kennzeichen derſelben iſt — II. 77. (II. 72.) — daß ſie beſonders gegen die beobachtet werden muß, welche ſich mit uns zu einer Religion bekennen — II. 77 f. (II. 72. Zuſ. 9.) — daß ihr bey ihren Erweiſungen gewiſſe Gränzen angewieſen ſind — II. 78 f. (II. 73 f.) — daß die ſinnlichen Vergnügungen ein wichtiges Beförderungsmittel derſelben ſind — III. 93 f. (III. 83 f. Zuſ. 11.) — wie nach-

theilig

theilig ihr eine ungezähmte Einbildungskraft wird — II. 199 f. (II. 185.)
Menſchenliebe, Trieb dazu, daß es einen giebt — I. 242 f. (I. 229 f.) — daß er ſich bald mehr, bald weniger äußert — I. 243 f. (I. 230. Zuſ. 24.) — zu welchen Ausſchweifungen er verleitet, wenn er zu heftig wird — I. 642 ff. (I. 599 ff. Zuſ. 63.) — zu welchen, wenn er zu ſchwach wirkt — I. 645 f. (I. 602 f. Zuſ. 63.) — zu welchen, wenn er ſich gar nicht regt — I. 646 ff. (I. 603 ff. Zuſ. 64.)
Menſchenraub, iſt ein ſchweres Verbrechen — I. 615 f. (I. 574 f.)
Menſchenſcheu, Beſchaffenheit, Quellen und Verwerflichkeit derſelben — I. 648. (I. 605 f.)
Menſchenverſtand, geſunder, daß man von demſelben in der Religion Gebrauch machen muß — II. 285 ff. (II 258 ff. Zuſ. 37.)
Menſchheit, welches ihr wahrer Charakter iſt — I. 161. (I. 154 f.) — was daraus folgt — I. 162 f. (I. 156.)
Menſchwerdung des Sohnes Gottes, daß ſie ein Beweiß iſt für die Würde unſerer Natur — II. 436. (II. 397.) IV. 369 f. — ſo wie für die Liebe Gottes gegen die Menſchen — IV. 371.
Merken, theilnehmendes, auf die Angelegenheiten des menſchlichen Geſchlechts, worin es beſteht und worauf es gerichtet iſt — II. 442 f. (II. 402 f. Zuſ. 49.) — der Umfang, die Quellen und Eigenſchaften — II. 443. II. 403 f.) — die Nothwendigkeit deſſelben — II. 69. 443 f. (II. 64. 404.)
Meſſalianer, ihre Meynung vom Gebete — III. 700. d). [III. 637. c).]
Meſſe der katholiſchen Kirche, warum ſie überflüſſig iſt — III. 295. (III. 265.)
Methode, paradigmatiſche, was man bey der Behandlung der Moral ſo nennt — IV. 69. a).
Methodiſten haben nichts Vorzügliches in der Moral geleiſtet — I. 97 f. (I. 93 f.) — Wachnächte derſelben — V. 207. n).
Metoſcopie, daß ſie nicht unter die ächten Hilfsmittel der Menſchenkenntniß gehört — II. 277. c). (II. 251. s).]

Men=

Meuchelmord, was man ſo nennt — I. 666. (I. 623.) ſ. Todſchlag.

Meynen, was es heißt — II. 223. (II. 206.) — daß es etwas fehlerhaftes iſt — II. 224. (II. 207.)

Meynungen, warum die der Menſchen verſchieden ſind — I. 131 f. (I. 125 f.) — Verſuche, andern hohe von ſich beyzubringen — II. 473. i). (II. 430. f).] — der Unwille über die verſchiedenen in der Religion iſt thöricht und verwerflich — I. 778. (I. 725.)

Meynungen, befremdende, in der Religion, was ſie ſind — II. 287. (II. 260.) — wie man ſich in Anſehung derſelben zu verhalten hat — II. 287 f. (II. 260 ff.)

Mikrologie, die übertriebene, bey Unterſuchungen, worin ſie beſteht — I. 733. (I. 685.) — wie ſie ſich bey Colliſionsfällen äußert — II. 173 f. (II. 160 f.) — daß die chriſtliche Wahrheitsliebe dagegen verwahrt — II. 187. d).[II. 174. d).]

Miſchung des Guten und Böſen im Menſchen, wie man ſich am beſten davon unterrichten kann — I. 797. d). [I. 743. c).] — daß es dergleichen geben muß — I. 395 f. (I. 370 f.) — ſie iſt für die Moral in jeder Rückſicht merkmürdig — I. 396 f. (I. 372. Zuſ. 37.) — ſie findet ſo ſtatt, daß entweder herrſchende böſe Geſinnungen mit einem äußerlich guten Verhalten — I. 795. (I. 741 f. Zuſ. 77.) — oder öffentlich herrſchende Laſter mit einem guten Verhalten — I. 796. (I. 742.) — oder herrſchende Tugenden mit herrſchenden Fehlern — I. 796. II. 91 f. (I. 742 f. II. 83 f. Zuſ. 12.) — oder herrſchende gute Geſinnungen mit einem äußerlich tadelhaften Verhalten verknüpft ſind — I. 796 f. (I. 743.)

Mißbehagen, ſinnliches, was es iſt — I. 215. (I. 205.)

Mißbrauch des Namens Gottes und Jeſu iſt Sünde — I. 771. (I. 718.)

Mißbräuche, herrſchende, daß ſie das Chriſtenthum durch das Gebot von der Liebe auf eine ſanfte Art ausrottet — II. 149. (II. 137 f.)

Mißbündniſſe in Ehen, welche traurige Folgen ſie haben — III. 390 f. (III. 353 f.)

Miſſethat, was ſo genannt wird — I. 387. (I. 363.)
Mißgunſt, worin ſie beſteht — I. 359. 633. (I. 338. 591.) — daß ſie verwerflich iſt — I. 791. (I. 738.)
Miſſionsanſtalten, wie ſie anzuſehen ſind — I. 781. (I. 727 f.) — was dabey vermieden werden muß — I. 642. a). III. 247. b). [I. 600. a). III. 221. a).]
Mißtrauen gegen Andere, ſ. Argwohn.
Mißtrauen gegen Gott, Natur, Arten, Quellen und Moralität deſſelben — I. 758. (I. 708.)
Mißtrauen, unvernünftiges und verzagtes, daß es manche Menſchen in ihre eigenen Kräfte ſetzen — I. 784. (I. 730 f.)
Mißvergnügen, was es iſt — I. 185. (I. 179.)
Mitbürger, daß es eine natürliche Liebe zu ihnen giebt — I. 248. (I. 234.) — was ein Chriſt ihnen überhaupt — III 549 ff. (III. 496 ff.) — was er ihnen beſonders in Abſicht auf die Regeln ſchuldig iſt — III. 676. (III. 615.)
Mitfreude iſt ein natürliches Gefühl — I. 238. (I. 224.) — und ein weſentliches Stück der wahren Menſchenliebe — II. 67. (II. 62.) — und des herrſchenden Wohlwollens gegen die Menſchen — II. 444. (II. 404.)
Mitgefühl, was es iſt und wie es ſich äußert — I. 237 f. (I. 224 f.) — daß es aus etwas phyſiſchen und aus etwas moraliſchen beſteht — I. 239. (I. 225 f.) — daß es kein eigenes Princip in der Seele vorausſetzt, ſondern ein Zweig des Triebes nach Vollkommenheit iſt — I. 240. (I. 226 f.) — was uns über die Wirkungen deſſelben belehrt — I. 242. k). [I. 228. k).] — welche Fehler entſtehen, wenn es zu lebhaft iſt — I. 630 ff. (I. 588 ff.) — welche, wenn es zu ſchwach wirkt — I. 632 ff. (I. 590 ff. Zuſ. 62 f.) — welche, wenn es eine falſche Richtung nimmt — I. 640 ff. (I. 597 ff. Zuſ. 63.) — daß es durch das Chriſtenthum veredelt wird — I. 241. f. II. 67. 444 f. (I. 228. II. 62 f. 404 f.)
Mitgefühl, chriſtliches, wie es ſich äußern muß — III. 215 f. (III. 191.)
Mitleiden iſt ein natürliches Gefühl — I. 238. (I. 224.) — und unzertrennlich von der wahren Menſchen-

ſchenliebe — II. 67. (II. 62.) — ſo wie von dem herrſchenden Wohlwollen gegen die Menſchen — II. 444. (II. 404.) — das Chriſtenthum leitet Beweggründe zum Guten davon ab — IV. 364 ff.

Mittelſtand, daß und warum er der Tugend beſonders vortheilhaft iſt — IV. 549. a).

Mittheilen, unvorſichtiges, noch nicht genug geprüfter und geläuterter Lehren, Beſchaffenheit und Verwerflichkeit dieſes Fehlers — I. 734 f. (I. Zuſatz 70 f.

Mode, woraus ſie entſpringt — I. 217. (I. 207.)

Mode in der Kleidung, was ſie iſt und warum man ihr nachgeben muß — II. 617 f. (II. 560 f.) — was man zu beobachten hat, wenn dieſes Nachgeben nicht fehlerhaft werden ſoll — II. 618 f. (II. 561 f. Zuſ. 66 f.)

Modeſucht, Beſchaffenheit und Verwerflichkeit derſelben — 561 f. (I. 524.) — daß ſie ein Hinderniß der Sparſamkeit iſt — III. 44. (III. Zuſ. 6.)

Modification, was ſie iſt, wenn ſie der Seele oder dem Körper zugeſchrieben wird — I. 118. (I. 113.)

Möglich, moraliſch, was es heißt — II. 163. (II. 150.)

Mönche, wer ſie ſind — IV. 667. — im vierten und fünften Jahrhundert trugen ſie viel zur Verfälſchung der chriſtlichen Moral bey — I. 47. (I. 45.) — vom ſechsten Jahrhundert an war ihre Moral noch verderbter und ſie ſelbſt verſchlimmerten ſich immer mehr — I. 60 ff. (I. 57 ff. Zuſ. 7.) — ihre geheiligten Waaren hält der Aberglaube für ſehr wirkſam — I. 437. (I. 410.) — ihre Gaukeleyen für Heilmittel — I. 439. (I. 411.) ſie befördern einen Selbſterwählten Gottesdienſt — I. 427. a). [I. 400. y).] — ſuchen in übertriebener Enthaltſamkeit und in Caſteyungen ihre Heiligkeit — I. 524. o). 746. c). [I. 491. l). 696. b).] — ihr Gelübde des blinden Gehorſams erzeugt Sclavenſinn — I. 575. d). [I. 537. d).] — ſie haben ſtets nach einer ſchwärmeriſchen Unempfindlichkeit geſtrebt — I. 497. (I. 466.) — ſind mehr oder weniger dem Cynismus ergeben — I. 740. f). (I. Zuſ. 72.) — zeichnen ſich durch eine aben=

abentheuerliche Demuth aus — II. 475. a). [II. 432. a). Zuſ. 52.] — warum ſie oft über Anfechtungen des Teufels klagen — II. 582. s). [II. 529. n). Zuſ. 63.) — ſie verläugnen die Welt und verſagen ſich alle Vergnügungen — II. 586. a). [II. 532. a).] — lieben vielmehr eine unthätige Ruhe — I. 219. k). [I. 209. k.).] — durch ſie wird der eheloſe Stand als eine Gott wohlgefällige Verfaſſung angeprieſen — II. 569. a). III. 332. s). [II. 518. a). III. 299. p).] — viele glaubten, Geſundheit ſey der Tugend nachtheilig und Kränklichkeit ihr zuträglich — II. 515. b). (II. Zuſ. 56.) IV. 536. a). — was ſie zu dieſer Meynung veranlaßte — IV. 538. — ſie führten das regelmäßige Stundengebet ein — V. 206 f. — wie ihre Einſamkeit zu beurtheilen iſt — IV. 693 f.

Mönchsleben, daß es keineswegs als ein ächtes Tugendmittel zu empfehlen iſt — IV. 693 f.

Mönchsmoral, worauf ſie ſich gründet — IV. 356.

Mönchsorden, daß alle das Faſten zum Geſetz machen — IV. 387. b). — alle mehr oder weniger das Schweigen übten — IV. 699. 704. c). — daß und warum man faſt in allen ein öffentliches Bekenntniß der begangenen Fehler forderte — IV. 709 f.

Mönchsweſen iſt eine Haupturſache der Verfälſchung der moraliſchen Begriffe — I. 47. (I. 45.) — es fand frühzeitig heftige Vertheidiger — I. 49 ff. (I. 47 ff.) — es begünſtigte den Wahn, der Menſch könne überflüſſige gute Werke thun — IV. 16 f. — was es im Grunde iſt — IV. 425 e).

Moliniſten, daß ſie den natürlichen Kräften des Menſchen zuviel zutrauten — IV. 276. h).

Monogamie, daß ſie die einzige rechtmäßige Art der Ehe iſt — III. 321. (III. 289.)

Monſtra, ſittliche, daß es dergleichen gebe, iſt nicht wahrſcheinlich — I. 806 ff. (I. 752 ff. Zuſ. 78.)

Montaniſten verwarfen die zweyte Ehe ganz — III. 454. a). [III. 409. a).] — waren Xerophagen — II. 558. a). [II. 508. a).] IV. 589. e).

Moral, in welchem Verhältniß ſie zur Religion ſteht — I. 299 ff. (I. 280 ff.)

Moral, chriſtliche, was ſie iſt — I. 12. (I. 12) — wie ſie ſich von der Sittenlehre der Bibel überhaupt und von den moraliſchen Vorſchriften des alten Teſtaments unterſcheidet — I. 12. p). [I. 12. n). Zuſ. 3.] — in welchem Verhältniß ſie gegen die philoſophiſche ſteht — I. 30 ff. (I. 28 ff.) — daß ſie unläugbare Vorzüge vor dieſer hat — I. 33 ff. (I. 31 ff. Zuſ. 5.) — ſie wurde gleich in den erſten drey Jahrhunderten ſehr verfälſcht — I. 40 ff. (I. 38 ff. Zuſ. 5.) — im vierten und fünften Jahrhunderte noch mehr verunſtaltet — I. 46 ff. (I. 44 ff. Zuſ. 5.) — wobey diejenigen, die ſich dem Unweſen widerſetzten, nichts ausrichteten — I. 52 f. (I. 50 f.) — vom ſechsten Jahrhunderte bis zur Reformation wurde ſie ſchlecht bearbeitet — I. 54. (I. 52.) — man kann in dieſer Periode unterſcheiden die populäre — I. 55 ff. (I. 53 ff. Zuſ. 6.) — die mönchiſche — I. 60 ff. (I. 57 ff. Zuſ. 6 f.) — die ſcholaſtiſche — I. 63 ff. (I. 60 ff. Zuſ. 7.) — und die myſtiſche — I. 65 ff. (I. 62 ff. Zuſ. 7.) — auf ihre Verbeſſerung drangen kurz vor der Reformation einige redliche Männer — I. 71 ff. (I. 68 ff.) — aber den wohlthätigſten Einfluß auf ſie hatte die Reformation — I. 73 ff. (I. 70 ff. Zuſ. 7.) — doch behielt ſie bis gegen die Hälfte des ſechzehnten Jahrhunderts eine ſehr dürftige Geſtalt — I. 77 f. (I. 73 f.) — wovon es mehrere Unſachen gab — I. 79 f. (I. 75 ff. Zuſ. 7 f.) — zur wiſſenſchaftlichen Bearbeitung derſelben wurde gegen die Mitte des ſiebenzehnten Jahrhunderts ein unbedeutender Anfang gemacht — I. 81 ff. (I. 77 ff. Zuſ. 8.) — Speners Bemühungen hätten ihr viel nutzen können, wenn nicht aus denſelben die pietiſtiſchen Streitigkeiten entſtanden wären — I. 82 ff. (I. 78 ff.) — in der Folge gewann ſie durch die beſſere Bearbeitung der Philoſophie — I. 84 ff. (I. 81 ff. Zuſ. 8 f.) — der populäre Vortrag derſelben wurde beſonders ſeit Mosheims Zeiten verbeſſert — I. 89 f. (I. 85 f.) — wie ſie in der reformirten Kirche bearbeitet worden iſt — I. 91 ff. (I. 87 ff. Zuſ. 9.) — was die römiſche Kirche in Anſehung derſelben geleiſtet hat — I. 98 ff. (I. 94 ff. Zuſ. 9 f.) — ihre Ge-

Geſchichte und Litteratur iſt noch nicht vollſtändig behandelt — I. 105 f. (I. 100 f. Zuſ. 10.) — ſie muß ſowohl über die Vorzüge als über die Gebrechen des Menſchen Unterſuchungen anſtellen — I. 108 ff. (I. 103 ff.) — das Subject derſelben iſt alſo der ganze Menſch — I. 109. a). [I. 104. a).] — ungeachtet ſie dem Menſchen ein unerreichbares Ziel vorhält, iſt ſie doch nicht überſpannt — II. 5. *). [II. 5. *).] — welches das Hauptgeſetz derſelben iſt — II. 6 ff. (II. 6 ff. Zuſ. 3 f.) ſ. Princip der chriſtlichen Sittenlehre. — ſie iſt durch das Gebot der Liebe zu einer Angelegenheit des Herzens gemacht — II. 123 ff. (II. 114 f.) — ſie hat auch den Vorzug, daß ſie die Beweggründe des Wohlwollens am meiſten gebraucht — IV. 357. — aber auch die Beweggründe der Klugheit nicht verſchmäht — IV. 355. g).

Moral, philoſophiſche, daß ſie jeder kennen muß, der ein Syſtem der theologiſchen Moral abfaſſen will — I. 30. (I. 28.) — in welchem Verhältniß ſie gegen die chriſtliche Moral ſteht — I. 30 ff. (I. 28 ff.)

Moral, theologiſche, was ſie iſt — I. 13. (I. 13.) — daß man ſie unbequem die aſcetiſche und myſtiſche genannt hat — I. 13. q). [I. 12. o).] — in welchem Verhältniß ſie gegen die Dogmatik ſteht — I. 14 f. (I. 14 f.) — verſchiedene Meynungen der Theologen und Philoſophen darüber — I. 15. s). [I. 15. q).] — ihr Nutzen und ihre Nothwendigkeit — I. 16 ff. (II. 16 ff.) — Erkenntnißgrund derſelben — I. 19 ff. (I. 19 ff. Zuſ. 4.) — Schwierigkeiten, welche mit der Aufrichtung eines Syſtems derſelben verknüpft ſind — I. 22 ff. (I. 21 ff. Zuſ. 4 f.) — welche Eigenſchaften und Hilfsmittel derjenige beſitzen muß, der ein ſolches Syſtem abfaſſen will — I. 28 ff. (I. 27 ff. Zuſ. 5.) — Geſchichte derſelben — I. 39 ff. (I. 37 ff. Zuſ. 5 ff.) ſ. Geſchichte der theologiſchen Moral. — Entwurf derſelben — I. 106 f. (I. 101 f.) — erſter Theil — I. 108 ff. (I. 103 ff. Zuſatz 10 ff.) — zweyter Theil — II. III. (II. III. nebſt Zuſ.) — dritter Theil — IV. V. 1 ff. — vierter Theil — V. 265 ff.

Moralgeſetz Moſis, welchen Nutzen es in der theologiſchen Moral hat — I. 21. (I. 21. Zuſ. 4.) — daß es durch die Reformation von den moraliſchen Vorſchriften des Chriſtenthums getrennt wurde — I. 75. (I. 72.)

Moraliſch, dieſes Wort wird in einem ſtrengern und weitern Sinne genommen — I. 381. (I. 357.)

Moralität, was die einer Handlung iſt — I. 336. (I. 317.) — wie man die einer Sünde zu ſchätzen hat — I. 388 ff. (I. 363 ff. Zuſ. 37.) — wie die der Tugend einzelner Menſchen — II. 94 ff. (II. 87 ff. Zuſ. 13 ff.)

Mord, was man ſo nennt — I. 666. (I. 623.)

Morganatsehen, was davon zu halten iſt — I. 547. g). [I. 511. e].

Morgen, wie man ſich an demſelben beſchäftigen muß, wenn man ſittlich beſſer werden will — IV. 723 f.

Μωρία, was dieſes Wort in der Schrift bedeutet — I. 374. h). [I. 351. g).]

Mortification — ſ. Abtödtung.

Moſes, ſein Moralgeſetz iſt kein Erkenntnißgrund der chriſtlichen Moral — I. 21. 75. (I. 21. 72. Zuſ. 4.) — daher gehen ſeine Verordnungen vom Faſten uns Chriſten nichts an — II. 561 f. (II. 511.) — eben ſo wenig ſind ſein Verbot der Zinſen — III. 29 (III. 27.) — ſeine Geſetze über die älterliche Gewalt — III. 486. d). [III. 437. d).] — und ſeine Ehegeſetze gültig — III. 347. u). [III. 313. u).] — nachahmungswerth ſind ſeine Verordnungen über Volksfeſte — I. 105. a). [I. 93. a).] — und über die Schonung gegen die thieriſche Schöpfung — III. 126. d). 128. c). [III. 113. c). 115. c).]

Mosheim, ſeine Verdienſte um die Moral — I. 87. c). [I. 84. y).]

Motive — ſ. Beweggründe.

Motus gratiae ſind nicht irresistibiles, aber inevitabiles — IV. 274. e).

Müſſiggang, was er iſt — I. 526. (I. 492.) — man unterſcheidet den geſchäftigen — I. 527. (I. 493. Zuſ. 50.) — den frommen — I. 527 f. (I. 493.) — den gelehrten — I. 528. (I. 494.) — den der ſei-

feinen Welt — I. 528 f. (I. 495.) — und den der idealiſirenden Schwärmer — I. 529. (I. 495 f.) — daß er Sünde iſt — I. 532 f. (I. 498 f.) — welche nachtheilige Folgen der Hang zum wollüſtigen hat — I. 539. (I. 505.) — wie ihm vorgebeugt werden kann — II. 547 f. (II. 498 f.) — daß man ihn meiden muß, wenn man ſeine Keuſchheit bewahren will — II. 582. (II. 528 f.)

Mütter, warum es Pflicht für ſie iſt, ihre Kinder ſelbſt zu ſtillen — III. 464 ff. (III. 419 f.) — was man von denen zu halten hat, die es nicht thun, wenn ſie es im Stande ſind — I. 702 f. (I. 656.)

Muhamedaner, worin ihr Unglaube beſteht — I. 458. (I. 429.) — ihnen iſt die Vielweiberey erlaubt — I. 550. o). [I. 514. k).] — ſie beweiſen eine blinde Ergebung in den Willen Gottes — I. 758. a). [I. 708. a).] — ihnen iſt der Wein unterſagt, aber ſie berauſchen ſich durch andere Mittel — II. 551. c). I. 521 f. [II. 502. c). I. 488.] — auch das Faſten iſt bey ihnen ſehr gewöhnlich — II. 559. b). [II. 509. b).] — ſie machen einen Unterſchied zwiſchen reinen und unreinen Thieren — II. 564. k). [II. 514. k).] — desgleichen zwiſchen reinen und unreinen Heilmitteln — II. 627. e). [II. 568. e).] — ſie halten viel auf Reinigungen — II. 611. g). [II. 555. f).] — die Schonung gegen die Thiere iſt ihnen zur Pflicht gemacht — III. 126. d) 133. b) [III. 113. c). 118. b).] — ſie haben gewöhnlich das Vorurtheil, das Almoſengeben könne ihnen den Himmel verſchaffen — III. 177. l). [III. 158. k).] — daher ſie unüberlegt geben — III. 174. f) (III. Zuſ. 19.) — ſie erkennen die Nothwendigkeit der Ehe an — III. 323. d). (III. Zuſ. 33.) — ihre Religion beförderte überhaupt die ſittliche Cultur — IV. 146. 172 f.

Munterkeit, was ſie iſt — I. 171. (I. 164.)

Muſter, daß man ſich abſichtlich eine Perſon dazu auswählen kann — IV. 632 f. 649. — was man bey der Wahl deſſelben zu beobachten hat — IV. 649 ff. — wie man es nachahmen muß — IV. 651 ff. — daß die Wahl deſſelben nicht für jeden zur Beſſerung ſchlechterdings nöthig iſt — IV. 654.

Muth, woher er entſpringt — I. 177. (I. 170.) — Beſchaffenheit des chriſtlichen — II. 454 f. (II. 414.) — wie man ihn im Tode fordern könne — II. 642 ff. (II. 583 ff.)

Muthloſigkeit, was und wievielerley ſie iſt — I. 784. (I. 730 f.)

Myſtik, Entſtehung und Beſchaffenheit derſelben — I. 65 ff. 193. k). [I. 62 ff. 186. i).] — ihr Einfluß auf die Moral des Chriſtenthums — I. 67. 80. (I. 64. 76.) — Verbreitung derſelben — I. 68 ff. (I. 65 ff.) — daß es eine wahre und unſchädliche giebt und worin ſie beſteht — IV. 284. h).

Myſtiker, daß ſie auf ein falſches Einkehren des Menſchen in ſich ſelbſt drangen — I. 140. l). [I. 187. k).] — ſich wider die Affecten erklärten — I. 355. c). [I. 334. b).] — ſtets nach einer thieriſchen Unempfindlichkeit ſtrebten — I. 497. (I. 466.) — eine reine Liebe gegen Gott annahmen — II. 46 ff. (II. 43 ff.) — eine ſchwärmeriſche Tugend forderten — II. 97. (II. 89.) — eine gänzliche Unterdrückung der Einbildungskraft verlangten — II. 196. a). [II. 182. a)] — ſich aus Mißtrauen gegen die Vernunft blos ihren Gefühlen überließen — II. 332. (II. 302) — von der Demuth falſche Begriffe hatten — II. 476. (II. 432 f.) — ſich eines geheimen Umgangs mit Gott und einer unausſprechlichen Verbindung mit ihm rühmten — III. 696. e). [III. 632. c).] — auch deshalb die Meynung hegten, als ob der Menſch ſchon in dieſem Leben völlig fehlerfrey und heilig werden könne — IV. 16. — mehr oder weniger die Schrift ohne eine beſondere Wirkung Gottes für einen todten Buchſtaben hielten — IV. 238. b). — daß ſie die Wirkungen der Gnade von den bloßen Regungen der Natur unterſcheiden zu können glaubten — IV. 279. c). d). — daher auch überall nur Gnade ſehen wollten — IV. 289. l). — was unter ihrem ruhenden Gebete zu verſtehen und was davon zu halten iſt — V. 211 ff.

Myſtiſche Theologie, eine unbequeme Benennung der theologiſchen Moral — I. 13. q). [I. 12. o).]

Mythologie, daß ſie die ſittliche Bildung der Menſchen befördertе — IV. 147.

N.

Nachahmung, das Treffende in derſelben erweckt angenehme, und das Unähnliche und Uebertriebene unangenehme Gefühle — I. 173 f. (I. 167.)
Nachahmung des Beyſpiels Jeſu — ſ. Aehnlichkeit mit Jeſu.
Nachahmung Gottes — ſ. Aehnlichkeit mit Gott.
Nachahmung, Trieb dazu; was er iſt — I. 218. (I. 208.) — in welche Fehler er ausarten kann — I. 568 f. (I. 530 f.)
Nachbarn haben an kleinern Orten einen höhern Werth als in großen Städten — I. 709. (I. 662.)
Nachbarn, natürliche Liebe zu ihnen, daß es dergleichen giebt — I. 247. (I. 233.) — daß ſie, wenn ſie zu ſtark wird, oder wenn ſie ganz fehlt, manche Fehler veranlaſſen kann — I. 708 f. (I. 661 f.)
Nachbeterey, eine Art ſclaviſcher Unterwerfung — I. 573. (I. 535.)
Nachdenken, daß man vorzüglich durch plötzliche Veränderungen ſeines Schickſals ſich dazu muß erwecken laſſen — IV. 578 ff.
Nacheiferung, was und wenn ſie rühmlich oder fehlerhaft iſt — I. 633. e). [I. 591. e).]
Nacheiferung, feindſelige, iſt ein verwerfliches Laſter — I. 660. (I. 616 f.)
Nachgiebigkeit iſt fehlerhaft, wenn man ſie bey den Laſtern des Freundes und des Gatten — I. 714. 716. (I. 667. 669.) — wenn Aeltern ſie bey den Unarten der Kinder beweiſen — I. 701. (I. 655.)
Nachgiebigkeit gegen Feinde, daß ſie nichts unrühmliches iſt — III. 272. (III. Zuſ. 30.)
Nachläßigkeitsſünden, was ſie ſind — I. 387. (I. 362.)
Nachruhm, daß es erlaubt iſt, danach zu ſtreben — III. 57 ff. (III. 52 f. Zuſ. 7 f.) — wie dieſes Streben beſchaffen ſeyn muß — III. 60. (III. 53 f.)
Nachtwandeln, was es iſt — I. 140. (I. 134.)

Nächſter, wen dieſes Wort nach dem Sprachgebrauch der Schrift anzeigt — II. 60. 61. (II. 56.)

Nahrungsmittel, der Menſch hat einen Trieb, der auf den Gebrauch derſelben gerichtet iſt — I. 224. (I. 204.) — die der Menſchen ſind ſehr verſchieden — I. 270 f. (I. 255 f.) — jener Trieb kann zu manchen Fehlern verleiten, wenn er entweder zu heftig wird — I. 519 ff. (I. 486 ff. Zuſ. 49 f.) — oder zu ſchwach wirkt — I. 524 f. (I. 491.) — warum man ſich vor dieſen Fehlern zu hüten hat — I. 523 f. (I. 490 f.) — die künſtliche Zubereitung derſelben iſt erlaubt — I. 271. II. 568 f. (I. 256. II. 517. Zuſ. 60 f.) — nur darf ſie nicht der Tugend nachtheilig werden — II. 569. (II. 517 f.)

Name, guter — ſ. Ehre bey Menſchen.

Nationalinduſtrie, was ſie iſt und welche Folgen ſie haben kann — III. 633 f. (III. 574. f. Zuſ. 65.)

Nationalſtolz, worin er beſteht und wie er ſich äußert — I. 710 f. (I. 664.) — daß er Sünde iſt — I. 711. III. 285. (I. 664 f. III. 256.) — daß er eine Art ſectiriſcher Schwärmerey iſt — I. 444. (I. 416.) — daß ihn Jeſus an den Juden tadelt — I. 24. (I. 23.) — wodurch ihm vorgebeugt werden kann — III. 552. (III. 499.)

Natur, daß ihr Lauf nicht immer mit der Ordnung in der ſittlichen Welt übereinſtimmt — I. 205. b). [I. 197. b).] — daß die Betrachtung derſelben wichtig iſt für die Bildung unſers Empfindungsvermögens — II. 192. (II. 178 f.) — für die Cultur unſerer Phantaſie — II. 211. 216 f. (II. 195. 200.) — und für die Belebung des Vertrauens auf Gott — II. 403. (II. 368.) — daß ſie unter die Mittel gehört, durch welche Gott Beſſerung und Tugend überhaupt befördert — IV. 148 f. I. 768. a). [I. 716. a). Zuſ. 75.] — und zwar deswegen, weil der Anblick derſelben religiöſe Ideen veranlaßt — IV. 149 f. — würdige, der Sittlichkeit vortheilhafte Gefühle weckt — IV. 150 f. — und auf ſittliche Lehren und Maximen führt — IV. 151 f. — daß ſie der Beſſerung und Tugend zu Hilfe kommt theils durch Belehrung — IV. 484. — indem ſie durch den Eindruck, den

ſie auf den Schauenden macht, eine mächtige Erinnerung an unſre ſittliche Würde iſt — IV. 485 ff. — und durch die Regeln, die ſie dem Betrachtenden vorſchreibt, ihn auf ſeine ſittlichen Verhältniſſe und Obliegenheiten führt — IV. 488 ff. — theils durch Rührung, welche ſie weckt und unterhält durch die Gegenſtände, welche ſie aufſtellt — IV. 491 ff. — durch die Veränderungen, welche in ihr vorgehen — IV. 493 f. — und durch die Verſinnlichung geiſtiger Dinge, zu welcher ſie veranlaßt — IV. 494 ff. — theils endlich durch Stärkung im Guten, indem ſie uns mit Liebe zum ſittlichen Guten und mit Eifer für daſſelbe erfüllt — IV. 497. — der wahren Andacht äußerſt vortheilhaft iſt — IV. 497 ff. — die Seele aufheitert und ihr wieder zum Gefühl ihrer Kraft verhilft — IV. 499 ff. — welche Fehler in Anſehung der Aufmerkſamkeit auf ſie begangen werden — I. 768. (I. 715 f.)

Natur, was in der Lehre von der ſittlichen Beſſerung ſo genannt wird — IV. 286 f. — in welchem Verhältniß ſie zu der Gnade ſteht und was dabey zu merken iſt — IV. 287 ff. — ob man ſie bey Andern von der Gnade unterſcheiden könne — IV. 290 f. — wie wichtig die Ueberzeugung ſey, daß ſich die Wirkungen derſelben von den Wirkungen der Gnade gewöhnlich nicht unterſchriden laſſen — IV. 296.

Natur, menſchliche, wozu ſie beſtimmt iſt — ſ. Beſtimmung der menſchlichen Natur; — ſie hat ihre eignen Wirkungsgeſetze — I. 283 ff. (I. 267 ff. Zuſ. 26 ff.) — ſie iſt nicht durchaus böſe — I. 378 (I. 354 f.) — aber auch nicht durchaus gut — I. 378 ff. (I. 355 ff. Zuſ. 35 f.) — ſondern verdorben und hat einen Hang zum Böſen — I. 382 ff. (I. 358 ff. Zuſ. 36 f.) — es läßt ſich nicht beweiſen, daß ſie in Abſicht auf Sittlichkeit bey einzelnen Menſchen oder Völkerſtämmen ganz verderbt und verſtümmelt ſey — I. 806 ff. II. 69. m). [I. 752 ff. Zuſ. 78. II. 64. f).] — ſie iſt verbeſſerlich — ſ. Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur; man darf ſie nicht verachten — ſ. Verachtung der menſchlichen Natur; — und eben ſo wenig einen Haß gegen ſie hegen — ſ. Haß
gegen

gegen die menſchliche Natur; — man muß ſie vielmehr werthſchätzen — ſ. Werthſchätzung der menſchlichen Natur; — ein fleißiges, mit Nachdenken verbundenes Beobachten derſelben iſt ein gutes Mittel zur Selbſterkenntniß — II. 249. (II. 228.)

Naturell eines Menſchen, was man darunter verſteht — I. 121. (I. 116.) — daß ſich nach der Verſchiedenheit deſſelben die moraliſchen Regeln abändern — I. 157. (I. 150 f.)

Naturtriebe, prima naturae — principia naturalia — was ſie ſind — I. 182. (I. 176. Zuſ. 16.) — ihr Daſeyn und ihre Aeußerungen — I. 183 f. (I. 176 f.)

Nebenbuhler, wer es iſt — III. 254. (III. 229.) — daß wir ſie nicht als Feinde behandeln dürfen — III. 257 f. (III. 231.)

Neckereyen ſind unerlaubt — I. 677. e). [I. 633. d).]

Negerhandel, woher er entſpringt — I. 638. o). (I. Zuſ. 62.)

Neid, Beſchaffenheit deſſelben — I. 359. 633. (I. 338. 591.) — wievielerley er iſt — I. 634. (I. 592.) — daß er ſündlich, unvernünftig, thöricht und ſchädlich iſt — I. 634 f. 791. (I. 592 ff. 738. Zuſ. 64.)

Neigungen, was ſie ſind — I. 181 (I. 175.) — daß unſere uns keine Regeln der Sittlichkeit geben können — I. 189 f. (I. 182 f. Zuſ. 17.) — daß die Unabhängigkeit von allem Einfluß und von aller Mitwirkung derſelben keineswegs zur Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur erforderlich ſey — IV. 14 ff. — daß man ſie kennen lernen muß, wenn man ſich eine vollſtändige Ueberſicht ſeines fehlerhaften Zuſtandes verſchaffen will — V. 335.

Neigungen Anderer, daß und wie ſich Chriſten zu denſelben herablaſſen können und dürfen — III. 215. 216 f. (III. 190. 191 f.)

Neigungen, ſinnliche, was ſie ſind — I. 213 ff. (I. 204 f.) — daß ſich mit ihnen faſt immer höhere verknüpfen — I. 216 f) [I. 206. e).] — daß ſie oft eine fehlerhafte Heftigkeit und Stärke erhalten, woraus manche Verirrungen entſtehen — I. 518 ff. (I. 485 ff. Zuſ. 49 ff.)

Nekromantie, eine Art des Aberglaubens — I. 434. (I. 407.)

Nervenſchwäche hat auf die Tugend einzelner Menſchen und oft ganzer Völker einen nachtheiligen Einfluß — II. 514 f. (II. 469.)

Neubegierde, Beſchaffenheit, Quellen, Schändlichkeit und Schädlichkeit derſelben — I. 591. (I. 551. f. Zuſ. 58.)

Neuplatoniker, welchen Werth ihre Meynung von der Erhebung der Seele durch das Gebet hat — III. 699. g). [III. 635. d).] — daß ſie die Mythologie der Griechen zu ſittlichen Belehrungen brauchten — IV. 147.

Nichtwollen, welches der letzte ſubjective Grund desſelben iſt — I. 186 ff. 207. (I. 177 ff. 199.)

Niederträchtig, woher das Gefühl deſſelben entſpringt — I. 176. (I. 170.)

Niederträchtigkeit, was und warum ſie entehrend und ſündlich iſt — I. 574. 627 f. (I. 536. 586. Zuſ. 61.) — wie man ſich davor verwahren kann — II. 472. (II. 430.)

Niederwerfen beym Gebet, ob es der Menſchenwürde zuwider ſey? — III. 703. m). [III. 639. i).]

Nothlüge, was darunter verſtanden wird — III. 204 f. (III. 181.) — wann ſie erlaubt und wann ſie es nicht iſt — III. 205 f. (III. 182 f. Zuſ. 23.)

Nothwehr, was man darunter zu verſtehen hat — II. 524. (II. 477.) — daß ſie nach den Grundſätzen des Chriſtenthums erlaubt iſt — II. 525 ff. (II. 478 ff.) — daß die dagegen vorgebrachte Einwendung nichts gelte — II. 527. i). [II. 480. i).]

Nothwendig, moraliſch, was es heißt — II. 163. (II. 151.)

Nothwendigkeit, moraliſche, daß ſie die Sittlichkeit nicht aufhebt — I. 318. l). [I. 299. k).]

Notionen, was ſie ſind — I. 148. (I. 142.)

Noumenon, als ein ſolches wird der Menſch zum Theil in der kritiſchen Philoſophie betrachtet — I. 320. (I. 301.)

Novatianer verwarfen die zweyte Ehe — III. 454. a). [III. 409. a).]

Nüchternheit, was ſie iſt — II. 552. (II. 503.)
Nüchternwerden, das moraliſche, was es bedeutet — II. 241. (II. 222.)
Nützlich, was es iſt — I. 205. (I. 197.)

O.

Obliegenheit, was ſie iſt — I. 334. (I. 314 f.)
Obrigkeiten, wer dieſen Namen führt — III. 559. (III. 506.) — was ihnen vermöge der Pflicht der wechſelſeitigen Subordination obliegt — III. 565 f. (III. 511 f.) — was ſie bey der Gerichtspflege zu beobachten haben — III. 579 ff. (III. 524 ff. Zuſ. 60.) — daß ſie verbunden ſind, die Induſtrie zu befördern — III. 636. (III. 577.) — was ſie thun müſſen, um Aufklärung zu verbreiten — III. 642 ff. (III. 583 f. Zuſ. 66.) — was ſie in Anſehung der verbotenen Grade der Verwandtſchaft in der Ehe zu beobachten haben — III. 382 ff. (III. 345 ff. Zuſ. 39.) daß ſie ſich keine unzeitige Nachſicht erlauben dürfen — I. 750. (I. 700 f.)
Obſcenität, was ſie bezeichnet — I. 539. (I. 505. Zuſ. 51.) — wie ungegründet das Vorgeben derer iſt, die im Alterthume läugneten, daß es dergleichen gebe — I. 539. c). [I. 505. a). Zuſ. 51.]
Obſcurant, wer einer iſt — I. 696. (I. 650.) — daß man mit dieſer Benennung nicht zu freygebig ſeyn darf — I. 698. h). (I. Zuſ. 68.)
Obſcurantismus, worin er beſteht — I. 696 f. (I. 651.) — daß er ein großes Verbrechen iſt — I. 697. (I. 652.) — daß die Herablaſſung zu den irrigen Meynungen Anderer nicht damit verwechſelt werden darf — III. 214. n). (III. Zuſ. 24.)
Offenbaren, unvorſichtiges, der Wahrheit, worin es beſteht, und warum man ſich davor hüten muß — I. 734. (I. 686. Zuſ. 70.)
Offenbarung, es gibt einen vernünftigen Glauben an dieſelbe — II. 235. (II. 216. f.) — das Anerkennen derſelben kann mit der Selbſtſtändigkeit der chriſtlichen Tugend gar wohl beſtehen — II. 92. r). [II. 85. l.)]

Offenheit für beſſere Religionsüberzeugungen, was ſie iſt — II. 282. (II. 256.) — warum ſie Pflicht iſt — II. 283 f. (II. 257. Zuſ. 37.) — durch welche Mittel man ſie in ſich unterhalten kann — II. 284 f. (II. 257 f. Zuſ. 37.)

Offenheit für gute Eindrücke — ſ. Empfänglichkeit für gute Eindrücke.

Offenherzigkeit, worin ſie beſteht — III. 184. (III. 163.)

Ohrenbläſerey, Beſchaffenheit und Quellen derſelben — I. 686. (I. 641. Zuſ. 67.)

Onanie, ein unnatürliches und höchſt ſchändliches Laſter — I. 556. (I. 519.)

Operationen, daß der Chriſt verbunden iſt, ſich ihnen zu unterwerfen, auch wenn ſie ſchmerzlich und gefahrvoll ſind — II. 621. a). [II. 563. a).]

Orang-Outang, wer den Menſchen dazu hat herabwürdigen wollen — I. 278. f). [I. 262. e).]

Ordalien, daß ſie in den mittlern Jahrhunderten in großem Anſehen ſtanden — I. 57. (I. 55. Zuſ. 6.)

Orden — ſ. Geſellſchaften, geheime.

Ordnung, daß ſie Chriſten bey der Verwaltung des Ihrigen beweiſen müſſen — III. 39. (III. 36.)

Ordnung, innere eines Staates, worin ſie beſteht — III. 558 ff. (III. 505 ff.)

Ordnung in allen innern Bewegungen und Thätigkeiten iſt eine Folge der wahren Liebe gegen Gott — II. 39. (II. 36.)

Origenes, einer der vornehmſten moraliſchen Schriftſteller ſeiner Zeit — I. 45 f. (I. 44.)

Original, wer ſo genannt wird — I. 218. (I. 208.)

Originalität, was man mit dieſem Worte zu bezeichnen pflegt — I. 156. (I. Zuſ. 15.)

Oſtenta — ſ. Prodigia.

P.

Pachtverträge, wie davon zu urtheilen iſt — III. 34. (III. 31.)

Pädagogik, wo man die dazu gehörige Litteratur findet — III. 461. d). [III. 416. d). Zuſ. 48.]

Pädagogik, moraliſche, was man darunter zu verſtehen hat — IV. 9. — warum ſie nöthig iſt — IV. 9 f. V. 267 ff.

Päderaſtie, ein unnatürliches Laſter — I. 556 ff. (I. 519 f. Zuſ. 54.)

Pajoniſten, daß ſie eine allzugünſtige Meynung von den natürlichen Kräften des Menſchen hatten — IV. 276. h).

Paradox, Liebe zu demſelben, worin ſie beſteht und wie fehlerhaft ſie iſt — I. 593. (I. 553 f.)

Παράπλωμα, was es in der Schrift anzeigt — I. 374. f) [I. 351. e).]

Partheygeiſt, Beſchaffenheit und Arten deſſelben — I. 660 f. 444. (I. 617. 416.) — daß er tadelnswürdig iſt — I. 661. (I. 617 f.)

Partheylichkeit des ſympathetiſchen Gefühls, daß ſie fehlerhaft iſt — I. 641. (I. 598.) — Beyſpiele derſelben — I. 641. y). [I. 598. r). Zuſ. 63.]

Partheylichkeit in der Achtung gegen Andere, Beſchaffenheit und Schädlichkeit derſelben — I. 727 f. (I. 680 f. Zuſ. 70.)

Pasquille, das ſie ſchlechterdings unerlaubt ſind — II. 310. (II. 281.)

Paſtoraltheologie, was ſie iſt — III. 669 f. (III. 609.) — Schriften darüber — III. 670. b). [III. 609. b).]

Pathen, welche Pflichten ihnen obliegen — V. 89.

Patriotismus, daß ihn das Chriſtenthum nicht, wie einige vorgeben, unterdrückt — II. 150. o). [II. 138. c) Zuſ. 18.] — ſ. Vaterlandsliebe.

Patriotismus, der gebildete, daß er ſich mit dem wahren Kosmopolitismus gar wohl vereinigen läßt — III. 556. (III. 503.)

Patriotismus, der unverſtändige, iſt eine Art ſectiriſcher Schwärmerey — I. 444. (I. 416.)

Paulus, daß er als ein Muſter einer wahren, großmüthigen und wirkſamen Liebe anzuſehen iſt — II. 12 f. (II. 10 f.) — desgleichen als ein Muſter der chriſtlichen Selbſtſchätzung — II. 259 b). [II. 236. b).] — ferner als ein Muſter des vernünftigen Selbſtgenuſſes — V. 152. c). — daß er einen vorzüglich

züglich hohen Grad der Traurigkeit über die Sünde äußerte — V. 376.

Pelagianer meynten, der Menſch könne ſeine Beſſerung auch anfangen — IV. 275. h). — rechneten daher zuviel auf eigene Kräfte — IV. 289. m).

Pelagius, wahre Würdigung ſeiner Verdienſte um die Moral — I. 52. x). [I. 50. u).]

Περιεργία, was ſie bey den Griechen bedeutet — I. 527. b). [I. 490. b).]

Perioden der Beſſerung — ſ. Beſſerung, Perioden derſelben.

Periodiſche Blätter — ſ. Blätter, periodiſche.

Perſon, was man darunter verſteht — I. 115. (I. 110.)

Petrarca, wodurch er ſich um die Moral verdient machte — I. 72. e.) [I. 69. c).] — was ſeine Acedie war — I. 479. d). [I. 448. d).]

Pflichten, was ſie ſind — II. 164. (II. 152.) — daß bey ihnen Materie und Form den Geſetzen gemäß ſeyn muß — II. 164. (II. 152. Zuſ. 20.) — verſchiedene Eintheilungen derſelben — II. 165. (II. 152 f. Zuſ. 20.) — in welchem Zuſammenhange ſie mit unſern Rechten ſtehen — II. 165. (II. 153.) — wie ihre Wichtigkeit geſchätzt werden muß — II. 169 ff. (II. 156 ff.) — was die Subordination und Rangordnung derſelben iſt — II. 172 f. (II. 159 f.) — wie zu entſcheiden iſt, wenn ſie mit Rechten oder mit einander zu ſtreiten ſcheinen — II. 175 ff. (II. 162 ff.) — was von der bekannten Eintheilung derſelben in Pflichten gegen Gott, gegen uns ſelbſt und gegen den Nächſten zu bemerken iſt — II. 179 f. (II. 166 f.) — es wird eine andere Eintheilung vorgeſchlagen — II. 181. (II. 167 f.) — nach dieſem Vorſchlage werden erläutert die Pflichten der chriſtlichen Weisheit — II. 182 ff. (II. 169 ff. Zuſ. 21 ff.) — die des chriſtlichen Sinnes — II. 339 ff. (II. 308 ff. Zuſ. 40 ff.) — die des chriſtlichen Betragens und Lebens — II. 495 ff. III. ganz. (II. 450 ff. Zuſ. 55 ff. III. ganz.) — und zwar bey der Behandlung unſers Körpers — II. 511 ff. (II. 466. ff. Zuſ. 55 ff.) — beym Suchen und Genuſſe des äußerlichen Glücks — III. 3 ff. (III. 3 ff. Zuſ. 3 ff.) — bey Beförde-

rung

rung des allgemeinen Beſten — III. 122 ff. (III. 109 ff. Zuſ. 12 ff.) — bey dem, was wir in beſondern und beſtimmten Verhältniſſen andern ſchuldig ſind — III. 298 ff. (III. 267 ff. Zuſ. 32 ff.) — und bey der äußerlichen Verehrung Gottes — III. 678 ff. (III. 617 ff. Zuſ. 68 ff.)

Phänomen, als ein ſolches wird der Menſch zum Theil in der kritiſchen Philoſophie betrachtet — I. 320. (I. 301.)

Phallus, was der Dienſt deſſelben iſt — I. 420. (I. 393.)

Phantaſie, daß ſie, ungeachtet man vieles darüber geſammelt hat, noch nicht vollſtändig beſchrieben iſt — I. 135. a) [I. 129. a).] — Natur derſelben — I. 135. (I. 129.) — auf wievielerley Art ſie wirkt — I. 136 f. (I. 130 f.) — an welche Geſetze ſie gebunden iſt — I. 137 ff. (I. 131 ff. Zuſ. 13 f.) — warum ſie bey vielen Menſchen ſehr ſtark und lebhaft wird — I. 142. (I. 136.) — daß ſie ſehr leicht gereitzt werden kann — I. 142 f. (I. 136 f. Zuſ. 14.) — daß ihre ſchädliche Herrſchaft durch jede Art der Eheloſigkeit begünſtigt wird — II. 209. x). [II. 193. r). Zuſ. 24.] — daß ſie den größten Einfluß hat auf unſre Erkenntniß — I. 143. (I. 137.) — auf unſre Denkungsart — I. 144. (I. 137 f.) — und auf unſre Zufriedenheit, weil ſie nämlich unſre Freuden — I. 144 f. (I. 138 f.) — aber auch unſre Leiden vermehren und erhöhen kann — I. 146. (I. 139 f. Zuſ. 14.) — daß uns über ihre Wirkungen die Geſchichte am beſten belehrt — I. 146. d). [I. 140. d). Zuſ. 14.] — daß ſie den Ideen der Vernunft eine ſinnliche Bekleidung giebt — I. 160. (I. 153.) — dem Geſetze der Freyheit unterworfen iſt — I. 325. (I. 306.) — daß mithin auch ihre Bilder zugerechnet werden können — I. 336. (I. 317.) — daß ſie ſich häufig ſchädlichen Träumereyen überläßt — I. 474 ff. (I. 443 ff.) — welche Fehler ſie in Verbindung mit der Vernunft begehen kann — I. 476 ff. (I. 445 ff. — daß die unreinen Bilder und Vorſtellungen derſelben Sünde ſind — I. 538. (I. 504. Zuſatz 50.) — worin die Herrſchaft über ſie beſteht — II.

196 f. (II. 181 f. Zuſ. 23.) — warum Chriſten dazu verbunden ſind — II. 197 ff. (II. 183 ff. Zuſ. 23.) — durch welche Mittel und Uebungen ſie es zu dieſer Herrſchaft bringen können — II. 201 ff. (II. 186 ff. Zuſ. 23 f.) — wie ſie ausgebildet werden muß, damit ſie nützlich werde der Vernunft bey Erkenntniß der Wahrheit — II. 210 ff. (II. 194 ff. Zuſatz 24 f.) — dem Herzen bey ſeinen Entſchließungen — II. 212 ff. (II. 196 ff. Zuſatz 25.) — dem Geiſte beym Genuß einer wahren Glückſeligkeit — II. 216 ff. (II. 199 ff. Zuſ. 25.) — daß man ſich hüten muß, ihr bey den Vorſtellungen von der Auferſtehung und von den Gegenſtänden der zukünftigen Welt freyes Spiel zu laſſen — V. 186. 188 f.

Phariſäer, daß Jeſus ihr Verhalten tadelt — I. 24. (I. 23 f.) — daß ſie die Jeſuiten ihrer Zeit waren — I. 25. q) [I. 24. n).] — ſich, wie dieſe, von einer falſchen Gewiſſenhaftigkeit leiten ließen — I. 757. (I. 707.)

Φιλαδελφία, daß ſie von ἀγάπη unterſchieden iſt — II. 77. x). (II. Zuſ. 9.)

Philoſophen, daß ihre Schulen die ſittliche Cultur zum Zwecke hatten — IV. 144.

Philoſophen, ſchwärmeriſche, haben einer thieriſchen Unempfindlichkeit nachgeſtrebt — I. 497. (I. 466.)

Philoſophie, was dieſes Wort Col. II, 8. anzeigt — I. 409. c). [I. 384. c).] — daß der, welcher ein Syſtem der Moral aufrichten will, ſie kennen muß — I. 30. (I. 28.) — daß eine ſchwärmeriſche gleich in den erſten Jahrhunderten den nachtheiligſten Einfluß auf die Moral äußerte — I. 44. (I. 42.)

Philoſophie, kritiſche, wie ſie das Verhältniß der Religion und der Moral beſtimmt — I. 15. s). 301. [I. 15. q). 282.] — ihre Erklärung über die Freyheit des Menſchen — I. 320 f. (I. 301 f.) — was ſie über das natürliche Verderben der Menſchen lehrt — I. 382. (I. 358.) — ſie verlangt eine moraliſche Apathie — I. 355. c). II. 109 f. 332. a). [I. Zuſ. 31. II. 100 f. 301. a).] — ſie ſucht eine transcendentale Theorie von unſerer Denkkraft vorzubereiten — I. 130. e). [I. 124. e).] — ſie behauptet, Tu-

gend

gend und Glückſeligkeit ſeyen einander ganz entgegengeſetzt — II. 158 f. (II. 146 ff. Zuſ. 19 f.) — hat ſich wider alle Ausnahmen von der Pflicht, die Wahrheit zu reden, erklärt — III. 195. b). [III. 173. a).]

Phlegma im guten Verſtande, was Kant ſo nennt — I. 355. c). (I. Zuſ. 31.)

Phyſikotheologie iſt von großer Wichtigkeit für die moraliſche Beſſerung — V. 163 f.

Phyſiognomie, daß ſie nur ein zweydeutiges Mittel der Menſchenkenntniß iſt — II. 277. c). [II. 252. s). Zuſ. 36.]

Pietiſten, daß ſie die Wirkungen der Gnade empfinden und von den bloßen Regungen der Natur unterſcheiden wollten — IV. 279. c). — warum ſie den Umgang mit ſolchen flohen, die nicht ihrer Meynung waren — IV. 512.

Pietiſtiſche Streitigkeiten waren der chriſtlichen Sittenlehre nachtheilig — I. 83. (I. 79 f.) — über die Frage: ob es den Chriſten erlaubt ſey, an den Vergnügungen des Lebens Theil zu nehmen — III. 88. d). [III. 78. d).] — über den Umfang des Religionseides — III. 790. g). [III. 719. e).]

Pilgrimme, wer in der erſten chriſtlichen Kirche mit dieſem Namen bezeichnet wird — IV. 622.

Plagium, was es eigentlich bey den Römern bedeutet — I. 615. s). [I. 575. p).]

Plane über die Anwendung längerer und kürzerer Zeiträume, daß ſie einige als Tugendmittel brauchten — IV. 718.

Plato, welcher Art des Skepticismus er ergeben war — I. 465. d). [I. 434. c).] — was er unter dem Einkehren in das Innere verſteht — V. 118. d).

Plauderer, wer es iſt — I. 670. (I. 626.)

Policey, gute, daß ſie gegen das Laſter Vorkehrungen trifft — IV. 526 f. — was der Staat eigentlich dadurch bewirken will — IV. 527. — daß ihre Anſtalten aber auch von jedem Chriſten als Beförderungsmittel der Tugend gebraucht werden können — IV. 528. — ſie können nämlich in Stunden der Verſuchung die aufgebrachten Neigungen bändigen und beſiegen — IV. 528 f. — den Abſcheu gegen das Laſter erhö-

erhöhen — IV. 529 f. — und die Ausübung des Guten erleichtern — IV. 530 f.

Polyandrie iſt nach den Grundſätzen des Chriſtenthums verwerflich — I. 552 f. (I. 515. Zuſ. 54.)

Polygamie, was ſie iſt — I. 547 f. (I. 512.) — daß ſie zwar ihre Vertheidiger gefunden hat — I. 551. u). [I. 515. p) Zuſ. 53 f.] — aber dem Chriſtenthume zuwider — I. 548. (I. 512 f. Zuſ. 52 f) — die größte Ungerechtigkeit gegen das andere Geſchlecht — I. 549 (I. 513 Zuſ. 53.) — und von den traurigſten Folgen iſt — I. 549 ff. (I. 513 ff. Zuſ. 53.)

Polygamie, ſucceſſive, daß ſie von dem Chriſtenthum nicht verworfen wird — III. 453 ff. (III. 408 ff. Zuſ. 47.)

Πονηρία, was dieſes Wort in der Schrift anzeigt — I. 374. f). [I. 351. e).]

Πορνεία, was dieſes Wort in der Schrift bedeutet — II. 566. q) III. 387. f). 439. i). [II. 515. q). III. 350. f). 397. g).]

Portenta, ſ. Prodigia.

Poſſenreißen, daß es den Chriſten entehrt — II. 310 f. (II. 281 f.)

Poſtulate der reinen praktiſchen Vernunft, daß ſie dem Chriſtenthume nicht entgegen ſeyn können — II. 227. f). [II. 210. f).]

Pracht, Liebe zu derſelben, was ſie iſt — I. 228 f. (I. 216 f.) — daß ſie ſich bey wahrhaft großen Männern nicht findet — I. 229. e). [I. 216. e).] — wenn ſie fehlerhaft wirkt — I. 600. (I. 560.)

Prädeterminismus, der tranſcendentale, was er iſt — I. 316. (I. 297.) — was man davon zu halten hat — I. 317 f. (I. 298.)

Prahlerey, worin ſie beſteht — I. 622. (I. 581.)

Preces iaculatoriae, was darunter zu verſtehen iſt — V. 229. m).

Predigerſtellen, daß man ſich um dieſelben bewerben könne und müſſe — III. 54. c). [III. 49. c).]

Preis Gottes, was er iſt — III. 697. (III. 633. — ſ. Lob Gottes,

Presbyterianer — ſ. Episcopalen.

Preß=

Preßfreyheit, daß ſie mit den gehörigen Einſchränkungen in jedem Staate ſtatt haben muß — III. 642. g). [III. 583. g).]

Prieſter, warum ſie zu allen Zeiten und unter allen Völkern leicht haben betrügen können — I. 473. b). [I. 442. b).] — daß ihr Stand unter manchen Völkern auf die Beförderung der Sittlichkeit hinarbeitete — IV. 145.

Princip der chriſtlichen Moral, ob und in welchem Sinne Jeſus und ſeine Apoſtel eins angenommen haben — II. 5 f. 14 f. (II. 5 f. 12 f. Zuſ. 3.) — welches es iſt — II. 6 ff. (II. 6 ff. Zuſ. 3 f.) — daß es zwar nicht der höchſte Grundſatz der Moral iſt — II. 105 ff. (II. 96 ff.) — man aber deswegen dem Chriſtenthume keinen Vorwurf machen kann — II. 107 f. (II. 98 ff. Zuſ. 15.) — daß ſich aus demſelben eine reine Moral ableiten läßt — II. 109 ff. (II. 100 ff. Zuſ. 15.) — auch eine vollſtändige — II. 118 f. (II. 108 f.) — daß es der Popularität des Chriſtenthums angemeſſen iſt — II. 119 ff. (II. 110 ff. Zuſ. 15.) — die Wirkſamkeit der chriſtlichen Sittenlehre befördert — II. 122 ff. (II. 113 ff.) — den wohlthätigſten Einfluß auf die Bildung des Menſchen zur Vollkommenheit hat — II. 125 ff. (II. 116 ff. Zuſ. 15 ff.) — das Beſte einzelner bürgerlichen Geſellſchaften befördert — II. 145 ff. (II. 134 ff. Zuſ. 19.) — und dem Wohl des menſchlichen Geſchlechts im Ganzen zuträglich iſt — II. 151 ff. (II. 139 ff. Zuſ. 19.)

Principien, was ſie ſind — I. 158. (I. 151.)

Principien der Moral, daß ſich drey Arten derſelben denken laſſen: formale — I. 289 ff. (I. 273 ff. Zuſ. 26 f.) — materiale — I. 289. 291. (I. 273. 275.) — und gemiſchte, welche der menſchlichen Natur allein angemeſſen ſind — I. 289. 291 ff. (I. 273. 275 ff. Zuſ. 27.) — warum das: Strebe nach Vollkommenheit, für das letzte angenommen werden muß — I. 295 ff. (I. 277 ff. Zuſ. 28.)

Privatcommunion, daß ſie nicht geradezu und unbedingt verworfen werden kann — V. 110 f. — daß ihr aber die öffentliche Communion in jeder Hinſicht vor-

vorgezogen werden muß — V. 111 ff. III. 741. e). [III. 673. c). Zuſ. 77.]
Privatduldung, was damit gemeint iſt — III. 165. (III. 147.)
Privatgottesdienſt, ſ. Hausgottesdienſt.
Privattoleranz, ſ. Privatduldung.
Privatzuſammenkünfte, religiöſe, was von denſelben zu halten iſt — I. 765 f. (I. 713 f.)
Probenächte, das ſie nicht zu billigen ſind — III. 408. c). [III. 369. c).]
Proceſſe, daß ſie nicht nur erlaubt, ſondern auch zuweilen Pflicht ſind — III. 154 f. (III. 138 f. Zuſ. 15.) — welche Pflichten man dabey zu beobachten hat — III. 155 ff. (III. 139 ff.) — aus welchen Quellen ſie nicht entſpringen dürfen — III. 157. (III. 141.) — daß die unordentliche Neigung dazu eine Art der Unverſöhnlichkeit iſt — I. 659. (I. 616.)
Proclamation, warum ſich die, welche in den Eheſtand treten wollen, dieſelbe gefallen laſſen müſſen — III. 408 f. (III. 370.)
Prodigia, (oſtenta, portenta) was ſie den Alten waren — I. 427. b). [I. 400. z). Zuſ. 41.]
Prophetenſchulen waren Inſtitute zur Erhaltung der Sittlichkeit — IV. 144.
Proſelyten, daß es unklug iſt, ihnen entgegen zu kommen — I. 776. i). (I. 723 h).]
Proſelitenmacherey, welcher Fehler ſie iſt — I. 780. (I. 726 f.)
Prüfen, etwas, was es heißt — II. 219. (II. 202.)
Prüfen, ſich ſelbſt, was es in der Schrift anzeigt — V. 93.
Prüfungen, was ſie ſind — IV. 308.
Prüfungen, abſichtliche, daß ſie ein vortreffliches Mittel ſind, ſich ſelbſt kennen zu lernen — II. 252 ff. (II. 231 f. Zuſ. 31.)
Prüfung vor dem Abendmahlsgenuß, worin ſie beſteht — V. 93 ff. — daß man ihr unter den gegenwärtigen Umſtänden mehr Zeit widmen muß, als ehedem von den erſten Chriſten geſchah — V. 95 ff. — daß es rathſam iſt, eine allgemeine Prüfung ſeines

nes ganzen ſittlichen Zuſtandes und andere fromme Ue-bungen damit zu verbinden — V. 98 f.

Pſalmen, daß ſie viel Nutzen geſtiftet haben — V. 29. — daß man ſie als Gebete häufig gemißbraucht hat — V. 202 f.

Ψιθυριςαὶ, wer ſie ſind — I. 686. i). [I. 641. h).]

Ψιθυρισμοὶ, was dieß Wort anzeigt — I. 686. i). (I. Zuſ. 67.)

Pſychologie, daß nur allgemein einverſtandene Wahr-heiten derſelben in die chriſtliche Moral gehören — I. 110. b). [I. 105. b).]

Punctiren iſt eine Art des Aberglaubens — I. 435. (I. 407.)

Puritaner trieben Mißbrauch mit langen Gebeten — V. 240. x).

Putz, woraus die allen Menſchen eigene Neigung dazu entſpringt — I. 272. (I. 257.) — daß die übertrie-bene Neigung dazu ſchädlich iſt — I. 561. 739. (I. 524. 690.)

Pyrrhonismus, worin er beſtand — I. 465. f). 464. c). [I. 435. e). 434. b).] — welches die nachtheili-gen Folgen des moraliſchen ſind — IV. 103 f.

Pythagoräer, beobachteten ein geſetzliches Stillſchweigen als Tugendmittel — IV. 698. 704. c). — drangen auf tägliche Selbſtprüfung — V. 128. a). — ihr Bund arbeitete ganz auf Beförderung der Sittlichkeit hin — IV. 144.

Pythagoras, der erſte Geſetzgeber der Freundſchaft — III. 519. a). [III. 467. a).] — er verlangt, man müſſe Scheu vor ſich ſelbſt haben — II. 474. l). [II. 431. g).] — er ſchrieb ſeinen Schülern eine morali-ſche Tagesordnung vor — IV. 722. b). — auf wel-che Art er ihnen zur Herrſchaft über die Eßluſt zu verhelfen ſuchte — IV. 731.

Q.

Quacker verwarfen die Titel — II. 466. c). III. 52. a). [II. Zuſ. 51. III. 48. a).] — desgleichen alle Klei-derpracht — II. 614. b). [II. 558. b).] — verbie-ten die meiſten Arten der Vergnügungen — III. 88. d).

d). [III. 78. d).] — erklären den Krieg für unerlaubt — III. 590. c). [III. 535. c).] — haben das Predigtamt für entbehrlich angeſehen — III. 669. a). [III. 608. a).] — halten den Eid für unerlaubt — III. 765. l). [III. 696. l).] — haben der Sittenlehre überhaupt wenig Gewinn verſchafft — I. 97. (I. 93.) — ſind gewohnt, jedermann in ihren religiöſen Verſammlungen reden zu laſſen — III. 753. b). [III. 684. y).] — worin ihr Schweigen beſteht — IV. 704. c). — wie das reichlich erſetzt wird, was ſie bey der Kindertaufe vermiſſen — V. 84 f.

Quaſten, ein ſinnliches Tugendmittel bey den Juden — IV. 716.

Quietiſten, ihr leidendes Gebet und ihr leidender Zuſtand ſind Aeußerungen ihrer reinen Liebe zu Gott — II. 48. i). [II. 45. i).] — ſie beweiſen eine ſchwärmeriſche Tugend — II. 97. (II. 89.) — fordern eine gänzliche Unterdrückung der Einbildungskraft — II. 196. a). [II. 182. a).] — erklären ein unthätiges Ruhen in Gott für chriſtliche Tugend — II. 86. (II. 80.) V. 211 ff. — legen auf die Contemplation einen hohen Werth — V. 212. s). 218. b).

R.

Rachſucht, was ſie iſt — I. 635 f. (I. 594.) — daß ſie zu den ſchrecklichſten Ausſchweifungen der Menſchen gehört — I. 636 f. (I. 594 ff. Zuſ. 62.) — daß die unaufhörlichen Bewegungen derſelben eine Art der Unverſöhnlichkeit ſind — I. 659. (I. 616.)

Ränke, was ſie ſind — I. 676. (I. 632.)

Räubereyen, daß ſie unerlaubt ſind — I. 614. (I. 574.)

Rangordnung der Pflichten, was ſie iſt — II. 173. (II. 160.)

Rathloſigkeit, gänzliche, daß ſie ein Gefühl iſt, welches zur Traurigkeit über die Sünde gehört — V. 367. 368.

Rathſchläge, evangeliſche, woraus die Lehre von denſelben entſprungen iſt — I. 26. (I. 24.)

Rebellen, daß ſie Verbrecher ſind — I. 712. (I. 666.) ſ. auch Aufruhr.

Recenſenten, daß ihre Tadelſucht verwerflich iſt — I. 682. b). [I. 637. b).]

Receptivität des Vorſtellungsvermögens, worin ſie beſteht — I. 123. (I. 118.)

Recht, was es iſt — I. 205. 254. (I. 196. 240.)

Recht, Neigung dazu, worin ſie beſteht — I. 257. (I. 243.) — Verirrungen derſelben — I. 735 ff. (I. 687 ff. Zuſ. 71 f.)

Recht, das, hat ſtets die wohlthätigſten Veränderungen in der Welt hervorgebracht — IV. 93 ff. — unter dem Scheine deſſelben darf man Andere nicht um das Ihrige bringen — I. 614. (I. 574.)

Rechte, was und wievielerley ſie ſind — II. 165 f. (II. 153.) — in welchem Zuſammenhange ſie mit unſern Pflichten ſtehen — II. 165. (II. 153.) — wie zu entſcheiden iſt, wenn ſie mit einander oder mit beſtimmten Pflichten zu ſtreiten ſcheinen — II. 175. (II. 162.) — daß es Sünde iſt, die ſeinigen ſo zu brauchen, daß man Andern dadurch anſtößig wird — I. 695 f. (I. 650.)

Rechthaberey, eine Aeußerung der Unverträglichkeit — I. 658. (I. Zuſ. 65.) — Natur, Urſachen und Moralität derſelben — I. 737. (I. 688 f. Zuſ. 71.)

Rechtlichkeit, was man darunter zu verſtehen hat — III. 137. (III. 122 f. Zuſ. 14.)

Rechtmäßigkeit, ein Merkmal der Vernunftmäßigkeit — I. 254. (I. 240) — was die einer freyen Handlung iſt — I. 336. (I. 316.) — daß ſie in der Schrift als Beweggrund zum Guten gebraucht wird — IV. 383 f.

Rechtſchaffen, wenn man es iſt — I. 259. (I. 245.)

Rechtſchaffenheit, falſche, was und wievielerley dieſer Fehler iſt — I. 748. (I. 698 f.)

Rechtſchaffenheit, mechaniſche, was ſie iſt und bey wem ſie ſich findet — I. 748 f. (I. 699.)

Rechtſchaffenheit, Neigung dazu, worin ſie beſteht — I. 259. (I. 245.) — daß ſie, wenn ſie ausartet, entweder zu ſtark wirkt — I. 743 ff. (I. 694 ff. Zuſ. 72.) — oder zu ſchwach wird — I. 747 ff. (I. 697 ff.)

Rede=

Redekunſt, Figuren derſelben, daß die, welche von der genauen Wahrheit abweichen, der Wahrhaftigkeit nicht entgegen ſind — III. 202 f. (III. 180.)

Reden, wie man ſich darin verhalten muß — III. 230 ff. (III. 205 ff. Zuſ. 25.) — daß die Sünde ſind, in welchen man über die Wirkungen und Ausſchweifungen des Geſchlechtstriebes ſcherzt — I. 539 f. (I. 505. Zuſ. 51.) — ſo wie auch die, welche Mangel an Ehrfurcht gegen Gott und die Religion verrathen — I. 771. (I. 718.)

Redensarten, ſprichwörtliche, ſind für die Moral von geringem Nutzen, und dürfen nicht mit den Sprichwörtern verwechſelt werden — V. 247. e).

Redlichkeit, was ſie iſt — I. 669. III. 184. (I. 625. III. 163.) ſ. Wahrhaftigkeit.

Reformatoren, wer ſo genannt wird, und daß ſie ſich an die gewöhnlichen bey Religionsſtreitigkeiten zu befolgenden Regeln nicht zu binden haben — II. 303. f). II. Zuſ. 38.)

Regent, wer dieſen Namen führt — III. 559. (III. 506.) — wozu er vermöge der Pflicht der wechſelſeitigen Subordination verbunden iſt — III. 561 ff. (III. 508 ff. Zuſ. 58.) — was er in Anſehung des Krieges zu beobachten hat — III. 593. (III. 538.) — was er thun muß, um die Aufklärung zu befördern — III. 642 ff. (III. 583. f. Zuſ. 66.) — welche Pflichten und Rechte ihm in Religionsſachen zukommen, wenn er nicht gebunden iſt — III. 659 ff. (III. 599 ff. Zuſ. 67.) — welche, wenn er gebunden iſt — III. 664 ff. (III. 604 ff. Zuſ. 67.)

Regierung, göttliche — ſ. Fürſehung.

Reiche, wer ſie ſind — III. 22. (III. 20 f.) — daß ihr Prachtaufwand etwas Verdienſtliches werden kann III. 47. a). [III. 43. a).]

Reichthum, warum die Menſchen ihn von Natur lieben und ſuchen — I. 231 ff. III. 3. (I. 218 ff. III. 3.) — warum Jeſus die Geringſchätzung deſſelben fordern mußte — III. 9 ff. (III. 9 ff. Zuſ. 3 f.)

Reife eines Geſchöpfs, worin ſie beſteht — I. 3 f. (I. 3 f.)

Rei-

Reinigkeit, innere, was ſie iſt — II. 198. 359. (II. 183. 327. Zuſ. 41.) — daß ſie ein weſentliches Stück der chriſtlichen Keuſchheit ausmacht — II. 572. (II. 520.) — daß ſie bey einer ungezähmten Einbildungskraft nicht ſtatt finden kann — II. 198. (II. 183 f.)

Reinlichkeit, worin ſie beſteht und wo ſie ſich zeigt — II. 607 f. (II. 552 f.) — warum Chriſten dazu verbunden ſind — II. 609. (II. 553 f. Zuſ. 65 f.) — was man dabey vermeiden muß — II. 610 f. (II. 555. Zuſ. 66.) — aus welchen Fehlern der moraliſchen Verfaſſung die Vernachläßigung derſelben entſpringt — II. 609. f). [II. 554. e).]

Reiſebeſchreibungen, daß ſie ein wichtiges Hilfsmittel zur Welt- und Menſchenkenntniß ſind — II. 274. q). 275. (II. 250. Zuſ. 35.)

Reiſen, daß es ein ſehr gutes Mittel iſt, ſich Welt- und Menſchenkenntniß zu verſchaffen — II. 274. (II. 249.) — und ſich zur Verträglichkeit zu gewöhnen — III. 167. (III. 149.) — auch eine gute Gelegenheit zu prüfen, ob man Genügſamkeit beſitze und ſie zu üben — III. 49. b). (III. Zuſ. 6 f.) — daß es überhaupt ein wirkſames Tugendmittel werden kann — IV. 616 ff. — was man, wenn es dieß werden ſoll, dabey zu beobachten hat — IV. 620 ff.

Reiſen, religiöſe, was ſie ſind — IV. 622 — bey welchen kirchlichen Partheyen ſie üblich ſind — IV. 623. — worauf man ſich in Anſehung derſelben nicht berufen darf — IV. 623 f. — daß ſie als moraliſche Uebung manchen Nutzen haben können — IV. 624 f. — demungeachtet aber von der proteſtantiſchen Kirche mit Recht verworfen werden — IV. 625 ff.

Reiſen zur See, warum ſie für ungemein ermunternd und beſſernd erklärt worden ſind — IV. 494. 620. d).

Reizbarkeit, was ſie als Fehler des Gefühlsvermögens iſt — I. 487 f. (I. 456.)

Reizbarkeit, ſympathetiſche, worin ſie beſteht — I. 239. (I. 225.)

Religion, was ſie iſt — I. 9. (I. 8.) — daß ſie die Erzieherin des Menſchen iſt — I. 9. (I. 8 f.) — daß jedes Volk der Erde eine hat — I. 261. (I. 247.) — daß viele ſie in der Moral nicht dulden wollen — I.

I. 261. a). 299 f. [I. 247. a). 281 f. Zuſ. 25.) — in welchem Verhältniß ſie zu der Moral ſteht — I. 299 ff. (I. 280 ff.) — daß es Pflicht iſt, von dem geſunden Menſchenverſtande in derſelben Gebrauch zu machen — II. 285 ff. (II. 258 ff. Zuſ. 37.) — was und warum die Streitſucht in derſelben tadelnswürdig iſt — I. 778 f. (I. 725 f.) — daß man Sinn und Gefühl dafür haben muß, ſ. Religioſität. — welche Pflichten in Abſicht auf ſie ein Regent gegen ſeine Unterthanen zu beobachten hat — III. 658 ff. 664 ff. (III. 598 ff. 604 ff. Zuſ. 67 f.) — welche ein Unterthan gegen ſeine Mitunterthanen — III. 674 ff. (III. 613 ff.) — welche Rechte in Anſehung derſelben einem Regenten zukommen — III. 661 ff. (III. 602 ff.) — wie der rechte Gebrauch des Witzes ihr vortheilhaft werden kann — II. 313 f. (II. Zuſ. 39.) — daß die Geſchichte derſelben die Exiſtenz ächter Tugend beweiſet — IV. 96 ff. — daß der Menſch durch ſie zur Beſſerung erweckt wird — V. 285 f. — daß ſie oft den Anfang einer wahren Sinnesänderung bewirkt — V. 313.

Religion, chriſtliche, ſ. Chriſtenthum.

Religion der Klugen, wer ſie hat — I. 754. (I. 705.)

Religion, heidniſche, worin das Eigenthümliche derſelben beſtand — I. 299. d). [I. 281. a).]

Religionen, manche, gehören zu den allgemeinen Anſtalten der göttlichen Weltregierung zur Beförderung der ſittlichen Bildung der Menſchen — IV. 145 ff.

Religionsbekenntniß, was es iſt und wenn man ſich dazu verbunden achten muß — III. 794 f. (III. 723 f.) — wie man ſich zu verhalten hat, wenn es die Religion überhaupt — III. 795 f. (III. 725. Zuſ. 81.) — wie, wenn es das Chriſtenthum beſonders — III. 796 ff. (III. 725 ff. Zuſ. 82.) — wie, wenn es die Lehren des Chriſtenthums — III. 799 ff. (III. 728 f. Zuſ. 82.) — und wie, wenn es die eigne Religionspartheŷ betrifft — III. 801 f. (III. 730 f.) — was für Fehler in Anſehung deſſelben begangen werden — I. 775 ff. (I. 723 f.)

Religionscärimonien Anderer, wiefern ſich Chriſten zu

zu denſelben herablaſſen dürfen — III. 218 ff. (III. 193 ff.) — ſ. auch Cärimonien, religiöſe.

Religionseid, was er iſt und was damit gefordert oder nicht gefordert wird — III. 774 ff. (III. 704 ff.) — Abſicht deſſelben — III. 778 ff. (III. 708 ff.) — ob er mit Recht gefordert werden könne — III. 781 ff. (III. 711 ff.) — ob er nöthig und nützlich ſey — III. 785 ff. (III. 715 ff. Zuſ. 81.) — welche Pflichten den Lehrern unſrer Kirche bey Leiſtung und Erfüllung deſſelben obliegen — III. 788 ff. (III. 717 ff.)

Religionseifer, chriſtlicher, was er iſt — III 805 f. (III. 734.) — welche Eigenſchaften er hat — III. 806 ff. (III. 734 ff. Zuſ. 83.)

Religionseifer, falſcher, Beſchaffenheit und ſchädliche Wirkungen deſſelben — I. 777 ff. (I. 724 ff.)

Religionserkenntniß, die allgemeinen Anweiſungen, welche das Chriſtenthum darüber ertheilt — II. 278 ff. (II. 252 ff. Zuſ. 36.) — die beſondern — II. 282 ff. (II. 256 ff. Zuſ. 37 f.)

Religionslehren, daß manche der Einbildungskraft eine unglückliche Richtung geben können — II. 207. u). [II. 192. q).]

Religionslehrer, öffentliche, daß ihr Stand nicht entbehrlich ſey — III. 669. (III. 608.) — daß ſie verbunden ſind, ihre Religionserkenntniß ſo viel als möglich zu vermehren und zu berichtigen — II. 281. (II. 254.) — die Religion gegen irrige und gefährliche Meynungen zu vertheidigen — II. 297. (II. 269 f.) — der Obrigkeit Gehorſam zu leiſten — III. 670 f. (III. 609 f.) — ihr Amt mit Eifer und Treue zu verwalten — III. 671 ff. (III. 610 ff.) — den Geiſt des Chriſtenthums aus ihrem ganzen Betragen hervorleuchten zu laſſen — III. 673 f. (III. 612 f.) — daß ſie Beſoldung nehmen dürfen und wie ſie ſich dabey zu verhalten haben — III. 673. f). [III. 612. f).] — was ihnen chriſtliche Unterthanen ſchuldig ſind — III. 676 f. (III. 615 f.) — daß man alles unchriſtliche Betragen gegen ſie vermeiden muß — I. 766 f. (I. 714 f.) — wie ſie lehren ſollen — III. 777 f. (III. 707 f.)

Religionsmeynungen, daß es thöricht iſt, über die

Verſchiedenheiten derſelben unwillig zu werden — I. 778. (I. 725. Zuſ. 76. — die blinde Anhänglichkeit an alte iſt fehlerhaft — I. 778. (I. 725.) — aber auch das Haſchen nach neuen — II. 283. a). [II. 257. a).] — wie man ſich bey befremdenden zu verhalten hat — ſ. Meynungen, befremdende, in der Religion.

Religionspartheyen, daß es ein eitles Unternehmen iſt, alle vereinigen zu wollen — I. 778. (I. 725.) — wenn man verpflichtet iſt, zu einer andern überzugehen — V. 9.

Religionsſpötterey, was ſie iſt — I. 459. (I. 430.) — woher ſie entſpringt — I. 460. (I. 431.)

Religionsſtreitigkeiten, was und wievielerley ſie ſind — II. 293. (II. 266.) — wie ſich in Anſehung derſelben zu verhalten haben die Ungelehrten — II. 294 ff. (II. 267 ff. Zuſ. 37 f.) — und die Gelehrten — II. 297 ff. (II. 269 ff. Zuſ. 38.) — daß die unter den Theologen unſrer Kirche bald nach der Reformation entſtandenen der Moral nicht zum Vortheil gereichten — I. 79. (I. 76.)

Religionsüberzeugungen, daß und warum man verbunden iſt, ſeine Seele immer beſſern offen zu erhalten — II. 282 ff. (II. 256 f. Zuſ. 37.) — durch welche Mittel man es dahin bringen kann — II. 284 f. (II. 257 f. Zuſ. 37.) — daß dieſe Forderung die Feſtigkeit darin nicht ausſchließe — II. 282. a). [II. 256. a).] — daß jeder Bürger des Staats die ſeinigen frey äußern darf — III. 653 f. (III. 592 f.)

Religionsübung, zweckwidrige, daß ſie eine der vornehmſten Urſachen der wirklichen Sünde iſt — I. 400. (I. 375.)

Religionsunterricht, wie er bey Kindern beſchaffen ſeyn ſoll — III. 479 ff. (III. 431 ff.) — daß er ein weſentliches Stück des öffentlichen Gottesdienſtes iſt — III. 745. (III. 676 f.)

Religionsunterricht, mangelhafter, daß er eine Quelle vieler Sünden iſt — I. 400. (I. 375.)

Religionsverwandte, daß es eine wohlwollende Neigung gegen ſie giebt — I. 248. (I. 234.)

Religionsverwandte, fremde, wie man ſich gegen dieſelben

ſelben verhalten muß — III. 676. I. 781. (III. 615. I. 728.) — ob man ſich mit ihnen verheyrathen dürfe — III. 385 ff. (III. 348 ff.)

Religionszwang, was er iſt — I. 629. k). [I. 587. h).]

Religionszweifel, was und wievielerley ſie ſind — II. 288. (II. 261.) — daß ſie an ſich nicht fehlerhaft ſind — I. 470 f. II. 289. (I. 440. II. 262.) — wie man über die theoretiſchen zu urtheilen und wie man ſich dabey zu verhalten hat — II. 289 ff. (II. 262 ff.) — was man bey praktiſchen thun muß — II. 291 ff. (II. 265 ff. Zuſ. 37.)

Religioſität, was ſie iſt und was dazu gehört — II. 417 f. (II. 379 f. Zuſ. 47 f.) IV. 120. — Nothwendigkeit derſelben — II. 418. (II. 380. Zuſ. 48.) — Mittel, durch welche man ſie bilden kann — II. 418 f. (II. 380 f. Zuſ. 48.) — ihre wohlthätige Wirkungen — II. 419. (II. 381.) — wo man ſie äußern muß — II. 419. c). [II. 381. b).] — daß ſie ohne den Glauben an die Aechtheit der menſchlichen Tugend gar nicht ſtatt finden kann — IV. 120 f.

Religioſus, wer bey den Römern ſo genannt wurde — II. 420. a). [II. 382. a).]

Reliquien der Heiligen, daß damit Aberglaube getrieben wird — I. 437. (I. 410.)

Renten, daß es unerlaubt iſt, bloß davon zu leben — III. 609. f). [III. 552. d).]

Reſpectus parentelae, was darunter zu verſtehen iſt — III. 357. q). [III. 322. o).]

Reue, wenn ſie ſich in dem Menſchen regt — I. 176. 313. (I. 170. Zuſ. 29.) — was ſie iſt — I. 358. (I. 337.)

Reue über die Sünde, was ſie iſt — V. 126. — was manche ſo nennen — V. 366. — ſ. Traurigkeit über die Sünde.

Revolutionen, daß ſie unter Gottes Leitung der wahren Sittlichkeit zuträglich werden — IV. 164 ff.

Rhetorik, welche Künſte derſelben unerlaubt ſind — I. 677. e). [I. 633. d).] — ſ. Redekunſt.

Richard de ſancto Victore, wodurch er ſich als myſtiſcher Schriftſteller auszeichnet — I. 69. k). [I. 67. i).]

Rich-

Richten, voreiliges, Beſchaffenheit, Urſachen und Unrechtmäßigkeit deſſelben — I. 681. (I. 636 f.)
Richter, wer ſie ſind — III. 560. (III. 507.) — welche Pflichten ſie bey Handhabung des Rechts zu beobachten haben — III. 579 ff. (III. 524 ff. Zuſ. 60.)
Richtung der Seele auf Gott, daß ſie beſonders durch plötzliche Veränderungen des Schickſals veranlaßt wird — IV. 577 f.
Rigorismus in der Moral, worin er beſteht — I. 211. 744. (I. 201. 695.) — daß er eine nach einer chimäriſchen Reinheit ſtrebenden Tugend billigt — II. 97 f. (II. 89 f.) — warum er zu verwerfen iſt — II. 98 f. (II. 90 f.) IV. 14 f.
Ringen mit Gott, was damit angezeigt wird — III. 698. (II. 635.)
Romane, wenn ſie vorzüglich Unheil anrichten — II. 324. g). [II. 293. e).]
Romanhaft, was und warum der Hang zu demſelben verwerflich iſt — I. 593. (I. 553 f.)
Romanleſen, wornach man die Moralität deſſelben zu beurtheilen hat — II. 216. (II. 200.)
Roſenkranz, was man davon zu merken und wie man darüber zu urtheilen hat — V. 204 f.
Rührungen, dunkle, dürfen auf die Wirkſamkeit der Vernunft nie einen Einfluß äußern — II. 337. (II. 306.) — welchen Werth die bey dem öffentlichen Gottesdienſte erregten haben — V. 57 ff.
Rührungen, fromme, daß man ihnen nicht einen zu hohen Werth beylegen darf — II. 332 f. (II. 301 f.)
Rührungen, gute, was ſie ſind — IV. 298. — daß die Gnade Gottes die Beſſerung des Menſchen damit anfängt und befördert — IV. 274. — daß es daher Pflicht iſt, für ſie offen und empfänglich zu bleiben — IV. 298 ff. — den Gelegenheiten, wo ſie hervorgebracht werden können, wenigſtens nicht auszuweichen — IV. 301 f. — die, welche man bey ſich wahrnimmt, mit der gebührenden Achtung zu behandeln — IV. 302 ff. — und ſich zu beſtreben, ihnen gehorſam zu werden — IV. 304 f. — durch welche Mittel ſie hervorgebracht werden können — IV. 472 f.

Ruhe, was ſie als Gefühl iſt — I. 171. (I. 165.) — worin der Trieb dazu beſteht — I. 218 f. (I. 208 f. Zuſ. 19 f.) — wie dieſer Trieb ausartet — I. 525 ff. (I. 491 ff. Zuſ. 50.)
Ruhe des Gewiſſens, was ſie iſt — I. 265. (I. 251.)
Ruhmredigkeit, was ſie iſt — I. 622. (I. 581.) — daß oft die Aeußerungen der Selbſtſchätzung dafür ausgegeben werden — II. 258. a). [II. 235. a).]
Ruhmſucht, worin ſie beſteht — I. 622. (I. 580.)

S.

Sacramente, daß ſie aus einem doppelten Geſichtspunkte betrachtet werden können — V. 78 f. — daß ſie beym öffentlichen Gottesdienſte gebraucht werden müſſen — III. 741 f. (III. 673 f.) — wie dieſer Gebrauch beſchaffen ſeyn muß — III. 744. (III. 676.) — welche Fehler in Anſehung derſelben begangen werden — I. 763 f. (I. 711 f.)
Sadducäer, daß Jeſus ihre Grundſätze widerlegt — I. 25. (I. 24.)
Sättigung, woher ſie entſpringt — I. 171. (I. 165.)
Sätze, was man ſo nennt — I. 150. (I. 144.)
Säugammen — ſ. Ammen.
Salvianus, ein großer Verderber der chriſtlichen Moral — I. 49. f). [I. 47. e).]
Sammeln, ſich, was es heißt — V. 117.
Sammlung des Geiſtes, was und wievielerley ſie iſt — V. 117.
Sammlung des Geiſtes, ſittliche, was man darunter zu verſtehen und im Allgemeinen davon zu merken hat — V. 117 f. — daß man nach einer Fertigkeit darinne ſtreben muß — V. 119 f. — daß ſie alsdann den wichtigſten Tugendmitteln beyzuzählen iſt — V. 121 ff. — welche Folgerungen ſich aus dieſer Wahrheit ableiten laſſen — V. 123 f. — daß man einen dreyfachen Endzweck dabey haben kann — V. 124 f.
Saturninus führte eine übertriebene Strenge in der Moral ein — I. 41. e). [I. 39. e).]
Satyre, worin die Neigung dazu beſteht — I. 683. (I. 638.) — daß ſich der Chriſt derſelben bedienen kann

kann — II. 313. (II. 284.) — wenn ſie erlaubt und wenn ſie unerlaubt iſt — II 440 f. (II. 400 f.) — ob man ſeinen Gegner damit abfertigen darf — III. 68. d). [III. 61. e). Zuſ. 8 f.]

Schaam, woher ſie entſteht — I. 177. (I. 170.) — was ſie überhaupt iſt — I. 358. (I. 337.) — daß das allgemeine Gefühl derſelben die Kleidung nöthig macht — I. 272. (I. 257.) — daß dieſes Gefühl mit der menſchlichen Natur genau zuſammenhängt — I. 272. b). [I. 257. b).] — daß es der Traurigkeit über die Sünde beygemiſcht ſeyn muß — V. 366. 368.

Schaam vor Andern, was ſie iſt — I. 358. (I. Zuſ. 32.)

Schaam vor ſich ſelbſt, was ſie iſt — I. 358. (I. Zuſ. 32.)

Schaam und Furcht, was dieſer Ausdruck in der Schrift bedeutet — II. 421. (II. 382 f.)

Schaamhaftigkeit, worin ſie beſteht — II. 572 f. (II. 521.) — daß man ſie nicht verletzen darf — II. 580. (II. 527 f.) — daß man von der wahren eine unächte unterſcheiden muß — II. 573. d). [II. Zuſ. 62.) — daß der Mangel der nöthigen verwerflich iſt — I. 540 f. 743. (I. 506 f. 694.)

Schadenfreude, Beſchaffenheit und Moralität derſelben — I. 637 f. (I. 595 f.)

Schädlich, was es iſt — I. 207. (I. 198.)

Schämen, ſich der Religion, iſt Sünde — I. 776. (I. 723.)

Schämen, ſich Jeſu und ſeines Evangelii, iſt verwerflich — III. 798. (III. 727.)

Schande, daß es zwey Arten derſelben giebt — IV. 571. — wie man ſich die Erduldung derſelben erleichtern kann — II. 414 f. (II. 377 f.) — daß ſie einen wichtigen Einfluß auf die Beſchaffenheit unſers äußern Verhaltens haben — IV. 568 f. — aber auch ein Beförderungsmittel der Sittlichkeit werden kann — IV. 569. — welche Vorſicht man anwenden muß, wenn man ſich derſelben als eines Tugendmittels bedienen will — IV. 569 f. 573 f. 575. — daß es als ein ſolches zu betrachten iſt, weil man ſich den Kampf

wider

wider das Böſe dadurch erleichtern — IV. 571 f. — die Munterkeit im Rechtthun dadurch erhalten — IV. 572 ff. — und die Vorſicht und Genauigkeit in der Pflichterfüllung dadurch erhöhen und ſchärfen kann — IV. 574 f.

Scharfſinn, was er iſt — I. 154. (I. 148.)

Schatzgraben gehört unter die abergläubigen Erwerbsmittel — I. 439. (I. 411.)

Schaubühne, wie über ihre Moralität zu urtheilen iſt — III. 112. b). [III. 100. *) Zuſ. 12.]

Schein, böſer, daß und wie ihn Chriſten meiden müſſen — III. 61 ff. (III. 54 ff.) — beſonders auch Eheleute in Anſehung der Treue — III. 412. (III. 373.)

Scheingut, was es iſt — I. 185. (I. 179.)

Scheinheiligkeit, was darunter zu verſtehen iſt — I. 801. (I. 747.) — wie ſie ſich zu erkennen giebt und woher ſie entſpringt — I. 801 f. (I. 747 f.) — daß man unvollkommene Verſuche in der Tugend nicht durch dieſen verächtlichen Namen herabwürdigen darf — II. 102. (II. 93 f.)

Scheintugenden, was man ſo nennt — II. 89. (II. 82.)

Scheinübel, was es iſt — I. 186. (I. 179.)

Scherz, wie ſich der ſpöttiſche vom hämiſchen unterſcheidet — I. 682. (I. 638 f.) — ſtrafbar und ſündlich iſt der, wodurch andere verletzt werden — I. 664. (I. 620 f.) — und der muthwillige über Ausſchweifungen und Laſter — II. 309. (II. 280.)

Scheu vor ſich ſelbſt, was und wie wichtig ſie iſt — II. 474. l). [II. 431. g).]

Schickſal, was man darunter zu verſtehen hat — IV. 192. — was es in engerer Bedeutung anzeigt — IV. 192 f. — ſ. Führungen Gottes.

Schickſal, unſer eigenes, daß Gott unſere ſittliche Bildung dadurch befördern will — I. 770. (I. 717.) IV. 192 ff. 535. — welche Fehler in dieſer Rückſicht begangen werden — I. 770 f. (I. 717 f. Zuſ. 75 f.) — daß gewiſſe Zuſtände und Wendungen deſſelben als ausgezeichnete Tugendmittel betrachtet werden können — IV. 536 ff.

Schickſal, unſer eigenes, plötzliche Veränderungen deſſelben, daß ſie nach der Erfahrung der Moralität oft höchſt nachtheilig ſind — IV. 575 f. — daß ſie ganz unleugbar unter die Führungen Gottes gehören — IV. 193. 576 f. — daß ſie ſich als äußerſt wirkſame Tugendmittel bewähren, wenn wir ſie als Richtung auf Gott — IV. 577 f. — ſodann als Erweckung zum Nachdenken — IV. 578 ff. — und endlich als Aufforderungen zu neuen Pflichtübungen betrachten und anwenden — IV. 580. — daß ſie beſonders auch ein Mittel zur Selbſterkenntniß ſind — II. 245 f. (II. Zuſ. 31. f.)

Schickſale Anderer, daß uns Gott dadurch belehren und beſſern will — I. 768 f. (I. 716 f.) — welche Fehler in dieſer Rückſicht begangen werden können — I. 769. (I. 717. Zuſ. 75.)

Schlemmerey, was darunter verſtanden wird — I. 523. (I. 489.)

Schließen, Vermögen dazu, worin es beſteht — I. 151. (I. 144 f.) — wiefern es der Freyheit unterworfen iſt — I. 325. (I. 306.)

Schmähſucht, Beſchaffenheit und Quellen derſelben — I. 686 f. (I. 641 f.)

Schmarotzer, wer ſo genannt wird — I. 678. (I. 634. Zuſ. 66.)

Schmeicheley, ihre Beſchaffenheit und Aeußerungen — I. 677 f. (I. 632.) — die Schändlichkeit derſelben — I. 678. (I. 632 f.) — wodurch ſie veranlaßt und vorbereitet wird — III. 193. (III. 171.)

Schmerz, was er überhaupt iſt — I. 171. (I. 164.) — was der ſinnliche — I. 215. (I. 205. Zuſ. 19.) — wie man ſich zur Ertragung deſſelben gewöhnen kann — II. 414. (II. 377.) — daß Chriſten ſich dazu gewöhnen müſſen — II. 597 f. (II. 542 f. Zuſ. 65.)

Schmuck — ſ. Kleidung.

Schönheit, inwiefern dieß Wort von der ſittlichen Vollkommenheit gebraucht werden kann — I. 198. n). [I. 190. m).]

Schönheit der menſchlichen Geſtalt, worin ſie beſteht — I. 276 f. (I. 261 f. Zuſ. 25 f.)

Schöpfung, thieriſche, was darunter zu verſtehen iſt — III. 123. (III. 110.) — ſ. Thiere.

Scho-

Scholaſtiker behandelten die Moral des Chriſtenthums ganz falſch — I. 63 ff. (I. 60 ff. Zuſ. 7.)

Schonung, unzeitige, daß ſie höchſt unrecht iſt — I. 750. (I. 700 f.)

Schrecken, was es iſt — I. 359. (I. 337.) — dadurch andern zu ſchaden iſt höchſt ſtrafbar — I. 664. (I. 620 f.)

Schriftauslegung, daß der, welcher ein Syſtem der Moral ſchreiben will, darin eine Fertigkeit haben muß — I. 28. (I. 27 f. Zuſ. 5.) — daß die Unerfahrenheit in derſelben der Moral des Chriſtenthums ſchon in den erſten Jahrhunderten nachtheilig wurde — I. 44. (I. 42.) — daß die Geheimnißſucht der vernünftigen ſchadet — I. 596. (I. 556.) — daß ſie auch durch die Verdrehungen der Neigungen leidet — I. 514. 605. 756. (I. 481. 564 f. 706. Zuſ. 48. 72 f.)

Schriften, ſchlüpfrige und unſittliche, myſtiſche und abergläubiſche richten großen Schaden an — II. 202. i). [II. 187. h). Zuſ. 23.]

Schrift, heilige, daß und warum ſie bey den Entſcheidungen über die Wichtigkeit unſrer Pflichten zuerſt gehört werden muß — II. 171. (II. 158 f.) — wie man ſie brauchen muß, um nicht in Schwärmerey zu verfallen — II. 207. (II. 191 ff.) — wie wohlthätig es für unſre Sittlichkeit iſt, nachdrucksvolle Ausſprüche derſelben immer in Bereitſchaft zu haben — II. 205. (II. 189.) IV. 716 f. V. 29 f. — daß ihre Ausſprüche die Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur beweiſen, indem ſie ausdrücklich lehrt, der ſündige Menſch könne ſich beſſern und tugendhaft werden — IV. 113 ff. — indem ſie die ſittliche Beſſerung als das Hauptziel aller Anſtalten Gottes, beſonders der durch Chriſtum angiebt — IV. 115 ff. — indem ſie endlich ſelbſt Beyſpiele von wirklich gebeſſerten Menſchen aufſtellt — IV. 118 f. — worin ihre moraliſche, logiſche und rhetoriſche Kraft beſteht — IV. 252. — wie man ſie in Anſehung der Tugendmittel zu brauchen und nicht zu brauchen hat — IV. 424 ff. — daß ſie uns eine Menge von Tugendmitteln kennen lehrt — IV. 459. — daß und warum ſie ſelbſt als ein vor-

züglіches Beſſerungsmittel zu betrachten iſt — V. 27 ff. — daß man Auszüge daraus für den gemeinen Mann gemacht hat — V. 23 f. — daß man über die Dunkelheiten derſelben nicht zu ängſtlich ſeyn darf — V. 39 f. — daß das Leſen der ganzen die nachtheiligen Folgen, ſelbſt für die Jugend, nicht hat, die man davon fürchtet — IV. 42. c). ſ. Bibelleſen. — daß ſie vielmehr auch die Jugend für die Tugend gewinnen kann — V. 31. q). 43. c). — welche Fehler in Abſicht auf dieſelbe begangen werden — I. 763. (I. 711.) — daß der Aberglaube das Aufſchlagen derſelben mißbraucht — I. 434. k). [I. 407. i).] — daß und warum ſie die Hauptquelle der Sündenerkenntniß iſt — V. 354. 356.

Schrift, heilige, Sittenlehre derſelben, was darunter zu verſtehen iſt, wenn man ſie von der Sittenlehre des Chriſtenthums unterſcheidet — I. 12. p). [I. 12. n).]

Schriftſteller, was von denen zu halten iſt, die darauf ausgehen, andere zu verſpotten — I. 684. f). [I. 639. e).]

Schriftſteller, heydniſche, ob es Chriſten erlaubt ſey, ſie zu leſen — II. 306. a). [II. 278. a). Zuſ. 38.]

Schuld, worin ſie beſteht — I. 336. (I. 316.) — daß ſie mancherley Grade haben kann — I. 336. (I. 316. f.)

Schwachheitsſünden, welche es ſind — I. 387. (I. 363.)

Schwächlichkeit, was man darunter verſteht — II. 518. (II. 472.)

Schwärmen, was es eigentlich bedeutet — I. 442. b). (I. Zuſ. 42.)

Schwärmer, welches die eigenthümlichen Züge ſeines Charakters ſind — I. 448 ff. 455. c). [I. 420 ff. 426. y). Zuſ. 42 f.] — was beſonders dem gutmüthigen eigen iſt — I. 797. (I. 743.) — wenn einer ein menſchenfreundlicher wird — I. 210. (I. 200 f.) — welches das unterſcheidende Merkmal aller iſt — IV. 238. b).

Schwärmerey, ihre Natur — I. 443. (I. 414. Zuſ. 42.) — Umfang und verſchiedene Arten derſelben — I.

I. 443 ff. (I. 415 ff. Zuſ. 42.) — daß ſich dieſe gern mit einander vermiſchen — I. 447 ff. (I. 419 f.) — unter welchen Umſtänden ſie ſich in dem Menſchen entwickelt — I. 452 ff. (I. 423 ff. Zuſ. 43.) — daß ſie Sünde und ein gefährliches Uebel iſt — I. 454 f. (I. 425 f.) — daß ſie oft zum Selbſtmord verleitet — I. 585. (I. 545 f.) — was von den Schriften darüber zu halten iſt — I. 441. a). [I. 413. a). Zuſ. 41.] — wie ihr am beſten vorgebeugt werden kann — II. 206 ff. (II. 190 ff.) — daß ſie durch die Lehre von den Gnadenwirkungen keineswegs begünſtigt wird — IV. 267 f. — daß man ſie beſonders vermeiden muß, wenn man dieſer Gnadenwirkungen theilhaftig werden will — IV. 312 f.

Schwärmerey, menſchenfreundliche, was ſie iſt und wodurch ſie ſich zeigt — I. 642 ff. (I. 599 ff.) — daß ſie der Vernunft und dem Chriſtenthum widerſpricht — I. 644 f. (I. 601 f. Zuſ. 63.) — daß ſie eine ſchwärmeriſche Tugend bewirkt — II. 97. II. 89.)

Schwärmerey, verliebte, Beſchaffenheit und Verwerflichkeit derſelben — I. 444. 538 f. (I. 415. 504.)

Schwarzkunſt, eine Art des Aberglaubens — I. 436. (I. 408.)

Schwatzhaftigkeit, Beſchaffenheit, Arten, Quellen und Moralität derſelben — I. 670. (I. 626 f.)

Schwelgerey, was ſie iſt — I. 519. (I. 486.)

Schwindel, moraliſcher, worin er beſteht — II. 241. (II. 221.)

Schwören, leichtſinniges, im gemeinen Leben, daß es Sünde iſt — I. 773 (I. 721.) — ſ. Eid.

Sclave, wer es iſt — III. 495 f. (III. 445.)

Sclavenſinn, daß er entehrend iſt — I. 574. (I. 536.)

Sclaverey, wie man nach den Grundſätzen des Chriſtenthums darüber zu urtheilen hat — III. 497 ff. (III. 446 ff. Zuſ. 54.) — daß es zu Abſchaffung derſelben beygetragen hat — III. 500. (III. 44. Zuſatz 54.)

Seele des Menſchen, was ſie iſt — I. 112. (I. 107.) — ſie iſt zwar vom Körper verſchieden — I. 111. (I. 106. Zuſ. 10.) — aber doch, ob man gleich nicht erklären kann, wie? aufs innigſte mit ihm verbunden

den — I. 115. (I. 109 f.) — ob die aller Menſchen in Anſehung ihrer Kräfte von Natur einander gleich ſind? — I. 121. d). [I. 119. d).] — welche Hauptkräfte man an ihr unterſcheidet — I. 122. (I. 117.) — der Abſtand zwiſchen ihr und Gott iſt nur gradual und nicht generiſch — I. 193. (I. 186.) — ſie iſt in allen ihren Thätigkeiten vom Körper abhängig — I. 304 ff. (I. 286 ff.) — Folgerungen daraus auf den Werth der Tugendmittel — IV. 431 f. — dieſe ihre Abhängigkeit wird durch das Temperament — I. 306 ff. (I. 288 ff. Zuſ. 28.) — und durch andere äußere Urſachen näher beſtimmt — I. 308 ff. (I. 290 ff. Zuſ. 28.) — ſie kann aber demungeachtet den Körper beherrſchen — I. 312 f. (I. 293 f. Zuſ. 28 f.) — ſie wird von einigen für den eigentlichen Sitz der Erbſünde gehalten — I. 383. k). [I. 359. k).]

Seelengröße, chriſtliche, worin ſie beſteht — II. 454. (II. 413. Zuſ. 50 f.)

Seelenliebe, daß die der Griechen leicht ausartete — I. 557. d). [I. 520. d).]

Seelenwanderung, nachtheilige Folgen des Glaubens daran — III. 128. a). [III. 114. a).]

Seelſorger — ſ. Beichtväter.

Seereiſen — ſ. Reiſen zur See.

Sehnſucht, was ſie iſt — I. 359 f. (I. 338.)

Seite, daß jeder Menſch ſeine gute, oder ſchlimme, oder ſchwache kennen lernen muß — II. 239 f. (II. 220 f.)

Seite, ſchwache, wem ſie beygelegt wird — I. 796. (I. 743.)

Selbſtachtung, wenn ſie ſich regt — I. 176. 313. (I. 170. Zuſ. 29.) — was ſie iſt — II. 259. 347. 349 f. (II. 236. 316. 317 f. Zuſ. 40 f.) — was ſie nicht iſt — II. 347 ff. (II. 316 f.) — daß ſie unzertrennlich von der wahren Gottes- und Menſchenliebe, herrſchende Geſinnung eines Chriſten ſeyn muß — II. 350 ff. (II. 318 ff. Zuſ. 41.) — durch welche Vorſtellungen ſie befördert und geſtärkt wird — II. 355 f. (II. 322 ff. Zuſ. 41.) — daß ſie von großer Wichtigkeit iſt — II. 356 f. (II. 324 f.)

Selbſtbefleckung — ſ. Onanie.

Selbſtbeherrſchung, was ſie iſt — II. 458 f. (II. 417 f.) — man kann verſchiedene Arten derſelben unterſcheiden — II. 460. (II. 418 f. Zuſ. 51.)
Selbſtbekenntniſſe, daß ſie Mittel ſind, ſich ſelbſt kennen zu lernen — II. 254. r). (II. Zuſ. 31.) — auch Welt- und Menſchenkenntniß zu erlangen — II. 276. a). [II. 251. q).] — daß diejenigen, die von anerkannt rechtſchaffenen Perſonen herrühren, den Glauben an die menſchliche Tugend unterſtützen — IV. 76 ff.
Selbſtbeobachtung, was ſie iſt — V. 140. — worauf ſie gerichtet ſeyn muß — V. 141 ff. — welche Eigenſchaften ſie haben muß — V. 143 ff. — daß ſie unter die wirkſamſten Tugendmittel gehört — V. 146 f. — daß ſie beſonders ein Mittel der Sündenerkenntniß iſt — V. 362 f.
Selbſtbetäubung, was ſie iſt — I. 800. f). [I. 746. d).]
Selbſtbetrug, worin er beſteht — I. 748. 756. (I. 699. 706.)
Selbſtbiographie — ſ. Lebensbeſchreibung, eigene.
Selbſterkenntniß, was ſie iſt — II. 237 f. (II. 218 f.) — Umfang derſelben — II. 238 ff. (II. 219 ff.) — welche Eigenſchaften ſie haben muß — II. 242 ff. (II. 222 ff. Zuſ. 28.) — was uns dazu verbindet — II. 244 ff. (II. 224 ff. Zuſ. 29 f.) — mit welchen Schwierigkeiten ſie verknüpft iſt — II. 247 ff. (II. 226 ff. Zuſ. 30 f.) — durch welche Mittel man ſich dieſelbe erleichtern kann — II. 249 ff. (II. 227 ff. Zuſ. 31 ff.)
Selbſtgefälligkeit, wenn ſie dem Menſchen beygelegt wird — I. 620. (I. Zuſ. 60.)
Selbſtgefühl, was es uns von unſerm Daſeyn und Weſen ſagt — I. 111 f. (I. 106 f. Zuſ. 10.)
Selbſtgenuß, vernünftiger, was er iſt — V. 247 f. — welches der Gegenſtand deſſelben iſt — V. 148 f. — welche Abſicht man dabey haben ſoll — V. 149 f. — welche Einrichtung man ihm geben muß — V. 150 ff. — daß er ein ſehr heilſames Tugendmittel iſt — V. 153 f. — hiernächſt auch ein ſehr wichtiges Merkmal unſers ganzen ſittlichen Zuſtandes — V. 154 f. — wodurch man ihn befördern kann — V. 155 f.

Selbſtgerechtigkeit, wodurch man darauf verfallen iſt — IV. 566.

Selbſthülfe, daß ſie bey gekränktem Rechte außer der bürgerlichen Geſellſchaft erlaubt iſt — III. 154. (III. 138.)

Selbſtliebe, daß die Pflichten derſelben in dem Hauptgeſetz des Chriſtenthums enthalten ſind — II. 118. (II. 109.) — daß ſie beſonders durch das Gebot von der Menſchenliebe nicht verdrängt wird — II. 73 ff. (II. 68 ff. Zuſ. 9.) — daß Jeſus und ſeine Apoſtel ſie als Beweggrund zum Guten brauchen — IV. 346 ff.

Selbſtmord, was nicht dafür erklärt werden kann — I. 581. (I. 542 f.) — was und wievielerley er iſt — I. 581. (II. 561. d). [I. 543. II. 511. d). Zuſ. 59.] IV. 592 f. — daß ſchon der ſubtile Sünde iſt — I. 581 f. (I. 543 f.) — aber noch mehr der grobe — I. 582 ff. (I. 544 ff. Zuſ. 57.) — daß er auch nach den älteſten Religionsbegriffen für etwas unerlaubtes angeſehen — I. 587. p). [I. 548. k).] — demungeachtet aber zu allen Zeiten begünſtigt und vertheidigt worden iſt — I. 588. p). [I. 548 k).] — aus welchen Urſachen er entſpringen kann — I. 582 ff. (I. 544 ff. Zuſ. 57.) — daß er ſogar der Klugheit widerſpricht — I. 586 f. (I. 547 f. Zuſ. 57 f.) — daß man über einzelne und beſtimmte Fälle deſſelben kein entſcheidendes Urtheil fällen darf — I. 588 ff. (I. 549 ff.)

Selbſtpeinigung — ſ. Abtödtung.

Selbſtprüfung, was ſie iſt — V. 125. — daß ſie unter die wirkſamſten Tugendmittel gezählt werden muß — V. 125 f. — wie man ſich derſelben bedienen ſoll — V. 126 f. — daß ſie beſonders auch zu den Mitteln der Sündenerkenntniß gehört — V. 362.

Selbſtprüfung, allgemeine, was durch ſie erforſcht werden ſoll — V. 132 ff. — auf welche Art es erforſcht werden kann — V. 136 ff. — wie oft man dieſelbe anzuſtellen hat — V. 138 ff. — daß ſie ein vorzügliches Mittel iſt, ſich ſelbſt kennen zu lernen — 153 f. (II. 231 f.)

bſtprüfung, beſondere, wenn ſie angeſtellt werden

muß und wie heilſam ſie dann iſt — V. 127 f. — daß ſie ein ſehr wirkſames Mittel einer fruchtbaren Selbſterkenntniß iſt — II. 252 f. (II. 231.)

Selbſtprüfung, tägliche, was ſie iſt und was dazu gehört — V. 128. IV. 741. — daß ſie von dem größten Nutzen für die Beſſerung des Herzens und des Lebens ſeyn kann — V. 129. — daß ſie unter die Mittel der Selbſterkenntniß gehört — II. 254. (II. 232.) — daß und warum ſie in der Schrift nicht vorgeſchrieben wird — V. 129 f. — welche Grundſätze man in Anſehung derſelben befolgen muß — V. 131 f. — wer ſie vorzüglich empfohlen hat — V. 128. a).

Selbſtſchätzung, chriſtliche, was ſie iſt und nicht iſt — II. 258 f. (II. 235 f.) — was uns dazu verbindet — II. 259 ff. (II. 236 ff. Zuſ. 33.) — warum die Aeußerungen derſelben oft den Schein der Unbeſcheidenheit und Ruhmredigkeit haben — II. 258. a). (II. 235. a).]

Selbſtſchwächung — ſ. Onanie.

Selbſtſtändigkeit, daß ſie zum Charakter des Tugendhaften gehört — II. 92. (II. 84.)

Selbſtſucht, ſ. Eigennutz.

Selbſtſucht, verfeinerte, daß einige alles, was man ſonſt Tugend zu nennen pflegt, mit dieſem Namen bezeichnen — IV. 105.

Selbſtüberwindung, worin ſie beſteht — II. 460. (II. Zuſ. 51.)

Selbſtverachtung, wenn ſie ſich im Menſchen regt — I. 176. 313. (I. 170. Zuſ. 29.)

Selbſtverläugnung, tugendhafte, ſ. Aufopferung.

Selbſtverläugnung, überſpannte, was und wievielerley ſie iſt und wie ſehr ſie dem Chriſtenthum widerſpricht — I. 744 ff. (I. 695 ff. Zuſ. 72.)

Selbſtverläugnung, willkührliche Uebungen derſelben, warum ſie nothig ſind — V. 254. — auf wievielerley Art ſie angeſtellt werden können — V. 255 ff. — wovor man ſich dabey zu hüten hat — V. 258 f.

Selbſtvertrauen, wer es beweiſet — II. 395. b). (II. Zuſ. 43.)

Selbſtzufriedenheit, daß ſie nicht, wie Kant behauptet, ein

ein bloßes Analogon der Glückſeligkeit iſt — II. 159. (II. 147.)

Senſation, was eine iſt — I. 124. (I. 119.)

Senſualität, ſ. Sinnlichkeit.

Separatismus, Schädlichkeit deſſelben — V. 8. a).

Separatiſten, warum ſie ſich von der herrſchenden Kirche trennen — I. 480 f. (I. 449 f.) — den öffentlichen Gottesdienſt verachten — I. 765. e). [I. 713. d).] — den Umgang mit ſolchen fliehen, die nicht ihrer Meinung ſind — IV. 512. — welcher Vortheile ſie ſich berauben — V. 8. a).

Seufzer, fromme, was man ſo nennt — III. 695. (III. 631 f.) V. 229. — daß ſie Merkmale einer frommen Gemüthsſtimmung und Beförderungsmittel der Beſſerung ſind — V. 230. — was man zu beobachten hat, wenn ſie das letztere werden ſollen — V. 230 ff.

Sicherheit, woher das Gefühl derſelben entſteht — I. 177. (I. 170.)

Sicherheit, die perſönliche, Anderer, daß man ihr ſchaden kann entweder aus vermeidlicher Unwiſſenheit — I. 662 f. (I. 619.) — oder durch Nachläſſigkeit und Unvorſichtigkeit — I. 663 f. (I. 620.) — oder mit Vorſatz und Willen — I. 664 ff. (I. 621 ff. Zuſ. 65.) daß es allemal, es geſchehe, wie es wolle, Sünde iſt — I. 663. 664. 667 f. (I. 619. 621. 623 f.)

Sicherheit, Stand der fleiſchlichen, Beſchaffenheit, Kennzeichen und Urſachen derſelben — I. 799 f. (I. 745 f. Zuſ. 77 f.)

Sinn, was dieß Wort anzeigt — II. 343. (II. 312.)

Sinn, chriſtlicher, Natur und Beſchaffenheit deſſelben — II. 343. 345 ff. (II. 312. 314 ff. Zuſ. 40.) — wie er in der Schrift beſchrieben wird — II. 343 f. (II. 312 f.)

Sinn, frommer, welches die Grundlage deſſelben iſt — II. 36. (II. 32.) — daß man durch ihn am gewiſſeſten des natürlichen Beyſtandes Gottes zum Guten theilhaftig wird — IV. 309 f.

Sinn, himmliſcher, Beſchaffenheit deſſelben — II. 481. 482. (II. 438. 439. Zuſ. 53.) — was er vor-

ausſetzt — II. 481. (II. 438.) — was er nicht iſt — II. 481 f. (II. 438 f.) — wie er ſich äußert — II. 483 f. (II. 439.) — warum er nothwendig iſt — II. 484 f. (II. 441 f.) — Mittel, ihn zu beleben und zu erhöhen — II. 486. (II. 442. Zuſ. 54.) — daß er den Chriſten nicht etwa unbrauchbar für dieſe Welt macht — II. 484. c). [II. 440. c). Zuſ. 53.] — warum beſonders in unſern Tagen darauf gedrungen werden muß — II. 486. f). [II. 442. e).]

Sinn, hoher, woher er entſpringt — II. 261. c). [II. 238. c).] — was er iſt und was dazu gehört — II. 453 ff. (II. 413 ff. Zuſ. 50 f.) — daß er einem Chriſten ganz unentbehrlich iſt — II. 460 f. (II. 419.)

Sinn, moraliſcher, was er iſt — I. 177. (I. 171.) — ob es einen eigenen giebt — I. 266 ff. (I. 252 f.)

Sinne, Güter derſelben, welche es ſind — III. 3. (III. 3.) — wie ſie auch ſonſt genannt werden — III. 4. (III. 4.) — welche Richtung das Chriſtenthum den darauf ſich beziehenden Trieben giebt — III. 5 ff. III. 5 ff. Zuſ. 3 ff.)

Sinnenwerkzeuge, was ſie ſind — I. 125. (I. 119.) — wo man die unentbehrlichen Erläuterungen darüber finden kann — I. 125. a). [I. 119. a). Zuſ. 11.]

Sinnesänderung zeigt in der Schrift die ganze Veredlung des Menſchen an — V. 270.

Sinnlichkeit (im pſychologiſchen Verſtande), was ſie iſt — I. 124. (I. 119.) — daß ſie durch die Lehre von der Erbſünde nicht für das natürliche Verderben erklärt wird — I. 383 f. (I. 359.)

Sinnlichkeit (als Fehler), worin ſie beſteht — I. 498 f. (I. 467 f.) — daß es eine grobe giebt — I. 499. (I. 468. Zuſ. 46 f.) — welche das Chriſtenthum ſehr nachdrücklich verwirft — I. 501 f. (I. 470.) — und eine feinere — I. 500 f. (I. 469.) — welche ebenfalls fehlerhaft und gefährlich iſt — I. 502. (I. 470 f.) — daß ſie einen nachtheiligen Einfluß auf die Freundſchaft äußert — I. 714. (I. 667.) — und beſonders ſorglos in Anſehung der Beſſerung macht — V. 280.

Sinnlichkeit, geiſtliche, was ſie iſt und warum man ſich vor derſelben hüten muß — II. 381. (II. 347.)

Sitten

Sitten Anderer, daß und wie ſich Chriſten zu denſelben herablaſſen können und müſſen — III. 215. 217. (III. 190. 192 f.)

Sittengeſetz, daß es die allgemeine Quelle der Sündenerkenntniß iſt — V. 356.

Sittenlehre, durch die Eintheilung derſelben in eine gemeine und höhere, welche man ſchon im erſten Jahrhunderte machte, wurde die chriſtliche Moral ſehr verfälſcht — I. 42 ff. (I. 40 ff.) — welche eine reine genannt werden kann — II. 109 ff. (II. 100 f.)

Sittenlehre des Chriſtenthums, ſ. Moral, chriſtliche.

Sittlichkeit, ſ. Moralität. — Daß das Chriſtenthum Beweggründe zum Guten davon ableitet, ſ. Beweggründe der Sittlichkeit.

Sittſamkeit, was man darunter zu verſtehen hat — II. 574. (II. Zuſ. 62.)

Skepticismus, daß es einen vernünftigen giebt — I. 463 f. (I. Zuſ. 44 f.) — aber auch einen fehlerhaften — I. 463 ff. (I. 433 ff.) — daß beyde oft mit einander vermiſcht worden ſind — I. 464. b). (I. Zuſ. 44 f.) — daß der fehlerhafte auf verſchiedene Art und in verſchiedenen Graden vorkommt — I. 464 f. (I. 434 f. Zuſ. 45.) — daß er entweder vorübergehend oder fortwährend iſt — I. 466. (I. 435. Zuſ. 45.) — daß man dabey immer an eine höhere Offenbarung glauben kann — I. 466. (I. 435 f. Zuſ. 45.) — wie man die Moralität deſſelben zu beſtimmen hat — I. 467. 471. (I. 435. 440.) — aus welchen Quellen er entſpringt — I. 468 ff. (I. 438 f.) — daß er nach der Lehre des Chriſtenthums verwerflich iſt — I. 470. (I. 439 f.)

Socinianer haben in der Moral wenig geleiſtet — I. 97 f. (I. 93 f.) — erklären die menſchliche Natur für durchaus gut und unverdorben — I. 378. c). [I. 355. c).] — halten den Krieg für unerlaubt — III. 590. c). [III. 535. c).] — wodurch das reichlich erſetzt wird, was ſie bey der Kindertaufe vermiſſen — V. 84 f.

Sodomiterey, welch ein unnatürliches Laſter es iſt — I. 558. (I. 521. Zuſ. 54.)

Söhne Gottes, was dieſer Ausdruck in der Schrift anzeigt — I. 11. (I. 10 f.) IV. 369.

Sokrates, was ſein Genius geweſen ſeyn mag — I. 152. b). [I. 146. b).] IV. 208. d).

Soldatenſtand, daß es erlaubt iſt, ſich ihm zu widmen — III. 596. (III. 540.)

Sonntag, Geſchichte deſſelben — III. 750 f. (III. 682.) — warum er beyzubehalten iſt — III. 752. (III. 683.) — wie man ihn anwenden muß, wenn er ein wirkſames Beförderungsmittel der Tugend werden ſoll — V. 61 ff.

Sophiſten, daß ſie dem groben Evdämonismus ergeben waren — I. 189. (I. 182 f.) — daß ſie das Daſeyn der menſchlichen Tugend aus Grundſätzen läugneten — IV. 12. a).

Sophiſtik, daß alle Künſte derſelben unerlaubt ſind — I. 677. e). III. 202. o). [I. 633. d). III. 180. m).]

Sorge, ängſtliche, der Aeltern für die Kinder, daß ſie Sünde iſt — I. 702. (I. 656.)

Sorge, ängſtliche, für das zeitliche Vermögen, was ſie iſt — I. 606. (I. 566.)

Sorge, eitle, für die Zukunft, Beſchaffenheit und Moralität derſelben — I. 604. (I. 564. Zuſ. 59.) — daß ſie oft durch Mißbrauch der Schrift und der Religion erzeugt wird — I. 605. (I. 564 f.)

Sorge für das Leibliche kann mit der für das Ewige beſtehen — III. 18 ff. (III. 16 ff. Zuſ. 4.) — wer dieß für unmöglich erklärt — III. 17. (III. 15.) — welche Vorurtheile hindern, es einzuſehen — III. 20. c). [III. 19. c).]

Sorgloſigkeit, was ſie iſt und wie ſie ſich äußert — I. 601 f. (I. 561 f.) — woher ſie entſpringt — I. 602. (I. 562.) — daß ſie Sünde iſt — I. 602. (I. 562. Zuſ. 58.) — daß ſie beſonders auch Aeltern in Anſehung ihrer Kinder vermeiden müſſen — I. 702. (I. 656.)

Sparſamkeit, worin ſie beſteht — III. 41. (III. 38. Zuſ. 5.) — warum ſie Pflicht iſt — III. 42 f. (III. 38 f. Zuſ. 5 f.) — wie man zu derſelben geſchickt werden kann — III. 43 f. (III. 39 f.) — welchen

Werth

Werth ſie ſelbſt in politiſcher und ſtaatswirthſchaftlicher Hinſicht hat — III. 43. c). (III. Zuſ. 6.)

Spartaner, daß ſie kurz redeten — IV. 701. a).

Speculation, daß es eine natürliche Neigung dazu giebt — I. 225. (I. 213.) — wenn ſie fehlerhaft wird — I. 510 f. 592. (I. 477 f. 552.)

Speculiren, die Liebe zum müßigen, iſt ein ſehr verwerflicher Fehler — I. 510 f. (I. 477 f.) — am ſicherſten ſchützt dagegen die chriſtliche Gottes- und Menſchenliebe — II. 130. b). [II. 121. b).] — und die pflichtmäßige Wahrheitsliebe — II. 187. d). [II. 174. d).]

Speculiren, unthätiges, worin es beſteht — I. 733. (I. 685.)

Speiſegeſetz, das Apoſtelgeſchichte XV. befindliche iſt für Chriſten nicht mehr verbindlich — II. 565 ff. (II. 514 ff. Zuſ. 60.)

Spener, daß er ſich ganz vorzügliche Verdienſte um die Moral des Chriſtenthums — I. 82 f. (I. 79 f.) — ſo wie um die Caſuiſtik erworben hat — I. 90. (I. 86.) — wie ſeine collegia pietatis beſchaffen waren — V. 65. — ſeine Meynung über den Genuß des Confects — II. 568. u). (II. Zuſ. 60 f.)

Spielſucht, was ſie in der weitern, engern und engſten Bedeutung iſt — I. 651. (I. 608. Zuſ. 64.) — daß man ſie für einen gefährlichen und verwerflichen Fehler halten muß — I. 652 f. III. 106 f. (I. 609 f. Zuſ. 64. III. 95.)

Spinoza war ſeines Unglaubens ungeachtet ein ehrlicher Mann — I. 462. n). [I. 432. k).]

Spiritualismus, was er iſt — I. 113. (I. 108.)

Spitzfindigkeit, moraliſche, Natur und Schädlichkeit derſelben — I. 514 f. II. 450. (I. 481 f. Zuſ. 48. II. 410.)

Spötterey, worin ſie beſteht — I. 682 f. (I. 638 f.) — woher ſie entſpringt — I. 683 f. II. 200. e). [I. 639. II. 185. e).] — daß ſie ſchändlich und ſchädlich iſt — I. 684. II. 310. (I. 639 f. II. 281.) — ob ſie nicht bisweilen verzeihlich ſeyn kann — I. 685. g). [I. Zuſ. 67.]

Sponta-

Spontaneität des Vorſtellungsvermögens, was man ſo nennt — I. 123. (I. 118. Zuſ. 10 f.)

Spott, wenn er erlaubt und wenn er unerlaubt iſt — II. 440 f. (II. 400 f.) — ob man ſeinen Gegner damit abfertigen darf — III. 68. d). [III. 61. e).]

Sprache, daß es für Chriſten Pflicht iſt, derſelben völlig mächtig zu werden — III. 228 ff. (III. 202 ff. Zuſ. 25.) — ſie ſtets ihrer Beſtimmung gemäß anzuwenden — III. 230 ff. II. 311. e). [III. 205 ff. Zuſ. 25. II. 282. e).] — und vermittelſt derſelben ſich die Achtung und Liebe Anderer zu erwerben — III. 233 ff. (III. 207 ff.)

Sprachen, das Studium derſelben iſt für die ganze Cultur unſres Geiſtes wichtig — III. 229 f. (III. 204.)

Sprachen, alte, das Studium derſelben iſt ein empfehlungswerthes Mittel, der Schwärmerey vorzubeugen — II. 206. s). [II. 190. o).]

Sprachfähigkeit, ein eigner Vorzug des Menſchen — I. 275. (I. 260.)

Sprichwörter, daß ſie für die Moral ſehr wichtig ſind — V. 247. — die vorzüglichſten Schriften darüber — V. 248. e).

Spruchbücher, können Nutzen haben — V. 251. f).

Sprüche der Bibel, auf eine in die Augen fallende Art aufgeſchriebene brauchten einige als Beförderungsmittel der Tugend — IV. 716 f. — man kann ſie mit Nutzen bey ſeinen Gebeten zum Grunde legen — V. 241. y).

Staat, welche Vorwürfe man dem Chriſtenthum in Abſicht auf denſelben gemacht hat — III. 542 f. II. 150. o). 484. c). [III. 489 f. II. 138. c). 440. c). Zuſ. 19. 53 f.] — daß dieſe Vorwürfe nicht gegründet ſind — II. 146 ff. 150. o). [II. 135 ff. 138. c). Zuſ. 19.] — daß Jeſus nie Vorſchriften über die Angelegenheiten deſſelben gegeben — III. 543 f. (III. 490 f.) daß er dazu die weiſeſten Abſichten gehabt hat — III. 544 ff. (III. 491 ff.) — worin die ausdrücklichen Vorſchriften des Chriſtenthums darüber beſtehen — III. 547 ff. (III. 495 ff.) — was dazu gehört, um die innere Ordnung — III. 558 ff. (III. 505 ff. Zuſ. 58 ff.) — um die äußerliche

liche Sicherheit — III. 585 ff. (III. 530 ff. Zuſ. 61 ff.) — um den wahren Flor deſſelben zu befördern — III. 600 ff. (III. 543 ff. Zuſ. 63 ff.) — in welchem Verhältniß er zur Kirche ſteht — III. 647 ff. (III. 587 ff. Zuſ. 67 f.) — daß jeder eine Periode der Blüthe gehabt hat und was dieſe für die Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur beweiſet — IV. 95.

Staatsreligion, wer ſie hat — I. 754. (I. 705.)

Staatsverfaſſungen, daß ſie den ſittlichen Charakter des Menſchen beſtimmen — I. 311. (I. 293.) — und Gelegenheit zu manchen Sünden geben — I. 400 f. (I. 376. Zuſ. 37 f.)

Stadtleben, daß es mit manchen Vortheilen und Gefahren für die Sittlichkeit verknüpft ſeyn kann — IV. 582. — wie man es in ein Beförderungsmittel der Tugend verwandeln kann — IV. 583 f. — was der zu thun hat, der es in ſeiner Gewalt hat, es mit dem Aufenthalte auf dem Lande wechſeln zu laſſen — IV. 584.

Stärke der Seele, worin ſie beſteht — II. 435. (II. 396. Zuſ. 49.)

Stätigkeit, Geſetz derſelben, was es iſt und daß ſich alle Veränderungen unſrer Natur danach richten — I. 346 ff. (I. 327 f. Zuſ. 29 f.)

Stand, daß ein Unterſchied dabey in der menſchlichen Geſellſchaft ſtatt finden muß und was dieß zur Folge hat — III. 558 f. (III. 505 f.) — daß das Chriſtenthum dieſen Unterſchied nicht aufhebt, ihn aber in einen wohlthätigen Zuſammenhang verwandelt — III. 75. a). [III. 67. a). Zuſ. 9.] — daß man bey der Wahl eines Gatten darauf ſehen muß — III. 390 ff. (III. 353 f.) — daß es fehlerhaft iſt, ſich über ſeinen zu tragen — I. 561. (I. 523 f. Zuſatz 55.) — ſ. auch Beruf.

Stand, jungfräulicher, Lobredner deſſelben — III. 332. s). [III. 299. p).]

Standhaftigkeit, chriſtliche, worin ſie beſteht — II. 455 f. (II. 414 f.) — wobey ſie zum Grunde liegen muß — II. 456 f. — II. 415 f.) — daß ſie nichts weniger als beharrlicher Eigenſinn iſt, der das Fortſchreiten zum Beſſern hindert — II. 457. (II. 416.)

Starr=

Starrſinn, unkluger, was er iſt — I. 570. (I. 532.)
Stehlen, die Neigung dazu zeigt ſich bey manchen Menſchen ſehr früh — I. 612. n). [I. 572. m).]
Steifſinn — ſ. Hartnäckigkeit.
Sterben, welche Pflichten dabey zu beobachten ſind — II. 631 ff. (II. 572 ff. Zuſ. 68.) ſ. Tod.
Sterbenswunſch, wievielerley und wenn er erlaubt oder unerlaubt iſt — II. 528 f. (II. 480 f.)
Stichomantie, ein abergläubiges Mittel, die Zukunft zu erforſchen — I. 434. k). 763. a). [I. 407. i). 711. a).]
Stiefältern, was ſie ihren Stiefkindern ſchuldig ſind — III. 486 f. (III. 438.)
Stilleſtand, daß er eigentlich weder im Böſen noch im Guten möglich iſt — I. 790. (I. 737.)
Stilleſtand im Guten, wenn er eintritt — II. 320. (II. 290.)
Stillſchweigen, was darunter zu verſtehen iſt — IV. 700. — daß, wenn es in der Uebung beſteht, nur das Nothwendigſte und auch dieß ſo kurz als möglich zu ſagen, daſſelbe ein nützliches Mittel der Beſſerung werden kann — IV. 701. — welche Regeln man dann zu beobachten hat — IV. 702 f. — daß es aber dann, wann man ſich von Zeit zu Zeit oder auch gewöhnlich aller Mittheilung durch Worte enthält, ganz verwerflich iſt — IV. 704 f.
Stimmung des Gemüths, wodurch ſie hervorgebracht wird und was ſie iſt — V. 190.
Stimmung des Gemüths, fromme, worin ſie beſteht, bey wem ſie angetroffen wird und durch welche Umſtände ſie hervorgebracht werden kann — V. 190 f. — daß ſie ein wirkſames Tugendmittel iſt — V. 191. — unter welchen Bedingungen ſie es werden kann — V. 191 ff.
Stoicismus, was er für ein Fehler iſt — I. 211. (I. 201.)
Stoiker erklärten den Begriff der größten Vollkommenheit eines Geſchöpfs ſehr ſorgfältig — I. 4. c). [I. 4. c).] — hatten einen falſchen Begriff von der Verwandtſchaft der menſchlichen Seele mit Gott — I. 193. k). [I. 186. i).] — nahmen nur einen Grund-

trieb im Menſchen, nämlich die Selbſtliebe an — I. 204. a). [I. 196. a).] — behaupteten ein Fatum — I. 316. f). 318. l). [I. 297. e). 299. k).] erklärten die Affecten für etwas Fehlerhaftes und forderten ihre Ausrottung — I. 355. b). c). II. 332. a). 534. a). [I. 334. a). b). II. 301. a). 487. a).] — ihre Tugend war daher eine überſpannte — II. 98. 5. *). [II. 90. 5. *).] — ſie betrachteten mit Recht alle Leidenſchaften als Krankheiten der Seele — I. 365. g). (I. Zuſ. 34.) — behaupteten, daß alle Sünden und Tugenden einander gleich ſeyen — I. 388. a). II. 100. y). [I. 364. a). Zuſ. 37. II. 92. b).] — lehrten, wer tugendhaft ſey, ſey auch glücklich — II. 155 ff. (II. 144 f. Zuſ. 19.) — vertheidigten den Selbſtmord — I. 587. p). [I. 548. k).] — läugneten, daß es Unfläthereyen im Reden gebe — I. 540. c). [I. 505. a).] — forderten die Geringſchätzung irdiſcher Güter als Vollkommenheit — III. 7. a). (III. 6. a).] — verwarfen alle Pflichten gegen die thieriſche Schöpfung — III. 124. b). (III. Zuſ. 12 f.) — rechneten es unter die Vorzüge eines idealiſchen Weiſen, daß er zur rechten Zeit zu lügen wiſſe — III. 196. c). [III. 174. b).] — drangen mit den edelſten Beweggründen auf die Feindesliebe — III. 257. b). 270. p). [III. 231. a). 243. l).] — waren der Meynung, daß nur der vollkommne Weiſe und Tugendhafte der wahren Freundſchaft fähig ſey — III. 529. b). [III. 477. b).] — wollten von der Freundſchaft alle Rückſicht auf eigne Vortheile entfernt wiſſen — III. 539. o). [III. 486. o).] — gaben eine Menge guter Winke über die Stärke der Seele bey Beurtheilung Anderer — II. 435. a). [II. 396. a).] — über die Gewöhnung zur Geduld — II. 411. m). [II. 374. i).] — und über die Beſchaffenheit einer vollkommen guten That — II. 507. d). [II. 462. d).] — knüpften an die Mythologie der Griechen ſittliche Belehrungen — IV. 147. — wollten keine Beweggründe zum Guten von äußern Gütern hernehmen — IV. 355. g). — brauchten die ſittliche Schwachheit der Menſchen als Motiv, ſie ſchonend zu behandeln — IV. 365. c). — gaben den

Rath, man ſolle ſich eine gewiſſe Perſon zum Muſter der Nachahmung nehmen — IV. 649. m). — ſagten, daß man immer gute Grundſätze und Lebensregeln bey der Hand haben müſſe — V. 244. b). — empfahlen die tägliche Selbſtprüfung als Tugendmittel — V. 128. a). — drangen auf Selbſtverläugnung — V. 256. h).

Stolz, edler, woher er entſteht — I. 177. (I. 170.)

Stolz, frommer, eine Quelle deſſelben — III. 225 f. (III. 200.)

Stolz, unedler, was er iſt — I. 621. (I. 580.)

Stoßgebete, was man ſo nennt — V. 229.

Strandrecht, daß es ſich nach den Grundſätzen des Chriſtenthums nicht rechtfertigen läßt — III. 286. b). [III. 257. b).]

Streitigkeiten, warum ſie vermieden werden müſſen — III. 269. (III. 242.)

Streitigkeiten, adiaphoriſtiſche — ſ. Adiaphoriſtiſche Streitigkeiten.

Streitigkeiten in der Religion — ſ. Religionsſtreitigkeiten.

Streitigkeiten, pietiſtiſche — ſ. Pietiſtiſche Streitigkeiten.

Streitſucht, daß ſie tadelnswürdig iſt überhaupt — I. 658. (I. 614.) — beſonders in Religionsſachen — I. 778 f. (I. 725 f.)

Strenge gegen ſich ſelbſt, iſt Pflicht des Chriſten — II. 104 f. (II. 96.)

Strenge, wohlthätige, gegen Andere, worin ſie beſteht — III. 83 f. (III. 74 f.) — wenn und wie ſie ſich äußern muß — III. 84. (III. 75.)

Stümper ſind fehlerhafte und ſchädliche Geſchöpfe — I. 406 f. III. 636. (I. 382. III. 577.)

Stumpfheit, moraliſche, was ſie iſt, woher ſie rührt und wem ſie zugerechnet werden kann — I. 512 f. (I. 479 f.)

Stunden, kanoniſche, woher ſie entſtanden ſind — V. 206 f. — was davon zu halten iſt — V. 209 f. III. 702. l). [III. 638. h).]

Stundenzeiger, moraliſche, wie man darüber urtheilen muß — IV. 722 f.

Subordination der Pflichten, worin ſie beſteht — II. 172 f. (II. 159 f.)

Subordination, Pflicht der wechſelſeitigen, was ſie iſt — III. 560 f. (III. 507 f.) — wozu ſie den Regenten verbindet — III. 561 ff. (III. 508 ff. Zuſ. 58.) — wozu die Obrigkeiten — III. 565 f. (III. 511 f.) — wozu die Unterthanen — III. 566 ff. (III. 512 ff. Zuſ. 58.)

Sucht, was ſie iſt — I. 362. (I. 340.)

Sünde, was dieſes Wort in der Schrift anzeigt — I. 369 ff. (I. 346 f. Zuſ. 35.) V. 354. — daß es eine weitere Bedeutung hat — I. 371 f. (I. 348 f.) — und eine engere — I. 373 f. (I. 349 f.) — daß ſie als Handlung oder als Zuſtand vorkommt — I. 374 f. (I. 351) — was die Materie und Form derſelben iſt — I. 375 f. (I. 351 f.) — daß jede ſchändlich und ſtrafbar iſt — I. 388. (I. 363.) — ob alle einander gleich ſind — I. 388. a). [I. 364. a). Zuſ. 37.] — wonach man die Moralität der einzelnen ſchätzen und beurtheilen muß — I. 388 ff. (I. 364 ff. Zuſ. 37.) — daß ſich danach die Zurechnung richtet — I. 391 f. (I. 366 f.) — welche beym Denken vorkommen — I. 404 ff. (I. 380 ff. Zuſ. 38 ff.) — welche beym Empfinden — I. 483 ff. (I. 450 ff. Zuſ. 46 ff.) — welche beym Handeln — I. 517 ff. (I. 484 ff. Zuſ. 49 ff.) — worauf man zu ſehen hat, wenn man zu einer vollſtändigen Erkenntniß derſelben gelangen will — V. 333 ff. — wonach man die Größe derſelben beurtheilen muß — V. 343 f. — wie ſie dem erſcheint, dem Gnade von Gott widerfahren iſt — V. 352. — daß man durch jede ſich ſelbſt ſchadet — V. 358 f. — aber auch Andern — V. 359 f. — worauf man zu ſehen hat, wenn man über ſie nachdenken und ſich dadurch ihre Schädlichkeit und Schändlichkeit fühlbar machen will — V. 357 ff. — daß die eigentliche Beſchaffenheit derſelben bey jedem einzelnen Menſchen einen verſchiedenen Grad der Traurigkeit über ſie erzeugt — V. 373 ff.

Sünden, fremde, wie man daran Theil nehmen und dadurch eine Schuld auf ſich laden kann — V. 339.

Sün=

Sünden, unvorſätzliche, was und wievielerley ſie ſind — I. 387 f. (I. 362 f.) V. 338. — daß ſie mit der Tugend verknüpft ſeyn können — II. 91. (II. 83. Zuſ. 12.)

Sünden, vorſätzliche, was ſie ſind und daß ihre Sittlichkeit mancherley Grade haben kann — I. 387 f. (I. 363.) V. 338 f.

Sünden wider den heiligen Geiſt, wie man darüber zu urtheilen hat — I. 805. p). [I. 751. l). Zuſ. 78.]

Sünden, wirkliche, was ſie ſind — I. 386 (I 362.) — Eintheilung derſelben — I. 386 ff. (I. 362 f.) — verſchiedene Urſachen und Quellen derſelben — I. 397 ff. (I. 372 ff. Zuſ. 37. f.) — daß ſie kein unüberwindliches Hinderniß der ſittlichen Beſſerung ſind — IV. 30 f.

Sündenbekenntniſſe, was für eine Art des Gebets ſie ſind — III. 697. (III. 633 f.)

Sündenerkenntniß — ſ. Erkenntniß der Sünde.

Sündentaxen, daß dergleichen in den mittlern Jahrhunderten feſtgeſetzt wurden — I. 57. (I. 54.)

Symbolum, die Gewohnheit, eins zu haben, verdient allen Beifall — V. 247. d).

Sympathie, woher ſie entſpringt — I. 177. (I. 171.) — was ſie iſt — I. 237. (I. 224.) — daß ſie kein eignes Princip in der Seele vorausſetzt — I. 239 ff. (I. 226 f.)

Synergiſten, daß ſie eine allzugünſtige Meynung von den Kräften der menſchlichen Natur hatten — IV. 276. h).

Synkretiſt, wer es iſt — I. 754. (I. 704.) — daß man ſich vor dem Mißbrauch dieſes Namens hüten muß — I. 755. c). [I. 705. c).]

T.

Tadelſucht, was ſie iſt und wie ſie ſich vom rechtmäßigen Tadel unterſcheidet — I. 681. 658. (I. 637. 614.) — woher ſie entſpringt — I. 682. (I. 637.) — daß ſie verwerflich und ſchädlich iſt — I. 681 f. (I. 637 f. Zuſ. 67.)

Tändeleyen, mühſame, woher der Geſchmack daran entſteht — I. 228. (I. 215 f.)

Tage, merkwürdige — ſ. Denktage.

Tagebücher, wievielfach der Zweck iſt, den ſie haben können — IV. 734 f.

Tagebücher, moraliſche, daß ſie, wenn ſie mit Klugheit abgefaßt werden, ein brauchbares Tugendmittel ſind — IV. 735 ff. — daß ſchon die blos aſcetiſchen einen wichtigen Einfluß auf die ſittliche Beſſerung haben — IV. 739. — was man deswegen in Abſicht auf ſie zu beobachten hat — IV. 740. — worauf man bey der Abfaſſung eines kritiſchen ſehen und wie man ſich dabey verhalten muß — IV. 741 ff. — daß diejenigen, die aſcetiſch und kritiſch zugleich ſind, den größten Nutzen haben — IV. 743 f. — wiefern ſie als Mittel zur Selbſterkenntniß empfohlen werden können — II. 257. x). [II. 234. p).]

Tagesordnung, aſcetiſche, wie ſie entſtanden iſt — IV. 721 f. — wie weit ſie getrieben wurde — IV. 722 f. — wie ſie eingerichtet werden muß, wenn ſie der wahren Beſſerung zuträglich werden ſoll — IV. 723 f.

Tagewählen iſt eine Art des Aberglaubens — I. 438. (I. 410.)

Tagewerk, was es heißt — III. 621. (III. 562.)

Tanzen, daß es ein an ſich erlaubtes Vergnügen iſt, aber auch leicht verwerflich werden kann — III. 109. a). [III. 98. *).]

Tapferkeit — ſ. Heldenmuth.

Tatianus führte eine übertriebene Strenge in der Moral ein — I. 41. e). [I. 39. e).]

Taufe, was und wie wichtig ſie iſt — V. 79 f. — daß ſie ein weſentliches Stück des öffentlichen Gottesdienſtes ſeyn muß — III. 740. III. 673.) — daß ſich die Gnadenwirkungen des heiligen Geiſtes damit verbinden — IV. 243. — daß ſie die Haupteigenſchaften eines wirkſamen Tugendmittels beſitzt — V. 80. — wie ſich ihrer zu ſeiner Beſſerung zu bedienen hat derjenige, der ſie als Erwachſener empfängt — V. 81 ff. — und wie derjenige, der als Kind getauft wird — V. 83 ff. — welche Fehler in Abſicht auf

auf dieſelbe begangen werden — I. 764. (I. 712.) — was für die zweckmäßigere Einrichtung derſelben zu wünſchen wäre — III. 740. d). [III. 673. b).] V. 82. b). — wie man das Beſprengen des Täuflings mit Waſſer dabey zu beurtheilen hat — V. 79. a).

Taufgeſinnte, ſ. Anabaptiſten.

Tauglichkeit, daß der Menſch zur höchſten emporſtreben ſoll — I. 196 f. (I. 189.) — was ſie in Abſicht auf die drey Hauptvermögen unſers Weſens iſt — I. 197 ff. (I. 189 ff. Zuſ. 17 f.)

Teleologie iſt zur Beförderung der ſittlichen Beſſerung geſchickt — V. 163 f.

Temperament, was und wievielerley es iſt — I. 307. (I. 288 f.) — wenn man es ganzen Völkern zuſchreiben kann — I. 308. (I. 289 f. Zuſ. 28.) — daß es dem Körper einen ganz eigenthümlichen Einfluß auf die Seele giebt — I. 306 f. (I. 288 f.) — daß die Lehren der Moral durch die Beſchaffenheit deſſelben eine nähere Beſtimmung erhalten — I. 308. (I. 290.) — daß man darauf Rückſicht nehmen muß, wenn man ſeinen fehlerhaften Zuſtand ganz kennen lernen will — V. 336.

Temporär, daß es von den allgemeinen Wahrheiten unterſchieden werden muß — I. 23 ff. III. 10. (I. 22 ff. III. 9.)

Tendenz, was ſo genannt wird — II. 496. (II. 451.)

Tertullianus, einer der vornehmſten moraliſchen Schriftſteller ſeiner Zeit — I. 46. (I. 44.)

Teſtament, altes, wiefern es Erkenntnißgrund der Moral iſt — I. 21. (I. 21. Zuſ. 4.) — wie ſich die Sittenlehre deſſelben von der Sittenlehre des Chriſtenthums unterſcheidet — I. 13. b). [I. 12. n). Zuſ. 3 f.]

Teſtament, neues, iſt der Erkenntnißgrund der chriſtlichen Sittenlehre — I. 19 ff. (I. 18 ff.)

Teſtamente der Verſtorbenen ſind pünktlich zu erfüllen — III. 294. (III. 264.)

Teufel, die Frage: ob und wiefern er unter die Urſachen des ſittlichen Böſen gehört, kann in der Moral unberührt bleiben — I. 402. g). [I. 377. g).] — daß die Bündniſſe mit ihm und die Beſchwörungen deſſel-

deſſelben zum phyſiſchen Aberglauben gehören — I. 436. 438. (I. 408 f. 410.) — daß man weder böſe Gedanken, noch Religionszweifel für Eingebungen deſſelben halten darf — I. 772 f. II. 289. (I. 719 f. II. 262.)

Τήρησις ἐντολῶν θεοῦ, bedeutet in der Schrift Tugend — II. 81. c). [II. 75 b).]

Thätigkeit, was der Trieb dazu iſt und wodurch er ſich äußert — I. 216 f. (I. 206 f.) — in welche Fehler er ausarten kann — I. 564. (I. 526 f. Zuſ. 55.) — daß eine raſtloſe und nützliche durch das Gebot von der Liebe erweckt wird — II. 39 f. 70. 142 f. (II. 37. 65 f. 132.) — wie nachtheilig eine ungezähmte Phantaſie der pflichtmäßigen wird — II. 198 ff. (II. 184.)

Theater, ob und wenn ein Chriſt es beſuchen darf — III. 112. b). [III. 100 *)]

Theodoretus, Würdigung ſeiner Verdienſte um die Moral — I. 51. r). [I. 49. q).]

Theologie, was die theoretiſche oder dogmatiſche iſt — I. 12. (I. 11.) — was die praktiſche — I. 13. (I. 12.) — wie ſie beyde ſich gegen einander verhalten — I. 14 ff. (I. 14 ff.)

Theologie, aſcetiſche — ſ. Aſcetiſche Theologie.

Theopornie, woher ſie entſteht — I. 447. (I. 419.)

Therapeuten, daß bey ihren Einrichtungen myſtiſche Vorſtellungen zum Grunde lagen — I. 68. (I. 65.)

Thereſe von Jeſu lehrte und vertheidigte das ruhende Gebet — V. 217. a). — übte eine abentheuerliche Demuth — II. 475. a). [II. 433. a).]

Theurgie iſt ſchändlicher Aberglaube — I. 436. (I. 408.)

Thiere, daß ſie nicht bloße Maſchinen und Automaten, ſondern beſeelte Weſen ſind — III. 124. (III. 110 f.) — daß das Chriſtenthum den Unterſchied zwiſchen reinen und unreinen aufhebt — II. 564. (II. 514.) — warum wir gewiſſe Pflichten gegen ſie zu erfüllen haben — III. 124 ff. (III. 110 ff. Zuſ. 12 f.) — daß ſich das Wohlwollen gegen ſie aus der chriſtlichen Menſchenliebe entwickelt — II. 68. h). [II. 63. e).] — welche Rechte uns über ſie zukommen — III. 127 ff.

ff. (III. 113 ff. Zuſ. 13.) — welche Pflichten uns bey der Ausübung dieſer Rechte obliegen — III. 131 ff. (III. 117 ff. Zuſ. 13.) — ob es den Naturforſchern erlaubt iſt, ſie zu zergliedern — III. 134. f). [III. 120. f) Zuſ. 13.] — ob es das Chriſtenthum geſtattet, ſie zu unſerer Nahrung zu gebrauchen — II. 562 ff. (II. 512 f. Zuſ. 59.) — daß Wohlthätigkeit gegen ſie in der Schrift nicht gefordert wird — III. 173. e). (III. Zuſ. 19.)

Thiere, geſellige Liebe zu ihnen, daß es eine giebt — I. 249. (I. 235.) — welche Fehler daraus entſpringen, wenn ſie zu heftig — I. 724. (I. 676 f.) — welche, wenn ſie zu ſchwach iſt — I. 724 ff. (I. 677 f.)

Thierdienſt, was er iſt — I. 419. (I. 393.)

Thomaſius hielt den Predigerſtand für entbehrlich — III. 669. a). [III. 608. a).]

Thorheit, was dieſes Wort in der Schrift anzeigt — I. 374. (I. 351.)

θρησκεία καθαρὰ καὶ ἀμίαντος παρὰ τῷ θεῷ, bedeutet in der Schrift Tugend — II. 81. c). [II. 75. b).]

Tiefſinn, was er als Kraft des Verſtandes iſt — I. 155. (I. 148 f.) — was als Fehler des Empfindungsvermögens — I. 488. (I. 456.) — daß auch er im erſten Sinne ſich verſtändlich ausdrücken muß — II. 311. e). [II. 282. e).]

Tiſchgebet, worauf man dabey zu ſehen hat und warum es nicht unterlaſſen werden darf — II. 554. f). [II. 505. e). Zuſ. 58 f.] — wo man etwas über die Geſchichte deſſelben findet — III. 708. s). (III. Zuſ. 72 f.)

Titel, wie man ſich in Anſehung derſelben zu verhalten hat — II. 466 f. (II. 424 f.) — wer ſie für ganz unerlaubt erklärt hat — II. 466. c). [II. 424. c). Zuſ. 51.]

Tod, was er iſt — I. 282. (I. 266.) V. 182. — wievielerley die Umſtände ſind, welche ihn vorbereiten — V. 177. 178. — welche Folgen er nach ſich zieht — V. 185. 187. — was der Chriſt in Abſicht auf ihn zu beobachten hat — II. 631 ff. (II. 572 ff. Zuſ. 68.) — worin die chriſtliche Vorbereitung auf denſelben

ben beſteht und zwar die allgemeine — II. 632 ff. (II. 573 ff. Zuſ. 68.) — und die beſondere — II. 639 ff. (II. 579 ff. Zuſ. 68.) — was zu dem chriſtlichen Verhalten bey demſelben gehört — II. 642 ff. (II. 582 ff. Zuſ. 68.) — daß man nicht verlangen kann, der Chriſt müſſe ſich auf ihn freuen — II. 643. ff. (II. 583 ff.) — daß das Nachdenken über ſeine Natur zwar niederſchlagend, aber doch der Beſſerung förderlich iſt — V. 182 ff.

Tod, Ungewißheit deſſelben, daß das lebhafte Andenken daran einen wohlthätigen Einfluß auf unſere ſittliche Beſſerung hat — V. 180 ff.

Todesbetrachtung, worin ſie beſteht — II. 634 ff. (II. 575 ff. Zuſ. 68.) V. 176. — warum ſie nothwendig iſt — II. 636. (II. 576 f.) — wodurch man ſie bey ſich zu befördern und in ein Tugendmittel zu verwandeln geſucht hat — IV. 720. — daß ſie beynahe allgemein für ein ſolches gehalten worden iſt — V. 175 ff. — daß, wenn man dadurch etwas für ſeine Beſſerung gewinnen will, ſie Rückſicht nehmen muß auf die Umſtände, welche den Tod vorbereiten — V. 177 ff. — auf die Ungewißheit deſſelben — V. 180 ff. — auf ſeine Natur und Beſchaffenheit — V. 182 ff. — und auf die Folgen, welche er nach ſich zieht — V. 185 ff.

Todesfurcht, daß ſie, überhaupt betrachtet, nicht Sünde iſt — I. 576 (I. 538.) — daß man aber die übertriebene mißbilligen muß — I. 576 f. (I. 538 f. Zuſ. 56.) — daß uns das Chriſtenthum die beſten Mittel dagegen an die Hand giebt — I. 577. c). II. 140. [I. 539. c). Zuſ. 56. II. 129. Zuſ. 18.] V. 182. — in welchen Schriften die Gründe dagegen am beſten vorgetragen ſind — V. 179. r).

Todesſtrafen, daß das Chriſtenthum ſie nicht geradezu verwirft — III. 581 f. (III. 526.) — wie ſich chriſtliche Richter in Abſicht auf dieſelben zu verhalten haben — III. 581. (III. 526.) — welche Streitigkeiten über ihre Rechtmäßigkeit geführt worden ſind — III. 582. c). [III. 526. b). Zuſ. 60.]

Todfeind, wer es iſt — III. 255. (III. 230.)

Todtſchlag, was er iſt — I. 665. (I. 622.) die verſchiedenen Arten deſſelben — I. 665 f. (I. 622 f.) — er iſt allemal ein ſtrafbares Verbrechen — I. 667 f. (I. 623 f. Zuſ. 65.) — in beſtimmten Fällen muß jedoch über die Moralität deſſelben mit Vorſicht geurtheilt werden — I. 668. h). [I. 624. h).] — im Alterthum wurde der der Sclaven für kein Verbrechen gehalten — I. 666. f). [I. 623. f).]

Todtſchlag, unvorſätzlicher, wie man ihn zu beurtheilen hat — I. 666. e). [I. 623. e).]

Toleranz, es giebt eine unbeſchränkte — III. 659 ff. (III. 599 ff.) — und eine beſchränkte — III. 664 ff. (III. 604 ff.)

Tollkühnheit, was ſo genannt wird — I. 785. (I. 732.)

Trägheit, fromme, was ſie iſt und warum ſie der wahren Tugend widerſpricht — I. 759. II. 395. (I. Zuſ. 73 f. II. 360.)

Trägheit im Erforſchen der Wahrheit, worin dieſer Fehler beſteht — I. 412. (I. 386.)

Trägheit, natürlicher Trieb dazu, was er iſt — I. 218 f. (I. 208 f. Zuſ. 19 f.) — daß aus demſelben viele Fehler entſpringen — I. 525 ff. (I. 491 ff. Zuſ. 50.) — welche alle von dem Chriſtenthum für Sünde erklärt werden — I. 532 f. (I. 498 f.)

Träume, wenn man hoffen kann, daß ſie der Sittlichkeit nicht nachtheilig werden — II. 218. n). [II. 201. k).] — daß ſie ein Mittel ſind, ſich ſelbſt kennen zu lernen — II. 250. (II. 229.) — was von prophetiſchen zu halten iſt — I. 139. i). [I. 133. i). Zuſ. 13 f.]

Träumen, was es iſt — I. 138. (I. 132. Zuſ. 13.) — woher es kommt — I. 139. (I. 133.) — was für Nutzen es hat oder nicht hat — I. 139 f. (I. 133 f.)

Träumereyen, ſchädliche, worin ſie beſtehen — I. 474. (I. 443.) — woher ſie entſpringen — I. 475. (I. 443 f.) warum ſie ſündlich ſind — 475 f. (I. 444 f.)

Traurigkeit, was ſie iſt — I. 357 f. (I. 336.) — wenn ſie fehlerhaft wird — I. 792. (I. 739.) — Beyſpiele der letztern — I. 702. 722. (I. 656. 675. Zuſ. 77.)

Trau-

Traurigkeit über die Sünde, daß ſie ſich nothwendig aus der Erkenntniß der Sünde entwickelt — V. 364. — daß man ſie mit Recht eine Zerknirſchung nennt — V 365. — daß ſie ein weſentlicher Theil der wahren Sinnesänderung iſt — V. 365 f. — worin ſie im Allgemeinen beſteht und aus welchen ſchmerzlichen Gefühlen ſie zuſammengeſetzt iſt — V. 366 ff. — daß dieſe dazu gehörigen Gefühle bald mehr bald weniger ſtark ſeyn und den höchſten Grad erreichen können — V. 369 f. — daß und aus welchen Gründen man nicht den höchſten Grad bey jedem Menſchen verlangen kann — V. 370 ff.

Trauung, daß ſich der Chriſt dabey nach der Einrichtung eines jeden Landes richtet — III. 408 f. (III. 370.)

Treue, daß ſie eine Hauptpflicht chriſtlicher Ehegatten gegen einander iſt — III. 410 ff. (III. 371 ff. Zuſ. 40.) — desgleichen chriſtlicher Dienſtboten gegen ihre Herrſchaften — III. 507. (III. 455.)

Treue und Glaube, was darunter verſtanden wird — III. 137. 184. (III. 122 f. 163.)

Treuherzigkeit wird bisweilen im böſen Sinne genommen und dann iſt ſie eine tadelnswürdige Schwachheit — I. 671 f. (I. 628.) — bisweilen aber auch im guten Sinne — I. 672. (I. 628.)

Treuloſigkeit, welcher Fehler ſie in der Freundſchaft iſt — I. 715. (I. 668.)

Triebe, was ſie ſind — I. 182. (I. 175. Zuſ. 16.) — was mit unſern übereinſtimmt oder nicht — I. 186 ff. (I. 179 ff. Zuſ. 16 f.) — daß ſich alle in einem Haupttriebe vereinigen müſſen — I. 203. (I. 195.) — daß alle zuſammen nichts anders ſeyn können, als der Trieb nach Vollkommenheit — I. 204. (I. 196.) — wenn ſie fehlerhaft und ausſchweifend werden — I. 517. (I. 484.)

Triebe, eigennützige, welche es ſind — I. 213 ff. (I. 203 ff. Zuſ. 19 ff.) — welchen Verirrungen ſie unterworfen ſind — I. 518 ff. (I. 485 ff. Zuſ. 49 ff.) — welche Beweggründe zum Guten in Abſicht auf ſie am wirkſamſten ſind — IV. 339. 344 ff. — daß ſich

mit ihnen faſt immer höhere Neigungen verknüpfen — I. 216. f). [I. 206. e).]

Triebe, ſinnliche, daß ſie eine große Gewalt über die Seele äußern — I. 305. (I. 287.)

Triebe, uneigennützige, welche es ſind — I. 252 ff. (I. 238 ff. Zuſ. 25) — welchen Verirrungen ſie ausgeſetzt ſind — I. 729 ff. (I. 682 ff. Zuſ. 70 ff.) — welche Beweggründe zum Guten bey ihnen am meiſten wirken — IV. 339. 377 ff.

Triebe, urſprüngliche, was ſie ſind — I. 182. (I. 176. Zuſ. 16.)

Triebe, wohlwollende, welche es ſind — I. 236 ff. (I. 223 ff. Zuſ. 23 ff.) — auf welche Verirrungen ſie gerathen können — I. 629 ff. (I. 587 ff. Zuſ. 62 ff.) — durch welche Beweggründe diejenigen, bey denen ſie herrſchend ſind, am leichteſten und ſicherſten zum Guten geleitet werden können — IV. 339. 356 ff.

Triebfedern, was das Wort anzeigt und daß es nicht recht paſſend für Beweggründe gebraucht wird — IV. 319 f.

Trunkenheit, Natur und Schädlichkeit derſelben — I. 520 ff. (I. 487 f. Zuſ. 49.)

Tugend, was ſie überhaupt iſt — II. 80. 84. f). [II. 74. 78. e).] — mit welchen Worten und Ausdrücken ſie in der Schrift bezeichnet wird — II. 80. c). [II. 75. b). Zuſ. 10.] — daß es ſtets Leute gegeben hat, denen ſie ein leerer Name war — IV. 12. a) — daß ſie es aber nicht iſt — IV. 11 ff. — ſ. Glaube an die menſchliche Tugend. — daß aſcetiſche Betrachtungen über die Würde und den Werth derſelben die ſittliche Beſſeruug befördern — V. 170 ff. — wie und wodurch ihr der Witz nützlich werden kann — II. 311 ff. (II. 283 f.) — wie und wodurch die Phantaſie — II. 212 ff. (II. 196 ff. Zuſ. 25.) — wie ſehr ihr die Geſchmackloſigkeit nachtheilig wird — I. 507. (I. 475 f. Zuſ. 47.)

Tugend, Verſchreyen derſelben, ſ. Verſchreyen der Tugend.

Tugend, chriſtliche, Natur derſelben — II. 81 ff. (II. 75 ff.) — daß ſie aus dem Glauben an Gott und

Jeſum herkommt — II. 83. 18 ff. (II. 77. 16. Zuſ. 5.) — daß ſie der Geſinnung nach in eben dem Augenblicke erzeugt wird, in welchem der wahre Glaube ſeinen Anfang nimmt — II. 83. (II. 77 f. Zuſ. 10.) — daß ſie der Aeußerung nach ein raſtloſes Beſtreben — II. 84 f. (II. 78 ff.) — daß ſie nichts müßiges, ſondern Kraft und Stärke iſt — II. 86. (II. 80. Zuſ. 10 f.) — daß ſie den ganzen Menſchen mit allen ſeinen Fähigkeiten und ihren Aeußerungen umfaßt — II. 86 f. (II. 80 f.) — daß ſie für jeden Menſchen erreichbar iſt — II. 87. (II. Zuſ. 11.) — daß es der Form nach nur eine giebt, der Materie nach ſich viele denken laſſen — II. 88 f. (II. 81 f. Zuſ. 12.) — daß alle ein einziges, zuſammenhängendes, unzertrennliches Ganzes ausmachen — II. 89. (II. 82 f. Zuſ. 11 f.) — ob und wiefern ſie einander ſelbſt beſchränken und aufheben — II. 89 f. (II. Zuſ. 12.) — daß ſie vom Laſter wirklich verſchieden iſt — II. 90 ff. (II. 83 f. Zuſ. 12 f.) — welchen Charakter ſie giebt — II. 92 ff. (II. 84 ff. Zuſ. 13) — wie verſchieden ſie bey einzelnen Menſchen vorkommt — II. 94 f. (II. 86 f.) — daß es geben kann eine lohnſüchtige und eigennützige — II. 95 f. (II. 87 f. Zuſ. 13.) — eine empfindſame und ſchwärmeriſche — II. 96 f. (II. 88 f. Zuſ. 13.) — und eine überſpannte — II. 97 ff. (II. 89 ff.) — daß ſie, ſubjectiviſch betrachtet, mancherley Grade haben kann — II. 99 f. (II. 91 f. Zuſ. 14.) — und vielerley Veränderungen unterworfen ſeyn muß — II. 100 f. (II. 92 f.) — warum man die noch unvollkommene nicht verachten und ihr allen Werth abſprechen darf — II. 101 ff. (II. 93 f. Zuſ. 15.) IV. 108. c). — daß man vielmehr den Namen derſelben jeder guten moraliſchen Eigenſchaft und jeder einzelnen guten Handlung laſſen muß — II. 103 f. (II. 94 f.) IV. 106 ff. — daß jeder für ſeine Perſon in Anſehung derſelben äußerſt ſtrenge ſeyn muß — II. 104 f. (II. 96.) — daß ſie und die Glückſeligkeit nicht identiſch — II. 155 ff. (II. 144 f. Zuſ. 19.) — aber auch nicht opponirt — II. 158 f. (II. 146 ff. Zuſ. 19 f.) — ſondern secundum quid verſchieden ſind — II. 160 f. (II. 148 f.) — wiefern der

der Satz: ſie allein macht glücklich, wahr oder falſch ſey — II. 161 f. (II. 149 f.)

Tugenden, die Scholaſtiker theilen ſie in moraliſche und theologiſche — I. 64. (I. 61.) — alle ſind nach der Meynung der Stoiker gleich — II. 100. y). [II. 92. b).] — einzelne werden auch wieder Tugendmittel — IV. 455 ff.

Tugendmittel, was ſie ſind — IV. 5. 415 f.). — daß ſie nicht mechaniſch wirken — IV. 415. b). — daß ſie etwas ganz anderes ſind als die Beweggründe zum Guten — IV. 416. — daß ſie nicht bey allen Menſchen von gleicher Kraft und Wirkſamkeit ſeyn können — IV. 416. — daß ſie an ſich und ohne Beziehung auf den durch ſie zu erreichenden Endzweck gar keinen Werth haben — IV. 416 f. — daß eine vollſtändige Betrachtung und genaue Würdigung derſelben von großer Wichtigkeit iſt — IV. 417 f. — daß ſie beurtheilt und geſchätzt werden müſſen nicht nach einem dunkeln Gefühl — IV. 420 ff. — auch nicht nach der Erfahrung — IV. 422 ff. — ſelbſt nicht nach der heiligen Schrift — IV. 424 ff. — ſondern ganz allein nach den Wirkungsgeſetzen der menſchlichen Seele — IV. 426 ff. — daß ſie daher einen um ſo größern Werth haben, je mehr ſie, ohne den Körper zu zerſtören, die Herrſchaft des Geiſtes über den Körper und alle ſinnlichen Triebe befördern und verſtärken können — IV. 430 ff. — je mehr ſie auf eine zweckmäßige Anordnung unſrer Gedankenreihen einen bedeutenden Einfluß äußern — IV. 435 ff. — je mehr ſie das Gute durch einen ſtillen, mit dem allmäligen Fortſchritt des Geiſtes harmonirenden Einfluß befördern — IV. 439 ff. — je mehr ſie das ſittliche Gefühl ſchärfen und die Aufmerkſamkeit auf alles, was in der Seele vorgehet, erhöhen und unterhalten — IV. 442 ff. — je mehr ſie endlich das Gemüth in eine lebhafte fromme Rührung verſetzen, ohne daß es ſeiner Beſonnenheit beraubt oder an ſeiner freyen Wirkſamkeit gehindert wird — IV. 446 ff. — daß, indem man ſie auf dieſe pſychologiſchen Geſetze zurückführt, nichts Mechaniſches und der Tugend Nachtheiliges entſteht — IV. 428. f). — daß dieſe Art,

ſie zu beurtheilen, die größten Vortheile gewährt — IV. 428 ff. — daß man bey der Anwendung derſelben jederzeit auf ſeine eigne und perſönliche Beſchaffenheit ſehen muß — IV. 450 f. — daß man dabey die Erfahrungen und das Zeugniß anderer zu Hülfe nehmen — IV. 451 f. — beſonders aber eigne Verſuche anſtellen — IV. 452 f. — und jedes derſelben von allen Seiten betrachten und nach den aus den Wirkungsgeſetzen der menſchlichen Seele hergeleiteten Grundſätzen prüfen muß — IV. 453 f. — was bey ihrer Claſſification vorauszuſetzen und zu merken iſt — IV. 455 ff. — daß die Menge derſelben ſehr groß iſt — IV. 418 f. 457 f. — daß ſie eingetheilt werden können nach ihrer Erkenntnißquelle in ſolche, welche die Schrift erwähnt — IV. 459. — und in ſolche, auf welche man durch die Geſchichte geführt wird — IV. 460 f. — ferner in ſolche, welche gegeben ſind — IV. 461 ff. — und in ſolche, welche man ſelbſt veranſtalten muß — IV. 463 f. — weiter in Mittel der Enthaltung und Verſagung — IV. 464 f. — und in Mittel der Uebung — IV. 465 f. — noch mehr in ſolche, welche man mit andern Menſchen zugleich braucht — IV. 466 f. — und in ſolche, welche jeder für ſich allein anwendet — IV. 467 f. — zu denen auch die ganz individuellen gehören — IV. 468 f. — ferner nach ihrem Hauptzweck in Mittel der Erkenntniß — IV. 469 ff. — in Mittel der Belebung zu Gefühlen — IV. 472 f. — in Mittel der Stärkung guter Geſinnungen — IV. 473 f. — in Mittel der Gründung und Befeſtigung nöthiger Fertigkeiten — IV. 475. — in Mittel der Erhaltung ſittlicher Wachſamkeit — IV. 475 f. — und in Mittel der Beruhigung im Leiden — IV. 476 f. — endlich in ſolche, die in jeder Hinſicht geiſtig — IV. 478 f. — und in ſolche, die mit etwas Sinnlichen verknüpft ſind — IV. 479 ff. — daß die letztere Eintheilung in dieſem Syſtem zum Grunde gelegt wird — IV. 481. — welche Fehler beym Gebrauch der chriſtlichen begangen werden — I. 762 ff. (I. 710 ff. Zuſ. 75.) — welche Fehler beym Gebrauch der übrigen vorkommen — I. 767 ff. (I. 715 ff. Zuſ. 75 f.)

Tugend=

Tugendmittel, geiſtige, welche man ſo nennt — V. 114 f. — was man dazu rechnen muß — V. 115 f.

Tugendmittel, ſinnliche, was darunter zu verſtehen iſt — IV. 481 f. — wovon die Kraft und Wirkſamkeit derſelben abhängt — IV. 482 f. — ſind ſehr zahlreich — IV. 483. — und entweder in der Natur gegeben — IV. 484 ff. — oder in der bürgerlichen Geſellſchaft veranſtaltet — IV. 500 ff. — oder durch den Gang unſers Schickſals herbeygeführt — IV. 535 ff. — oder durch eigne Wahl angeordnet — IV. 584 ff. — oder endlich durch die Religion vorgeſchrieben und feſtgeſetzt — V. 3 ff.

Tugendmittel, ſinnliche, ſelbſtgewählte, was überhaupt davon zu merken iſt — IV. 584 ff. — welche am häufigſten und allgemeinſten gebraucht worden ſind — IV. 587 ff. — welche nur einzelne Geſellſchaften oder Perſonen angewandt haben — IV. 698 ff.

U.

Uebel, was man ſo nennt — I. 185. 186. 206. (I. 178. 180. 198.) — daß es von dreyfacher Art iſt — I. 206 f. (I. 198.) — in welchem Verhältniß es gegen einander ſteht — I. 207. (I. 198 f.)

Ueberdruß des Lebens, Beſchaffenheit dieſes Fehlers — I. 579. (I. 540 f.) — Quellen deſſelben — I. 579. (I. 541 f.) — daß er nach dem Ausſpruch des Chriſtenthums Sünde iſt — I. 580. (I. 541 f.) — daß man, da er ſich ſehr leicht ausbreitet, ſich hüten muß, ihn bey andern zu veranlaſſen — I. 580. e). [I. 542. e).]

Uebereilungsſünden, welche es ſind — I. 387. (I. 363.)

Uebermuth, was er iſt — I. 620. (I. Zuſ. 60) — wie ſich der philoſophiſche äußert — II. 348. (II. 316 f.)

Ueberreden, was es heißt — I. 314. (I. 295.)

Ueberſicht, die fruchtbare ſeines ganzen bisherigen Lebens, iſt der moraliſchen Beſſerung ſehr förderlich — V. 155 f.

Ueberſpannung, ſchädliche, was und warum ſie Sünde iſt — I. 564. (I. 527. Zuſ. 55.)
Uebertriebene, der Hang zu demſelben, welch ein wichtiger Fehler er iſt — I. 595. (I. 555.)
Ueberzeugungen, daß man die ſeinigen niemand aufdringen darf — III. 77 ff. (III. 69 ff.) — daß man es zu allen Zeiten verſucht hat — III. 78. c). [III. 70. b). Zuſ. 9.)
Ueberzeugungen in der Religion — ſ. Religionsüberzeugungen.
Uebung bewirkt zum Theil den Unterſchied in den Erkenntnißkräften der Menſchen — I. 156. (I. 149.) — nur durch anhaltende im Denken und Handeln nach der Lehre Jeſu kann die chriſtliche Vollkommenheit gebildet werden — I. 345. (I. 325 f.)
Uebungslehre, ſ. Gymnaſtik, moraliſche.
Ueppigkeit, was ſie iſt — I. 559. (I. 522.) — wie ſie ſich zeigt beym Eſſen und Trinken — I. 560. (I. 523.) — in der Kleidung — I. 560 ff. (I. 523 f. Zuſ. 55.) — im Hausrathe — I. 562. (I. 525. Zuſ. 55.) — im Bauen — I. 562. (I. 525.) — daß ſie Sünde iſt — I. 563. (I. 525.)
Umgänglich, wer es iſt — III. 224. (III. 199. Zuſ. 25.)
Umgang mit Andern, daß man ihn haben kann und ſoll — III. 224 ff. (III. 199 ff. Zuſ. 25.) — wievielerley er iſt und auf wievielfache Art er benutzt werden kann — IV. 511. — daß ein unerlaubter und laſterhafter der wahren Sittlichkeit nachtheilig wird — IV. 512. — daß aber der erlaubte und zweckmäßige ein ſehr wirkſames Tugendmittel iſt und zwar als Verwahrung — IV. 513 f. — oder als Ermunterung — IV. 514 ff. — oder als Uebung — IV. 516 ff. — daß eine Form deſſelben in dieſer Rückſicht wichtiger und nützlicher ſeyn kann als die andere — IV. 519. — daß man in Anſehung deſſelben die größte Vorſicht beweiſen muß — IV. 518. — auch ſelbſt ſeiner Ehre wegen — III. 63. (III. 56.) — wie er als Mittel zur Selbſterkenntniß zu brauchen iſt — II. 256 f. (II. 233 f.) — daß eine unmäßige Begierde nach den Vergnügungen deſſelben ein wichtiger Fehler iſt — I. 651 ff. (I. 608 ff. Zuſ. 64.)

Umgang mit laſterhaften oder zweydeutigen Menſchen, worauf man vorzüglich dabey zu ſehen hat — III. 226 f. (III. 201.) — wie man ihn als Tugendmittel brauchen muß — IV. 518 f.

Umgang mit Jeſu, was er iſt — II. 432. (II. 393.)

Umgang mit Perſonen des andern Geſchlechts, geheimer, daß er zu vermeiden iſt, wenn man ſeine Keuſchheit bewahren will — II. 583 f. (II. 530.)

Umſtände, zufällige, haben einen Einfluß auf die Neigungen und Thätigkeiten der Seele — I. 308 ff. (I. 290 ff. Zuſ. 25.) — ſie verurſachen die Verſchiedenheit der tugendhaften Charaktere — II. 99. (II. Zuſ. 14.) — ſie können zu vielen Sünden verleiten — I. 401 f. (I. 376 f.) — dennoch aber liegt in ihnen kein unüberſteigliches Hinderniß der ſittlichen Beſſerung — IV. 31. — vielmehr enthalten ſie eine Menge von Gegenſtänden und Anſtalten, welche dieſer Beſſerung günſtig ſind — IV. 33 f. — dieß gilt beſonders auch von denen, in die der Menſch gleich bey ſeiner Geburt kommt — IV. 202 f. — ſie erwecken beſonders den Menſchen zur Beſſerung — V. 286. — ſie veranlaſſen nicht ſelten den Anfang einer wahren Sinnesänderung — V. 313 f.

Unabhängigkeit, natürlicher Trieb dazu, was er iſt — I. 219 f. (I. 209 f.) — auf welche Abwege er gerathen kann — I. 220 f. (I. 210. Zuſ. 20 f.)

Unangenehm, was man darunter verſteht — I. 185. 206. (I. 178 f. 198.)

Unbekannte, daß, warum und wie man ihnen Gutes thun muß — III. 286 ff. (III. 257 ff.)

Unbekehrte, daß auch ſie das Abendmahl genießen können und ſollen — V. 96. 1).

Unbeſcheidenheit, was ſie iſt — I. 742. (I. 693.) — daß ſie den Chriſten ſchändet — I. 742. (I. 693.) — was oft mit Unrecht dafür ausgegeben wird — II. 258. a). [II. 235. a).]

Unbeſcheidenheit im Fordern, daß man ſie gegen Gatten und Freunde vermeiden muß — I. 715. 716. (I. 668. 669.)

Unbeſonnenheit, worin dieſer Fehler beſteht — I. 741 f. (I. 692.)

Unbilligkeit, was dieſes Wort in der Schrift bedeutet — I. 374. (I. 351.)

Undankbarkeit, Natur und Aeußerungen — I. 718 f. (I. 671 f.) — Urſachen und Moralität derſelben — I. 719. (I. 672.) — daß ſie oft durch die Wohlthäter ſelbſt veranlaßt wird — I. 720. (I. 672 f.)

Undankbarkeit gegen Gott, Beſchaffenheit, Arten, Quellen und Moralität derſelben — I. 762. (I. 710.)

Unedel, woher das Gefühl deſſelben entſpringt — I. 176. (I. 170.)

Uneigennützig, wenn wir ſo handeln — I. 253. (I. 239.)

Uneigennützigkeit, woher das Gefühl derſelben entſteht — I. 177. (I. 171.) — ihre Natur und Beſchaffenheit — II. 449 ff. (II. 409 ff. Zuſ. 50.) — daß ohne ſie keine wahre chriſtliche Denkungsart möglich iſt — II. 452 f. (II. 411 f.) — daß ſie beſonders zu den der Menſchenliebe eigenthümlichen Geſinnungen gehört — II. 69. (II. 65.) — in welchem Falle ſie fehlerhaft werden würde — II. 452. c). (II. Zuſ. 50.)

Unempfindlichkeit, Beſchaffenheit, Quellen und Moralität derſelben — I. 632 f. (I. 590 f.) — wenn und wie ſie ſich beſonders gegen Nachbarn äußert — I. 708. (I. 662.) — wie in Anſehung der Freundſchaft und der ehelichen Verbindung — I. 714. 716. (I. 667. 669.)

Unempfindlichkeit, thieriſche, was ſie iſt — I. 495. (I. 464.) — daß man unterſcheiden kann die allgemeine und particulare — I. 495 f. (I. 464 f.) — die des Verſtümmelten — I. 495 f. (I. 464 f.) — die des Barbaren — I. 496. (I. 465.) — die des Betäubten — I. 496 f. (I. 465.) — die des Abgeſtumpften — I. 497. (I. 465 f.) — und die des Aſceten — I. 497. (I. 466.) — daß ſie der wahren Vollkommenheit widerſpricht — I. 497 f. (I. 466 f.)

Unendlich, Trieb danach, was er iſt — I. 230 f. (I. 218.) — welche Fehler an ihm vorkommen — I. 605 f. (I. 565 f. Zuſ. 59.)

Unent=

Unentſchloſſenheit, was ſie iſt — I. 784. (I. 731.) — was ſie wirkt und worin ſie ihren Grund hat — I. 530. g). [I. 497. g).]

Unerſättlichkeit in den irdiſchen Gütern und Freuden, woher ſie kommt — I. 605 f. (I. 565.)

Unerſchrockenheit, chriſtliche, was ſie iſt — II. 455. (II. 414.)

Unflätereyen im Reden, ob es dergleichen gebe — I. 539. c). [I. 505. a). Zuſ. 51.] — daß ſie eine Art der Unverſchämtheit — I. 743. (I. 694.) — und Sünde ſind — I. 539. (I. 505.)

Ungebeſſerte, welches ihr Gemüthszuſtand und die Urſachen deſſelben ſind — V. 278 ff. — daß ſie deswegen unfähig ſind, ihre Beſſerung aus eigner Kraft und Bewegung anzufangen — IV. 275. V. 281 f.

Ungebundenheit, was ſie iſt — I. 569. (I. 531.) — wobey ſie ſich äußert — I. 569 f. (I. 532 f.) — Urſachen derſelben — I. 571 f. (I. 533 f. Zuſ. 56.) — daß ſie ſündlich iſt — I. 572. (I. 534.)

Ungeheuer, Geſchmack an demſelben, was er iſt — I. 595. (I. 555.)

Ungerechtigkeit, woher ſie entſpringt — I. 749. (I. 699.) — was dieſes Wort in der Schrift anzeigt — I. 374. (I. 351.)

Ungerechtigkeit, offenbare, was und wievielerley ſie iſt — I. 749 f. (I. 700 f.)

Ungerechtigkeit, unter dem Schein des Rechts, worin ſie beſteht und wie ſie begangen wird — I. 751. (I. 701 f.)

Ungeſchicklichkeit, was dieſes Wort in der Schrift bedeutet — I. 374. (I. 351.)

Ungeſtüm, was er iſt — I. 672. (I. 628 f.) — daß er verwerflich iſt — I. 673. (I. 629.)

Ungeſtüm, brauſender, worin er beſteht — I. 488. (I. 457.)

Unglaube, Beſchaffenheit und verſchiedene Arten deſſelben — I. 455 ff. (I. 426 ff.) — daß er von dem Chriſtenthum für eine ſchwere Sünde erklärt wird — I. 460 f. (I. 431 f. Zuſ. 44.) — daß die Moralität deſſelben bei einzelnen Menſchen ſchwer zu beurtheilen iſt — I. 462. (I. 432.) — daß er unter die Ur-

ſachen des Selbſtmords gehört — I. 585. (I. 545.) — daß man ſich vor dem Mißbrauch dieſes Wortes hüten muß — I. 462. (I. 432 f.) — wo man die neueſte Geſchichte deſſelben findet — I. 458. d). [I. 429. d).]
Unglaube, heimlicher, daß dieſer mit dem Indifferentismus in der Religion einerley iſt — I. 754. (I. 704.)
Unglaube, religiöſer, was er iſt — I. 457. (I. 428.) — daß es auch von dieſem verſchiedene Arten giebt — I. 457 ff. (I. 428 ff. Zuſ. 43.)
Unglaube, theoretiſcher, welches die Quellen deſſelben ſind — I. 460. (I. 430 f. Zuſ. 44.) — daß mit demſelben ein gutes Betragen verknüpft ſeyn kann — I. 461. (I. 432.) — daß man aber daraus nicht auf die Entbehrlichkeit der Religion ſchließen darf — I. 462. n). [I. 432. k).]
Unglückliche, daß man ſie nicht verſpotten darf — I. 683. e). [I. 639. d).]
Unionsverſuche können nie zu etwas Erſprießlichen führen — II. 302. d). [II. 274. y).]
Univerſalgeſchichte, wiefern ſie ein wichtiges Zeugniß für die Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur ablegt — IV. 90 ff.
Univerſalmittel, daß alle zu der abergläubigen Heilungskunſt gehören — I. 438 f. (I. 411.)
Unkeuſchheit, warum ſie verwerflich iſt — I. 533 ff. (I. 499 ff.) — die mannichfaltigen Aeußerungen derſelben — I. 537 ff. (I. 503 ff. Zuſ. 50 ff.) — daß das beſte Mittel, ihr vorzubeugen, die möglichſte Erleichterung der Ehen iſt — II. 577. i). [II. 524. g).]
Unluſt, was ſie iſt — I. 167. 184. 185. (I. 160 f. 178. 179.)
Unluſt, thieriſche, was ſie iſt — I. 170. 215. (I. 164. 205.) — die verſchiedenen Arten derſelben — I. 170 ff. (I. 164 f.)
Unmäßigkeit, Beſchaffenheit — I. 519. (I. 486.) — verſchiedene Arten derſelben — I. 519 ff. (I. 486 ff. Zuſ. 49 f.) — warum ſie Sünde iſt — I. 523. (I. 490.)

Unmöglich, moraliſch, was ſo genannt wird — II. 163. (II. 150.)
Unmoraliſch, was es iſt — I. 375. (I. 352.)
Unmuth, Beſchaffenheit, Arten und Urſachen deſſelben — I. 492 f. (I. 461 f.) — Fehlerhaftigkeit, Schändlichkeit und Schädlichkeit deſſelben — I. 493 f. (I. 462 f. Zuſ. 46.)
Unpartheylichkeit, eine heilige Pflicht derer, die das Recht handhaben — III. 579 f. (III. 525.)
Unrecht, was es iſt — I. 206. (I. 198.) — was es in der Schrift bedeutet — I. 370. 374. (I. 346 f. 351.)
Unrechtmäßigkeit einer freyen Handlung, was ſie iſt — I. 336. (I. 316.)
Unreinlichkeit, daß ſie der Wohlanſtändigkeit zuwider iſt — I. 739 f. (I. 691. Zuſ. 71 f.) — aus welchen Urſachen ſie entſpringt — II. 609 f. [II. 554. e).]
Unruhe, was ſie als Gefühl iſt — I. 171. (I. 165.)
Unruhe des Gewiſſens, was darunter zu verſtehen iſt — I. 466. (I. 451.)
Unſchuld, Perioden derſelben, daß es dergleichen in dem Leben der meiſten Menſchen giebt — IV. 45 f. — daß ſie die Realität der menſchlichen Tugend beweiſen — IV. 46 f.
Unſterblichkeit, daß die Hoffnung derſelben ein Mittel zum Vertrauen auf Gott iſt — II. 404. (II. 368.)
Unſterblichkeit des Namens — ſ. Nachruhm.
Unterhaltungen, was man ſo nennt — III. 85. (III. 76.)
Unterlaſſungsſünden, was ſie ſind — I. 386. (I. 362.) V. 338. — daß ſie oft ſtrafbarer ſeyn können, als die Begehungsſünden — I. 391. (I. 367.)
Unterredungen, fromme, mit Andern, warum ſie ein wichtiges Tugendmittel ſind — IV. 434.
Unterſcheidungskraft, was ſie iſt — I. 154 f. (I. 148.) — daß ſie in das Gebiet der Freyheit gehört — I. 325. (I. 306.) — wie ſie chriſtlich gebildet und geübt werden muß — II. 218 ff. (II. 201 ff. Zuſ. 25.)
Unterſuchen, was es heißt — II. 219. (II. 201.) — daß Mikrologie dabey ein Fehler iſt — I. 733. (I. 685.)

Unterſuchungsgeiſt, chriſtlicher, was und wievieler- ley er iſt — II. 218 ff. (II. 201 ff. Zuſ. 25.) — wie er beſchaffen ſeyn muß — II. 220 ff. (II. 203 ff.)

Unterthanen, wer ſie ſind — III. 559. (III. 506.) — was ſie vermöge der Pflicht der Subordination zu beobachten haben — III. 566 ff. (III. 512 ff) — daß ſie beſonders das Recht haben, über die Forde- rungen und Schritte der Regierungen zu urtheilen — III. 567. (III. 514 f.) — wie ſie ſich dieſes Rechts bedienen müſſen — III. 568 ff. (III. 515 ff. Zuſ. 58 f.) — daß ſie den Geſetzen des Vaterlandes Gehor- ſam ſchuldig ſind — III. 574 ff. (III. 520 ff. Zuſ. 59 f.) — was ſie zu thun haben, wenn ſie ihr Recht ſuchen — III. 583 ff. (III. 527 ff. Zuſ. 61.) — was ihnen obliegt, um zur Erhaltung der äußern Sicher- heit des Staats beyzutragen — III. 585 ff. (III. 530 ff. Zuſ. 61.) — was, um den Flor des Vater- landes zu befördern — III. 600 ff. (III. 543 ff. Zuſ. 63.) — welche Rechte und Pflichten ihnen in kirch- lichen Angelegenheiten zukommen — III. 650 ff. (III. 590 ff.) — was ſie in Anſehung der Religion dem Vaterlande überhaupt, ihren Mitbürgern und den Re- ligionslehrern ſchuldig ſind — III. 675 ff. (III. 614 ff.)

Unterwerfung, ſclaviſche, was ſie iſt und wie ſie ſich äußert — I. 573. (I. 535.) — aus welchen Quel- len ſie entſpringt — I. 574. (I. 536. Zuſ. 56.) — daß ſie den Menſchen entehrt und dem Chriſtenthum widerſpricht — I. 573 f. (I. 535 f.)

Unthätigkeit, die zur Fertigkeit gewordene, was man ſo nennen kann — I. 526. (I. 492. Zuſ. 50.)

Unverdroſſenheit, was darunter verſtanden wird — III. 623. (III. 565.)

Unverſchämtheit, Natur, mannigfaltige Arten und Verwerflichkeit derſelben — I. 743. (I. 693. f.) — daß ſie eine Art der Ungebundenheit iſt — I. 570. (I. 532.)

Unverſöhnlichkeit, was und warum ſie ein großes La- ſter iſt — I. 659 f. (I. 615 f. Zuſ. 65.)

Unverträglichkeit, ihre Beſchaffenheit und Aeußerun- gen — I. 657 f. (I. 614.) — ihre Quellen — I. 658.

658. (I. 614.) — ihre Unrechtmäßigkeit — I. 658. (I. 614.)

Unverwahrtes Herz — ſ. Herz.

Unwahrheit iſt von der Lüge zu unterſcheiden — I. 676. (I. 632.) — wenn ſie erlaubt iſt — III. 202 ff. (III. 180 ff. Zuſ. 23.) — beſondere Arten derſelben im Umgange mit Andern — III. 186. c). (III. Zuſ. 21.)

Unwille über alle Verſchiedenheit der Meynungen in der Religion, daß er thöricht und verwerflich iſt — I. 778. (I. 725.)

Unwille, heftiger, über ſich ſelbſt, iſt ein weſentlich nothwendiges Gefühl bey der Traurigkeit über die Sünde — V. 366. 367 f.

Unwiſſenheit, was ſie überhaupt iſt — I. 404 f. (I. 380.) — woher ſie rührt — I. 405. (I. 381.) — Moralität derſelben — I. 405. 337. (I. 381. 317.)

Unwiſſenheit, verſchuldete, wievielerley ſie iſt — I. 405 ff. (I. 381 ff.) — daß ſie von dem Chriſtenthum für Sünde erklärt wird — I. 407 f. (I. 383 f. Zuſ. 38.) — daß mithin das Chriſtenthum keineswegs an derſelben Schuld iſt — I. 408. c). II. 185. b). [I. 384. c). Zuſ. 38. II. 172. b).]

Unwiſſenheitsſünden, was ſie ſind — I. 387. (I. 362.)

Unzucht — ſ. Unkeuſchheit.

Unzufriedenheit mit Gott, Beſchaffenheit, Quellen und Arten derſelben — I. 761 f. (I. 709 f.)

Unzufriedenheit mit uns ſelbſt, nützliche, was ſie nicht iſt — II. 362. (II. 329 f.) — Beſchaffenheit derſelben — II. 362 f. (II. 330. Zuſ. 42.) — ihr Umfang und ihre Wichtigkeit — II. 363 f. (II. 330 f.)

Unzufriedenheit über das Glück Anderer, daß es eine billige und unſündliche giebt — I. 633 f. (I. 591 f. Zuſ. 62.) — wenn ſie ſündlich wird — I. 634. (I. 592.)

Unzuverläſſigkeit, daß ſie beſonders in dem Verhalten gegen Freunde und Gatten fehlerhaft iſt — I. 715. 716. (I. 668. 669.)

Urkraft unſers Weſens, was darunter zu verſtehen iſt — I. 119. (I. 114.) — daß darüber: ob es eine ſolche gebe, viel geſtritten worden iſt — I. 120. (I. 114.)

Urtheil

Urtheil, Mangel an eigenem, daß er eine Art ſclaviſcher Unterwerfung iſt — I. 573. (I. 535.)

Urtheile, was ſie ſind — I. 150. (I. 144.)

Urtheile Anderer, daß ſie nützlich ſind zur Selbſterkenntniß — II. 256. (II. 233.) — wenn man ſich über dieſelben wegſetzen darf und muß — III. 67. c). [III. 60. d).]

Urtheile, angeborne, moraliſche, was dagegen geſagt werden kann — I. 267. (I. 253.)

Urtheile über Andere, warum ſie ungeachtet der ſtrengen Forderungen des Sittengeſetzes nachſichtig und billig ſeyn müſſen — II. 328 f. 423. (II. 297 f. 384.)

Urtheilen, was es heißt — I. 150. (I. 144.)

Urtheilskraft, was ſie iſt — I. 149 f. (I. 143 f.) — daß ſie der Freyheit gehorchen muß — I. 325. (I. 306.)

V.

Vaccination, daß man von derſelben Gebrauch machen muß — II. 624. b). (II. Zuſ. 67.)

Väter des Todes, wodurch ſie die moraliſche Beſſerung zu bewirken ſuchten — IV. 720.

Valentinianer, daß ſie eine ſchlaffe Moral hätten — I. 41. d). [I. 39. d).]

Vaterland, Flor deſſelben, worin er beſteht — III. 601. (III. 544.) — daß er nur durch die vereinigten Bemühungen aller Bürger bewirkt werden kann — III. 601. (III. 544 f.) — daß Chriſten zur Beförderung deſſelben verbunden ſind — III. 602 f. (III. 545 f.) — welche Pflichten ſie deswegen zu beobachten haben — III. 603 f. (III. 546 f.)

Vaterlandsliebe, chriſtliche, was ſie iſt und was dazu gehört — III. 549 ff. (III. 496 ff. Zuſ. 57.) — aus welcher Quelle ſie entſpringt — III. 553 ff. II. 147 f. (III. 500 f. II. 136.) — durch welche Mittel ſie geweckt und geſtärkt wird — III. 556 f. (III. 503 f.) — Aeußerungen derſelben — III. 557 ff. (III. 504 ff.)

Vaterlandsliebe, natürliche, daß es eine giebt — I. 248. (I. 234.) — daß ſie zuweilen in blinde Anhänglichkeit und in Nationalſtolz ausartet — I. 709 ff. (I. 663 ff.) — daß ſie zuweilen ganz fehlt und dieß mancherley Fehler hervorbringt — I. 711 ff. (I. 665 f.) — wieviel ſie durch das Hauptgeſetz des Chriſtenthums gewinnt — II. 147 f. (II. 136.)

Vater Unſer, ſ. Gebet des Herrn.

Venus vaga, was darunter verſtanden wird — I. 545. (I. 508.)

Verabſcheuen, was es heißt — I. 181. 184. (I. 174. 175. 178.)

Verachtung Anderer, woher ſie entſteht — I. 176. (I. 170.) — daß ſie in Anſehung einzelner Menſchen ſtatt finden kann — II. 440. (II. 400.)

Verachtung des andern Geſchlechts, daß ſie Sünde und den Lehren des Chriſtenthums zuwider iſt — I. 645. II. 441. (I. 602 f. II. 401.)

Verachtung der menſchlichen Natur, daß ſie der Vernunft und dem Chriſtenthume widerſpricht — I. 645. (I. 602 f.)

Veränderung, Trieb dazu, was er iſt — I. 217. (I. 207.) — wie er ausarten kann — I. 564 f. (I. 527 f.)

Verbeſſerlichkeit der menſchlichen Natur, was damit nicht gemeynt iſt — IV. 11 ff. — was man darunter zu verſtehen hat — IV. 23. — daß die Vernunft ſie nicht nur möglich findet — IV. 24 ff. — ſondern auch wahrſcheinlich — IV. 32 ff. — wiefern die Erfahrung etwas dafür beweiſen kann — IV. 36 ff. — daß wir Beweiſe dafür theils in unſerer eigenen Erfahrung haben — IV. 43 ff. — theils in fremder und in der Geſchichte — IV. 55 ff. — daß wir uns in Anſehung dieſer Beweiſe bey der bloßen Wahrſcheinlichkeit begnügen können und müſſen — IV. 41 ff. 109 ff. — daß ſich die heilige Schrift auf das beſtimmteſte und nachdrücklichſte dafür erklärt — IV. 112 f. ſ. Schrift, heilige. — daß die Ueberzeugung davon wichtig iſt für unſere Religioſität — IV. 119 ff. — für unſere Beſſerung — IV. 121 ff. — für die Einrichtung unſers Verhaltens — IV. 123 ff. —

und

und für unſere Zufriedenheit — IV. 125 f. — daß dieſe Ueberzeugung beſonders für den Chriſten Pflicht iſt — IV. 126 ff.

Verbindlichkeit, was es in thätiger Bedeutung anzeigt — I. 332 f. II. 163. (I. 313 f. II. 151.) — was in leidender — I. 334. II. 163. (I. 314. II. 151.) — daß ſich die letztere verſchiedentlich eintheilen läßt — I. 334. II. 163 f. (I. 315. II. 151.) — daß und warum das Chriſtenthum alle aus dem Willen Gottes ableitet — II. 166 f. (II. 154 ff. Zuſ. 20.)

Verbindung der Chriſten unter einander, wie ſie im Neuen Teſtamente vorgeſtellt und als ein Beweggrund zum Guten gebraucht wird — IV. 362 ff.

Verbindungen, geſellſchaftliche, vor welchen Fehlern man ſich bey Errichtung derſelben zu hüten hat — I. 651 ff. (I. 608 ff.)

Verbindungen mit Andern, wie mannigfaltig diejenigen ſind, in welche uns Gott geſetzt hat — II. 65 ff. III. 298 ff. (II. 61. ff. Zuſ. 8. III. 267 ff.) — daß ſie auf die Erkenntnißkräfte der Menſchen Einfluß haben — I. 156. (I. 149.) — ſo wie überhaupt auf die Bildung der Seele — I. 311. (I. 293.) — wie ſich chriſtliche Ehegatten in Anſehung derſelben verhalten müſſen — III. 424 f. (III. 385.) — daß die Benutzung derſelben ein Mittel iſt, Menſchen kennen zu lernen — II. 272. (II. 238.) — daß diejenigen, in welche uns Gott gleich beym Eintritt in die Welt ſetzt, unſere ſittliche Bildung befördern können und ſollen — IV. 201 f. — daß die Vortheile derſelben auch nach den Vorſtellungen des Chriſtenthums unter die Beweggründe zum Guten zu rechnen ſind — IV. 353. — daß ſie zu den ſinnlichen Beförderungsmitteln der Tugend gehören — IV. 503 f. — und zwar ſowohl die der Nothwendigkeit, nicht nur wenn ſie erwünſcht und vortheilhaft — IV. 505 f. — ſondern auch wenn ſie unangenehm und nachtheilig ſind — IV. 506 ff. — als auch die der Wahl — IV. 509 ff.

Verbindungen, verdrüßliche und verhaßte, wie man ſich dieſelben erträglich machen muß — II. 415. (II. 378.)

Ver-

Verblendung, worin ſie beſteht — I. 800. (I. Zuſ. 78.)

Verbrechen, was mit dieſem Worte angezeigt wird — I. 387. (I. 363.)

Verbrüderungen, unnütze, daß es fehlerhaft iſt, dergleichen zu ſtiften — I. 654. (I. 611.)

Verderben, was es in der Schrift anzeigt — I. 368. (I. 345.)

Verderben, angebornes, ob es ein ſolches giebt — I. 376 ff. (I. 352 ff. Zuſ. 35 f.) — in welchem Verſtande es angenommen werden muß — I. 381 ff. (I. 357 ff. Zuſ. 36 f.) — daß es Sünde genannt werden kann und Strafe nach ſich ziehen muß — I. 384. (I. 360. Zuſ. 37.) — wenn es zugerechnet werden kann — I. 384. (I. 360. Zuſ. 37.) — daß es unter die vornehmſten Urſachen der wirklichen Sünde gehört — I. 398. (I. 373.) — daß ſich in demſelben kein unüberſteigliches Hinderniß der ſittlichen Beſſerung findet — IV. 29 f. — daß nur eine übertriebene Vorſtellung davon die Behauptung erzeugt hat, die menſchliche Natur ſey bloß durch ein Wunder verbeſſerlich — IV. 18 f. — daß jeder Menſch, um zu einer vollſtändigen Erkenntniß ſeiner Sünden zu gelangen, erforſchen muß, was es bey ihm Eigenthümliches habe — V. 333 f.

Verderben, erworbenes, ſ. Sünden, wirkliche.

Verdienſt, was es iſt — I. 336. (I. 316.) — daß es mancherley Grade haben kann — I. 336. (I. 316. f.) — die Andrer muß man erkennen und ſchätzen — III. 61. (III. 54.)

Verdruß, was er iſt — I. 357. (I. 336.)

Verehrung Gottes, was das Weſentliche derſelben iſt — III. 685. (III. 623.)

Verehrung Gottes, äußerliche, was ſie iſt — III. 678 f. (III. 617 f.) — daß und warum Chriſten dazu verbunden ſind — III. 679 ff. (III. 618 ff. Zuſ. 86 f.) — daß man über die Mittel, wodurch man ſie bezeugen muß, immer uneinig geweſen iſt — III. 683. (III. 621.) — nach welchen Grundſätzen man bey der Einrichtung derſelben verfahren ſoll — III. 685 ff. (III. 623 ff. Zuſ. 69 f.) — wie ſich Chriſten

in Anſehung derſelben zu verhalten haben — III. 688 ff. (III. 626 ff. Zuſ. 70 f.)
Verehrung Gottes, beſondere, worin ſie beſteht — III. 693. (III. 630.)
Verehrung Gottes, gemeinſchaftliche, was ſie iſt — III. 731. (III. 666.)
Verehrung Jeſu, was Chriſten dazu verbindet — III. 682. (III. 621.) — was dazu gehört — II. 424 ff. (II. 386 ff. Zuſ. 48.)
Vereinigung, myſtiſche, geheimnißvolle mit Gott und Jeſu, was mit dieſem Ausdrucke bezeichnet wird — IV. 248. 16. c).
Vereinigung wahrer Chriſten mit Gott und Jeſu, daß ſie in der Schrift als ein Beweggrund zum Guten angeführt wird — IV. 389 f.
Verfaſſung, bürgerliche, daß ſie zu vielen wirklichen Sünden Gelegenheit giebt — I. 400 f. (I. 376. Zuſ. 37 f.)
Verfinſterer, wer ſo zu nennen iſt — I. 696. (I. 650.)
Verfolger, wer ſo genannt wird — III. 255. (III. 230.)
Verfolgungsgeiſt, Beſchaffenheit, Quellen und Moralität deſſelben — I. 781 ff. (I. 728 f.) — daß man ihn vergebens mit der Schrift zu rechtfertigen geſucht hat — I. 782. t). [I. 728. r). Zuſ. 76.] — daß er durch Geheimnißſucht in der Religion genährt wird — I. 596 f. (I. 557.)
Verführen, was es heißt — I. 314. (I. 296.)
Verführer, wer es in der weitern Bedeutung iſt — I. 696. (I. 650.) — wer in der engern — I. 698. (I. 652.) — die verſchiedenen Arten der leztern — I. 698 f. (I. 652 f. Zuſ. 68.) — daß der Satan in der Schrift geradehin ſo genannt wird — I. 699. (I. Zuſ. 68 f.)
Verführung, daß iede ein ſchweres Verbrechen iſt — I. 699. (I. 653. Zuſ. 68.) — wornach man die Größe einer beſtimmten zu ſchätzen hat — I. 699 f. (I. 653 f.) — daß ſie durch eine ungezähmte Einbildungskraft Nahrung und Stärke erhält — II. 195. (II. 183 f.)
Vergehung, was damit angezeigt wird — I. 387. (I. 363.) — ſ. Sünde.

Vergeſſen, daß es zugerechnet werden kann — I. 336 f. (I. 317.)
Vergnügen, was es iſt — I. 185. (I. 179.) — wie es durch den Gebrauch des Witzes befördert werden kann — II. 314 f. (II. 285.)
Vergnügen, körperliches, oder ſinnliches, was es iſt — I. 214 f. (I. 205 f. Zuſ. 19.) — daß der Chriſt ihm nicht gänzlich ausweichen darf — II. 586. (II. 532.) — daß er ſich aber im Genuß deſſelben mäßigen muß, ſ. Mäßigung beym Genuß ſinnlicher Vergnügungen.
Vergnügungen, was und wievielerley ſie ſind — III. 85 ff. (III. 76 ff.) — wer ſie für unerlaubt erklärt hat — III. 87. d). [III. 78 d).] — daß Chriſten berechtigt und nach Beſchaffenheit der Umſtände ſogar verpflichtet ſind, ſie zu genießen — III. 88 ff. (III. 78 ff. Zuſ. 10 f.) — welche Schwierigkeiten die Anweiſung zum Genuß derſelben hat — III. 95 ff. (III. 84 ff. Zuſ. 11.) — wie ſie beſchaffen ſeyn müſſen, wenn ſie völlig erlaubt ſeyn ſollen — III. 98 ff. (III. 87 ff. Zuſ. 11.) — daß ſie zu einer wahren Erholung geſchickt ſeyn müſſen, und wenn ſie es nicht ſind — III. 103 ff. (III. 92 ff. Zuſ. 11 f.) — nach welchen Regeln man ſie wählen muß — III. 109 ff. (III. 97 ff. Zuſ. 12.) — daß Chriſten den Genuß derſelben nicht nur für ihre beſtimmten Pflichten unſchädlich — III. 116 ff. (III. 104 ff.) — ſondern auch für das Wachsthum in jeder Art der Vollkommenheit vortheilhaft machen müſſen — III. 119 ff. (III. 106 ff.) — daß und wiefern ſie die wahre Sittlichkeit befördern können — IV. 161 ff. — ob und in wiefern ſie den Charakter der Menſchen verrathen — II. 272. o). [II. 248. l). Zuſ. 35.] — daß es fehlerhaft iſt, Andern die ihrigen zu verbittern — I. 692 f. (I. 647 f.)
Vergnügungen, häusliche, was ſie ſind — III. 86. (III. 76 f.) — warum ſie den öffentlichen vorzuziehen ſind — III. 109. (III. 97.)
Vergnügungen, öffentliche, was ſie ſind — III. 86 f. (III. 77 f.) — daß ſie ein ſinnliches Beförderungsmittel der Tugend werden können — III. 91 f. (III. 82. Zuſ. 10.) IV. 161. 502.

Vergöt=

Vergöttung — ſ. Apotheoſe.
Verhältniſſe, beſtimmte, was und wievielerley ſie ſind — III. 296. 298 ff. (III. 266. 267 ff.) — warum wir verbunden ſind, in dergleichen zu treten — III. 296 f. (III. 266.) — welche allgemeine Pflichten uns in Anſehung derſelben obliegen — III. 301 ff. (III. 270 ff. Zuſ. 32.) — was wir zu beobachten haben in Anſehung der natürlichen — III. 304 f. (III. 272 f.) — was in Anſehung der unvermeidlichen — III. 304 f. (III. 273 f.) — was in Anſehung der erzwungenen — III. 305 f. (III. 274 f.) — was in Anſehung der ſelbſtgewählten — III. 306 ff. (III. 275 ff. Zuſ. 33.) — daß man auf ſie Rückſicht nehmen muß, wenn man zu einer gründlichen Erkenntniß ſeiner Sünden gelangen will — V. 336 f.
Verhältniſſe, bürgerliche, was man darunter verſteht — III. 300. 541. (III. 268 f. 489.) — welche Pflichten der Chriſt darin zu beobachten hat — III. 549 ff. (III. 496 ff. Zuſ. 57 ff.)
Verhältniſſe, freundſchaftliche, ſind im N. Teſt. ein Beweggrund zum Guten — IV. 353.
Verhältniſſe, häusliche, was ſie ſind — III. 300. 310. (III. 269. 278.) — welche Pflichten dem Chriſten darin obliegen — III. 310 ff. (III. 278 ff. Zuſatz 33 ff.)
Verhärtung, Stand derſelben, Beſchaffenheit und Urſachen dieſes Zuſtandes — I. 804. (I. 750. Zuſ. 78.) — daß man ihn nicht leicht bey jemanden mit entſcheidender Gewißheit annehmen darf — I. 805. (I. 750 f.) — aber ſich ſelbſt wegen ſeiner Gefährlichkeit ſorgfältig davor hüten muß — I. 805. (I. 751.)
Verheelen, unrechtmäßiges, der Wahrheit, Natur, Arten und Moralität deſſelben — I. 732. (I. 684 f.)
Verläugnung der Religion, daß ſie fehlerhaft iſt — I. 776 f. (I. 723 f.)
Verläumdung, daß ſie eine abſcheuliche Art von Lügen — I. 676. (I. 632.) — und entweder grob oder fein iſt — I. 687. (I. 642.)
Verläumdungsſucht, worin ſie beſteht — I. 685 f. (I. 640 f.) — daß ſie mancherley Grade hat — I. 686 f.

f. (I. 641 f.) — daß ſie ein ſchweres Verbrechen iſt — I. 687 f. (I. 643. Zuſ. 67.)

Verlangen, was es iſt — I. 359. (I. 338.)

Verlobte, was ſie zu beobachten haben — III. 407 f. (III. 369 f.)

Verlobungen, was in Anſehung derſelben zu beobachten iſt — III. 404 ff. (III. 366 ff. Zuſ. 39.)

Vermeſſenheit, ruchloſe, daß ſie dem chriſtlichen Vertrauen auf Gott widerſpricht — II. 395. (II. 361.)

Vermögen, was es iſt — III. 22. (III. 20.) — daß es unrecht iſt, ſich daſſelbige durch unrechtmäßige Mittel zu verſchaffen — I. 611 ff. (I. 571 ff. Zuſ. 59 f.) — daß die Erwerbung, Erhaltung und Vermehrung deſſelben vom Chriſtenthum unter die Beweggründe zum Guten gerechnet wird — IV. 349. ſ. auch Eigenthum.

Vermögen, Wachſamkeit über daſſelbe, was dazu gehört und warum ſie nöthig iſt — III. 40 f. (III. 37 f.)

Vernunft, was ſie iſt — I. 157 ff. (I. 151 ff. Zuſatz 15.) — daß durch ſie unſer Geiſt ſeine Selbſtſtändigkeit am meiſten äußert — I. 159. (I. 152.) — daß ſie unaufhörlich nach Vollendung ſtrebt — I. 159. (I. 152 f.) — der wahre Charakter der Menſchheit iſt — I. 161) (I. 154.) — uns daher auch die Anweiſung giebt, wie wir alle unſre Zwecke mit einander verknüpfen und einander unterordnen ſollen — I. 191. (I. 184.) — welches der letzte Endzweck ſowohl der theoretiſchen, als auch der praktiſchen iſt — I. 192 ff. (I. 185 ff. Zuſ. 17.) — wenn ſie in ihrer höchſten Wirkſamkeit erſcheint — I. 254. (I. 240.) — daß ſie durch die Lehre von der Erbſünde nicht für verdorben ausgegeben wird — I. 384. (I. 359 f.) — daß ſie in das Gebiet der Freyheit gehört — I. 325. (I. 306.) — welchen Fehler ſie in Verbindung mit der Phantaſie begehen kann — I. 476 ff. (I. 445 ff. Zuſ. 45 f.) — in welchem Verhältniſſe ſie nach den Grundſätzen des Chriſtenthums mit dem Gefühlsvermögen ſtehen ſoll — II. 331 ff. (II. 300 ff.) — daß ſie über das, was Pflicht iſt, entſcheiden muß, wo uns die Ausſprüche der Schrift verlaſſen —

— II. 171. (II. 159.) — was für ein Recht ſie überhaupt in Rückſicht auf die chriſtliche Moral hat — I. 31 f. (I. 29 f.) — daß ihr Gebrauch durch das Chriſtenthum nicht aufgehoben wird — I. 408. c). [I. 384. c).] — auf welche Art ihr die Phantaſie nützlich werden kann — II. 210 ff. (II. 194 ff. Zuſ. 24.)

Vernunftlehre, daß ſie derjenige inne haben muß, der ein Syſtem der Moral ſchreiben will — I. 30. (I. 28.)

Vernunftmäßigkeit, worin ſie beſteht — I. 253. (I. 239.) — welches ihre Merkmale ſind — I. 254. (I. 240.) — daß ſie der höchſte und nothwendige Grund einer Handlung iſt — I. 254. (I. 240.)

Verpflichten, was es heißt — I. 333. (I. 313.)

Verpflichtung, was ſie überhaupt iſt — I. 333. (I. 314.) — was die leidentliche und thätige — II. 163. (II. 151.) — bey welchen Handlungen ſie gar nicht ſtatt finden kann — I. 335. (I. 315.)

Verpflichtungsgründe, daß man ſie ohne allen Nutzen von Beweggründen unterſcheidet — IV. 321.

Verräther des Vaterlandes, daß ſie Verbrecher ſind — I. 712. (I. 666.)

Verrätherey, was ſie iſt — I. 671. (I 627. Zuſ. 65.)

Verreden, was davon zu halten iſt — III. 730 f. (III. 665.)

Verrücktheit, was darunter verſtanden wird — I. 141. (I. 135.)

Verſchämtheit, worin ſie beſteht und daß ſie zur Keuſchheit gehört — II. 573 f. (II. 521.)

Verſchloſſenheit, Beſchaffenheit der fehlerhaften — I. 673. (I. 629.) — es giebt eine unhöfliche — I. 673. (I. 629 f.) — eine mißtrauiſche — I. 673 f. (I. 630.) — eine zulaſſende — I. 674. (I. Zuſ. 66.) — und eine boshafte — I. 674. (I. 630.) — ſie iſt beſonders unter Freunden tadelnswerth — I 714. (I. 667.)

Verſchreyen der Tugend, aus welcher Quelle es entſpringt — IV. 49. d).

Verſchwendung, Beſchaffenheit und verſchiedene Arten derſelben — I. 617 f. (I. 577 f.) — daß ſie ein ſchändlicher und ſchädlicher Fehler iſt — I. 619. (I. 578.) — daß ſie oft aus dem Mangel der Liebe entſpringt,

ſpringt, welche Aeltern zu ihren Kindern haben ſollen — I. 705. (I. 658.)

Verſchwiegenheit, was ſie iſt — III. 230. (III. 205.) IV. 700. — wobey man ſie beweiſen muß — III. 187. (III. 166.) — daß ſie beſonders von chriſtlichen Dienſtboten beobachtet werden muß — III. 506 f. (III. 455.) — durch welche Mittel man ſich dazu gewöhnen kann — III. 231 f. (III. 206.)

Verſchwiegenheit, Mangel daran, was für ein Fehler er iſt — I. 595. 671. (I. 555 f. 627.) — die Quellen und Strafbarkeit deſſelben — I. 671. (I. 628.) Zuſ. 65.)

Verſehen, was eins iſt — I. 387. (I. 362.)

Verſöhnlich, wer ſo genannt wird — III. 263. (III. 236.)

Verſöhnlichkeit, was ſie nicht iſt — III. 263 f. (III. 236 f.) — was dazu gehört — III. 264 f. (III. 237 f. Zuſ. 29 f.) — daß ſie zu einer würdigen Vorbereitung auf den Abendmahlsgenuß nöthig iſt — V. 104.

Verſpottung Anderer, hämiſche, darf ſich ein Chriſt nicht erlauben — II. 310. (II. 281.)

Verſprechen, daß es unter die abergläubigen Heilmittel gehört — I. 438. (I. 411.)

Verſprechungseid, was man darunter verſteht — III. 759. (III. 690.)

Verſprechungsmeineide, was ſie ſind — I. 774. (I. 721.)

Verſtand, was er in weiterer Bedeutung iſt — I. 123. (I. 118.) — was in engerer — I. 148. (I. 142.) — daß ſeine Handlungsweiſe vor aller Thätigkeit deſſelben beſtimmt ſeyn muß — I. 149. (I. 142 f.) — daß zu allen ſeinen Operationen Zeichen erfordert werden — I. 149. (I. 143. Zuſ. 14.) — was die Inconſequenz deſſelben iſt und woher ſie rührt — I. 736. (I. 687 f.) — wie nachtheilig der Bildung deſſelben die Geſchmackloſigkeit iſt — I. 506 f. (I. 475.)

Verſtellung, unerlaubte, Beſchaffenheit und Moralität derſelben — I. 675 f. (I. 631.)

Verſtorbene, daß Chriſten die Pflicht auf ſich haben, ihre Leichname auf eine anſtändige Art zu behandeln — III.

— III. 290 ff. (III. 261 ff. Zuſ. 31.) — und ihr Andenken zu ehren — III. 292 ff. (III. 263 ff. Zuſ. 32.) — wer zu Bekanntmachung ihrer Fehler befugt iſt — III. 292. e). [III. 263. d). Zuſ. 32.] — daß ſich die Pflicht für ſie zu beten, nicht erweiſen laſſe — III. 295 f. (III. 264 f.)

Verſtorbene, Liebe zu ihnen, daß es eine natürliche giebt — I. 249. (I. 235.) — daß dieſe in manche Fehler ausartet, wenn ſie zu ſchwach — I. 721 f. (I. 674 f. Zuſ. 69.) — oder wenn ſie zu heftig wirkt — I. 722 f. (I. 675 f.)

Verſtümmelte, daß ihnen eine thieriſche Unempfindlichkeit eigen iſt — I. 495 f. (I. 464 f.) — wie ſie ſich zu verhalten haben — II. 591. a). II. Zuſ. 64 f.)

Verſtümmelungen des Körpers, wodurch ſie veranlaßt worden ſind — II. 517. c). [II. 470. c).] IV. 607 f. — daß ſie unerlaubt ſind — II. 516 f. (II. 470.) — wenn ſie ſtatt finden können — II. 517. c). [II. 471. c).] daß ſie, als Tugendmittel betrachtet, gar keinen Werth haben — IV. 612 ff.

Verſtümmelungen des Körpers Anderer ſind ſchwere Verſündigungen — I. 665. (I. 621 f.)

Verſuchung Gottes, Beſchaffenheit, Quellen und Moralität derſelben — I. 760 f. II. 395. (I. Zuſ. 74 f. II. 360 f.)

Verſuchungen, daß traurige und gefahrvolle Schickſale häufig in der Schrift ſo genannt werden — IV. 214.

Verträge, was in Anſehung derſelben zu beobachten iſt — III. 139 ff. (III. 124 ff. Zuſ. 14.) — warum man ſie pünktlich erfüllen muß — III. 186. (III. 165.)

Verträglichkeit, chriſtliche, worin ſie beſteht — III. 161 ff. (III. 144 ff. Zuſ. 17.) — wievielerley ſie iſt — III. 162. (III. 145.) — aus welchen Quellen ſie entſpringen muß — III. 164 f. (III. 146 f. Zuſ. 18.) — Nothwendigkeit derſelben — III. 165. (III. 147.) — Mittel, durch welche man ſich dazu gewöhnen kann — III. 165 ff. (III. 147 ff. Zuſ. 18.)

Vertrauen, gegenſeitiges, zwiſchen Regenten und Unterthanen, daß es das Glück eines Staats iſt — III. 573 f. (III. 519.)

Vertrauen, unvorſichtiges, der Aeltern zu ihren Kindern, iſt tadelnswerth — I. 702. (I. 655 f.)

Vertrauen auf Gott, Beſchaffenheit und Eigenſchaften, die es haben muß — II. 393 ff. (II. 358 ff. Zuſ. 43 f.) — daß es von der wahren Liebe gegen Gott unzertrennlich iſt — II. 37. 399. (II. 34. 364.) — welchen Einfluß es auf unſre geſammte Denkungsart äußert — II. 399 ff. (II. 364 ff. Zuſ. 44.) — durch welche Mittel es geſtärkt und befeſtigt werden kann — II. 401 ff. (II. 361 ff. Zuſ. 43.)

Vertrauen auf Gott, edle Kühnheit deſſelben, worin ſie beſteht und wenn ſie ſich äußert — II. 396. (II. 361 f. Zuſ. 43.)

Vertrauen auf Gott, Mangel daran, Natur, Arten, Quellen und Moralität deſſelben — I. 758. (I. 708.) — daß er unter die Urſachen des Selbſtmords gehört, — I. 584. (I. 545. Zuſ. 57.)

Vertrauen auf Gott, unvernünftiges, was es iſt — I. 785. (I. 732.)

Vertrauen auf Jeſum, warum wir es beweiſen müſſen — II. 429 f. (II. 390 f.) — Eigenſchaften deſſelben — II. 430. (II. 391.)

Vertrauen zu uns ſelbſt, vernünftiges, worauf es ſich gründet und worin es beſteht — II. 260. (II. 237.)

Vertraulichkeit, unbegränzte, daß ſie in der Freundſchaft und in der Ehe ein Fehler iſt — I. 715. 716. (I. 668. 669.)

Vertraulichkeit, wahre, gegen Freunde, worin ſie beſteht und wie ſie beſchaffen ſeyn muß — III. 533 ff. (III. 481 f.)

Verwägenheit, was ſie iſt und wie ſie ſich äußert — I. 784 f. (I. 731.)

Verwahrloſung, daß es ſtrafbar iſt, Andern dadurch ſchädlich zu werden — I. 663 f. (I. 602 f.)

Verwahrungsſucht, abergläubige, Beſchaffenheit und Arten derſelben — I. 437 f. (I. 409 f. Zuſ. 41.)

Verwandte — Blutsverwandte.

Verwandtſchaft, daß das Neue Teſt. Beweggründe zum Guten davon hernimmt — IV. 359 f. — daß es in dieſer Hinſicht erwähnt die des Urſprungs — IV.

IV. 360. — die der Natur — IV. 360 f. — die, welche durch die über Alle gleich waltende Fürſehung hervorgebracht wird — IV. 361. — die des Bluts — IV. 362. — die des Vaterlandes — IV. 362. — die durch die chriſtliche Religion unter den Bekennern derſelben geſtiftete — IV. 362 ff.

Verwandtſchaft, verbotene Grade derſelben in der Ehe, ob es dergleichen gebe — III. 337 ff. (III. 303 ff. Zuſ. 35.) — die verſchiedenen Gründe, worauf man ſich berufen hat, und welche ſämmtlich widerlegt werden — III. 340 ff. (III. 306 ff. Zuſ. 35. ff.) — einige haben ſich nämlich auf phyſiſche Urſachen berufen — III. 340 ff. (III. 307 ff. Zuſ. 35.) — andere auf Rathſchläge der Klugheit — III. 344 ff. (III. 310 ff.) — wieder andere auf geſetzliche Vorſchriften — III. 347 ff. (III. 313 ff. Zuſ. 35 ff.) — noch andere endlich auf die ſittliche Natur des Menſchen — III. 356 ff. (III. 321 ff. Zuſ. 37 f.) — daß alle dieſe Theorien über die Unrechtmäßigkeit derſelben etwas wahres enthalten — III. 374. 379. (III. 337. 342.) — daß ihnen aber manches zur Gründlichkeit fehlt — III. 372. (III. 336.) — daß ſich vielleicht gar keine völlige Auflöſung dieſes Problems geben läßt — III. 372 f. III. 336.) — weil das Gefühl, welches ſie annimmt, ein ſehr complicirtes Gefühl ſeyn muß — IV. 373 f. (IV. 336 f.) — daß dieſes Gefühl das Gefühl unſerer ſittlichen Würde iſt — III. 374 f. (III. 338.) — welches ſich für ſie erklärt, weil ſolche Ehen zuwider ſeyn würden der Klugheit — III. 375 f. (III. 338 f.) — dem Wohlwollen — III. 376. (III. 339 f.) — und der Rechtſchaffenheit — III. 376 ff. (III. 340 f. Zuſ. 38.) — welche Folgen ſich aus dieſer Theorie ergeben — III. 378 ff. (III. 341 ff.) — daß Ehen in verbotenen Graden den Lehren des Chriſtenthums widerſprechen — III. 380 f. (III. 343 f.) — welche Grade eigentlich verboten ſind — III. 381 ff. (III. 344 ff.) — daß in einzelnen Fällen, wenn die Umſtände etwas anders fordern, der Obrigkeit das Diſpenſationsrecht zuſteht, ſ. Diſpenſation in Eheſachen. — was geſchehen muß, wenn in vollzogenen

genen Ehen darauf keine Rückſicht genommen worden iſt — III. 384. (III. 347.)

Verwunderung, was ſie iſt — I. 360. (I. 338.)

Verzärtelung der Kinder, daß ſie ein großer Fehler der Aeltern iſt — I. 701. III. 467. (I. 655. III. 421.)

Verzagen an ſich ſelbſt, daß es der Chriſt auch bey dem Gefühl für hohe Vollkommenheit nicht darf — II. 327 f. (II. 297.)

Verzug, wie man ſich die Geduld bey jeder Art deſſelben zu eigen machen kann — II. 416. (II. 378. Zuſ. 46.)

Verzweiflung, was ſie iſt — I. 358. (I. 337. Zuſ. 32.) — daß ſie aus Gewiſſensbiſſen entſtehen kann — I. 266. (I. 251. Zuſ. 25.) — daß ſie ſtets verwerflich iſt — I. 791. (I. 738.) — daß und warum es nicht rathſam iſt, den höchſten Grad der Traurigkeit über die Sünde mit dieſer Benennung zu bezeichnen — V. 380 f.

Vielgötterey, was ſie iſt — I. 417 f. (I. 391. Zuſ. 40.) — daß ſie von dem Chriſtenthum ſehr gemißbilligt wird — I. 429. (I. 402.)

Vielmännerey — ſ. Polyandrie.

Vielweiberey — ſ. Polygamie.

Vielwiſſerey, daß ſie das Chriſtenthum durch die pflichtmäßige Wahrheitsliebe verhindert — II. 187. e). [II. 174. e).]

Vigilien, was ſie waren — V. 61. e).

Völlerey, was ſie iſt — I. 521. (I. 488. Zuſ. 49.)

Volk, was es zu thun hat, um an der Verbreitung der Aufklärung Theil zu nehmen — III. 645 f. (III. 586.)

Volksfeſte, zweckmäßige, daß ſie die Regierung anordnen und leiten ſolle — III. 104. a). [III. 93. a). Zuſ. 11.]

Vollendung, das Gefühl für ſie, worin es beſteht — II. 357 f. (II. 325. Zuſ. 41.) — daß es das Chriſtenthum von jedem ſeiner ächten Bekenner fordert — II. 358 f. (II. 325 f.) — daß es ſich über alles ausbreitet, was der Menſch erkennt, empfindet, thut, genießt — II. 359 ff. (II. 326 ff. Zuſ. 41 f.)

—

— durch welche Uebungen es verfeinert und geſchärft werden kann — II. 361 f. (II. 328 f.)

Vollkommenheit der menſchlichen Kräfte, worin ſie beſteht — I. 120. (I. 115.) — wievielerley ſie iſt — I. 120. 115.

Vollkommenheit der menſchlichen Natur, worin ſie beſteht — I. 188 ff. (I. 181 ff. Zuſ. 17.) — daß ſie einen dreyfachen Werth hat: einen abſoluten — I. 197 f. (I. 189 f.) — einen phyſiſchen — I. 198 f. (I. 191 f.) — und einen kosmiſchen — I. 200. (I. 192 f. Zuſ. 17.) — daß bey dieſer Vorſtellung keineswegs Sittlichkeit und Glückſeligkeit mit einander verwechſelt — I. 199. p). [I. 192. o).] — oder ein falſcher Begriff von dem, was gut iſt, vorausgeſetzt wird — I. 200. q). (I. Zuſ. 17 f.) — daß ſie, vermöge ihres dreyfachen Werths, Würde, Wohlfahrt und Brauchbarkeit iſt — I. 202 f. (I. 193 ff.)

Vollkommenheit eines Geſchöpfs, was ſie iſt — I. 3 f. 187. (I. 3 f. 180.) — wievielerley man unterſcheidet — I. 187. a). (I. Zuſ. 16 f.)

Vollkommenheit, fremde, ſie zu benutzen und zu genießen, dazu macht uns die chriſtliche Gottes- und Menſchenliebe fähig — II. 140 ff. (II. 130 ff. Zuſ. 18.)

Vollkommenheit, Streben danach, daß es das Grundgeſetz unſers Weſens iſt — I. 284 ff. (I. 268 ff.) — Beweis davon — I. 286 ff. (I. 270 ff.)

Vollkommenheit, wahre, chriſtliche, die Lehre davon — II. 3 ff. (II. 3 ff. Zuſ. 3 ff.) — woraus ſie abgeleitet werden muß — II. 4. (II. 4.) — daß ſie ein Ideal ſeyn muß — II. 4. 5. *). 316. [II. 4. 5. *) 286.] — wie ſie ſich zeigt im Vorſtellen und Erkennen — II. 182 ff. (II. 169 ff. Zuſ. 21 ff.) — im Empfinden — II. 339 ff. (II. 308 ff. Zuſ. 40 ff.) — im Handeln — II. 495 ff. III. ganz. (II. 450 ff. Zuſ. 55 ff. III. ganz.) — daß die ſinnlichen Vergnügungen als ein Beförderungsmittel derſelben gebraucht werden können — III. 92. (III. 82. Zuſ. 10.) — wie es mit der Bildung des Menſchen dazu zugeht — V. 269 ff.

Vollkommenheit, wahre, chriſtliche, allgemeine Hilfsmittel derſelben, welche es ſind — IV. 3. — Abhandlung davon — IV. 1 ff.

Vorbe-

Vorbehalt, unredlicher, daß er unerlaubt iſt — I. 774. (I. 722.)

Vorbereitung auf den Tod — ſ. Tod.

Vorliebe, die partheyiſche für unſere Familie iſt fehlerhaft — I. 706 f. (I. 660.) — desgleichen die unvernünftige der Aeltern zu den Kindern — I. 701. (I. 655.)

Vormünder, welche Pflichten ſie gegen ihre Mündel zu beobachten haben — III. 486 f. (III. 438.)

Vornehmthun, was es iſt — I. 622. (I. Zuſ. 61.)

Vorſtellung, was wir ſo nennen — I. 123. (I. 118.) — daß eine die andere in der Seele erweckt — I. 339 ff. (I. 319 ff.)

Vorſtellungen, unter welcher Bedingung ſie auf den Willen wirken können — I. 180. 184. (I. 174. 177 f.) IV. 321 f.

Vorſtellungsvermögen, Lehre von demſelben — I. 122 ff. (I. 117 ff. Zuſ. 10 ff.) — was es iſt — I. 123. (I. 118.) — daß zweyerley, Receptivität und Spontaneität, dazu gehört — I. 123. (I. 118. Zuſ. 10 f.) — daß es mehrere Wirkungsarten und Kräfte hat — I. 124. (I. 118.) — daß die Kräfte deſſelben mit den mannigfaltigſten Graden der Vollkommenheit vorkommen — I. 155 f. (I. 149 f.) — welche Fehler ſich daran zeigen — I. 404 ff. (I. 380 ff. Zuſ. 38. ff.) — daß man dieſe erforſchen muß, wenn man ſeinen fehlerhaften Zuſtand in ſeinem ganzen Umfange kennen lernen will — V. 334 f. — daß es insonderheit durch das Gebot der Liebe zur Aufmerkſamkeit erweckt wird — II. 129 f. (II. 120 f. Zuſ. 16.) — was zur Entwickelung und Bildung deſſelben gehört — II. 182 f. (II. 169 f.)

Vorurtheil des Anſehens, worin es beſteht — I. 573. (I. 535.)

Vorurtheile, was ſie ſind — I. 410. (I. Zuſ. 39.) — was man unter herrſchenden verſteht — I. 411. (I. Zuſ. 39.) — daß ſie zum Selbſtmord verleiten können — I. 582 f. (I. 544.)

Vorurtheile Anderer, wiefern man ſie ſchonen muß — III. 210 ff. (III. 186 ff.)

W.

Wachen, was mit dieſem Ausdruck in der Schrift an-gezeigt und gefordert wird. — V. 144.
Wachender, ein moraliſch, wer es iſt — II. 240 f. (II. 221.)
Wachſamkeit, kluge, über das Vermögen, worin ſie beſteht — III. 40 f. (III. 37 f.) warum Chriſten da-zu verbunden ſind — III. 41. (III. 38.)
Wachſamkeit, ſittliche, was ſie iſt — IV. 476. V. 144. — warum ſie nothwendig iſt — I. 345 f. II. 240. (I. 326. II. 221.) IV. 443. — durch welche Ue-bungen man ſie erhalten und ſchärfen kann — IV. 475 f.
Wachſamkeit, ſorgfältige, über uns ſelbſt, was und wievielerley ſie iſt — V. 259 f. — wenn eine zeit-gemäße und erhöhete nöthig iſt — V. 260 ff. — daß ſie zu den wichtigſten Beſſerungsmitteln gehört — V. 263 f. — daß ſie beſonders ein Mittel iſt, zur Er-kenntniß ſeiner Sünden zu erlangen — V. 363.
Wäſcher, wen man ſo nennt — I. 670. (I. 626.)
Wahlſpruch — ſ. Symbolum.
Wahnſinn, was er iſt — I. 141. (I. 135.)
Wahnſinnige, daß ſie oft das Gefühl der perſönlichen Identität verlieren — I. 116. (I. 111.)
Wahr, was es iſt — I. 253 f. (I. 239 f.)
Wahrhaftig, wer es iſt — III. 183. (III. 163.)
Wahrhaftigkeit, chriſtliche, worin ſie beſteht und mit welchen Namen ſie bezeichnet wird — III. 183 f. (III. 163.) — was dazu gehört — III. 184 ff. (III. 164 ff. Zuſ. 21.) — warum ſie nothwendig iſt — III. 188 ff. (III. 167 ff. Zuſ. 21.) — durch welche Mittel man ſich dazu gewöhnen kann — III. 190 ff. (III. 169 ff. Zuſ. 22.) — daß es Gränzen derſelben giebt — III. 193 ff. (III. 171 ff. Zuſ. 22.) — nach welcher allgemeinen Regel dieſe beſtimmt werden müſſen — III. 197 f. (III. 175.) — welche Einwen-dungen dagegen gemacht werden — III. 198 ff. (III. 175 ff.) — welche Entſcheidungen darüber feſtzuſetzen ſind — III. 202 ff. (III. 179 ff. Zuſ. 23.) — daß über die Gränzen derſelben viel geſtritten worden iſt — III. 194. b). [III. 172. a). Zuſ. 22.] — ob die höch-

höchſten Gründe dazu in der Religion enthalten ſind — III. 764. k). [III. 695. k).]

Wahrhaftigkeit, Trieb dazu, was er iſt — I. 669. (I. 625.) — daß er fehlerhaft wirkt, wenn man zuviel äußert und ſich auf eine unvorſichtige und beleidigende Art mittheilt — I. 669 ff. (I. 626 ff. Zuſ. 65.) — oder wenn man zuviel für ſich behält — I. 673 f. (I. 629 f. Zuſ. 65 f.) — oder wenn man etwas anders ausdrückt, als den vorhandenen Ueberzeugungen und Geſinnungen gemäß iſt — I. 675 ff. (I. 630 ff. Zuſ. 66.) — warum dieſe Fehler ſo häufig vorkommen — I. 680. (I. 635.)

Wahrheit, was ſie überhaupt iſt — II. 184. (II. 171.) — was in ſittlicher Bedeutung — III. 183. (III. 163.) — fehlerhaft ſind die Trägheit im Erforſchen und die Gleichgültigkeit gegen die Erkenntniß derſelben — I. 412. 730. (I. 386. 683.) — der Widerſpruch und Haß gegen ſie — I. 413. (I. 387.) — das unrechtmäßige Verheelen derſelben — I. 732. (I. 684 f.) — das unvorſätzliche Offenbaren derſelben — I. 734. (I. 686. Zuſ. 70.) — und das übereilte Mittheilen vermeynter — I. 734 f. (I. Zuſ. 70 f.) — daß von ihr im Neuen Teſtamente Beweggründe der Sittlichkeit hergenommen werden — IV. 379 f. — was ſie durch die rechte Anwendung des Witzes gewinnen kann — II. 311. (II. 282.) — was durch die Cultur der Phantaſie — II. 210 ff. (II. 194 ff. Zuſ. 24.)

Wahrheit, Herablaſſung bey Mittheilung derſelben, worin ſie beſteht — III. 208 f. (III. 184 ff.) — wie ſie ſich äußert — III. 209 ff. (III. 186 ff. Zuſ. 23 f.)

Wahrheit, Neigung dazu, was ſie iſt — I. 255 ff. (I. 241 ff.) — welche Fehler entſtehen, wenn ſie nicht ſtark genug iſt — I. 730 ff. (I. 683 ff. Zuſ. 70.) — welche, wenn ſie zu heftig wirkt — I. 733 ff. (I. 685 f. Zuſ. 70 f.)

Wahrheitsliebe, es giebt eine ermattende — I. 730 f. (I. 683. Zuſ. 70.) — eine ſinnliche — I. 731. (I. 683 f.) — eine eigennützige — I. 731 f. (I. 684 f.) — eine ſchwärmeriſche — I. 733 f. (I. 685 f. Zuſ. 70.) — aber auch eine pflichtmäßige — II. 184. (II. 171.)

Wahr-

Wahrheitsliebe, chriſtliche, was ſie iſt — II. 185. (II. 172.) — welche Eigenſchaften ſie haben muß — II. 186 ff. (II. 173 ff. Zuſ. 21.) — was uns dazu verbindet — II. 189 ff. (II. 176 ff. Zuſ. 21.) — welchen nachtheiligen Einfluß eine ungezähmte Einbildungskraft auf ſie äußert — II. 197. (II. 183.)

Waiſenhäuſer, wie ſie ein ſinnliches Beförderungsmittel der Tugend werden können — IV. 531 ff. — ſ. Armenanſtalten.

Waldenſer, daß ſie eine reinere Sittenlehre hatten als ihre Zeitgenoſſen — I. 60. (I. 57 f.)

Wallfahrten, was ſie ſind und warum ſie nicht gebilligt werden können — IV. 628. — wie man ſie einzutheilen pflegte — IV. 623. g).

Wandel, was damit angezeigt wird — II. 498. (II. 453.)

Wankelmuth in Glaubensſachen, Beſchaffenheit und Quellen deſſelben — I. 473 f. (I. 442 f. Zuſ. 45.)

Wegſetzen der Kinder, ein abſcheuliches Verbrechen — I. 703. a). [I. 657. a).]

Weiber, welche Pflichten ihnen gegen ihre Gatten obliegen — III. 429 ff. (III. 389 ff. Zuſ. 41.) — daß ſie nicht einerley Rechte mit den Männern haben — III. 432. g). [III. 392. g). Zuſ. 41.] — ſ. auch Geſchlecht, weibliches.

Weiber, gelehrte, ob ſie zur Ehe tauglich ſind — III. 396. d). [III. 359. d).]

Weiber, Gemeinſchaft derſelben, was ſie iſt — I. 543. (I. 508. Zuſ. 52.) — warum ſie verwerflich iſt — I. 544 f. III. 320. (I. 509. Zuſ. 52. III. 288.)

Weichlichkeit, weibliche, Beſchaffenheit, Quellen und Schädlichkeit derſelben — I. 630 f. (I. 588 f.) — daß ſie eine Urſache des Selbſtmords iſt — I. 584. (I. 545.)

Weile, ſ. Langeweile.

Wein, daß das Verbot deſſelben weder dem Chriſtenthume gemäß noch vortheilhaft iſt — II. 551 f. (II. 502 f. Zuſ. 58.)

Weinen, was es iſt — I. 360. (I. Zuſ. 33.)

Weisheit, chriſtliche, was ſie iſt — II. 183. (II. 170.)

—

— durch welche Mittel und Uebungen ſie befördert werden kann — IV. 470 f.

Weiſſagungen, was davon zu halten iſt — I. 153. c). 435. o). [I. 146. c) 407. m).]

Weiſſagungen der Schrift, ob und wiefern man ſich beym Urtheil über ſein Zeitalter und über die Begebenheiten deſſelben nach ihnen zu richten hat — II. 268. l). [II. 244. i).] — welcher Mißbrauch damit getrieben worden iſt — I. 605. (I. 564.)

Weiſſagungsvermögen der menſchlichen Seele, daß es nicht erweislich iſt — I. 152. (I. 145.) — was man im Alterthum davon glaubte — I. 153. c). [I. 146. c). Zuſ. 14.]

Welt, Ende derſelben, ſ. Ende der Welt.

Weltbegebenheiten, ſ. Begebenheiten, öffentliche.

Weltkenntniß, ſ. Menſchenkenntniß.

Weltregierung, göttliche, was ſie zur Beförderung des ſittlichen Guten gethan hat — ſ. Beyſtand Gottes zum Guten.

Werke, gute, daß ihr höherer oder geringerer Werth von den Antrieben abhängt, die bey einer geſetzmäßigen Handlung wirkſam ſind, und von dem Grade der Uebung und Fertigkeit, mit welchem ſie vollbracht wird — II. 499 ff. (II. 454 ff.) — welche geſetzmäßige Handlungen nicht dafür angeſehen werden dürfen — II. 502 ff. (II. 457 ff.) — welche als ſolche betrachtet werden können — II. 504 ff. (II. 459 ff.) — was ein vollkommenes iſt — II. 507 ff. (II. 462 f. Zuſ. 55.) — wie ſie in der Schrift genannt werden — II. 507. d). [II. 462. d).] — welche Streitigkeiten darüber entſtanden ſind — II. 162. d). 508. e). [II. 150. l). 463. e).]

Werke, gute, überflüſſige, woher die Meynung davon entſprungen iſt — IV. 16. 567.

Werthſchätzung, daß das Chriſtenthum Beweggründe zum Guten davon hernimmt — IV. 367 ff. — ſ. Achtung.

Werthſchätzung der menſchlichen Natur, was dazu gehört — II. 435 f. (II. 395 ff. Zuſ. 49.) — Nothwendigkeit derſelben — II. 436 f. 69. 440. (II. 397. 64. 400.) — Mittel, durch welche man ſich dazu gewöh-

gewöhnen kann — II. 437 ff. (II. 398 ff. Zuſ. 49.) — daß ſie die verdiente Verachtung einzelner Menſchen nicht ausſchließt — II. 440. (II. 400.) — daß ſie durch die Vorſtellungen des Evangelii geweckt und genährt wird — IV. 367 ff.

Weſen, gebieteriſches, woher es entſteht — I. 628. (I. Zuſ. 62.)

Weſen, hämiſches, daß es eine Aeußerung der Unverträglichkeit iſt — I. 658. (I. 614.)

Weſen mürriſches, worin es beſteht — I. 492. (I. 461.)

Weſen des Menſchen, was es in weiterer und engerer Bedeutung iſt — I. 119. (I. 113.) — daß alle Menſchen völlig daſſelbe haben — I. 121. (I. 115.) — daß ſich in den urſprünglichen Anlagen deſſelben kein unüberſteigliches Hinderniß der ſittlichen Beſſerung findet — IV. 27 f.

Wichtig, Neigung, Andern wichtig zu ſcheinen — I. 229. 273. c). II. 473. i). [I. 216. 258. c). II. 430. f).]

Widerſacher, wen man ſo nennt — III. 254 f. (III. 229.)

Widerſpruch des Laſters mit ſich ſelbſt und mit der ganzen Natur, warum ihn der Moraliſt ſorgfältig erforſchen muß — I. 394. d). [I. 370. d).]

Widerſpruch, vorſätzlicher, gegen die Wahrheit iſt ſehr ſtrafbar — I. 413. (I. 387.)

Wiedererſtattung, was ſie iſt — III. 142 f. (III. 128.) — warum Chriſten dazu verbunden ſind — III. 143 ff. (III. 128 ff. Zuſ. 14 f.) — daß die Nothwendigkeit derſelben nur eine hypothetiſche iſt — III. 147. g). [III. 131. d).] — auf welche Art und Weiſe ſie geleiſtet werden muß — III. 148 ff. (III. 131 ff. Zuſ. 15.) — und wem — III. 150 ff. (III. 135 f.) — wie man ſich bey Leiſtung derſelben zu betragen hat — III. 152 f. (III. 136 f.) — daß ſie zu einer würdigen Vorbereitung auf den Abendmahlsgenuß gehört — V. 104.

Wiedergeburt, was dieß Wort ſowohl nach dem dogmatiſchen, als auch nach dem bibliſchen Sprachgebrauch

brauch anzeigt — IV. 246 f. II. 83. (II. 78. Zuſ. 10.) IV. 116. V. 270 f.
Wiedertäufer — ſ. Anabaptiſten.
Wiedertäufer, die Münſterſchen, verwarfen die Monogamie — III. 321. b). [III. 289. b).]
Wiklif, daß er ſich um die Moral des Chriſtenthums verdient machte — I. 72. d). [I. 69. d).]
Wilde Völker ſtärken ihr Gedächtniß durch äußerliche Mittel — I. 135. g). [I. 129. g).] — halten viel auf Träume und Weiſſagungen — I. 153. c). [I. 147. c).] — ihre Ausdauer in den größten Beſchwerden beweiſet die Liebe des Menſchen zum Leben — I. 222. a). [I. 211. a).] — warum die Wißbegierde oft bei ihnen vermißt wird — I. 226. e). [I. 217. 4. b).] — ſie leben blos für die Gegenwart — I. 230. a). [I. 217. a).] — bey ihnen iſt das gemeinſchaftliche Eigenthum ſehr gewöhnlich — I. 231. (I. 219.) — ſie werden fälſchlich des Mangels an ſympathetiſchen Gefühl beſchuldigt — I. 239. f). 243. a). c). [I. 226. f). 229. a). c).] — ſie haben auch Schaam — I. 272. b). [I. 257. b).] — tättowiren und putzen ſich — I. 272. c). [I. 257. c).] — haben die Gewohnheit, ſich zu verhäßlichen — I. 277. d). [I. 262. d).] — ihnen iſt eine thieriſche Unempfindlichkeit eigen — I. 496. (I. 465.) — ſie ſind der Gefräßigkeit und dem Trunke ergeben — I. 520. e). 521. f). [I. 487. d). e). Zuſ. 49.] — bey ihnen iſt der Selbſtmord gewöhnlich — I. 584. h). [I. 545. e).]
Wille, was er in der weiteſten Bedeutung iſt — I. 179. (I. 173.) — ſ. Begehrungsvermögen.
Wille Gottes, iſt in der Schrift als Beweggrund zum Guten aufgeführt — IV. 386. — warum das Chriſtenthum unſere Verbindlichkeiten vornehmlich davon herleitet — II. 166 ff. (II. 154 ff. Zuſ. 20.)
Willkühr, unverſtändige, welcher Fehler ſie iſt — I. 570. (I. 532.)
Wirkungsgeſetze, allgemeine, der menſchlichen Natur, welche es ſind — I. 283 ff. (I. 267 ff. Zuſatz 26 ff.) — daß ſich in ihnen kein unüberwindliches Hinderniß der ſittlichen Beſſerung findet — IV. 38 f.

Wir-

Wirkungskreis, beſtimmter, warum ſich Chriſten nach einem ſehnen — III. 296 f. (III. 266.)

Wirthſchaft, ſchlechte, daß ſie fehlerhaft iſt — I. 617. (I. 576 f.)

Wißbegierde, Beſchaffenheit, Aeußerungen und Nutzen derſelben — I. 224 ff. (I. 213 f. Zuſ. 21 f.) — wodurch ſie geſchwächt und unterdrückt werden kann — I. 226. (I. 214.) — welche Fehler entſtehen, wenn ſie zu ſchwach iſt — I. 405 ff. (I. 380 ff. Zuſ. 38 ff.) — welche, wenn ſie eine falſche Richtung nimmt — I. 414 ff. 590 ff. (I. 387 ff. Zuſ. 40 ff. 551 ff. Zuſ. 58.)

Wißbegierde, vernünftige, worin ſie beſteht — II. 186. (II. 173.)

Wiſſen, was es heißt — II. 223. (II. 206.) — was der Gegenſtand deſſelben iſt — II. 225. (II. 208.) — daß es nicht in die Moral gehört — II. 224. (II. 207.) — was das Angeborne dabey iſt — I. 128 f. (I. 123.) — welchen Einfluß die Phantaſie darauf äußert — I. 143. (I. 137.)

Wiſſenſchaften, daß jedes Mitglied der bürgerlichen Geſellſchaft zur Beförderung derſelben beytragen muß — III. 637 ff. (III. 577 ff.) — was die, welche ſich ihnen widmen, zu thun haben, um Aufklärung zu verbreiten — III. 644 f. (III. 585 f.) — daß das Chriſtenthum durch das Gebot von der Liebe zur Erweiterung des Umfangs derſelben beyträgt — II. 152. (II. 140.)

Witz, Beſchaffenheit, Vorzüge und Nutzen deſſelben — I. 154. (I. 148. Zuſ. 14.) — daß er der Freyheit unterworfen iſt — I. 325. (I. 306.) — daß Chriſten verbunden ſind, für die Bildung und den rechten Gebrauch deſſelben zu ſorgen — II. 305 f. (II. 305 f. II. 277.) worin dieſe Bildung beſteht — II. 306 ff. (II. 278 f. Zuſ. 38.) — was zu ſeinem zweckmäßigen Gebrauch gehört, daß man nämlich dadurch nicht ſchaden darf — II. 308 ff. (II. 279 ff. Zuſ. 38.) — ſondern vielmehr dadurch ſoviel als möglich nützen muß, und zwar der Wahrheit — II. 311. (II. 282.) — der Tugend — II. 312 f. (II. 283 f.) — der Religion — II. 313 f. (II. Zuſ. 39.)

—

— dem geſchäftigen Leben — II. 314. (II. 284.) — und dem Vergnügen — II. 314. (II. 285.) — ob man damit ſeinen Gegner abfertigen darf — III. 68. d). [III. 61. e). Zuſ. 8 f.]

Witz, Werke deſſelben, daß ſie ein vorzügliches Hilfsmittel der Welt= und Menſchenkenntniß ſind — II. 277. (II. 251.) — daß die, welche eine unſittliche Tendenz haben, zu den ſchwerſten Verſündigungen gehören — II. 309. (II. 280.) — welche die gefährlichſten ſind — II. 324. g). [II. 293. e).]

Witzeleyen über moraliſche und religiöſe Gegenſtände, daß ſie Sünde ſind — II. 309. (II. 280.)

Wörterbücher, hiſtoriſche, daß ſie wenig Aufſchlüſſe über die moraliſche Beſchaffenheit der menſchlichen Natur geben — IV. 75. l).

Wohlanſtändige, das, muß nach der Lehre des Chriſtenthums um ſein ſelbſt willen geübt werden — IV. 382 f.

Wohlanſtändigkeit, Neigung dazu, worin ſie beſteht — I. 258 f. (I. 244 f.) — welche Unarten und Fehler ſie erzeugt, wenn ſie zu weit geht — I. 738 f. 741. (I. 690. 691 f.) — welche, wenn ſie zu nachläßig iſt — I. 739 f. 741 f. (I. 691. 692 ff. Zuſ. 71 f.) — wie der Körper ihr gemäß gebildet werden muß — II. 602 ff. (II. 547 ff. Zuſ. 65.)

Wohlbehagen, ſinnliches, was es iſt — I. 214. (I. 205.)

Wohlfahrt, daß ſie zur Vollkommenheit des Menſchen gehört — I. 202. (I. 193 f.) — daß ſie hier nicht allemal Folge des ſittlich Guten iſt — I. 205. b). [I. 197. b).] — wie ſehr ſie durch Geſchmackloſigkeit geſtört wird — I. 508. (I. 476.) — auch durch eine allzugeſchäftige Einbildungskraft — I. 146 f. II. 200 f. (I. 139 f. Zuſ. 14. II. 186.) — daß ſie ohne Selbſterkenntniß nicht möglich iſt — II. 246 f. (II. 226.) — und eben ſo wenig ohne Welt= und Menſchenkenntniß — II. 271. (II. 246.)

Wohlfahrt, häusliche, daß beſonders chriſtliche Ehegatten ſie befördern müſſen — III. 422 ff. (III. 383 ff.)

Wohl=

Wohlhabend, wer es iſt — III. 22. (III. 20.)

Wohlhabenheit — ſ. Güter, irdiſche.

Wohlluſt, was ſie überhaupt iſt — I. 171. (I. 164.) was die ſinnliche — I. 214. (I. 205.)

Wohlſeyn, worin das eines Geſchöpfs — I. 4. (I. 4.) — worin das eines Menſchen beſteht — I. 9. (I. 8.)

Wohlſtand, wievielerley er iſt — I. 259. (I. 244 f.) — daß der Körper dazu gebildet werden muß — II. 602 ff. (II. 547 ff. Zuſ. 65.)

Wohlſtand, eingeführter, daß man ſich in ſeinem äußerlichen Betragen nach demſelben richten muß — II. 605. (II. 549 f.) — daß eine hinlängliche Bekanntſchaft mit demſelben zur Höflichkeit gehört — III. 221. (III. 195.) — warum das Entgegenarbeiten gegen die Einflüſſe des fehlerhaften eine nützliche moraliſche Uebung iſt — IV. 434. — daß er oft der Geſundheit nachtheilig wird — II. 523. d). [II. 476. d).]

Wohlſtand, häuslicher, daß er im N. T. als Beweggrund zum Guten gebraucht wird — IV. 349 f.

Wohlthäter, daß ſie oft durch ihre Fehler Undank veranlaſſen — I. 720. (I. 672.) — welche Pflichten ihnen obliegen — III. 515 ff. (III. 464 ff. Zuſ. 55.) — welche man gegen ſie zu beobachten hat, ſ. Dankbarkeit gegen Wohlthäter.

Wohlthätig, wer es iſt — I. 205. (I. 197.)

Wohlthätigkeit, chriſtliche, worin ſie beſteht — III. 171 f. (III. 152.) — daß Chriſten dazu verbunden ſind — III. 171 f. (III. 153 f. Zuſ. 18 f.) — welche Eigenſchaften ſie haben muß — III. 173 ff. (III. 154 ff. Zuſ. 19 f.) — durch welche Mittel man ſich dazu gewöhnen kann — III. 179 f. (III. 159 f. Zuſ. 20.)

Wohlthätigkeit, unvorſichtige, welche nachtheilige Folge ſie hat — III. 174. f. [III. 155. e). Zuſ. 19.]

Wohlwollen gegen die Menſchen, was der Trieb dazu iſt — I. 242. (I. 229.) — wie es beſchaffen ſeyn muß — II. 444 ff. (II. 404 ff.) — durch welche Mittel man es wecken und ſtärken kann — II. 446. (II. 406. Zuſ. 50.) — welche Pflichten es uns auflegt — III. 158 ff. (III. 142 ff.) — daß das Chri-

ſtenthum

ſtenthum Beweggründe zum Guten davon herleitet, ſ. Beweggründe des Wohlwollens.

Wohlwollen gegen die Thiere, daß es ſich aus der chriſtlichen Menſchenliebe entwickelt — II. 68. l). [II. 63. e).]

Wohnland, daß die Beſchaffenheit deſſelben Einfluß auf die Seele des Menſchen hat — I. 310. (I. 292.)

Wohnung, daß ſie für den Menſchen Bedürfniß iſt — I. 271 f. (I. 256 f.)

Wolf, Chr. Freyherr v., Einfluß ſeiner Philoſophie auf die Bearbeitung der chriſtlichen Moral — I. 86. (I. 83.)

Wollen, was es in der weiteſten Bedeutung heißt — I. 181. (I. 175.) — welches der letzte ſubjective Grund deſſelben iſt — I. 186 ff. 207. (I. 177 ff. 199.)

Wollüſtigkeit, was ſie iſt — I. 538. (I. Zuſ. 51.)

Wolluſt, ausſchweifende, daß ſie auch in der Ehe Sünde iſt — I. 555. (I. 518.) — was in Abſicht auf die öffentlichen Opfer und Häuſer derſelben zu bemerken iſt — I. 545. f). II. 577. i). [I. 510 d). II. 524. g).]

Wort Gottes, ſ. Gottes Wort.

Worte, was ſie eigentlich ſind — I. 162. (I. 156.) — daß ſie nicht auf Schrauben geſetzt werden dürfen — III. 184 f. (III. 164.)

Wucher, daß er unerlaubt iſt — I. 614. (I. 574. Zuſ. 59.)

Wünſche, unreine, daß ſie Sünde ſind — I. 538. (I. 504.)

Wünſchelruthe, daß ihr Gebrauch zum Aberglauben gehört — I. 439. (I. 411.)

Wünſchen, unmäßiges, und unbeſcheidenes, iſt thöricht, ſchimpflich und Sünde — I. 603. (I. 563.)

Würde des Menſchen, worin ſie beſteht — I. 9. (I. 8.) — daß ſie zu ſeiner Vollkommenheit gehört — I. 202. (I. 193.) — wenn ſie der Menſch am deutlichſten enthüllt — I. 254. (I. 240.) — daß die fleißige Erinnerung an dieſelbe ein Mittel iſt, ſeine Keuſchheit zu bewahren — II. 584. (II. 530 f.) —

daß das Neue Teſtament Beweggründe zum Guten davon herleitet — IV. 377 ff. — wie man durch den Anblick der Natur daran erinnert wird — IV. 485 f.
Würde eines Geſchöpfs, worin ſie beſteht — I. 4. (I. 4.)
Würfelſpiele, warum ſie verwerflich ſind — III. 106 ff. (III. 94 ff.)
Wunder, daß es einen vernünftigen Glauben daran giebt — II. 234. (II. 216. Zuſ. 27.) — daß ſie zur ſittlichen Beſſerung des Menſchen nicht erforderlich ſind, wie einige angenommen haben, um ſich wegen ihres Unglaubens damit zu entſchuldigen — IV. 18 ff.
Wunderbar, natürliche Neigung zu demſelben, was ſie iſt — I. 227. (I. 214 f.) — welche Fehler entſtehen, wenn ſie zu ſchwach iſt — I. 592. 484. (I. 553. 453.) — welche, wenn ſie zu ſtark wirkt — I. 414 ff. 592 f. (I. 387 ff. 553 f.)
Wunderſucht, was ſie iſt — I. 431. (I. 404.) — daß es zwey Arten derſelben giebt — I. 432 f. (I. 404 f. Zuſ. 41.) — daß beyde Arten ſündlich und ſchädlich ſind — I. 433. (I. 405 f.) — daß ſie überhaupt eine Art der Verſuchung Gottes iſt — I. 760. (I. Zuſ. 74.)
Wunſch zu ſterben, ſ. Sterbenswunſch.
Wuth, ſectiriſche, wenn ſie entſteht — I. 448. (I. 420.)

X.

Υβριςαι, wer damit in der Schrift bezeichnet wird — I. 374. g). [I. 351. f).]

Z.

Zabäismus, was er iſt — I. 420. (I. 394.) — woher er ſeinen Urſprung hat — IV. 149.
Zänkereyen, ſ. Streitigkeiten.
Zänkereyen über unbegreifliche Dinge, daß dagegen die chriſtliche Wahrheitsliebe ſchützt — II. 187. d). [II. 173. d).]
Zärtlichkeit, was ſie iſt — II. 68. 444 f. (II. 63. 404 f.)
Zärtlich=

Zärtlichkeit, übertriebene, gegen Thiere, daß ſie Sünde iſt — I. 724. (I. 676 f.)
Zaghaftigkeit, was ſo genannt wird — I. 784. (I. 731)
Zahlenlotterieen, wiefern Chriſten daran Theil nehmen dürfen — III. 34. o). [III. 32. m).]
Zankſucht, daß ſie eine Aeußerung der Unverträglichkeit iſt — I. 658. (I. 614.)
Zaudern, was für ein Fehler es iſt — I. 530. (I. 496. f.)
Zeit, was zur guten Anwendung derſelben gehört — III. 625 ff. (III. 567 ff. Zuſ. 65.) — was dazu erfordert wird, um ſie einzutheilen — III. 628 ff. (III. 569 ff.) — daß die Geringſchätzung und Verſchwendung derſelben zwey große Fehler ſind — I. 531 ff. III. 625. (I. 497 ff. III. 567 f.) — wie man ſie zu ſeiner ſittlichen Beſſerung benutzen muß — IV. 721 ff.
Zeitliche — ſ. Irdiſche.
Zeitvertreibe, was ſie ſind — III. 85. (III. 76.)
Zeloten unter den Juden, daß ſie Jeſus tadelte — I. 24. (I. 23.)
Zergliedern der Thiere, ob es erlaubt iſt — III. 134. f). [III. 120. f). Zuſ. 13.]
Zerknirſchung, was ſie iſt — V. 365.
Zerſtreuung, daß ſie die Kraft der Beweggründe vermindert — IV. 334.
Zerſtreuungen, was dieſes Wort anzeigt — III. 85. (III. 76.)
Zeugniß, falſches, iſt eine Art boshafter Lügen — I. 676. (I. 632.)
Zeugungskräfte des Menſchen, was überhaupt davon zu bemerken iſt — I. 273. (I. 258 f. Zuſ. 25.) — daß die Reitzungen derſelben mit den Empfindungen der Andacht in einer unerklärbaren Verbindung ſtehen — I. 304. a) [I. 286. a).] — daß der Mißbrauch derſelben zwiſchen Perſonen des andern Geſchlechts ein unnatürliches Laſter iſt — I. 558. (I. 521.) ſ. Geſchlechtstrieb.
Ziel des Menſchen — ſ. Beſtimmung.
Ziererey — ſ. Affektation.

Zigeuner, daß ihr Unglaube zu bemerken iſt — I. 459. f). (I. 430. Zuſ. 43.)

Zinſen, daß es Chriſten erlaubt iſt, Geld darauf aus⸗zuthun — III. 29 ff. (III. 27 ff. Zuſ. 5.) — wer ſie für unrechtmäßig erklärte — III. 28 f. (III. 25 f.)

Zorn, was er iſt — I. 358. (I. 337. Zuſ. 32.) — wenn er fehlerhaft wird — I. 792. (I. 738 f. Zuſ. 77.)

Zoroaſter ſuchte Wohlwollen gegen die ſichtbare Schö⸗pfung zu erwecken — III. 125. c). [III. 112. b).] — ſeine Religion beförderte überhaupt die ſittliche Cultur der Menſchen — IV. 146.

Zucht⸗ und Arbeitshäuſer, was eigentlich ihre Abſicht iſt — IV. 527. — daß ſie für manchen ein Beför⸗derungsmittel der Moralität werden können — IV. 530.

Zudringlichkeit, was ſie iſt — I. 742. (I. 693.) — daß man ſie vermeiden muß bey der Sorge für das Seelenheil Anderer — III. 246 f. (III. 221 f.) — und bey der Feindesliebe — III. 266 f. (III. 239.) — daß ſie auch eine Aeußerung der Neubegierde iſt — I. 591. (I. 551.)

Zufriedenheit, daß ſie hauptſächlich von der Phantaſie und von der Cultur derſelben abhängt — I. 144 ff. II. 216 ff. (I. 138 ff. II. 199 ff. Zuſ. 25.) — daß ſie durch die chriſtliche Gottes⸗ und Menſchenliebe befördert wird — II. 136 f. (II. 126 f. Zuſ. 17.) — daß und wie wir verhüten müſſen, daß ſie nicht durch Ideale geſtört werde — II. 329 ff. (II. 299 ff.) — daß ſie ohne Glauben an die Realität der menſch⸗lichen Tugend nicht möglich iſt — IV. 125 f. — daß ſie nach der Lehre des Chriſtenthums unter die Be⸗weggründe zum Guten gehört — IV. 353 f. — welchen nachtheiligen Einfluß eine ungezähmte Phan⸗taſie auf ſie äußert — I. 146 f. II. 200 f. (I. 139 f. Zuſ. 14. II. 186.) — daß ſie aber auch durch die Phantaſie vermehrt werden kann — I. 144 f. (I. 138 f.)

Zufriedenheit mit ſich ſelbſt — ſ. Selbſtzufriedenheit.

Zukunft, es iſt fehlerhaft, wenn man ſie vorwitzig er⸗forſcht — I. 434 f. (I. 406 f. Zuſ. 41.) — wenn man

man im Unglück nicht auf ſie ſieht — I. 602 f. (I. 562.) — aber auch, wenn man eitle Sorgen für ſie unterhält — I. 604. (I. 564.)

Zukunft, Furcht vor derſelben, daß die chriſtliche Gottes- und Menſchenliebe dagegen ſchützt — II. 139 f. (II. 129 f. Zuſ. 17.)

Zukunft, Neigung, auf ſie zu ſehen, daß die Menſchen ſie haben — I. 229 f. (I. 217. Zuſ. 22.) — daß ſie in Fehler ausartet, wenn ſie zu ſchwach iſt — I. 601 ff. (I. 561 f. Zuſ. 58.) — und wenn ſie zu heftig wirkt — I. 603 ff. (I. 563 f. Zuſ. 59.)

Zunge, was zum rechten Gebrauch derſelben und zur Herrſchaft über ſie gehört — III. 230 f. (III. 205 f.) — wodurch man ſich dieſe verſchaffen kann — III. 231 f. (III. 206.)

Zurechnung, was und wievielerley ſie iſt — I. 335 f. (I. 316.) — was und wieviel ihr unterworfen iſt — I. 336 ff. (I. 317 ff.) — wonach ſie ſich richtet — I. 391. (I. 366.) — daß die vor dem weltlichen Gerichte nicht mit der vor dem Gerichte Gottes verwechſelt werden darf — I. 391. (I. 366 f.)

Zurückhaltung — ſ. Verſchloſſenheit.

Zurückhaltung, weiſe, daß ſie mit der chriſtlichen Wohlthätigkeit verbunden ſeyn muß — III. 187. (III. 166.)

Zuſtände, fehlerhafte ſittliche, was man im Allgemeinen von ihnen zu bemerken hat — I. 790. (I. 736 f.) — daß es theils vorübergehende — I. 791 ff. (I. 737 ff. Zuſ. 77.) — theils fortdauernde giebt — I. 794 ff. (I. 741 ff. Zuſ. 77.) — daß ſie nicht alle gleich gut und leicht zu verbeſſern ſind — I. 806. (I. 752.)

Zuſtände, zweydeutige des Körpers, daß es dergleichen giebt — I. 215. d). [I. 205. d).]

Zuſtand, ſittlicher, eines Menſchen, was er iſt — I. 789. (I. 736.) — daß es ſolche Zuſtände geben kann, bey welchen gar kein herrſchendes Verderben vorkommt I. 808. (I. 753.) — daß ſie der Zurechnung unterworfen ſind — I. 338. (I. 319.)

Zuverläſſigkeit, worin ſie beſteht — III. 184. (III. 163.)

Zwei-

Zweifel, was er iſt — II. 288. (II. 261.) — daß ſie der Zurechnung unterworfen ſind — I. 337. (I. 317.)
Zweifel in der Religion, ſ. Religionszweifel.
Zweifelhafte, das, erweckt Gefühle der Unluſt — I. 175. (I. 169.)
Zweifeln, was es heißt — I. 462. (I. 433.)
Zweifelſucht, Beſchaffenheit und verſchiedene Arten derſelben — I. 467 f. (I. 436 ff.) — die Quellen, aus denen ſie entſpringt — I. 468 ff. (I. 438 f.) — daß ſie von dem Chriſtenthume verworfen wird — I. 470. II. 290. (I. 439 f. II. 263.) — eine merkwürdige Art derſelben iſt die hiſtoriſche — I. 468. k). [I. 437. i).] — daß die moraliſche weit verwerflicher iſt, als die moraliſche Leichtgläubigkeit — IV. 127 f.
Zweydeutigkeit bey dem Bekenntniſſe der Religion, muß vermieden werden — I. 776. (I. 723.)
Zweykampf, in welchen Fällen er erlaubt ſeyn kann — I. 623. d). [I. 581. c).] — daß er im Alterthum zu Entſcheidung ſtreitiger Fälle gebraucht wurde — I. 624. e). [I. 582. d).] — ſ. Duell.
Zwingen, was es heißt — I. 314. (I. 295.)
Zwingli hielt es für unerlaubt, daß ein Staat ſeine Bürger in fremde Kriegsdienſte giebt — III. 596. k). [III. 540. i).] — wollte den kirchlichen Geſang abgeſchafft wiſſen — III. 742. l). [III. 674. d).]

B. Spruch-

B.

Spruchregiſter.

1 B. Moſ.

Kap. I, 28. — III. 129. (III. 115.)
— II, 24. — III. 363. (III. 326.)
— IX, 6. — III. 582. c). (III. 527. b).)
— XI, 3. 7. — II. 60. (II. 56.)
— XXXVIII, 9. — I. 556. (I. 519.)
— ——— 24. — III. 439. i). (III. 398. g).)
— XXXIX, 7–9. — V. 262.

2 B. Moſ.

Kap. IV, 21. — I. 804. (I. 750.)
— VII, 3. — I. 804. (I. 750.)
— IX, 16. — I. 804. (I. 750.)
— XVII, 2. 7. — I. 760. (I. Zuſ. 74.)
— XIX, 15. — III. 329. l). (III. 296. i).)
— XX, 5. — II. 28. (II. 26.)
— ——— 6. — II. 27. (II. 25.)
— ——— 10. — III. 501. (III. 450.)
— XXI, 18. — II. 60. (II. 56.)
— ——— 28–32. — I. 664. a). (I. 620. a).)
— XXII, 1–6. — III. 144. b). (III. 129. a).)
— XXIII, 5. — III. 132. (III. 118.)
— XXXII, 32. — II. 49. m). (II. 46. m).)
— XXXIV, 14. — II. 29. (II. Zuſ. 5.)

3 B. Moſ.

Kap. VI, 1–5. — III. 144. b). (III. 129. a).)
— XV, 18. — III. 329. l). (III. 296. i).)
— XVI, 29. — IV. 587. b).
— XVIII. — III. 347. (III. 313.)
— ——— 23. 24. — I. 558. (I. 521.)
— ——— 24. 25. — III. 338. b). (III. 304. b).)
— XIX, 18. — II. 60. (II. 56.)
— ——— 33. 34. — III. 286. (III. 257.)
— XX, 11–24. — III. 347. (III. 313.)

4 B. Moſ.

Kap. XV, 37–39. — IV. 716.
— XXXVI, — III. 347. s). (III. 312. s).)

5 B. Moſ.

Kap. IV, 23. 24. — II. 29. (II. Zuſ. 5.)
— V, 9. — II. 28. (II. 26.)
— — 14. 15. — III. 501. (III. 450.)
— VI, 2. — II. 27. (II. 25.)
— — 5. — II. 27. 28. (II. 24. 25.)
— — 5–9. — II. 27. 28. (II. 25. 26.)
— — 6–9. — V. 27. g).
— — 8. 9. — IV. 719.
— — 14. — II. 28. (II. 26.)
— VIII, 3. — I. 525. (I. 491.)
— X, 12. — II. 27. 28. (II. 24. 25. 26.)
— — 12. 13. — II. 27. (II. 25.)
— — 17. — II. 28. (II. 26.)
— — 18. 19. — III. 286. (III. 257.)
— XVII, 3–5. — I. 782. t). (I. 728. r).)
— XVIII, 9–14. — I. 439. (I. 412.)
— XXII, 4. — III. 132. (III. 118.)
— XXIV, 1–4. — III. 438. g). (III. 397. e).)
— XXVII, 24. — II. 60. (II. 56.)
— XXX, 6. — II. 27. (II. 24.)
— —— 16. — II. 27. (II. 24.)
— XXXI, 11–13. — V. 27. g).

Joſua.

Kap. I, 7. 8. — V. 27. g).
— II, 4. — III. 206. y). (III. 183. t).)
— XXII, 5. — II. 27. (II. Zuſ. 5.)
— XXIII, 11. — II. 28. (II. 26.)

Richter.

Kap. XX, 16. — I. 369. b). (I. 346. a).)

1 Samuel.

Kap. XVII. — I. 623. d). (I. 581. c).)

Kap. XIX, 11 ff. — III. 206. y). (III. 183. t).)
— XXI, 3 ff. — II. 177. k). (II. 164. k).)
— XXIV, 1–7. — V. 262.

2 Samuel.

Kap. II, 14–16. — I. 623 d). (I. 581. c).)
— XI, 2 ff. — I. 794. II. 582. 584. y). (I. 741. II. 528. Zuſ. 64.)
— XIII, 14. 15. — I. 347. b). (I. Zuſ. 29.)

1 B. d. König.

Kap. III, 3. — II. 27. (II. 25.)
— — 16. — III. 205. u). (III. 182. r).)
— XIV, 2. ff. — III. 206. y). (III. 183. t).)

2 B. d. König.

Kap. V, 17–19. — II. 178. l). III. 220. u). (II. 165. l). III. 196. s).)

Nehem.

Kap. VIII, 23 ff. — III. 388. (III. 350.)

Hiob.

Kap. II, 7–10. — I. 587. p). (I. 548. k).)
— VII, 15. 16. — I. 587. p). (I. 548. k).)
— XXXI, 24. 25. — I. 610. g). (I. 570. f).)

Pſalm.

Pſ. VIII. — III. 129. (III. Zuſ. 13.)
— XIX. — IV. 151.
— — 10. — II. 392. (II. 357.)
— — 13. — V. 340.
— XXVI. — IV. 48. c).
— XXXII, 3–5. — II. 391. (II. 357.)
— XXXIX, 5. — V. 175. m).
— XLVI. — II. 396. 397. (II. 362.)
— XLIX. — II. 477. (II. 434.)
— L, 15. — III. 713. (III. 649.)
— LI, 5. 6. — V. 327.
— LI, 10. — V. 365.
— LV, 18. — V. 206.
— LXXIII, 25. — II. 51. (II. 47.)

Pſ. LXXXII, 6. — III. 564. (III. 511.)
— XC, 12. — II. 636. (II. 576.) V. 175. m).
— XCVII, 10. — II. 27. (II. 25.)
— CIII. 3. — I. 369. (I. 346.)
— CIV. — II. 35. 36. 37. 397. (II. 32. 34. 362.) IV. 151.
— — 24. — II. 376. (II. 343.)
— CXIX, 9. — II. 387. (II. 352.)
— — 98-106. — II. 387. (II. 352.)
— CXXVII, 1. 2. — II. 395. c). (II. 360. b).)
— CXLVI, 5. 10. — II. 554. f). (II. 505. e).)
— CXLVII, 3. — V. 365.

Sprüchw. Sal.

Kap. I, 7. — II. 392. (II. 357.)
— III, 30. — I. 658. d). (I. 615. c).)
— VI, 1-4. — III. 307. (III. 276.)
— VII, 5 ff. — I. 794. II. 198. 581. (I. 741. II. 184. 528.)
— VIII, 34. — V. 215.
— IX, 10. — II. 392. (II. 357.)
— X, 12. — I. 658. d). (I. 615. c).)
— — 19. — III. 231. (III. 206.)
— XIII, 3. — III. 231. (III. 206.)
— — 10. — I. 658. d). (I. 615. c).)
— XVII, 14. 19. — I. 658. d). (I. 615. c).)
— — 27. — III. 231. (III. 206.)
— XVIII, 6. — I. 658. d). (I. 615. c).)
— XXIII, 29. 30. — I. 658. d). (I. 615. c).)
— XXV, 8. — I. 658. d). (I. 615. c).)
— XXX, 7. 8. — IV. 549. a).
— XXXI, 10-31. — III. 430. d). (III. 391. d).)

Predigerb.

Kap. VII, 2. — V. 175. m).
— XII, 7. — I. 112. (I. 107.)

Jeſ.

Kap. III, 16 ff. — II. 618. f). (II. 562. e).)
— XXXI, 6. — V. 269.
— XL, 12-31. — IV, 151.
— LVII, 15. — V. 365.
— LVIII, 4. — II. 562. (II. 512.) IV, 594. m).

Jerem.

Kap. III. 6. — III. 331. (III. 298.)
— — 6 ff. — II. 28. (II. 26.)
— XXXI, 18. — V, 270.

Klagl. Jerem.

Kap. I, 21. — V, 270.

Ezech.

Kap. III, 19. — V, 270.
— XIV, 6. — V. 269.
— XVI. — II. 28. III. 331. (II. 26. III. 298.)
— XXXIII, 14. — V. 270.

Daniel.

Kap. VI, 10. — V. 206.

Hoſ.

Kap. I, 2. — III. 439. i). (III. 398. g).)
— II, 4. — II. 28. (II. 26.)

Mich.

Kap. VI, 8. — II. 60. (II. 56.)

Habac.

Kap. II, 1. — V. 215.

B. d. Weish.

Kap. VI, 17. 18. — II. 27. a). (II. 25. a).)

Sirach.

Kap. VII, 40. — V. 175. m).

Matth.

Kap. II, 1–10. — II. 443. (II. 403.)
— III, 1–10. — IV. 115.
— — 2. — V. 270.
— — 4. — II. 558. a). (II. 508. a).) IV. 589. g). 603.
— — 7. — II. 440. (II. 400.) IV. 347.
— — 8. — II. 81. c). 507. d). (II. 75. b). 462. d).)
IV. 114.
— — 9. — I. 711. (I. 664.)

Kap. IV.

Kap. IV, 1. 2. — II. 562. (II. 512.)
— — 1–11. — I. 698. II. 205. 457. (I. Zuſ. 68. II. 189. 416.)
— — 3. — I. 699. (I. Zuſ. 69.)
— — 4. — I. 525. II. 554. f) (I. 491. II. 505. e).)
— — 5–7. — II. 394. III. 714. (II. 360. III. 649.)
— — 7. — I. 760. II. 627. (I. Zuſ. 74. II. 569.) IV. 364.
— — 10. — III. 694. (III. 630.)
— — 17. — III. 245. (III. Zuſ. 27.) IV. 113. 116.
— V–VII. — IV. 116.
— V, 3–10. IV. 346.
— — 6. — II. 80. c) 360. (II. 75. b) Zuſ. 42.)
— — 8. — I. 336. 350. 476. II. 198. 282. 344. 359. (I. 317. 330. 445. II. 183. 255. 313. Zuſ. 41.)
— — 9. — I. 11. 658. III. 162. 163. 264. (I. 11. 615. III. 145. 237.) IV. 353. 369. 387.
— — 12. — IV. 119.
— — 13–16. — I. 598. II. 464. III. 238. 656. (I. 558. II. 423. III. 214. 596.)
— — 14–16. — III. 253. (III. 227.)
— — 16. — I. 235. 628. II. 80. c). 464. 466. III. 54. 71. 655. 681. (I. 222. Zuſ. 61. II. 75. b). 422. 424. III. 49. 64. 595. 620.) IV. 114. 350. 391.
— — 17–19. — III. 543. (III. 491.)
— — 19. — IV. 386.
— — 20. — III. 245. (III. Zuſ. 27.) IV. 368.
— — 20 ff. — II. 243. (II. 224.)
— — 20–26. — I. 494. (I. 462.)
— — 20–48. — I. 391. (I. 367.)
— — 21. — I. 667. (I. 623.)
— — 21. 22. — I. 665. (I. 621.)
— — 21–26. — I. 659. (I. 616.)
— — 21–31. — II. 537. (II. 490.)
— — 21–48. I. 515. (I. 482.)
— — 22. — I. 22 f). 690. II. 79. (I. 22. c). 645. II. 74.)
— — 23. 24. — III. 352. f). (III. Zuſ. 36.)
— — 23–26. — III. 264. (III. 237.
— — 25. 26. — III, 155. 584. (III. 139. 529.) IV. 347. 352.
— — 27–30. — I. 336. 350. II. 198. 203. 581. (I. 317. 330. II. 183. 187. 528.)

Kap. V,

Kap. V, 28. — I. 533. 538. 554. II. 572. III. 413. (I. 499. 504. 517. II. 520. III. 374.
— — 29. 30. — III. 413. (III. 374.)
— — 32. — III. 435. (III. 395.)
— — 33–37. — I. 774. III. 758. (I. 722. III. 689.)
— — 34–38. — III. 765. (III. 696.)
— — 37 — I. 773. 774. III. 186. 308. 770. (I. 721. III. 165. 276. 701.)
— — 38–42. — I. 24. l). (I. 13. h).)
— — 39 ff. — III. 543. (III. 491.)
— — 39–41. — II. 526. (II. 479.)
— — 39–42. — III. 156. 262. (III. 140. 235.)
— — 39–45. — I. 21. a). (I. 20. y).)
— — 39–48. — III. 155. (III. 139.)
— — 40. 41. — III. 138. (III. Zuſ. 14.)
— — 42. — III. 30. (III. 27.) IV. 365.
— — 43–48. — I. 10. 659. II. 7. 65. 369. III. 265. (I. 10. 616. II, 7. 60. 336. III. 237.)
— — 44. — I. 636. II. 61. III. 265. (I. 594. II. 57. III. 238.) IV. 371.
— — 44. 45. — I. 637. III. 260. (I. 595. III. 234.) IV. 361. 365. 387.
— — 44–48. — I. 11. II. 10. 35. 61. 129. 317. 354. 370. III. 805. (I. 11. II. 33. 56. 287. 322. 337. Zuſ. 4. 16. III. 733.)
— — 45. — II. 8. 61. 366. III. 268. (II. 7. 57. 333. III. 241.) IV. 369. 371. 373.
— — 46. 47. — IV. 350.
— — 46–48. — IV. 383.
— — 48. — I. 605. II. 244. 360. (I. 565. II. 224. 327.) IV. 387.
— VI, 1. — III. 178. 236. (III. 158. 212.) IV. 401.
— — 1–4. — III. 174. (III. 155.)
— — 1–6. — I. 803. II. 386. (I. 749. II. 351.) V. 400.
— — 2. — IV. 383. 401.
— — 2–5. — I. 802. (I. 749.)
— — 3. 4. — III. 178. 516. (III. 158. 465.)
— — 4. — III. 172. (III. 153.) IV, 347. 351.
— — 5. — I. 767. III. 236. 692. (I. 715. III. 212. 628.) IV. 401.

Kap. VI, 5. 6. — III. 702. (III. 638.) IV. 383.
— — 6. — V. 222.
— — 7. — I. 767. III. 699. (I. 715. III. 635.) V. 204. i).
— — 7. 8. — III. 701. (III. 637.) V. 240.
— — 8. — III. 713. (III. 649.)
— — 9–13. — II. 35. III. 701. (II. 33. III. 638.)
— — 10. — II. 443. III. 708. (II. 403. III. 644.)
— — 12. — I. 637. (I. 595.)
— — 14. 15. — III. 264. (III. Zuſ. 30.)
— — 15. — I. 660. (I. 616.)
— — 16. — III. 236. (III. 212.) IV. 400. 401.
— — 16–18. — II. 560. (II. 510.) IV. 383. 596. V. 259.
— — 17. — II. 609. (II. 553.)
— — 19. — III. 42. (III. Zuſ. 6.)
— — 19. 20. — II. 317. (II. 287.) IV. 402. V. 188.
— — 19–21. — III. 8. 45. (III. 7. 41.) V. 400.
— — 19–24. — III. 13. (III. 12.)
— — 20. — IV. 348.
— — 24. — I. 610. III. 8. 13. (I. 570. III. 7. 12.) IV. 400 401.
— — 24 ff. — II. 394. (II. 359.)
— — 24–33. — II. 37. 317. (II. 34. 287.)
— — 24–34. — I. 758. 759. b). (I. 708. Zuſ. 74. II. 253. 254. (IV. 115.
— — 25 ff. — II. 395. c). (II. 360. b).)
— — 25–27. — I. 586. (I. 547.)
— — 25–30. — II. 543. (II. 494.)
— — 25–32. — II. 35. (II. 32. 33.) IV. 136.
— — 25–33. — II. 8. (II. 7.)
— — 25–34. — I. 604. II. 366. (I. 564. II. 333.)
— — 26. — III. 125. 128. 173. c) 491. (III. 111. 441. Zuſ. 13. 19.) IV. 361.
— — 26 ff. — II. 192. (II. 178.)
— — 26–28. — II. 404. (II. 368.)
— — 26–30. — I. 768. II. 56. 397. (I. 716.)
— — 26–31. — II. 190. 281. (II. 176. 255.)
— — 27. — I. 604. (I. 564.)
— — 28. 29. — IV. 361.
— — 31. 32. — III. 741. (III. 649.)

Kap. VI, 32. — I. 604. (I. 564.)
— — 33. — II. 80. c). (II. 75. b).)
— — 34. — I. 604. (I. 564.) IV. 354.
— VII, 1. — I. 339. II. 267. III. 676. (I. 319. II. 243. III. 615.)
— — 1–5. — I. 681. II. 238. (I. 637. II. 219.)
— — 3. 4. — V. 18.
— — 3–5. — II. 268. (II. 244.)
— — 6. — I. 734. III. 208. 247. 795. (I. 686. III. 185. 222. 724.)
— — 7–11. — II 8. III. 705. 713. (II. 7. III. 641. 649.)
— — 12. — I. 17. s). 659. II. 8. 122. III. 136. 141. 144. 158. 169. 502. (I. 16. q). 616. II. 7. 113. III 122. 126. 129. 142. 151. 451.) IV. 384. 386. V. 46. f).
— — 14. — I. 345. (I. 326.) IV. 348.
— — 15. — I. 472. II. 270. (I. 442. II. 246.)
— — 15 ff. — I. 462. (I. 433.)
— — 15–20. — II. 263. 444. (II. 240. 404.)
— — 15–23. — I. 454. (I. 425.)
— — 16. — II. 81. c). (II. 75. b).)
— — 16–20. — IV. 114.
— — 19–23. — I. 15. (I. 14.)
— — 20. — II. 81. c) (II. 75. b).)
— — 21. — II. 427. (II. 389.)
— — 21–23. — I. 801. III. 685. (I. 747. III. 623.)
— — 23. — I. 370. (I. 347.)
— — 24–27. — I. 15. (I. 15.) IV. 381.
— — 26. — I. 374. h). (I. 351. g).)
— VIII, 5–12. — IV. 368.
— — 5–13. — III. 287. 592. (III. 258. 536.) IV. 361.)
— — 10. — I. 728. (I. 681.)
— — 10. 12. — II. 103. (II. 94.) IV. 374.
— — 12. — IV. 348.
— — 26. — I. 758. (I. 708.)
— IX, 1–6. — I. 369. (I. 346.)
— — 3–6. — I. 681. (I. 637.)
— — 14. — II. 562. (II. 512.)
— — 14–17. — II. 559. (II. 509.)
— — 16. 17. — I. 566. 778. II. 283. (I. 529. 725. II. 257.)
— — 35. 36. — III. 555. (III. 502.)

Kap. IX,

Kap. IX, 36=38. — III. 615. (III. 557.)
— X, 5. — III. 555. (III. 502.)
— — 7=15. — II. 23. g). (I. Zuſ. 4.)
— — 8. — III. 516. (III. 465.)
— — 9. 10. — II. 613. (II. 557.)
— — 11. — III. 247. (III. 222.)
— — 16. — I. 472. 675. 734. II. 265. III. 187. 813. (I. 441. 631. 686. II. 241. III. 166. 741.)
— — 16. 17. — I. 777. (I. 724.)
— — 16=42. — III. 653. (III. 593.)
— — 17=33. — III. 652. (III. 592.)
— — 20. — V. 215.
— — 22. — IV. 347. 349.
— — 23. — I. 22. f). II. 171. b) 177. k). III. 804. (I. 22. c) II. 158. b). 164. k). III. Zuſ. 82.)
— — 26. — IV. 351.
— — 26. 27. — III. 227. (III. 202.)
— — 26=28. — I. 598. (I. 558.)
— — 26=31. — II. 396. (II. 361.)
— — 28. — I. 112. 576. II. 390. 520. (I. 107. 537. II. 356. 474.) IV. 347. 374.
— — 28=31. — II. 37. (II. 34.) IV. 136.
— — 28=33. — I. 777. (I. 724.)
— — 29. — III. 125. (III. 111. 112.) IV. 361.
— — 29. 30. — I. 586. III. 713. (I. 547. III. 649.)
— — 29=31. — I. 576. II. 35. III. 491. (I. 538. II. 32. III. 441.) IV. 371.
— — 31. — III. 128. (III. 114.)
— — 32. — III. 799. (III. 728.)
— — 32. 33. — II. 465. III. 798. (II. 423. III. 727.) IV. 400. 401.
— — 32=38. — II. 434. (II. 395.)
— — 33. — I. 338. II. 521. (I. 318. II. 475.)
— — 34. 35. — III. 589. a). (III. 533. a).)
— — 34=37. — IV. 401.
— — 37. — II. 425. III. 488. (II. 386. III. 439.) IV. 402.
— — 37=39. — I. 777. III. 8. 9. 798. (I. 724. III. 7. 9. 727.)
— — 37=42. — II. 232. (II. 214.)
— — 38. 39. — II. 520. (II. 474.)
— — 39. — II. 521. III. 799. (II. 475. III. 728.)

Kap. X, 41. -- IV. 347.
-- -- 41. 42. -- IV. 376.
-- -- 42. -- II. 25. (II. 23.) IV. 365.
-- XI, 2=10. -- I. 769. (I. 717.)
-- -- 5. -- (II. 120. (II. Zuſ. 15.)
-- -- 6. -- I. 694. 727. II. 433. (I. 649. 679. II. 394.) IV. 346.
-- -- 7. -- I. 472. (I. 442.)
-- -- 16=19. -- I. 694. II. 267. III. 225. 242. (I. 649. II. 243. III. 200. 218.)
-- -- 18. -- II. 558. a). (II. 508. a).)
-- -- 18. 19. -- I. 746. II. 562. III. 88. (I. 696. II. 512. III. 79.) IV. 603.
-- -- 19. -- I. 498. II. 552. (I. 467. II. 503.)
-- -- 20=24. -- II. 546. (II. 497.) IV. 199. 271.
-- -- 25. -- III. 708. (III. 644.)
-- -- 30. -- III. 18. (III. 16.)
-- XII, 1=8. -- III. 211. (III. 187.)
-- -- 3. 4. -- III. 351. f). (III. Zuſ. 36.)
-- -- 7. -- III. 685. (III. 624.)
-- -- 11. -- III. 132. (III. 118.)
-- -- 20. -- V. 365.
-- -- 22=32. -- I. 410. 413. II. 259. (I. 387. Zuſ. 39. II. 236.)
-- -- 24=26. -- II. 286. (II. 259.)
-- -- 25. -- II. 263. (II. 240.)
-- -- 25. 26. -- III. 68. (III. 61.)
-- -- 25=29. -- I. 736. (I. 687.)
-- -- 25=32. -- III. 211. (III. 187.)
-- -- 30. -- I. 753. II. 303. (I. Zuſ. 72. II. 275.)
-- -- 31. 32. -- I. 690. (I. 645.)
-- -- 33=37. -- I. 687. (I. 643.)
-- -- 38. 39. -- I. 432. (I. 405.)
-- -- 39=45. -- II. 283. (II. 257.)
-- -- 41. -- IV. 114. V. 270.
-- -- 41. 42. -- IV. 199.
-- -- 46=50. -- III. 488. 494. (III. 439. 444.)
-- -- 50. -- IV. 386.
-- XIII, 1=23. -- II. 263. (II. 240.)
-- -- 3=9. -- IV. 375.
-- -- 15. -- V. 270.

Kap. XIII, 22. — I. 606. (I. 566.)
— — 24=30. — I. 482. (I. Zuſ. 46.) IV. 375.
— — 41. — I. 370. (I. 347.)
— — 47=50. — I. 482. (I. Zuſ. 46.)
— — 50. — IV. 348.
— — 54=58. — II. 267. (II. 243.)
— XIV, 23. — III. 710. (III. 645.)
— XV, 3=6. — IV. 386.
— — 4. — III. 490. (III. 440.)
— — 4=6. — I. 706. III. 487. (I. 659. III. 438.)
— — 5. 6. — II. 169. a) (II. 157. a).)
— — 8. — II. 386. (II. 351.)
— — 11. — III. 230. (III. 205.)
— — 18. 19. — II. 344. (II. 313.)
— — 19. I. 336. 677. 690. III. 439. i). (I. 317. 632. 645. III. 398. g).)
— — 21=28. — III. 286. 287. (III. 257. 258.)
— — 24. — III. 555. (III. 502.)
— — 26. — I. 24. n). (I. 23. k).)
— — 28. — I. 728. II. 103. (I. 681. II. 94.)
— — 32 ff. — II. 70. (II. Zuſ. 9.)
— XVI, 1=4. — I. 413. 432. II. 546. (I. 387. 405. II. 497.)
— — 6=12. — II. 287. (II. 261.)
— — 10. — V. 4.
— — 18. — III. 680. (III. Zuſ. 68.)
— — 20. — III. 210. (III. 187.)
— — 21=23. — II. 402. (II. 367.)
— — 23. — II. 343. (II. 312.)
— — 24. — II. 406. (II. 370.)
— — 24. 25. — IV. 400.
— — 26. — IV. 402.
— — 27. — IV. 347.
— XVII, 20. — II. 316. III. 713. (II. 287. III. 649.)
— — 24=27. — III. 586. (III. 531.)
— XVIII. 1=4. — II. 491. (II. 447.)
— — 1=6. — IV. 361.
— — 1=7. — III. 243. (III. 218.)
— — 1=11. — II. 436. (II. 397.)
— — 1=14. — I. 646. (I. 603.)
— — 4. — II. 476. (II. 433.)

Kap. XVIII, 5. — III. 280. (III. 251.) IV. 365. V. 19.
— — 6. 7. — I. 695. II. 309. (I. 649. II. 280.) IV. 366.
— — 6=11. — IV. 374.
— — 8. 9. — II. 198. (II. 183.) IV. 346. 380. 402. 611.
— — 10. — I. 10. (I. 10.) IV. 371.
— — 10. 11. — II. 8. 25. 70. 239. III. 244. 505. (II. 7. 65. 220. Zuſ. 5. III. 219. 454.) IV. 136. 370. 373.
— — 11. — IV. 404.
— — 14. — IV. 136.
— — 15=17. — III. 536. l) (III. 484. l).) IV. 366. 375. V. 12.
— — 19. 20. — III. 716. (III. 652.) V. 221. 222.
— — 20. — V. 76.
— — 20=22. — III. 517. (III. 476.)
— — 21=35. — I. 637. III. 159. 264. (I. 595. III. 142. 237.) IV. 366.
— — 23=35. — II. 370. (II. 337.) V. 341.
— — 31. — I. 660. (I. 616.)
— — 32. 33. — I. 659. (I. 616.)
— — 32=34. — I. 637. (I. 595.)
— — 34. 35. — I. 660. (I. 616.)
— XIX, 3. — III. 438. (III. 396.)
— — 3=9. — I. 548. 553. III. 321. (I. 512. 516. III. 289.)
— — 4=6. — I. 544. III. 434. 440. (I. 509. III. 394. 399.)
— — 5. — III. 363. 395. 488. (III. 326. 357. 439.)
— — 8. — I. 736. III. 440. (I. 688. III. 399.)
— — 9. — III. 435. (III. 395.)
— — 10. — III. 439. i). (III. 398. g).)
— — 10=12. — III. 323. (III. 291.)
— — 11. — III. 325. (III. 293.)
— — 12. — III. 324. 325. 331. 332. (III. 291. 292. 293. 299.) IV. 611.
— — 16=26. — III. 12. (III. 10.)
— — 17. — II. 34. 50. (II. 32. 47.) IV. 386.
— — 19. — IV. 360.
— — 20. — V. 279.

Kap. XIX, 21. — II. 320. 360. III. 8. (II. 290. 327. III. 7.) IV. 348. 400. 401.
— — 27 = 29. — III. 11. d). (III. 10. c).)
— — 27 = 30. — II. 451. (II. 411.)
— — 28. — IV. 116.
— — 28. 29. — III. 799. (III. 728.)
— — 29. — III. 488. (III. 439.) IV. 347. 348. 350.
— XX, 1 = 15. — I. 762. (I. 710.)
— — 1 = 16. — I. 634. 748. (I. 592. 698.)
— — 13 = 15. — I. 634. (I. 592. 593.)
— — 18. 19. — II. 400. (II. 365.)
— — 25 = 28. — III. 671. (III. 610.)
— — 28. — IV. 372. 404.
— XXI, 14 = 23. — III. 169. (III. 150.)
— — 21. 22. — III. 713. (III. 649.)
— XXII. 1 = 14. — I. 482. (I. Zuſ. 46.)
— — 15. 16. — I. 675. (I. 631.)
— — 15 = 22. — II. 176. g) III. 187. 568. (II. 163. g). III. 514. Zuſ. 21.)
— — 21. — III. 46. 136. 144. 543. 586. (III. 41. 122. 129. 491. 531.)
— — 34 = 40. — I. 15. (I. 15.)
— — 35 = 40. — II. 7. 27. (II. 6. 24.)
— — 37. — II. 55. 319. 344. (II. 51. 289. 313.)
— — 39. — II. 56. 60. 71. (II. 52. 56. 66.) IV. 360.
— — 41 = 44. — III. 178. (III. Zuſ. 20.)
— — 41 = 46. — II. 290. III. 211. (II. 263. III. 187.)
— XXIII. — IV. 117.
— —— 1. 2. — III. 543. (III. 491.)
— —— 2. 3. — III. 677. (III. 616.) IV. 368.
— —— 2 = 32. — I. 515. (I. 482.)
— —— 2 = 33. — I. 25. q). 803. (I. 24. n). 749.)
— —— 2 = 39. — I. 429. 757. II. 440. 546. (I. 402. 707. II. 400. 497.) IV. 368.
— —— 5. — II. 618. (II. 562.) IV. 716.
— —— 7. 8. — II. 466. c). (II. 424. c).)
— —— 12. — II. 476. (II. 433.)
— —— 13. — I. 408. 696. (I. 651. Zuſ. 38.)
— —— 13 ff. — II. 240. (II. 221.) IV. 347.)
— —— 15 ff. — I. 780. (I. 727.)

Kap. XXIII, 16 = 22. — I. 774. — II. 286. III. 766. (I. 722. II. Zuſ. 37. III. 697.)
— —— 16 = 23. — II. 386. (II. 352.)
— —— 23. — III. 352. f). (III. Zuſ. 36.) IV. 386.
— —— 23. 24. — II. 301. 386. (II. 273. 352.)
— —— 25. 26. — II. 386. (II. 351.)
— —— 26. — II. 609. (II. 553.)
— —— 26. 27. — III. 142. (III. 127.)
— —— 28. — I. 370. (I. 347.)
— —— 29 = 31. — IV. 119.
— —— 33. — I. 804. (I. 750.) IV. 348.
— —— 34. 35. — IV. 119.
— —— 37. — IV. 271. 273. 322. a).
— —— 37. 38. — IV. 347.
— XXIV, 3 ff. — II. 264. (II. 241.)
— —— 23 = 26. — I. 598. II. 268. (I. 558. II. 244.)
— —— 24 = 28. — II. 444. (II. 404.)
— —— 42. — V. 261.
— XXV, 13. — V. 261.
— —— 14 = 30. — I. 580. 586. II. 220. 239. c) III. 22. c). 24. 554. 622. (I. 541. 547. II. 203. 220. c). III. 20 c) 22. 502. 563.) V. 185. 187.
— —— 14 = 32. — II. 140. (II. 129.)
— —— 21. — II. 641. l) (II. Zuſ. 68.) IV. 348.
— —— 23. — IV. 348.
— —— 27. — III. 31. (III. 28.) IV. 349.
— —— 30. — IV. 348.
— —— 31 = 46. — II. 8. 25. (II. 7. 23.). V. 188.
— —— 34 = 40. — IV. 376. 534.
— —— 35 ff. — III. 172. (III. 153.)
— —— 35. 36. — IV. 365.
— —— 36. — IV. 365.
— —— 37 = 40. — III. 177. l) (III. Zuſ. 20.)
— —— 40. — I. 646. II. 65. (I. 603. II. 61.)
— —— 40 - 45. — II. 436. (II. 397.)
— —— 41. — IV. 348.
— —— 42. 42. — I. 338. (I. 318.)
— —— 46. — IV. 348.
— XXVI, 10. — II. 497. a). (II. 452. a).)
— —— 13. — III. 59. (III. 53.) IV. 350.
— —— 14 = 16. — I. 610. (I. 570.)

Kap. XXVI, 36=46. — I. 576. (I. 538.) IV. 498.
— — — 37. 38. — I. 498. (I. 467.)
— — — 38. 39. — II. 643. (II. 583.
— — — 39. — II. 99. 642. III. 705. 710. 714. (II. 582. Zuſ. 14. III. 641. 649. Zuſ. 73.)
— — — 39=42. — II. 399. (II. 364.
— — — 41. — I. 386. (I. 361.)
— — — 42. — II. 408. III. 705. (II. 372. III. 641.)
— — — 51. 52. — III. 560. (III. 513.)
— — — 51=54. — II. 400. (II. 365.
— — — 52. — III. 581. (III. 526.)
— — — 53. 54. — II. 642. (II. 582.)
— — — 62. 63. — III. 70. (III. 62.)
— — — 63. — III. 767. (III. 697.)
— — — 63. 64. — III. 186. (III. 165.)
— — — 63=68. — III. 584. (III. 529.)
— XXVII, 3. 4. — III. 151. k). (III. 135. f).)
— — — 18. — I. 635. (I. 593.)
— — — 19. — IV. 208.
— — — 46. — II. 408. (II. 372.)
— — — 57. — III. 15. (III. 14.)
— XXVIII, 18. — II. 430. (II. 391.)
— — — 18=20. — IV. 117.
— — — 19. — V. 4.
— — — 20. — II. 398. (II. 363.) IV. 376.

Marc.

Kap. I, 6. — II. 558. a). (II. 508. a).)
— — 15. — II. 21. (II. Zuſ. 5.) IV. 113. 116.
— — 35. — IV. 724. d).
— II, 18. 19. — III. 97. (III. Zuſ. 11.)
— — 28. — III. 750. (III. 681.)
— III, 5. — I. 354. II. 546. (I. 334. II. 497.)
— — 21. — III. 488. f). (III. Zuſ. 51.)
— — 29. — IV. 348.
— — 31=35. — III. 494. (III. 444.)
— IV, 36=41. — II. 396. (II. 362.)
— V, 25. 26. — II. 625. c). (II. 567. c).)
— — 37=40. — I. 591. (I. 551.)
— VI, 3. — III. 555. 610. 617. (III. 502. 552. 559.)
— — 12. — IV. 113. 117.

Kap. VI, 46. — III. 710. (III. 645.)
— VII, 1=23. — II. 611. (II. 555.)
— — 9=13. — I. 706. III. 487. (I. 659. III. 438.)
— — 14=20. — II. 564. (II. 514.)
— — 15=23. — V. 350.
— — 18=23. — II. 286. (II. 260.)
— — 21. 22. — II. 344. III. 230. (313. III. 205.)
— — 21=23. — I. 337. (I. 317.)
— — 22. — I. 677. (I. 632.)
— — 32=37. — III. 236. (III. 212.)
— — 36. — I. 671. (I. 627.)
— VIII, 1=9. — III. 169. (III. 150.)
— — 2. 3. — III. 173. (III. Zuſ. 19.)
— — 34=38. — II. 451. 520. (II. 411. 474.)
— — 36. — II. 521. III. 13. (II. 475. III. 12.)
— — 36. 37. — II. 483. (II. 439.)
— IX, 36. 37. — III. 280. (III. 252.) IV. 361.
— - 41. — III. 505. (III. 454.)
— - 41. 42. — IV. 347.
— - 42. — IV. 366.
— - 43=47. — II. 198. 581. (II. 183. 528.)
— - 43=49. — IV. 348.
— - 50. — I. 492. (I. 461.)
— X, 5. — III. 440. (III. 399.)
— - 6=9. — III. 434. (III. 394.)
— - 11. — III. 435. (III. 395.)
— - 13=16. — II. 436. III. 279. (II. 397. III. 250.)
— - 14. 15. — II. 492. (II. Zuſ. 54.)
— - 17=21. — III. 8. (III. 7.) IV. 400.
— - 17=27. — III. 12. (III. 10.)
— - 19. — IV. 386.
— - 21. — IV. 348.
— - 23=27. — III. 8. 9. (III. 7. 9.) IV. 400.
— - 24. 25. — III. 12. (III. 10.)
— - 24. — III. 13. (III. 12.) IV. 401.
— - 28=30. — III. 11. d). (III. 10. c).)
— XI, 21=24. — III. 713. (III. 649.)
— - 27. — II. 290. (II. 263.)
— XII. 28=31. — (II. 7. (II. 6.)
— - 30. — II. 55. 319. (II. 51. 289.)
— - 31. — II. 56. 71. (II. 52. 66.) IV. 360.

Kap. XII, 41 = 44. — IV. 368.
— XIII, 11. — V. 215.
— — 28. 29. — II. 265. (II. 241.)
— — 33 = 35. — V. 261.
— — 33 = 36. — II. 241. (II. 222.)
— — 37. — V. 261.
— XIV, 3 = 9. — III. 120. (III. 107.)
— — 61. 62. — II. 454. (II. 413.)
— XVI, 14. — I. 461. 470. II. 233. 290. (I. 431. 439. Zuſ. 44. II. 215. 263.)
— — 15. 16. — V. 82.
— — 16. — I. 461. (I. Zuſ. 44.)

Luc.

Kap. I, 2. — IV. 240.
— — 16. — IV. 113.
— — 17. — II. 343. (II. 312.)
— — 34 = 38. — II. 454. (II. 413.)
— — 37. — II. 233. (II. 215.)
— — 38. — II. 396. 399. (II. 361. 364.)
— — 39 = 56. — III. 708. (III. 644.)
— — 47 = 55. — IV. 136.
— — 51. 52. — III. 562. (III. 509.)
— II, 14. — I. 646. (I. 603.) IV. 372.
— — 25 = 38. — III. 283. (III. 255.)
— — 29. 30. — II. 642. (II. 582.)
— — 46. — III. 276. (III. 248.)
— — 49. — III. 612. (III. 554.)
— — 51. — I. 706. III. 488. 610. (I. 659. III. 439. 552.)
— — 52. — III. 276. (III. 247.)
— III, 1 = 18. — IV. 115.
— — 3. — IV. 114.
— — 7. — IV. 347.
— — 8. — II. 497. a). (II. Zuſ. 55.) IV. 114.
— — 13. 14. — III. 576. (III. 521.)
— — 14. — III. 592. e). (III. 536. e).)
— — 19. — III. 351. f). (III. Zuſ. 36.)
— IV, 18. — V. 365.
— — 22. — III. 233. (III. 208.)
— — 24. — II. 267. (II. 243.)

Kap. V, 5. — II. 398. III. 624. (II. 363. III. 566.)
— - 29. 30. — III. 88. (III. 79.)
— - 36=39. — I. 566. 778. (I. 529. 725.)
— VI, 2=4. — II. 177. k). (II. 164. k).)
— - 12. — III. 710. (III. 645.) IV. 498. V. 222.
— - 20=23. — IV. 346.
— - 24=26. — IV. 347.
— - 25. — III. 69. d). (III. 61. e).)
— - 27. — II. 61. (II. 57.)
— - 28. — III. 706. (III. 642.)
— - 30. — III. 173. (III. 155.)
— - 31. — II. 61. (II. 57.) IV. 384.
— - 32. 33. — IV. 383.
— - 32=36. — II. 100. (II. Zuſ. 14.)
— - 33. — III. 512. (III. 460.).
— - 34. 35. III. 30. (III. 27.) IV. 383.
— - 35. — II. 61. III. 181. (II. 57. III. 161.) IV. 361. 365. 369.
— - 35. 36. — I. 11. (I. 10.) IV. 387.
— - 36. — I. 10. II. 369. (I. 10. II. 336.) IV. 373.
— - 37. — II. 267. (II. 243.)
— - 37. 38. — III. 136. 159. (III. 122. Zuſ. 15.)
— - 37=42. — II. 104. (II. 95.)
— VII, 25. — II. 413. (II. 376.)
— - 29=35. — IV. 137.
— - 30. — IV. 271.
— - 33. 34. — I. 746. (I. 696.)
— - 34. — IV. 610.
— - 44=46. — I. 23. h). (I. 22. e).)
— - 47. — II. 21. (II. 19.)
— VIII, 11=15. — IV. 386.
— - 13. — IV. 214.
— - 21. — IV. 386.
— - 43. — II. 625. c). (II. 567. c).)
— IX, 25. 26. — IV. 347.
— - 26. — III. 798. (III. 727.)
— - 28. — III. 710. (III. 645.)
— - 52=56. — I. 782. d). III. 651. (I. 729. r). III. 591.)
— - 58. — III. 8. 125. (III. 7. 112.)
— X, 21. — I. 354. II. 37. 380. (I. 334. II. 34. 346.)

Kap. X, 23. 24. — IV. 199.
— - 25=29. — II. 7. (II. 7.)
— - 25=37. — I. 641. II. 8. 522. III. 287. 676. (I. 598. II. 7. 475. III. 258. 615.) IV. 365.
— - 27. — II. 55. 319. (II. 51. 289.)
— - 27. 28. — I. 756. (I. 706.)
— - 28. — IV. 346.
— - 29= 37. — II. 61. (II. 56.) IV. 361.
— - 30=37. — II. 75. s). (II. 71. d).)
— - 33=35. — III. 169. (III. 150.) IV. 535.
— - 34. — III. 170. (III. 151.)
— XI, 1. — V. 222.
— - 1-4. — III. 701. (III. 638.)
— - 17=23. — IV. 352.
— - 19. — III. 68. (III. 61.)
— - 23. — I. 753. 776. II. 434. (I. 723. Zuſ. 72. II. 395.)
— - 24=28. — III. 70. (III. 62.)
— - 26. — I. 777. (I. 724.)
— - 29. — I. 432. (I. 405.)
— - 31. 32. — I. 413. (I. 386.)
— - 32. — V. 270.
— - 37. — III. 88. (III. 79.)
— - 41. — IV. 365.
— - 52. — I. 408. 696. (I. 651. Zuſ. 38.)
— XII, 8. 9. — I. 777. III. 798. (I. 724. III. 727.)
— - 13. 14. — III. 76. 154. 170. 543. (III. 68. 138. 151. 491.)
— - 14=20. — I. 609. (I. 569.)
— - 15=21. — III. 13. (III. 12.)
— - 24. — IV. 361. 371.
— - 27. — IV. 361.
— - 27. 28. — IV. 371.
— - 29. 30. — III. 714. (III. 649.)
— - 33. — II. 317. III. 8. 43. (II. 287. III. 7. Zuſ. 6.) IV. 348. 365. 400.
— - 47. 48. — I. 387. (I. 362.)
— - 50. — I. 576. (I. 538.)
— - 51=53. — III. 242. (III. 218.)
— - 58. 59. — IV. 352. 528. b).
— XIII, 1=5. — I. 769. (I. 717.)

Kap. XIII, 3. -- IV. 113. V. 270.
-- - 5. -- IV. 113. V. 270.
-- - 31. -- II. 440. (II. 400.)
-- XIV, 1 ff. -- II. 555. (II. 505.)
-- - 1=6. -- II. 286. (II. 259.)
-- - 1=24. -- III. 120. (III. 107.)
-- - 5. -- I. 736. (I. 687.)
-- - 7=11. -- I. 621. III. 222. (I. 580. III. 197.)
-- - 8. 9. -- IV. 350.
-- - 8=10. -- III. 53. a). (III. 48. a).)
-- - 10 -- IV. 350.
-- - 11. -- I. 619. (I. 579.)
-- - 16=20. -- I. 769. (I. 717.)
-- - 23. -- I. 782. t). (I. 728. r).)
-- - 26. -- I. 782. t). (I. 728. r).)
-- XV, 1=10. -- II. 286. III. 63. 67. e). 225. 242. (II. 259. III. 56. 60. d). 200. 218.) IV. 117.
-- - 7. -- IV. 117. 136. V. 270.
-- - 10. -- IV. 114. 371.
-- - 17. -- V. 117.
-- XVI, 1=7. -- III. 42. (III. Zuſ. 6.)
-- - 1=8. -- I. 396. (I. 371.)
-- - 1=9. -- I. 796. II. 268. (I. 743. II. 244.) IV. 642.
-- - 1=12. -- III. 24. (III. 22.)
-- - 8. -- II. 265. (II. 241.)
-- - 8. 9. -- III. 815. (III. 742.)
-- - 9. -- III. 45. 172. (III. 41. 153.)
-- - 9=12. -- III. 16. 31. (III. 14. 28.)
-- - 10=12. -- II. 485. III. 5. 554. (II. 441. III. 4. 502.)
-- - 14. -- III. 11. (III. Zuſ. 4.)
-- - 18. -- III. 435. (III. 395.)
-- - 19 ff. -- I. 25. r). 118. (I. 24. o). 112.)
-- - 27=31. -- I. 432. (I. 405.) IV. 229.
-- - 30 -- V. 270.
-- XVII. 1. 2. -- IV. 366.
-- - 3. 4. -- IV. 366.
-- - 5. 6. -- III. 713. (III. 649.)
-- - 11=16. -- II. 103. (II. Zuſ. 15.)
-- - 11=19. -- I. 719. III. 287. 516. (I. 672. III. 258. 464.) IV. 361.

Kap. XVII, 17. — I. 762. (I. 710.)
— — 18. — III. 286. 512. (III. 257. 460.)
— — 21. — III. 245. (III. Zuſ. 27.)
— XVIII, 1. — III. 701. (III. 637.)
— — 1=8. — III. 716. (III. 652.)
— — 1=14. — III. 713. (III. 649.)
— — 2=6. — III. 579. (III. 524.)
— — 6. — I. 374. g). (I. 351. f).)
— — 9=14. — II. 243. (III. Zuſ. 28.)
— — 11. — II. 243. (II. 224.)
— — 11. 12. — V. 280.
— — 11=13. — I. 801. (I. 747.)
— — 11=14. — II. 238. 240. (II. 219. 221.)
— — 13. — III. 703. (III. 639.)
— — 18=27. — III. 12. (III. 10.)
— — 28=30. — III. 11. d). 799. (III. 10. c). 728.)
— XIX, 8=10. — III. 144. (III. 129.)
— — 11=26. — II. 483. (II. 439.)
— — 12=26. — III. 607. (III. 550.)
— — 23. — III. 31. (III. 28.) IV. 349.
— — 41. — I. 354. (I. 334.)
— — 41=44. — I. 712. III. 555. (I. 665. III. 503.)
— — 41=48. — II. 553. (II. 500.)
— — 42. — IV. 346.
— — 42=44. — IV. 347.
— — 44. — III. 627. (III. 568.) IV. 271. 273.
— XX, 1=8. — II. 176. g). (II. 163. g).)
— — 36. — IV. 369.
— XXI, 1=4. — II. 99. (II. Zuſ. 14.)
— — 24=36. — I. 602. (I. 562.)
— — 28. — II. 396. (II. 362.)
— — 28=33. — IV. 376.
— — 34. — I. 523. (I. 490.)
— — 34=36. — II. 241. (II. 222.)
— — 36. — II. 419. III. 701. 811. (II. 381. III. 637. 739.) V. 261.
— XXII. 24=26. — III. 8. (III. 8.) IV. 400.
— — 24=27. — III. 76. 671. (III. 68. 610.)
— — 25. 26. — III. 544. (III. 491.)
— — 26. — III. 275. (III. 247.)
— — 28. — I. 373. (I. 350.)

Kap. XXII, 32. — II. 18. (II. 16.)
— — 41. — V. 222.
— — 44. — I. 354. (I. 334.)
— XXIII. 27=31. — III. 555. (III. 503.)
— — 34. — I. 370. II. 445. III. 265. 555. 805.
(I. 347. II. 405. III. 238. 503. 733.)
— — 39=42. — II. 646. (II. 586.)
— — 42. 43. — II. 103. (II. 94.)
— — 46. — I. 112. (I. 107.)
— — 50. — III. 15. (III. 14.)
— XXIV, 25. — II. 290. (II. 263.)
— — 25=27. — I. 763. (I. 711.)
— — 28. — III. 203. (III. 180.)

Johann.

Kap. I, 1=3. — II. 429. (II. 390.)
— — 1=18. — II. 426. (II. 388.)
— — 4. — II. 429. (II. 390.)
— — 4=13. — IV. 372.
— — 9. — I. 698. (I. 652.)
— — 12. — II. 355. (II. 323.) IV. 372.
— — 12. 13. — V. 81.
— — 13. — V. 270.
— — 14. — IV. 370.
— — 18. — II. 35. 428. (II. 35. 389.)
— — 19=21. — II. 465. (II. 423.)
— — 19=23. — III. 56. (III. 52.)
— — 29. — I. 369. (I. 346.)
— II, 1=10. — III. 88. (III. 79.)
— — 1=11. — III. 118. (III. 105.)
— — 2=11. — III. 120. (III. 107.)
— — 4. — III. 488. (III. 439.)
— — 11. — II. 18. (II. 16.)
— — 14=17. — I. 354. (I. 334.)
— — 24. — III. 262. (III. 235.)
— — 24. 25. — II. 263. III. 814. (II. 240. III. 742.)
V. 180.
— III, 1. 2. — III. 531. (III. 479.)
— — 1=12. — II. 283. (II. 257.)
— — 1=21. — II. 316. (II. 286.) IV. 116.
— — 3. — V. 270.

Kap. III,

Kap. III, 3. 4. — II. 287. (II. 261.)
— — 3=6. — IV. 116.
— — 3=8. — IV. 113. 114. 235.
— — 5. — IV. 285. V. 81. 270.
— — 5=7. — II. 83. (II. 78.)
— — 6. — I. 380. 386. (I. 357. 362.) V. 270.
— — 6=8. — V. 270.
— — 10. — I. 408. (I. Zuſ. 38.)
— — 11. 12. — II. 454. (II. 413.)
— — 11=13. — II. 232. (II. 214.)
— — 11=15. — II. 428. (II. 389.)
— — 13=21. — IV. 116.
— — 14. 15. — IV. 404.
— — 14=18. — II. 19. (II. 17.)
— — 16. — II. 65. 378. 430. 642. III. 268. (II. 61. 344. 391. 582. III. 241.) IV. 370. 372. 373. 389. 404.
— — 16. 17. — I. 646. 761. II. 8. 65. III. 244. (I. 603. 709. II. 7. 60. III. 219.)
— — 16=18. — II. 394. (II. 359.)
— — 16=21. — I. 461. (I. Zuſ. 44.)
— — 17. — II. 351. (II. 319.)
— — 18. — IV. 271.
— — 20. — IV. 351.
— — 21. — II. 497. a). (II. Zuſ. 55.) IV. 114.
— — 26=36. — III. 65. a). (III. 58. b).)
— — 31=34. — II. 428. (II. 389.)
— — 36. — IV. 347.
— IV, 9. — I. 641. y). (I. 599. r).)
— — 20=24. — III. 694. (III. Zuſ. 72.)
— — 20=26. — IV. 116.
— — 21=24. — III. 703. (III. 639.)
— — 23. 24. — II. 344. 366. III. 685. (II. 313. 333. III. 624.)
— — 24. — I. 17. s). II. 559. III. 679. (I. 16. q). II. 509. III. 618.)
— — 24. 25. — I. 429. (I. 402.)
— — 34. — I. 532. II. 8. 40. 58. 74. 86. 385. 468. 471. 519. III. 427. 627. 631. 810. (I. 498. II. 8. 37. 54. 69. 80. 351. 426. 429. 472. III. 388. 568. 573. 738.)
— — 34=36. — II. 398. (II. 363.)

Kap. IV, 35=38. — IV. 375.
— — 36. — IV. 347.
— — 46=54. — III. 531. (III. 479.)
— — 48. — I. 432. (I. 404.)
— V. — III. 70. (III. 62.) IV. 352.
— — 13. 14. — I. 578. (I. Zuſ. 56.)
— — 14. — IV. 349.
— — 17. — I. 532. II. 86. 590. III. 427. 621. 631. (I. 498. II. 80. 536. III. 388. 563. 573.) IV. 265.
— — 19=47. — II. 425. (II. 387.)
— — 22. — V. 188.
— — 23. — II. 426. 433. (II. 388. 394.)
— — 24. IV. 348.
— — 26. — II. 430. (II. 391.)
— — 28. 29. — II. 642. III. 291. (II. 582. III. 262.) IV. 373.
— — 29. — IV. 348.
— — 30. — II. 471. (II. 429.)
— — 31=47. — II. 227. (II. 209.)
— — 36. — II. 229. (II. 212.)
— — 39. — I. 21. z). 736. II. 281. (I. 20. x). 711. II. Zuſ. 36.) IV. 240.
— — 41=44. — II. 450. III. 8. (II. 410. III. 7.) IV. 400.
— — 44. — II. 229. 284. 465. III. 12. (II. 212. 258. 423. III. 10.) IV. 401.
— VI. — IV. 406.
— — 1=15. IV. 406.
— — 12. — I. 726. III. 39. 42. (I. 679. III. 36. 39.) IV. 350.
— — 12. 13. — III. 24. (III. 22.)
— — 15. — II. 471. III. 543. (II. 428. (III. 491.)
— — 26. — I. 432. (I. 405.)
— — 28. 29. — II. 497. a). (II. 452. a).) IV. 114.
— — 32=65. — II. 425. (II. 387.)
— — 38=40. — II. 428. (II. 390.)
— — 42. 43. — IV. 261.
— — 44. — IV. 261.
— — 44. 45. — IV. 234.
— — 47. — II. 19. (II. 17.)
— — 47=58. — IV. 373.

Kap. VI, 48=51. — II. 428. (II. 390.)
— - 51. — IV. 346. 404.
— - 53. — V. 86. *)
— - 56. — IV. 389.
— - 61. — I. 694. (I. 649.)
— - 61. 62. — II. 287. (II. 261.)
— - 61=63. — II. 454. (II. 413.)
— - 65. — IV. 261.
— VII, 1=9. — V. 180.
— - 4=7. — III. 213. k). (III. Zuſ. 24.)
— - 8. — I. 22. f). III. 211. 212. k). (I. Zuſ. 4. III. 188. 189. i).)
— - 10. — III. 212. k). 213. k). (III. 189. i). Zuſ. 24.)
— - 11. 12. — I. 769. (I. 717.)
— - 11=13. — II. 267. (II. 243.)
— - 14. — III. 213. k). (III. Zuſ. 24.)
— - 16=18. — II. 290. (II. 263.)
— - 17. — II. 282. 291. (II. 255. 264.)
— - 24. — V. 18.
— - 45. 46. — III. 233. (III. 208.)
— - 47=49. — I. 566. (I. 528.)
— VIII. — III. 70. (III. 62.) IV. 352.
— - 11. — III. 543. (III. 491.)
— - 12. — I. 698. II. 189. (I. 652. II. Zuſ. 21.)
— - 12 ff. — II. 471. (II. 429.)
— - 12=59. — II. 259. (II. 236.)
— - 19. — III. 211. (III. 188.)
— - 21. — IV. 347.
— - 30=59. — II. 240. (II. 221.)
— - 31. 32. — II. 189. 220. (II. 203. Zuſ. 21.)
— - 31=36. — I. 572. (I. 534.)
— - 33. — I. 711. (I. 664.)
— - 34. — I. 369. 392. 798. (I. 346. 368. 444.)
— - 41. — III. 439. i). (III. 398. g).)
— - 42. 43. — I. 413. (I. 387.)
— - 42=47. — II. 220. (II. 203.)
— - 44. — I. 677. (I. 632.) IV. 380.
— - 45=47. — II. 288. 290. (II. 261. 263.)
— - 47. — II. 230. 282. (II. 212. 255.)
— - 48=50. — II. 469. (II. 427.)
— - 50. — II. 471. (II. 428.)

Kap. VIII.

Kap. VIII, 51. — II. 81. c). (II. 75. b).)
— – 59. — III. 804. (III. Zuſ. 82.)
— IX, 4. — I. 532. II. 86. III. 626. 627. (I. 498. II. 80. III. 567. 568.) V. 182.
— – 5. — I. 698. (I. 652.)
— – 39=41. — I. 413. (I. 387.)
— X, 1=18. — II. 431. (II. 392.)
— – 10. — IV. 346. 372.
— – 11=15. — III. 555. (III. 503.) IV. 373.
— – 11=16. — IV. 117. V. 4.
— – 11=18. — II. 8. (II. 8.)
— – 17. 18. — II. 8. 74. 471. (II. 7. 69. 429.)
— – 25. — II. 229. (II. 212.)
— – 27. 28. — IV. 372. 373.
— – 27=29. — IV. 373.
— – 27=30. — II. 430. (II. 391.)
— – 34. 35. — III. 564. (III. 511.)
— – 37. 38. — II. 18. (II. 16.)
— XI, 1=3. — I. 713. III. 525. (I. 666. III. 473.)
— – 4. — II. 590. (II. 536.) IV. 390.
— – 25. 26. — II. 428. 642. (II. 390. 582.) V. 184.
— – 33. — I. 354. (I. 334.)
— – 33 ff. — II. 537. b). (II. 489. b).)
— – 33=36. — III. 216. (III. 191.)
— – 41. — III. 710. (III. Zuſ. 73.)
— – 54. — III. 804. (III. Zuſ. 82.)
— XII, 4=6. — I. 610. (I. 570.)
— – 5. 6. — III. 173. (III. 154.)
— – 8. — III. 172. (III. 153.)
— – 20. — III. 694. (III. Zuſ. 72.)
— – 24. — IV. 404.
— – 27. — I. 354. II. 643. (I. 334. II. 583.)
— – 37=40. — IV. 271.
— – 37=41. — I. 413. (I. 387.)
— – 37=50. — IV. 137.
— – 45. — I. 10. (I. 9.)
— – 46=48. — I. 461. (I. Zuſ. 44.)
— XIII, 1. — II. 8. (II. Zuſ. 3.)
— – 1 ff. — III. 525. (III. 473.)
— – 1=15. — I. 23. h). (I. 22. e).)
— – 1=20. — II. 372. h). (II. 339. h).)

Kap. XIII,

Kap. XIII, 2=17. — II. 8. (II. 7.)
— - 12=14. — III. 76. (III. 68.)
— - 12=17. — II. 373. (II. 340.) IV. 392.
— - 13=15. — II. 374. (II. 341.) IV. 373.
— - 13=17. — IV. 387.
— - 15. — II. 244. (II. 224.)
— - 18. — I. 719. (I. 672.)
— - 23. — III. 525. (III. 473.)
— - 29. — III. 173. (III. 154.)
— - 34. — IV. 389.
— - 34. 35. — II. 8. 62. 73. 74. 78. (II. 7. 58. 68. 69. 72.) IV. 353.)
— XIV, 6. — II. 429. (II. 390.)
— - 9. — I. 10. 20. II. 316. 370. (I. 9. 19. II. 286. 337.)
— - 11. 12. — II. 18. (II. 16.)
— - 12. 13. — IV. 373.
— - 13. 14. — III. 707. (III. 643.)
— - 15. — II. 29. 425. (II. 27. 387.) IV. 388.
— - 21. — II. 29. 425. (II. 27. 387.) IV. 388.
— - 21=24. — II. 386. 467. (II. 352. 425.)
— - 23. — II. 29. 81. c). 425. (II. 27. 75 b). 387.) IV. 388. 390.
— - 23. 24. — II. 428. (II. 389.) IV. 386.
— - 24. — II. 31. (II. 28.)
— - 31. — II. 29. 74. (II. 27. 69.)
— XV, 1=5. — I. 15. (I. 14.)
— - 4. — IV. 390.
— - 7. — IV. 389.
— - 9. — II. 425. (II. 386.)
— - 9. 10. — IV. 388.
— - 10. — II. 29. 31. 374. 425. (II. 27. 28. 341. 387.)
— - 12. — IV. 353.
— - 12. 13. — II. 374. (II. 341.)
— - 12=17. — I. 713. III. 525. (I. 666. III. 473.)
— - 14. — II. 29. 386. 425. (II. 27. 352. 387.)
— - 17=XVI, 4. — III. 652. (III. 592.)
— - 18=21. — II. 374. (II. 341.)
— - 21=24. — I. 413. (I. 386.)
— - 22. — I. 369. (I. 346.)

Kap. XV, 24. — I. 369. II. 234. (I. 346. II. 216.)
— XVI, 1 = 3. — I. 370. 783. (I. 347. 729.)
— - 1 = 4. — I. 482. II. 268. (I. Zuſ. 46. II. 244.)
— - 2. — II. 384. (II. 349.)
— - 5 = 22. — II. 402. (II. 367.)
— - 5 = 28. — IV. 137.
— - 12. — I. 734. II. 288. III. 187. 208. (I. 686. II. 261. III. 166. 185.)
— - 23. 24. — III. 707. 713. (III. 643. 649.) V. 215. 222.)
— - 33. — IV. 346.
— XVII. — II. 8. 140. III. 702. (II. 8. 129. III. 638.) IV. 222.
— - 1 = 5. — III. 59. (III. 53.)
— - 3. — I. 429. (I. 401.)
— - 3 = 18. — II. 279. (II. 253.)
— - 4. — II. 590. (II. 536.) IV. 390.
— - 4. 5. — II. 633. III. 621. (II. 574. III. 563.)
— - 17. — IV. 234. 236.
— - 20 = 23. — I. 10. (I. 9.)
— - 21. — II. 39. (II. 36.)
— - 23. — IV. 390.
— - 24. — II. 317. 355. 430. (II. 287. 323. 391.) IV. 348. 374.
— XVIII, 9 = 11. — III. 70. (III. 62.)
— - 19 = 21. — III. 656. (III. 596.)
— - 19 = 23. — II. 259. (II. 236.)
— - 20. 21. — I. 598. III. 227. (I. 558. III. 202.)
— - 20 = 23. — IV. 352.
— - 22. 23. — I. 690. III. 155. c). (I. 645. III. 139. b).)
— - 33 = 38. — III. 70. 800. 805. (III. 62. 729. 733.)
— - 33 = 40. — III. 585. (III. 529.)
— - 36. 37. — II. 316. (II. 286.)
— - 36 = 38. — III. 543. (III. 491.)
— - 37. — I. 698. II. 189. 220. (I. 652. II. 203. Zuſ. 21.)
— XIX, 16 ff. — III. 566. (III. 513.)
— - 26. 27. — II. 646. (II. 586.)
— XX, 22. — II. 372. h). (II. 339. h).)
— - 24 = 29. — I. 470. II. 390. (I. 439. II. 263.)
— - 29. — II. 226. 230. 233. (II. 209. 212. 215.)

Kap. XX,

Kap. XX, 31. — II. 19. (II. 17.)
— XXI, 15. — II. 62. (II. 58.)
— - 20. — III. 525. (III. 473.)

Apoſtelgeſch.

Kap. I, 8. — IV. 117.
— - 18. — I. 374. g). (I. 351. f).)
— - 23=26. — II. 172. c). (II. 159. c).)
— II. — IV. 406.
— - 1=13. — IV. 406.
— - 1=41. — IV. 333. d).
— - 14=37. — IV. 241.
— - 21. — III. 697. f). III. Zuſ. 72.)
— - 22=36. — III. 211. (III. 187.)
— - 37. — IV. 239. V. 327.
— - 37. 38. — IV. 271.
— - 38. — IV. 113. V. 82.
— - 38=40. — III. 244. (III. 220.)
— - 39. — IV. 362.
— - 40. — IV. 113.
— - 44. 45. — III. 9. (III. 8.)
— III, 1. — V. 206.
— - 17. — I. 374. h). (I. 351. g).)
— - 19. — IV. 113. 271. V. 270.
— - 20. — I. 374. f). (I. 351. e).) IV. 113. 271.
— IV, 5 ff. — III. 656. (III. 596.)
— - 12. — II. 425. 429. (II. 387. 390.) IV. 347.
— - 13. — III. 805. (III. 733.)
— - 13=21. — II. 488. (II. 444.)
— - 18=20. — II. 456. III. 578. (II. 415. III. 523.)
— - 19. — II. 79. 171. b). III. 218. 567. 577. (II. 74. 158. b). III. 193. 513. 522.)
— - 19. 20. — I. 737. III. 67. c), 653. (I. Zuſ. 71. III. 60. d). 593.)
— - 20. — IV. 381.
— - 24. — V. 221.
— - 25. 26. — IV. 362.
— - 31. — V. 221.
— - 32. — II. 344. (II. 313.)
— - 32=37. — II. 78. y). (II. 73. e).)
— - 34. — III. 9. (III. 8.)

Kap. V, 3. — I. 677. (I. 632.)
— — 20. — IV. 346.
— — 28=42. — III. 578. (III. 523.)
— — 29. — I. 705. II. 261. (I. 659. II. 237.)
— — 40. 41. — III. 804. (III. 733.)
— — 41. — II. 37. (II. 34.)
— VI, 2. — III. 12. 170. (III. 10. 151.)
— VII, 51. — I. 736. (I. 688.) IV. 271.
— — 59. — III. 697. (III. Zuſ. 72.)
— VIII, 9=24. — I. 440. (I. 412.)
— — 14. — IV. 240.
— — 26=35. — IV. 239. V. 26.
— — 26=40. — III. 253. (III. 228.) IV. 624.
— — 27. — III. 694. (III. Zuſ. 72.)
— IX, 8. 9. — V. 376.
— — 14. — III. 697. f). (III. Zuſ. 72.)
— — 15. 16. — V. 376.
— — 24. 25. — III. 804. (III. Zuſ. 82.)
— — 36. — II. 497. a). III. 431. (II. 452. a). III. 392.)
— X, 1 ff. — III. 592. (III. 536.)
— — 9. — V. 206.
— — 9=16. — II. 564. (II. 514.)
— — 30. — II. 562. (II. 511.) V. 206.
— — 34. 35. — II. 65. III. 685. (II. 61. III. 623.) IV. 374.
— — 34=48. — IV. 241.
— — 38. — II. 8. III. 555. (II. 8. III. 502.) IV. 365.
— XI, 18. — IV. 114.
— XIII, 2. 3. — II. 562. (II. 511.)
— — 6=10. — I. 408. (I. Zuſ. 38.)
— — 12. — III. 53. a). (III. 48. a).)
— — 16=52. — IV. 241.
— — 26. — IV. 347.
— — 43=45. — I. 413. (I. 387.)
— — 48. 49. — IV. 240.
— XIV, 13=15. — II. 465. (II. 423.)
— — 15. — I. 429. (I. 402.) IV. 271. V. 269.
— — 15. 16. — II. 35. (II. 32.)
— — 15=17. — IV. 115. 136.
— — 16. 17. — I. 128. b). II. 65. 190. (I. 122. b). II. 60. 176.)

Kap. XIV, 17. — I. 768. II. 56. 514. 551. (I. 716. II. 53. 468. 502.) IV. 229. 371.
— XV, 1-29. — II. 303. (II. 276.)
— - 3. — V. 269.
— - 19. — V. 269.
— - 20. — III. 387. (III. 350.)
— - 28. 29. — I. 24. k). (I. 23. g).)
— - 29. — II. 565. (II. 514.)
— XVI, 1-3. — III. 212. (III. 188.)
— - 14. — IV. 235. 239. 258.
— - 16-18. — I. 440. (I. 412.)
— - 20-34. — III. 253. (III. 228.)
— - 25. — III. 804. (III. 733.)
— - 30. — V. 327.
— - 30. 31. — IV. 271.
— - 35-39. — III. 68. (III. 61.)
— - 35-40. — I. 21 a). (I. 20. y).)
— - 37. — II. 79. (II. 74.)
— - 37-39. — III. 585. (III. 529.) IV. 574.
— XVII, 11. — I. 21. z). II. 288. (I. 20. x). II. 261. IV. 240. V. 26.
— — 21. — I. 591. (I. 552.)
— — 24. 25. — I. 729. II. 366. (I. 681. II. 333.) IV. 360.
— — 24-38. — II. 35. 279. 378. (II. 32. 253. 344.) IV. 136.
— — 24-29. — II. 279. III. 679. (II. 253. III. 618.)
— — 24-30. — I. 429. II. 397. (I. 401. 401. II. 362.) IV. 115.
— — 24-36. — II. 190. (II. 176.)
— — 25-28. — IV. 371.
— — 26. — II. 66. III. 315. 491. (II. 61. III. 284. 441.) IV. 360.
— — 26. 27. — IV. 150.
— — 26-28. — I. 768. II. 65. III. 304. (I. 716. II. 60. III. 273.) V. 167.
— — 27. — I. 408. 510. II. 190. 281. (I. 383. 477. II. 176. 255.)
— — 27. 28. — I. 128. b). (I. 122. b).)
— — 28. — I. 193. II. 65. 357. (I. 186. II. 324. Zuſ. 8.)
— — 28. 29. — IV. 369. 385.

Kap. XVII, 30. — IV. 113. 136. 199.
— - 30. 31. — IV. 241.
— XVIII, 3. — III. 20. 610. (III 19. 552.)
— - 25. — II. 547. a). (II. 499. a).)
— XIX, 13=20. — I. 440. (I. 412.)
— XX, 6. 7. — III. 751. (III. 682.)
— - 22=24. — I. 576. II. 454. (I. 537. II. 413.)
— - 23. 24. — III. 804. (III. 733.)
— - 24. — II. 399. 522. (II. 364. 475.)
— - 28=32. — III. 673. (III. 612.)
— - 30. — I. 661. (I. 618.)
— - 34. — III. 610. (III. 552.)
— - 34. 35. — I. 616. (I. 576.)
— - 36. 37. — V. 221.
— XXI, 5. — V. 221.
— - 10=14. — II. 456. (II 415.)
— - 17=26. — III. 212. (III. 188.)
— - 37 ff. — III. 585. (III. 529.)
— XXIII, 1. — IV. 48. c). 384.
— - 2. - I. 690. (I. 645.)
— - 2. 3. — III. 155. c). (III. 139. b).)
— - 5. — III. 53. a). (III. 48. a).)
— - 6=10. — III. 813. (III. 741.)
— - 12=22. — II. 525. (II. 478.)
— XXIV, 16. — IV. 354. 384.
— - 25. — III. 136. (III 122.) IV. 275. 302.
— XXV, 1=12. — I. 21. a). (I. 20. y).)
— - 10=12. — III. 567. (III. 514.)
— - 11. 12. — I. 24. l). (I. 23. h).)
— XXVI, 1 ff. — III 800. (III. 729.)
— - 1=23. — IV. 241.
— - 16=18. — IV. 117.
— - 18. — IV. 114.
— - 20. — II. 497. a). (II. Zuſ. 5.) IV. 113.
— - 24=29. — III. 244. (III. 220.)
— - 28. - IV. 274.
— XXVIII, 26. 27. — I. 804. (I. 750.)

Römer.

Kap. I-V. — II. 21. (II. 19.)
— - 7. — V. 26.

Kap. I, 9. — III. 767. (III. 697.)
— - 10. — I. 776. II. 87. 488. III. 244. 253. (I. 723. II. 444. Zuſ. 11. III. 220. 227.) IV. 347.
— - 18. — IV. 347.
— - 18=20. — I. 337. (I. 317.) IV. 115. 136.
— - 18=23. — I. 408. (I. Zuſ. 38.)
— - 18=25. — I. 429. (I. 402.)
— - 19. — I. 768. (I. 716.)
— - 19. 20. — I. 127. b). 408. 510. II. 190. (I. 122. b). 383. 477. II. 176.)
— - 20. — II. 34. 56. 57. 192. 281. (II. 32. 53. 178. 255. Zuſ. 7.) IV. 150.
— - 21=23. — I. 337. II. 279. (I. 317. II. 253.)
— - 24. — I. 556. (I. 519.)
— - 26. — I. 558. (I. 521.)
— - 27. — I. 557. (I. 520.) IV. 349.
— - 28=32. — I. 756. (I. 706.)
— - 29. — I. 634. 657. 658. 677. (I. 593. 614. 632.)
— - 29. 30. — I. 687. (I. 643.)
— - 30. — I. 374. g). 684. 686. 687. (I. 351. f). 639. 641. 642.)
— - 31. — I. 374. g). 677. (I. 351. f). 632.)
— - 32. — IV. 347.
— II, 1=11. — 115.
— - 1=16. — II. 389. (II. 355.)
— - 4. — I. 770. (I. 717.) IV. 113. 137.
— - 5. — IV. 347.
— - 6. — II. 497. a). (II. 452. a).)
— - 6. 7. — II. 317. (II. 287.)
— - 6=10. — I. 586. (I. 547.)
— - 6=11. IV. 136. V. 187.
— - 7. — II. 449. (II. 409.) IV. 346. 348. 373.
— - 8. — I. 413. (I. 387.)
— - 8. 9. — IV. 271. 348.
— - 9. — IV. 347.
— - 10. — IV. 346.
— - 11. — III. 580. (III. 525.)
— - 12. — IV. 347.
— - 13=15. — I. 370. (I. 347.)
— - 14. 15. — I. 384. (I. 359.)
— - 15. — I. 128. b). II. 87. (I. 122. b). II. Zuſ. 11.)

Kap. II, 17=24. — III. 243. (III. 218.)
— - 17=29. — I. 429. (I. 402.)
— - 24. — I. 773. (I. 720.)
— - 25=29. — I. 429. (I. 402.)
— - 29. — IV. 611.
— III, 3. — I. 461. (I. 432.)
— - 17=22. — II. 454. (II. 413.)
— - 18. — II. 392. (II. 357.)
— - 20. — V. 356.
— - 21. — V. 169.
— - 21=26. — V. 168.
— - 21=31. — II. 19. 389. (II. 17. 355.)
— - 23=25. — II. 429. (II. 391.)
— - 24. 25. — IV. 372.
— - 29. — II. 65. (II. 61.)
— IV, — V. 169.
— - 1=23. — IV. 119.
— - 7. — I. 370. (I. 347.)
— - 18=22. — II. 233. 457. (II. 416. Zuſ. 27.)
— - 19=21. — II. 454. (II. 413.)
— V, 1. 2. — II. 19. (II. 17.)
— - 1=5. — II. 39. 378. (II. 36. Zuſ. 42.)
— - 1=11. — I. 646. II. 12. 22. 25. 37. (I. 603. II. 10. 20. 22. 34.) V. 168.
— - 2. — III. 710. (III. 645.) IV. 346. 348.
— - 3=5. — IV. 137.
— - 4. — IV. 213.
— - 8. — IV. 372. 388.
— - 8. 9. — II. 378. (II. 344.)
— - 8=10. — IV. 372.
— - 8=11. — IV. 392.
— - 10. — I. 370. (I. 347.) IV. 389.
— - 12. — I. 369. (I. 346.) IV. 360.
— - 15. — I. 374. f). (I. 351. e).)
— - 18. 19. — IV. 372.
— VI, — V. 168.
— — VIII. — II. 21. (II. 19.)
— - 1. — I. 369. (I. 346.)
— - 1=14. — IV. 235. 392.
— - 2. — I. 369. (I. 346.)
— - 3. 4. — V. 79.

Kap. VI, 3=11. — V. 81.
— — 4. — IV. 114. V. 271.
— — 6. — I. 369. II. 459. (I. 346. II. 418.) IV. 392. 611.)
— — 11. — V. 271.
— — 12. — II. 198. 359. (II. 183. 327.)
— — 12=14. — IV. 392.
— — 12=23. — I. 392. (I. 368.)
— — 12=25. — I. 338. (I. 318.)
— — 14. — I. 798. (I. 744.)
— — 16. — I. 798. (I. 744.) IV. 347.
— — 17=23. — IV. 119.
— — 19. — I. 370. II. 80. c). (I. 347. II. Zuſ. 10.) IV. 113. 114. V. 271.
— — 20. — I. 798. (I. 744.)
— — 20. 21. — IV. 347.
— — 21. — IV. 347.
— — 23. — IV. 347.
— VII, — I. 114. 386. (I. 109. 362.)
— — 2. 3. — III. 455. (III. 410.)
— — 7. — II. 198. 359. (II. 183. 327.)
— — 7=13. — I. 371. (I. 347.)
— — 7=14. — V. 356.
— — 7=25. — I. 380. 386. (I. 357. 361.)
— — 12=14. — IV. 386.
— — 12=25. — I. 306. (I. 288.)
— — 14=24. — IV. 414.
— — 14=25. — I. 371. II. 363. 477. (I. 348. II. 330. 434.)
— — 15. — IV. 347.
— — 25. — I. 798. (I. 744.)
— VIII, — I. 386. (I. 362.)
— — 1. — I. 386. II. 429. (I. 362. II. 391.)
— — 1=17. — IV. 392.
— — 3. — IV. 372.
— — 4. 5. — I. 386. (I. 362.)
— — 5=9. — II. 343. (II. 312.)
— — 7. — I. 370. (I. 347.)
— — 9. — II. 344. (II. 313.)
— — 9=16. IV. 235.
— — 10. — II. 429. (II. 391.) IV. 114. V. 271.

Kap. VIII, 10=13. — IV. 235.
— — 13. 14. — IV. 387.
— — 14. — I. 11. II. 344. (I. 11. II. 313.)
— — 14. 15. — II. 39. 355. (II. 36. 323.)
— — 14=16. — I. 429. (I. 402.) V. 215.
— — 15. — I. 13. p). II. 100. 344. 352. c). 391. III. 712. (I. 12. n). II. 313. 320. b). 357. Zuſ. 14. III. 647.) IV. 614.
— — 15=17. — II. 37. III. 700. (II. Zuſ. 6. III. 636.)
— — 15=27. — II. 436. (II. 396.)
— — 16. 17. — IV. 372.
— — 17. — I. 11. II. 355. (I. 11. II. 323.) IV. 348. 374.
— — 17. 18. — II. 412. (II. 375.)
— — 19 ff. — III. 131. h). (III. 117. g).)
— — 23. — IV. 235. b).
— — 24. 25. — II. 454. (II. 413.)
— — 26. — III. 696. (III. 632.) V. 215.
— — 28. — II. 30. (II. 28.) IV. 379.
— — 28=30. — II. 25. (II. 22.)
— — 28=39. — II. 12. 35. 37. 74. 317. 351. 394. (II. 10. 33. 34. 69. 287. 319. 359.) IV. 372.
— — 29. — IV. 373. 374.
— — 31. 32. — II. 351. (II. 319.)
— — 31=34. — II. 429. (II. 391.)
— — 31=39. — II. 22. 400. (II. 20. 365.)
— — 32. — I. 761. (I. 709.) IV. 372. 389. 392.
— — 35=39. — II. 39. 430. (II. 36. 391.)
— — 37=39. — II. 357. (II. 325.)
— IX, 1=3. — I. 712. (I. 665.)
— — 1=5. — IV. 362.
— — 3. — II. 49. m). (II. 46. m).)
— — 7. 8. — IV. 372.
— — 24=29. — III. 714. (III. 649.)
— — 20. 21. — II. 477. (II. 434.)
— — 26. — IV. 369.
— X, 1. — IV. 362.
— — 2. — I. 797. III. 806. a). (I. 743. III. 734. a).
— — 10. — IV. 347.
— — 13=21. — IV. 273. c)
— XI, 20. — II. 390. (II. 356.)

Kap. XI, 33=36. — II. 36. 376. 477. III. 709. (II. 34. 343. 434. III. 644.)
— — 35. — II. 378. (II. 344.)
— — 36. IV. 361.
— XII, — II. 12. 40. (II. 10. 37.)
— — 1. — II. 85. (II. 79.)
— — 1=3. — III. 685. (III. 623.)
— — 1=10. — II. 78. (II. 72.)
— — 2. — III. 9. 12. 612. (III. 8. 10. 554.) IV. 386.
— — 3. — I. 628. II. 344. 476. (I. 586. II. 312. 433.)
— — 3=8. — II. 70. 464. (II. 65. 423.)
— — 3=9. — II. 245. (II. Zuſ. 29.)
— — 4. 5. — II. 220. (II. 203.)
— — 4=8. — II. 147. 190. 239. c). 394. III. 647. (II. 136. 176. 220. c). 360. III. Zuſ. 67.)
— — 4=9. — II. 601. (II. 546.) V. 82.
— — 4=11. — III. 169. (III. 150.)
— — 4=21. — II. 25. (II. 23.)
— — 5. — IV. 363.
— — 6. — II. 306. (II. 278.) IV. 363.
— — 6=8. — II. 468. (II. 426.)
— — 7. 8. — IV. 363.
— — 9. — I. 675. II. 30. (I. 631. II. 28.)
— — 9=15. — II. 334. (II. 303.)
— — 9=21. — I. 337. (I. 318.) IV. 114.
— — 10. — I. 532. i). 729. 743. II. 62. 604. III. 222. (I. 498. i). 681. 693. II. 58. 549. III. 197.) IV. 353. 362.
— — 11. — I. 532. II. 70. 394. 546. 547. III. 621. (I. 498. II. 65. 360. 499. Zuſ. 58. III. 563.)
— — 12. — I. 603. (I. 562.)
— — 13. — III. 181. r). (III. 161. p).) IV. 353. 365.
— — 14. — II. 527. III. 264. (II. 480. III. Zuſ. 30.)
— — 15. — I. 242. 485. 498. 633. 690. II. 67. 548. III. 118. 168. 216. (I. 228. 454. 467. 501. 645. II. 63. 499. III. 105. 149. 191.) IV. 353. 365.
— — 16. — I. 619. II. 344. (I. 579. II. 312.)
— — 17. — III. 265. (III. 238.)
— — 17=19. — III. 162. (III. 145.)
— — 17=21. — I. 636. III. 264. (I. 594. III. Zuſ. 30).

Kap. XII,

Kap. XII, 18. -- III. 163. (III. 145.) IV. 352. 353.
— - 18. 19. — I. 625. (I. 583.)
— - 19. — I. 637. III. 263. 266. m). 270. (I. 595. III. 236. 239. h). 243.)
— - 20. — III. 265. (III. 238.) IV. 365.
— - 20. 21. — I. 719. III. 260. (I. 672. III. 234.)
— XIII, 1. — III. 561. 575. (III. 508. 521.) IV. 368.
— - 1 = 4. — III. 263. (III. 236.)
— - 1 = 5. — III. 150. (III. 134.)
— - 1 = 7. — III. 74. 154. 566. (III. 66. 138. 512.)
— - 3. — IV. 351. 352.
— - 3. 4. — I. 636. II. 525. III. 583. (I. 594. II. 478. III. 528.)
— - 4. — I. 782. t). III. 562. 581. (I. 728. r). III. 509. 526.)
— - 5. — III. 138. 576. (III. 123. 521. 522.) IV. 384.
— - 7. — I. 616. 729. 743. III. 46. 53. a). 61. 136. 222. 584. 586. (I. 576. 681. 693. III. 41. 48. a). 54. 122. 197. 528. 531.) IV. 368.
— - 7. 8. — III. 144. 302. (III. 129. 271.)
— - 8. — III. 139. (III. 124.)
— - 8 = 10. — II. 11. 73. (II. 9. 68.)
— - 9. — I. 667. (I. 623.)
— - 9 = 10. — IV. 360.
— - 10. — II. 62. (II. 57.)
— - 11 = 14. — II. 241. (II. 222.) IV. 199.
— - 13. — I. 660. (I. 617.)
— - 13. 14. — I. 338. (I. 318.)
— - 14. — I. 383. 498. 524. II. 459. 576. 581. (I. 359. 467. 491. II. 418. 523. 528.) IV. 609.
— XIV, — I. 516. 572. 696. II. 12. 104. 292. 423. 488. III. 78. 212. (I. 483. 534. 650. II. 16. 95. 265. 385. 444. III. 69. 188.) IV. 366.
— --XV, 13. — III. 218. 242. (III. 193. 218.)
— - 1. — III. 248. (III. Zuſ. 27.)
— - 1 = 12. — I. 566. (I. 529.)
— - 1 = 13. — II. 22. 288. 477. (II. 20. 261. 434.)
— - 1 = 23. — II. 436. (II. 397.)
— - 2. — IV. 601.
— - 4. — II. 436. II. 248. 675. (II. 397. III. 615. Zuſ. 27.) IV. 375.

Kap. XIV, 4=13. — I. 339. (I. 319.)
— — 5. — II. 422. (II. Zuſ. 48.)
— — 5. 6. — III. 750. (III. 681.)
— — 7. 8. — II. 469. (II. 427.)
— — 7=9. — I. 585. II. 426. 431. (I. 546. II. 388. 392.) IV. 392. V. 188.
— — 7=13. — III. 294. (III. 264.)
— — 7=15. — IV. 373.
— — 9. — II. 429. 430. (I. 391.)
— — 9. 10. — II. 424. (II. 386.)
— — 10. — II. 426. (II. 388.)
— — 10=13. — II. 268. 288. (II. 244. 261.)
— — 12. — II. 291. 302. (II. 264. 274.)
— — 12. 13. — III. 248. (III. Zuſ. 27.)
— — 13. — II. 105. (II. 96.)
— — 13=23. — III. 243. (III. 218.)
— — 14. — II. 564. 567. (II. 514. 516.)
— — 14. 15. — I. 737. II. 450. (I. 689. II. Zuſ. 50.)
— — 15. — II. 25. 288. 451. (II. 23. 261. Zuſ. 50.) IV. 373.
— — 17. — I. 516. (I. 483.)
— — 17. 18. — II. 316. (II. 286.)
— — 19. — III. 238. e). (III. 214. d).)
— — 19=23. — I. 593. II. 175. d). (I. 554. II. 162. d).)
— — 20. — II. 567. t). (II. 517. t).) IV. 373.
— — 23. — I. 574. II. 228. 292. 624. b). III. 567. 651. (I. 536. II. 210. 265. 566. b). III. 513. 591.) IV. 707. b.)
— XV, 1. 2. — IV. 366.
— — 1=7. — II. 436. (II. 397.)
— — 2. — III. 238. e). 245. (III. 214. d). Zuſ. 27.) IV. 360.
— — 4. — I. 769. II. 265. (I. 717. II. 241.)
— — 5. — II. 344. (II. 312.)
— — 5. 6. — III. 708. (III. 644.)
— — 7. — IV. 389.
— — 13. — IV. 235. 260.
— — 14. — I. 408. (I. Zuſ. 38.) V. 19.
— — 27. — III. 4. (III. 4.)
— XVI, 19. — I. 472. (I. 442.)

1 Corinth.

1 Corinth.

Der ganze Brief. — IV. 352.
Kap. I, 2. — V. 26.
— - 4. 5. — I. 408. (I. Zuſ. 38.)
— - 9. — IV. 389.
— - 10. 11. — I. 661. (I. 618.)
— - 10 = 13. — II. 295. (II. 268.)
— - 11 = 15. — I. 661. (I. 618.)
— - 17 = 31. — II. 235. (II. Zuſ. 27.)
— - 17 = II, 16. — II. 186. b). (II. 172. b).)
— - 18. — IV. 347.
— - 18 = 31. — II. 376. (II. 343.)
— - 21 = 25. — V. 169.
— - 22. — I. 432. (I. 404.)
— - 23. — III. 218. (III. 193.)
— - 26 = 28. — III. 9. (III. 9.)
— - 26 = 31. — II. 120. 435. (II. 396. Zuſ. 15.)
— II, 5. — II. 19. (II. 16.)
— - 6. — I. 11. (I. 10.)
— - 6 = 10. — II. 376. (II. 343.)
— - 6 = 16. — II. 232. (II. Zuſ. 26.)
— - 9. — IV. 388.
— - 14. 15. — V. 270.
— - 16. — II. 343. (II. 312.)
— III, 1. 2. — I. 10. III. 210. (I. 10. III. 186.)
— - 1 = 4. — V. 270.
— - 3. — I. 660. II. 295. (I. 617. II. 268.)
— - 5 = 23. — II. 287. (II. 261.)
— - 5 = IV, 15. — III. 671. (III. 610.)
— - 6. — IV. 259.
— - 6. 7. — IV. 235.
— - 6 = 8. — IV. 375.
— - 11. — II. 351. (II. 319.)
— - 14. — IV. 347.
— - 16. — II. 355. (II. 323.) IV. 390.
— - 16. 17. — IV. 235.
— - 16 = 22. — II. 464. (II. 423.)
— - 17. — IV. 390.
— - 22. — II. 351. (II. 319.)
— - 23. — IV. 392.
— IV, 1 = 5. — II. 104. 469. (II. 95. 427.)

Kap. IV,

Kap. IV, 3 = 5. — I. 339. III. 57. (I. 319. III. 52.)
— - 4. — I. 371. (I. 348.)
— - 5. — I. 681. III. 585. (I. 637. III. 530.) IV. 351.
— - 6. — II. 344. (II. 312.)
— - 6 = 8. — II. 477. (II. 434.)
— - 7. — II. 377. 477. 478. (II. 344. 434. 435.)
— - 9 = 13. — II. 412. 459. III. 8. (II. 375. 418. III. 8.) IV. 400.
— - 12. 13. — III. 264. (III. 237.)
— V, 1. — III. 352 f). (III. Zuſ. 36.)
— - 1 = 5. — I. 555. III. 352. (I. 518. III. 317.)
— - 8. — I. 374. f). (I. 351. e).)
— - 9. 10. — III. 227. (III. 201.)
— - 9 = 11. — I. 650. (I. 607.)
— - 9 = VI, 10. — I. 616. (I. 576.)
— - 11. — III. 226. 352. f). (III. 201. Zuſ. 36.) IV. 362.
— VI, 1. — IV. 384.
— - 1 = 6. — IV. 352. 381.
— - 1 = 8. — I. 659. (I. 616.)
— - 1 = 9. — III. 154. 262. (III. 138. 235.)
— - 1 = 10. — II. 260. (II. 237.)
— - 1 = 11. — III. 658. n). (III. 598. n).)
— - 3. 4. — II. 261. (II. 238.)
— - 5 = 20. — II. 86. (II. 81.)
— - 6. — IV. 362.
— - 7. — III. 156. 598. (III. 140. 541.)
— - 7. 8. — IV. 383.
— - 7 = 9. — III. 137. (III. 122.)
— - 9. — I. 557. (I. 520.)
— - 9 = 11. — II. 87. (II. Zuſ. 11.)
— - 10. — I. 611. (I. 571.)
— - 11. — IV. 119.
— - 12 = 20. — I. 533. 545. II. 578. (I. 499. 510. II. 526.)
— - 15. — II. 355. (II. 323.) IV. 390.
— - 16. — IV. 382.
— - 17. — IV. 390.
— - 17 = 20. — II. 584. (II. 531.)
— - 18. — III. 439. i). (III. 398. g).) IV. 349. 382.

Kap. VI,

Kap. VI, 19. — II. 355. (II. 323.) IV. 235. 390.
— — 20. — IV. 391. 392.
— VII. — III. 323. 329. 333. s). (III. 291. 297. 300. p).)
— — 1=5. — I. 555. (I. 518.)
— — 1=9. — II. 570. 571. (II. 519. 520.)
— — 2. — I. 548. II. 198. III. 321. 325. (I. 512. II. 183. III. 289. 293.)
— — 3=5. — III. 411. (III 372.)
— — 6. — III. 330. (III. 297.)
— — 7. — II. 576. b). III. 330. (II. 523. f). III. 297.)
— — 8. — III. 456. (III. 410.)
— — 8. 9. — III 455. (III. 410.)
— — 9. — II. 576. III. 325. 330. 331. (II. 524. II. 293. 297. 299.)
— — 11. — (III. 435. (III. 395.)
— — 12. 13. — III. 386. (III. 349.)
— — 12=16. — III. 386. (III. 349.)
— — 12=27. — II 67. (II. 63.)
— — 14. — III. 386. (III 349.)
— — 15. — III. 306. 435. (III. 274. 395.)
— — 16. — III. 386. (III. 349.) IV. 376.
— — 17. — III. 386. (III. 348.)
— — 17=20. — III. 592. (II. 536.)
— — 17=22.. — III. 655. (III. 595.)
— — 19. — II. 81. c). (II. 75. b).)
— — 20. 21. — III. 497. (III. 446.)
— — 20=24. — II. 441. III. 53. a). (II. 402. III. 48. a).)
— — 21. — III. 306. 498. (III. 274. 447.) IV. 352.
— — 23. — IV. 352. 392. 709. c).
— — 25. — III. 330. (III. 297.)
— — 25=40. — I. 26. x). (I. 25. r).)
— — 26. — III. 324. 330. (III. 292. 297.)
— — 28. — III. 330. (III. 297.)
— — 29=31. — II. 588. (II. 534.)
— — 33. 34. — III. 324. (III. 292.)
— — 34. — I. 476. II. 198. III. 395. 429. (I. 445. II. 183. III. 357. 390.)
— — 35. — III. 325. 330. (III. 293. 297.)
— — 37. — II. 344. III. 330. (II. 313. III. 297.)
— — 39. — III. 352. f). 386. 455. (III. 349. 410. Zuſ. 36.)

Kap. VII, 40. — III. 330. 456. (III. 297. 410.)
— VIII. — II. 587. III. 101. (II. 533. III. 90.) IV. 366.
— - IX. — I. 696. III. 242. (I. 650. III. 218.)
— --X. — II. 563. III. 212. (II. 513. III. 188.)
— --XI. — II. 423. (II. 385.)
— --XI, 1. — III. 218. (III. 193.)
— - 1. — III. 646. (III. 586.)
— - 1=3. — I. 409. c). (I. Zuſ. 38.)
— - 1=13. — III. 219. (III. 194.)
— - 3. — IV. 388.
— - 3=13. — II. 292. (II. 265.)
— - 4=6. — I. 429. (I. 402.)
— - 4=13. — I. 737. (I. 689.)
— - 6. — III. 694. (III. 630.) IV. 361. 363.
— - 9=11. — II. 65. (II. 61.)
— - 9=13. — II. 291. (II. 264.)
— - 11. — IV. 372.
— IX. — II. 453. (II. 412.) IV. 366.
— - 1=15. — III. 20. (III. 19.) IV. 353.
— - 1=18. — III. 624. (III. Zuſ. 64.)
— - 4=12. — II. 450. (II. 410.)
— - 4=14. — III. 677. (III. 616.)
— - 5. — III. 324. 332. (III. 292. 299.)
— - 6=11. — I. 767. III. 673. f) (I. 715. III. 612. f).)
— - 6=15. — I. 532. (I. 499.
— - 10. — IV. 375.
— - 11. — III. 4. 46. (III. 4. 41.)
— - 12. — III. 332. (III. 299.)
— - 15. — III. 63. (III. 56.) IV. 350. 351. 573.
— - 15=27. — II. 455. (II. 414.)
— - 16. — IV. 381.
— - 17. — II. 449. (II. 409.) IV. 347.
— - 18=22. — III. 187. — (III. 166.)
— - 19=22. — II. 613. III. 56. (II. 557. III. 51.)
— - 19=23. — I. 734. II. 450. III. 166. 210. 813. (I. 686. II. Zuſ. 50. III. 187. 741. Zuſ. 18.
— - 19=29. — III. 809. (III. 737.)
— - 22. — III. 216. (III. 191.) IV. 366.
— - 24=27. — I. 586. II. 413. (I. 547. II. 376.)
— - 25=27. — II. 597. (II. 542.) IV. 8. e).

Kap. IX,

Kap. IX, 27. — II. 85. 557. (II. 79. 507.) IV. 611.
— X, 6=11. — II. 264. (II. 241.)
— - 10. — I. 762. (I. 710.)
— - 11. — I. 769. (I. 717.)
— - 13. — I. 373. II. 412. (I. 350. II. 375.) IV. 214.
— - 14=22. — II. 587. III. 219. (II. 533. III. 194.)
— - 17. — II. 13. (II. 11.)
— - 23. 24. — II. 171. b). (II. 158. b).)
— - 25. 26. — II. 263. III. 634. (II. 513. III. 575.) IV. 354.
— - 26. — II. 56. 190. (II. 52. 176.)
— - 31. — II. 87. 554. III. 89. (II. 81. 504. III. 80.)
— - 31=33. — III. 243. (III. 218.)
— - 32. — IV. 350.
— - 32. 33. — II. 613. (II. Zuſ. 66.)
— - 33. — IV. 383.
— XI. — III. 691. (III. 628.)
— --XIV. — I. 766. (I. 714.)
— - 1. — II. 244. 478. (II. 224. 435.) IV. 383. 649. m).
— - 2=16. — I. 23. h). III. 687. (I. 22. e). III. Zuſ. 69.)
— - 3. — III. 429. (III. 389.)
— - 3=12. — III. 316. 426. (III. 284. 386.)
— - 4=15. — IV. 382.
— - 4=16. — III. 704. (III. 640.)
— - 5=16. — III. 217. (III. 192.)
— - 11. — IV. 368.
— - 14. — I. 26. x). (I. 25. r).)
— - 16. — III. 162. (III. 145.)
— - 17=19. — I. 601. (I. 618.)
— - 17=22. — III. 687. (III. Zuſ. 69.)
— - 17=34. — I. 764. III. 744. (I. 712. III. 676.)
— - 19. — II. 294. III. 653. (II. 267. III. 593.)
— - 20=22. — V. 93.
— - 23=27. — V. 93.
— - 28. — II. 240. (II. 221.) V. 92.
— - 29. — V. 94.
— - 32. — I. 373. (I. 350.)

Kap. XII.

Kap. XII. -- I. 24. k). (I. 23. g).)
-- - XIII. -- II. 190. (II. 176.)
-- --XIV. -- III. 691. (III. 628.)
-- -- 5. -- IV. 363.
-- -- 7. -- III. 738. (III. 672.)
-- -- 7=11. -- IV. 363.
-- -- 12. 13. -- IV. 363.
-- -- 12=25. -- IV. 363.
-- -- 12=27. -- I. 242. 633. III. 216. (I. 228. 591. III. 191.) V. 82.
-- - 12=31. -- I. 532. II. 22. (I. 499. II. 20.)
-- - 13. -- III. 498. 502. (III. 447. 451.) V. 81.
-- -- 22. -- III. 614. (III. 556.)
-- -- 26. -- IV. 365.
-- -- 27. -- IV. 363.
-- -- 28=31. -- IV. 363.
-- -- 31. -- II. 221. III. 738. (II. 205. III. 672.)
-- XIII. -- I. 778. II. 11. 316. (I. 725. II. 10. 287.)
-- -- 1=12. -- II. 243. (III. 218.)
-- -- 2. -- I. 511. II. 171. b). III. 639. (I. 478. II. 158. b). III. 579.)
-- -- 3. -- II. 77. III. 805. (II. 72. III. 733.)
-- -- 3=7. -- III. 215. (III. 190.)
-- -- 4. -- I. 673. (I. 630.)
-- -- 4. 5. -- I. 673. (I. 629.)
-- -- 4=7. -- I. 493. 507. 682. 684. II. 62. 70. 445. 451. III. 159. (I. 462. 476. 637. 639. II. 57. 65. 405. Zuſ. 50. III. 142.)
-- -- 6. -- I. 242. II. 67. 308. III. 188. 216. (I. 228. II. 63. 279. III. 167. 191.)
-- -- 7. -- I. 657. II. 231. 237. u). 268. 329. III. 259. (I. 613. II. 214. 218. p). 244. 298. III. 232.
-- - 8=10. -- II. 484. (II. 440.)
-- - 9=11. -- II. 231. (II. 213.)
-- - 9=12. -- II. 167. 291. 363. 477. 637. (II. 155. 264. 330. 434. 578.)
-- - 9=13. -- I. 231. (I. 218.)
-- - 11. -- I. 10. (I. 10.)
-- - 13. -- I. 15. II. 231. 316. 484. (I. 15. II. 213. 287. 440.)
-- XIV. -- III. 687. (III. Zuſ. 69.)

Kap. XIV, 3. -- III. 738. a). (III. 672. a).)
— - 5. — III. 738. a). (III. 672. a).)
— - 5. 6. — IV. 239.
— - 12. — III. 738. (III. 672.)
— - 13 = 17. — III. 742. (III. 674.)
— - 20. — I. 10. (I. 10.)
— - 20 = 40. — II. 221. (II. 205.)
— - 23. — IV. 382.
— - 23. 24. — II. 469. (II. 427.)
— - 26. — III. 738. a). (III. 672. a).) IV. 367.
— - 31. — III. 738. (III. 672.)
— - 34. 35. — III. 753. b). (III. 685. y).)
— - 40. — II. 603. III. 687. 743. 748. (II. 548. III. 675. 680. Zuſ. 69.) IV. 382.
— XV. — V. 186.
— - 1 = 10. — IV. 241.
— - 1 = 19. — II. 233. (II. Zuſ. 27.)
— - 1 = 34. — II. 232. (II. Zuſ. 27.)
— - 2. — II. 236. (II. 218.)
— - 8 = 10. — II. 480. (II. 437.)
— - 14. — II. 19. (II. 16.)
— - 17. — I. 369. (I. 346.)
— - 21 = 57. — II. 642. (II. 582.)
— - 25. — IV. 376.
— - 25 = 27. — II. 429. (II. 391.)
— - 26. — I. 577. II. 643. (I. 538. II. 583.)
— - 33. — IV. 512.
— - 42 = 44. — III. 291. (III. 262.)
— - 45 = 50. — IV. 374.
— - 48. — IV. 360.
— - 48 = 50. — II. 430. (II. 391.)
— - 58. — IV. 251. 347.
— XVI, 1. 2. — III. 751. (I. 682.)
— - 2. — III. 180. (III. 160.)
— - 13. — II. 241. (II. 222.) V. 144. 261.
— - 15. 16. — IV. 365.
— - 22. — II. 425. (II. 386.)

2 Corinth.

Der ganze Brief. — IV. 352.
Kap. I, 1. — V. 26.
— - 3 = 5. — II. 378. (II. Zuſ. 42.)

Kap. I, 12. — IV. 351.
— - 23. — III. 767. (III. 697.)
— III, 12. — II. 488. (II. 444.) IV. 381.
— - 16. — IV. 114. V. 269.
— IV=V, 10. — II. 12. (II. 11.)
— - 2. — I. 598. (I. 558.)
— - 4. — I. 20. II. 289. (I. 19. II. 262.)
— - 6-18. — II. 396. (II. 361.)
— - 7=12. — II. 412. (II. 375.)
— - 7=18. — II. 455. (II. 414.)
— - 7=VII, 1. — II. 462. (II. 421.)
— - 10. — IV. 379.
— - 16. — II. 85. 399. (II. 79. 364.) IV. 137. 374.
— - 16=18. — II. 317. (II. 287.)
— - 16=V, 10. — II. 357. 412. (II. 325. 375.)
— - 17. — IV. 346. 348.
— - 17. 18. — I. 603. II. 451. (I. 562. II. 411.)
— - 17=V, 9. — I. 231. (I. 218.)
— - 18. — II. 483. III. 4. (II. 440. III. 4.) IV. 400.
— - V, 1. — IV. 374.
— - 1=10. — I. 118. 586. (I. 112. 547.)
— - 2=4. — I. 577. II. 643. (I. 539. II. 583.)
— - 5. — IV. 137.
— - 9. 10. — V. 188.
— V, 10. — I. 339. II. 399. 426. (I. 319. II. 364. 388.) IV. 374.
— - 11=21. — III. 807. (III. 735.)
— - 11=VII, 11. — II. 22. (II. 19.)
— - 14. — IV. 389.
— - 14=21. — IV. 117.
— - 15. — IV. 392.
— - 17. — I. 568. (I. 530.) IV. 114. 235. 392. V. 270.
— - 19. — I. 374. f). (I. 351. e).)
— - 21. — I. 20. 354. (I. 19. 334.) IV. 118. 372.
— VI, 1. 2. — IV. 199.
— - 2. — IV. 347.
— - 3. — IV. 382.
— - 3=10. — II. 242. (II. 223.)

Kap. VI, 4=10. — II. 450. (II. Zuſ. 50.)
— - 14. — III. 387. (III. 349.) IV. 381.
— - 14=18. — II. 355. (II. 323.)
— - 16. — IV. 390.
— - 16=18. — IV. 390.
— VII, 1. — I. 476. 538. 794. II. 80. c). 198. 392. III. 413. (I. 445. 504. 741. II. 75. b). 183. 357. III. 374.) IV. 114.
— - 1. 2. — II. 359. (II. 327.)
— - 3. — II. 344. (II. 313.)
— - 8=11. — V. 365.
— - 10. — IV. 347.
— VIII. IX. — III. 172. b). (III. Zuſ. 19.)
— - 9. — III. 8. (III. 7.)
— - 13. — III. 176. (III. 156.)
— - 13=15. — III. 172. (III. Zuſ. 18.)
— - 14. 15. — IV. 384.
— - 21. — IV. 350. 383.
— - 23. — IV. 391.
— IX. — IV. 365.
— - 1=15. — III. 46. (III. 42.)
— - 6. — III. 172. 177. (III. 153. Zuſ. 19.)
— - 6. 7. I. 607. (I. 566.)
— - 6=9. — IV. 350.
— - 7. — III. 176. 177. 178. (III. 156. 158. Zuſ. 19.)
— - 8. — II. 497. a). (II. 452. a).)
— - 12=15. — III. 179. (III. 159.)
— X=XII. — II. 468. (II. 426.)
— - 4. 5. — III. 660. o). (III. 600. o).)
— - 5. — I. 409. c). (I. 384. c).)
— XI. — II. 469. (II. 427.)
— XI. XII. — I. 628. II. 259. (I. Zuſ. 61. II. 236.)
— XI, 2. — III. 331. (III. Zuſ. 34.)
— - 3. — I. 368. *). (I. 345. *).)
— - 4. — IV. 363.
— - 17=33. — II. 13. (II. 11.)
— - 19=30. — II. 100. (II. Zuſ. 14.)
— - 21=30. — II. 455. (II. 414.)
— - 23=27. — II. 596. (II. Zuſ. 65.)
— - 23=29. — II. 450. (II. Zuſ. 50.)
— - 23=33. — III. 625. (III. 566.)

Kap. XI, 25. 26. — II. 599. b). (II. 544. b).)
— - 29. — II 546. (II. 497.)
— - 30. — II. 481. (II. 437.)
— - 31. — III. 767. (III. 697.)
— XII, 7. — III. 289. (II. 262.)
— - 7 = 10. — II. 430. (II. 391.)
— - 8. 9. — III. 705. 714. (III. 641. 649.)
— - 9. — II. 455. (II. 414.)
— - 9. 10. — II. 396. (II. 361.)
— - 13. — I. 374. g). (I. 351. f).)
— - 20. — I. 686. i). (I. Zuſ. 67.)
— XIII, 3 = 6. — II. 240. (II. 221.)
— - 4. — I. 373. (I. 350.)
— - 5. — V. 93.
— - 7. — IV. 383.
— - 11. — II. 344. (II. 312.)

Galat.

Der ganze Brief. — III. 685. (III. 624.)
Kap. I. II. - II. 259. (II. 236.)
— I, 2. — V. 26.
— - 6. — I. 565. II. 456. (I. 527. II. 415.)
— - 8. 9. — I. 782. t). (I. 728. r).) IV. 363.
— - 13. — II. 498. d). (II. 453. d).)
— - 15. 16. — II. 454. (II. Zuſ. 51.)
— II. — III. 219. (III. 194.)
— - 1 = 10. — III. 256. a). (III. Zuſ. 28.)
— - 4. — III. 436. c). (III. Zuſ. 43.)
— - 4. 5. — II. 297. (II. 270.)
— - 5. — III. 218. (III. 193.)
— - 9. 10. — III. 172. b). (III. 154. b).)
— - 11 = 21. — II. 297 (II. 270.)
— - 16 = 20. — II. 19. (II. 17.)
— III, 1. — V. 26.
— - 23 = IV, 7. — I. 11. II. 355. (I. 10. II. 323.)
— - 26. — IV. 369.
— - 27. 28. — III. 75. a). (III. 67. a).)
— - 28. — I. 646. II. 441. III. 498. (I. 603. II. 401. III. 447.)
— IV, 1 = 7. — II. 391. (II. 357.) V. 167.
— - 1 = 12. — I. 330. (I. 311.)

Kap. IV,

Kap. IV, 4. — IV. 370.

— - 4=7. — IV. 369.

— - 6. — II. 344. III. 700. (II. 313. III. 636.) IV. 235.

— - 8=11. — III. 750. (III. 681.)

— - 9. — I. 567. (I. 530.)

— - 12=15. — III. 676. (III. 616.)

— - 13. 14. — III. 677. (III. 616.)

— - 14. — I. 373. (I. 350.)

— - 18. — III. 806. a). (III. 734. a).)

— - 21=31. — III. 211. (III. 187.) V. 167.

— V. — I. 429. (I. 402.)

— - 1. — III. 689. (III. 626.) IV. 453.

— - 1=6. — II. 292. (II. 265.)

— - 1=12. — III. 686. (III. 625.)

— - 8=11. — I. 429. (I. 402.)

— - 12. — III. 266. m). (III. 238. h).)

— - 13=15. — II. 62. (II. 57.)

— - 14. — II. 11. 60. 73. (II. 9. 56. 68.) IV. 360.

— - 14. 15. — I. 616. II. 436. (I. 576. II. 397.)

— - 16=21. — II. 588. (II. 534.)

— - 16=25. — I. 114. II. 578. (I. 109. II. 526.) IV. 235. b).

— - 16=26. — I. 386. 501. (I. 362. 470.)

— - 17. — I. 386. (I. 361.)

— - 19. — I. 533. 545. 553. (I. 499. 510. 516.)

— - 19=21. — I. 393. II. 538. (I. 368. II. 490.)

— - 19=24. — II. 572. (II. 520.)

— - 20. — I. 429. 440. 634. 660. 661. (I. 402. 412. 593. 617.)

— - 21. — I. 523. 667. (I. 490. 623.)

— - 22. — II. 81. c). 507. d). (II. 75. b). 462. d).) IV. 114.

— - 22=26. — IV. 114.

— - 24. — I. 338. 476. 538. II. 198. 359. 459. 537. (I. 318. 445. 504. II. 183. 327. 418. 489.) IV. 611.

— - 24. 25. — II. 588. (II. 534.)

— - 25. — V. 271.

— - 26. — I. 619. 621. 658. II. 468. III. 156. (I. 579. 580. 614. II. 426. III. 140.)

— VI, 1. — I. 673. III. 216. 809. (I. 629. III. 191. 737.) IV. 366. 375. V. 18.

Kap. VI, 1 = 5. — II. 300. III. 536. l). (II. 272. III. 484 l).) V. 12.
— - 2 = 5. — IV. 366.
— - 3. I. 621. (I. 580.) V. 18.
— - 4. — II. 498. c). (II. 453. c).) IV. 351. V. 93.
— - 5. — V. 18.
— - 6. — I. 24. m). 767. III. 677. (I. 23. i). 715. III. 616.) IV. 368.
— - 6 = 10. — I. 118. II. 25. III. 172. (I. 112. II. 23. III. 153.) IV. 375.
— - 7. 8. — V. 187.
— - 7 = 10. — I. 602. II. 129. III. 626. (I. 562. II. Zuſ. 16. III. 567.)
— - 8. — I. 386. (I. 362.) IV. 235. b).
— - 8 = 10. — I. 586. (I. 547.)
— - 9. — II. 58. 85. 519. 633. III. 178. (II. 54. 79. 472. 574. III. 158.) IV. 347. V. 188.
— - 10. — I. 641. II. 62. 78. III. 179. 737. (I. 598. II. 58. 72. III. 159. 671.) IV. 365.
— - 15. — IV. 114. 235. V. 270.

Epheſ.

Kap. I, 1. — V. 26.
— - 1 = 7. — IV. 271.
— - 1 = 14. — V. 168.
— - 3. — III. 4. (III. 4.)
— - 3. 4. — III. 491. (III. 441.)
— - 3 = 10. — V. 168.
— - 4. — II. 359. (II. 326.) V. 271.
— - 7. — VI. 372.
— - 8. 9. — I. 408. (I. Zuſ. 38.)
— - 12. — IV. 391.
— - 13. — IV. 240.
— - 15. — II. 21. (II. 19.)
— - 17 = 19. — IV. 234. 236.
— - 22. — IV. 390.
— - 23. — IV. 363.
— II, 1 = 5. — I. 394. (I. 370.)
— - 1 = 7. — IV. 392.
— - 1 = 10. — IV. 117. 251.
— - 2. 3. — IV. 347.

Kap. II,

Kap. II, 3. — I. 386. (I. 362.)
— — 4=6. — II. 87. (II. Zuſ. 11.)
— — 4=10. — II. 22. (II. 20.) IV. 251. x).
— — 5. — IV. 114. 235. V. 270.
— — 5. 6. — V. 270.
— — 8. 9. — II. 21. (II. 19.)
— — 10. — II. 497. a). (II. Zuſ. 55.) IV. 114. 236.
— — 11=18. — IV. 372.
— — 15. — IV. 235.
— — 16. — IV. 363.
— — 19. — III. 710. (III. 645.)
— — 21. — IV. 390.
— III, 5. 6. — IV. 374.
— — 9. — IV. 114.
— — 12. — III. 710. (III. 645.)
— — 14=16. — IV. 235.
— — 15. — IV. 360.
— — 16. — IV. 235. 259.
— — 17. — I. 470. II. 21. (I. 439. II. 19.)
— IV, 1. — II. 469. (II. 427.) IV. 391.
— — 1=6. — II. 22. (II. 20.)
— — 1=12. — II. 78. (II. 72.)
— — 1=16. — II. 316. (II. 286.) V. 6.
— — 3. — II. 11. f). (II. 10. d).) IV. 353.
— — 3=6. — II. 13. (II. 11.)
— — 3=13. — V. 82.
— — 4. — IV. 363.
— — 4. 5. — V. 81.
— — 4=6. — IV. 363.
— — 5. 6. — III. 685. (III. 624.)
— — 6. — IV. 361.
— — 13. — II. 320. (II. 290.)
— — 14. — I. 472. II. 280. (I. 442. II. 254.)
— — 14=16. — II. 297. (II. 270.)
— — 15. — II. 85. (II. 79.) IV. 390.
— — 15. 16. — II. 147. (II. 136.) IV. 235. 363.
— — 17=19. — I. 408. (I. Zuſ. 38.)
— — 17=24. — II. 22. (II. 20.) IV. 136.
— — 18. — I. 374. h). 804. (I. 351. g). 750.) V. 271.
— — 20=24. — II. 86. (II. 81.)
— — 22. — I. 368. *) (I. 345. *).) V. 270.

Kap. IV, 23. 24. — II. 65. 85. (II. 79. Zuſ. 8.) IV. 369. V. 270.
— — 24. — I. 10. 568. II. 80. c). 83. 317. 352. c). 369. (I. 10. 530. II. 78. 287. 320. b). 336. Zuſ. 10.) IV. 114. 235. 373. 387.
— — 25. — I. 677. 687. III. 187. 188. (I. 632. 643. III. 166.) IV. 360. 363.
— — 26. — I. 658. III. 264. (I. 614. III. 237.)
— — 28. — I. 532. 616. III. 14. 23. 46. 146. g). 180. (I. 498. 576. III. 13. 22. 42. 131. d). Zuſ. 20.)
— — 29. — I. 492. II. 265. (I. 460. II. 241.)
— — 30. — IV. 271.
— — 31. — I. 690. (I. 645.)
— — 32. — I. 658. II. 22. 70. 548. III. 260. (I. 614. II. 20. 65. 499. III. Zuſ. 29.) IV. 369.
— V, 1. — I. 10. II. 369. (I. 10. II. 336.) IV. 372. 373. 387.
— — 1. 2. — II. 22. 70. (II. 20. 65. 66.)
— — 3. — I. 545. III. 439. i). (I. 510. III. 398. g).)
— — 3. 4. — I. 539. (I. 505.)
— — 3=5. — I. 533. II. 572. (I. 499. II. 520.)
— — 3=20. — II. 578. (II. 526.)
— — 4. — I. 492. II. 311. (I. 460. II. 282.)
— — 5. — I. 609. 611. (I. 569. 571.) IV. 348.
— — 5=8. — III. 306. (III. 275.)
— — 6. — IV. 347.
— — 8=24. — II. 488. (II. 444.) IV. 381.
— — 9. — II. 21. 80. c). 81. c). 507. d). (II. 19. 75. b). 462. d).) IV. 114. 380.
— — 14. — I. 394. III. 742. f). (I. 370. III. 675. d).)
— — 15. — II. 383. (II. 349.)
— — 15. 16. — II. 265. 469. (II. 241. 426.)
— — 15=17. — I. 565. II. 279. 394. 444. III. 809. (I. 527. II. 253. 360. 404. III. 737.)
— — 15=21. — III. 738. (III. 672.)
— — 16. — III. 627. (III. 568.)
— — 16. 17. — III. 811. (III. 739.)
— — 17. — II. 383. (II. 349.)
— — 18. — I. 523. (I. 490.) IV. 235. b). V. 144.
— — 18=20. — III. 708. 733. (III. 644. 667.)
— — 19. — III. 742. (III. 674.)

Kap. V, 19. 20. — II. 280. III. 681. (II. 254. III. 620.)
— — 19=21. — IV. 367.
— — 20. — II. 37. 377. III. 700. 708. (II. 34. 344, III. 636. 644.)
— — 21. — II. 392. (II. 357.)
— — 22. 23. — III. 74. 426. 429. (III. 66. 387. 389.) IV. 368.
— — 22=25. — III. 316. (II. 284.)
— — 22=33. I. 539. (I. 505.) IV. 362.
— — 23. — IV. 390.
— — 23=27. — IV. 404.
— — 24. — III. 429. (III. 389.)
— — 24=27. — IV. 373.
— — 25=27. — II. 355. (II. 323.) IV. 117. V. 5.
— — 25=30. — IV. 373.
— — 25=32. — II. 12. (II. 10.)
— — 25=33. — II. 22. III. 316. (II. 20. III. 284.)
— — 26. — V. 271.
— — 27. — IV. 114. V. 271.
— — 28. 29. — III. 428. (III. 388.)
— — 28=31. — II. 441. III. 414. (I. 401. III. 375.)
— — 29=30. — I. 646. (I. 603.) IV. 363.
— — 30. — II. 357. (II. 324.) IV. 370.
— VI, 1. — III. 488. (III. 439.) IV. 384.
— — 1. 2. — IV. 368.
— — 1=3. — I. 706. (I. 659.)
— — 1=4. — III. 74. (III. 66.)
— — 2. — II. 7. d). III. 406. (II. 6 d). III. 368.)
— — 2. 3. — III. 490. (III. 440.) IV. 347.
— — 3. — IV. 349.
— — 4. — I. 673. 702. 703. III. 459. 471. 733. (I. 629. 656. 657. III. 414. 425. 667.)
— — 5. — II. 421. III. 506. (II. 383. III. 455.)
— — 5=8. — II. 441. III. 74. 497. 610. 621. (II. 401. III. 66. 446. 552. 563.)
— — 5=9. — III. 75. a). (III. 67. a).)
— — 6. — I. 677. III. 138. 507. (I. 633. III. 124. 456.) IV. 386.
— — 6. 7. — III. 624. (III. 565.)
— — 7. — III. 139. 506. (III. 124. 455.)
— — 8. — III. 138. (III. 124.)

Kap. VI,

Kap. VI, 9. — II. 441. III. 497. 498. 502. 505. (II. 402. III. 446. 447. 448. 451. 454.)
— - 16. — II. 289. (II. 262.)
— - 18. — I. 345. 476. II. 419. III. 701. (I. 326. 445. II. 381. III. 637.)
— - 24. — IV. 388.

Philipp.

Kap. I, 1. — V. 25.
— - 3=6. — IV. 236.
— - 6. — II. 85. 398. (II. 79. 363.) IV. 251.
— - 7. — II. 344. (II. 312.)
— - 8. — III. 767. (III. 697.)
— - 9. 10. — II. 85. III. 639. c). (II. 79. III. 580. c).)
— - 9=11. — II. 190. (II. 176.)
— - 11. — II. 507. d). (II. 462. d).)
— - 12=18. — II. 37. 398. III. 807. 813. (II. 34. 363. III. 735. 741.)
— - 13. — III. 53. a). (III. 48. a).)
— - 18. — II. 380. (II. 346.)
— - 19. 20. — II. 399. (II. 364.)
— - 20=26. — II. 434. (II. 395.)
— - 21=23. — I. 577. (I. 539.)
— - 21=25. — II. 638. 644. (II. 578. 584.)
— - 21=26. — I. 580. e). II. 513. 519. (I. 542. e). II. 468. 472.)
— - 27. — III. 71. 655. (III. 64. 595.) IV. 391.
— - 27=30. — II. 434. (II. 395.)
— II, 1=16. — III. 245. (III. Zuſ. 27.)
— - 2. — II. 344. (II. 312.)
— - 3. — I. 621. 743. II. 476. III. 61. 222. 584. (I. 580. 693. II. 433. III. 54. 197. 528.) IV. 350. 369.
— - 3. 4. — I. 622. 628. III. 156. (I. 580. 586. III. 140.)
— - 3=11. — II. 436. (II. 397.)
— - 4. — II. 67. 70. 449. 591. III. 169. 607. 621. (II. 63. 65. 409. 536. III. 150. 550. 563.)
— - 4=8. — II. 374. (II. 341.) IV. 373.
— - 4=11. — II. 373. 386. 451. (II. 340. 352. 411.)

Kap. II,

Kap. II, 5. — I. 10. 19. II. 343. (I. 9. 19. II. 312.)
— - 5. 6. — IV. 387.
— - 5=7. — II. 450. (II. 410.)
— - 5=8. — II. 450. 476. (II. 410. 434.)
— - 5=11. — II. 22. 412. (III. 20. 375.)
— - 7. 8. — III. 141. (III. 126.)
— - 9=11. — II. 430. (II. 391.)
— - 9=12. — IV. 251. x).
— - 10. — II. 424. (II. 386.)
— - 10. 11. — II. 426. (II. 388.)
— - 12. — I. 345 476. II. 421. (I. 326. 445. II. 383.)
— - 12=16. — III. 238. (III. 214.)
— - 13. — IV. 235. 271.
— - 14. 15. — III. 69. (III. 62.)
— - 14=16. — II. 22. (II. 20.)
— - 15. - IV. 382. 387.
— - 16. — IV. 240. 386.
— - 17. 18. — II. 37. (II. 34.)
— - 29. — III. 676. (III. 616.)
— III, 1. — I. 516. II. 401. (I. 483. II. 365.) IV. 362.
— - 2=8. — I. 429. (I. 402.)
— - 2=17. — II. 363. (II. 330.)
— - 4=8. — II. 242. 243. (II. 223. 224.)
— - 7=15. — II. 320. (II. 290.)
— - 12=15. — II. 326. 359. (II. 296. 326.) IV. 413.
— - 12=16. — II. 468. (II. 426.)
— - 13=15. — II. 481. (II. 438.)
— - 14. — II. 483. (II. 439.) IV. 348. 402.
— - 17. — IV. 119. 362.
— - 17=21. — II. 317. (II. 287.) IV. 400.
— - 18. 19. — II 483. 588. (II. 439. 534.)
— - 19. — I. 523. (I. 490.) IV. 401.
— - 20. 21. — II. 355. 430. 481. 642. (II. 323. 391. 438. 583.)
— IV, 4. — II. 37. 216. 380. 401. (II. 34. 199. 346. 365.)
— - 6. — II. 398. III. 701. 705. (II. 364. III. 637. 641.) IV. 354.
— - 6. 7. — IV. 354.
— - 8. — I. 17. s). 30. 235. 407. 492. 507. 541. 593. 628. 726. 732. 743. II 80. b). 190. 220. 221. 314.

314. 359. 466. 468. 603. 609. III. 26. 92. i). 136. 217. 222. 233. (I. 16. q). 28. 222. 383. 460. 476. 507. 554. 679. 684. 693. Zuſ. 61. II. 74. a). 176. 203. 204. 285. 326. 424. 426. 548. 553. III 122. 192. 197. 208. Zuſ. 5. 10.) IV. 350. 379. 380. 382. 384.
Kap. IV, 8. 9. — II. 456. (II. 415.)
— – 10. — II. 344. (II. 312.)
— – 11. 12. — II. 553. 557. 596. (II. 507. Zuſ. 58. 65.)
— – 11 = 13. — II. 413. 452. 587. III. 48. (II. 376. 411. 533. III. 44.
— – 12. — II. 457. (II. 416.)
— – 12. 13. — III. 813. (III. 741.)
— – 13. — II. 398. 429. 455. (II. 364. 391. 414.)
— – 22. — III. 53. a). (III. 48. a).)

Coloſſ.

Kap. I, 2. — V. 26.
— – 3. — III. 701. (III. 637.)
— – 3. 4. — II. 21. (II. 19.)
— – 3 = 12. — II. 85. (II. 79.)
— – 5. — IV. 240.
— – 9. — II. 280. 398. III. 707. (II. 254. 363. III. 643.)
— – 9. 10. — II. 279. 383. (II. 253. 349.)
— – 9 = 12. — IV. 236.
— – 10. — II. 280. III. 655. (II. 254. III. 596.) IV. 391.
— – 10. 11. — II. 398. (II. 363.)
— – 14. — IV. 372.
— – 15. — I. 10. 20. II. 316. 370. (I. 9. 19. II. 286. 337.)
— – 18. — IV. 390.
— – 21. — I. 370. (I. 347.)
— – 22. — II. 359. (II. 326.)
— – 24. — II. 37. (II. 34.) IV. 363.
— – 28. — I. 10. II. 320. (I. 10. II. 290.)
— II, 4. 5. — II. 280. (II. 254.)
— – 4 = 8. — I. 470. (I. 439.)
— – 8. — I. 409. c). II. 185. b). (I. 384. c). II. 172. b).)
— – 11. — I. 386. (I. 362.) IV. 611.

Kap. II,

Kap. II, 16. — II. 564. 567. III. 685. (II. 514. 516. III. 624.)
— - 16. 17. — III. 750. (III. 681.)
— - 16=23. — I. 524. II. 587. III. 83. (I. 491. II. 533. III. 79.)
— - 19. — IV. 235. 390.
— - 20=23. — I. 425. II. 559. (I. 398. II. 509.) IV. 609.
— - 23. — I. 498. 746. (I. 467. 696.)
— III, 1=4. — II. 317. 483. (II. 287. 440.)
— - 1=10. — II. 22. II. 20.)
— - 2. — II. 344. (II. 312.)
— - 3. 4. — IV. 374.
— - 5. — I. 538. 609. II. 85. 203. III. 440. i). (I. 504. 569. II. 79. 187. III. 398. g).) IV. 611.
— - 5=10. — II. 538. (II. 490.)
— - 5=11. — IV. 136.
— - 8. — I. 690. (I. 645.)
— - 9. — I. 677. III. 187. (I. 632. III. 166.) IV. 380.
— - 10. — I. 10. II. 85. 369. (I. 10. II. 79. 336.) IV. 114. 373. 387.
— - 10. 11. — II. 65. III. 75. a). (II. Zuſ. 8. III. 67. a).) IV. 369.
— - 11. — I. 646. 711. II. 65. III. 498. (I. 603. 664. II. 61. III. 448.)
— - 12. — III. 168. (III. 149.)
— - 12=14. — II. 67. 548. (II. 63. 499.)
— - 12=15. — I. 658. (I. 615.)
— - 13. — I. 659. 688. II. 22. III. 268. (I. 616. 643. II. 20. III. 241.) IV. 366.
— - 14. — II. 11. (II. 10.)
— - 16. — I. 762. 765. II. 280. 380. III. 681. 708. 733. 738. 742. (I. 710. 713. II. 254. 346. III. 620. 644. 667. 672. 674.) IV. 239. 367. V. 76.
— - 17. — II. 58. 87. 280. 417. 491. 499. III. 18. 89. 614. 679. 700. (II. 54. 81. 254. 379. 447. 454. III. 17. 79. 556. 618. 636.) IV. 288.
— - 18=25. — IV. 362.
— - 19. — III. 428. (III. 388.)
— - 20. — III. 316. 488. (III. 284. 439.) IV. 368.

Kap. III,

Kap. III, 21. — I. 673. 703. III. 459. 471. (I. 629. 657. III. 414. 425.)
— - 22. — I. 677. II. 491. III. 506. (I. 633. II. 447. III. 455.)
— - 22=24. — III. 168. (III. 150.)
— - 22=25. — II. 441. III. 497. (II. 401. III. 446.)
— - 23. — II. 360. III. 507. (II. 327. III. 456.)
— - 23=IV, 1. — III. 75. a). (III. 67. a).)
— - 24. — III. 508 (III. 456.)
— IV, 1. — II. 441. III. 159. 497. 498. 503. (II. 402. III. 142. 446. 448. 452.) IV. 384.
— - 5. — III. 627. (III. 568.) IV. 350.
— - 5. 6. — I. 472. II. 469. 488. III. 187. 217. 813. (I. 442. II. 426. 444. III. 166. 192. 741.)
— - 6. — I. 492. 507. 670. 673. 743. II. 314. 604. III. 222. 233. (I. 461. 476. 627. 630. 693. II. 285. 549. III. 197. 208.)
— - 14. — II. 625. c). (II. 567. c).)

1 Theſſal.

Kap. I, 3. — III. 621. (III. 563.)
— - 6. — IV. 387.
— - 6. 7. — IV. 119.
— - 10. — IV. 347.
— II, 5. — III. 767. (III. 697.)
— - 9. — II. 498. b). (II. Zuſ. 55.)
— - 10. — III. 767. (III. 697.)
— - 12. — IV. 350. 391.
— III, 5. — I. 699. (I. Zuſ. 69.)
— - 6. — II. 21. (II. 19.)
— - 12. — II. 62. (II. 58.)
— - 13. — IV. 114.
— IV, 3. — I. 545. II. 80. c). (I. 510. II. Zuſ. 10.) IV. 386. V. 271.
— - 3=5. — II. 572. 578. (II. 520. 526.)
— - 3=8. — I. 533. (I. 499.)
— - 4. — III. 411. (III. 372.)
— - 9. — II. 62. (II. 58.) IV. 362.
— - 9. 10. — II. 77. x). III. 737. (II. Zuſ. 9. III. 671.)
— - 11. — I. 616. II. 394. (I. 576. II. 360.)

Kap. IV,

Kap. IV, 11. 12. — II. 591. III. 607. 610. 621. (II. 536. III. 550. 552. 563.)
— - 13. — I. 577. 702. 722. (I. 539. 656. 675.)
— V, 6 = 8. — I. 485. (I. 454.) V. 144.
— - 6 = 11. — I. 346. 350. (I. 326. 330.)
— - 9. 10. — IV. 404.
— - 11. — III. 253. (III. Zuſ. 28.)
— - 14. — III. 253. 536. l). (III. 484. l). Zuſ. 28.) IV. 366. V. 12.
— - 14 = 23. — V. 6.
— - 15. — II. 62. III. 260. (II. 58. III. 234.)
— - 16. — II. 37. (II. 34.)
— - 17. — I. 345. 350. 767. (I. 326. 330. 715.)
— - 17. 18. — I. 476. II. 419. III. 701. (I. 445. II. 381. III. 637.)
— - 18. — II. 37. 378. III. 708. (II. 34. 344. III. 644.) IV. 386.
— - 19. — IV. 235. b).
— - 21. — I. 407. 462. 472. 510. 573. 732. 778. II. 190. 220. 228. 281. 288. III. 78. 651. (I. 383. 433. 442. 477. 535. 684. 725. II. 176. 203. 210. 255. 261. III. 69. 591.) IV. 380.
— - 23. — II. 86. (II. 81.) IV. 114. 236. V. 271.
— - 23. 24. — II. 456. (II. 415.)
— - 25. — III. 706. (III. 643.)

2 Theſſal.

Kap. I, 5 = 10. — III. 266. m). (III. 239. h).)
— II, 1. 2. — I. 605. f). (I. 565. d).)
— - 1 = 12. — II. 268. (II. 244.)
— - 9 = 12. — I. 410. (I. Zuſ. 39.)
— - 13. — II. 80. c). III. 708. (II. Zuſ. 10. III. 644.) IV. 114. V. 271.
— - 16. — IV. 348.
— - 16. 17. — IV. 234.
— - 17. — II. 497. a). (II. 452. a).)
— III, 1. — II. 444. (II. 404.)
— - 6 = 8. — IV. 349.
— - 6 = 12. — III. 25. (III. 23.)
— - 6 = 13. — II. 40. 70. (II. 37. 65.)
— - 6 = 16. — II. 190. (II. 176.)

Kap. III,

Kap. III, 7. 8. — I. 532. (I. 499.)
— - 8. — I. 616. II. 498. b). (I. 576. II. Zuſ. 55.)
— - 10=13. — III. 607. (III. 550.)
— - 10=15. — I. 532. II. 394. (I. 498. II. 360.)
— - 11. 12. — I. 616. (I. 576.)
— - 11=13. — II. 591. III. 610. 621. (II. 536. III. 552. 563.)
— - 12. — III. 23. 24. (III. 22.) IV. 349.
— - 13. — II. 70. 85. 360. (II. 65. 79. 327.)
— - 13=16. — III. 536. l). (III. 484. l). V. 12.
— - 15. — III. 216. (III. 191.)

1 Timoth.

Kap. I, 3-7. — I. 779. II. 298. 301. (I. 726. II. 270. 273.)
— - 3=11. — IV. 117.
— - 4. — II. 187. d). (II. 173. d).)
— - 5. — II. 11. 30. 344. III. 249. 807. (II. 10. 27. 313. III. 223. 735.) IV. 234. a).
— - 7. — II. 284. (II. 258.)
— - 10. — I. 616. 774. (I. 575. 722.) IV. 380.
— - 11=16. — II. 478. (II. 435.)
— - 12. — II. 429. (II. 391.)
— - 13. — I. 370. 374. g). II. 21. (I. 347. 351. f). II. 19.)
— - 13=15. — II. 480. (II. 437.)
— - 14. — I. 458. e). (I. Zuſ. 43. 44.)
— - 15. — IV. 136.
— - 16. — IV. 348.
— - 17. — II. 34. (II. 32.)
— II, 1. — I. 767. III. 697. 706. (I. 715. III. 633. 642.)
— - 1. 2. — III. 139. 566. 575. (III. 124. 513. 521.)
— - 1=4. — II. 65. III. 265. (II. 61. III. 238.)
— - 1=6. — I. 711. (I. 664.)
— - 2. — II. 80. c). III. 706. (II. 75. b). III. 643.) IV. 368.
— - 3. 4. — IV. 404.
— - 4. — II. 65. 398. III. 268. (II. 60. 363. III. 241.) IV. 372.
— - 5. 6. — II. 65. 371. f) 426. (II. 61. 338. f) 388.)

Kap. II, 9. — I. 541. II. 532. 613. 615. (I. 507. II. 485. 556. 558.)
— — 9. 10. -- I. 26. u). III. 431. (I. 25. q). III. 391.) IV. 382.
— — 9 = 12. -- III. 430. (III. 391.)
— — 10. -- II. 497. a). III. 431. (II. 452. a). III. 392.)
— — 11. 12. -- III. 429. (III. 389.)
— — 11 = 15. -- IV. 368.
— — 12. 13. -- IV. 382.
— — 12 = 14. -- III. 426. (III. 387.)
— — 13. -- III. 708. (III. 644.)
— III, 1. -- II. 468. (II. 426.)
— — 1 = 13. -- III. 674. (III. 613.)
— — 2. -- I. 26. u). 548. II. 532. III. 321. 455. b). (I. 25. q). 512. II. 485. III. 289. 410. b).) IV. 351. 365.
— — 3. — III. 26. a). (III. Zuſ. 5.)
— — 4. -- I. 702. III. 428. 488. (I. 656. III. 388. 439.) IV. 362.
— — 7. -- IV. 351.
— — 8. -- III. 63. (III. 56.) IV. 351. 382.
— — 10. — IV. 351.
— — 11. -- IV. 382.
— — 12. -- I. 702. (I. 656.) IV. 351. 362.
— — 16. -- III. 742. f). (III. 675. d).) IV. 234. a).
— IV, 1 = 3. -- I. 746. II. 570. (I. 696. II. 519.)
— — 1 = 4. -- I. 498. II. 334. (I. 467. II. 304.)
— — 1 = 5. -- I. 383. II. 563. 567. 587. III. 88. 89. 634. (I. 359. II. 513. 516. 533. III. 79. 80. 575.) IV. 610.
— — 1 = 6. — II. 49. (II. 46.)
— — 1 = 8. -- II. 482. (II. 439.)
— — 1 = 15. -- II. 551. (II. 502.)
— — 3. -- I. 524. II. 554. III. 323. 330. (I. 491. II. 504. III. 291. 298.)
— — 3. 4. -- III. 708. (III. 644.)
— — 4. -- II. 56. 190. 513. (II. 52. 176. 468.)
— — 4. 5. - II. 588. (II. 534.) IV. 354.
— — 7. -- IV. 8. e).
— — 8. -- II. 560. (II. 510.) IV. 347. 348. 349. 610.

Kap. IV, 12. — II. 498. d). III. 275. (II. 453. d). III. 247.)
— V, 1. 2. — III. 275. (III. 247.) IV. 368. 375.
— — 4. — IV. 362.
— — 5. — III. 283. (III. 255.)
— — 6. — I. 539. (I. 505.)
— — 8. — I. 702. III. 46. 483. (I. 656. III. 41. 434.) IV. 365.
— — 9. 10. — III. 431. (III. 392.)
— — 10. — III. 181. r). 287. (III. 161. p). 258.) IV. 351. 365.
— — 11 = 13. — I. 539. (I. 505.)
— — 11 = 14. — II. 576. III. 455. (II. 524. III. 410.)
— — 11 = 15. — II. 582. (II. 528.)
— — 11 = 16. — IV. 368.
— — 13. — I. 591. 651. (I. 552. 608.)
— — 13 = 16. — III. 610. 621. (III. 552. 563.)
— — 14. — III. 430. (III. 391.)
— — 17. 18. — I. 24. m). II. 468. III. 677. (I. 23. i). II. 426. III. 616.)
— — 19. — IV. 368.
— — 22) — I. 338. (I. 319.)
— — 23. — I. 373. II. 530. 552. (I. 350. II. 483. 503.)
— — 25. — IV. 351.
— VI, 1. — II. 469. III. 138. (II. 427. III. 124.) IV. 368. 391.
— — 1. 2. — II. 441. III. 506. (II. 401. III. 455.)
— — 2. — II. 147. III. 498. 506. (II. Zuſ. 19. III. 347. 455.)
— — 3. — IV. 234. a).
— — 3. 4. — II. 187. d). (II. 173. d).)
— — 3 = 5. — I. 779. II. 298. (I. 726. II. 270.)
— — 4. — I. 634. 657. 658. (I. 593. 613. 614.)
— — 5. 6. — II. 80. c). (II. 75. b).)
— — 6. — I. 604. III. 42. 48. (I. 564. III. 39. 44.) IV. 350.
— — 6. 7. — I. 523. (I. 490.)
— — 6 = 8. — II. 413. 532. III. 9. 13. (II. 376. 485. III. 8. 12.)
— — 6 = 12. — II. 484. (II. 440.)

Kap. VI, 8. — II. 587. (II. 533.)
— - 9. — I. 606. III. 9. 13. (I. 566. III. 8. 12.) IV. 400.
— - 9. 10. — I. 609. (I. 569.)
— - 10. — I. 611. III. 13. (I. 570. III. 12.)
— - 11. — IV. 384.
— - 13. — III. 186. 534. 798. (III. 165. 529. 727.) IV. 360.
— - 14. — II. 572. (II. 520.)
— - 17. — IV. 368.
— - 17=19. — II. 477. III. 45. (II. 435. III. 41.)
— - 18. — II. 100. 497. a). III. 177. (II. 452. a). Zuſ. 14. III. 157.)
— - 19. — IV. 348.

2 Timoth.

Kap. I, 6. — II. 306. (II. 278.)
— - 7. — II. 344. 391. (II. 313. 357.)
— - 10. — II. 642. (II. 582.)
— II, 4. — III. 324. (III. 292.)
— - 4=6. — IV. 368.
— - 8=10. — III. 244. (III. 220.)
— - 10. — IV. 346. 348. 383.
— - 11. 12. — II. 317. III. 798. (II. 287. III. 727.) IV. 400.
— - 12. — I. 777. (I. 724.) IV. 374.
— - 14=16. — I. 779. II. 298. 301. (I. 726. II. 270. 273.)
— - 21. — II. 39. 359. 497. a). (II. 36. 327. 452. a).)
— - 22. — II. 198. 344. III. 697. f). (II. 183. 313. III. Zuſ. 72.)
— - 23. — I. 374. h.) (I. 351. g).)
— - 23=26. — I. 779. II. 298. (I. 726. II. 270.)
— - 26. — V. 121. h).
— III, 2. — III. 406. (III. 368.)
— - 3. — I. 374. g). (I. 351. f).)
— - 5. — I. 803. II. 80. c). 89. (I. 749. II. 75. b). 82.)
— - 14=16. — IV. 239.
— - 14=17. — II. 281. (II. Zuſ. 36.)
— - 15. — V. 26.

Kap. III, 16. — I. 11. II. 80. c). (I. 10. II. 75. b).) IV. 240.
— IV, 2. — III. 235. (III. 209.)
— — 6=8. — I. 580. e). II. 140. 237. 633. 642. (I. 542. e). II. 129. 218. 574. 583.)
— — 7. 8. — II. 25. 261. 399. 519. III. 621. 799. (II. 23. 238. 364. 472. III. 563. 728.)
— — 8. — II. 317. (II. 287.) IV. 347. 348.
— — 14. — III. 266. m). (III. 238. h).)
— — 17. — II. 429. (II. 391.)
— — 18. — II. 430. (II. 391.)

Tit.

Kap. I, 1. — I. 15. II. 80. c). (I. 14. II. 75. b).) IV. 234. a).
— — 7. — III. 26. (III. Zuſ. 5.)
— — 8. — IV. 365. 384.
— — 9. — II. 297. (II. 270.)
— — 15. — II. 198. III. 97. (II. 183. III. 86.)
— II, 1=6. — II. 532. (II. 485.)
— — 2. — IV. 382.
— — 2. 3. — III. 282. 283. (III. 254. 255.)
— — 2=4. — III. 279. (III. 251.)
— — 5=10. — III. 655. (III. 596.)
— — 6. — III. 276. (III. 247.)
— — 7. — IV. 383.
— — 9. 10. — II. 441. III. 497. (II. 401. III. 446.) IV. 368.
— — 10. — III. 184. 506. (III. 163. 455.) IV. 391.
— — 11. — IV. 372. 404.
— — 11. 12. — I. 11. (I. 10.) IV. 8. f). 117. 250.
— — 11=14. — I. 15. II. 22. 65. (I. 15. II. 20. 61.) IV. 136. 235. V. 168.
— — 12. — II. 532. (II. 485.) IV. 384.
— — 14. — I. 370. II. 497. a). (I. 347. II. 452. a).) IV. 114. 119.
— III, 1. — III. 566. 576. (III. 512. 522.)
— — 2. — I. 673. III. 159. (I. 629. III. 142.)
— — 4=7. — IV. 235.
— — 5. — II. 83. (II. 78.) IV. 114. 117. 235. V. 81.
— — 6. — IV. 235.

Kap. III, 7. — II. 316. (II. 287.)
— - 8. — II. 80. c). (II. 75. b).) IV. 365. 382.
— - 8. 9. — II. 190. (II. 176.)
— - 8=11. — II. 221. (II. 205.)
— - 9. — II. 185. b). (II. 172. b).)
— - 10. — I. 661. 782. t). (I. 618. 728. r).)
— - 14. — II. 497. a). (II. Zuſ. 55.)
— - 15. — V. 270.

Philem.

V. 8. 9. — III. 75. a). (III. Zuſ. 9.)
- 14. — I. 574. (I. 536.)
- 16. — II. 441. III. 75. a). 498. (II. 402. III. 447. Zuſ. 9.)
- 16. 17. — IV. 374.
- 18. — III. 503. (III. 452.)
- 18. 19. — III. 147. g). (III. 131. d).)

Hebr.

Der ganze Brief. — III. 210. 211. (III. 187.)
Kap. I, 1. 2. — II. 426. (II. 388.) V. 167.
— - 3. — I. 10. II. 429. (I. 9. II. 390. 391.)
— - 4=14. — II. 426. (II. 388.)
— - 6. — II. 424. 426. (II. 386. 388.)
— - 14. — IV. 371.
— II, 10. — IV. 115.
— - 10=18. — II. 67. 436. (II. 63. 397.)
— - 11. — I. 646. (I. 603.)
— - 14. 15. — I. 577. (I. 539.)
— - 14=16. — I. 646. (I. 603.)
— - 17. — IV. 115. 370.
— - 17. 18. — II. 412. 430. (II. 375. 391.)
— - 18. — I. 373. — (I. 350.)
— III, 7=13. — V. 188.
— - 8. 9. — I. 760. (I. Zuſ. 74.)
— - 12. — I. 461. (I. Zuſ. 44.)
— IV, 12. — II. 87. (II. Zuſ. 11.)
— - 14. 15. — II. 316. (II. 286.)
— - 15. — I. 20. 354. 373. II. 412. (I. 19. 334. 350. II. 375.) IV. 118.
— - 16. — III. 713. (III. 649.)

Kap. V, 7. — I. 576. II. 643. (I. 538. II. 583.)
— - 7. 8. — IV. 115.
— - 7=9. — II. 412. 430. (II. 375. 391.)
— - 11=14. — II. 280. III. 210. (II. 254. III. 186.)
— - 12. — II. 285. (II. 258.)
— - 13. — I. 10. (I. 10.)
— - 14. — I. 11. 573. (I. 10. 535.)
— VI, 4=8. — IV. 271.
— - 4=12. — IV. 137.
— - 6. — IV. 114.
— - 10. — II. 498. b). (II. 453. b).) IV. 365.
— - 12. — II. 396. (II. 361.)
— - 16. — III. 763. (III. 693.)
— VII, 26. — I. 20. III 355. 426. (I. 19. II. 323. 388.) IV. 118.
— VIII, 12. — I. 370. (I. 347.)
— IX, 27. — V. 187.
— X, 19=37. — II. 389. (II. Zuſ. 43.)
— - 22. — II. 19. (II. 17.)
— - 23=25. — IV. 367.
— - 24. — III. 536. l). (III. 484. l).) V. 12.
— - 25. — I. 765. (I. 713.) V. 5.
— - 26. 27. — III. 798. (III. 727.) IV. 271. 348. 392.
— - 29. — IV. 271.
— - 30. — IV. 347.
— - 33. 34. — I. 242. II. 67. III. 216. (I. 228. II. II. 63. III. 191.)
— - 36. — IV. 386.
— - 38. 39. — II. 19. (II. 17.)
— XI=XII, 3. — II. 244. (II. 224.) IV. 384.
— XI=XII, 5. — I. 769. (I. 717.)
— XI. — I. 470. II. 233. 236. 265. 316. 402. 412. 457. 478. (I. 439. II. 215. 218. 241. 287. 366. 375. 416. 435.) IV. 214. h).
— - 1. — II. 395. (II. 361.)
— - 4=32. — IV. 119.
— - 6. — II. 279. (II. 253.)
— - 7. — II. 454. (II. 413.)
— - 8. — II. 396. 400. (II. 361. 365.)
— - 11. 12. — II. 396. (II. 361.)
— - 13=16. — II. 483. (II. 439.)

Kap. XI, 13=17. — I. 602. (I. 562.)
— - 17. — IV. 213.
— - 17=19. — II. 25. 396. 400. 454. (II. 22. 361. 365. 413.)
— - 24=26. — II. 25. 451. (II. 22. 411.)
— - 25. — III. 4. (III. 4.)
— - 25. 26. — II. 449. (II. 409.)
— - 33. 34. — II. 398. (II. 363.)
— - 33=35. — II. 455. (II. 414.) IV. 365.
— - 33=38. — II. 454. (II. 413.)
— - 33=39. — IV. 119.
— - 33=40. — II. 400. (II. 365.)
— - 35=38. — II. 455. (II. 414.)
— - 36. — II. 450. (II. 410.)
— - 36=39. — II. 450. (II. 409.) IV. 400.
— XII, 1=3. — II. 386. 451. 455. III. 799. (II. 352. 411. 414. III. 728.) IV. 387. 392.
— - 1=11. — II. 232. 236. 409. (II. 215. 217. 372.)
— - 2. — II. 450. (II. 409.)
— - 2. 3. — II. 374. 412. (II. 341. 375.) IV. 373.
— - 4. — IV. 8. e).
— - 4=11. — I. 11. 373. 586. 770. II. 36. 386. 398. 628. (I. 10. 350. 547. 717. II. 33. 352. 364. 570.) IV. 8. f). 115. 137. 214. 250. 373. 379.
— - 5=11. — II. 65. (II. 61.)
— - 5=14. — II. 412. (II. 375.)
— - 7=10. — III. 427. (III. 388.)
— - 10. — II. 80. c). 85. 316. 328. (II. 287. 297. Zuſ. 10.)
— - 11. — II. 402. (II. 367.) IV. 8. e). 347.
— - 12. — II. 406. (II. 370.)
— - 12=15. — IV. 366.
— - 12=29. — II. 389. (II. Zuſ. 43.)
— - 14. — II. 80. c). 327. 360. III. 162. (II. 75. b). 296. Zuſ. 42. III. 145.) V. 271.
— - 25=29. — II. 398. (II. 363.)
— - 28. — II. 387. 421. (II. 353. 382.)
— - 28. 29. — II. 390. (II. 356.)
— XIII, 1. — II. 77. x). 78. III. 737. (II. 72. Zuſ. 9. III. 671.) IV. 353. 362.
— - 2. — I. 23. i). II. 78. y). III. 181. r). 287. (I. 22. f). II. 73. e). III. 161. p). 258.) IV. 365.

Kap. XIII, 4. — I. 553. II. 570. III. 330. 335. 410. (I. 516. II. Zuſ. 61. III. 298. 301. 372.)
— - 7. — I. 767. II. 244. III. 294. (I. 715. II. 224. III. 264.) IV. 368. V. 10.
— - 9. — I. 516. II. 280. 456. (I. 482. II. 254. 415.)
— - 12. 13. — IV. 389.
— - 14. — II. 483. (II. 439.)
— - 16. — III. 46. 177. (III. 42. 157.)
— - 17. — I. 767. III. 74. 677. (I. 715. III. 66. 616.) IV. 368.
— - 21. — IV. 236.

Jacob.

Kap. I, 4. — I. 10. II. 360. (I. 10. II. 327.)
— - 5. — II. 398. (II. 363.)
— - 5-8. — III. 705. (III. 641.)
— - 6. — III. 700. (III. 636.)
— - 6. 7. — II. 395. (II. 361.)
— - 8. — II. 456. (II. 415.)
— - 9-12. — II. 477. (II. 434.)
— - 12. — I. 373. II. 399. 402. (I. 350. II. 364. 367.) IV. 214.
— - 13. — IV. 213.
— - 14. 15. — I. 337. II. 198. 536. (I. 318. II. 183. 488.)
— - 15. — I. 370. (I. 347.)
— - 17. — II. 34. 37. 377. III. 714. (II. 32. 34. 344. III. 649.)
— - 17. 18. — IV. 271.
— - 18. — II. 83. (II. 78.) IV. 235. 236. V. 270.
— - 19. — I. 670. III. 233. (I. 627. III. 207.)
— - 19. 20. — II. 538. (II. 490.)
— - 21. — I. 374. f). (I. 351. g).)
— - 21-25. — I. 15. (I. 14.)
— - 22-25. — II. 243. 280. 488. (II. 224. 254. 444.) V. 38.
— - 22. 27. — III. 685. (III. 623.)
— - 23-25. — II. 326. (II. 295.) V. 146. d).
— - 25. — II. 478. (II. 435.) V. 356.
— - 26. — I. 670. (I. 627.)
— - 26. 27. — III. 679. (III. 618.)

Kap. II. — II. 10. (II. 9.)
— - 1=4. — I. 622. II. 613. (I. 581. II. 557.)
— - 1=7. — III. 746. (III. 678.) IV. 368.
— - 1=9. — I. 727. II. 267. 405. (I. 679. II. 243. 396.)
— - 1=13. — I. 690. (I. 645.)
— - 8. — II. 10. 60. (II. 9. 56.) IV. 360.
— - 9. — III. 530. (III. 525.)
— - 10. — IV. 386.
— - 10. 11. — I. 388. 394. II. 89. 386. (I. 363. 369. III. 352. Zuſ. 11.) IV. 381.
— - 10=20. — III. 142. (III. 127.)
— - 11. — I. 667. (I. 623.)
— - 12. 13. — IV. 348.
— - 13. — I. 660. (I. 616.) IV. 364.
— - 14=16. — I. 15. (I. 15.)
— - 14=17. — IV. 381.
— - 14=26. — I. 15. II. 21. 280. 488. (I. 14. II. 19. 254. 444.) IV. 117.
— - 15. 16. — II. 62. 444. III. 46. 171. (II. 57. 404. III. 42. 153.)
— - 17=20. — II. 497. a). (II. 452. a).)
— III, 1. — III. 231. h). (III. 205. g).)
— - 1=13. — II. 538. (II. 490.)
— - 2. — II. 268. 320. 363. 477. (II. 244. 290. 330. 434.)
— - 2=11. — I. 670. (I. 627.)
— - 2-12. — III. 231. (III. 205.)
— - 9. — II. 65. 239. 436. (II. 61. 219. 396.) IV. 369.
— - 13=18. — I. 782. t). III. 269. (I. 729. r). III. 242.)
— - 14. — I. 635. (I. 593.)
— - 14=16. — I. 660. (I. 617.)
— - 14=17. — III. 156. (III. 140.)
— - 17. — I. 658. II. 507. d). (I. 614. II. 462. d).)
— - 18. — IV. 347. 353.
— IV, 3. — III. 714. (III. 649.)
— - 6. — I. 622. (I. 580.)
— - 11. 12. — I. 681. 687. (I. 637. 643.)
— - 13=V, 6. — II. 477. (II. 435.)
— V, 1=6. — I. 607. III. 9. 12. (I. 567. III. 8. 11.) IV. 368.

Kap. V,

Kap. V, 4. — III. 46. 142. (III. 41. 127.)
— – 7=11. — II. 408. (II. 372.)
— – 10. — II. 396. (II. 361.) IV. 119.
— – 10. 11. — IV. 384.
— – 11. — IV. 119.
— – 12. — I. 774. III. 765. 770. (I. 721. III. 696. 701.)
— – 14. 15. — II. 626. d). (II. 568. d).)
— – 14=16. — I. 369. (I. 346.)
— – 14=18. — I. 26. y). III. 713. (I. 25. s). III. 649.)
— – 19. 20. — III. 253. 536. l). (III. 484. l). Zuſ. 28.) IV. 366. 375. V. 12.
— – 20. — I. 412. (I. 386.)

1 Petr.

Kap. I, 1. — V. 26.
— – 2. — IV. 114. 235. V. 271.
— – 3. — V. 270.
— – 3=5. — IV. 235.
— – 4. — II. 317. (II. 287.) IV. 348.
— – 6. 7. — III. 799. 804. (III. 728. 733.)
— – 7. — IV. 213.
— – 8. — II. 425. (II. 386.)
— – 8. 9. — II. 19. (II. 17.)
— – 10=12. — IV. 119.
— – 13=18. — I. 10. (I. 10.)
— – 13=23. — IV. 117. 136.
— – 14. 15. — IV. 381.
— – 14=16. — II. 22. 464. (II. 20. 423.)
— – 15. 16. — I. 17. s). II. 80. c). 316. 317. 359. 366. 369. (I. 16. q). II. 75. b). 287. 326. 333. 336.) IV. 373.
— – 16. — IV. 114. 351. 386. 387. V. 271.
— – 17. — II. 387. 390. 497. a). 498. c). (II. 353. 356. 452. a). Zuſ. 55.)
— – 18. 19. — II. 65. (II. 61.) IV. 392.
— – 19. — I. 20. 354. (I. 19. 334.) IV. 118.
— – 22. — II. 10. 77. x). III. 188. (II. Zuſ. 4. 9. III. 166.) IV. 160. 271. 362.
— – 22. 23. — V. 270.
— II, 2. — I. 10. (I. 10.)

Kap. II, 9. — II. 80. b). 464. III. 245. 709. (II. 422. Zuſ. 10. III. 644. Zuſ. 27.) IV. 119.
— - 9. 10. — III. 238. (III. 214.)
— - 11. — II. 459. (II. 418.)
— - 11. 12. — III. 655. (III. 595.)
— - 12. — II. 81. c). 498. d). III. 71. 238. 253. 675. 681. (II. 75. b). 453. d). III. 64. 214. 227. 614. 620.) IV. 391.
— - 13. — III. 497. 562. (III. 446. 509.)
— - 13. 14. — III. 154. 566. 575. (III. 138. 512. 521.) IV. 368.
— - 13=15. — III. 138. (III. 124.)
— - 13=16. — III. 76. (III. 68.)
— - 14. — IV. 351.
— - 15. — IV. 386.
— - 15=17. — III. 138. 238. (III. 124. 214.)
— - 16. — I. 374. f). III. 576. 624. (I. 351. e). III. 521. 565.)
— - 17. — III. 61. (III. 54.) IV. 362.
— - 18. — III. 159. 497. 506. (III. 142. 446. 455.) IV. 368.
— - 18. 19. — III. 507. 508. (III. 456.)
— - 18=25. — II. 373. (II. 340.)
— - 19=23. — III. 577. 585. (III. 522. 529.)
— - 20=23. — I. 659. III. 260. (I. 616. III. 234.)
— - 20=24. — III. 805. (III. 733.)
— - 21. — I. 10. 20. II. 244. 386. III. 138. 268. (I. 9. 19. II. 224. 352. III. 124. 241.) IV. 387.
— - 21. 22. — III. 188. (III. 166.)
— - 21=23. — II. 374. 412. 646. III. 584. (II. 341. 375. 586. III. Zuſ. 61.) IV. 373. 392.
— - 21=25. — II. 409. (II. 372.) IV. 373.
— - 22. — I. 20. (I. 19.) IV. 118.
— - 22. 23. — IV. 114.
— - 23. — II. 408. 546. III. 266. m). 268. (II. 372. 497. III. 238. h). 241.)
— - 24. — I. 369. (I. 346.) IV. 392.
— - 25. — IV. 114. 271.
— III, 1. — II. 498. d). (II. 453. d).)
— - 1=6. — III. 429. (III. 389.) IV. 368.
— - 2. — II. 81. c). 390. 498. d). (II. 75. b). 356. 453. d).)

Kap. III, 3. 4. — II. 613. 615. III. 431. (II. 556. 558.
III. 391.) IV. 368. 382.
— - 4. — III. 430. (III. 391.)
— - 5. 6. — III 429. (III. 389.)
— - 6. — IV. 382.
— - 7. — II. 441. III. 428. (II. 401. III. 388.) IV.
374. 376.
— - 8. — II. 62. (II. 57. 58.)
— - 8. 9. — II. 10. (II. Zuſ. 4.)
— - 8=11. — III. 263. (III. Zuſ. 29.)
— - 9. — I. 636. II. 527. III. 265. (I. 594. II. 480.
III. 238.) IV. 348.
— - 9=12. — III. 270. (III. 242.)
— - 10. — III. 230. (III. 205.) IV. 346. 354.
— - 13. — IV. 387.
— - 13=17. — II. 400. (II. 365.)
— - 14=17. — III. 578. (III. 523.)
— - 15. — I. 782. t). II. 280. 284. III. 651. 656.
798. (I. 729. r). II. 254. 258. III. 591. 596. 727.) V. 25.
— - 15. 16. — III. 675. (III. 614.)
— - 16. — II. 466. 469. 498. d). (II. 424. 427. 453. d).)
— - 21. — V. 79. 81.
— IV, 1. — II. 343. (II. 312.)
— - 3. — II. 552. (II. 503.)
— - 8. — II. 268. (II. 244.) V. 19.
— - 9. — IV. 365.
— - 10. — II. 306. III. 607. 621. (II. 278. III. 550.
563.)
— - 10. 11. — III. 647. (III. 587.) IV. 363.
— - 12. — IV. 214.
— - 12=19. — II. 394. (II. 359.) IV. 400.
— - 13. 14. — III. 798. (III. 727.)
— - 15. — I. 667. (I. 623.)
— - 16. — III. 804. (III. 733.) IV. 391.
— - 19. — II. 409. (II. 372.)
— V, 1. — II. 399. (II. 364.)
— - 1=4. — III. 673. (III. 612.)
— - 2. — I. 574. (I. 536.)
— - 2=4. — III. 671. (III. 610.)
— - 3. — V. 18. 27. g).
— - 3=7. — I. 628. (I. 586.)
— - 5. — II. 476. III. 275. (II. 433. III. 247.) IV.
368. 369.

Kap. V, 6. — III. 714. (III. 649.)
— - 7. — I. 604. III. 714. (I. 564. III. 649.)
— - 8. — I. 699. II. 241. (I. Zuſ. 69. II. 222.) IV. 261.
— - 9. — IV. 362.
— - 10. — IV. 215. 235. 236. 251.

2 Petr.

Kap. I, 3. — II. 80. b). c). (II. 75. b). Zuſ. 10.) IV. 235. 391.
— - 3. 4. — II. 65. (II. 61.)
— - 3=8. — II. 351. (II. Zuſ. 41.)
— - 3=11. — IV. 117.
— - 4. — I. 10. 368 *). II. 317. 506. (I. 10. 345 *). II. 287. 461.) IV. 369.
— - 5. — II. 80. b). (II. Zuſ. 10.)
— - 5=8. — IV. 114.
— - 5=9. — II. 21. (II. 19.)
— - 7. — II. 10. 62. 77. (II. 58. Zuſ. 4. 9.) IV. 362.
— - 13. — IV. 384.
— - 17. — IV. 348.
— - 21. — IV. 119.
— II, 10. — III. 569. (III. 516.)
— - 12. — I. 368 *). (I. 345 *).)
— - 13. — IV. 347.
— - 18. — I. 412. (I. 386.)
— - 20=22. — IV. 213.
— III, 9. — I. 602. (I. 562.) IV. 113.
— - 17. — I. 412. (I. 386.)

1 Joh.

Kap. I, 5=7. — IV. 387.
— - 5=10. — IV. 117. 381.
— - 6. — IV. 380.
— - 6. 7. — IV. 373.
— - 8=10. — II. 245. (II. Zuſ. 29.)
— II, 1. 2. — IV. 372.
— - 3. — II. 39. (II. 36.)
— - 3. 4. — IV. 386.
— - 3=5. — II. 29. 386. (II. 27. 352.)
— - 3=6. — IV. 373.
— - 5. — IV. 386.

Kap. II, 6. — I. 20. II. 372. (I. 19. II. 339.) IV. 389.
— - 6 = 11. — II. 9. (II 8.)
— - 9 = 11. — II. 61. (II. 57.)
— - 15. — II. 29. (II. 27.) IV. 388.
— - 16. — II. 29. 198. 581. III. 12. (II. 27. 183. 528. III. 11.)
— - 17. — II. 30. III. 9. (II. 27. III. 8.) IV. 386.
— - 18 = 27. — II. 280. 294. (II. 253. 267.)
— - 21. — IV. 380.
— - 22. 23. — II. 279. (II. 253.)
— - 23. — II. 51. (II. 47.)
— - 25. — IV. 373.
— - 28. — II. 22. 24. (II. 20. 22.)
— - 29. — IV. 114.
— III, 1. — II. 36. (II. 34.) V. 270.
— - 1. 2. — IV. 372. 374.
— - 1 = 3. — I. 10. II. 22. 74. 355. 467. (I. 10. II. 20. 69. 323. 425.) IV. 387.
— - 2. — II. 317. (II. 287.) IV. 372.
— - 2. 3. — II. 85. (II. 80.)
— - 3. — II. 316. 359. (II. 287. 327.)
— - 4. — I. 373. (I. 349.)
— - 5. — I. 20. 354. (I. 19. 334.) IV. 118.
— - 6 = 10. — IV. 388.
— - 7. — I. 10. (I. 10.) IV. 387.
— - 9. — IV. 114. 235. 373. 387.
— - 10 = 18. — II. 9. (II. 8.)
— - 12. — II. 61. (II. 57.)
— - 14. 15. — IV. 381.
— - 15. — I. 665. (I. 621.)
— - 16. — I. 17. s). II. 25. 61. 70. 78. 371. f). 373. 374. 396. 450. 520. 522 527. III. 594. (I. 16. q). II. 23. 57. 66. 72. 338. f). 340. 341. 362. 410. 474. 475. 480. III. 539.) IV. 363. 373. 389. 392.
— - 16 = 18. — IV. 363.
— - 17. — II. 30. 61. 71. III. 45. 46. (II. 27. 57. 66. III. 41. 42.) IV. 365.
— - 17. 18. — III. 171. (III. 153.)
— - 18. — I. 632. II. 61. 444. III. 621. (I. 590. II. 57. 404. III. 563.) IV. 380.
— - 21. — II. 24. (II. 22.) IV. 354.
— - 21. 22. — III. 713. (III. 649.)

Kap. III, 22. — II. 81. c). (II. 75. b).)
— - 22. 23. — III. 700. (III. 636.)
— - 23. — II. 21. (II. 19.)
— - 24. — II. 29. 386. (II. 27. 352.) IV. 373. 386.
— IV, 1. — I. 472. II. 263. 281. (I. 442. II. 240. 255.)
— - 1 = 6. — I. 454. 463. (I. 425. 433.)
— - 7. — IV. 114. 387.
— - 7 = 11. — II. 370. 451. (II. 337. 411.) IV. 363. 392. V. 168.
— - 7 = 21. — II. 9. 22. (II. 8. 20.)
— - 8. — I. 761. II. 366. (I. 709. II. 333.)
— - 9. — IV. 372. 404.
— - 9. 10. — IV. 389.
— - 9 = 11. — II. 74. (II. 69.)
— - 9 = 12. — II. 61. (II. 57.)
— - 10. — I. 761. (I. 709.) IV. 372.
— - 11. — IV. 373. 389.
— - 13. — IV. 390.
— - 16. — IV. 373.
— - 17 = 19. — II. 316. (II. 287.)
— - 18. — II. 24. 36. 37. 139. 319. 380. 391. (II. 22. 34. 129. 290. 346. 357. Zuſ. 6.)
— - 19. — II. 25. 49. 74. 451. (II. 22. 45. 69. 411.) IV. 388.
— - 20. — II. 7. d). (II. Zuſ. 3.)
— - 20. 21. — II. 30. 40. 62. 71. III. 171. (II. 27. 37. 57. 66. III. 153.) IV. 381.
— - 21. — II. 74. (II. 69.)
— V, 1. — V. 270.
— - 1 = 3. — II. 7. d). 9. 74. (II. 8. 69. Zuſ. 3.)
— - 1 = 4. — II. 21. (II. 19.)
— - 3. — II. 30. 38. 133. 316. 385. III. 18. (II. 27. 35. 123. 287. 351. III. 16.)
— - 4. — II. 316. (II. 287.)
— - 10. — II. 433. (II. 394.)
— - 11 = 13. — II. 429. (II. 390.)
— - 13. — II. 433. (II. 394.)
— - 14. — II. 399. (II. 364.)
— - 16. — IV. 375.
— - 19 = 21. — I. 429. (I. 401.)
— - 20. — II. 343. (II. 312.)
— - 20. 21. — III. 694. (III. 631.)

2 Joh.

V. 6. — II. 10. (II. 27.)
— 9. — IV. 389.
— 10. — I. 23. i). II. 78. y). (I. 22. f). II. 73. e).)
— 10. 11. — I. 782. t). III. 163. (I. 728. r). III. 145.)

3 Joh.

V. 5. — IV. 365.
— 5. 6. — III. 181. r). (III. 161. p).)
— 5=8. — II. 78. y). (II. 73. e).)

Offenb. Joh.

Kap. I, 5. 6. — IV. 119.
— - 10. — III. 751. (III. 682.)
— II, 2. — II. 498. b). (II. 453. b).)
— - 4. 5. — IV. 290.
— - 5. — IV. 114.
— - 7. — IV. 348.
— - 8=11. — IV. 119.
— - 16. — IV. 114.
— - 17. — IV. 348.
— - 21. 22. — IV. 114.
— - 26. 27. — IV. 348.
— III, 11. — IV. 348.
— - 12. — IV. 348.
— - 15. 16. — II. 547. a). (II. 499. a).)
— - 17. 18. — I. 801. (I. 747.)
— - 20. — IV. 275. f). 348.
— V, 9. 10. — II. 431. (II. 392.)
— XIII, 15 ff. — III. 331. (III. 298.)
— XIV, 4. — III. 330. (III. 297. 298.)
— - 10. — IV. 348.
— - 13. — II. 498. b). (II. 453. b).)
— XX, 12. 13. — II. 497. a). (II. 452. a).)
— XXI, 7. — IV. 372.
— - 27. — IV. 380.
— XXII, 15. — IV. 380.

C.

Regiſter,

über die

erklärten Bibelſtellen.

1. B. Moſ. IX, 6. — III. 582. c) (III. 527. b))
Matth. V, 8. — II. 344. (II. 313.)
— - 34 - 37. — III. 765 ff. (III. 696 ff.)
— - 38 - 42. — I. 24. l) (I. 23. h).)
— - 39 - 41. — II. 526 f. (II. 479.)
— VI, 1 - 4. — III. 174. e). (III. 155. d).)
— - 24 - 33. — I. 759. b). (I. Zuſ. 74.)
— VII, 6. — III. 247. c). (III. 222. b).)
— IX, 16. 17. — I. 567. b). (I. 529. b).)
— X, 34. 35. — III. 589. a). (III. 533. a).)
— XII, 46 - 50. — III. 488. f). (III. (III. Zuſ. 51 f.)
— XV, 4. — III. 490. i). (III. 440. f).)
— - 18. 19. — II. 344. (II. 313.)
— XVIII, 5. — III. 280. h). (III. 251. g).)
— - 8. 9. — IV, 611.
— - 19. 20. — V, 222.
— XIX, 3 ff. — III. 438 ff. (III. 396 ff.)
— - 12. — IV. 611.
— - 29. — IV. 350. a).
— XXII, 35 - 40. — II. 7. d). (II. 6. d). Zuſ. 3.)
— 37. — II. 344. (II. 313.)
— XXIII, 1. 2. — III. 543. e). (III. 491. e).)
Marc. VI, 3. — III. 555. (III. 502.).
— VII, 21. 22. — II. 344. (II. 313.)
— X, 24. 25. — III. 12. (III. 10.)
Luc. III, 14. — III. 592. e). III. 536. e).)
— V, 37 - 39. — I. 567. b) (I. 529. b).)

Luc. VI, 34. 35. — III. 30 f. (III. 27 f.)
— XI, 52. — I. 696. d). I. 651. c).)
— XIX, 8 - 10. — III. 144. c). (III. 129. b).)
Joh. IV, 23. 24. — II. 344. (II. 313.)
— V, 44. — III. 12. (III. 10.)
— VI, 44. — IV. 261.
— VII, 8. — III. 212. k). (III. 189. i). Zuſ. 23 f.)
— XX, 29. — II. 226. d). (II. 209. d).)
Apoſtelgeſch. IV, 32. — II. 344. (II. 313.)
— XIV, 16. — IV. 258 f.
— XV, 20. — III. 387. f). (III. 350. f).)
— - 29. — II. 565 ff. (II. 514 ff.)
— XVI, 14. — IV. 258.
Röm. I, 19. 20. — I. 127. b). (I. 122. b).)
— - 29. — I. 657. b). (I. 614. a).)
— - 30. — I. 687. l). (I. 642. k).)
— II, 15. — I. 128. b). (I. 122. b).)
— - 29. — IV. 611.
— VI, 6. — IV. 611.
— VII, 12 - 25. — I. 306. f). (I. 288. f).)
— VIII, 9. — II. 344. (II. 313.)
— - 14. — II. 344. (II. 313.)
— XII, 2. — III. 12. 612. l). (III. 10 f. 554. g).)
— XII, 11. — I. 532. i). II. 547. a). (I. 498. i). II. 499. a).)
— - 20. — III. 265. l). (III. 238. g).)
— XIV, 7 - 9. — I. 586. n). (I. 546. i).)
— XV, 13. — IV. 260.
1 Cor. III, 6. — IV. 259.
— V, 1. — III. 352. f). (III. Zuſ. 36.)
— VII, 7. — II. 576. h). (II. 523. f).)
— - 11 - 15. — III. 435. c). (III. Zuſ. 42 f.)
— - 14. — III. 386. b). (III. 349. b).)
— - 23. — IV. 709. c).

1 Cor. VII, 37. — II. 344. (II. 313.)
— VIII, 1-3. — I. 409. c). (I. Zuſ. 38.)
— IX, 27. — IV. 611. f.
— XI, 28. — V. 93. f.
2 Cor. VI, 14. — III. 387. c). (III. 349. e).)
— VII, 3. — II. 344. (II. 313.)
— X, 5. — I. 409. c). (I. 384. c).)
— XI, 2. — III. 331. p). (III. Zuſ. 34.)
Gal. V, 24. — IV. 611.
— VI, 4. — IV. 351. c).
Epheſ. III, 16. — IV. 259 f.
— IV, 28. — III. 146. g). (III. 131. d).)
— V, 5. — I. 609. g). (I. 569. f).)
— - 14. — III. 742. f). (III. 675. d).)
— VI, 2. 3. — III. 490. i). (III. 440. f).)
— - 16. — II. 289. i). (II. 262. f).)
Phil. I, 7. — II. 344. (II. 313.)
— III, 7-15. — II. 320. c). (II. 290. b).)
Col. II, 8. — I. 409. c). (I. 384. c).)
— - 11. — IV. 611.
— III, 5. — I. 609. g). (I. 569. f).) IV. 611.
— - 14. — II. 11. f). (II. 10. d).)
1 Tim. I, 5. — II. 344. (II. 313.)
— II, 9. — II. 613. (II. 556 f.)
— III, 2. — III. 321. a). 455. b). (III. 289. a). 410. b).)
— - 16. — III. 742. f). (III. 675. d).)
2 Tim. II. 22. — II. 344. (II. 313.)
Tit. III, 10. — I. 661. i). (I. 618. g).)
Philem. 18. 19. — III. 147. g). (III. 131. d).)
Hebr. X, 25. — I. 765. d). (I. 713. c).) V. 5. a).
— XI, 1. — II. 395. e). (II. 361. d).)
Jac. II, 8. — II. 10. b). (II. 9. b).)
— III, 2-12. — III. 231. h). (III. 205. g).)

Jac. V, 1-6. — III. 12. (III. 11.)
— - 12. — III. 765 ff. (III. 696 ff.)
— - 14. 15. — II. 626. d). (II. 568. d).)
1 Petr. I, 22. — IV. 260.
— II, 13. — III. 562. a). (III. 509. a).)
— III, 3. 4. — II. 613. (II. 556 f.)
— - 8. 9. — II. 10. d). (II. Zuſ. 4.)
2 Petr. I, 7. — II. 77. x). (II, Zuſ. 9.)

D.

Litterärisches Regiſter.

A.

Abbt, Freundſchaftliche Correſpondenz. Berl. 1782. — IV. 81.

— Vom Tod fürs Vaterland. Berl. 1761. — III. 556. 594. (III. 503. 539.) IV. 174.

— Vom Verdienſte. Berl. 1772. — I. 725. II. 261. 446. 454. III, 127. 474. (I. 677. II. 238. 406. 413. III. 113. Zuſ. 50.) V. 31. 51.

Abel, Erläuterung wichtiger Gegenſtände aus der philoſophiſchen und chriſtlichen Moral, beſonders der Aſcetik, durch Beobachtungen aus der Seelenlehre. Tübing. 1790. — I. 266. 717. (I. 252. 670.)

— Philoſophiſche Unterſuchung über die Verbindung der Menſchen mit höhern Geiſtern. — I. 436. (I. 408.)

Abhandlungen, hiſtoriſche, von den Ehegeſetzen und den verbotenen Ehen. — III. 348. 367. (III. 314. 331.)

Abram, Pharus V. T. ſ. ſacrarum quaeſtionum l. XV. Quibus acceſſerunt ejusdem Authoris de veritate et mendacio l. IV. — III. 194. 195. (III. 172. 173.)

Ackermann, Dippels Leben. Leipz. 1781. — IV. 45.

Acta hiſtorico-eccleſiaſtica Vinarenſia. — I. 583. (I. 544.) V. 67.

Acta ſanctorum, quotquot toto orbe coluntur vel a catholicis Scriptt. laudantur, herausgegeben zu Antwerpen von Bolland, fortgeſetzt von Papebroch, Henſch und Andern 1643 – 1768. 50 Bde. – I. 58. 62. (I. 56. 60.) IV. 73. 222.

Adagia, id eſt, proverbiorum, paroemiarum et parabolarum omnium, quae apud Graecos, Latinos etc. in uſu fuerunt, collectio abſolutiſſima, in locos communes digeſta. — V. 248.

Adami, Vitae philoſophorum. — II. 300. (II. 272.)

— Vitae theologorum exterorum. — III. 149. (III. Zuſ. 15.)

Adelung,

Adelung, Geſchichte der menſchlichen Narrheit, 7 Theile. Leipz. 1785 - 89. — I. 104. 305. 439. 447. 797. II. 583. (I. 99. 286. 411. 419. 743. II. 530.)
— Grammatiſch = kritiſches Wörterbuch der hochdeutſchen Mundart. 4 Theile. Leipz. 1793 - 1801. — II. 155. (II. 143.)
— Ueber den deutſchen Styl. 2 Bde. Berl. 1800. — I. 173. (I. 167.)
Aelian, Historia Animalium. — I. 723. (I. 676.)
— Variae historiae. — I. 189. 228. 249. 499. 557. 588. 740. III. 42. (I. 182. 216. 235. 520. 548. Zuſ. 47. 71. III. Zuſ. 6.) IV. 68. 553.
Aeſchines, Contra Timarchum. — I. 557. (I. 520.)
— Dialogi. — V. 175.
Aeußerungen, freymüthige, über die Bibel und deren Werth als Religions= und Sittenbuch für alle Zeiten. V. 23.
Agricola, Sprüchwörter. — II. 226. (II. Zuſ. 26.) IV. 248.
Agrippa, De incertitudine et vanitate ſcientiarum. I. 466. (I. Zuſ. 45.)
Alberti, Diss. de honoribus academicis. II. 466. (II. 424.)
d'Alembert, Melanges de litterature, d'histoire et de philoſophie. V. Vol. Amsterd. 1760. — III. 177. (III. 157.) IV. 80.
Alexander, Geſchichte des weiblichen Geſchlechts, aus dem Engl. — I. 310. III. 433. (I. 291. III. 393.)
Alteſerra, Ascetica s. Origines rei monasticae. Hal. 1782. — II. 476. (II. Zuſ. 52.) IV. 6. 704. V. 205. 207.
Alvarus, Scintillae patrum. — I. 58. (I. 56.)
Ambroſius, De officiis. — I. 49. III. 69. (I. 47. III. 61.)
— De virginibus, ad Marcellinam ſororem ſuam. — III. 332. 333. (III. 299. 300.)
— Epistolae. I. 589. III. 345. (I. 550. III. 311.)
Ammianus Marcellinus, Historia. — I. 434. 473. 719. II. 308. (I. 406. 442. 672. II. Zuſ. 38.)
Ammon, Abhandlungen über das moraliſche Fundament der Eheverbote. — III. 364. (III. 328.)

Ammon,

Ammon, Chriſtliche Sittenlehre nach einem wiſſenſchaftlichen Grundriß. — I. 89. II. 88. 179. (I. 85. II. 165. Zuſ. 12.)
— Neues Lehrbuch der religiöſen Moral und der chriſtlichen insbeſondere. — I. 33. 89. 380. 457. II. 101. III. 201. 364. (I. Zuſ. 5. 8. 36. 43. II. Zuſ. 14. III. 178. 328.)
Amyraut, Morale chretienne. — I. 13. 92. (I. 12. 88.)
Andreä, J. V. Mythologiae christianae sive virtutum et vitiorum vitae humanae imaginum libri III. — IV. 51.
Andronikus aus Rhodus, Paraphraſe des Ariſtoteles II. 448. 533. (II. 408. 486.)
Anekdoten zur Lebensgeſchichte berühmter Gelehrten. 7 Thle. Leipz. 1761. 62. — 609 (I. 569.) IV. 70.
Anekdoten zur Lebensgeſchichte großer Regenten und berühmter Staatsmänner. 8 Thle. Leipz. 1763-69. — IV. 70.
An Geiſtliche; wenn's gut iſt; aller guten Regenten Herzen zugeſchrieben. — III. 674. (III. 613.)
Anquetil du Perron, Reiſen nach Oſtindien. Frkf. 1776. — IV. 627.
Anſelmus von Canterbury, Homiliae et Meditationes — I. 58. (I. 56.)
Anthes, Zufällige Gedanken vom Zweck der Ehe. — III. 318. (III. 286.)
Anton, K. G. Philoſophiſche Prüfung der verſchiedenen Meynungen über den Eid, nebſt einem Anhang über Matth. V. 33. für Theologen, Juriſten und Philoſophen. — III. 763. (III. 694.)
Antonelli, Sermones Jacobi, episcopi Nisib. — IV. 7.
Antoninus, Ad ſe ipſum. — I. 139. 172. 191. 193. 316. II. 205. 407. 585. III. 270. 706. (I. 166. 184. 186. 297. Zuſ. 13. II. 371. 531. Zuſ. 24. III. 243. 642.) IV. 6. 361. 366. 419. 486. 487. 669. 724. 730. V. 118. 120. 151. 152. 244.
Apollo, eine Monatsſchrift. Jahrg. 1794. — I. 647. (I. Zuſ. 64.)
Apologie de l'amour, qui nous fait deſirer veritablement de poſſeder Dieu ſeul par le motif de trouver notre bonheur dans ſa connoiſſance et ſon amour. — II. 50. (II. 47. Zuſ. 7.)

Apo-

Apologie der Augsburgiſchen Confeſſion. — I. 76. II. 81. 300. III. 145. 177. 334. 688. 707. (I. 73. II. 76. 273. III. 158. 301. 625. 643. Zuſ. 14.)
Apologie der Feyertage. — III. 752. (III. 683.)
Apologie du Jêune. — II. 561. (II. 511.)
v. **Archenholz**, Annalen der brittiſchen Geſchichte des Jahres 1789. Hamb. 1790. — II. 596. (II. 541.)
— England und Italien. 5 Thle. Leipz. 1787. — I. 344. III. 133. (I. 324. III. 119.)
— Kleine hiſtoriſche Schriften. 2 Bde. Mannheim und Tübingen 1791. 1803. — I. 751. (I. 701.)
Archiv für die Kuh- und Schutzpocken-Impfung, herausgegeben von **Müller, Heſſert** und **Pilger**. Gießen und Darmſtadt 1801. — II. 625. (II. Zuſ. 67.)
v. **Aretin**, Beyträge zur Geſchichte und Litteratur. — IV. 89.
d'Argent, Philoſophie du Bon-Sens. — I. 468. (I. 437.)
Ariſtoteles, De anima. — I. 127. (I. 121.)
— De divinatione per ſomnum. — I. 140. (I. 134.)
— De memoria et reminiscentia. — I. 133. (I. 127.)
— De republica. — I. 543. 557. 703. (I. 508. 520. 657.)
— Ethica ad Nicomachum. — I. 260. 299. 319. 519. 677. II. 84. 90. 448. 533. III. 136. 159. 184. 523. 530. (I. 281. 300. 486. 633. Zuſ. 25. II. 83. 408. 486. Zuſ. 10. III. 122. 143. 164. 471. 478.)
— Magna moralia. — I. 319. (I. 300.)
— Rhetorica. — I. 280. 540. II. 41. III. 533. (I. 265. 505. II. 38. III. 481.)
Arnaud, De la frequente communion. — I. 102. (I. 97.) V. 92. 97. 98.
— Le renversement de la Morale de Jesus Christ par les erreurs des Calvinistes touchant la Juſtification. — I. 91. (I. 87.)
— Morale pratique des Jeſuites. — I. 102. (I. 97.)
— Tradition de l'egliſe ſur le ſujet de la pénitence et de la communion. I. 102. (I. 97.)
Arnd, Paradiesgärtlein. — I. 80. (I. 77.)
— Sieben Bücher vom wahren Chriſtenthum. — I. 80. (I. 77.)

Arnd-

Arnobius, Adverſus gentes. — I. 40. 249. 420. 546. III. 110. 343. (I. 38. 235. 393. 510. III. 98. 309.) IV. 37.

Arnold, Gottfr., Erinnerung vom Gebrauch und Mißbrauch böſer Exempel; an ſeiner Ueberſetzung des Maçarius. — IV. 641.

— Hiſtorie und Beſchreibung der myſtiſchen Theologie. — I. 66. 69. II. 48. III. 696. (I. 63. 66. II. 45. III. 632.)

— Leben der Altväter. — IV. 86.

— Leben der Heiligen und Gläubigen. — IV. 86. 278. 718. V. 212. 217.

— Unpartheyiſche Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie. — I. 80. 82. 780. II. 466. 619. (I. 77. 78. 726. II. 424. Zuſ. 67.) V. 92.

— Vertheidigung der myſtiſchen Theologie. — II. 47. 48. 476. (II. 44. 45. 433.)

— Wahre Abbildung der erſten Chriſten nach ihrem lebendigen Glauben und heiligen Leben. — II. 125. (II. 115.) IV. 97.

Arnold, Th., Beobachtungen über die Natur, Arten, Urſachen und Verhütung des Wahnſinns und der Tollheit, aus dem Engl. von Ackermann. — I. 141. (I. 135.)

Arpe, De prodigioſis naturae et artis operibus, talismanes et amuleta dictis, cum recens. ſcriptorum hujus argumenti. — I. 437. (I. 410.)

Arrianus, Diſſertationes Epicteteae. — I. 191. 193. 247. 362. 365. 660. 671. 739. 745. 794. II. 5. 203. 205. 238. 332. 407. 458. 538. 612. III. 50. 167. 207. 270. 529. (I. 184. 186. 233. 341. 616. 628. 691. 696. 741. Zuſ. 34. II. 5. 188. 219. 301. 371. 417. 490. 555. Zuſ. 24. III. 45. 149. 184. 243. 477.) IV. 6. 8. 151. 152. 310. 355. 360. 361. 365. 366. 369. 379. 381. 382. 383. 385. 387. 419. 421. 511. 518. 604. 621. 622. V. 128. 244.

Artemidorus, Onirocritica. — I. 140. (I. 134.)

Athenäus, Deipnoſophiſtae. — I. 500. 519. 521. 522. 679. III. 289. (I. 634. Zuſ. 47. 49. 50. III. 260.)

Athenagoras, Deprecatio pro Chriſtianis. — I. 40. (I. 38.)

Auſſeher, der Nordiſche. — IV. 646.

Augsburgiſche Confeſſion. — I. 74. 75. 76. II. 560. III. 592.

592. 671. 688. 729. 751. (I. 71. 72. 73. II. 510. III. 537. 610. 625. 664. 682.) IV. 239. V. 107.
Auguſtinus, Confeſſiones. — I. 147. II. 57. (I. 140. II. 53.) IV. 224.
— Contra mendacium ad Conſentium. — III. 194. 198. 199. 201. 202. 203. (III. 172. 176. 178. 179. 180.)
— De bono conjugali. — III. 329. 330. 411. (III. 296. 298. 372. 373.)
— De civitate Dei. — I. 10. 299. 355. 356. 395. 589. II. 536. 595. III. 113. 345. (I. 9. 281. 371. 549. Zuſ. 31. II. 489. 540. III. 101. 311.)
— De mendacio. — III. 194. 199. (II. 172. 176.)
— De peccatorum meritis et remiſſione. — IV. 17.
— De praedeſtinatione ſanctorum. — IV. 19.
— De ſancta virginitate. — III. 331. 333. (III. 298. 299.)
— De ſermone Domine in monte. — III. 439. (III. 398.)
— De ſpiritu et littera ad Marcellinum. — IV. 19.
— Epiſtolae. — III. 145. 146. 208. 215. 686. 688. (III. 130. 131. 185. 191. Zuſ. 69. 70.)
Auſonius, Opera. — V. 128.
Auswahl der beſten zerſtreueten proſaiſchen Aufſätze der Deutſchen. 15 Bände. Leipz. 1779 ff. — I. 229. 357. 527. 603. II. 448. III. 132. 167. 600. 638. 639. (I. 217. 336. 494. 563. II. 408. III. 118. 149. 543. 578. 580.)
Auswahl vorgeblicher Weiſſagungen älterer und neuerer Zeiten. — I. 435. (I. 408.)
Ayrer, De jure diſpenſandi circa connubia, jure divino non diſerte prohibita. — III. 354. (III. 319.)

B.

Baco de Verulamio, De dignitate et augmentis ſcientiarum. — I. 145. 227. 361. 460. (I. 139. 215. 339. Zuſ. 44.) IV. 63.
Bahrdt, K. Fr., chriſtliches Sittenbuch fürs Geſinde. — III. 505. (III. 454.)
— Moraliſche Schriften überhaupt. — I. 190. (I. 183.)
— Sonnenklare Unzertrennlichkeit der Religion und Moral. Halle 1791. — I. 300. (I. 282.) (Bahrdt)

(Bahrdt), Ueber Preßfreyheit und deren Gränzen. — III. 642. 652. (III. 583. 592.)
Baillet, Jugemens des Savans ſur les principaux Ouvrages des Auteurs. — III. 149. (III. Zuſ. 15.)
— Vies des Saints. — IV. 73.
Baldinger, Magazin für Aerzte. — I. 556. (I. 519.)
Balduin, Tractatus de caſibus conſcientiae. Viteb. 1628. 4. — I. 78. (I. 75.)
Balguy, Ueber die göttliche Güte. A. d. Engl. mit Anm. von Eberhard. Leipz. 1782. — I. 361. (I. 339.)
Ballarini, De jure divino et naturali circa uſuram l. VI. — III. 28. 29. (III. 25. 26.)
Baltus, Parallèle de la philoſophie chretienne avec celle des Payens. — I. 54. (I. Zuſ. 6.)
Bancel, Moralis D. Thomae Aquinatis ex operibus ipſius exacte depromta etc. — I. 64. II. 88. (I. 62. II. Zuſ. 12.)
Bang, Gekrönte Abhandlung über die Preisaufgabe: Warum reden die Menſchen im Umgange und in Geſellſchaften ſo wenig und ſo ſelten von Gott? Kopenhag. 1791. — III. 796. (III. Zuſ. 81.)
Banier, Erläuterungen der Götterlehre und Fabeln aus der Geſchichte. 5 Bde. Leipz. 1754-66. — I. 421. (I. 394.)
Barbeyrac, Franzöſiſche Ueberſetzung des Grotius und Pufſendorf de jure nat. et gent. — I. 53. 85. III. 344. (I. 51. 81. III. 310.)
— Recueil de Discours ſur diverſes Matières importes. — I. 85. (I. 81.)
— Traité de la morale des Pères de l'egliſe. — I. 54. II. 586. III. 8. 28. (I. 52. II. 532. III. 7. 25.)
— Traité du Jeu. — I. 85. 652. III. 8. 94. 108. (I. 81. 609. III. 7. 84. 96.)
Barclai, Apologia theologiae vere chriſtianae. — I. 97. II. 466. 614. III. 53. 88. 765. (I. 93. II. 558. Zuſ. 51. III. 48. 78. 696.)
— Icon animorum. — I. 280. II. 263. (I. 265. II. 239.)
Bardili, Ueber die Geſetze der Ideenaſſociation und insbeſondere ein bisher unbemerktes Grundgeſetz derſelben. — I. 342. 343. 346. (I. 322. 323. 326.)

Bardili,

Bardili, Urſprung des Begriffs von der Willensfreyheit. Stuttg. 1796. — I. 322. (I. 303.)

Barkhauſen, Bemerkungen über die Todesſtrafen und über einige damit verwandte Materien. — III. 582. (III. Zuſ. 60.)

Barrington, Miscellanea ſacra. — II. 565. (II. Zuſ. 60.)

Barrow, Reiſen durch die innern Gegenden des ſüdlichen Africa, in den Jahren 1797 und 98., überſetzt mit Anmerkungen von **Bergk**, 2 Bde. Leipz. 1801 u. 1805. — II. 609. (II. Zuſ. 66.)

— Reiſen durch China in den Jahren 1793 und 94. Aus dem Engliſchen überſetzt und mit einigen Anmerkungen begleitet von **Hüttner**. 2 Bde. Hamb. 1804. — III. 490. (III. Zuſ. 53.)

Bartels, A. Ch., Predigten zur Beförderung einer vernünftigen Aufklärung in der Religion. — III. 639. (III. 580.)

— Ueber den Werth und die Wirkungen der Sittenlehre Jeſu. — I. 18. 703. II. 479. 482. 578. (I. 17. 657. II. 436. 439. 525.) IV. 97. 396.

Bartels, J. H., Briefe über Calabrien und Sicilien. 3 Thle. Götting. 1787. 1789. 1792. — I. 653. III. 108. (I. 610. III. 96.)

Bartholdy, Bruchſtücke zur nähern Kenntniß des heutigen Griechenlands. Berl. 1805. — IV. 179.

Baſedow, Betrachtungen über die wahre Rechtgläubigkeit und die im Staate und in der Kirche nöthige Toleranz. — III. 664. (III. 604.)

— Praktiſche Philoſophie für alle Stände. 2 Thle. Deſſau 1777. — II. 227. III. 395. (II. 210. III. 357.)

Baſilius, Opera. — I. 50. II. 307. 412. 585. III. 333. (I. 48. II. 279. Zuſ. 46. 64. III. 300.)

Basnage, Jac., Histoire de l'egliſe, II Tom. Rotterd. 1609. fol. — I. 57. III. 683. (I. 55. III. 622.)

Basnage, Sam., Dissertation historique ſur les Duels. Basle 1748. — I. 626. (I. 584.)

— Morale theologique et politique ſur les vertus et les vices de l'homme. — I. 93. (I. 89.)

Bauer, Bibliſche Moral des N. Teſt. 2 Thle. Leipz. 1804—5. — IV. 386. 395. 405.

Bauer,

Bauer, Reine Auffaſſung des Urchriſtenthums in den Pauliniſchen Briefen. Leipz. 1805. — IV. 405.
Baumelle, Mes penſées. -- III. 597. (III. 541.)
Baumgarten, Nachrichten von einer Halliſchen Bibliothek. 8 Thle. Halle 1745-57. — IV. 222.
— Nachrichten von merkwürdigen Büchern. 12 Bände. Halle 1752-58. — I. 443. (I. 415.)
— Sammlung von merkwürdigen Lebensbeſchreibungen, größtentheils aus der Britaniſchen Biographie, 10 Thle. Halle 1754 -- 70. — II. 257. III. 580. (II. 234. III. Zuſ. 60.) IV. 85. 720.
— Theologiſche Bedenken. 7 Samml. Halle 1742-50. – I. 91. II. 177. 179. III. 145. 146. 352. (I. 86. II. 164. 166. III. 317. Zuſ. 14. 15.) V. 76.
— Theologiſche Gutachten. 2 Samml. Halle 1754-55. — I. 91. II. 179. (I. 86. II. 166.)
— Theologiſche Moral. — I. 87. II. 52. 88. 89. 509. (I. 83. II. 48. 82. 83. 463.) V. 47. 52. 140.
— Unterſuchung theologiſcher Streitigkeiten, mit Semlers Vorrede und Einleitung. 3 Thle. Halle 1762-64. — II. 293. (266.)
Bauny, Summa peccatorum. -- I. 100. (I. 96.)
de Bauſſet, Hiſtoire de Fenelon, compoſée ſur les manuscrits originaux. 3 Voll. 1808. — IV. 81. 85. 111. 280. 726. V. 120.
Baxter, A chriſtian Directory or a ſumm of practical Theology and caſes of conſcience, nebſt der deutſchen Ueberſ. — I. 94. (I. 80.)
Bayle, Commentaire philoſophique ſur ces paroles de J. C. contrain-les d'entrer, ou traité de la tolerance univerſelle. — I. 782. III. 666. (I. 729. III. 605.)
— Dictionnaire hiſtorique et critique. — I. 93. 162. 435. 439. 462. 467. 541. 684. II. 333. III. 422. (I. 88. 156. 407. 411. 432. 436. 507. 640. II. 302. III. 382.) IV. 75. 733.
— Penſées diverſes à l'occaſion de la Comète, qui parut au mois de Decembre 1680. — I. 416. II. 150. (I. 390. II. 138.)
— Reponſe aux Queſtions d'un Provincial. — I. 316. II. 583. (I. 297. II. 529.)

Beantwortuug der von der Erziehungsanſtalt zu Schnepfenthal aufgegebenen Preisfrage: ob es recht ſey, die Erklärungen von Jeſu Lehre zu Glaubensartikeln zu machen, herausgegeben und mit einer Vorrede von Salzmann. — III. 794. (III. 723.)

Beattie, Moraliſche und kritiſche Abhandlungen. 3 Thle. Götting. 1789 - 92. — I. 133. 136. 139. (I. 127. 130. 133.)

— Philoſophiſche Verſuche. 2 Thle. Leipz. 1779. — I. 173. 360. 683. (I. 167. 339. 638.)

— Verſuch über die Natur und Unveränderlichkeit der Wahrheit. Kopenhag. 1772. — I. 113. (I. 108.)

le Beau, Geſchichte des morgenländiſchen Kaiſerthums. 22 Thle. Leipz. 1765 - 83. — I. 140. 545. III. 98. 101. (I. Zuſ. 14. 52. III. 88. 90.)

Beauſobre, Histoire de Manichée et du Manichéisme. 2 Voll. Amsterd. 1734. 39. 4. — I. 41. 418. (I. 39. 391.) IV. 608.

Beccaria, Dei delitti et delle pene. — III. 582. (III. 527.)

Becher, Abhandlung von dem Sabbath der Juden und dem Sonntag der Chriſten. Halle 1775. — III. 750. 751. (III. 681. 682.) V. 62.

Beck, J. S., Propädeutik zu jedem wiſſenſchaftlichen Studio. Halle 1799. — II. 192. (II. 178.)

Becker, Balth., Bezauberte Welt, von **Schwager** überſetzt, mit **Semlers** Zuſätzen. 3 Thle. Leipz. 1781. 82. — I. 431. (I. 404.)

Becker, R. Z., Beantwortung der Frage: Kann irgend eine Art von Täuſchung dem Volke zuträglich ſeyn? Eine Preisſchrift, welche auch ins Franzöſiſche überſetzt iſt. — III. 214. 641. (III. 190. 581.)

— Verſuch über die Aufklärung des Landmanns. — III. 640. (III. 580.)

Beckmann, Geſchichte der Erfindungen. — IV. 184.

Beda, Homiliae. — I. 58. (I. 56.)

Bellarminus, Disputationes de controverſiis chriſtianae fidei adversus hujus temporis haereticos, quatuor tomis comprehensae. Colon. 1619 - 20. — III. 296. 317. 342. 437. (III. 265. 285. 309. 395.)

Bemerkungen über Herrn Jägers Unterſuchung der Frage:

ob

ob die Eheſcheidung nach der Lehre der Schrift und der Kirche älteſten Geſchichte erlaubt ſey u. ſ. w. — III. 435. 437. (III. Zuſ. 42. 43.)
Benedict XIV., De ſervorum Dei beatificatione. — IV. 593.
Bengel, Abriß der ſogenannten Brüdergemeine. 2 Thle. Stuttg. 1751. — I. 84. II. 172. 427. (I. 80. II. 159. 389.)
— Reden über die Offenbarung Johannis. Stuttg. 1758. — IV. 290.
Benoiſt, Hiſtoire des Albigeois et des Vaudois. — I. 60. (I. 58.)
Benſon, Geſchichte der erſten Pflanzungen der chriſtlichen Religion, aus dem Engl. überſetzt von Bamberger. 2 Theile. Halle 1768. 4. — II. 565. III. 212. 726. (II. 514. III. 188. 661.)
Benzel, Syntagma diſſertationum. IV. 623. 624.
Berger, Imman., Verſuch einer moraliſchen Einleitung in das N. Teſt. für Religionslehrer und denkende Chriſten. 4 Thle. Lemgo 1797 - 1801. — I. 89. II. 14. 16. 110. III. 245. 361. (I. Zuſ. 9. II. 12. 14. 101. III. Zuſ. 27. 37.) IV. 343. 372. 387. 634.
Berger, J. W., Commentarius de naturali pulcritudine orationis. Lipſ. 1720. 4. — I. 173. (I. 167.)
— Stromatevs academicus. Lipſ. 1745. 4. — IV. 169. 189.
Bergius, Ueber die Leckereyen. 2 Thle. Halle 1792. 8. — I. 271. 522. II. 563. 565. (I. 256. 488. II. 513. 514.)
Bergk, Pſychologiſche Lebensverlängerungskunde. – II. 520. (II. Zuſ. 56.)
Bergler, Ad Alciphronis epiſtolas. — I. 798. (I. 744.)
Berkeley, Werke. Leipz. 1781. – I. 113. (I. 108.)
Bernd, Einleitung zur chriſtlichen Sittenlehre. I. 86. 105. 110. (I. 82. 101. 105.)
— Leben des Glaubens in der Liebe gegen Gott, gegen den Nächſten und gegen uns ſelbſt. — I. 86. 696. 771. II. 50. (I. 82. 650. 719. II. 46.)
— Lebensbeſchreibung, nebſt Fortſetzung. Leipz. 1738.

1742. — I. 147. 772. III. 728. (I. 140. 720. Zuſ. 14. III. Zuſ. 75.) IV. 78. 592.

Bernd Stand der Sicherheit, Stand der Knechtſchaft und Stand der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes. — I. 86. (I. 82.)

— Unterſchied der Moral Chriſti und der Phariſäer. — I. 86. (I. 82.)

Bernhard von Clairveaux, De gratia et libero arbitrio. IV. 276.

— Sermones. — IV. 536. 543.

Bertling, De officiis et virtutibus Chriſtianorum, libri tres, s. theologiae moralis elementa. — I. 87. (I. 83.)

— Vorſtellung, was die lutheriſche Kirche von der Kraft der heiligen Schrift lehre und nicht lehre. Danzig 1756. — IV. 238.

Bertrand, Elemens de la morale univerſelle. — I. 93. (I. 89.)

Beſt, Briefe über Oſtindien, das Vorgebirge der guten Hoffnung, und die Inſel St. Helene. Leipz. 1807. — IV. 607.

Betinelli, Ueber den Enthuſiasmus der ſchönen Künſte. -- I. 138. (I. 132.)

Betrachtungen über Geſchäfte und Vergnügungen. — III. 121. 625. (III. 108. 566.)

Betrachtungen, philoſophiſche, über die thieriſche Schöpfung. Aus dem Engl. 1769. — II. 564. III. 128. (II. 513. III. 114.)

Beyer, Compendium theologiae moralis, nebſt der Fortſetzung von J. M. Lange. — I. 81. (I. 78.)

Beyträge, Pommerſche und Rügiſche zum Dienſte der Wiſſenſchaften. — IV. 371.

Beyträge zur Beförderung des vernünftigen Denkens in der Religion. — I. 12. 22. 636. 777. II. 6. (I. 12. 21. 594. 725. II. Zuſ. 3.)

Beyträge zur Erziehungskunſt von Chr. **Weiß** und Ernſt **Tillich**. — III. 475. 477. 479. (III. Zuſ. 50. 51.)

Beza, De haereticis a civili magiſtratu puniendis libellus, adverſus Martini Bellii farraginem et novorum academicorum ſectam. — III. 666. (III. Zuſ. 67.)

Bibliothek,

Bibliothek, allgemeine deutſche. — I. 304. 442. 449. 600. 643. II. 75. 110. 365. III. 220. 266. 447. 461. 542. 664. 713. 794. (I. 285. 414. 420. 560. 600. II. 70. 102. 332. — III. 196. 239. 403. 416. 490. 604. 649. 723.)
— der Geſchichte der Menſchheit. 8 Thle. Leipz. 1780-1785. — I. 153. 226. (I. 147. 214.)
— Göttingiſche theologiſche, von Schleuſner und Stäudlin. — III. 654. (III. 594.)
— neue allgemeine deutſche. — I. 588. (I. 549.)
— neue der ſchönen Wiſſenſchaften. — I. 173. (I. 167.)
— orientaliſche und exegetiſche, herausg. von J. D. Michaelis — III. 673. (III. 612.)
— philoſophiſche von Feder und Meiners. — I. 212. (I. 203.)
Bibliothèque raiſonnée des Ouvrages des Savants de l'Europe. — III. 195. (III. 172.)
Bidembach, Conſilia theologica. — I. 79. (I. 75.)
Biel, Novus theſaurus philologicus. III. Tom. Hag. 1779 - 80. - II. 80. (II. 74.)
Bilfinger, De harmonia praeſtabilita. Francof. 1723. — I. 116. (I. 110.)
— Dilucidationes philos. de Deo, anima humana, mundo et generalibus rerum affectionibus. Tubing. 1768. 4. - I. 113. 424. (I. 108. 397.)
Bingham, Origenes s. Antiquitates eccles. XI Voll. Hal. 1751 - 81. 4. — I. 438. 597. 723. II. 559. 641. III. 291. 295. 409. 439. 454. 656. 704. 707. (I. 410. 557. 676. II. 509. 581. III. 262. 264. 265. 371. 398. 409. 597. 640. 643.) V. 27. 61. 64. 80. 92. 104. 107. 112. 207.
Björnſtähl, Briefe auf ſeinen Reiſen. 6 Bde. Stralſund 1777 — 83. - I. 759. II. 559. (I. 709. II. 509.)
Biograph, der, oder Darſtellung merkwürdiger Menſchen der drey letzten Jahrhunderte. — IV. 85.
Biographia academica Goettingenſis. — IV. 553. V. 17. 20.
Biographia britanica. — IV. 85.
Birkner, Ueber die Preßfreyheit und ihre Geſetze. — III. 571. 642. (III. 517. 583.)
— Warum reden die Menſchen in ihren Geſellſchaften ſo

wenig und ſelten von Gott und der Religion. Kiel und Leipz. 1793. — III. 796. (III. Zuſ. 81.)
Blackebourn, Confeſsional, or a full and free inquiry into the right, utility, edification and ſucceſs of eſtabliſhing ſyſtematical Confeſsions of fait and doctrine in proteſtant churches. — III. 786 (III. 716.)
Blair, Geiſtliche Reden. — I. 95. (I. 91.)
Bleſſig, Zur praktiſchen Seelenlehre, eine Vorleſung. — I. 134. 326. 345. 501. 631. II. 414. 598. (I. 128. 307. 325. 470. 589. II. 377. 543.)
Block, Vom Selbſtmord, deſſen Moralität, Urſachen und Gegenmitteln. — I. 588. (I. 549.)
Blondel, Des Sibylles celèbres tant par l'antiquité payenne, que par les ſaints Pères. — III. 295. (III. 264.)
Blumenbach, De varietate generis humani nativa. Gotting. 1795. — I. 121. 275. 276. 278. II. 66. (I. 116. 260. 261. 262. II. 61.)
— Inſtitutiones Phyſiologiae. Gotting. 1798. — II. 574. (II. 521.)
— Mediciniſche Bibliothek. 3 Bände. Götting. 1783 — 95. — II. 575. 580. (II. 523. 527.)
Boccaz, Decameron. — I. 62. (I. 59.)
Bock, Hiſtoria Antitrinitariorum, maxime Socinianorum. II Tom. Regiomont. 1774 = 84. — I. 98. (I. 93.)
Bode, Anleitung zur Kenntniß des geſtirnten Himmels. Berl. 1792. — IV. 487.
Böhmer, Jus eccles. Proteſtantium. Hal. 1756. 4. — II. 527. III. 34. 328. 348. 349. 350. 353. 406. 408. 409. 436. 454. 583. 648. 649. 757. (II. 480. III. 31. 295. 314. 315. 316. 317. 367. 368. 370. 371. 395. 409. 528. 588. 589. 687.)
Börhave, Praelectiones academicae in proprias inſtitutiones rei medicae. — I. 305. (I. 287.)
Börner, Ch. F., De doctis hominibus Graecis litterarum Graecarum in Italia reſtauratoribus. — I. 73. (I. 70.)
— Praktiſches Werk von der Onanie. — I. 556. (I. 519.)

Boëthius, De conſolatione philoſophiae. II. 411. (II. 374.)
v. **Bogatzky**, Lebenslauf von ihm ſelbſt beſchrieben. Hall: 1801. — IV. 717. 738.
— Schatzkäſtlein. — IV. 717.
Boileau, Aeg., Hiſtoria flagellantium. — I. 57. (I. 55.) IV. 606. 614.
Boileau, Diſcours ſur la Satyre. II. 310. (II. 281.)
— Epitres. — I. 257. (I. 243.)
Boiſſy, Lettres ſur les ſpectacles; nebſt der deutſchen Ueberſetzung. — III. 115. (III. 102.)
Bolingbrocke, Lettres on the ſtudy and uſe of Hiſtory. Lond. 1752. — I. 468. (I. 437.) IV. 63.
— Lettres ſur l'eſprit du patriotiſme. — III. 556. (III. 503.)
Boll, Von dem Verfall und der Wiederherſtellung der Religioſität mit beſondrer Rückſicht auf das proteſtantiſche Deutſchland. 2 Bde. Neuſtrelitz 1809 - 10. — V. 16. 83.
Bolland, ſ. Acta ſanctorum.
Bolte, Bericht des Matthäus von Jeſu, dem Meſſia. Alton. 1792. — III. 280. (III. 252.)
Bona, De divina Pſalmodia, ejusque cauſis, myſteriis et diſciplinis. — I. 56. III. 702. (I. 54. III. 638.) V. 207. 210.
— De rebus liturgicis. — I. 56. (I. 54.)
— Horologium aſceticum. — I. 103. (I. 98.) IV. 722. 723. V. 131. 204.
— Manuductio ad coelum. — I. 102. (I. 98.)
— Opera omnia. — I. 102. (I. 98.)
— Principia et documenta vitae chriſtianae. — I. 102. (I. 98.)
— Via compendii ad Deum. — I. 103. III. 695. (I. 98. III. Zuſ. 72.) V. 212. 229. 231. 232.
Bonaventura, Opera. — I. 69 f. (I. 67.)
Bongarſius, Geſta Dei per Francos. Hannov. 1611. — IV. 626.
Bonnet, Analytiſcher Verſuch über die Seelenkräfte. 2 Thle. Zürich 1770. — I. 126. (I. 121.)
— Betrachtungen über die Natur. 2 Bde. Leipz. 1783. — I. 275. III. 130. (I. 259. III. 116.)

Bonnet, Philoſophiſche Palingeneſie, oder Gedanken über den künftigen Zuſtand der Weſen. — I. 121. III. 124. (I. 116. III. 111.) V. 186.

v. Bonſtetten, Reiſen in die claſſiſchen Gegenden von Rom. Leipz. 1805. – IV. 521. 552.

Born, Exercitatio juris canonici de bannis nuptialibus. — III 408 (III. 370.)

Boſſuet, Hiſtoire des Variations des Egliſes proteſtantes. – IV. 733.

— Oeuvres. — V. 212. 213. 214. 216. 218.

— Oraiſons funèbres. — I. 104. (I. 100.)

Boswell, Denkwürdigkeiten aus Johnſons Leben. Königsb. 1797. — I 524. (I. Zuſ. 50.)

Bourdaloue, Les penſées ſur les divers ſujets de religion et de morale. — I. 104. (I. 99.)

— Predigten. I. 104. (100.)

Bower, Geſchichte der Päpſte. 10 Thle. Magdeb. 1751-80. — I. 423. III. 206. (I. Zuſ. 40 III. 183.)

Boyſen, Egne Lebensbeſchreibung. 2 Thle. Quedlinb. 1795. — IV. 533.

Brandes, Betrachtungen über das weibliche Geſchlecht und deſſen Ausbildung. 3 Bde. Hannover 1801. — III. 392. 397. 402. 412. 415. 417. 420. 423. 432. 433. (III. 354. 359. 365. 374. 377. 378. 381. 384. 392. 393.)

— Lebensgeſchichte, 3 Thle. Berl. 1799 - 1800. — I. 652. (I. Zuſ. 64.)

Brantome, Dames galantes. — III. 250. (III. 225.)

— Diſcours ſur les duels. – I. 626. (I. 584.)

Braſtberger, ſ. Beantwortung der von der Erziehungsanſtalt u. ſ. w.

Brauer, Gedanken über Proteſtantismus und deſſen Einfluß auf die Rechte der Kirchengewalt und der Religionslehrer. — III. 667. 671. (III. 606. 610.)

Brenz, Wie in Eheſachen und in den Fällen, ſo ſich derhalben zutragen, nach göttlichen billigen Rechten chriſtlich zu handeln ſey. — III. 349. 354. (III. 315. 319.)

le Bret, De variis proſelytiſmi religioſi generibus. I. 780. (I. 727.)

Breyer, Ueber den Begriff der Univerſalgeſchichte. — IV. 43.

Briefe

Briefe an Hermione. – III. 432. (III. 392.)

Briefe die neueſte Litteratur betreffend. Geſchrieben in den Jahren 1759 bis 1763. Berl. 1761=65. — I. 173. 346. II. 103. III. 95. (I. 167. 327. II. 95. III. 85.) V. 166.

Briefe über das Mönchsweſen, von einem katholiſchen Pfarrer an einen Freund. – IV. 567.

Briefe über den Krieg. — III. 593. (III. 537.)

Briefe über die Schwärmerey in der Religion. — I. 450. 766. (I. 422. 713.)

Briefe von Moſ. Mendelſohn und J. C. Lavater. — III. 247. (III. 222.)

Briefe zwiſchen Gleim, W. Heinſe und J. von Müller, herausg. von Körte. 2 Bde. Zürich 1806. — IV. 81. 205.

Briefwechſel zwiſchen Garve und Zollikofer. 2 Theile. Bresl. 1803. – IV. 81. 498.

Briſſot, Neue Reiſe durch d. vereinigten Staaten von Nordamerika. Bayreuth 1792. — I. 97. III. 498. 590. (I. 93. III. 447. 535.)

Brochmand, Ethices hiſtoricae ſpecimen. — II. 276. (II. Zuſ. 36.)

Brockie, Ordensregeln. — IV. 722.

Bröderſen, De uſuris licitis et illicitis, vulgo nunc compenſatoriis et lucratoriis etc. — III. 28. (III. 26.)

Bruce, Reiſe zur Entdeckung der Quellen des Nils, in den Jahren 1768 bis 1773. 5 Bde. Leipz. 1791. — I. 544. 551. 616. II. 565. III. 134. 447. (I. 509. 515. 576. II. 514. III. 119. 402.)

Brucker, Hiſtoria critica philoſophiae. IV Tom. Lips. 1742=44. 4. — I. 68. 85. 647. 739. II. 156. 333. (I. 65. 81. 605. Zuſ. 71. II. 144. 302.)

— Hiſtoria philoſ. doctrinae de ideis. Auguſt. Vind. 1723. — I. 128. (I. 122.)

Bruckner, Deciſiones juris matrimonialis. III. 348. (III. 313.)

Brüggemann, De mendacio neceſſitate extorto. — III. 195. 200. (III. 173. 177.)

le Brün, Diſcours ſur la comédie, avec l'hiſtoire du théatre et les Sentiments des Docteurs de l'Egliſe. III. 113. (III. Zuſ. 12.)

de la

de la Bruyere, Les charactères de Theophraſte, avec les charactères et les moeurs de ce ſiècle. — II. 262. (II. Zuſ. 33.)
Bryant, Von den Menſchenopfern der Alten. Göttingen und Gotha 1772. — I. 633. (I. 591.)
Brydone, Reiſe durch Sicilien und Malta. 2 Thle. Leipz. 1774. — I. 505. III. 87. (I. 473. III. 77.)
Buchanan, Reiſen durch die weſtlichen Hebriden. Berl. 1795. — II. 596. (II. 541.)
Buddeus, De origine doctoratus theologici. — II. 466. (II. 424.)
— Institutiones theologiae dogmaticae, variis obſervationibus illustratae. Lips. 1741. 4. — III. 11. (III. Zuſ. 4.)
— Institutiones theologiae moralis, variis obſervat. illustratae. — I. 85. 332. II. 52. 57. III. 349. (I. 82. 313. II. 48. 53. III. 314.)
— Introductio ad philoſophiam Stoicam ex mente Antonini, als Vorrede zu Wolle's Ausgabe des Antonin. Leipz. 1729. — III. 257. (III. 231.)
— Iſagoge historico - theologica ad Theologiam univerſalem ſingulasque ejus partes. II Voll. Lips. 1727. 30. 4. — I. 13. 54. 105. (I. 13. 52. 101.)
— Miscellanea ſacra. III Partes. Jen. 1727. 4. — I. 383. (I. 359.)
— Theſes theologicae de Atheismo et ſuperstitione, variis obſervatt. illustratae. Jen. 1717. — I. 415. 431. 457. I. 389. 404. 428.)
Büffon, Histoire naturelle générale et particulière. — I. 270. 273. 280. 704. II. 580. III. 124. 340. (I. 255. 258. 265. 658. II. 527. III. 111. 307.)
v. Bünau, Betrachtungen über die Religion und ihren jetzigen Verfall. I. 460. (I. 431.)
Büſch, Erfahrungen. 4 Bde. Hamb. 1790 = 94. — II. 518. III. 91. (II. 472. III. 81.)
— Ueber den Gang meines Geiſtes und meiner Thätigkeit. (Im 4ten Bande der Erfahrungen.) — III. 108. (III. 97.)
— Vermiſchte Abhandlungen. 2 Bde. Hamb. 1777. — I. 560. 593. 612. 617. 626. 703. II. 616. III. 35. 48.

48. 179. 465. 482. (I. 523. 554. 571. 577. 584. 657. II. 559. III. 32. 43. 159. 420. 434.)
Büſching, Beyträge zu der Lebensgeſchichte denkwürdiger Perſonen, inſonderheit gelehrter Männer. 6 Bde. Halle 1783. — IV. 84.
— Charakter Friedrichs II. Königs von Preußen. Halle 1788. — I. 249. 524. II. 610. (I. 235. 490. II. 555.)
— Eigne Lebensgeſchichte. (Band 6. der vorher angeführten Beyträge.) — IV. 78.
Buhle, Lehrbuch der Geſchichte der Philoſophie und einer kritiſchen Litteratur derſelben. 8 Bde. Götting. 1796-1804. — IV. 145. 147.
Burk, die Rechtfertigung, und deren Verſicherung im Herzen. 7 Thle. Stuttg. 1763-65. — V. 47. 224.
— Lebensgeſchichte. Tübing. 1771. — V. 46. 75.
Burke, Philoſophiſche Unterſuchungen über den Urſprung unſrer Begriffe vom Erhabenen und Schönen. Riga 1773. — I. 174. (I. 167.)
Burkhard, Briefe über den Selbſtmord. — I. 588. (I. 549.)
— Vollſtändige Geſchichte der Methodiſten in England, aus glaubwürdigen Quellen, nebſt der Lebensbeſchreibung ihrer beyden Stifter J. Wesley und G. Whitefield. — I. 98. 434. (I. 407. Zuſ. 9.) V. 55. 207.
Burnet, Mémoires pour ſervir à l'hiſtoire de la Grande-Bretagne. — V. 240.
Buſch, Handbuch der Erfindungen. 8 Bde. Eiſenach 1790-98. — IV. 184.
Buſenbaum, Theologia moralis. — I. 100. (I. 96.)
Buttler, Beſtätigung der natürlichen und geoffenbarten Religion aus ihrer Gleichförmigkeit. Tübing. 1779. — I. 118. II. 235. (I. 112. II. 216.)
Buxdorf, De ſponſalibus et divortiis. — III. 438. (III. 397.)

C.

Cäſar, Julius, De bello Gallico. — I. 543. 552. (I. 508. 516.)
Cäſar, K. A., Denkwürdigkeiten aus der philoſophiſchen Welt. 6 Bde. Leipz. 1785-89. — I. 255. (I. 241.)

Calix-

Calixtus, De conjugio clericorum, ex ed. Henkii. Helmstad. 1783. — II. 570. III. 329. 335. (II. 519. III. Zuſ. 33. 34.)
— Epitome theologiae moralis. — I. 81. 109. (I. 77. 104.)
Calliſen, Bibliſche Denkſprüche auf alle Tage im Jahre. — V. 251.
— Warum wird im gemeinen Leben ſo wenig von Gott geredet, da es doch der nützlichſte Gegenſtand der Unterhaltung iſt. Schleſw. u. Leipz. 1793. — III. 796. (III. Zuſ. 81.)
Calvin, Defenſio orthodoxae fidei de ſacra Trinitate etc. — III. 666. (III. 606.)
— Inſtitutio chriſtianae religionis. — I. 92. (I. 88.) IV. 597. 601. V. 17.
Camerarius, Vita Melanchthonis, cura Strobelii. Halae 1777. — II. 300. III. 233. 260. 614. (I. 273. III. Zuſ. 25. 29. 64.) IV. 83.
Campbell, Diſſertation ſur les miracles, contenant l'examen des principes poſés par D. Hume. Utrecht. 1764. — II. 234. (II. 216.)
Campe, Kleine Seelenlehre für Kinder. Braunſchw. 1799. — II. 239. (II. 220.)
— Sammlung einiger Erziehungsſchriften. 2 Thle. Leipz. 1778. — III. 467. 471. 472. 480. 481. (III. 421. 425. 426. 432.)
— Ueber Empfindſamkeit und Empfindeley in pädagogiſcher Hinſicht. — I. 631. (I. 589.)
— Väterlicher Rath für meine Tochter. — II. 266. III. 431. (II. 242. III. 391.)
Camper, Abhandlung über den beſten Schuh. Wien 1782. — II. 607. (II. 552.)
— Sämmtliche kleinere Schriften, die Arzney- und Wundarzneykunſt und die Naturgeſchichte des Menſchen betreffend. Leipz. 1784. — I. 121. (I. 115.)
— Ueber den natürlichen Unterſchied der Geſichtszüge in Menſchen. Berl. 1792. — I. 277. (I. 261.)
Caniſius, Theſaurus monimentorum eccleſ. et hiſtor. ſ. lectiones antiquae. — I. 59. (I. 57.)
Canſtein, Bar. v., Leben Speners. Frkf. u. Leipz. 1729. — V. 220. 234.

Canz, Unterricht von den Pflichten der Chriſten. — I. 87. (I. 83.)
Cardanus, De conſolatione. — II. 411. (II. 374.)
— De propria vita. — I. 147. (I. 140.) IV. 73.
— De utilitate ex adverſis capienda. — II. 411. (II. 374.)
Carl der Große, De impio imaginum cultu, ex ed. Heumanni, 1731. — IV. 659. 661. 662.
Carmina aurea Pythagoreorum. — II. 474. (II. 431.) V. 128.
Carpzov, Bened., Jurisprudentia eccleſ. — III. 349. (III. 314.)
Carpzov, J. G., Introductio ad libros canonicos Vet. Test. — IV. 144.
des Cartes, De paſſionibus animae. — I. 352. 353. (I. 331. 332.)
— Epiſtolae. — I. 316. (I. 297.)
Carus, Hiſtoria antiqua ſententiarum eccleſiae Graecae de accommodatione, Chriſto inprimis et Apoſtolis tributa. Lipſ. 1793. 4. — III. 194. 208. (III. Zuſ. 22. 23.)
Caſaubonus, Commentarius de Enthuſiaſmo. — V. 237.
— Dedikation vor dem Polybius. — I. 38. (I. 36.) IV. 63.
— De ſatyrica Graecorum poëſi et Romanorum ſatyra. — I. 683. (I. 638.)
— Exercitationes ad Baronii Annales eccleſ. — IV. 6.
Caſſianus, Collationes Patrum Aſceticorum. — IV. 193. 205. 220. 224. 230. 276. 415. 424. 595. 687. 731. 732. 733. V. 96. 207. 210. 211. 231. 238.
— De inſtitutis Coenobiorum. — I. 49. 50. (I. 47. 48.) IV. 595. 599. 605. 692.
Caſſina, Analytiſcher Verſuch über das Mitleiden. — I. 238. (I. 224.)
Caſtillon. Preisſchrift über Irrthum und Volkstäuſchung. — III. 214. (III. 190.)
Catull, Carmina. — II. 309. (II. 280.)
Cave, Hiſtoria litteraria ſcriptorum eccleſ. II Voll. Baſil. 1745. fol. — I. 69. (I. 67.)
Ceiller, Apologie de la morale des Pères de l'Egliſe contre

contre les injustes accuſations du Sieur Jean Barbeyrac. — I. 53. (I. 52.)
Cella, Freymüthige Aufſätze. 2 Bde. Anſpach 1784=86. — III. 571. (III. 517.)
Cellarius, Diſſertationes academicae. Lipſ. 1715. — IV. 177.
de la Chalotois, Essais d'éducation nationale. Genev. 1763. — III. 644. (III 585.)
de' la Chambre, Anleitung zur Menſchenkenntniß, deutſch überſ. von J. Ch. E. **Schmidt**. Jen. 1794. — II. 262. 263. 277. (II. 239. 251.)
— Von den Kennzeichen der Leidenſchaften des Menſchen. 2 Thle. Münſter 1789. — I. 162. 177. 352. 357. 358. 359. 360. II. 263. (I. 156. 170. 332. 336. 337. 338. 339. II. 239.)
Chamfort, Werke, aus dem Franzöſ. überſetzt von **Stampeel**. 2 Thle. Leipz. 1797. — IV. 51.
Chamier, Corpus Panſtratiae catholicae. — III. 317. 380. 437. (III. 285. 343. 396.) IV. 17.
Chandler, Lebensgeſchichte Davids. 2 Thle. Bremen 1778. 1780. — IV. 175.
de la Chapelle, La neceſſité du Culte public parmi les Chrétiens. — III. 755. (III. 686.)
Charakteriſtik der alten Myſterien für Gelehrte und Ungelehrte, Freymaurer und Fremde. — I. 597. (I. 557.)
Chariton, De Chaerea et Callirrhoe amatoriarum narrationum libri VIII. Graece et lat. d'Orville publicavit etc. Lipſ. 1783. — II. 10. (II. 9.)
Charron, De la Sageſſe. — I. 299. II. 90. 247. (I. 281. II. Zuſ. 12. 30.)
Chateaubriand, Génie du Chriſtianiſme, ou beautés de la religion chrétienne. — II. 212. (II. Zuſ. 24.) IV. 494.
Chemnitz, Examen concilii Tridentini. — I. 57. III. 7. 329. 334. 437. 729. (I. Zuſ. 6. III. 7. 297. 301. 396. 664.) IV. 17.
— Loci theologici. — III. 345. 348. (III. 311. 314.)
Cheſterfield, Briefe. — 6 Bde. Leipz. 1774=76. — II. 606. (II. 550.)
Chrétien, le réel, ou la vie du Marquis de Renty. — IV. 279. 470. 534. 718. 719. V. 212. 213.

Chriſt,

Chriſt, der, ein Soldat unter heydniſchen Kaiſern. — III. 590. (III. 535. Zuſ. 61.)
Christianity not found ed on Argument. — IV. 18.
Chryſoſtomus, De providentia. — I. 446. (I. 417.)
— De ſacerdotio. — I. 50. III. 208. 672. (I. 48. III. 185. 611.)
— De ſanctis martyribus Berenice et Prosdoce et Domnina, earum matre. — I. 589. (I. 550.)
— De virginitate. — II. 570. III. 333. (II. 519. III. 300.)
— Homiliae. — I. 50. 133. 350. II. 12. 614. III. 345. (I. 48. 126. 330. II. 11. 557. III. 311.) V. 95.
— Laudatio in ſanctam virginem et martyrem Pelagiam. — I. 589. (I. 550.)
Cicero, Academicae Quaestiones. — I. 190. 228. 465. II. 224. (I. 183. 216. 435. II. 207.)
— Conſolatio. — II. 411. (II. 374.)
— De Amicitia. — I. 243. 679. 714. III. 521. 529. 532. 533. 536. 539. 540. 541. (I. 234. 634. 667. III. 469. 477. 480. 481. 484. 487. 488. 489.) IV. 516.
— De Divinatione. — I. 140. 415. 427. 434. (I. 134. 388. 400. 406.)
— De Fato. — I. 315. 318. 319. (I. 296. 299. 300.)
— De finibus bonorum et malorum. — I. 171. 175. 176. 183. 190. 214. 216. 225. 255. 500. II. 89. 100. 156. III. 124. 630. (I. 164. 168. 170. 176. 183. 204. 206. 214. 241. 469. II. 83. 92. 144. III. 571. Zuſ. 13.) IV. 26. 28. 30.
— De Legibus. — I. 189. 243. II. 238. (I. 182. 230. II. 219.)
— De Natura Deorum. — I. 262. 415. 427. II. 420. (I. 388. 400. Zuſ. 25. II. 382.) IV. 147.
— De Officiis. — I. 183. 255. 259. 299. 485. 528. 539. 541. 610. 618. II. 89. 507. 606. III. 26. 136. 137. 140. 161. 171. 174. 272. 288. 505. 607. (I. 176. 241. 245. 281. 454. 495. 506. 570. 577. Zuſ. 51. II. 82. 462. 550. III. 122. 123. 126. 144. 153. 155. 259. 454. 550. Zuſ. 5. 13. 31.)
— De Oratore. — I. 135. 154. 160. 172. 173. II. 323. 542. III. 203. 228. (I. 129. 148. 153. 154. 166. 167. II. 293. 493. III. 180. 203.) IV. 326.

Cicero, De Senectute. — III. 274. 283. 284. (III. 245. 254. 255.) V. 129.
— Epiſtolae ad Atticum. — I. 152. 520. III. 451. (I. 146. 487. III. Zuſ. 47.) IV. 81.
— Epiſtolae ad Diverſos. — I. 152. 540. III. 134. (I. 146. 505. II. 120.) IV. 77. 81.
— Orationes. — I. 234. 355. 653. 706. 738. II. 332. III. 110. 339. (I. 221. 334. 609. 689. Zuſ. 69. II. 301. III. 98. 305.)
— Orator. — I. 160. II. 326. (I. 153. II. 296.)
— Paradoxa. — I. 388. 798. II. 100. 156. (I. 364. 744. II. 92. 144.)
— Somnium Scipionis. — IV. 153.
— Tusculanae Quaeſtiones. — I. 4. 113. 193. 352. 355. 365. 577. 580. 646. 660. II. 86. 156. 407. 408. 411. 416. 533. 535. 538. 544. 561. 576. 598. III. 50. 473. (I. 4. 108. 186. 331. 334. 539. 542. 604. 616. Zuſ. 31. 34. II. 80. 144. 374. 490. 495. 511. 523. 543. Zuſ. 45. 47. 57. III. 45. Zuſ. 49.) V. 118. 175.
Clarke, Anmerkungen zur Odyſſee. — IV. 619.
— Recueil de diverſes pièces. — I. 318. (I. 299.)
— Von dem Daſeyn und den Eigenſchaften Gottes. Brſchw. 1756. — I. 315. 319. (I. 297. 300.)
Clausnitzer, Unterſuchung der Frage: Welche Erklärung der Ehegeſetze Moſis für das Gewiſſen die ſicherſte ſey? — III. 348. (III. 313.)
de Clemange, Opera. — IV. 629.
Clemens von Alexandrien, Cohortatio ad gentes. — I. 249. 546. (I. 235. 510.)
— Paedagogus. — I. 45. 539. 540. 555. 562. (I. 44. Zuſ. 51. 54. 55.) IV. 8. V. 129.
— Stromata. — I. 45. 153. III. 208. 241. (I. 44. 147. III. 185. 216.) IV. 662. 725. V. 118. 120. 198. 209.
Clemm, Einleitung in die Religion. 7 Bde. Tübing. 1761-73. 4. — IV. 291.
Clericus, Annotationes in Hagiographa et Prophetas. — I. 378. (I. Zuſ. 35.)
— Annotationes in hiſtoricos V. T. libros. — II. 49. (II. 46.)
— Annotationes in N. T. — IV. 609.

Cleri-

Clericus, Bibliothèque choiſie, pour ſervir de ſuite à la Bibliothèque univerſelle. — II. 55. (II. 52.)
— De argumento theologico ab invidia ducto. — II. 299. (II. 272.)
— De l'incredulité, nebſt der deutſchen Ueberſetzung. — I. 458. 460. (I. 429. 431.)
Cleß, Verſuch über den eigentlichen neuteſtamentiſchen Begriff des Glaubens. Tübing. 1779. — II. 18. 26. (II. 16. 23.)
Clodius, Primae lineae bibliothecae luſoriae, ſeu notitia ſcriptorum de ludis, praecipue domeſticis et privatis. — I. 653. III. 86. (I. 610. III. 77.)
Coccejus, Anmerkungen zum Grotius de jure belli et pacis. — I. 553. 555. — III. 190. 204. 439. (I. 516. 518. III. 169. 181. 398.)
Cochius, ſ. Diſſertation ſur les Penchans etc.
Codex Theodoſianus, ex ed. *Ritteri*, VI. Tom. Lipſ. 1736–45. fol. — II. 640. III. 327. (II. 580. III. 294.)
Codinus, De officiis curiae et eccleſiae Conſtantinopolitanae. — IV. 657.
Collection univerſelle de Mémoires particulièrs, relatifs à l'hiſtoire de France. — IV. 88.
Collin, Diſcourſe of Free-Thinking. Lond. 1713. — III. 519. (III. 467.)
Colquhoun, Ueber Londons Polizey, aus dem Engl. von Volkmann, — IV. 158.
de la Combe, Analyſis orationis mentalis. — III. 696. (III. 633.)
Commentationes ſocietatis regiae ſcientiarum Gottingenſis. — I. 418. 421. 422. II. 600. (I. 391. 394. 395. II. 545.) IV. 146. 173.
Commentationes theologicae, editae a *Velthuſen*, *Kuinoel* et *Ruperti*. VI. Voll. — I. 332. II. 565. (I. 312. II. 515.) ſ. auch Reinhard F. V. De Chriſto etc. und Religionem etc.
Concilii Tridentini Canones. — III. 317. 406. 437. (III. 285. 367. 395.)
Concina, Commentarius in epiſtolam encyclicam Benedicti XIV adverſus uſuram. — III. 29. (III. 26.)

Concordien-

Concordienformel. — II. 162. III. 688. 692. 775. (II. 150. III. 625. 629. 705.) IV. 239. 275.

Condillac, Traité des Animaux. — III. 124. (III. 111.)

— Verſuch über den Urſprung der menſchlichen Erkenntniß. Leipz. 1780. — I. 126. (I. 121.)

Condorcet, Eloges des Academiciens. — I. 225. 226. II. 623. III. 134. 591. (I. Zuſ. 22. II. Zuſ. 67. III. 120. 535.)

Conſiderations ſur les motifs à la vertu, deduits du principe de l'amour de ſoi-même. — I. 190. (I. 183.)

Conſilia theologica Vitebergenſià, von Calov, Quenſtädt, Meisner und Deutſchmann geſammelt. — I. 78. II. 179. (I. 75. II. 166.)

Conz, Abhandlungen für die Geſchichte und das Eigenthümliche der ſpätern ſtoiſchen Philoſophie, nebſt einem Verſuche über chriſtliche, kantiſche und ſtoiſche Moral. Tübing. 1794. — I. 191. 194. 211. (I. 184. 187. 201.)

Coqueus, Commentarius in Auguſtinum. — III. 346. (III. 311.)

Corderius, Iſagoge ad theologiam myſticam Dionyſii Areopagitae, vor dem erſten Bande ſeiner Ausgabe der Werke des Dionyſius. I. 66. (I. 63.)

Cornaro, Vorſtellung von dem Nutzen eines nüchternen und mäßigen Lebens. — IV. 551. (II. 502.)

Corpus juris canonici. — III. 349. 356. 649. (III. 315. 320. 589.)

(**Corrodi**,) Kritiſche Geſchichte des Chiliasmus. 3 Bde. Frankf. und Leipz. 1781-83. — I. 43. 146. 437. 447. 605. II. 207. 269. (I. 42. 140. 409. 418. 565. II. 191. 245.)

des Cotes, Schutzſchrift für Jeſum von Nazareth, oder das Reich Chriſti und Gottes nach neuteſtamentlichen Begriffen. Frankf. 1797. — I. 25. (I. Zuſ. 4.)

Cotta, ſ. **Gerhard**, Loci etc.

Coward, Cogitationes poſteriores de anima. — I. 113. (I. 108.)

Cramer, J. A., Die Lehre vom Gebete nach Offenbarung und Vernunft unterſucht und vorgetragen. Hamb. und

Kiel 1786. — III. 695. 711. (III. 631. 647.) V. 197. 200. 202. 226.
Cramer, Fortſetzung von Boſſuets Einleitung in die Geſchichte der Welt und der Religion. 8 Thle. Leipz. 1757-86. — I. 54. 57. 61. 63. 64. (I. 52. 54. 55. 59. 61.) IV. 292.
— Leben Gellerts. Leipz. 1774. — IV. 83. 487. 717. 720. 743.
— Ueberſetzung der Werke des Chryſoſtomus. 10 Bde. Leipz. 1748 bis 51. — I. 51. (I. 49.) IV. 593. 689.
v. **Cramm**, Ueber das Naive, Natürliche, Geſuchte, Gezwungene in den ſchönen Wiſſenſchaften. — I. 173. (I. 167.)
Cranz, Hiſtorie von Grönland und Geſchichte der dortigen Miſſion der evangel. Brüder. 2 Thle. Barby 1765. — I. 232. 251. (I. 219. 237.)
Cras, Diſſertatio, qua demonſtratur, nullum in ethica chriſtiana praeceptum eſſe, quo et ſinguli cives in commodis ſuis ſequendis et principes in rep. ſecundum politices regulas adminiſtranda impediantur. — III. 548. (III. 496.)
Crell, Ethica chriſtiana. — I. 97 f. (I. 93.)
Creuzer, Leibnitii de mundo optimo doctrina ſub examen vocatur denuo. — I. 316. (I. 297.)
— Skeptiſche Betrachtungen über die Freyheit des Willens mit Rückſicht auf die neueſten Theorien derſelben. — I. 322. (I. 303.)
de **Crouſaz**, Diverſes Ouvrages. — IV. 153.
— Examen du Pyrrhoniſme ancien et moderne. — I. 471. (I. 440.)
la **Croze**, Hiſtoire du Chriſtianiſme des Indes. — II. 333. (II. 302.)
— Theſauro epiſtolico. — II. 403. (II. 367.)
(**Crugott**,) Predigten von dem Verf. des Chriſten in der Einſamkeit. 2 Bde. Bresl. 1770. — I. 211. II. 73. (I. 201. II. 68.)
Cruſius, Abhandlung vom Aberglauben, zur Aufklärung des Unterſchieds zwiſchen Religion und Aberglauben. — I. 415. (I. 389.)
— Anweiſung, vernünftig zu leben. Leipz. 1751. — I. 267.

267. 300. 319. 352. II. 178. 230. III. 343. (I. 252. 282. 300. 331. II. 165. 212. III. 309.) IV. 323.

Cruſius, De nocte et nocturnis officiis tam ſacris quam profanis. — III. 749. (III. 680.)

— Entwurf der nothwendigen Naturwahrheiten. Leipz. 1753. — I. 120. — II. 366. (I. 115. II. 334.)

— Hypomnemata ad theologiam propheticam. III Voll. Lips. 1764 - 1778. — II. 269. (II. 245.)

— Kurzer Begriff der Moraltheologie. — I. 88. 352. 356. 402. 405. 443. 455. 546. 589. 685. II. 26. 52. 75. 178. 233. 290. 373. 385. 387. 391. 465. 472. III. 112. 115. 146. 206. 343. 353. 359. 720. 730. (I. 85. 331. 335. 377. 378. 381. 415. 426. 511. 550. 640. II. 23. 48. 70. 165. 215. 263. 340. 351. 353. 357. 424. 429. III. 100. 102. 131. 183. 310. 317. 323. 655. 665.) IV. 232. 254. 266. 269. 273. 286. 289. 291.

— Opuscula philoſophico-theologica. Lips. 1750. — I. 318. 319. 410. II. 224. (I. 299. 300. Zuſ. 39. II. 207.)

— Praktiſche Philoſophie. — I. 265. (I. 251.)

— Von den Ueberbleibſeln des Heydenthums in den Meynungen vom Tode. Leipz. 1765. — V. 183.

Cudworth, Syſtema intellectuale hujus univerſi, ſeu de veris naturae rerum originibus. II Voll. Lugd. Bat. 1773. 4. — I. 315. 424. (I. 296. 397.)

Cumberland, Traité philoſophique des Loix naturelles. — I. 328. III. 346. (I. 309. III. 311.)

Curtius, De rebus Alexandri M. — I. 249. 546. (I. 235. Zuſ. 52.)

Cyprian, E. S., Allgemeine Anmerkungen über Arnold's Kirchen- und Ketzerhiſtorie. Frankf. 1701. 4. — V. 92.

— Sittenlehre Chriſti aus den alten Kirchenlehrern erklärt. — I. 54. (I. 52.)

— Vernünftige Warnung vor dem Irrthum von Gleichgültigkeit der Gottesdienſte oder Religionen. — I. 755. (I. 705.)

Cyprianus, Ad Donatum de gratia Dei. — III. 708. (III. Zuſ. 73.)

Cyprianus,

Cyprianus, De bono patientiae. — I. 46. (I. 44.)
— De exhortatione ad martyrium. — I. 46. III. 700 (I. 44. III. Zuſ. 82.)
— De habitu virginum. — I. 46. (I. 44.) V. 14.
— De lapſis. — III. 219. 804. (III 195. Zuſ. 82.)
— De mortalitate. — I. 43. (I. 41.)
— De opere et eleemoſynis. — I. 46. III. 171. 177. (I. 44. III. 153. 158.)
— De oratione dominica. — III. 702. (III. Zuſ. 72.)
— Epistolae. — I. 46. II. 583. III. 805. (I. 44. II. 530. III. Zuſ. 83.) IV. 733.)

D.

Dahler, Ueberſetzung der Denk- und Sittenſprüche Salomo's. Straßb. 1810. — V. 29.
van Dale, De oraculis veterum Ethnicorum. — I. 434. (I. 407.)
— Dissertationes de origine et progressu idololatriae et ſuperſtitionum, de vera et falſa prophetia ut et de divinationibus idololatricis Judaeorum. — I. 418. (I. 392.)
Dalläus, Adverſus latinorum de cultus religioſi objecto traditionem. Genev. 1664. — I. 57. 437. III. 683. (I. 85. 410. III. 621.)
— De cultibus religioſis Latinorum libri IX. Opus posthumum Genev. 1671. — I. 57. (I. 55.).
— De jejuniis et quadrageſima liber. Daventr. 1654. — II. 559. (II. 509.) IV. 588. 589. 602.
— De imaginibus libri IV. — I. 423. (I. 396.) IV. 656. 657.
— De poenis et ſatisfactionibus hum. libri VII. — I. 57. (I. 54.)
— De ſcriptis, quae ſub Dionyſii et Ignatii Antiocheni nominibus circumferuntur libri II. Genev. 1666. — I. 68. (I. 66.)
— De uſu patrum, libri II. Genev. 1656. — III. 208. 808. (III. 185. 736.)
Dalrymple, Geſchichte von Großbritanien und Irland. 4 Thle. Winterth. 1792-95. — IV. 735.

Damianus, De vitiis et virtutibus. — I. 58. (I. 56.)

— Opuscula. — IV. 606.

Danäus, Ethices christianae libri tres etc. — I. 92. (I. 88.)

Daniel, Histoire de France. III Tom. Par. 1713. fol. — III. 759. (III. Zuſ. 79.)

Danzer, Anleitung zur chriſtlichen Moral. — I. 105. (I. 100.)

Daries, Elementa Metaphyſices etc. — I. 319. (I. 300.)

Darſtellung eines neuen Gravitationsgeſetzes für die moraliſche Welt. Berl. 1802. — III. 322. (III. 290.)

Davies, Anmerkungen zum Cicero. — II. 224. (II. 207.)

Dedekenn, Theſaurus conſiliorum et deciſionum. — I. 78. II. 179. (I. 75. II. 166.)

Dedekind, Ueber das Recht der proteſtantiſchen Regenten in Kirchenſachen. — III. 652. 666. 667. (III. Zuſ. 67. 68.)

De genuino conjugiorum prohibitorum fundamento dissertatio, praes. Zeltnero habita. — III. 367. (III. 336.)

De l'ancienne coutume de prier et d'adorer debout le jour du dimanche et de Fête et durant le tems de Paque. — III. 704. (III. 640.)

Delany, Leben Davids. — IV. 175.

— Revelation examind with candour. — II. 567. (II. 516.)

Delphinus, Schediasma de Evnuchi conjugio. Jen. 1730. — III. 328. (III. 295.)

Demoſthenes, Oratio adverſus Leptinem. — III. 292. (III. 263.)

— Orationes Olynthiacae. — IV. 177.

Dereſer, Deutſches Brevier. — V. 228.

Derham, Théologie astronomique. — IV. 487.

Des Erreurs et de la verité. Salomop. 1781. — I. 321. (I. 302.)

Deyling, Obſervationes ſacrae. — II. 567. 626. III. 743. (II. 516. 568. III. 675.) IV. 6.

Diaria curiae Romanae. IV. 89.

Dieterich,

Dieterich, Caſuiſtiſche Schriften. — I. 79. (I. 75.)
Dietze, Verſuch über den Patriotismus. — I. 248. (I. 234.)
Dio Caſſius, Historia Romana. — III. 447. (III. 403.)
Dio Chryſoſtomus, Orationes. — I. 475. (I. 444.)
Diodorus von Sicilien, Bibliotheca historica. — I. 543. II. 276. III. 287. 294. 338. 347. (I. 598. II. Zuſ. 36. III. 258. 312. Zuſ. 32. 35.) IV. 63.
Diogenes von Laerte, De vitis, dogmatibus et apophthegmatibus philoſophorum. — I. 4. 189. 190. 353. 355. 740. II. 156. III. 124. 524. 529. 533. 539. (I. 4. 182. 183. 333. 334. Zuſ. 71. II. 144. III. 472. 477. 481. 486. Zuſ. 13.) IV. 6. 559. 562. 604. V. 128.
Dionyſius, der Falſche, De hierarchia coelesti; de divinis nominibus; und de theologia mystica. — I. 68. (I. 65.)
Dionyſius von Halicarnaß, Antiquitates Romanae. — IV. 521.
Dirkſen, Philoſophiſche Unterſuchungen über den Einfluß der Religioſität auf die Sittlichkeit. Sulzb. 1808. — IV. 164. 320.
Dissertation ſur les penchans, qui a remporté le prix propoſé pour l'Année 1768, avec les pièces, qui ont concouru. — I. 120. 183. 231. 234. 608. (I. 115. 177. 218. 221. 567.)
Dissertations ſur l'autorité paternelle, dont la première a remporté le prix et les deux antres ont obtenu l'accessit dans l'Assemblé publique de l'Academie Royale. — III. 486. (III. 437.)
Doddridge, Anfang und Fortgang wahrer Gottſeligkeit. I. 95. (I. 91.) V. 131. 298.
— Predigten. Roſtock und Leipz. 1760. 1763. — I. 95. (I. 91.)
— Theologiſche Sendſchreiben. Roſtock und Leipz. 1764. — III. 732. (III. Zuſ. 75.) IV. 18. 50. 225. V. 21. 34. 46.
Doddwell, Paraeneſis de nupero ſchismate Anglicano ad exteros, tam Reformatos, quam Pontificios, qua jura Episcoporum vetera eorundemque

que a magiſtratu ſeculari independentia omnibus aſſerenda commendatur. — III. 663. (III. 602.)
Döderlein, Erläuterung des Vater Unſers für gemeine Chriſten. — III. 702. (III. 638.)
— Kurzer Entwurf der chriſtlichen Sittenlehre. — I. 88. II. 6. 14. 170 434. III. 735. 757. (I 84. II. 5. 12. 165. 395. III. 669. 688.) IV. 321. 343.
— Opuſcula theologica. Jen 1789. — I. 22. II. 6. 375. III. 155. 441. 548. 660. 668. 780. (I. 21. II. 6. 341. III. 139. 400. 495. 600. 607. 710.)
— Ueber die chriſtliche Fürbitte. — III. 707. (III. 643.)
Dorſchäus, Theologia moralis. Viteberg. 1685. — I. 76. (I. 73.)
Drelincourt, Les conſolations de l'ame fidèle contre les frayeurs de la mort. — I. 94. 577. II. 632. (I. 90. 539. II. 573.) V. 180.
Duclos, Mémoires ſecrets ſur les regnes de Louis XIV. et de Louis XV. II Voll. Par. 1791. — I. 348. 497. 500. 609. 678. 766. 798. 799. III. 99. 293. (I. 466. 468. 569. 634. 714. 745. Zuſ. 30. III. 264. Zuſ. 11.) IV. 89.
— Sur les moeurs. Par. 1764. — III. 223. 225. (III. 198. 200.)
Dürer, Vier Bücher von den menſchlichen Proportionen. — I. 277. (I. 261.)
Dürr, Compendium theologiae moralis. — I. 81. (I. 78.)
Duff Eſſay on original genius. I. 156. (I. 150.)
Dufour, Verſuch über die Verrichtungen und Krankheiten des menſchlichen Verſtandes. — I. 405. (I. 380.)
Dumas, Abhandlung vom Selbſtmord. I. 588. (I. 549.)
Dunbar, Verſuche über die Geſchichte der Menſchheit in rohen und geſitteten Zeiten. Leipz. 1781. — I. 38. (I. 37.)
Duttenhofer, Freymüthige Unterſuchungen über Pietismus und Orthodoxie. Halle 1787. — I. 19. 766. 801. II. 333. (I. 18. 714. 747. II. 302.) IV. 279. V. 67. 79. 71. 73 74.
— Geſchichte der Religionsſchwärmereyen in der chriſtlichen Kirche. 3 Bde. Heilbronn 1796 bis 98. — I. 445. 497. (I. 417. 460.)

Dutten=

Duttenhofer, Verſuch über den letzten Grundſatz der chriſtlichen Sittenlehre. — II. 110. (II. Zuſ. 15.)
Duval, Des Sépultures. — III. 290. (III. 261.)

E.

Eberhard, Allgemeine Theorie des Denkens und Empfindens. Berl. 1786. — I. 120. 166. 347. II. 341. (I. 115. 160. 327. II. 310.) IV. 323.
— Amyntor. Berl. 1782. — I. 172. 268. 459. II. 461. (I. 166. 253. 430. II. 420.)
— Neue Apologie des Socrates. 2 Thle. Berl. 1788. — I. 261. 347. II. 508. (I. 247. 327. II. Zuſ. 55.) IV. 142. 254. 286. 634.
— Neue vermiſchte Schriften. Halle 1788. — I. 317. 436. (I. 298. 409.)
— Philoſophiſches Magazin. 3 Bde. Halle 1788 bis 90. — I. 463. (I. 433.)
— Verſuch einer allgemeinen deutſchen Synonymik, oder Wörterbuch der ſinnverwandten Wörter. 6 Thle. Halle 1795 bis 1800. — I. 182. III. 23. (I. Zuſ. 16. III. 21.)
Eck, Vom Werth der Kleinigkeiten in der Moral; ſ. **Reinhard** de vi etc.
Eckard, Ormuzds lebendiges Wort an Zoroaſter oder Zend Aveſta. — I. 418. (I. 391.)
Eckermann, Kleine vermiſchte Schriften. 2 Bde. Alton. 1799. — III. 765. (III. 695.)
— Theologiſche Beyträge. 6 Bde. Alton. 1790 bis 99. — I. 330. 385. III. 767. (I. 311. 360. III. 697.)
Eclairciſſements hiſtoriques ſur les cauſes de la révocation de l'Edit de Nantes et ſur l'état des Proteſtants en France depuis le commencement du regne de Louis XIV. jusqu'à nos jours. 2 Thle. 1788. — III. 293. (III. 262.)
l'Ecole du pur amour de Dieu dans la vie merveilleuſe d'Armelle Nicolas. — IV. 289.
Ehler, Betrachtungen über die Sittlichkeit der Vergnügungen. Flensb. und Leipz. 1779. — I. 560. 639. 651. II. 137. 572. 577. III. 35. 94. 99. 108. 127. (I. 523. 596. 608. II. 127. 520. 525. III. 32. 84. 88. 96. 113.)

Ehler, Faſciculus dissertationum argumenti philoſophici. Flensb. et Lips. 1775. — I. 267. 268. (I. 252. 253.)
— Ueber die Lehre von der menſchlichen Freyheit. Deſſau 1782. — I. 317. (I. 298.)
Eichhorn, Commentarius in Apocalypſin. II Voll. Gotting. 1791. — III. 331. 751. (III. 298. 682.)
— Einleitung ins Alte Teſtam. 3 Bde. Leipz. 1803. — I. 152. (I. 146.)
Eichſtädt, De imaginibus Romanorum dissertationes duae. — IV. 656.
Eiſenmenger, Entdecktes Judenthum, oder gründlicher und wahrhafter Bericht von den Läſterungen, Irrthümern und Fabeln der Juden. 2 Thle. Königsb. 1711. — III. 177. (III. 158.)
Elmenhorſt, Commentar zum Minucius Felix. — II. 565. (II 515.)
Elowich, Schediasma de varia Ariſtotelis in ſcholis Proteſtantium fortuna. — I. 80. (I. Zuſ. 8.)
Elwes, der gröſste Geizhals unſers Jahrhunderts. Danz. 1791. — I. 611. 618. (I. 571. 578.)
Endemann, Compendium theologiae moralis. — I. 96. (I. 92.)
— Inſtitutiones theologiae moralis. — I. 96. (I. 92.)
Engel, Fürſtenſpiegel. Berl. 1798. — III. 565. (III. Zuſ. 58.)
— Ideen zu einer Mimik. 2 Thle. Berl. 1785 und 86. — I. 352. II. 595. (I. 332. II. 540.)
— Kleine Schriften. Berl. 1795. — I. 172. (I. 165.)
— Philoſoph für die Welt. 3 Thle. Leipz. und Berl. 1787 = 1820. — I. 589. (I. 549.) V. 51.
Engelhard, Tägliche Denkwürdigkeiten aus der ſächſiſchen Geſchichte. Th. I. Leipz. 1809. — IV. 717. 720.
(**Engelhart**,) Verſuch über den wahren Begriff der Ehe. — III. 313. 318. (III. 281. 286.)
Ephräm, Homilien. — I. 51. (I. 49.)
Epictet, Enchiridion. — III. 762. (III. 692.) IV. 604. V. 244. 256.)
Epiphanius, Adverſus haereſes. — II. 220. (II. 203.)

Epiſcopius,

Epiſcopius, Opera. — I. 97. (I. 93.) IV. 259.
Erasmus, Colloquia. — I. 74. III. 425. (I. 71. III. 386.) IV. 589. 626.
— Declamatio de morte. — I. 74. (I. 71.)
— De contemtu mundi. — I. 74. (I. 71.)
— Enchiridion militis christiani. — I. 74. (I. 71.)
— Encomium moriae. — I. 74. (I. 71.)
— Modus orandi Deum. — I. 74. (I. 71.)
— Oratio de virtute amplectenda. — I. 74. (I. 71.)
Erhard, Ueber das Recht des Volks zu einer Revolution. — III. 573. (III. 518.)
Erigena, Lateiniſche Ueberſ. der Schriften des Pſeudo-Dionyſius. — I. 63. (I. 63.)
Erneſti, Lectiones academicae in ep. ad Hebraeos ed. Dindorf. Lips. 1795. — I. 765. (I. 713.)
— Neueſte theologiſche Bibliothek. III. 387. 743. (III. 350. 675.)
— Opuscula philologica. Lugd. Bat. 1776. — I. 22. 468. II. 234. III. 186. 557. (I. 22. 437. II. 216. III. 165. 504.) IV. 189.
— Opuscula theologica. Lips. 1792. — I. 11. 49. 331. II. 26. 162. 345. 356. 437. III. 593. 652. (I. 10. 48. 312. II. 23. 150. 313. 397. Zuſ. 41. III. 593. Zuſ. 61.) IV. 8. 9. 144. 174. 269. 370. V. 169. 227. 238.)
— Theologiſche Bibliothek. — III. 207. (III. 184.)
— Vorrede zum Sueton. — II. 234. (II. Zuſ. 28.)
Erſch, Litteratur der Theologie ſeit der Mitte des 18ten Jahrhunderts. Amſterd. und Leipz. 1812. — V. 24. 249.
Erzählung, wahre, einiger merkwürdigen Umſtände in dem Leben des Joh. Neutons, Pred. in London. Frankf. und Leipz. 1791. — IV. 492. 494. 738.
Escobar, Univerſa theologiae moralis. — I. 100. (I. 95.)
Eſprit, De la fausseté des vertus humaines. — II. 104. (II. 95.) IV. 13.
L'esprit des Croiſades. — I. 58. 146. (I. 56. 140.)
van Eß, Leand., Auszüge aus den heiligen Vätern und andern Lehrern der katholiſchen Kirche über das nothwendige

wendige und nützliche Bibelleſen, zur Aufmunterung der Katholiken. — V. 23. 27.

Euripides, Tragoediae. — I. 366. III. 338. (I. 343. III. 304.)

Euſebius, De vita Constantini libri IV. — IV. 72.

— Historia ecclesiastica. — I. 589. II. 523. III. 219. (I. 550. II. 476. III. 195.) IV. 97. 99.

— Praeparatio evangelica. — I. 318. III. 329. I. 299. III. 296.)

Evagrius, Historia ecclesiastica. — II. 301. (II. 273.) IV. 733.

St. **Evremont**, Oeuvres. — III. 431. (III. 391.)

Ewald, J. L., Der gute Jüngling, gute Gatte und Vater, oder Mittel, um es zu werden. — III. 428. (III. Zuſ. 41.)

— Die Kunſt, ein gutes Mädchen, eine gute Gattin, Mutter und Hausfrau zu werden. — III. 432. (III. 393. Zuſ. 41.)

— Geiſt der Peſtalozziſchen Bildungsmethode nach Urkunden und eigner Anſicht. — III. 469. (III. Zuſ. 48.)

Ewald, S. H., Ueber das menſchliche Herz, ein Beytrag zur Charakteriſtik der Menſchheit. 3 Thle. Erfurt 1785 bis 89. — I. 166. 172. 176. (I. 160. 166. 169.)

Ewerbeck, Super doctrinae de moribus historia, ejus fontibus, conſcribendae ratione et utilitate. — I. 39. (I. 37.)

Extraits des assertions dangereuſes et pernicieuſes, que les ſoi-diſans Jeſuites ont ſoutenues, enſeignées et publiées dans leurs livres. — I. 101. (I. 96.)

F.

Fabiani, Grundzüge der chriſtlichen Sittenlehre. — I. 105. (I. 100.)

Fabricius, Ad Sexti Pyrrhon. Hypotypos. — I. 490. (I. 458.)

— Amoenitates theologicae. — II. 299. (II. 271.)

— Bibliographia antiquaria s. introductio in notitiam ſcriptorum, qui antiquitates Hebraicas, Graecas, Romanas et chriſtianas ſcriptis illuſtraverunt. — I. 418. 435. (I. Zuſ. 40. 41.)

Fabricius, Centifolium Lutheranum. Voll. II. Hamb. 1728. 31. — V. 232.
— Codex Pſevdepigraphus N. T. — III. 241. (III. 217.)
— Delectus argumentorum et ſyllabus ſcriptorum, qui veritatem religionis christianae asseruerunt. — I. 458. (I. 429.)
Fabroni, Vitae Italorum doctrina excellentium, qui ſaeculis XVII. et XVIII. floruerunt. Luccae 1805. — IV. 84.
Fähse, Grundriß der techniſch-praktiſchen Erziehung. — III. 462. (III. 417.)
Falconer, Bemerkungen über den Einfluß des Himmelſtrichs. — I. 155. 156. 219. 271. 309. II. 564. (I. 149. 209. 255. 290. II. 513.)
Farmer, Abhandlung über die Wunderwerke. Berl. 1777. — I. 439 (I. 412.)
Faſſoni, De morali patrum doctrina. — I. 54. (I. Zuſ. 6.)
Feddersen, Nachrichten von dem Leben und Ende gutgeſinnter Menſchen. 6 Samml. Halle 1779 bis 90. — II. 437. 632. III. 105. 600. (II. 398. 573. III. 94. 543.) IV. 69.
Feder, Der neue Emil, oder von der Erziehung nach bewährten Grundſätzen. 2 Thle. Erlang. 1775. — I. 121. III. 462. (I. 116. III. 416.)
— Ueber das moraliſche Gefühl. — IV. 328.
— Ueber Raum und Cauſſalität. Götting. 1787. — I. 114. (I. 108.)
— Unterſuchungen über den menſchlichen Willen. 4 Thle. Götting. und Lemgo 1785-93. — I. 168. 169. 175. 176. 181. 190. 252. 281. 305. 308. 309. 310. 311. 353. 361. 486. 608. 612. 629. 636. 639. 646. 710. 718. 729. II. 89. 91. 101. 137. 216. III. 51. 433. (I. 162. 163. 169. 170. 175. 183. 238. 265. 287. 289. 290. 291. 293. 332. 339. 455. 568. 572. 587. 594. 596. 603. 663. 670. 682. II. 127. 200. Zuſ. 12. 13. 14. III. 47. 393.) IV. 164.
Fenelon, Explication des Maximes des Saints ſur la vie interieure. — I. 66. 103. II. 47. 48. (I. 63. 98. II. 44. 45.) V. 212. 216. 218. 219.

Fenelon, Instruction paſtorale touchant ſon livre des Maximes des Saints. — II. 48. (II. 44.) V. 212. 214.
— Lettres ſpirituelles. — IV. 560. 566.
— Oeuvres philoſophiques. – I. 104. III. 710. (I. 100. III. Zuſ. 73.)
— Oeuvres ſpirituelles, und deren Ueberſetzung von **Claudius**. — I. 103. 350. 351. (I. Zuſ. 9. 30.) IV. 511. 706.
Ferguſon, Grundſätze der Moralphiloſophie. Ueberſetzt und mit Anmerk. verſehen von **Garve**. Leipz. 1772. — I. 322. (I. 303.)
— Verſuch über die Geſchichte der bürgerlichen Geſellſchaft. Leipz. 1768. — I. 38. 246. 401. (I. 37. 233. Zuſ. 37 f.)
Feßler, Anſichten von Religion und Kirchenthum. 3 Thle. Berl. 1805. — III. 691. 756. (Zuſ. 71. 79.) IV. 656.
Feſt, Beyträge zur Beruhigung und Aufklärung der leidenden Menſchheit. 5 Thle. Leipz. 1789 bis 97. — I. 358. II. 413. III. 497. (I. 337. II. 376. III. 447.)
— Biographiſche Nachrichten und Bemerkungen über ſich ſelbſt. Leipz. 1797. — IV. 79.
— D. Reinhard's Geiſt des Chriſtenthums in Hinſicht auf Beruhigung im Leiden. Leipz. 1792. — II. 139. 218. 413. 414. 415. 430. (II. 129. 201. 376. 377. 378. 391.)
— Ueber die Vortheile und Gefahren der Armuth für Jünglinge auf der Akademie. — III. 15. (III. Zuſ. 4.) IV. 552.
— Verſuch über die Vortheile der Leiden und Widerwärtigkeiten des menſchlichen Lebens. 2 Thle. Leipz. 1787. — II. 412. (II. 375.)
— Winke aus der Geſchichte eines Augenkranken, zu beſſerer Behandlung ſchwacher und noch geſunder Augen. — II. 518. (II. 472.)
Feuſtking, Gynaeceum haeretico-fanaticum. Francof. et Lips. 1704. — I. 446. (I. 418.)
Fichte, Appellation gegen die Anklage des Atheismus. Tübing. 1799. — II. 348. (II. 317.)

Fichte, Einige Vorleſungen über die Beſtimmung des Gelehrten. Jen. und Leipz. 1794. — I. 203. III. 644. (I. 195. III. 585.)
— Grundlage der geſammten Wiſſenſchaftslehre. — I. 113. (I. Zuſ. 10.)
— Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters, dargeſtellt in Vorleſungen. Berl. 1806. — IV. 57. 156.
— Syſtem der Sittenlehre. Jena und Leipz. 1798. — I. 383. II. 177. 178. 526. III. 195. 201. 778. 790. (I. Zuſ. 36. II. 164. 165. 479. III. 173. 178. 708. 720.)
— Verſuch einer Kritik aller Offenbarung. Königsb. 1794. — I. 330. (I. 311.)
— Zurückforderung der Preßfreyheit von den Fürſten Europens. — III. 642. (III. 583.)
Filiucius, Morales quaeſtiones de chriſtianis officiis et caſibus conſcientiae etc. — I. 100. (I. 96.)
Firnhaber, Diſſertatio de abſolutiſmo morali eoque theologico. — III. 89. (III. 80.)
Fiſcher, C. A., Reiſe von Amſterdam über Madrid und Cadix nach Genua in den Jahren 1797 und 98. Berlin 1801. — I. 554. III. 99. (I. Zuſ. 54. III. 88.)
Fiſcher, F. C., Ueber die Probenächte der deutſchen Bauermädchen. — III. 408. (III. 369.)
Fiſcher, G. N., Beyträge zur Verbeſſerung u. ſ. w. — ſ. Hermes.
Flacius, Catalogus teſtium veritatis. — I. 71. III. 80. (I. 68. III. 71.)
— Clavis ſcripturae. Erfurt. 1719. fol. — II. 18. (II. 16.) IV. 19.
Flatt, Beyträge zur chriſtlichen Dogmatik und Moral und zur Geſchichte derſelben. Tübing. 1792 ff. — I. 98. (I. 93.)
— Magazin für chriſtliche Dogmatik und Moral, deren Geſchichte und Anwendung im Vortrage der Religion. Tübing. 1796 ff. — I. 26. II. 6. 233. 234. 235. 428. III. 5. 13. (I. Zuſ. 5. II. 6. Zuſ. 27. 28. 48. III. 4. 11.) IV. 29. 232. 295. 392. 395. 405. 408.
Flechier, Hiſtoire du Cardinal Ximenes. — IV. 85. 534.
— Oraiſons funèbres. — I. 104. (I. 100.)

Flechier, Sermons de morale. — I. 104. (I. 100.)
Flögel, Geſchichte des Groteskekomiſchen. Liegn. und Leipz. 1788. — I. 173. 508. 521. III. 100. 102. (I. 167. Zuſ. 48. 49. III. 89. 91.)
— Geſchichte der Hofnarren. Liegn. u. Leipz. 1789. — I. 600. (I. 560.)
— Geſchichte der komiſchen Litteratur. 4 Bde. Liegn. und Leipz. 1784=87. — I. 173. 508. 683. II. 542. III. 102. 113. (I. 167. 638. Zuſ. 48. II. 493. III. 91. 101.)
— Geſchichte des menſchlichen Verſtandes. — I. 156. III. 611. (I. 149. III. 554.)
Florus, Epitome rerum Romanarum. — I. 668. (I. 625.)
Forberg, Ueber die Gründe und Geſetze freyer Handlungen. — I. 322. (I. 303.)
Forbeſius, Opera omnia. Amſtelod. 1703. — IV. 743. V. 234. 242.
Friedrich *II.*, Oeuvres poſthumes. XV. Voll. Berl. 1788. — I. 409. III. 206. (I. 385. III. 183.)
Frömmichen, Ueber die Lehre des Wahrſcheinlichen und den politiſchen Gebrauch derſelben. — II. 225. (II. 208.)
Frommann, Opuſcula. II. Tom. Coburg. 1770. — IV. 170.
Fry, The Caſes of Mariages between near Kindred particularly conſidered etc. — III. 348. 367. (III. 314. 331.)
Fuchs, Bibliothek der Kirchenverſammlungen. — I. 48. (I. 46.)
Für alte Litteratur und neue Lektüre; auch ein Heft. — I. 590. (I. 550.)
Für Prediger, eine Zeitſchrift von **Schott** und **Rehkopf**. — V. 15.
Fueßli, Neue unpartheyiſche Kirchen= und Ketzerhiſtorie der mittlern Zeit.. 1770–74. — I. Vorr. V. 418. 424. 543. III. 7. (I. Zuſ. 6. 40. 41. 52. III. Zuſ. 3.)
Fuhrmann, Tract. de remoris ac impedimentis ſincerae pietatis e principiis dogmatum Pontificiorum, Calviniorum, Photinianorum reſultantibus. — I. 91. (I. 87.)

G.

Gabler, Bedenken über die Zuläſſigkeit der Ehe mit des Vaters Bruders Wittwe. — III. 380. (III. 343.)

Gailer

Gailer v. Kayſersberg, Myſtiſche Schriften. — I. 70. (I. 67.)
Gale, Notae ad Jamblichum. — III. 699. (III. 635.)
— Opuscula mythologica, phyſica et ethica. — I. 4. (I. 4.)
Galonius, De S. S. Martyrum cruciatibus. — I. 638. II. 598. (I. Zuſ. 63. II. Zuſ. 65.)
Garve, Ariſtoteles Ethik, überſ. und erläutert. 2 Bde. Bresl. 1798-1801. — II. 84. 91. (II. Zuſ. 10. 12.)
— Briefe an Weiſſe und einige andre Freunde. 2 Thle. Bresl. 1803. — IV. 81.
— Briefe an eine vertraute Freundin. Leipz. 1801. — IV. 81.
— Briefwechſel mit **Zollikofer**, nebſt einigen Briefen des erſtern an andre Freunde. Bresl. 1804. — IV. 81.
— Cicero von den Pflichten, mit Anmerkungen. 4 Theile. Bresl. 1787-88. — I. 4. 157. 255. 256. 259. 261. 278. 300. 569. 588. 590. 679. 716. 738. 739. II. 89. 178. 261. 455. 507. 533. 606. III. 26. 36. 141. 171. 174. 257. 607. 682. 757. (I. 4. 151. 241. 242. 245. 247. 263. 282. 531. 548. 550. 635. 669. 690. II. 83. 165. 238. 414. 462. 486. 550. III. 33. 126. 153. 155. 231. 550. 620. Zuſ. 5. 28. 79.) IV. 385.
— Darſtellung der verſchiedenen Moralſyſteme von Ariſtoteles an bis auf Kant. Bresl. 1798. — IV. 389.
— Sammlung einiger Abhandlungen. Leipz. 1779. — I. 180. III. 612. (I. 174. III. 554.)
— Ueber den Charakter Zollikofers. Leipz. 1788. — IV. 83. 492.
Garve, Ueber Geſellſchaft und Einſamkeit (Band 3 und 4. der Verſuche.) — II. 272. 275. (II. Zuſ. 34. 36.) IV. 182. 491. 517. 519. 521. 522. 523. 581. 636. 665. 680. 688.
— Ueberſicht der vornehmſten Principien der Sittenlehre von dem Zeitalter des Ariſtoteles an bis auf unſre Zeiten. Bresl. 1798. — II. 90. (II. 83.)
— Vermiſchte Aufſätze, welche einzeln oder in Zeitſchriften erſchienen ſind. 2 Bde. Bresl. 1796 - 1801. — II. 160. (II. Zuſ. 20.) IV. 521.
— Verſuche über verſchiedene Gegenſtände aus der Moral, der Litteratur und dem geſellſchaftlichen Leben. 5 Bde. Bresl.

Bresl. 1792 = 1802. — I. 217. 561. 784. II. 112. 405. 409. 410. III. 552. (I. 207. 524. 731. II. 103. 369. 373. III. 499.)
— ſ. auch **Ferguſon, Macferlan** und **Payley.**
Gaſſendi, Opera. — I. 462. (I. 432.)
Gataker, zum Antoninus ad ſe ipſum. — I. 193. II. 585. III. 196. 762. (I. 186. II. 531. III. 174. 692.) IV. 421.
Gatterer, Handbuch der Univerſalhiſtorie. Götting. 1765. — III. 683. (III. 621.) IV. 145.
Gavin, le Paſſe - partout de l'Egliſe Romaine. — III. 356. (III. Zuſ. 37.) IV. 601.
Gebhard, Ueber die ſittliche Güte aus unintereſſirtem Wohlwollen. — I. 211. (I. 201.)
Gedanken über die Harmonie der göttlichen Präſcienz mit den freyen Entſchließungen und Handlungen der Menſchen. — I. 320. (I. 301.)
Gedike, Geſammelte Schulſchriften. 2 Samml. Berl. 1789=95. — II. 195. (II. 181.)
— Luthers Pädagogik, oder Gedanken über Erziehung und Schulweſen, aus Luthers Schriften geſammelt. — III. 460. (III. 415.)
Geiſt Jeſu, wie ſich derſelbe auf Erden geäußert hat. Leipz. 1797. — IV. 498. 676.
Gellert, Moraliſche Vorleſungen. 2 Bde. Leipz. 1770. — I. 501. 527. 575. 687. II. 530. 606. (I. 470. 493. 537. 643. II. 483. 550.) V. 131.
— Troſtgründe wider ein ſieches Leben. Leipz. 1767. — II. 631. (II. 572.)
Gellius, Noctes Atticae. — I. 316. 323. 353. 427. 567. 581. 590. 611. 670. II. 407. 536. III. 206. 274. 464. 488. 533. 540. (I. 297. 304. 333. 400. 529. 542. 550. 570. 627. II. 371. 489. III. 245. 419. 439. 481. 487. Zuſ. 23.) IV. 87.
Genius der Zeit vom Jahre 1794. — I. 626. (I. 585.)
Gerard, Verſuch über das Genie. — I. 137. 156. 340. 341. 342. (I. 131. 150. 321. 322. 323.)
— Verſuch über den Geſchmack. — I. 173. 174. (I. 167. 168.)
Gerber, Hiſtorie der Wiedergebohrnen. 4 Thle und 2 Anh. Dresd. 1726 = 32. — IV. 86. 224. 718.

Gerberon, Histoire générale de Janſenisme. — II. 301. (II. 273.)
Gerdes, De uſu ſacrae coenae medico. — V. 86. 113.
— Scrinium antiquarium. — IV. 79.
Gerhard, Diss. de evocatione mortuorum. — I. 434. (I. 407.)
— Loci theologici, ex ed. Cottae. XXII Voll. Tubing. 1762 = 89. 4. — I. 332. III. 295. 296. 380. 562. 592. 666. (I. 313. III. 265. 343. 509. 536. 606.) V. 80.
— Schola pietatis. — I. 80. (I. Zuſ. 8.)
Gerſon, Opera. — I. 70. (I. 67.) IV. 278. 663. 683. 726. V. 119. 120.
Geſchichte der kirchlichen Einſegnung und Kopulation der Ehen. — III. 409. (III. Zuſ. 40.)
Geſchichte des Selbſtgefühls. — I. 111. (I. 106.)
Geſchichte, kritiſche, der kirchlichen Unfehlbarkeit, zur Beförderung einer reinen Prüfung des Katholicismus. — I. 629. (I. 587.)
Geſchichte, pragmatiſche, der vornehmſten Mönchsorden. 10 Thle. Leipz. 1774 = 1784. — I. 47. 100. 348. 528. II. 475. 587. III. 220. (I. 45. 95. 494. Zuſ. 30. II. 433. 532. III. 195.) IV. 559. 589. 605. 606. 667. 704. 710. 720.
Gesner, G., Lavaters Lebensbeſchreibung. 3 Thle. Winterth. 1802. — III. 247. 629. 713. 719. (III. 222. 570. 649. 654.) IV. 83. 717. 718.
Gesner, J. M., Chreſtomathia Pliniana. Lips. 1776. — I. 134. (I. 128.)
— Iſagoge in eruditionem univerſam. Gotting. 1760. — I. 134. (I. 128.)
— Praelectiones ad Iſagogen, ed. a Niclas. II Tom. Lips. 1774 = 75. — I. 190. (I. 183.)
Geſpräche, neun, zwiſchen Chriſtian Wolf und einem Kantianer über Kants metaphyſiſche Anfangsgründe der Rechtslehre und der Tugendlehre. Berl. 1798. — III. 196. (III. 173.)
Gibbon, Geſchichte des Verfalls und Untergangs des Römiſchen Reichs. — I. 61. 418. II. 151. 301. (I. 59. Zuſ. 40. II. 139. 273.)

Gierig, Troſtvolle Lehre von der göttlichen Vorſehung. — IV. 134. 141. 160.
Gilpin, Biographie der bekannteſten Reformatoren vor Luthero. Frankf. und Leipz. 1769. — I. 73. (I. 70.)
Girard, Des tombeaux, ou de l'influence des inſtitutions funèbres ſur les moeurs. — III. 290. (III. 261.)
Gladbach, Beſchreibung der Krankheiten, die von der Kleidung kommen, welche vor der Kälte nicht genugſam verwahrt. — II. 607. (II. 551.)
Glandorf, Sententioſa quorundam poëtarum opera. Lips. 1776. — II. 474. (II. 431.) V. 29. 251.
Glaſſius, Philologia ſacra, his temporibus accommodata. II Tom. Lips. 1776=97. — II. 313. (II. 284.)
Godeau, La morale chrétienne pour l'inſtruction des curez et des prêtres. — I. 104. (I. 99.)
Göcking, Emigrationsgeſchichte von den aus Salzburg vertriebenen und gröſtentheils nach Preußen gegangenen Lutheranern. — III. 570. (III. Zuſ. 59.)
Gönner, Auserleſene Rechtsfälle und Ausarbeitungen. 3 Bde. Landshut 1801. — III. 445. (III. Zuſ. 46.)
Göthe, Taſſo. — I. 478. (I. 447.)
Göz, C. G., Beytrag zur Geſchichte der Kirchenlieder. Stuttg. 1784. — III. 744. (III. 676.)
Göze, J. A. E., Natur, Menſchenleben und Vorſehung. 6 Bde. Leipz. 1789 bis 92. — I. 769. (I. 716.)
— Nützliches Allerley aus der Natur und dem gemeinen Leben. 6 Bde. Leipz. 1787 und 88. — I. 768. II. 397. 645. III. 105. 129. (I. 716. II. 362. 585. III. 94. 115.)
Goguet, Unterſuchung vom Urſprunge der Geſetze, Künſte und Wiſſenſchaften. 3 Thle. Lemgo 1760 bis 62. 4. — I. 38. (I. 37.) IV. 184.
Goldoni, Mémoires pour ſervir à l'hiſtoire de ſa vie. III Tom. Par. 1787. — III. 108. 112. III. 96. 100.)
Grabe, Spicilegium Patrum. Oxon. 1700. — V. 64.

Gräff, Verſuch einer einleuchtenden Darſtellung des Eigenthums und der Eigenthumsrechte des Schriftſtellers und Verlegers und ihrer gegenſeitigen Rechte und Verbindlichkeiten. — I. 614. (I. 574.)
Gräffe, Katechetiſches Magazin. 4 Bde. Erlang. 1785-91. — II. 196. (II. Zuſ. 23.)
Grävius, Ad Ciceronem de Officiis. — III. 110. (III. 99.)
— Theſaurus antiquitatum Rom. — I. 434. (I. 407.)
Gregorius, der Große, Homiliae. — I. 58. (I. 56.)
Gregorius von Nazianz, Opera. — I. 50. III. 232. (I. 48. III. 207.) IV. 591.
— In laudem virginitatis. — III. 332. (III. 299.)
Gregorius von Nyſſa, Moraliſche Schriften. — I. 50. (I. 48. Zuſ. 5.)
— De euntibus Hieroſolyma. — IV. 627.
— De virginitate. — III. 332. (III. 299.)
Gregorius von Tours, Historia Francorum. — I. 61. (I. 59.)
Greiling, Hieropolis, ein Verſuch über das wechſelſeitige Verhältniß des Staats und der Kirche. — III. 650. (III. 590.)
— Philoſophiſche Briefe über das Princip und die erſten Grundſätze der ſittlich-religiöſen Erziehung. — III. 462. 478. 480. 481. (III. 417. 430. 431. 432.)
— Ueber den Endzweck der Erziehung und über den erſten Grundſatz einer Wiſſenſchaft derſelben. — III. 462. 463. (III. 416. 417.)
Grellmann, Hiſtoriſcher Verſuch über die Zigeuner. — I. 459. 617. 807. (I. 576. Zuſ. 44. 78.)
Gretſer, Opera. 17 Voll. Herbip. 1734 ſqq. — IV. 606. 607. 611. 622.
Griesbach, Novum Testamentum. 2 Tom. Lips. 1805. — III. 212. (III. 189.)
Griffini, De patrum eloquentia in morum institutione tradenda adverſus Barbeyracum. — I. 54. (I. Zuſ. 6.)
Grohmann, Critik der chriſtlichen Offenbarung. Leipz. 1798. — II. 235. (II. 217.)
Groote, Betrachtungen über die abſcheuliche Sünde des Mein-

Meineyds, zur Warnung vor demſelben. — I. 775. (I. 723.)

Grotius, Annales et hiſtoriae de rebus Belgicis. — IV. 177.

— Annotationes in V. et N. Teſtamentum. — II. 320. III. 31. 154. 210. 248. 263. 331. 454. 488. 704. 767. (II. 290. III. 28. 187. 222. 298. Zuſ. 15. 29. 51. 72. 80.) IV. 365. 512. 600.

— De imperio ſummarum poteſtatum circa ſacra. — III. 664. (III. 604.)

— De Jure belli et pacis. — I. 84. 546. 623. II. 527. III. 143. 190. 195. 342. 343. 346. 373. 505. 592. 757. (I. 81. 511. 581. II. 480. III. 137. 169. 172. 173. 308. 309. 312. 336. 454. 536. 688. Zuſ. 14. 79.)

— De veritate religionis chriſtianae. — III. 257. (III. 231.)

— Philoſophorum ſententiae de fato et de eo, quod in noſtra eſt poteſtate. — I. 322. (I. 303.)

Gründler, Können die ſogenannten ſymboliſchen Bücher der Lutheriſchen Kirche nach Reichs- und Territorial-ſtaatsrechtlichen Grundſätzen abgeändert werden? — III. 780. (III. 710.)

Grundſätze zur Cultur der Vaterlandsliebe. — III. 476. 557. (III. 428. 504.)

Gudius, Paganus chriſtianorum laudator et fautor. — IV. 98.

Guer, Hiſtoire critique de l'ame des bêtes, contenant les ſentiments des philoſophes anciens et modernes ſur cette matière. — III. 124. (III. 111.)

Gutsmuths, Gymnaſtik für die Jugend. Schnepfenth. 1804. — II. 601. III. 467. (II. 545. III. 421.)

Guy, Litterariſche Reiſe nach Griechenland, oder Briefe über die alten und neuern Griechen, nebſt einer Vergleichung ihrer Sitten. 2 Thle. Leipz. 1772. — I. 247. (I. 234.)

Mad. Guyon, La bible avec des explications et réflexions, qui regardent la vie interieure. — I. 103. (I. 99.)

Mad. Güyon, Vie, écrite par elle-même. — I. 103. 147. 454. (I. 99. 140. 425.)
Gynäologie. — I. 537. 558. (I. 504. 521. Zuſ. 50.)

H.

H. C. A. Ueber die öffentlichen und gemeinſchaftlichen Vergnügungen der Landleute, ein Verſuch ꝛc. — III. 105. (III. Zuſ. 11.)
Haberfeld, Baruch, oder über die Doxologieen der Schrift. — III. 708. 709. 743. (III. Zuſ. 73. 77.)
Häfeli, Ueber das Anhalten und Bewerben um Predigerſtellen. — III. 54. (III. 50.)
Haid, Der Roſenkranz nach der Meynung der heiligen katholiſchen Kirche in ſechszehn verſchiedenen Weiſen. — V. 205.
du Halde, Deſcription de l'empire de la Chine, nebſt der Ueberſetzung. — I. 553. 610. III. 490. 808. (I. 516. 570. III. Zuſ. 53.)
Halitgarius, De vitiis et virtutibus. — I. 58. (I. 56.)
Haller, Elementa phyſiologiae. VIII. Voll. Lauſ. 1757. 4. — I. 134. 305. (I. 128. 287.)
— Tagebuch ſeiner Beobachtungen über Schriftſteller und über ſich ſelbſt, von Heinzmann. 2 Thle. Bern 1787. — II. 257. III. 723. (II. 234. III. Zuſ. 75.) IV. 737. 741.
Hammond, A practical catechism, nebſt der deutſchen Ueberſetzung. — I. 94. (I. 90.)
— Annotationes in Nov. Teſt. — IV. 609.
Hampſon, Leben Joh. Wesley's, nebſt einer Geſchichte des Methodismus, mit Anmerkungen, Zuſätzen und Abhandlungen von Niemeyer. — I. 98. (I. 94.)
Hanwey, Tugend im niedrigen Leben. 4 Thle. Leipz. 1775 und 76. — IV. 69.
la Harpe, Was heißt Schwärmerey in der Sprache der Staatsumwälzer, oder über die von den Barbaren des XVIII. Jahrhunderts gegen die chriſtliche Religion und ihre Lehrer erregte Verfolgung. III. 569. (III. Zuſ. 58.)
Hartley, Betrachtungen über den Menſchen. Mit Anmerkungen und Zuſätzen von Piſtorius. 2 Bde. Roſtock 1772.

1772. — I. 317. 343. 344. 346. 358. II. 216. III. 7. (I. 298. 323. 324. 326. 337. II. Zuſ. 25. III. 7.)
Harwood, Vier Abhandlungen. Berl. 1774. — I. 577. (I. 538.)
Hauber, Bibliotheca s. acta et ſcripta magica. III Tom. Lemgov. 1739. — I. 431. 440. (I. 404. 413.)
Hauff, Bemerkungen über die Lehrart Jeſu. — III. 209. (III. 186.)
Hawkesworth, Auszüge aus der Geſchichte der Seereiſen. 7 Bde. Berl. 1777 bis 88. — I. 226. (I. 214.)
Hecker, Die Pocken ſind ausgerottet. Ein Handbuch für Aerzte und Nichtärzte, die die Geſchichte der Kuhpocken in ihrem ganzen Umfange kennen lernen und die Kuhpokken-Impfung anwenden und befördern wollen. 2 Abthl. Erfurt 1801 und 2. — II. 625. (II. Zuſ. 67.)
Heeren, Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmſten Völker der alten Welt. 2 Thle. Göttingen 1804. — I. 233. 551. II. 609. (I. Zuſ. 23. 53. II. 553.) IV. 145. 146. 180.
— Kleine hiſtoriſche Schriften. Götting. 1803. — IV. 169. 170. 173. 180.
Hegelmaier, Geſchichte des Bibelverbots. Ulm 1783. — V. 23. 26.)
Hegewiſch, Allgemeine Ueberſicht der deutſchen Culturgeſchichte. Hamb. 1788. — I. 38. III. 641. (I. 37. III. 582.)
— Hiſtoriſche, philoſophiſche und litterariſche Schriften. 2 Thle. Hamb. 1793. — I. 418. (I. Zuſ. 40.)
Heidegger, Ethicae christianae prima elementa. — I. 96. (I. 92.)
— Libertas Christianorum a lege cibaria veteri de ſanguine et ſuffocato, demonstrata et ab inſtantiis Steph. Curcellaei defenſa. — II. 567. (II. Zuſ. 60.)
Heilmann, Opuscula, maximam partem theologici argumenti. II Voll. Jen. 1774 und 78. — II. 235. 281. (II. 217. 255.)
Heineccius, Commentarius ad legem Juliam et Pap. Poppaeam. — III. 326. (III. 294.)
Heinrichs, Commentatio de luxu, num et quatenus fecun-

ſecundum religionis chriſt. praecepta licitus ſit, an illicitus. Gotting. 1788. 4. — I. 560. (I. 523.)
Heinſius, De contemtu mortis libri IV. — II. 632. (II. Zuſ. 68.) V. 180.
Helvetius, De l'eſprit. — I. 156. 189. 235. 251. 252. 560. 716. 729. III. 539. (I. 150. 182. 221. 237. 238. 523. 669. 682. III. 486.) IV. 13. 28.
— De l'homme. — I. 121. 174. 189. 311. 316. II. 136. 150. III. 16. 91. 214. 462. 602. (I. 116. 168. 182. 293. 297. II. 126. 139. III. 15. 81. 190. 417. 545.) IV. 13. 28.
Helyot, Ausführliche Geſchichte aller geiſtlichen und weltlichen Kloſter- und Ritterorden. 8 Bde. Leipz. 1753-56. — II. 475. (II. 433.)
Hemſterhuis, Vermiſchte philoſophiſche Schriften. 3 Thle. Leipz. 1782-97. — I. 10. 114. 172. 239. 267. 359. 360. 542. II. 41. III. 720. (I. 9. 109. 166. 226. 252. 338. 508. II. 38. III. 655.)
Henke, Actenmäßige Geſchichte einer neuen Wirtembergiſchen Prophetin. Hamb. 1808. — V. 70. 71. 72. 73. 74.
— Allgemeine Geſchichte der chriſtlichen Kirche. 6 Bde. Braunſchw. 1800-6. — I. 59. 61. (I. 57. 59.)
— Euſebia. 3 Bände. Helmſt. 1796-1800. — II. 571. (II. Zuſ. 61.)
— Magazin für Religionsphiloſophie, Exegeſe und Kirchengeſchichte. 6 Bde. Helmſt. 1793-97. — I. 26. 45. (I. Zuſ. 5.)
— Muſeum für Religionswiſſenſchaft. 3 Bde. Magdeb. 1804-9. — III. 182. (III. Zuſ. 21.)
— Neues Magazin für Religionsphiloſophie u. ſ. w. 6 Bde. Helmſt. 1797-1803. — I. 45. II. 571. (I. Zuſ. 5. II. Zuſ. 61.)
— Predigt vom guten Herzen. Helmſt. 1785. — II. 448. (II. 407.)
— Religionsannalen. 12 Hefte. Braunſchw. 1800-5. — V. 8. 67. 72.
Henkel, Letzte Stunden einiger der evangel. Lehre zugethanen und in dieſem und den nächſtverfloſſenen Jahren ſelig verſtorbenen Perſonen. — 4 Thle. Halle 1729-33. — IV. 218.

Hennings, Von den Ahndungen und Viſionen. Leipz. 1777. — I. 152. 446. (I. 146. 418.)

Henrici, Kritiſcher Verſuch über den höchſten Grundſatz der Sittenlehre. Leipz. 1799. — II. 73. 75. (II. 68. 70.)

— Philoſophiſches Geſpräch: Fordern große Tugenden oder große Verbrechen mehr Geiſteskraft? — I. 785. (I. 732.)

Henſch, ſ. Acta ſanctorum.

Hensler, C. G., Brief des Apoſtels Jacobus überſetzt und erläutert. Hamb. 1801. — III. 12. (III. 11.)

Hensler, P. G., Geſchichte der Luſtſeuche, die zu Ende des XV. Jahrhunderts in Europa ausbrach. Hamb. 1789. — I. 537. (I. 503.)

— Briefe über das Blatterpelzen. 2 Thle. Alton. 1765. 1766. — II. 622. (II. 565.)

Herder, Briefe an Theophron. — IV. 100.

— Briefe das Studium der Theologie betreffend. 4 Bde. Weimar 1785=86. (auch Bd. IX. und X. der ſämmtl. Werke zur Religion und Theologie.) — IV. 76. 78. 136. 263. V. 28. 164. 165.

— Briefe zur Beförderung der Humanität. 10 Samml. Riga 1793=97. — I. 72. III. 461. 743. (I. 69. III. Zuſ. 47. 77.) IV. 65.

— Chriſtliche Schriften. 5 Samml. Leipz. 1794=98. — II. 71. (II. Zuſ. 9.)

— Ideen zu einer Philoſophie der Geſchichte der Menſchheit. 4 Thle. Riga 1792. — I. 6. 38. 162. 233. 270. 271. 275. 278. 309. 310. 711. II. 398. III. 130. (I. 6. 37. 155. 255. 256. 259. 263. 290. 292. 664. Zuſ. 23. II. 363. III. 116.) IV. 95. 99. 136. 146. 149. 153. 168. 170. 171. 173. 181. 191.

— Maran Atha. Das Buch von der Zukunft des Herrn, des N. Teſt. Siegel. Riga 1779. — III. 331. (III. 298.)

— Predigten, ob Chriſtliche Reden und Homilien (in den ſämmtlichen Werken zur Religion und Theologie. Bd. III. und IV.) — IV. 53. 646. V. 36. 45. V. 200.

— Preisſchr. über den Urſprung der Sprache. Berl. 1789. — I. 161. (I. 155.)

— Preisſchrift von den Urſachen des geſunkenen Geſchmacks

bey

bey den verſchiedenen Völkern, da er geblühet. Berl. 1789. — I. 174. 507. (I. 168. Zuſ. 47.)

Herder, Vom Geiſte der hebräiſchen Poeſie. 2 Thle. Leipz. 1782. 83. (auch Bd. I. und II. der ſämmtlichen Werke zur Religion und Theologie.) — I. 152. II. 212. III. 110. (I. 146. II. 196. III. 98.) V. 28.

— Zerſtreute Blätter. 6 Samml. Gotha 1797-98. — II. 56. III. 519. (II. Zuſ. 7. III. 467.) V. 254.

Hermes, J. A., Fiſcher und Salzmann, Beyträge zur Verbeſſerung des öffentlichen Gottesdienſtes der Chriſten. 2 Bde. Leipz. 1785-88. — III. 747. (III. 679.)

— Die große Lehre vom Gewiſſen. Leipz. 1769. — V. 143.

Hermes, J. A., Für Aeltern und Eheluſtige unter den Aufgeklärten im Mittelſtande. — III. 399. (III. 362.)

— Für Töchter edler Herkunft. — I. 556. (I. 519.)

— Manch Hermäon. Leipz. 1788. — III. 508. (III. 457.)

— Sophiens Reiſe von Memel nach Sachſen. 6 Bde. Leipz. 1778. — III. 392. 425. 437. (III. 354. 386. 396.)

Herodian, Historiarum libri VIII. — I. 707. (I. 661.)

Herodot, Historia. — I. 249. 499. 522. 543. 546. 677. 705. II. 195. 636. III. 202. 275. 329. (I. 235. 508. 510. Zuſ. 46. 49. 52. 66. 69. II. 182. 576. III. 179. 246. 296.)

Hervey, Erbauliche Betrachtungen über die Herrlichkeit der Schöpfung in den Gärten und Feldern. — IV. 496.

Herz, Ueber die frühe Beerdigung der Juden. — I. 722. (I 674.)

— Verſuch über den Geſchmack und die Urſachen ſeiner Verſchiedenheit. — I. 173. 174. II. 213. (I. 167. 168. II. 197.)

Heß, Bibliothek der heiligen Geſchichte. 2 Bde. Zürich 1791 und 92. — II. 375. (II. 341.) IV. 241. V. 28.

— Der Chriſtenlehrer über die Apoſtelgeſchichte, Predigten. — I. 97. (I. 92.)

Heß, Geſchichte der drey letzten Lebensjahre Jeſu. 2 Bde. Zürich 1792. — I. 350. III. 211. (I. 330. III. 187. 188.) IV. 241.

— Geſchichte der Iſraeliten vor den Zeiten Jeſu. 12 Bde. Zürich 1776 = 88. — IV. 175.

— Ueber die Lehren, Thaten und Schickſale unſers Herrn. Zürich 1782. — I. 25. 132. II. 212. III. 545. 555. (I. 24. 126. II. 196. III. 492. 503.) IV. 676.

— Zwölf Predigten über die Volks= und Vaterlandsliebe Jeſu. — III. 555. (III. 503.)

Heumann, Acta Philoſophorum. III Voll. Halae 1715 = 23. — I. 256. (I. 242.)

— De prudentia christiana liber. — III. 732. 814. (III. Zuſ. 75. 83.)

— Poecile s. Epistolae miscellaneae ad litteratiss. Viros. III Tom. Halae 1727. — III. 742. (III. 675.)

— Sylloge Dissertationum. Gotting. 1743. — IV. 553.

(**Heuſinger**,) Würdigung der ſymboliſchen Bücher nach den jetzigen Zeitbedürfniſſen. Leipz. 1799. — III. 779. 794. (III. 709. 723.)

(**Heuzet**,) Selectae e profanis ſcriptoribus historiae. Lips. 1785. — IV. 69.

Heydenreich, K. H., Betrachtungen über die feine Lebensart, nach dem Franzöſ. des Abts Bellegarde bearbeitet. Mit Anmerkungen und einer Abhandlung von der Vereinbarkeit artiger Sitten mit unverfälſchter Redlichkeit. Leipz. 1800. — III. 224. (III. 199.)

— Betrachtungen über die Philoſophie der natürlichen Religion. 2 Bde. Leipz. 1790 = 91. — I. 192. 321. 423. II. 366. (I. 185. 302. 397. II. 334.)

— Der Privatlehrer in Familien, wie er ſeyn ſoll. — III. 482. (III. 434.)

— Hinterlaſſene Papiere eines philoſophiſchen Landpredigers. — II. 277. (II. 251.)

— Mann und Weib, ein Beytrag zur Philoſophie der Geſchlechter. Leipz. 1797. — III. 313. 319. (III. 282. 287.)

— Originalideen über die intereſſanteſten Gegenſtände der Philoſophie. 3 Bde. Leipz. 1793 = 96. — IV. 162.

Heyne, Commentar. in bibliothecam Apollodori. III. Tom. Gotting. 1783. — I. 422. (I. 395.)

— Opuſcula academica, collecta et animadverſionibus locupletata. VI. Voll. Gotting. 1785 - 1812. — I. 175. 421. 505. II. 213. 506. III. 50. (I. 168. 394. Zuſ. 47. II. 197. 461. III. 46.) IV. 146. 162. 185.

Heyne d. jüng., Beantwortung der Frage: Welches ſind die beſten Mittel, den kranken Verſtand eines Kindes geſund zu machen? Eine gekrönte Preisſchrift. Leipz. 1785. — III. 469. (423.)

Hierokles, Commentarius in aurea carmina Pythagorae. — II. 474. III. 763. 764. (II. 431. III. 694.) V. 128.

— Fragmenta. — I. 247. III. 490. 493. (I. Zuſ. 24. III. 440. 443.)

Hieronymus, der Grieche, Duo dialogi graeci, qui ſuperſunt, ex ed. Carpzov. Altenburg. 1772. — IV. 278.

Hieronymus, Ad Celantiam. — III. 411. (III. Zuſ. 40.) IV. 596. V. 38.

— Ad Euſtochium de cuſtodia virginitatis. — IV. 594. 691.

— Adverſus Jovinianum. — I. 552. III. 330. 333. (I. Zuſ. 54. III. 298. 299.)

— Apologia adverſus Rufinum. — V. 129.

— Commentarius in Pauli ep. ad Galatas. — II. 9. (II. 9.)

— Opera. — I. 49. II. 307. 411. 412. 583. 585. III. 208. (I. 47. II. 278. Zuſ. 46. 63. 64. III. 185.)

Hildebrand, De diebus feſtis libellus. — I. 56. (I. Zuſ. 6.)

Hindu Geſetzbuch, oder Menou's Verordnungen. Ein Inbegriff des indiſchen Syſtems religiöſer und bürgerlicher Pflichten. Ins Engliſche überſetzt von **Jones**, und verdeutſcht mit Anmerk. von **Hüttner**. Weimar 1797. — I. 438. II. 5. 406. 610. III. 206. (I. Zuſ. 41. II. 5. 371. 554. III. 183.)

v. **Hippel**, Schriften überhaupt. — I. 351. (I. Zuſ. 30.)

v. Hippel,

v. Hippel, Ueber die bürgerliche Verbeſſerung der Weiber. — I. 310. III. 432. (I. 292. Zuſ. 28. III. 393.)
(—) Ueber die Ehe. Berl. 1793. — I. 554. III. 425. 427. 454. (I. 517. III. 386. 387. 409.)
Hirnhayn, Typhus generis humani, s. de ſcientiarum humanarum inani et ventoſo humore. — I. 466. (I. Zuſ. 45.)
Hirſchfeld, Betrachtungen über die heroiſchen Tugenden. — II. 448. (II. 408.)
— Von der Gaſtfreundſchaft. — I. 243. III. 181. (I. 230. III. 161.)
Hißmann, Geſchichte der Lehre von der Aſſociation der Ideen. — I. 340. (I. 320.)
— Litteratur der Philoſophie. Götting. und Lemgo 1778. III. 461. (III. 416.)
— Magazin für die Philoſophie und ihre Geſchichte. Lemgo 1778. — I. 111. 141. 421. 437. 500. 689. (I. 106. 135. 394. 409. 469. 643.)
Histoire de la vie et des Ouvrages de Fénélon. — II. 47. 50. III. 221. (II. Zuſ. 7. III. 196.)
Histoire des diables de Loudun. — III. 91. (III. 81.)
Histoire générale des Carmes et des Carmelites déchaussées. — II. 475. (II. 433.)
Histoire litteraire de la France. — I. 50. (I. 48.)
Historiae Augustae ſcriptores ſex. — I. 479. 523. 558. 585. III. 98. 261. (I. 449. 489. 521. 546. III. 88. 234.) V. 46.
Hiſtorie, ausführliche, der Emigranten oder vertriebenen Lutheraner aus dem Erzbiſchofthum Salzburg. — III. 570. (III. Zuſ. 59.)
Hoadly, Der ſichere Weg, Gott zu gefallen und ſelig zu werden. — V. 133.
— Deutlicher Unterricht von der Natur und dem Zweck des heiligen Abendmahls. Berl. 1758. — V. 94.
Hobbes, De cive. — I. 189. (I. 182.)
— Leviathan. — I. 189. (I. 182.)
Hochheimer, Verſuch eines Syſtems der Erziehung der Griechen, aus der Geſchichte derſelben entwickelt. 2 Bde. Deſſau 1785 = 86. — II. 600. (II. 545.)
Höſt, Nachrichten von Marokos und Fes. Kopenh. 1781. — I. 522. 549. 550. 551. 638. II. 552. (I. Zuſ. 49. 53. 63. II. 503.) IV. 627.)

Hofacker, Historia et ratio juris, inceſtum prohibentis. — III. 339. 360. (III. 306. 324.)
Hoffbauer, Naturlehre der Seele in Briefen. Halle 1796. — I. 125. 140. 149. 364. 365. (I. Zuſ. 11. 14. 34.)
Hoffmann, Der Magnetiſt. — I. 439. (I. 411.)
Hogarth, Zergliederung der Schönheit. Berl. 1754. 4. — I. 277. (I. 261.)
(Holder,) Frater Wilhelmus de Studtgardia, Mus exenteratus. — I. 64. (I. Zuſ. 7.)
— Petitorium exhortatorium ſuper groſſis dubietatibus circa ſacramentum baptiſmi. — I. 64. (I. Zuſ. 7.)
Holland, Réflexions philoſophiques ſur le ſyſtème de la nature. — I. 317. (I. 298.)
Holſten, Ueber den Werth der Ehrbegierde, beſonders in ihrer Anwendung auf Erziehung und Unterricht. — III. 472. (III. 426.)
Holſtenius, Codex regularum, quas ſancti Patres monachis et virginibus ſanctimonialibus ſervandas praeſcripſere. VI Voll. Aug. Vind. 1759. fol. — I. 62. (I. 60.)
Home, Grundſätze der Kritik. 3 Thle. Leipz. 1763 bis 66. — I. 154. 173. 240. 242. 340. 341. 342. (I. 148. 166. 227. 229. 321. 322.)
— Verſuche über die erſten Gründe der Sittlichkeit und der natürlichen Religion. Braunſchw. 1768. — I. 266. 317. 320. (I. 252. 298. 301.)
— Verſuche über die Geſchichte des Menſchen. 2 Thle. Leipz. 1775. — I. 38. 232. 243. 246. 311. 544. 548. 549. 552. (I. 37. 219. 230. 233. 292. 509. 513. 515.) IV. 175.
Homer, Odyſſea. — I. 490. III. 454. (I. 458. III. 409.)
Hoornbeck, Theologia practica. — I. 95. (I. 91.)
— Vetera et nova s. exercitationum theologicarum libri tres. — I. 95. (I. 91.)
Horaz, De arte poëtica. I. 280. (I. 265.)
— Epiſtolae. — IV. 630. 635.
— Odae. — III. 205. (III. 182.)
— Sermones. — I. 189. 670. (I. 182. 627.) V. 128.

Horus,

Horus, oder aſtrognoſtiſches Endurtheil über die Offenbarung Johannis und über die Weiſſagungen auf den Meſſias, wie auch über Jeſum und ſeine Jünger. Ebenezer 1783. — III. 542. (III. 489.)

Hoſpinianus, De festis Christianorum. — III. 752. (III. 683.) IV. 727.

— De festis Ethnicorum et Judaeorum. — III. 750. (III. 681.)

Hottinger, De peregrinationibus religioſis. — IV. 623. 624. 626. 628.

— Dissertationes apologeticae. — IV. 626.

— Fata doctrinae de praedestinatione et gratia ſalutari, in annales digesta. — IV. 20.

Huart, Prüfung der Köpfe zu den Wiſſenſchaften, überſetzt von **Leſſing**, und mit Anmerk. und Zuſätzen von **Ebert**. — I. 155. 308. (I. 149. 289.)

Hülſemann, De auxiliis gratiae. Lips. 1706. 4. — IV. 249. 254.

— De jure et moderatione correptionis fraternae diss. practica. — III. 538. (III. Zuſ. 57.) V. 12.

Huetius, Commentar. de rebus ad eum pertinentibus. Amstelod. 1718. — I. 226. III. 629. (I. Zuſ. 22. III. 570.) V. 35.

— De la foiblesse de l'esprit humain. Amsterd. 1723. — I. 466. (I. 436.)

— Vera demonstratio evangelica. Francof. 1722. — I. 466. (I. 436.) IV. 74.

— Origeniana. Rothomag. 1687. — I. 46. (I. 44.)

Hufeland, C. W., Guter Rath an Mütter über die wichtigſten Punkte der phyſiſchen Erziehung der Kinder in den erſten Jahren. Berl. 1799. — III. 466. (III. 420.)

— Kunſt, das menſchliche Leben zu verlängern. 2 Thle. Jen. 1798. — II. 520. 531. 532. 537. 551. 552. 569. 575. 579. 591. (II. 473. 484. 489. 502. 503. 518. 522. 523. 527. 537.) V. 181.

— Ueber die Ungewißheit des Todes und das einzige untrügliche Mittel, ſich von ſeiner Wirklichkeit zu überzeugen und das Lebendigbegraben unmöglich zu machen. — I. 722. (I. 674.)

Hufeland, G., Ueber das Recht proteſtantiſcher Fürſten, unab=

unabänderliche Lehrvorſchriften feſtzuſetzen, und über ſolche zu halten. Jen. 1788. — III. 652. 780. (III. 592. 710.)

Hufnagel, Für Chriſtenthum, Aufklärung und Menſchenwohl. 3 Bde. Erlang. 1786 - 1800. — III. 35. (III. 32.)

Hug, Die Erfindung der Buchſtabenſchrift, ihr Zuſtand und ihr früheſter Gebrauch im Alterthum. Ulm 1801. — IV. 189.

Hugo, Myſtiſche Schriften. — I. 69. (I. 66.)

Hulshoff, Discours ſur les Penchans, auquel on a joint deux autres discours, qui ont auſſi obtenu l'Acceſſit. — I. 183. (I. 177.)

Hume, Geſchichte von England. 4 Thle. Braunſchw. 1767-71. 4. — I. 737. (I. 688.)

— Geſchichte von Großbritannien. 2 Thle. Bresl. 1762. 4. — I. 455. (I. 426.)

— Geſpräche über die natürliche Religion. Leipz. 1781. — I. 424. (I. 397.)

— Ueber die menſchliche Natur, nebſt kritiſchen Verſuchen zur Beurtheilung dieſes Werks von Jakob. 3 Bde. Halle 1790. — I. 463. (I. 433.)

— Unterſuchungen über die Principien der Moral. — II. 73. (II. 68.)

— Vermiſchte philoſophiſche Schriften. 4 Thle. Leipz. 1755-66. — I. 267. 311. 317. 343. 560. II. 234. III. 51. (I. 252. 292. 298. 323. 523. II. 216. III. 47.)

— Verſuche über den menſchlichen Verſtand, neu überſetzt von Tennemann, nebſt einer Abhandlung über den philoſophiſchen Skepticismus von Reinhold. Jen. 1793. — I. 463. (I. 434.)

Hunold, Annalen der Kuhpocken-Impfung zur Verbannung der Blattern. Fürth 1801 ff. — II. 625. (II. Zuſ. 67.)

Hupel, Vom Zweck der Ehe. — III. 318. (III. 286.)

Hutcheſon, Sittenlehre der Vernunft. 2 Bde. Lpz. 1756. — I. 177. 210. 242. 266. III. 202. 206. 340. 344. 346. 427. (I. 171. 201. 229. 252. III. 179. 183. 307. 310. 311. 387.)

— Ueber das moraliſch Gute und Böſe. — II. 73. (II. 68.)

Hutchinſon, Anmerkungen zum Xenophon. — I. 273. (I. 257.)

v. Hut=

v. Hutten, Epistolae obſcurorum virorum. — I. 75. (I. 72.)

Hyde, Historia religionis veterum Perſarum et Parthorum et Medorum. 1760. 4. — I. 418. (I. 391.)

Hypertus, De formandis concionibus ſacris. — I. 77. (I. 74.)

J.

Jacobi, F. H., An Fichte. Hamb. 1799. — II. 184. (II. 171.)

— David Hume über den Glauben, oder Idealismus und Realismus, ein Geſpräch. — I. 114. (I. Zuſ. 10.)

— Was gebieten Ehre, Sittlichkeit und Recht in Abſicht vertraulicher Briefe von Verſtorbenen und noch Lebenden. — IV. 82.

Jacobi, J. F., Betrachtungen über die weiſen Abſichten Gottes bey den Dingen, die wir in der menſchlichen Geſellſchaft und in der Offenbarung antreffen. 4 Thle. Hannover 1765 und 66. — I. 383. III 348. 434. (I. 359. III. 314. 395.)

— Gedanken über die herrſchende Mode, großmüthig zu ſterben. Hannov 1753. — I. 223. II. 644. (I. Zuſ. 21. II. 585.) V. 180.

— Vertheidigung der Spiele, Tänze, Schauſpiele und anderer irdiſchen Luſtbarkeiten, nebſt einer Anweiſung, wie man an ſelbigen ohne Verſündigung Antheil nehmen könne. — III. 94. 108. (III. 84. 97.)

Jäger, Unterſuchung der Frage: Ob die Eheſcheidung nach der Lehre der Schrift und der Kirche älteſten Geſchichte erlaubt ſey. — III. 435. 437. (III. Zuſ. 42. 43.)

Jähnichen, Die einzig richtigen Mittel, die Gleichgültigkeit gegen die Religion zu vermindern. Brandenb. 1804. — V. 83.

Jakob, Allgemeine Religion. Halle 1797. — II. 366. (II. 334.)

— Grundriß der allgemeinen Logik und kritiſche Anfangsgründe der allgemeinen Metaphyſik. 2 Bde. Halle 1788. — II. 367. (II. 334.)

— Ueber das moraliſche Gefühl. — I. 268. (I. 253.)

— Ueber den moraliſchen Beweis für das Daſeyn Gottes. — I. 206. (I. 197.)

Jakob,

Jakob, ſ. auch Hume über die menſchliche ꝛc.
Jamblichus, De myſteriis. — III. 699. (III. 635.)
— Vita Pythagorae. — IV. 72. 74.
(Ibbecken), Paradoxa des Predigers zu Bergefeld, Menſchenfreuden und Menſchenleiden betreffend. — III. 111. (III. 99.)
Jeniſch, Sollte die Religion den Menſchen jemals entbehrlich werden? Berl. 1797. — III. 590. 686. (III. 534. 624.)
— Theorie der Lebensbeſchreibung, nebſt einer Lebensbeſchreibung Carls des Großen. Halle 1802. — IV. 76.
Jenyn, Ueber die innere Klarheit der chriſtlichen Religion. Götting. 1776. — III. 519. 597. (III. 467. 541.)
Jephſon, Abhandlung vom Sabbath der Chriſten. — III. 750. (III. Zuſ. 79.) V. 39. 63. 64. 138.
Jeruſalem, Betrachtungen über die vornehmſten Wahrheiten der Religion. 2 Thle. Braunſchw. 1773. — I. 320. 330. 379. 380. 398. III. 593. (I. 300. 311. 356. 373. III. Zuſ. 61.) IV. 36. 136. 176. 185. 191.
— Nachgelaſſene Schriften. 2 Thle. Braunſchw. 1792. — III. 155. (III. 139.)
Iffland, Meine theatraliſche Laufbahn. Berl. 1798. — III. 113. (III. 101.)
Iken, Diſſertat. philologico-theologicae in diverſa ſacri codicis utriusque inſtrumenti loca. Lugd. Bat. 1749. 4. — III. 174. (III. 155.)
Inſtitutiones juris civilis. — III. 358. (III. 322.)
v. Joch, Ueber Belohnungen und Strafen nach türkiſchen Geſetzen. — I. 317. (I. Zuſ. 29.)
Jortin, Anmerkungen über die Kirchengeſchichte. 3 Thle. Bremen 1755 bis 57. — I. 45. (I. 43.) IV. 267.
Joſephus, Antiquitates. — I. 24. 656. 688. III. 438. 544. (I. 23. Zuſ. 65. 67. III. 397. 492.)
— De bello Judaico. — I. 24. 25. 222. 266. 584. 587. II. 273. 407. (I. 23. 24. 211. 251. Zuſ. 25. 57. 58. II. 249. 371.) IV. 498.
— De Maccabaeis s. de rationis imperio. — II. 458. (II. 417.)
— De vita ſua. — III. 438. (III. 397.)
Journal, Berliniſches, für Aufklärung, herausg. von Fiſcher und Riem. — I. 300. (I. 282.)

Journal. Braunſchweigiſches, philoſ. und pädagog. Inhalts, von **Trapp**, **Stuve**, **Heuſinger** und **Campe**. — I. 599. II. 228. III. 105. 644. (I. 559. II. 211. III. 94. 584.)
Journal für Gemeingeiſt, herausg. von **Bartoldy** und **Hagemeiſter**. — III. 803. (III. 732.)
Journal für Menſchenkenntniß, Menſchenerziehung und Staatenwohl, von **Kirſten** und **Jacobi**. – III. 470. (III. 424.)
Journal für Philoſophie, von **Grohmann** und **Zachariä**. — III. 433. (III. Zuſ. 42.)
Journal für Prediger. — V. 24. 51.
Journal, neues, für Prediger. — IV. 395. V. 23. 24. 44.
Journal, neues theologiſches. — IV. 720.
Journal, philoſophiſches, für Moralität, Religion und Menſchenwohl, herausg. von **Schmid** und **Snell**. — I. 258. 753. (I. 244. 704.) IV. 27. 30. 42.
Irenäus, Contra haereſes. — I. 40. (I. 38.)
Irwin, Begebenheiten einer Reiſe auf dem rothen Meer. Leipz. 1781. — IV. 627.
v. **Irwing**, Erfahrungen und Unterſuchungen über den Menſchen. 4 Bde. Berl. 1777. — I. 144. (I. 138.)
Iſelin, Geſchichte der Menſchheit. 2 Bde. Baſel 1786. — I. 38. III. 597. (I. 37. III. 541.) IV. 92. 179. 184. 185.
— Verſuch über die geſellige Ordnung. Baſel 1772. — III. 603. (III. 546.) IV. 158. 160.
Iſidorus von Damieta, Briefe. — I. 51. (I. 49.)
Iſidorus Hiſpalenſis, Sententiarum libri tres. — I. 58. (I. 56.)
Iſt die Ehe zwiſchen Vater und Tochter zuzulaſſen? Ein Beytrag zur Aufklärung des XIX. Jahrhunderts. — III. 360. (III. Zuſ. 37.)
Iſt die dogmatiſche Darſtellung der chriſtlichen Religionslehre dem wahren Geiſt und Endzweck unſrer ſymboliſchen Bücher gemäß oder zuwider? — III. 792. (III. 721.)
Ith, Verſuch einer Anthropologie. 2 Thle. Bern 1794 und 95. — I. 111. 112. 114. 125. 161. 171. 270. 274. 275. 278. 279. 280. 307. (I. 106. 107. 109. 119. 155. 165. 255. 258. 259. 260. 263. 264. 265. 289.)

Julianus, Epistolae. — III. 172. (III. 154.)
Jung, Theobald oder der Schwärmer. 2 Bde. Leipz. 1797. — IV. 218. V. 73.
Junker, Archiv wider die Pockennoth. Leipz. 1796 ff. — II. 623. (II. 566.)
Junkheim, Von dem Uebernatürlichen in den Gnadenwirkungen. Erlang. 1775. — IV. 17. 21. 220. 254. 255. 259. 262. 268. 269. 272. 274. 275. 282. 286.
Jurieu, Juſtification de la Morale des Réformés contre les accuſations de Mr. Arnaud. — I. 92. (I. 87.)
— Traité hiſtorique contenant le jugement d'un Proteſtant ſur la Théologie myſtique. — II. 47. (II. 43. 44. Zuſ. 7.)
Juſti, Vom Genius des Sokrates. Eine hiſtoriſch-philoſophiſche Unterſuchung. Leipz. 1779. — I. 152. (I. 146.)
Juſtinus der Märtyrer, Apologiae. — I. 40. (I. 38.)
— Opera. — IV. 224.
Juvenal, Satyrae. — I. 558. 745. III. 110. 241. 279. 332. 471. 718. (I. 521. 696. III. 98. 654. Zuſ. 26. 31. 34. 48.)
Ive, Reiſe nach Indien und Perſien. Leipz. 1774. — III. 100. 290. (III. 89. 261.)

K.

K. J. E., Grundlegung einer ſubjektiven Seelenlehre. — I. 308. (I. 290.)
Kämpfer, Amoenitatum exotericarum politico-phyſico-medicarum Faſciculi V. Lemgov. 1712. 4. — I. 583. (I. 545.)
Käſtner, Vermiſchte Schriften. 2 Thle. Altenb. 1773. — I. 175. (I. 169.)
Kaiſer, Düvals Leben. Regensb. 1784. — IV. 78.
Kant, Anthropologie, in pragmatiſcher Rückſicht abgefaßt. Königsb. 1800. — I. 126. 131. 135. 139. 143. 149. 152. 153. 154. 156. 158. 219. 352. 355. 358. 359. 360. 362. 364. 652. II. 192. 194. 195. 203. 213. 273. 329. 408. 466. 535. 555. 617. (I. Zuſ. 12. 13. 14. 15. 20.

20. 30. 31. 32. 33. 64. II. 178. 180. 181. 187. 197. 248. 299. 487. 506. 560. Zuſ. 45. 51.)

Kant, Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen. Riga 1771. — I. 172. 174. 176. 308. 506. 595. 621. (I. 166. 168. 170. 290. 474. 555. 580.)

— Critik der praktiſchen Vernunft. Riga 1797. — I. 158. 176. 181. 206. 301. 321. II. 52. 156. 158. 159. 227. 509. (I. 152. 170. 175. 197. 282. 302. II. 49. 144. 146. 147. 210. 463.) IV. 320.

— Critik der reinen Vernunft. Leipz. 1799. — I. 7. 112. 114. 116. 117. 126. 130. 149. 158. 159. 160. 346. 423. II. 326. (I. 6. 107. 108. 109. 110. 112. 121. 124. 143. 152. 153. 154. 327. Zuſ. 40. II. 296.)

— Critik der Urtheilskraft. Berl. 1799. — I. 3. 151. 172. 174. 355. (I. 3. 144. 166. 168. Zuſ. 31.) IV. 488. 490.

— Grundlegung zur Metaphyſik der Sitten. Riga 1797. — I. 321. II. 52. (I. 302. II. 49.) IV. 16. 35. 102. 105. 634.

— Metaphyſiſche Anfangsgründe der Rechtslehre. Leipz. 1799. — II. 173. III. 293. 571. 573. 582. 583. 759. (II. 160. III. 263. 517. 518. 527. 528. 690.)

— Metaphyſiſche Anfangsgründe der Tugendlehre. Königsb. 1803. — I. 355. II. 62. 84. 86. 90. 105. 109. 112. 133. 466. 479. 517. 552. 622. III. 195. 196. 512. 524. 703. 759. (I. Zuſ. 31. II. 78. 83. 96. 101. 103. 123. 471. 565. Zuſ. 8. 11. 51. 53. 58. III. 173. 461. 472. 639. 690.)

— Religion innerhalb der Gränzen der bloßen Vernunft. Königsb. 1794. — I. 181. 243. 380. 382. 400. 423. 425. III. 654. 710. 711. 712. 738. 759. 765. (I. 175. 230. 356. 358. 375. 398. Zuſ. 40. III. 594. 646. 647. 648. 672. 690. 697.) IV. 31. 232. 263.

— Träume eines Geiſterſehers. Königsb. 1766.

— Ueber eine Entdeckung, nach der alle neue Critik der reinen Vernunft durch eine ältere entbehrlich gemacht werden ſoll. Königsb. 1792. — I. 463. (I. 433.)

— Ueber Pädagogik, herausgeg. von Rink. Königsb. 1803. — III. 463. 466. 471. 478. (III. 418. 421. 425. 430.)

— Vermiſchte Schriften, 3 Bde. Halle 1799. —

Keil,

Keil, C. A. G., De doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas ſententias theologiae liberandis. Commentat. XVIII. Lips. 1795 = 1805. 4. — I. 44. (I. 43.) IV. 20. 272.
— De exemplo Christi recte imitando. Diss. inaugural. Lips. 1792. 4. — II. 373. (II. 340.)
— Syſtematiſches Verzeichniß derjenigen theologiſchen Schriften und Bücher, deren Kenntniß allgemein nöthig und nützlich iſt. Stendal 1792. — I. 106. (I. 101.)
Keil, F. S., Luthers merkwürdige Lebensumſtände. Leipz. 1764. 4. — II. 403. (II. 368.) IV. 492. 498.
Keuffel. Elementa Jurisprudentiae eccleſiasticae univerſalis. — III. 648. (III. 589.)
Kieſewetter, Ueber den erſten Grundſatz der Moralphiloſophie. — I. 190. 304. 321. (I. 285. 302. Zuſ. 17.)
Kindervater, Ueber die nützliche Verwaltung des Predigtamts, Schulunterrichts, Bildung der Gemeinden und Lebensgenuß auf dem Lande. — III. 670. (III. 609.) V. 73. 254.
Kirchenordnung, ſächſiſche. — V. 108.
Kirſch, Anekdoten für Chriſten und ſolche, die es nicht ſind. 5 Thle. Leipz. 1779 bis 83. — IV. 69.
— Exempelbuch für junge Chriſten. Leipz. 1786. — IV. 69.
— Lehrreiche Beyſpiele für junge Chriſten zur Bildung eines edlen Herzens. Leipz. 1789. — IV. 69.
— Miſcellaneen für Chriſten und auch für ſolche, die es werden wollen. 2 Thle. Leipz. 1784 und 85. — IV. 69.
Kläden, Ueber die Geſpenſterfurcht, Geſpräche und Briefe. — I. 438. (I. 410.)
Klaproth, Reiſe in den Kaukaſus und nach Georgien. 2 Bde. Halle 1812. — V. 205.
Klette, Verſuch einer Geſchichte des Verſchönerungstriebes im weiblichen Geſchlechte. 2 Thle. Gotha 1792. — I. 273. (I. 258.)
Kleuker, Neue Prüfung und Erklärung der vorzüglichſten Beweiſe für die Wahrheit und den göttlichen Urſprung des Chriſtenthums, wie der Offenbarung überhaupt. 3 Bde. Riga 1784 bis 94. — I. 15. (I. 14.)
— Zend=Aveſta, Zoroaſters lebendiges Wort. 3 Theile. Riga 1776. — III. 125. (III. 112.)

Kleuker,

Kleuker, Zend-Aveſta im Kleinen. — I. 418. 420. III. 125. (I. 391. 394. III. 112.) IV. 146.

Klinger, Betrachtungen und Gedanken über verſchiedene Gegenſtände der Welt und der Litteratur. — II. 267. (II. Zuſ. 34.)

Klüpfel, Institutiones theologiae dogmaticae ed. 3a. Viennae 1807. II Voll. — V. 22.

Knapp, Scripta varii argumenti, maximam partem exegetici. II Tom. Halae 1805. — III. 294. (III. Zuſ. 32.)

Knigge, Ueber den Umgang mit Menſchen. 3 Thle. Hannov. 1799. — I. 491. II. 265. III. 167. 222. (I. 460. II. 241. III. 149. 198.)

— Ueber Eigennutz und Undank. — I. 720. 748. (I. 673. 698.)

Knüppel, Ueber den Selbſtmord. — I. 590. (I. 551.)

Köppen, Die Bibel, ein Werk der göttlichen Weisheit. 2 Bde. Roſtock 1787-88. — V. 24. 28. 36.

Körner, De restitutione et compenſatione damni illati non temere urgenda. — III. 144. 147. (III. 129. 131.)

— Jejunium Christi nec legem esse nec exemplum propoſitum. — II. 371. 562. (II. 338. 512.)

— Vom Cölibat der Geiſtlichen. Leipz. 1784. — II. 570. III. 330. (II. 519. III. 297.)

Kortholdt, De calumniis in veteres Christianos a gentilibus ſparſis. — IV. 96.

Koppe, Novum Testamentum. — I. 114. 307. II. 49. 289. III. 4. 131. (I. 109. 288. II. 46. 262. III. 4. 117.)

Koſegarten, Ueber den Dichtergeiſt der heiligen Schriftſteller und Jeſu Chriſti. — II. 212. (II. 196.)

Kraft, Sitten der Wilden. Hamb. 1766. — I. 153. III. 605. (I. 147. III. 548.) IV. 153. 185.

Krauſe, Hiſtoriſche und pſychologiſche Bemerkungen über Pietiſten und Pietismus. Crefeld 1804. — V. 70. 71. 72.

Krom, Ueber die beſten Mittel, die niedern und ärmern Volksklaſſen mit dem Inhalte der heil. Schrift bekannter zu machen. — V. 40.

Krünitz, Encyclopädie. — I. 141. (I. 135.)

Krug,

Krug, Briefe über den neueſten Idealism. — I. 114. (I. Zuſ. 10.)
— Briefe über die Wiſſenſchaftslehre. — I. 114. (I. Zuſ. 10.)
— Verſuch einer ſyſtematiſchen Encyklopädie der ſchönen Künſte. Leipz. 1802. — IV. 162.
— Von der Ueberzeugung nach ihren verſchiedenen Arten und Graden. — II. 224. (II. 207.)
Krummacher, Feſtbüchlein. 2 Bde. Duisb. und Eſſen 1809 = 10. — V. 62. 83.
Künöl, Commentarius in libros N. T. hiſtor. Tom. 1. Lips. 1807. — IV. 346. V. 222.
— Obſervationes ad N. T. ex libris apocryphis V. T. Lips. 1794. — V. 5.
(**Küſter**,) Bruchſtücke aus dem Campagne-Leben eines Preußiſchen Feldpredigers. Berl. 1790. — I. 154. 359. III. 600. (I. 148. 337. III. 543.)
Kypke, Obſervationes ſacrae. II Tom. Vratisl. 1755. — II. 10. (II. 9.)

L.

Lactantius, De opificio Dei. — II. 86. (II. 80.)
— Epitome Inſtitutionum div. ad Pentadium fratrem. - II. 535. (II. Zuſ. 57.)
— Inſtitutiones divinae. — I. 49. 189. 355. 423. 703. III. 93. 98. 113. 651.664. 679. (I. 47. 182. 396. 657. Zuſ. 31. III. 83. 88. 101. 591. 604. Zuſ. 63.)
Laget, Predigten über den Einfluß der chriſtlichen Religion in die Glückſeligkeit der bürgerlichen Geſellſchaft. Meining. 1785. — III. 500. (III. 449.)
Lambert, Neues Organon, oder Gedanken über die Erforſchung und Bezeichnung des Wahren und deſſen Unterſcheidung vom Irrthum und Wahne 2 Bde. Leipz. 1764. — I. 149. (I. 143.)
Lampe, Delineatio theologiae activae. — I. 96. (I. 91.)
— Grundriß der thätigen Gottesgelahrtheit. Frankf. 1728. 4. — I. 96. (I. 91.)
Lamy, Démonſtration ou preuves évidentes de la

vérité et de la ſainteté de la morale chrétienne, nebſt der deutſchen Ueberſetzung. — I. 104. (I. 90.)
Lancelot, Mémoires touchant la vie de Mr. de St. Cyran. 2 Voll. à Cologne (eig. Utrecht) 1738. — IV. 84. (V. 218.)
des Landes, Réflexions ſur les grands hommes, qui ſont morts en plaiſantant. 1714. — I. 223. II. 645. (I. Zuſ. 21. II. 585. Zuſ. 68.)
Lange, H. A., Das geiſtliche Recht der evangeliſch-lutheriſchen Landesherren und ihrer Unterthanen in Deutſchland. — III. 649. (III 589.)
Lange, J. M., Supplementa ad compendium theologiae moral. Beieri. I. 82. (I. 78.)
Lange, S. G., Die Schriften Johannis. 3 Thle. Neuſtrel. 1795. — I. 713. III. 163. 525. (I. Zuſ. 69. III. 146. 473.)
Lardner, Glaubwürdigkeit der evangeliſchen Geſchichte. 5 Thle. Berl. 1749-51. — III. 544. (III. 492.)
Lauber, Kurzgefaßte Anleitung zur chriſtlichen Sittenlehre. — I. 105. (I. 100.)
Launoi, Opera omnia. — III. 442. (III. Zuſ. 44.)
Lavater, Ausſichten in die Ewigkeit. — V. 186.
— Phyſiognomiſche Fragmente zur Beförderung der Menſchenkenntniß und Menſchenliebe. 4 Bde. Leipz. 1775. — I. 277. (I. 262.)
— Predigten über das Buch Jonas. — I. 97. (I. 92.)
— Tagebuch. Leipz. 1771. — IV. 717. 718. 720. 727.
— Vermiſchte Predigten. — I. 97. (I. 92.)
Laymann, Theologia moralis. — I. 100. (I. 96.)
Lebensbeſchreibung Hans Joachim von Ziethen. 2 Bde. Berl. 1806. — III. 600. (III. Zuſ. 62.)
Leger, Histoire générale des égliſes évangeliques des vallées de Piemont ou Vaudoiſes, nebſt der deutſchen Ueberſ. — I. 60. (I. Zuſ. 6.)
Leibnitz, Essai de Théodicée, ſur la bonté de Dieu, la liberté de l'homme et l'origine du mal. — I. 318. (I 299.)
— Nouveaux essais ſur l'Entendement humain. — I. 117. 127. 268. 316. 343. 344. 411. 446. (I. 112. 122. 253. 298. 323. 324. Zuſ. 39. 42.) IV. 333. 469.

Leibnitz, Opera omnia, ed. a Dutens. VI Tom. Genev. 1768. 4. — I. 316. 441. 450. II. 41. 50. 52. 55. 78. 217. (I. 297. Zuſ. 41. 42. II. 38. 46. 48. 52. 73. 201.)
— Otium Hannoveranum. — I. 133. II. 199. 216. (I. 127. II. 184. 200.)
Leland, Abriß der vornehmſten Deiſtiſchen Schriften. Hannov. 1755. — I. 457. III. 519. (I. 428. III. 468.)
Lentfant, Hiſtoire du Concile de Conſtance. II Tom. Amſterd. 1727. 4. — I. 71. 73. (I. 69. 70.)
— Préſervatif contre la Réunion avec la Siège de Rome. IV Tom. Amſterd. 1723. 12. — III. 694. (III. Zuſ. 72.) IV. 602. 662.
Leo, Sermones. — I. 49. 50. (I. 47. 48.)
Leß, G., Abhandlung vom Selbſtmord. — I. 588. (I. 549.)
— Handbuch der chriſtlichen Moral. — I. 88. II. 52. 76. 172. 278. 397. III. 153. 609. (I. 84. II. 48. 252. 362. Zuſ. 9. 20. III. 137. 552.) V. 43. 45.
— Lehre von der Arbeitſamkeit und Geduld. — II. 448. III. 625. (II. 407. III. 566.)
— Praktiſche Dogmatik. Götting. 1789. — III. 790. (III. 719.)
— Ueber die Religion, ihre Geſchichte, Wahl und Beſtätigung. 3 Thle. Götting. 1785 bis 86. — I. 445. 446. II. 461. (I. 417. 418. II. 420.)
— Vermiſchte Schriften. Th. 1. Götting. 1782. — III. 36. (III. 33.)
Leß, Leonh., Libri IV. de juſtitia et jure, caeterisque virtutibus cardinalibus. — I. 100. (I. 95.)
Leſſing, Die Erziehung des Menſchengeſchlechts. Berl. 1786. — IV. 146.
— Nathan der Weiſe. — I. 433. (I. 405.)
— Sämmtliche Schriften. — 30 Thle. Berl. 1793. 94. — IV. 410.
— Theologiſcher Nachlaß. Berl. 1784. — I. 597. (I. 557.)
— Vermiſchte Schriften. — I. 173. 238. (I. 167. 225.) V. 26.
Lettres ſérieuſes et badines. — III. 195. (III. 173.)

Lewis,

Lewis, The History of the Life and Sufferings of John Wicliff. — I. 72. (I. 70.)

Libri ad Herennium. — I. 135. (I. 129.)

Lichtenberg, Abhandlung über die Phyſiognomik. — II. 278. (II. 252.)

— Vermiſchte Schriften, nach deſſen Tode aus den hinterlaſſenen Papieren geſammelt und herausgegeben von L. C. **Lichtenberg** und **Kries**. 9 Bde. Götting. 1800 bis 1805. — III. 471. 489. (III. Zuſ. 49. 52.) IV. 79. V. 46.

Lieberkühn, Preisſchrift über die Mittel, Menſchenliebe in den Herzen junger Leute zu wecken und zu unterhalten. — III. 472. (III. 426.)

— Verſuch über die anſchauende Erkenntniß. — III. 468. (III. 423.)

Lightfoot, Horae hebraicae et Talmudicae in IV Evangelia. Lips. 1684. 4. — III. 438. (III. 396.)

Limborch, Theologia christiana ad praxin pietatis ac promotionem pacis christianae unice directa. Amstel. 1735. fol. — I. 97. 377. II. 51. (I. 93. Zuſ. 35. II. 48.) IV. 272.

v. **Linné**, Auserleſene Abhandlungen aus der Naturgeſchichte, Phyſik und Arzneywiſſenſchaft. 3 Theile. Leipz. 1776 bis 78. — I. 271. (I. 256.)

Lipſius, De constantia. — II. 411. (II. 375.) IV. 581. 617.

— Excurſus ad Taciti Annales. — III. 309. (III. Zuſ. 33.)

Litteratur-Zeitung, allgemeine. — I. 808. (I. 754.)

Litteratur-Zeitung, neue Leipziger, nebſt Intelligenzblatt. — III. 469. (III. Zuſ. 48.) IV. 318.

Livius, Historiarum libri. — I. 222. 348. 353. 357. 396. 422. 427. 584. 624. 668. III. 50. 205. 213. 370. 572. (I. 211. 333. 336. 371. 396. 400. 545. 583. 625. Zuſ. 30. III. 46. 189. 334. 518. Zuſ. 23.) IV. 63. 143.

v. **Lobkowitz**, Theologia moralis. — I. 100. (I. 96.)

Locke, Essay concerning human Unverstanding, nebſt der franzöſiſchen und deutſchen Ueberſetzung. — I. 127.

127. 133. 181. 268. 340. 344. 410. 443. (I. 121. 127. 175. 253. 320. 324. Zuſ. 39. 42.)
Locke, Oeuvres diverſes. — III. 664. (III. 604.)
— Thougths of Education. — III. 461. (III. 416.)
Löffler, Neue Predigten. — III. 755. (III. 688.)
— Ueber den Werth und die Erhaltung des chriſtlich=kirchlichen Gottesdienſtes. — V. 54.
Löſer, Moraliſche Theorie des Lehrſatzes: Gott regiert die Schickſale der Menſchen. — IV. 136.
Longinus, De ſublimi. — I. 174. 240. (I. 167 227.)
Longolius, Programmata XXXV de ἀνθρωποθυσία. — I. 633. (I. 591.)
Loretz, Ratio diſciplinae unitatis fratrum A. C. oder Grund der Verfaſſung der evangeliſchen Brüder=unität Augsburgiſcher Confeſſion. Barby 1789. — I. 84. II. 172. III. 538. 690. (I. 80. II. 159. III. 482. 627.) IV. 710. V. 15.
Loskiel, Geſchichte der Miſſion der evangeliſchen Brüder unter den Indianern in Nordamerika. 3 Bde. Barby 1789. — I. 135. (I. 129.)
Lowth, De ſacra poëſi Hebraeorum. — II. 212. (II. Zuſ. 24.) IV. 144. V. 28.
Loyola, St. Ignat. Exercitia ſpiritualia. — V. 189.
de Luc, Geſchichte der Erde und des Menſchen in Briefen. 2 Thle. Leipz. 1781. — I. 243. (I. 230.)
Lucas, Practical Chriſtianity, nebſt der deutſchen Ueberſetzung. — I. 95. (I. 90.)
Luce, Ueber die Urſachen der Degeneration der organiſirten Körper. Götting. 1794. — II. 564. III. 340. (II. 514. III. 307.)
Lucianus, Anacharſis s. de Gymnaſiis. — II. 600. (II. 545.)
— De morte Peregrini. — I. 44. 588. (I. 42. 548.)
— De non temere credendo calumniae. — I. 688. (I. 643. Zuſ. 67.)
— De Paraſito. — I. 679. (I. Zuſ. 66.)
— De ſaltatione. — III. 110. (III. 98. 99.)
— Dialogi mortuorum. — I. 567. (I. 529.)
— Icaromenippus. — III. 719. (III. 654.)

Lucianus, Imagines. — I. 277. (I. 262.)
— Navigium. — III. 718. (III. 654.)
— Quomodo historia ſcribenda ſit. — III. 186. (III. 165.)
— Reviviscentes. — I. 745. (I. 696.)
— Sympoſium. — I. 745. (I. 696.)
— Timon. — I. 647. (I. 604.)
— Toxaris. — I. 248. 716. (I. 234. 669.)
Lucretius, De rerum natura. — I. 113. 171. 240. 245. 319. III. 205. (I. 108. 165. 227. 231. 300. III. 182.)
Ludwig, Grundriß der Naturgeſchichte der Menſchenſpecies. Leipz. 1796. — I. 273. 275. 276. 277. 278. 281. 282. II. 66. (I. 258. 260. 261. 262. 263. 265. 266. II. 61.)
Lüder, Ueber die Nationalinduſtrie und Staatswirthſchaft. 2 Thle. Berlin 1800. — IV. 178.
Lüderwald, Unterſuchung der Gründe, warum der heiligen Schrift mehr eine erzählende als lehrende Einrichtung gegeben worden. — IV. 241.
Lüdke, Geſpräche über die Abſchaffung des geiſtlichen Standes. — I. 767. III. 669. (I. 715. III. 608.)
— Ueber Toleranz und Gewiſſensfreyheit, inſofern der rechtmäßige Religionseifer ſie fordert und der unrechtmäßige ſie verhindert. — I. 777. III. 664. (I. 724. III. 604.)
— Vom falſchen Religionseifer. Berl. 1767. — I. 777. (I. 724.)
Lütke, Große Nutzbarkeit der Privatbeichte, welche bis daher in der lutheriſchen Kirche gebräuchlich iſt. — V. 107.
Luiſinus, Tract. de compescendis animi affectibus per moralem philoſophiam et medendi artem. — II. 538. 544. (II. 490. 495.)
Luther, De ſervo arbitrio. 1525. — IV. 19.
— Werke, herausgeg. von J. G. Walch. 24 Bde. Halle 1740 = 52. 4. — II. 560. III. 334. (II. 510. III. 301.)
— Bd. III. — I. 75. III. 353. 354. (I. 72. III. 318.)
— Bd. VI. — I. 75. (I. 72.)
— Bd. VII. — III. 767. 771. (III. 697. 701.)

Luther, Bd. VIII. — I. 75. (I. 72.)
— Bd. X. — III. 353. 354. 356. 363. 405. 564. 566. 568. 572. 652. 653. 660. (III. 318. 319. 320. 327. 367. 511. 513. 515. 518. 592. 593. 600.)
— Bd. XV. — III. 355. (III. 320.)
— Bd. XVII. — III. 354. (III. 318.)
— Bd. XIX. — I. 74. 76. III. 729. (I. 71. 73. III. 664.) IV. 558. 559.
— Bd. XX. — I. 445. (I. 417.)
— Bd. XXII. — I. 49. (I. 47.) IV. 595.
— Bd. XXIV. — IV. 79. 562.
Lutheri nützliche Anweiſung zum Beten. — V. 238.
Luzac, L'homme plus que machine. — I. 114. (I. 109.)

M.

Maaß, Verſuch über die Einbildungskraft. — I. 136. 143. 144. 340. 342. II. 202. (I. 130. 137. 138. 320. 322. II. 187.)
Mably, Oeuvres. — III. 549. (III. Zuſ. 57.) IV. 63. 95. 456.
Macarius, De cuſtodia cordis. — II. 480. (II. Zuſ. 53.)
— De oratione. — V. 200.
— Homiliae. — I. 51. (I. 49.) IV. 272. 456.
Macferlan, Unterſuchungen über die Armuth, die Urſachen derſelben und die Mittel, ihr abzuhelfen; von Garve. Leipz. 1785. — I. 311. 617. II. 610. III. 175. (I. 577. Zuſ. 28. II. 554. III. 155.)
Machiavel, Diſcours politique ſur la première décade de Tite-Live. — IV. 41.
— Il principe. — I. 189. (I. 182.)
Macrobius, In ſomnium Scipionis. — I. 140. 434. (I. 407. Zuſ. 14.)
— Saturnalia. — I. 423. 438.) III. 533. (I. 396. 410. III. 481.)
(**Madan**,) Thelyphthora. — I. 552. (I. 515.)
Magazin, deutſches, vom Jahre 1791. — I. 614. (I. 573.)
— für Kirchenrecht und Kirchengeſchichte. 2 St. Leipz. 1778 bis 79. — III. 339. 439. (III. 305. 398.)

Magazin,

Magazin, Göttingiſches hiſtoriſches, von **Meiners** und **Spittler.** 8 Bde. Hannov. 1787 bis 90. — I. 153. 223. 239. 246. 277. 278. 496. 498. 504. 520. 521. 522. 523. 537. 544. 549. 552. 584. 623. 624. 626. 627. 632. 807. II. 407. 517. 563. III. 497. (I. 147. 226. 232. 262. 263. 464. 465. 467. 473. 487. 488. 489. 503. 509. 513. 515. 545. 582. 583. 585. 590. 753. Zuſ. 21. II. 371. 471. 513. III. 447.)

— neues Göttingiſches hiſtoriſches, von **Meiners** und **Spittler.** 3 Bde. Hannov. 1791 bis 94. — I. 64. 626. (I. 585. Zuſ. 7.)

— von merkwürdigen neuen Reiſebeſchreibungen. Berl. 1790 ff. — I. 222. 243. 272. 553. 704. 711. 808. II. 191. 406. 564. 580. III. 128. 291. (I. 211. 230. 257. 658. 665. 754. Zuſ. 54. II. 177. 370. 514. 527. III. 114. 261.)

— zur Erfahrungsſeelenkunde, herausgeg. von **Moritz** und **Maimon.** 10 Bde. Berl. 1783 bis 95. — I. 134. 140. 141. 147. 152. 153. (I. 128. 134. 141. 146. 147. Zuſ. 14.)

Majer, F., Geſchichte der Ordalien, beſonders der gerichtlichen Zweykämpfe in Deutſchland. — I. 57. 43. (I. Zuſ. 6. 41.)

Maier, J. C., Beſchreibung von Venedig. 4 Thle. Frankf. und Leipz. 1787 bis 96. — I. 520. 546. 547. 554. 614. 617. 653. 667. 668. 704. 798. (I. 487. 511. 512. 517. 573. 576. 610. 624. 653. 745.)

Makenzie, Geſchichte der Geſundheit und der Kunſt, ſie zu erhalten. Altenb. 1762. — II. 531. (II. 484.)

Malblank, Doctrina de jurejurando e genuinis legum et antiquitatis fontibus illuſtrata. — III. 756. (III. 687.)

Malder, De virtutibus theologicis. — I. 98. (I. 94.)

Malebranche, De la Recherche de la vérité. IV Tom. Paris 1721. — I. 320. 341. II. 199. (I. 301. 322. II. 184.)

— Traité de l'amour de Dieu, en quel ſens il doit être déſintereſsé. — II. 50. 55. (II. 46. 51.)

— Traité de la Morale. — I. 103. (I. 98.)

Malleus

Malleus maleficarum. — I. 437. (I. 409.)
Mandeville, La fable des Abeilles. — I. 189. 560. (I. 182. 523.) IV. 12 18. 28. 30. 38. 105. 109.
— Recherche ſur l'origine de le vertu morale. — IV. 12.
de Marées, Unterſuchung der Verbindlichkeit der göttlichen Geſetze von der Todesſtrafe des Mörders und der Vermeidung blutſchänderiſcher Heyrathen. — III. 348. 351. 582. (III. 313. 527. Zuſ. 36.)
Mariti, Reiſe durch die Inſel Cypern, durch Syrien und durch Paläſtina. Altenb. 1777. — I. 551. III. 746. (I. 515. III. 678.)
Markard, Beſchreibung von Pyrmont. 2 Thle. Leipz. 1784 und 85. — II. 575. (II. 523.)
— Reiſe durch die franzöſiſche Schweiz und Italien. Hamb. 1798. — II. 611. (II. 555.)
Marmontel, Apologie du Théatre. — III. 115. (III. 102.)
— Beliſaire. — IV. 108.
Martene, De antiquis eccleſiae ritibus l. IV. — I. 56. (I. 54.)
— De antiquis Monachorum ritibus. — IV. 705.
Martialis, Epigrammata. — I. 739. (I. 690.)
Maſcov, Geſchichte der Deutſchen. 2 Thle. Leipz. 1726 und 37. — IV. 171.
Maſſillon, Faſtenpredigten. — I. 104. (I. 99.)
Maſtrius, Compendium theologiae moralis. — I. 99. (I. 94.)
— Theologia moralis, ad mentem ſeraphici et ſubtilis doctoris, Bonaventurae et Scoti concinnata. I. 99. (I. 94.)
Mauchart, Allgemeines Repertorium für empiriſche Pſychologie und verwandte Wiſſenſchaften. 4 Bde. Nürnb. 1792 bis 98. — I. 139. 147. (I. 133. 141.) IV. 388. 391. 393.
Maupertuis, Essai de philoſophie morale. — II. 13. 150. (II. 11. 139.)
Mauvillon, Mann und Weib nach ihren gegenſeitigen Verhältniſſen. — III. 432. (III. 393.)

Maximus von Tyrus, Dissertationes. — I. 138. 215. 244. 381. 415. 434. 592. 677. 715. II. 41. III. 261. 716. (I. 132. 206. 357. 388. 406. 552. 633. 668. Zuſ. 24. II. 38. III. 235. 651.) IV. 63.

Mayer, J. F., Bibliotheca ſcriptorum theologiae moralis et conſcientiae. — I. 105. (I. 100.)

— Der an päpſtliche Oerter reiſende und daſelbſt wohnende Lutheraner. — III. 220. (III. 196.)

— De roſario. — V. 204.

Meibom, De uſu flagrorum in re venerea. — IV. 614.

Meier, G. F., Gedanken von den Geſpenſtern. Halle 1747. — I. 438. (I. 410.)

— Gedanken vom Schlaf. — I. 138. (I. 133.)

— Gedanken vom unſchuldigen Gebrauch der Welt. Halle 1765. — III. 121. (III. 108.)

— Leben Alex. Gottl. Baumgartens. Halle 1745. — V. 46.

— Philoſophiſche Sittenlehre. 5 Thle. Halle 1762 = 74. — II. 218. (II. 201.)

— Theoretiſche Lehre von den Gemüthsbewegungen. Halle 1759. — I. 361. (I. 339.)

— Verſuch eines neuen Lehrgebäudes von den Seelen der Thiere. Halle 1749. — III. 124. (III. 111.)

Meier, J. C., Baſedows Leben, Charakter und Schriften. — I. 480. (I. 449.)

Meiners, Allgemeine kritiſche Geſchichte der ältern und neuern Ethik. 2 Thle. Götting. 1800 = 01. — I. 183. 190. III. 7. (I. Zuſ. 16. 17. III. 6.)

— Allgemeine kritiſche Geſchichte der Religionen. 2 Bde. Hannov. 1806 = 8. — III. 370. (III. Zuſ. 38.) IV. 149.

— Bemerkungen über die Gedanken eines Italiäners von der Natur des Vergnügens. — I. 168. (I. 162.)

— Beſchreibung alter Denkmale in allen Theilen der Erde. I. 217. (I. 207.)

— Beytrag zur Geſchichte der Denkart der erſten Jahrhunderte nach Chriſti Geburt. — I. 436. (I. 408.)

— Briefe über die Schweiz. 4 Thle. Berl. 1788 = 90. — I. 807. (I. 753.)

Meiners, Geſchichte des Urſprungs, Fortgangs und Verfalls der Wiſſenſchaften in Griechenland und Rom. 2 Bde. Lemgo 1781 = 82. — I. 190. 424. II. 564. III. 79. 519. (I. 183. 397. II. 513. III. 70. 467.) IV. 12. 144. 704. 722. V. 128.

— Geſchichte des Verfalls der Sitten, der Wiſſenſchaften und der Sprache bey den Römern. Wien und Leipz. 1791. — I. 500. 544. 562. 678. 739. (I. 468. 509. 525. 634. 690.)

— Geſchichte des weiblichen Geſchlechts. 4 Theile. Hannover 1788 bis 1800. — I. 549. 550. 645. (I. 513. 514. 603. III. 393.)

— Grundriß der Geſchichte aller Religionen. Lemgo 1787. — I. 68. 261. 418. 419. 420. 421. 422. 434. 438. 723. II. 523. 559. 611. III. 714. 750. (I. 65. 247. 392. 393. 394. 395. 407. 410. 676. II. 476. 509. 555. III. 650. 681.)

— Grundriß der Geſchichte der Menſchheit. Lemgo 1785. — III. 338. 339. (III. 304. 306.)

— Hiſtoriſche Vergleichung der Sitten und Verfaſſungen, der Geſetze und Gewerbe, des Handels und der Religion, der Wiſſenſchaften und Lehranſtalten des Mittelalters mit denen unſers Jahrhunderts, in Rückſicht auf die Vortheile und Nachtheile der Aufklärung. 3 Bde. Hannover 1793 und 94. — I. 614. II. 596. III. 33. 286. (I. Zuſ. 59. II. 541. III. 31. 257.)

— Lebensbeſchreibungen berühmter Männer aus den Zeiten der Wiederherſtellung der Wiſſenſchaften. 3 Bde. Zürich 1795 bis 97. — I. 73. 75. 434. 446. 685. (I. 70. 406. 418. Zuſ. 7. 67.) IV. 85.

— Preisſchrift über den Luxus der Athenienſer. — I. 563. (I. 526.)

— Ueber den thieriſchen Magnetismus. — I. 439. (I. 411.)

— Vermiſchte philoſophiſche Schriften. 3 Thle. Leipz. 1775. — I. 228. 248. 355. 420. 457. 557. 580. 597. II. 411. 535. (I. 216. 234. 334. 393. 428. 520. 539. 542. 557. II. 374. 487.) V. 175. 176.

— Verſuch über die Religionsgeſchichte der älteſten Völker, beſonders der Aegyptier. Götting. 1775. — I. 420. (I. 393.)

Meiſter, Etudes ſur l'homme. 1804. — IV. 508. 715.

Meiſter, Ueber die Einbildungskraft. — I. 136. (I. 130.)
— Ueber die Schwärmerey. — I. 136. 140. 441. 797. (I. 130. 134. 414. 743.)
Melanchthon, Chriſtliche Berathſchlagungen und Bedenken. — I. 78. (I. 75.)
— Conſilia s. judicia theologica itemque reſponſiones ad quaestiones de rebus variis ac multiplicibus. — I. 78. (I. 75.)
— Declamationes ſelectae. — I. 75. II. 403. III. 354. (I. 72. II. 368. III. Zuſ.)
— Epiſtolae ſelectiores, ed. a Peucero. — III. 230. (III. 204.)
— Gutachten an den König Heinrich VIII. in England. — III. 354. (III. 319.)
— Loci. — I. 77. 318. III. 702. 705. 719. (I. 74. Zuſ. 29. III. 638. 641. 654.) IV. 616.
Mémoires pour ſervir à l'hiſtoire de Brandebourg. III Tom. Berl. 1767. — I. 625. (I. 584.)
Mémoires pour ſervir à l'hiſtoire de Port-Royal et à la vie de Marie Angelique d'Arnaud. — I. 101. (I. 97.)
Mémoires ſecrets de la Ruſsie. II Tom. Par. 1800. — IV. 602.
Mémoires ſur la vie de l'Enclos. — II. 645. III. 344. (II. Zuſ. 68. III. Zuſ. 35.)
Memorials of human ſuperſtition. — IV. 606.
Menagiana. II Tom. Par. 1729. — IV. 51.
Menagius, Hiſtoria mulierum philoſopharum. — II. 585. (II. 531.)
Mendelſohn, Briefe über die Empfindungen. Berl. 1755. — I. 190. 588. 589. (I. 183. 549.)
— Jeruſalem oder über religiöſe Macht und Judenthum. Berl. 1783. — III. 661. 673. 781. 783. (III. 601. 612. 711. 713.)
— Morgenſtunden oder Vorleſungen über das Daſeyn Gottes. Berl. 1786. — I. 113. 132. 138. (II. 227. (I. 108. 126. 132. II. 210.)
— Phädon, oder über die Unſterblichkeit der Seele. Berl. 176. — I. 347. (I. 327.)
— Philoſophiſche Schriften. 2 Thle. Berl. 1771. — I.

I. 166. 168. 173. 174. 224. 344. (I. 160. 162. 167. 213. 325.)
de Mendoza, Summa totius Theologiae moralis. — I. 98. (I. 94.)
Menke, De commentariis historicis, quos Galli mémoires vocant. — IV. 88.
Menſchenſtolz und Thierquälen; eine Vertheidigung der ſeufzenden Creatur vor dem Richterſtuhle der Menſchlichkeit. — III. 135. (III. 120.)
Mercier, Gemälde von Paris. Leipz. 1784. — III. 96. (III. 85.)
Merkur, deutſcher, von 1791. — I. 301. III. 430. (I. 282. III. 390.)
de la Metrie, Antiſeneque. — I. 190. (I. 183.)
— L'homme machine. — II 113. (I. 108.)
— Système d'Epicure. — I. 190. (I. 183.)
— Traité de l'ame. — I. 113. 316. (I. 108. 297.)
Meurſius, Roma luxurians. — I. 523. 562. (I. 489. 525.)
— Themis Attica. Traject. 1685. 4. — III. 133. 338. (III. 118. 305.)
Meyer, G. W., Commentatio librorum ſymbolicorum eccleſiae noſtrae utilitatem et hiſtoriam ſubſcriptionis eorundem continens. — III. 779. (III 709.)
— Ueber das Verdienſt des Chriſtenthums um den Staat und die Vaterlandsliebe. — III. 553. (III. 501.)
Michaelis, C. F. Verſuch eines Lehrbuchs der Menſchenliebe. — III. 472. (III. Zuſ. 49.)
Michaelis, J. D., Abhandlung von den Ehegeſetzen Moſis. Götting. 1768. 4. — III. 338. 341. 344. 346. 347. 348. 353. 359. 367. 434. (III. 305. 307. 310. 311. 312. 314. 317. 323. 331. 395.)
— Anmerkungen zu ſeiner Ueberſetzung des N. T. 4 Thle Götting. 1790 = 92. 4. — I. 22. 307. 409. 610. 641. 661. 687. 713. II. 10. 226. 289. 522. 527. 537. 566. 613. III. 13. 155. 174. 219. 386. 411. 488. 526. 612. 592. 748. 767. (I. 22. 283. 384. 570. 599. 618. 642. Zuſ. 69. II. 9. 262. 475. 480. 489. 516. 557. Zuſ. 26.

26. III. 11. 139. 155. 194. 348. 372. 474. 536. 554. 680. 697. Zuſ. 51.) IV. 353.

— Deutſche Ueberſetzung des A. T. mit Anmerkungen für Ungelehrte. 13 Bde. Götting. 1769 ff. 4. — I. 434. 525. 556. 587. 792. II. 391. III. 200. 583. (I. 407. 491. 519. 548. 739. II. 357. III. 177. 527.) IV. 594.

— Einleitung in die göttlichen Schriften des N. Bundes. 2 Thle. Götting. 1787 = 88. 4. — I. 22. III. 610. (I. 22. III. 552.)

— Erklärung des Briefes an die Hebräer. 2 Bde. Gött. 1780 = 86. 4. II. 396. (II. 361.)

— Gedanken über die Lehre der Schrift von der Sünde und Genugthuung, als eine der Vernunft gemäße Lehre. Götting. 1779. — I. 320. 380. 381. 384. 388. II. 76. 91. (I. 301. 356. 357. 359. 360. 363. II. 71. 83.) V. 133.

— Moral, herausgegeben von Stäudlin. — I. 88. 265. 585. 586. 685. 781. II. 387. 390. 524. 552. 623. 625. III. 31. 59. 140. 144. 174. 175. 190. 250. 266. 573. 587. 597. 654. 694. 758. 760. (I. 84. 250. 546. 640. 728. II. 353. 356. 478. 503. 565. 567. III. 28. 53. 125. 126. 129. 155. 156. 169. 224. 239. 519. 531. 540. 594. 631. 689. 691.) IV. 660.

— Moſaiſches Recht. 6 Thle. Frankf. 1775 = 80. — I. 330. 439. 552. 553. 557. 558. 616. 637. 666. 667. 750. 772. II. 517. 564. III. 29. 86. 105. 109. 126. 129. 132. 144. 174. 274. 286. 329. 438. 440. 486. 487. 582. 592. 726. 750. 767. 768. (I. 311. 412. 515. 516. 519. 521. 575. 595. 623. 701. 719. 720. II. 471. 514. III. 27. 77. 94. 98. 113. 115. 118. 129. 155. 245. 257. 296. 396. 399. 435. 437. 438. 527. 537. 661. 681. 697. 698.) IV. 610. 624. 716.

— Syntagma commentationum. II Voll. Gotting. 1759 = 61. 4. — I. 352. III. 30. 128. 582. 701. (I. 515. III. 27. 115. 527. 637.)

— ſ. auch Bibliothek, orientaliſche u. ſ. w.

Miller, Abhandlung von der tugendhaften Erhaltung des Lebens und der richtigen Beurtheilung des Selbſtmords. — I. 588. (I. 549.)

Giller,

Miller, Abhandlung vom weiſen Gebrauch der Zeit und der unſchuldigen Ergötzungen. — III. 121. (III. 108.)
— Chriſtliches Religionsbuch, oder Anleitung zu katechetiſchen Unterredungen über den gemeinnützigſten Inhalt der heiligen Schrift. — III. 481. (III. 432.)
— Einleitung in die theologiſche Moral. — I. 21. 88. 106. 109. II. 50. (I. 20. 84. 101. 104. II. 46.) IV. 239. 286. 321.
— Fortſetzung der Mosheimiſchen Sittenlehre. — I. 87. 554. 582. 653. 696. II. 289. 464. III. 94. 112. 115. 380. 390. 406. 449. 730. (I. 84. 517. 544. 610. 650. II.. 262. 422. III. 84. 100. 102. 343. 352. 368. 404. 665.)
— Grundſätze einer weiſen und chriſtlichen Erziehungskunſt. Götting. 1777. — III. 462. (III. 416.)
— Lehrbuch der ganzen chriſtlichen Moral zum allgemeinen Gebrauch. — I. 88. (I. 84.)
— Vollſtändiger Auszug aus allen neun Theilen der Mosheimiſchen Sittenlehre. — I. 88. (I. 84.)
Millius, Prolegomena ad N. T. — III. 555. (III. 502.)
Milner, Geſchichte der Kirche Chriſti. Barby 1806. — IV. 100.
Miſchna, nach der Surenhuſiſchen Ausgabe. 6 Bde. Amſterd. 1698 = 1703. fol. — IV. 587.
Mnioch, Ernſt und Laune. Görlitz 1799. — III. 706. 710. 711. (III. 642. 646.) V. 226. 230.
Möſer, Patriotiſche Phantaſieen. 4 Thle. Berl. 1775 = 86. — I. 4. 529. 562. 626. II. 104. 616. 617. III. 118. 397. 415. 417. 423. 425. (I. 4. 495. 525. 584. II. 95. 559. 560. III. 105. 359. 376. 377. 384. 386.)
— Vermiſchte Schriften. Th. I. Berl. 1797. — II. 104. 314. III. 95. (II. 96. 285. III. 85.)
Moliere, Comédies. — I. 366. 741. (I. 343. 692.)
Molina, Concordia div. gratiae et liberi arbitrii. — I. 99. (I. 95.)
Molinäus, De commerciis et uſuris. — III. 28. (III. 26.)
de Molinos, Manuductio ſpiritualis. — I. 103. II. 48. (98. II. 45.)

Monats=

Monatsſchrift, Berliniſche. — I. 153. 206. 317. 415. 450. 581. (147. 198. 298. 389. 421. 542.) IV. 522.
Monatsſchrift, deutſche, vom Jahr 1792. — II. 449. (II. 408.)
Monboddo, Werk vom Urſprung und Fortgang der Sprache. 2 Thle. Riga 1784. 85. — I. 246, 275. 278. (I. 232. 260. 262.)
Montaigne, Essais. — I. 189. 248. 351. III. 521. 528. (I. 182. 234. 330. III. 469. 476.)
Montesquieu, Esprit des loix, nebſt der deutſchen Ueberſetzung. — I. 38. 309. 311. 552. 553. II. 149. 150. 151. III. 341. 342. 367. (I. 37. 290. 292. 515. 516. II. 139. Zuſ. 19. III. 308. 331.) IV. 164.
— Lettres Perſanes. — I. 550. 588. (I. 514. 549.)
Montgeron, La vérité des miracles démontrée. — I. 446. (I. 418.)
Moore, Abriß des geſellſchaftlichen Lebens und der Sitten in Frankreich, der Schweiz und Deutſchland. Leipz. 1785. — I. 684. (I. 640.)
— Abriß des geſellſchaftlichen Lebens und der Sitten in Italien. 2 Thle. Leipz. 1786. — I. 554. 798. III. 133. 283. (I. 517. 745. III. 119. 254.)
Morhof, Polyhiſtor litterarius, philoſophicus et practicus. III Tom. Lubec. 1747. 4. — I. 135. (I. 129.) IV. 79.
Morin, Commentatio histor. de diſciplina in adminiſtratione ſacramenti poenitentiae. — I. 59. (I. 57.)
— De l'uſage du Jeûne chez les Anciens, par rapport à la réligion. — II. 559. (II. 509.)
Moritz, Götterlehre. — I. 160. (I. 154.)
— Reiſen eines Deutſchen in Italien. 3 Thle. Berl. 1791 bis 93. — I. 617. 668. III. 174. (I. 576. 624. III. Zuſ. 19.)
(—) Sal. Maimons eigne Lebensgeſchichte. 2 Thle. 1792. 93. — I. 426. 437. (I. 399. 409.)
Morus, Akademiſche Vorleſungen über die theologiſche Moral. — I. 88. 332. 370. 392. 660. 799. (II. 49. 51. 75. 390. 392. 393. 395. 464. 476. (III. 43. 114. 187. 272. 380. 427. 725. (I. 84. 313. 347. 368. 616. 746.

746. Zuſ. 77. II. 45. 47. 70. 356. 358. 359. 361. 422. 433. III. 102. 166. 244. 343. 387. 660. Zuſ. 6.)
— Brief an die Hebräer. Leipz. 1786. — III. 210. (III. 187.)
— Diſſertationes theologicae et philologicae. II Voll. Lips. 1798. – I. 29. 567. 586. II. 292. 366. 423. 477. 568. III. 218. (I. 28. 529. 547. II. 265. 333. 385. 517. Zuſ. 53. III. 193.) IV. 366. 386. V. 186.
— Epitome theologiae chriſtianae. ed. 4. Lips. 1799. — IV. 239.
— Sammlung einiger akademiſchen Schriften, aus dem Latein. überſetzt von **Petſche**. Leipz. 1790. — II. 167. 477. (II. 435. Zuſ. 20.) IV. 386.
— Verſio et explicatio Actuum Apoſtolicorum, Animadverſiones interpretum maxime recentiorum ſuasque addidit *Dindorf*. Lips. 1794. — II. 566. (II. 516.)
Moſcati, Von dem körperlich weſentlichen Unterſchiede zwiſchen der Struktur der Thiere und der Menſchen. — I. 278. (I. 262.)
(**v. Moſer**,) Doctor Leidemit's Fragmente von ſeiner Reiſe durch die Welt. Frankf. 1783. — IV. 79. 492.
— Lebensbeſchreibung. 1768. — II. 208. (II. 192.) IV. 78. V. 47. 66. 74.
— Rechtliches Bedenken von Privatverſammlungen der Kinder Gottes. — V. 69.
Moſes Maimonides, More nevochim s. Doctor perplexorum. — III. 360. 367. (III. 324. 331.)
Mosheim, Allgemeines Kirchenrecht der Proteſtanten. — III. 355. 648. 654. 655. 657. 663. 669. (III. 320. 588. 594. 595. 597. 603. 608.)
— Commentarii de rebus Chriſtianorum ante Conſtantinum M. Helmſt. 1753. 4. — I. 41. 42. 44. II. 172. 482. 564. III. 796. 798. I. 39. 40. 42. 43. II. 438. Zuſ. 20. 59. III. 725. 727.) IV. 6. 607. 727.
— Commentarius de Beghardis et Beguinabus, cum append. *Martini*. Lips. 1790. — I. 60. 220. 617. III. 7. 11. (I. 58. Zuſ. 20. 60. III. Zuſ. 3. 4.) IV. 733.

Moſ=

Mosheim, Commentationes et orationes varii argumenti. Hamburg. 1751. — II. 299. III. 164. (II. 272. III. Zuſ. 17.)
— De officio Chriſtianorum ergá veritatem in loquendo. — III. 195. (III. 173.)
— Diſſertat. ad hiſtoriam eccl. pertinentes. II Voll. Alton. et Flensburg. 1743. — I. 44. 508. III. 13. 746. (I. 43. Zuſ. 48. III. 11. 678.) IV. 98. 148.
— Erklärung des erſten Briefs Pauli an die Gemeine zu Corinth. Alton. 1741. 4. — V. 95.
— Erzählung der neueſten chineſiſchen Kirchengeſchichte. Roſtock 1748. — III. 808. (III. Zuſ. 83.)
— Inſtitutiones hiſtoriae chriſt. antiquioris et recentioris. Helmst. 1764. 4. — I. 220. 697. III. 554. 690. (I. 209. 651. III. 502. 627.) IV. 567.
— Kirchengeſchichte des N. T. nebſt Fortſetzung von J. R. Schlegel. 6 Bde. Heilbr. 1770 = 86. — II. 302. 372. 567. III. 88. 573. 663. 789. 794. (II. 274. 338. 339. 516. III. 78. 519. 603. 719. 723.) IV. 254. V. 65. 67. 71. 94.
— Sittenlehre der heil. Schrift. — I. 87. 266. 352. 356. 394. 402. II. 30. 44. 50. 52. 71. 197. III. 814. (I. 84. 252. 331. 335. 369. 377. 378. II. 28. 41. 46. 48. 66. 182. III. Zuſ. 83.)
— Streittheologie der Chriſten. 3 Bde. Erlang. 1763. 4. — II. 297. (II. 270.)
— Ueberſ. des Origines contra Celſum. — I. 408. (I. Zuſ. 38.)
— Verſuch einer unpartheiiſchen und gründlichen Ketzergeſchichte. Helmſt. 1750. 4. — I. 451. 617. 779. III. 7. (I. Zuſ. 43. 60. 76. III. Zuſ. 3.) IV. 557. 733.
du Moulin, Traité de la paix de l'ame et du contentement de l'eſprit. — I. 93. (I. 89.)
le Moyne, Notae et obſervationes ad varia ſacra. — II. 421. (II. 383.)
Müller, G., Diſſertatio de emigratione religionis cauſa ſuſcipienda, nebſt der deutſchen Ueberſ. — III. 571. (III. Zuſ. 59.)

Müller, J. v., Geſchichte der ſchweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft. 3 Thle. Leipz. 1786 - 95. — II. 172. (II. 159.) IV. 99. 172.
Müller, J. G., Bekenntniſſe merkwürdiger Männer von ſich ſelbſt. 6 Bde. Winterth. 1791 - 1810. — I. 72. 478. 479. II. 257. 277. (I. 69. 447. 448. II. 237. 251.) IV. 45. 57. 78. 125. 592. 743. V. 35.
— Briefe über das Studium der Wiſſenſchaften, beſonders der Geſchichte. Berl. 1798. — IV. 63. 76. 179.
— Philoſophiſche Aufſätze. Berl. 1789. — I. 410. (I. 385.) IV. 97. 146.
— Reliquien alter Zeiten, Sitten und Meynungen. 4 Thle. Leipz. 1803 - 6. — III. 801. (III. Zuſ. 82.) IV. 81. 99. 100. 619. 661.
— Theophil. Zürich 1801. — III. 172. (III. 154.)
Müller, J. Gottw., Ueber den Verlagsraub. — I. 614. (I. 573.)
Müller, P. E., De hierarchia et ſtudio vitae aſceticae in ſacris et myſteriis Graecorum et Latinorum latentibus. — IV. 7.
Münnich, Verſuch über die Frage, ob es erlaubt und nützlich ſey, alte Irrthümer ganzer Völker zu ſchonen und neue einzuführen. — III. 214. III. 190.)
Münſcher, Handbuch der chriſtlichen Dogmengeſchichte. 4 Bde. Marb. 1802 bis 9. — IV. 272.
Münter, Die Offenbarung Johannis, metriſch überſetzt. 1806. — III. 743. (III. Zuſ. 77.)
Muratori, Antiquitates Italicae. — I. 624. (I. 583.)
— De ſynisactis et agapetis. — I. 547. (I. 512.)
— De veterum Chriſtianorum ſepulcris. — II. 640. (II. 580.)
— Ueber die Einbildungskraft des Menſchen, mit Zuſätzen von Richerz. — I. 134. 136. 138. 140. II. 195. 214. (I. 128. 130. 132. 134. Zuſ. 14. II. 181. Zuſ. 25.) IV. 615.
Muret, Cérémonies funèbres de toutes les nations. — I. 723. (I. 676.)
Muretus zu Taciti Annales. — III. 326. (III. Zuſ. 33.)
Muſäus, Phyſiognomiſche Reiſen. — II. 278. (II. 252.)

Musculus,

Muſculus, Vermahnung und Warnung vom zuluderten Zucht- und Ehrverwegenen pluderichten Hoſenteufel. — II. 619. (II. Zuſ. 66.)
Muſeum, deutſches. — I. 268. III. 669. (I. 253. III. 608.)
Mutſchelle, Moraltheologie oder theologiſche Moral, fortgeſetzt von einem Verehrer des Verf. 2 Bde. Münch. 1801 = 3. — IV. 428.
— Vermiſchte Schriften. 4 Thle. Münch. 1793 = 98. — II. 75. 159. III. 722. (II. Zuſ. 9. 19. III. 657.)

N.

Nachrichten von dem Charakter und der Amtsführung rechtſchaffener Prediger und Seelſorger. 6 Thle. Halle 1775 bis 79. — IV. 84. 86. 100. 492. 592. 717. 718. 719. 727. 741. V. 55. 61. 75. 138. 234.
Nachrichten von dem Leben, Charakter und Schriften des Philipp Doddridge. Leipz. 1769. — III. 629. (III. 570.) IV. 717. 719. 740.
Nachricht von einer höchſt merkwürdigen Krankheit, welche Herr Blanchet, Pfarrherr in Cours, ſich durch unverbrüchliche Enthaltſamkeit zugezogen. — II. 575. (II. 522.)
Nachtigall, Pſalmen, geſungen vor Davids Thronbeſteigung oder in Beziehung auf ſeine frühere Lebensperiode. Halle 1797. — IV. 144.
Nachträge zu Sulzers Theorie der ſchönen Künſte. Leipz. 1792. — I. 173. (I. 166.)
Natalis Alexander, Theologia dogmatica et moralis. — I. 99. (I. 94.)
Necker, De l'importance des opinions réligieuſes. Par. 1788. — I. 300. 461. III. 752. (I. 282. 432. III. 683.)
Mad. **Necker**, Réflexions ſur le divorce. — III. 447. (III. 402. 403.)
Nepos, Vitae. — IV. 83. 562. 655.
Niclas, Epiſtola de Joanne Matthia Geſnero. — V. 113.
Nicolai, A., De luctu Chriſtianorum. — I. 723. (I. 676.)

Nico=

Nicolai, De luctu Graecorum. — I. 723. (I. 676.)
— De ſepulcris Hebraeorum. — I. 723. (I. 676.)
Nicolai, F., Beſchreibung einer Reiſe durch Deutſchland und die Schweiz. 12 Thle. Berl. 1781 bis 96. — III. 99. (III. 88.)
Nicole, Eſſais de morale contenus en divers traités ſur pluſieurs devoirs importants. — I. 104. II. 387. 389. III. 115. 167. 222. 227. (I. 99. II. 353. 355. III. 102. 149. 197. 202.)
— Lettres choiſies. — I. 104. (I. 99.)
Niebuhr, Beſchreibung von Arabien. Kopenh. 1772. 4. — I. 522. 550. 551. (488. 514. 515.)
— Reiſebeſchreibung nach Arabien und den umliegenden Ländern. 2 Bde. Kopenh. 1774. 78. 4. — I. 420. 423. (393. 396.)
Niedeck, De populorum veterum et recentiorum adorationibus. — III. 704. 711. (III. 640. 647.)
Niemeyer, A. H., Briefe an chriſtliche Religionslehrer. 3 Samml. Halle 1796 = 99. — I. 383. (I. Zuſ. 37.)
— Charakteriſtik der Bibel. 5 Thle. Halle 1794 = 95. — I. 152. II. 12. 276. III. 525. 815. (I. 146. II. 11. 250. III. 473. Zuſ. 83.) IV. 175.
— Entwurf der weſentlichen Pflichten chriſtlicher Lehrer nach den verſchiedenen Theilen ihres Amts. — III. 670. (III. 609.)
— Feyerſtunden während des Kriegs. Halle 1809. — IV. 499.
— Grundſätze der Erziehung und des Unterrichts. 3 Bde. Halle 1805 bis 6. (6te Aufl. 1810.) — III. 462. (III. 417.)
— Handbuch für chriſtliche Religionslehrer. — I. 88. (I. 84.) IV. 412.
— Philotas. Ein Verſuch zur Beruhigung und Belehrung für Leidende und Freunde der Leidenden. 3 Theile. Leipz. 1808. — II. 412. (II. 375.)
Niemeyer, D. G., Bibliothek für Prediger und Freunde der theologiſchen Litteratur. Neu bearbeitet und fortgeſetzt von A. H. **Niemeyer** und **Wagnitz**. 3 Theile. Halle 1796 = 98. — I. 106. (I. 101.) V. 24.

Niemeyer, G. C., Dissertationes de conjugiis prohibitis. — III. 348. (III. 313.)

Niemeyer, G. F., Ueber den Einfluß des Handels und der Handelsſyſteme auf Nationalglück und Unglück. Brem. 1805. — IV. 179.

Niethammer, Philoſophiſches Journal. — I. 275. (I. 260.)

Nisbet, The capacity of Negroes for religious and moral improvement conſidered. — I. 808. (I. 754.)

Nitſch, G., Praxis mortificationis carnis. — IV. 604. 614.

Nitſch, K. L., De judicandis morum praeceptis in N. T. a communi omnium hominum et temporum uſu alienis Commentatt. XI. Viteberg. 1791 = 1802. — I. 26. III. 16. (I. 25. III. Zuſ. 4.)

— Neuer Verſuch über die Ungültigkeit des moſaiſchen Geſetzes und den Rechtsgrund der Eheverbote. Wittenb. 1800. — III. 352. 361. (III. 317. 325.)

— Ratio, qua Christus uſus est in commendando precandi officio, declarata et asserta. — III. 720. (III. 655.)

— Ueber Schröckhs Studienweiſe und Maximen. Weimar 1809. — IV. 719.

Nöſſelt, Anweiſung zur Bildung angehender Theologen. 3 Bde. Halle 1791. — III. 670. (III. 609.)

— Anweiſung zur Kenntniß der beſten allgemeinen Bücher in allen Theilen der Theologie. Leipz. 1800. — I. 106. 419. III. 670. (I. 101. 392. III. 609.)

— Exercitationes ad s. s. interpretationem. Hal. 1803. — II. 565. 566. III. 60. 387. 702. (II. 515. 516. Zuſ. 60. III. 350. 638. Zuſ. 8.) V. 225.

— Opusculorum ad interpretationem s. s. fasc. II. Hal. 1785 = 87. — I. 10. 11. II. 297. 320. 355. 370. III. 131. (I. 10. 11. II. 270. 290. 323. 337. III. 117.) IV. 369. 370. 388.

— Ueber die Erziehung zur Religion. — III. 478. (III. 430.)

— Ueber den Werth der Moral, der Tugend und der ſpäten Beſſerung. — I. 19. II. 25. 162. 384. 633. III. 223. (I. 18. II. 23. 149. 349. 574. III. 198.) IV. 408.

Norris, Lettres concerning the Love of God. — II. 55. (II. 52.)
Novellen. — III. 33. (III. 30.)

O.

Oberlin, De Joa. Gaileri Caeſaremontani vulgo dicti von Kayſersberg ſcriptis Germanicis. — I. 70. (I. 68.)
Oberthür, Bibliſche Anthropologie. 4 Bde. Münſter 1807–10. — IV. 71. 360. 387. 390. 525.
Oelrich, Collectio opuſculorum hiſtorico-philologico-theologicorum ſelecti argumenti. Brem. 1768. 4. — III. 773. (III. 703.)
Oertel, Evangelium Johannis. Görl. 1795. — II. 226. (II. 209.)
(Oesfeld), Ueber die Eidesleiſtungen. — III. 764. (III. 694.)
d'Ohſſon, Allgemeine Schilderung des Othomanniſchen Reichs. 2 Thle. Leipz. 1788. 93. — I. 68. 441. 490. 521. 550. 558. II. 551. 552. 559. 565. 611. 627. III. 87. 126. 133. 174. 177. 323. 361. 702. 704. (I. 65. 413. 459. 488. 514. 709. II. 502. 503. 509. 514. 555. 568. III. 78. 113. 119. 158. 639. 640. Zuſ. 19. 33. 37.) IV. 587. 595.
Olearius, Evangeliſcher Liederſchatz. 1707. — III. 744. (III. 676.)
Onomatologia medico-practica. 4 Thle. Nürnb. 1783–86. — I. 438. (I. 411.)
Origenes, Adverſus Celſum. — I. 46. 408. III. 208. 555. (I. 44. 384. III. 185. 502.) IV. 170.
— De oratione. — I. 46. III. 715. (I. 44. III. 651.)
— Exhortatio ad martyrium. — I. 46. (I. 44.)
Oſorius, De gloria libri V ad Johannem tertium. — II. 471. 473. (II. Zuſ. 52.) IV. 160.
ab Oſten de Bruyn, Tractat. de philoſophorum gentilium doctrina morali ejusdemque cum chriſtiana ethica comparatione. — I. 10. (I. 9.)
Oſterwald, Les Devoirs des Communians. — V. 114.
Ovidius, De arte amandi. — I. 716. (I. 669.)
— Metamorphoſes. — III. 339. 345. 366. (III. 305. 311. 330.)

Ovidius, Remedia amorum. — II. 203. 204. 585. (II. 531. Zuſ. 24.)
— Tristia. — III. 613. (III. 555.)

P.

Palingenius, Zodiacus vitae. — I. 62. (I. 60.)
Palladius, Historia Lauſiaca. — II. 482. 583. (II. Zuſ. 53. 63.) IV. 541. 691.
— Vita S. Chryſostomi. — IV. 692.
Pandekten. — III. 314. (III. 282.)
Pantoppidan, Kraft der Wahrheit, den atheiſtiſchen und naturaliſtiſchen Unglauben zu beſiegen. Koppenh. 1763. — II. 632. (II. 573.) V. 34.
Papebroch, ſ. Acta Sanctorum.
Paradies, das der Liebe — III. 410. 432. (III. 372. 393.)
Park, Mungo, Reiſen im Innern von Afrika. Hamburg 1799. — I. 808. II. 403. (I. Zuſ. 78. II. Zuſ. 45.) IV. 500. 595.
Paſcal, Penſées. — II. 587. (II. 533.)
— Les Provinciales, ou lettres écrites par Louis de Montalte. — I. 101. 688. III. 69. 152. 176. (I. 97. 643. III. 61. 136. 157.)
Patres Apostolici, ex ed. Cotelerii II Voll. Amstelod. 1724 fol. — II. 220. 614. III. 7. 182. 412. 436. (II. 203. 557. III. 7. 161. 373. 395.)
Paulinus a St. Bartholomäo, Darſtellung der Brahmaniſch-Indiſchen Götterlehre, Religionsgebräuche und bürgerlichen Verfaſſung. Gotha 1797. 4. — I. 544. II. 191. 406. 627. (I. Zuſ. 52. II. 177. 370. 569.)
Paulſen, Ueberzeugender Beweis von der Nothwendigkeit der Wiedererſtattung. — III. 144. (III. 129.)
Paulus, Philologiſch-kritiſcher und hiſtoriſcher Commentar über das N. T. 4 Thle. Lübeck 1804-5. — II. 7. III. 144. 155. 247. 280. 438. 439. 543. 767. (II. Zuſ. 3. III. 129. 139. 222. 252. 396. 397. 491. 697.)
Pauſanias, Graeciae descriptio. — III. 473. (III. Zuſ. 49.)
de Pauw, Recherches philoſophiques ſur les Américains. — I. 121. (I. 115.)
— Recherches ſur les Grecs. — II. 600. (II. 545.)
Paylay, Grundſätze der Moral und Politik, überſ. und

mit

mit Anmerk. von Garve. — I. 94. III. 720. 732. 793. (I. 90. III. 655. 722. Zuſ. 75.)
Pelagius, Epistolae ad Demetriadem virginem ex ed. Semleri. Halae 1775. — I. 53. (I. 51.) IV. 456. 593. 596. 598. V. 34. 36. 37.
le Pelletier, Pratique et règles des vertus chrétiennes. — I. 104. (I. 99.)
Pellicia, De chriſtianae eccleſiae primae, mediae et noviſſimae aetatis politia. — II. 559. (II. 509.)
Penn, Früchte der Einſamkeit in Gedanken und Maximen über den menſchlichen Lebenswandel. — I. 97. (I. 93.)
de Pennaforti, Summa de caſibus poenitentialibus. — I. 65. (I. 62.)
Peregrinus, De noscendis et emendandis animi affectionibus. — I. 361. II. 538. 544. (I. Zuſ. 33. II. 490. 495.)
Perizonius, Ad Aeliani varias hist. — I. 557. (I. 520.) IV. 521.
— Orationes XII. varii ac praestantioris argumenti. — I. 468. II. 234. (I. 437. II. 216.)
Pernety, Connoissance de l'homme morale par celle de l'homme physique. Berl. 1776. — I. 277. (I. 262.)
Peron, Entdeckungsreiſe nach den Südländern in den Jahren 1800 bis 1804. 2 Bde. Tübing. 1809. 4. — IV. 528.
Perraut, La Morale des Jéſuites, extraite fidèlement de leurs livres. — I. 102. II. 13. (I. 97. II. 11.)
Perſius, Satyrae. — III. 718. (III. 654.)
Pertſch, Recht der Beichtſtühle. Wolfenb. 1738. 4. — V. 107. 108.
Peſcheck, Verſuch über die Ausartung des Begattungstriebs unter den Menſchen. — I. 537. (I. 504.)
Peterſen, Joh. Wilh., und ſeiner Frauen Leben, von ihnen ſelbſt beſchrieben. 1717 = 18. — I. 147. 454. (I. 141. 425.) IV. 79.
Petitus, Leges Atticae. — III. 292. (III. 263.)
Petrarca, De contemtu mundi. — I. 72. (I. 69.)
— De otio religioſorum. — I. 72. (I. 69.)
— De remediis utriusque fortunae. — I. 72. II. 411. (I. 69. II. 375.) IV. 507. 571.)

Petrarca, De vera ſapientia. — I. 72. (I. 69.)
— De vita ſolitaria. — I. 72. (I. 69.) IV. 512. 583. 649. 665. 671. 676. 680. 685. 689. V. 120.
Petri, Magazin der pädagogiſchen Literaturgeſchichte. — III. 461. (III. Zuſ. 48.)
Petrucci, Kurze geiſtliche Briefe. — II. 48. (II. 45.)
Petrus, Historia Albigenſium et ſacri belli in eos ao. 1209 ſuscepti. — I. 60. (I. 58.)
Petſche, ſ. **Morus**, Sammlung u. ſ. w.
Petz, Bibliotheca ascetica antiquo nova. — I. 63. (I. 60.)
Peucer, De praecipuis divinationum generibus. — I. 434. (I. 406.)
Peuſchel, Ueber Phyſiognomie, Metoſcopie und Chiromantie. — II. 277. (II. 251.)
Pfaff, Akadem. Reden über das ſowohl allgemeine als auch deutſche proteſtantiſche Kirchenrecht. — III. 649. (III. 589.)
— Bibelwerk. Tübing. 1729. — V. 36.
— Institutiones theologiae moral. — I. 85. (I. 82.)
— Introductio in hist. theologiae litterariam. III Voll. Tubing. 1724–26. 4. — I. 378. (I. 355.)
Pfanner, Obſervationes eccleſ. Jen. 1694. — III. 804. (III. Zuſ. 82.)
— Systema theologiae gentil. purioris. Baſil. 1679. 4. — I. 381. III. 487. 711. (I. 357. III. 438. 647.) IV. 232.
Pfefferkorn, Gute Urtheile von Luther. — IV. 87.
Phädrus, Fabulae. — I. 527. (I. 493.)
Philo, De decalogo. — III. 338. 345. (III. 305. 311.)
— De ſomniis. — I. 140. (I. 134.)
Philoſtratus, Opera, ex ed. Olearii. Lips. 1709. fol. — I. 277. (I. 262.) IV. 74.
Pictet, La morale chrétienne, nebſt der deutſch. Ueberſ. I. 93. (I. 88.) V. 84.
— Traité contre l'Indifference des Réligions, pour convaincre les Athées, les Deistes et les Libertins. — V. 9.
Picus von Mirandula, Adverſus Astrologos. — I. 434. (I. 406.)

Picus von Mirandula, Cabbaliſtarum ſelectiora et obſcuriora dogmata. — I. 437. (I. 409.)
Piker, Aretologia chriſtiana. — I. 82. (I. 78.)
Pilati, Eſſiſtenzia della Legge naturale, nebſt der deutſchen Ueberſ. — I. 328. (I. 309.)
du Pin, Nouvelle Bibliothèque des auteurs eccléſiaſtiques. — IV. 75.
de Pinto, Précis des argumens contre les Matérialiſtes. — I. 114. (I. 109.)
la Placette, Divers traités ſur des matières de conſcience. — I. 93. 696. III. 108. 195. 242. (I. 89. 650. III. 96. 172. 217.)
— Eſſais de morale. — I. 93. 635. 681. II 57. 70. 393. 405. 448. 509. 524. 538. 589. III. 254. 525. 538. 682. 709. 725. 805. (I. 89. 593. 637. II. 53. 66. 359. 369. 408. 463. 477. 490. 535. III. 228. 472. 486. 621. 645. 660. 733.) V. 116.
— La Communion dévote. — I. 93. (I. 89.)
— La mort de juſtes, ou la manière de bien mourir. — I. 93. II. 632. (I. 89. II. 573.)
— Morale chrétienne abrégée. — I. 93. (I. 89.) V. 131. 156.
— Réflexions chrétiennes ſur divers ſujets. — I. 93. (I. 89.)
— Traité de l'aumône. — I. 93. III. 171. (I. 89. III. 153.)
— Traité de la conſcience. — I. 93. 266. (I. 89. 252.)
— Traité de l'orgueil. — I. 93. (I. 89.)
— Traité de la réſtitution. — I. 93. III. 147. (I. 89. III. 131.)
— Traité des bonnes oeuvres en général. — I. 93. (I. 89.)
— Traité du ſerment. — I. 93. 775. III. 756. (I. 89. 723. III. 687.)
Planck, Einleitung in die theologiſchen Wiſſenſchaften. 2 Thle. Leipz. 1794 = 95. — II. 6. III. 694. (II. 6. III. Zuſ. 72.)
— Geſchichte der chriſtlich = kirchlichen Geſellſchaftsverfaſſung. 5 Bde. Hannover 1803 = 9. — III. 436. 437. 500. (III. Zuſ. 43. 54.)

Planck, Geſchichte der Entſtehung, der Veränderung und der Bildung des proteſtantiſchen Lehrbegriffs. 6 Bände. Leipz. 1791 = 1800. — I. 76. 79. 378. II. 162. 301. 559. III. 219. 668. 692. 801. (I. 74. Zuſ. 7. 35. II. 150. 273. 509. III. 195. 607. 629. 730.)
— Geſchichte der proteſtantiſchen Theologie von Luthers Tode bis zur Einführung der Concordienformel. (Bd. III. und VI. der vorher angeführten Geſchichte.) — I. 78. (I. Zuſ. 7.)
Plant, Verſuch einer Beantwortung der Preisfrage: Warum reden die Menſchen in ihren Geſellſchaften ſo wenig und ſelten von Gott und der Religion? Leipz. 1791. — III. 796. (III. Zuſ. 81.)
Platner, E., Neue Anthropologie für Aerzte und Weltweiſe. Leipz. 1790. — I. 111. 126. 133. 166. 167. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 214. 270. 357. 358. 359. 360. 363. 570. II. 41. (I. 106. 121. 127. 160. 161. 165. 166. 168. 170. 205. 255. 336. 337. 338. 341. 532. II. 38.)
— Philoſophiſche Aphorismen. 2 Bde. Leipz. 1793 bis 1800. — I. 111. 112. 114. 116. 117. 133. 135. 308. 463. 611. 621. II. 5. 84. 111. 112. 156. 227. 505. (I. 106. 107. 109. 110. 112. 127. 129. 289. 433. 571. 580. II. 5. 78. 103. 144. 210. 460.) IV. 12.
Platner, J. Z., Opuſcula. — II. 609. (II. 553.)
Plato, Alcibiades ſecundus. — III. 709. (III. 644.)
— Apologia Socratis. — I. 737. II. 79. III. 284. 577. (I. Zuſ. 71. II. 74. III. 255. 522.)
— Criton. — III. 150. 574. 585. (III. 134. 520. 530.)
— De legibus. — I. 311. 316. 557. II. 156. 273. 350. III. 326. 339. 344. 468. 505. (I. 293. 297. 520. II. 248. Zuſ. 19. 41. III. 305. 310. Zuſ. 33. 48. 54.)
— De republica. — I. 130. 140. 159. 160. 189. 311. 725. II. 80. III. 207. 339. 606. (I. 125. 134. 153. 182. 293. 678. II. 75. III. 184. 306. 549.)
— Epinomis. — I. 316. (I. 297.)
— Hippias major. — I. 172. (I. 166.)
— Io. — I. 138. (I. 132.)

Plato, Lyſis. — III. 530. (III. 478.)
— Menon. I. 381. (I. 357.)
— Phaedon. — I. 127. 168. 215. 306. II. 636. (I. 122. 162. 206. 288. II. 577.) V. 118. 176.
— Phaedrus. — I. 138. II. 41. (I. 132. II. 38.)
— Philebus. — I. 168. (I. 162.)
— Protagoras. — II. 89. 506. (II. 461.)
— Sophiſta. — III. 203. (III. 180.)
— Sympoſium. — I. 557. II. 41. (I. 520. II. 38.)
Platz, De jucundis morborum cauſis diss. VII. Lips. 1753. 4. — II. 611. (II. 555.)
Plinius der Aeltere, Historia naturalis. — I. 228. 245. 277. 543. 646. 724. II. 194. 518. 537. 599. (I. 216. 231. 604. 677. Zuſ. 26. 52. II. 180. 472. 489. 544.)
Plinius der Jüngere, Epiſtolae. — I. 225. 585. 589. 798. II. 300. 407. III. 213. 422. 505. 629. 743. (I. 546. 549. 744. Zuſ. 22. II. 281. 371. III. 189. 382. 454. 570. 675.) IV. 66. 546.
— Panegyricus. — I. 687. III. 239. 240. (I. 642. III. Zuſ. 26.) IV. 143. 634.
Plucquet, Philoſophiſch-politiſcher Verſuch über den Luxus. — I. 560. (I. 523.)
Plutarch, Amatorium. — I. 442. II. 41. (I. Zuſ. 42. II. 38.)
— An ſeni ſit gerenda reſpublica. — III 274. 283. (III. 245. 254.)
— Conſolatio ad Apollonium. — II. 411. (II. 374.)
— Conſolatio ad uxorem ſuam. — II. 411. (II. 374.)
— De amicorum multitudine. — I. 714. III. 523. 524. (I. 667. III. Zuſ. 55. 56.)
— De amore prolis. — I. 247. III. 458. 464. (I. 233. III. 413. 419.)
— De auditione. — I. 442. (I. Zuſ. 42.)
— De capienda ex hoſtibus utilitate. — II. 256. III. 69. 231. 271. (II. 233. III. 62. 206. 243.) V. 20.
— De cohibenda ira. — I. 358. II. 544. III. 50. (I. 337. II. 495. III. 45.)
— De cupiditate divitiarum. — I. 608. (I. 568.)

Plutarch, De curioſitate. — I. 591. 688. (I. 552. 643.) V. 128. 154.
— De diſcrimine amici et adulatoris. — I. 677. 715. III. 536. (I. 633. 668. III. 484.)
— De eſu carnium. — I. 639. 725. II. 564. III. 133. (I. 596. 677. II. 513. III. 119.)
— De fortuna vel virtute Alexandri. — IV. 168.
— De fraterno amore. — I. 247. III. 487. 493. (I. 233. III. 438. 443.)
— De garrulitate. — I. 670. 671. 688. III. 232. (I. 627. 628. 643. III. 206.) IV. 701.
— De invidia et odio. — I. 635. (I. 593.)
— De liberis educandis. — III. 231. 237. (III. 206. 213.)
— De oraculorum defectu. — I. 138. 153. 434. (I. 132. 147. 407.)
— De profect. virtutis ſentent. — I. 140. II. 363. (I. 134. II. Zuſ. 42.) IV. 469.
— De ſera numinis vindicta. — I. 157. 386. (I. 151. 361.) V. 165.
— De Stoicorum repugnantiis. — I. 318. III. 196. (I. 299. III. 174.)
— De ſuperſtitione. — I. 415. (I. 388.) V. 128.
— De tuenda ſanitate. — II. 530. (II. 483.)
— De virtute et vitio. — I. 140. (I. 134.)
— De virtute morali. — I. 305. 355. 369. II. 90. III. 344. 812. (I. 287. 334. 346. II. 83. III. 310. 740.)
— De virtute mulierum. — I. 581. II. 578. (I. 542. II. 525.) IV. 68. 633.
— De vitando aere alieno. — III. 7. 42. 50. (III. 45. Zuſ. 3. 6.)
— Non poſſe ſuaviter vivi ſecundum Epicurum. — I. 175. (I. 169.)
— Praecepta conjugalia. — III. 425. 426. (III. 385. 387.)
— Quaeſtiones Romanae. — I. 423. III. 329. 345. (I. 396. III. 305. 311.)
— Quomodo quis ſuos in paranda virtute ſentire poſſet profectus. — II. 85. (II. 79.)

Plutarch, Reipublicae gerendae praecepta. — III. 257. (III. Zuſ. 28.)
— Vitae parallelae. — I. 152. 222. 396. 422. 486. 583. 587. 646. 647. 667. 703. 712. 775. II. 596. III. 50. 67. 77. 216. 261. 326. 451. 475. 499. 630. (I. 146. 211. 371. 396. 455. 604. 623. 657. 665. 722. Zuſ. 57. 58. 64. II. 541. III. 45. 60. 192. 234. 294. 571. Zuſ. 9. 47. 50. 54.) IV. 180. 521. 562. 655.
Plutarch, der Brittiſche. 8 Bde. Züllich. 1764 = 94. — IV. 85.
Pockels, Beyträge zur Beförderung der Menſchenkenntniß. Berl. 1788. — I. 494. (I. 462.)
— Verſuch einer Charakteriſtik des weiblichen Geſchlechts. 5 Bde. Hannov. 1797 = 1801. — I. 310. 359. II. 580. III. 397. 399. 412. 416. 418. 425. 429. 430. 433. (I. Zuſ. 28. 32. II. Zuſ. 63. III. 359. 362. 374. 377. 378. 386. 390. 393.)
— ſ. auch Caſſina. —
Pölitz, Erziehungswiſſenſchaft aus dem Zwecke der Menſchheit und des Staats praktiſch dargeſtellt. 2 Bde. Leipz. 1806. — III. 644. (III. Zuſ. 66.)
— Populäre Anthropologie. Leipz. 1800. — I. 463. (I. Zuſ. 44.)
— Populäre Moral des Chriſtenthums. — I. 89. (I. Zuſ. 9.)
Pörſchke, Anthropologiſche Abhandlungen. Königsberg 1801. — I. 246. 308. 650. II. 246. 262. 273. 274. 275. 581. III. 223. (I. Zuſ. 24. 28. 64. II. Zuſ. 30. 33. 35. 36. 63. III. 198.)
— Einleitung in die Moral. Libau 1797. — I. 170. 218. 494. 611. 622. 626. 682. 739. II. 394. 549. 573. 581. III. 92. 237. 241. 289. 760. 764. (I. Zuſ. 15. 20. 46. 59. 61. 67. 71. II. 500. Zuſ. 43. 62. 63. III. 82. 213. 216. 260. 691. 695.)
Poiret, Bibliotheca myſticorum ſelecta. — I. 66. (I. 63.) IV. 86. 230.
Polemo, Phyſiognomica. — I. 277. (I. Zuſ. 26.)
Polybius, Excerpta legationum. — III. 557. (III. 504.) IV. 655.
— Reliquiae hiſtor. — II. 10. 448. 450. (II. 9. 408. 410.) IV. 6. 63.

Poly-

Polygamia triumphatrix. — I. 548. 551. II. 580. III. 370. (I. Zuſ. 52. 54. II. Zuſ. 62. III. 334.) IV. 663.

Pontius, Vita Cypriani. — III. 556. (III. Zuſ. 57.)

Poppe, Ueber Eheſcheidungen für gebildete Leſer aus allen Ständen. Amberg 1800. — III. 447. 449. (III. 403. 404.)

Porphyrius, De abstinentia ab esu carnium. II. 564. (II. 513.)

— Vita Pythagorae. — IV. 72. 74.

Poſſelt, Europäiſche Annalen vom J. 1796. — I. 639. (I. 597.)

de Pouilly, Theorie der angenehmen Empfindungen. Jen. 1793. — II. 160. (II. Zuſ. 20.)

Pratje, Liturgiſches Archiv. 5 Fächer. Stade 1785-88. — III. 747. (III. 679.)

Prediger, der, und ſeine Zuhörer in ihrem wahren Verhältniß betrachtet. — III. 674. (III. 613.)

Prediger-Journal für Sachſen. — V. 23.

Premontval, Du hazard ſous l'empire de la Providence. — I. 318. 319. (I. 299. 300.)

— La Monogamie, ou l'unité dans le mariage. — I. 552. III. 322. (I. 515. III. 290.)

— Penſées ſur la liberté. — I. 319. (I. 300.)

Prideaux, Histoire des Juifs. — I. 25. III. 87. (I. 24. III. 78.) IV. 704.

Prieſtley, Disquiſitions relating to Matter and Spirit. I. 113. (I. 108.)

Proſelytenmacherey durch Aberglauben u. ſ. w. — I. 780. (I. 727.)

Pütter, Geiſt des weſtphäliſchen Friedens, nach dem innern Gehalte und wahren Zuſammenhange der darin verhandelten Gegenſtände. — IV. 171.

— Grundriß der Staatsveränderungen des deutſchen Reichs. Götting. 1795. — IV. 171.

— und ein **Ungenannter** über die Rechtmäßigkeit der Lotterien, inſonderheit der Zahlenlotterien. — III. 34. (III. 32.)

Puffendorf, De jure naturae et gentium. — I. 84. 232. 246. 553. III. 143. 190. 195. 203. 205. 338. 339.

339. 360. (I. 81. 219. 232. 516. III. 137. 169. 172. 180. 182. 305. 306. 324. Zuſ. 14.)
Puffendorf, De officio hominis et civis. — I. 84. (I. 81.)
— Tractatus de habitu religionis chriſt. ad vitam civilem. — III. 664. (III. 604.)

Q.

du Quesne, Voyages aux Indes orientales. — III. 797. (III. 726.)
du Quesnel, Le Nouveau Teſtament avec des Réflexions morales. — I. 102. (I. 98.)
Quinctilian, De inſtitutione oratoria. — I. 135. 160. 173. 541. II. 323. 542. III. 196. 228. 468. 470. (I. 129. 154. 167. 506. II. 293. 493. III. 174. 203. 422. 424.) IV. 326. 333. 340. 634.
Quiſtorp, Grundſätze des deutſchen peinlichen Rechts. Roſtock 1794. — I. 612. 653. 666. 689. 772. II. 524. (I. 572. 610. 622. 644. 719. II. 477.)

R.

Rabener, Satyriſche Schriften. 4 Thle. Leipz. 1769. — II. 313. (II. 284.)
Racine, Abrégé de l'hiſtoire de Port-Royal. — I. 101. 102. (I. Zuſ. 9.)
Racolta di ſcriture concernenti la Diminuzione delle Teſte di Precetto. — III. 752. (III. 684.)
Rambach, Chriſtliche Sittenlehre. — I. 86. (I. 82.)
v. Ramdohr, Charis, oder über das Schöne und die Schönheit in den nachbildenden Künſten. Leipz. 1793. — I. 166. 172. (I. 160. 166.)
— Venus Urania; über die Natur der Liebe, über ihre Veredlung und Verſchönerung. — I. 248. 274. II. 41. 66. III. 313. 315. (I. Zuſ. 25. II. 38. 61. III. 282. 283.)
Ramſey, Discours philoſophique ſur l'amour de Dieu. — II. 43. 47. (II. 40. 44.)
Rapp, Ueber die Untauglichkeit des Princips der allgemeinen oder eigenen Glückſeligkeit zum Grundgeſetze der Sittlichkeit. — I. 190. (I. 183.)
Ratherius, De contemtu canonum. — I. 61. (I. 57.)

Rau,

Rau, Cur Jeſus Christus paupertati ſe ſubjecerit. — III. 11. (III. 10.)

Ravius, De Jeſu Christi ingenio et indole perfectisſimis per comparationem cum ingenio et indole Pauli illustratis. — II. 70. (II. 65.)

Raymond, Essai ſur l'émulation dans l'ordre ſocial et ſur ſon application à l'éducation. — III. 473. (III. 426.)

Raynal, Histoire philoſophique et politique des établissemens et du commerce des Européens dans les deux Indes. 5 Bde. Genf 1780. 4. und 4 Supplementbde. 1781. 8. — I. 613. III. 500. 635. (I. Zuſ. 59. III. 449. 576.) IV. 174. 178. 182.

Reche, Verſuch über die humane Sympathie. — I. 242. (I. 229.)

Recke, Fr. v. d., Etwas über Starks Vertheidigungsſchrift, nebſt einigen andern nöthigen Erläuterungen. Berl. und Stett. 1788. — I. 436. (I. 408.)

— Nachricht von des berüchtigten Caglioſtro's Aufenthalt in Mietau im J. 1779, und von deſſen dortigen magiſchen Operationen. Berl. und Stett. 1787. — I. 436. 729. (I. 408. 681.)

Recueil des diverſes pièces concernant le Quiétisme et les Quiétistes, ou Molinos, ſes ſentimens et ſes disciples. — I. 103. (I. 98.)

Recueil général des pièces contenues au procès du Père Jean-Baptiste Girard, Jésuite et de Demois. Cathérine Cadière, Querellante. — III. 371. (III. Zuſ. 38.)

Rehberg, Prüfung der Erziehungskunſt. Leipz. 1792. — III. 462. 470. (III. 416. 424.)

Rehkopf, Lehrbuch der chriſtlichen Moraltheologie. — I. 88. (I. 85.)

Reid, Essay on the active powers of Man. — I. 212. (I. 203.)

Reimarus, Abhandlung von den vornehmſten Wahrheiten der natürlichen Religion. Hamb. 1791. — I. 3. 246. (I. 3. 233.)

— Allgemeine Betrachtungen über die Triebe der Thiere. Hamb. 1773. — I. 162. (I. 155.) IV. 485.

Reimmann, Eigne Lebensbeſchreibung. Braunſchw. 1748. — I. 139. III. 629. (I. Zuſ. 13. III. 570.) IV. 592.

Reim=

Reimmann, Hiſtor. univerſalis Atheismi et Atheorum falſo et merito ſuſpectorum. — I. 457. 460. (I. 428. 431.)

Reinhard, F. V., Auszüge aus einigen im Jahre 1795 gehaltenen Predigten. — I. 395. 396. 414. 494. 800. II. 57. 103. 263. 375. III. 67. 70. 72. 85. 168. 187. 213. 682. 754. 811. 812. (I. 370. 387. 463. 746. Zuſ. 37. II. 240. Zuſ. 7. 15. 42. III. 60. 62. 65. 75. 193. 620. 686. 739. 740. Zuſ. 18. 21.) V. 87.

— Auszüge aus einigen im Jahre 1796 gehaltenen Predigten. — I. 515. 660. 727. 728. 756. II. 186. 256. 284. 330. 364. 423. 424. III. 191. 273. 614. (I. Zuſ. 48. 65. 70. 72. II. 173. 233. 299. 331. 385. Zuſ. 37. III. 245. Zuſ. 22. 64.) IV. 141. 195. 533. V. 199.

— Auszüge aus einigen im Jahre 1797 gehaltenen Predigten. — I. 604. 659. 760. II. 297. 402. 433. III. 19. 57. 65. 167. 242. 617. (I. Zuſ. 59. 65. 75. II. 394. Zuſ. 38. 44. III. 17. 149. 217. 559. Zuſ. 7. 8.) IV. 137. 354. 525. 647.

— Beyträge zur Schärfung des ſittlichen Gefühls in einigen Predigten. Leipz. 1799. — I. 770. 771. 796. 804. II. 251. 253. 284. 355. 356. — III. 628. 811. (I. Zuſ. 75. 76. 77. 78. II. 230. 231. 232. 323. Zuſ. 37. III. 569. 739.) IV. 303. 370. 676. 681. V. 117. 146. 147. 150. 155. 156.

— De Christo ſuam dum viveret reſurrectionem praedicente, in den Commentat. theol. — II. 355. (II. 323.)

— De vi, qua res parvae afficiunt animum, in doctrina de moribus diligentius tractanda, nebſt der deutſchen Ueberſetzung von Eck. — I. 345. 351. 399. 417. 794. II. 250. 254. 274. 312. 375. 543. 584. III. 185. 236. (I. 326. 331. 374. 390. 741. II. 229. 232. 249. 283. 341. 494. Zuſ. 64. III. 164. 212.) IV. 310. 323. 334. 725.

— Opuſcula academica. II Voll. Lips. 1808–9. — IV. 390. 725. V. 131. 141. 142. 182.

— Predigten, in Wittenberg herausgekommen. 2 Thle. — I. 397. 491. 523. 657. 698. 699. 726. 757. II. 66. 189. 256. 288. 419. 443. III. 40. 120. 273. (I. 372. 460. 490. 614. 652. 679. 707. 716. 744. Zuſ. 68. II.

II. 62. 175. 233. 261. 381. Zuſ. 49. III. 37. 107. 245.) IV. 150. 473. 490. 641. V. 107. 198.

Reinhard, Predigten im Jahre 1795 gehalten. — I. 8. 313. 768. II. 76. 85. 463. III. 280. 283. 312. (I. 716. Zuſ. 3. 29. II. Zuſ. 9. 10. 51. III. 251. 255. 280.) IV. 151. 371. 381. 485.

— Predigten im Jahre 1796 gehalten. — I. 580. 592. 768. II. 429. 433. 639. III. 284. 534. (I. Zuſ. 57. 58. 75. II. 390. 394. 579. III. 255. 482.) IV. 151. 483. V. 89. 178.

— Predigten im Jahre 1797 gehalten. — II. 133. 321. 381. 486. III. 228. (II. 123. 347. Zuſ. 40. 54. III. 202.) V. 88.

— Predigten im Jahre 1798 gehalten. — I. 602. 764. II. 231. 304. 318. 433. 485. III. 167. 699. (I. Zuſ. 58. 75. II. 394. 442. Zuſ. 26. 38. 39. III. 635. Zuſ. 18.) IV. 36. 60. 123. 152. 168. 680. V. 89. 195.

— Predigten im Jahre 1799 gehalten. — I. 768. 788. 791. 792. 800. II. 140. 151. 217. 337. 379. 396. 418. 438. 469. 481. 633. III. 54. 175. 278. 458. 516. 545. 609. 675. (I. Zuſ. 75. 76. 77. 78. II. Zuſ. 18. 19. 25. 40. 43. 48. 49. 51. 53. 68. III. 49. 156. 250. 413. 465. 492. 614. Zuſ. 64.) IV. 117. 152. 299. 499. 679. V. 90.

— Predigten im Jahre 1800 gehalten. — I. 731. II. 94. 103. 132. 190. 285. 404. 431. III. 57. 119. 164. 166. 191. 227. 260. 264. 279. 294. 459. 623. 705. (I. Zuſ. 70. II. Zuſ. 15. 16. 21. 37. 45. 49. III. 52. 106. 146. 170. 202. 237. 250. 413. 564. 641. Zuſ. 18. 29. 32.) IV. 125. 194. 274. 500. 515.

— Predigten im Jahre 1801 gehalten. — I. 577. 644. 722. II. 59. 229. 396. 460. 519. 554. 635. III. 50. 59. 82. 190. 239. 295. 395. 551. 708. (I. Zuſ. 56. 63. 69. II. Zuſ. 7. 26. 43. 51. 56. 58. 68. III. 46. 53. 215. 264. 357. 499. 644. Zuſ. 10. 21.) IV. 152. 207. 389. 643. V. 87. 183.

— Predigten im Jahre 1802 gehalten. — II. 140. 203. 230. 244. 377. 399. 422. 446. 555. 634. III. 413. 432. 488. 555. 621. 626. 642. 675. 798. (II. Zuſ. 18. 24. 26. 29. 42. 44. 48. 50. 59. 68. III. 374. 392. 439.

439. 502. 567. 582. 614. 727. Zuſ. 64.) IV. 198. 305. 313. 508. 646. V. 165. 188.

Reinhard, F. V., Predigten im Jahre 1803 gehalten. — III. 301. 491. (III. Zuſ. 32. 53.)

— Predigten im Jahre 1804 gehalten. — III. 22. 60. 178. 236. 240. 526. (III. Zuſ. 4. 8. 20. 26. 56.) IV. 49. 121. 137. 142. 196. 361. 371. V. 167. 179.

— Predigten im Jahre 1805 gehalten. — III. 480. 739. (III. Zuſ. 51. 77.) IV. 242. 301. 581. V. 90.

— Predigten im Jahre 1806 gehalten. — IV. 117. 164. 352. 363. 366. 367. V. 19. 84. 168. 172.

— Predigten im Jahre 1807 gehalten. — IV. 118. 171. V. 88.

— Predigten im Jahre 1808 gehalten. — IV. 554. 580. V. 25. 63. 64.

— Predigten im Jahre 1810 gehalten. — V. 11. 88. 184. 187.

— Predigten über einzelne Theile der Lehre von der göttlichen Vorſehung. Leipz. 1805. — IV. 134. 138. 307. 309.

— Pſychologiſcher Verſuch über das Wunderbare und die Verwunderung. — I. 175. 227. 228. 256. 360. 422. 593. (I. 168. 215. 242. 338. 395. 553.) IV. 149.

— Religionem chriſtianam eſſe optimum adverſorum ſolatium. (in den Commentatt. theol. und in den Opusc. acad. abgedruckt.) — II. 94. 139. 218. 315. 412. 414. 415. 430. 635. III. 213. (II. 86. 129. 201. 285. 376. 377. 378. 391. 575. III. 189.)

— Ueber den Kleinigkeitsgeiſt in der Sittenlehre. Meißen 1801. — I. 29. 65. 412. 417. 514. 515. 527. 538. 594. 695. 756. 757. 760. 774. 803. II. 93. 174. 292. 424. 583. III. 142. 370. 475. 693. (I. Zuſ. 5. 7. 40. 48. 49. 50. 58. 68. 73. 75. 76. 78. II. 161. 385. Zuſ. 13. 37. 63. III. 127. 334. 630. Zuſ. 50.) IV. 663. 723.

— Verſuch über den Plan, welchen der Stifter der chriſtlichen Religion zum Beſten der Menſchheit entwarf. — I. 21. 244. 482. 645. II. 108. 123. 147. 153. 334. III. 542. 547. 589. (I. 602. Zuſ. 4. 24. 46. 63. II. 114.

114. 136. 142. 304. Zuſ. 15. III. 490. 404. 534.) IV. 142.

Reinhard, F. V., Von der vernünftigen Achtung, welche Chriſten eingeführten Verfaſſungen ſchuldig ſind. — I. 712. (I. 666.)

— Vorleſungen über die Dogmatik, herausgeg. von Berger. — I. 21. 384. 805. (I. Zuſ. 4. 37. 78.) IV. 245. 248.

— Vorrede zu **Rungius** Archiv u. ſ. w. ſ. **Rungius**.

Reinhard, Ph. Chr., Abriß einer Geſchichte der Entſtehung und Ausbildung der religiöſen Ideen. — IV. 150.

Reinhold, F. L., Ideen über das Aeußere der evangeliſchen Gottesverehrung. Neuſtrel. 1805. — V. 83.

Reinhold, K. L., Abhandlung über den philoſophiſchen Skepticismus vor **Tennemanns** Ueberſetzung der Humiſchen Verſuche über den Verſtand. — I. 463. (I. 434.)

— Beyträge zur Berichtigung bisheriger Mißverſtändniſſe der Philoſophen. 2 Bde. Jena 1790 = 94. — I. 321. (I. 302.)

— Briefe über die Kantiſche Philoſophie. 2 Bde. Leipz. 1790 = 92. — I. 17. 34. 114. 117. 177. 301. 321. II. 156. 158. (I. 17. 32. 109. 112. 171. 282. 302. II. 144. 146.)

— Verſuch einer neuen Theorie des menſchlichen Vorſtellungsvermögens. Prag und Jen. 1789. — I. 7. 117. 124. 128. 149. 159. (I. 6. 112. 119. 122. 143. 152.)

Reiske, Leben von ihm ſelbſt beſchrieben. Leipz. 1783. — IV. 78.

Reitemeier, Preisſchrift über den Luxus der Athenienſer. — I. 563. (I. 526.)

Reitz, Hiſtorie der Wiedergebohrnen. 6 Thle. Berlenb. 1724 = 30. — IV. 86. 718. V. 212.

Reland, De religione Mohamedica libri duo. Vltraject. 1705. — IV. 146.

Rélation abrégée, concernant la République, que les Réligieux, nommés Jéſuites ont établie dans les Païs et Domaines d'Outre - mer. — III. 79. (III. Zuſ. 9.)

Religionsbegebenheiten, die neueſten. — I. 458. (I. 429.)
Religionsbegebenheiten, neue. — I. 771. (I. 719.)
Reſewitz, Erziehung des Bürgers zum Gebrauch des geſunden Verſtandes und zur gemeinnützigen Geſchäftigkeit. — III. 475. (III. 428.)
— Gedanken, Vorſchläge und Wünſche zur Verbeſſerung der öffentlichen Erziehung. 5 Thle. Berl. 1778 = 86. — III. 472. (III. 426.)
Reuſch, Introduct. in theol. moralem. — I. 87. (I. 83.)
Reuß, Opuſcula theol. II Faſc. Tubing. 1770. — IV. 131.
Reviſion, allgemeine, des Schul= und Erziehungsweſens, herausgeg. von **Campe**. 15 Bde. Braunſchw. 1784 = 91. — I. 131. 399. 555. 557. 705. II. 194. 601. III. 415. 461. 462. 463. 464. 467. 468. 470. (I. 125. 375. 518. 520. 658. II. 180. 545. III. 376. 416. 417. 418. 421. 422. 424.)
Rhabanus Maurus, De vitiis et virtutibus. — I. 58. (I. 56.)
— Homiliae. — I. 58. (I. 56.)
(**Ribbeck**,) Nikodemus, Rückſprache mit Geiſtlichen und Layen in Sachen religiöſer Wahrheit. — I. 776. (I. 723.)
— Ueber den Werth des öffentlichen Gottesdienſtes und die demſelben gebührende Achtung. — III. 754. (III. 686.)
Richard, Analyſe des Conciles généraux et particuliers, contenant leurs canons ſur le dogme, la morale et la diſcipline, nebſt der lateiniſchen Ueberſetzung. — I. 48. (I. 46.)
Richard de ſancto Victore, Myſtiſche Schriften. — I. 69. (I. 67.)
Richelieu, Mémoires pour ſervir à l'hiſtoire des Cours de Louis XIV. XV. XVI. — I. 486. 500. III. 99. 293. 563. (I. 455. 468. III. 264. 510. Zuſ. 11.)
Richter, A. G., Quatuor diſſertat. in uſum theologorum ſeorſum editae. — II. 561. (II. 511.) IV. 593.

Richter, G. L., Allgemeines biographiſches Lexicon alter und neuer geiſtlicher Liederdichter. — II. 744. (III. Zuſ. 78.)

Riedeſel, Fr. v., Die Berufsreiſe nach Amerika. Berlin 1800. — (III. 422. (III. 383.)

Rivinus, De morbis a veſtitu. — II. 607. (II. 551.)

Rixner, De veterum chriſtianorum circa euchariſtiam inſtitutis ac ritibus. — V. 92. 107.

— Inſtitutionum theol. moralis libri II. — I. 81. (I. 78.)

Robeck, Exercitationes philoſophicae de εὐλόγῳ ἐξαγωγῇ ſ. morte voluntaria. — I. 588. (I. 548.) IV. 546.

Robert, Rechtliche Gedanken über den Begriff der Ehe. — III. 319. (III. 287.)

Robertſon, Geſchichte der Regierung Kaiſer Karls V. 3 Thle. Braunſchw. 1792-96. — I. 38. 58. 605. 623. III. 500. 641. (I. 37. 55. 565. 581. III. 449. 582.)

— Geſchichte von Amerika. 2 Bde. Leipz. 1777. — I. 219. 230. 231. 232. 239. 272. 584. 602. 669. II. 598. III. 206. 605. (I. 209. 217. 219. 226. 257. 545. 562. 625. II. 543. III. 183. 548.) IV. 168. 185.

— Geſchichte von Schottland. Ulm 1762. 4. — I. 637. 668. (I. Zuſ. 64. 65.)

— Hiſtoriſche Unterſuchung über die Kenntniſſe der Alten von Indien. Berl. 1792. — II. 191. III. 616. (II. 177. III. 558.) IV. 168.

Rochefoucauld, Maximes et Réflexions morales. — I. 190. II. 267. (I. 183. II. Zuſ. 34.) IV. 14. 49. 53. 105. 143. 316.

v. Rochow, Verſuch über Armenanſtalten und Abſchaffung aller Betteley. Berlin 1789. — I. 617. III. 175. (I. 577. III. 155.)

Rönnberg, Ueber ſymboliſche Bücher in Bezug auf Staatsrecht. Roſtock 1790. Fortgeſ. 1792. — III. 778. 780. (III. 708. 710.)

Rösler, Bibliothek der Kirchenväter. 10 Thle. Lpz. 1776-86. — I. 40. (I. 39.)

Rohde, De veterum poëtarum ſapientia gnomica, Hebraeorum inprimis. Havn. 1800. — V. 29.

de la Roque, Voyage de Syrie et de Mont-Libanon. — V. 41.

Roques, Le vrai Piétisme etc. nebſt der deutſchen Ueberſetzung. — I. 93. (I. 89.)
— Unterſuchung über die Moralität der Duelle. — I. 626. (I. 584.)
Roſcher, Von dem verderblichen Einfluſſe des Lotteriewe⸗ſens auf den Staat, in vorzüglichſter Hinſicht auf die arbeitende und produktive Volksklaſſe. — III. 35. (III. 32.)
Roſenmüller, Anleitung zum erbaulichen Leſen der Bibel. Leipz. 1793. — V. 39.
— Beantwortung der Frage: Warum nennen wir uns Proteſtanten? — III. 778. (III. 708.)
— Briefe über die Phänomene des thieriſchen Magnetis⸗mus und Somnambulismus. Leipz. 1788. — I. 439. (I. 411.)
— De christianae theologiae origine. — I. 12. (I. 12.)
— Scholia in N. T. — I. 610. (I. 569.)
Rothe, Wirkungen des Chriſtenthums auf den Zuſtand der Völker in Europa. 4 Bde. Copenhag. 1775⸗83. — II. 151. III. 500. 578. (II. 139. III. 449. 523.)
Rouſſeau, Confeſſions. — I. 147. 306. 351. 478. 527. 529. 579. 647. III. 268. 541. (I. 141. 287. 447. 494. 496. 541. 604. Zuſ. 30. III. 240. 488.) IV. 73. 488. 498.
— Du contrat ſocial. — II. 150. III. 597. (II. 139. III. 541.)
— Emile. — I. 5. 131. 267. II. 194. 203. 581. III. 415. 425. 461. 462. 598. 706. (I. 5. 125. 252. II. 180. Zuſ. 24. 63. III. 376. 386. 416. 417. 542. 642.)
— Lettre à Mr. D'Alembert. — III. 105. 110. 115. (III. 94. 98. 102.)
— Lettres écrites de la Montagne. — I. 34. (I. 32.)
— Nouvelle Héloiſe. — I. 589. 626. III. 110. 425. 471. 505. 716. (I. 549. 585. III. 98. 386. 425. 454. Zuſ. 74.)
— Oeuvres, nach der Zweybrücker Ausg. — I. 351. III. 531. (I. 330. III. 479.) IV. 188.
— Rêveries d'un Promeneur ſolitaire. — III. 186. 194. 198. 203. (III. Zuſ. 21. 22. 23.)
— Sur l'origine et les fondemens de l'inégalité parmi les hommes. — I. 161. 246. 278. 401. (I. 155. 232. 262. 376.) IV. 184.

Royko,

Royko, Geſchichte der großen allgemeinen Kirchenverſammlung zu Coſtnitz. 4 Theile. Prag 1796. — I. 62. (I. Zuſ. 7.)
Ruchat, Histoire de la Réformation de la Suisse. VI Tom. Génève 1727 = 28. 12. — III. 596. (III. 540.)
(**Ruef**,) Freyburger Beyträge zur Beförderung des älteſten Chriſtenthums und der neueſten Philoſophie. — I. 438. (I. 410.)
Ruhnken, Vita Tib. Hemsterhuſii. Lips. 1801. — IV. 83.
Ruinart, Acta primorum martyrum ſincera et ſelecta. — II. 598. III. 803. (II. Zuſ. 65. III. 731.)
Runde, Vertheidigung der Rechtmäßigkeit der Todesſtrafen. — III. 582. (III. 527.)
Rungius, Archiv der Vorſehung für die Menſchenwelt. 3 Hefte. Halle 1798 = 99. — II. 402. (II. 367.)
Ruſch, Ueber den Einfluß körperlicher Urſachen auf die Moralität. Offenb. 1787. — I. 807. III. 232. (I. 753. III. 207.)
Ryan, Geſchichte der Wirkungen der verſchiedenen Religionen auf die Sittlichkeit und Glückſeligkeit des Menſchengeſchlechts. — I. 263. 299. (I. 249. 281.) IV. 146.

S.

S. I. M., Gedanken von der Abänderung des Breviers, mit Anmerkungen begleitet, und der katholiſchen Geiſtlichkeit zur Selbſtprüfung vorgelegt von E. B. M. — V. 228.
Sack, Predigten. — I. 96. (I. 92.)
de Sacy, Traité de l'amitié. — I. 248. (I. 234.)
de Sade, Mémoires pour la vie de Fr. Petrarca. — I. 72. 478. (I. 69. 447.) IV. 85.
Sailer, Glückſeligkeitslehre aus Vernunftgründen mit Rückſicht auf das Chriſtenthum. — I. 105. (I. 100.)
— Weisheit auf der Gaſſe, oder Geiſt und Sinn deutſcher Sprüchwörter. — V. 249.
Salat, Auch die Aufklärung hat ihre Gefahren. — III. 646. (III. 586.)
v. Sales, La vraye et ſolide piété. — I. 102. 351. III. 155. (I. Zuſ. 9. 30. III. 139.) IV. 456. 533.

v. Sales, Théotime, ou ſur l'amour de Dieu. — II. 47. (II. Zuſ. 6.)
Salig, Geſchichte der Augſp. Confeſſion. 3 Thle. Halle 1733 = 35. 4. — III. 741. (III. Zuſ. 77.)
Salluſtius, De bello Catilinario. — I. 396. 608. 610. 738. (I. 371. 568. 570. 690.) IV. 63.
— De bello Jugurthino. — IV. 63. 655.
Salmaſius, De foenore trapezitico. — III. 28. (III. 26.)
— De modo uſurarum. — III. 28. (III. 26.)
— De uſuris. — III. (III. 26.)
Salvianus, Adverſus avaritiam. — I. 49. (I. 47.)
— De gubernatione Dei. — II. 515. III. 113. 595. (II. Zuſ. 56. III. Zuſ. 12. 62.) IV. 593.
Salzmann, Ueber die wirkſamſten Mittel, den Kindern Religion beyzubringen. Leipz. 1787. — III. 478. (III. 430.)
Sammlung, Kloſterbergiſche, nützlicher Materien zur Erbauung im wahren Chriſtenthum. Magdeb. 1774. — IV. 739.
Sammlung vermiſchter Schriften zur Beförderung der ſchönen Wiſſenſchaften und der freyen Künſte. — I. 156. (I. 150.)
Sanchez, De ſancto matrimonii ſacramento. — III. 317. 343. 350. 437. (III. 285. 309. 315. 396.)
Sarganeck, Höchſtnöthige Berechnung der Sündenſchulden. — I. 390. (I. 366.)
Sartorius, Geſchichte des deutſchen Bauernkrieges. Berl. 1795. — III. 597. (III. Zuſ. 62.)
(du Saulx), De la paſsion du jeu depuis les tems anciens jusqu'à nos jours. — I. 653. III. 108. (I. 610. III. 96.)
Saurin, Betrachtungen über die wichtigſten Begebenheiten des A. und N. T., nebſt der Fortſetzung von Roques. — I. 585. II. 178. III. 190. 220. (I. 546. II. 165. III. 169. 196.)
— Reden über die Geſchichte von den Leiden unſers Herrn Jeſu Chriſti. — I. 94. (I. 89.)
— Sermons ſur divers Textes de l'écriture ſainte, nebſt der deutſchen Ueberſ. — I. 94. (I. 89.)

Saurin, Traité de l'amour de Dieu. — II. 49. 50. 51. (II. 46. 47.)
— Traité de l'amour du prochain. — II. 70. 75. (II. 66. 70.)
— Traité ſur les menſonges. — III. 195. (III. 172.)
Savary, Zuſtand des alten und neuen Aegyptens. 3 Thle. Berl. 1786 = 88. — I. 220. 549. III. 274. 464. (I. Zuſ. 20. 53. III. 245. 419.)
Schall, Von Verbrechen und Strafen. Leipz. 1779. — III. 582. (III. 527.)
Schamelius, Evangeliſcher Liedercommentarius. — III. 743. 744. (III. 675. 676.)
Schaumann, Verſuch über Aufklärung, Freyheit und Gleichheit. In Briefen. Halle 1793. — III. 640. (III. 580.)
Schelle, Die Spatziergänge, oder die Kunſt, ſpatzieren zu gehen. — III. 115. (III. Zuſ. 12.)
— Ueber den Frohſinn. — III. 116. (III. Zuſ. 12.)
Scheller, Kurzgefaßte Gedanken über die Bildung des Herzens, ob ſie ohne Bildung des Verſtandes möglich ſey. — III. 470. (III. 424.)
Schellhorn, Amoenitates litterariae, quibus variae obſervatt., ſcripta item quaedam anecdota et rariora opusc. exhibentur. — I. 128. (I. 122.)
Schelling, Syſtem des tranſcendentalen Idealismus. — I. 113. (I. Zuſ. 10.)
Schenkl, Ethica christiana. — I. 105. III. 199. 295. (I. Zuſ. 10. III. 176. 265.)
— Institutiones juris eccles. Ingolstad. 1790. — III. 34. (III. 31.)
Scherff, Archiv der mediciniſchen Polizey. — II. 640. (II. 580.)
— Ueber die Einpfropfung der Pocken. — II. 622. (II. 565.)
Schiller, Allgemeine Sammlung hiſtoriſcher Memoires. 33 Bde. Jen. 1790 = 1806. — II. 277. (II. 251.) IV. 88. 171.
— Geſchichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der ſpaniſchen Regierung. Leipz. 1801. — IV. 177.
— Horen. 3 Jahrg. Tübing. 1795 = 97. — I. 172. 175.

175. 198. 257. 261. 309. 448. 507. 513. (I. 166. 169. 191. 243. 246. 291. 420. 475. 481.) IV. 193.

Schiller, Kleine proſaiſche Schriften. 4 Thle. Leipz. 1792 = 1802. — I. 173. 174. 507. III. 113. (I. Zuſ. 15. 16. 47. III. 101.) IV. 34. 93.

— Ueber Anmuth und Würde. — I. 172. 176. 198. 507. II. 604. (I. 166. 170. 190. Zuſ. 47. II. 549.)

Schilter, De pace religioſa. — III. 780. (III. 710.)

Schlegel, J. R., ſ. **Mosheim** Kirchengeſch. u. ſ. w.

Schlegel, K. A. M., Kritiſche und ſyſtematiſche Darſtellung der verbotenen Grade der Verwandtſchaft und Schwägerſchaft bey Heyrathen nach dem Moſaiſchen Geſetze, dem Römiſchen und kanoniſchen Rechte und den proteſtantiſchen Kirchenordnungen. Hannov. 1802. — III. 338. 341. 349. 350. 357. 358. 364. 366. 367. 370. (III. 305. 307. 315. 316. 321. 322. 328. 330. 333.)

Schleusner, Novum Lexicon graeco-lat. in N. T. 2 Voll. Lips. 1808. — I. 369. 370. 657. 686. 694. II. 10. 18. 395. III. 387. 490. 738. (I. 346. 614. 641. 648. II. 16. 361. Zuſ. 4. III. 349. 440. 672.) IV. 716.

Schlichtegroll, Nekrolog. — III. 711. 724. (III. 646. 659.) IV. 83. 84. 735.

Schlözer, Briefwechſel. — III. 99. (III. 88.)

— Oeffentliches und Privat = Leben, von ihm ſelbſt beſchrieben. Götting. 1802. — IV. 620.

— Staatsanzeigen. — I. 599. III. 99. (I. 560. III. 88.)

Schmalkaldiſche Artikel. — I. 74. III. 355. 654. 775. (I. 71. III. 320. 595. 705.) IV. 239.

Schmid, J. A., Compendium theol. moralis. — I. 82. (I. Zuſ. 8.)

— Hiſtoria feſtorum et dominicarum. — I. 56. III. 751. (I. 54. III. 682.)

Schmid, J. W., Chriſtliche Moral, wiſſenſchaftlich bearbeitet. 3 Bde. 1797 = 1804. — I. 89. II. 6. 15. 53. (I. Zuſ. 8. II. 6. 14. 49.) IV. 343. 394.

— Lehrbuch der theol. Moral für akademiſche Vorleſungen. — I. 89. (I. 85.)

Schmid, Theologiſche Moral. — I. 89. (I. 85.)
— Ueber den Geiſt der Sittenlehre Jeſu und ſeiner Apoſtel. — I. 16. 89. II. 53. 110. (I. 15. 85. II. 101. Zuſ. 7.) IV. 343. 395.
Schmid, K. Ch. E., Empiriſche Pſychologie. Jen. 1796. — I. 120. 166. (I. 114. 115. 160.)
— Pſychologiſches Magazin. 3 Thle. Jen. 1796 = 98. — I. 158. (I. Zuſ. 15.)
— Verſuch einer Moralphiloſophie. Jen. 1795. — I. 180. 189. 190. 250. 265. 300. 301. 313. 318. 321. 448. II. 178. (I. 174. 182. 183. 236. 251. 282. 283. 294. 299. 302. 419. II. 165.)
— Wörterbuch zum leichtern Gebrauch der Kantiſchen Schriften. Jen. 1795. — I. 130. (I. 124.)
Schmid, L. C. G., Nachrichten von den Lebensumſtänden einiger merkwürdigen Zuchthausgefangenen. — IV. 552.
v. Schmidt, F. S., De ſacerdotibus et ſacrificiis Aegyptiorum. Tubing. 1768. 4. — IV. 145.
Schmidt, J. E. Ch., Chriſtliche Kirchengeſchichte. 4 Thle. Gieß. 1801 = 6. — II. 307. (II. Zuſ. 38.)
v. Schmidt, Juſt., genannt **Phiſeldeck**, Ueber den Eid. — III. 764. 773. (III. Zuſ. 80.)
Schnaubert, Grundſätze des Kirchenrechts der Proteſtanten in Deutſchland. Jen. 1806. — III. 655. (III. 595.)
— Ueber Kirche und Kirchengewalt in Anſehung des kirchlichen Religionsbegriffs. Jen. 1789. — III. 655. (III. 595.)
Schöttgen, De ſecta flagellantium. — I. 57. (I. 55.) IV. 606.
Scholten, Specimen hermeneuticum de diverſis ſignificationibus vocis χάρις in N. T. — IV. 132.
Schomer, Specimen theol. moralis. — I. 85. (I. 82.)
— Theologia moralis ſibi conſtans. — I. 85. (I. 82.)
Schreiter, Hiſtorico-critica explicationum parabolae de improbo oeconomo deſcriptio. — III. 5. (III. Zuſ. 3.)
Schröckh, Allgemeine Biographie. 8 Thle. Berl. 1767 = 92.

92. — I. 83. 85. 91. 437. 750. III. 261. 668. (I. 80. 81. 86. 409. 701. III. 234. 607.) IV. 85.
Schröckh, Chriſtliche Kirchengeſchichte. 35 Bde. Leipz. 1772 = 1803. — I. 13. 38. 40. 41. 42. 45. 46. 49. 52. 53. 378. 508. 568. 584. 697. 729. 781. II. 300. 307. 558. 570. 583. III. 8. 194. 208. 333. 656. 666. 700. 751. 804. (I. 13. 36. 39. 40. 44. 47. 50. 51. 355. 530. 651. 681. 728. Zuſ. 48. 57. II. 273. 278. 508. 519. 530. III. 7. 172. 185. 300. 597. 606. 637. 682. 733.) IV. 131. 568. 606. 693.
— Chriſtliche Kirchengeſchichte ſeit der Reformation. 10 Thle. Leipz. 1804 = 12. — IV. 743. V. 108.
— Lebensbeſchreibungen berühmter Gelehrten. 2 Theile. Leipz. 1790. — I. 102. III. 742. (I. 97. III. 674.) IV. 85.
Schubart, Leben und Geſinnungen, von ihm ſelbſt im Kerker aufgeſetzt. — IV. 45. 522. 674. V. 46.
Schubert, Unterricht von der Kraft der heiligen Schrift. 1753. — IV. 254.
Schuderoff, Ueber Kirchenzucht, mit beſonderer Hinſicht auf die proteſtantiſche Kirche. — V. 16.
Schütz, De origine et ſenſu pulchritudinis. — I. 172. (I. 166.)
Schütze, Kritik der Vernunftgründe wider die Schrecken des Todes. — V. 175.
Schuler, Geſchichte der populären Schrifterklärung unter den Chriſten vom Anfange des Chriſtenthums bis auf die gegenwärtigen Zeiten. — III. 745. (III. Zuſ. 78.)
— Geſchichte der Veränderungen des Geſchmacks im Predigen, inſonderheit unter den Proteſtanten in Deutſchland. 3 Thle. Halle 1792 = 94. — I. 78. 90. 508. (I. 75. 86. Zuſ. 48.)
Schultens, Verſio integra proverbiorum Salomonis et in eadem commentarius. Halae 1769. — III. 265. (III. 238.)
Schulze, J. H., Erweis des himmelweiten Unterſchieds der Moral von der Religion. Frankf. und Leipz. 1788. — I. 300. (I. 282.)
(—) Verſuch einer Anleitung zur Sittenlehre für alle Menſchen. 4 Theile. Berl. 1783 = 84. — I. 261. 300. 317. (I. 247. 281. 298.)

Schulz,

Schulz, Steph., Leitungen des Höchſten nach ſeinem Rath. 5 Bde. Halle 1771 = 75. — III. 247. (III. 221.)

(**Schulze**, G. E.,) Aeneſidemus oder über die Fundamente der von Herrn Reinhold gelieferten Elementar=philoſophie. — I. 130. (I. 124.)

(—) Einige Bemerkungen über Kants philoſophiſche Religionslehre. Hamb. 1795. — I. 200. 301. 385. (I. 192. 283. 360.)

— Grundriß der philoſophiſchen Wiſſenſchaften. Wittenb. 1788. — I. 149. (I. 142.)

— Kritik der theoretiſchen Philoſophie. 2 Thle. Hamb. 1800. — I. 111. 117. 126. 128. 464. (I. Zuſ. 10. 12. 44.)

Schulze, J. D., Hiſtoriſch = kritiſcher Verſuch über die Beweggründe der chriſtlichen Moral. — IV. 343.

Schurmann, Fr. v., Εὐκληρία s. melioris partis electio. — IV. 79.

Schutzſchrift für unſre Mitbürger im Lande der Möglichkeit. — III. 464. (III. 418.)

Schwager, Verſuch einer Geſchichte der Hexenproceſſe. Berl. 1784. — I. 437. (I. 409.)

Schwarz, C. A., Ueber den Tod Jeſu. Leipz. 1795. — IV. 391.

Schwarz, C. G., De ſortibus poeticis. — I. 434. (I. 407.)

Schwarz, F. H. C., Der chriſtliche Religionslehrer in ſeinem moraliſchen Daſeyn und Wirken. 2 Bde. Gieß. 1798 = 1800. — III. 670. (III. 600.)

— Erziehungslehre. — III. 462. (III. 417.)

Schwarzhüber, Praktiſch = katholiſches Religionshandbuch für nachdenkende Chriſten. — I. 105. III. 317. (I. 100. III. 285.) V. 22.

Schwedenborg, Reviſion der bisherigen Theologie. — I. 449. (I. 420.)

Schweigger, De privato ſacrae coenae uſu. — V. 111.

Schyn, Historia Mennonitarum. — II. 467. III. 765. (II. 425. III. 696.)

— Hist. Mennonitarum pleniore deductione. — II. 467. (II. 425.)

Scri-

Scriptores Phyſiognomiae veteres ex ed. Franz. — I. 277. (I. Zuſ. 25.)
Scriver, Gottholds Vierhundert zufällige Andachten. — IV. 496.
— Seelenſchatz. — I. 80. (I. Zuſ. 8.)
Search, Licht der Natur. 1771. — I. 320. (I. 301.)
Seckendorf Commentarius historicus et apologeticus de Lutheranismo. — I. 76. 548. II. 260. 466. III. 592. (I. 73. 512. II. 237. 424. III. 537.)
Secker, Predigten über verſchiedene Gegenſtände. — I. 95. (I. 91.)
Segur, Les femmes, leur condition et leur influence dans l'ordre ſocial chez differens peuples anciens et modernes. — III. 433. (III. 393.)
v. Seibt, Klugheitslehre, praktiſch abgehandelt in akademiſchen Vorleſungen. — II. 263. 278. III. 814. (II. Zuſ. 34. 36. III. 742.)
Seidler, Verſuch einer genauern Beſtimmung der Lehre von der Wiedererſtattung. Jen. 1786. — III. 146. (III. 131.)
Seiler, Größeres bibliſches Erbauungsbuch. 17 Thle. Erlang. 1785 = 94. — V. 44.
— Liturgiſches Magazin. 2 Bdchen. Erlang. 1784 = 86. — III. 747. (III. 679.)
— Ueber den Verſöhnungstod Chriſti. Erlang. 1782. — IV. 391
Seip, Theorie von den Ahndungen und Vorherſagungen der menſchlichen Seele. — I. 152. (I. 146.)
Selden, Jus naturae et gentium juxta disciplinam Hebraeorum. — III. 349. (III. 314.)
— De uxore hebraica. — III. 438. (III. 396.)
Selle, Grundſätze der reinen Philoſophie. — I. 130. (I. 124.)
Semler, Beantwortung der Fragmente eines Ungenannten, insbeſondere vom Zweck Jeſu und ſeiner Jünger. — III. 542. (III. 490.)
— Commentarii de antiquo eccleſiae statu. II Tom. Halae 1771 = 72. — V. 25.
— Eigne hiſtoriſche, theologiſche Abhandlungen. — I. 437. 438. 443. 450. (I. 410. 411. 415. 422.) IV. 73.
— Lebensbeſchreibung von ihm ſelbſt abgefaßt. 2 Theile.
Halle

Halle 1781 = 82. — I. 441. 766. 802. II. 202. (I. 413. 714. 748. II. 187.) IV. 78. V. 72. 73.
Semler, Paraphraſis in ep. I. Joannis. Rigae 1792. — II. 393. (II. 358.)
— Verſuch einiger moral. Betrachtungen über die vielen Wundercuren und Mirakel in den älteren Zeiten u. ſ. w. — I. 433. (I. 405.)
Senebier, Hiſtoire litteraire de Genève. — V. 16.
Seneca, Philoſ. Conſolatio ad Helviam, matrem. — II. 411. (II. 374.)
— Conſolatio ad Marciam. — II. 411. 636. (II. 374. 577.)
— Conſolat. ad Polybium. — II. 411. (II. 374.)
— De beneficiis. — I. 259. 394. 608. 720. 738. 762. III. 171. 178. 447. 511. 518. 539. (I. 245. 369. 568. 672. 673. 690. 710. (III. 153. 158. 403. 459. 466. 486.)
— De brevitate vitae. — I. 529. 532. 739. III. 631. (I. 495. 498. 690. III. 572.)
— De clementia. — I. 638. 724. III. 167. 505. (I. 677. Zuſ. 62. III. 149. 454.)
— De conſtantia ſapientis s. Quod in ſapientem non cadit injuria. — II. 454. (II. 413.)
— De ira. — I. 239. 323. 358. 473. 499. 637. 639. 660. 667. 683. 724. 792. II. 544. III. 158. 161. 167. 270. (I. 226. 337. 442. 595. 597. 616. 623. 639. 677. 738. 739. Zuſ. 29. 47. 63. II. 495. III. 149. 243. Zuſ. 15. 16.) IV. 604. V. 128.
— De providentia. — I. 316. II. 348. (I. 297. II. 317.) IV. 56. 136.
— De tranquillitate animi. — I. 527. II. 458. III. 50. 90. 99. 105. 618. 619. (I. 494. II. 417. III. 45. 80. 88. 94. 560. 561.)
— De vita beata. — I. 175. (I. 169.)
— Epiſtolae. — I. 191. 193. 194. 218. 223. 258. 365. 520. 667. 745. II. 88. III. 72. 239. 505. 529. 539. 631. (I. 184. 186. 187. 208. 212. 244. 487. 623. 696. Zuſ. 34. II. 81. III. 64. 215. 454. 477. 487. 573.) IV. 361. 374. 384. 385. 512. 516. 518. 618. 649. 652. 678. 683. V. 61. 117. 118. 176. 179. 244. 245.

Seneca,

Seneca, Naturales Quaeſtiones. — I. 316. (I. 297.)
— Opera omnia. — II. 538. (II. 490.)
Seneca, Rhet., Controverſiae. — I. 134. 541. (I. 507. Zuſ. 13.)
Seneca, Trag., Tragoediae. — III. 339. (III. Zuſ. 35.)
Senff, Verſuch über die Herablaſſung Gottes zu den Schwachheiten der Menſchen. — III. 209. (III. 186.)
Sextroh, Ueber die Bildung der Jugend zur Induſtrie. — III. 634. (III. 575.)
Sextus Empirikus, Adverſus Mathematicos. — I. 434. (I. 406.)
— Pyrrhoniſmi hypotypoſes. — I. 113. 189. 465. (I. 108. 182. 435.)
Seyfried, Tract. hiſt. de Ioa. Huſſi Martyris vita, factis et ſcriptis. Jen. 1743. — I. 73. (I. 70.)
Shaftesbury, Inquiry concerning Virtue and Merit. — II. 138. (II. 128.)
— Philoſophiſche Werke. 2 Thle. Leipz. 1776 ≈ 77. — I. 199. 267. 441. 450. 489. II. 150. III. 519. (I. 191. 252. 414. 421. 458. II. 139. III. 467.)
Shakespear, Mohr von Venedig. — I. 366. 717. (I. 343. 670.)
Sheridan, Swifts Leben. — I. 608. III. 32. 77. 405. (I. Zuſ. 59. III. 29. 69. 367.)
Sherlock, Von der Vorſehung Gottes. Hamb. 1755. — IV. 134. 170.
Sidonius Apollinaris, Opera. — II. 310. (II. 281.)
Sigaud de la Fond, Dictionnaire de Phyſique. — I. 241. (I. 228.)
St. Simon, Mémoires. Lond. 1789. — I. 348. 678. III. 293. (I. 634. Zuſ. 30. III. 264.) IV. 89. 110.
Simon, Hiſtoriſch ≈ kritiſcher Verſuch über das Gebet u. ſ. w. — III. 708. (III. Zuſ. 73.)
Simplicius, Commentar. in Epicteti Enchiridion. — I. 318. 319. III. 230. 270. 287. 288. 298. 519. 533. 762. (I. 299. Zuſ. 99. III. 205. 243. 258. 259. 267. 467. 480. 692.) IV. 456. 702.
(**Sintenis**,) Briefe über die wichtigſten Gegenſtände der Menſchheit. 4 Thle. Leipz. 1794 ≈ 98. — I. 400. III. 285. 290. 292. 325. 341. 354. 358. 367. 383. 394. 431.

431. 447. 448. 574. 581. (I. 376. III. 356. 403. 404. 519. 525. Zuſ. 31. 33. 35. 37. 38. 39. 41.)

Sismondi, Hist. des Républiques Italiennes de moyen age. Zuric 1807. — IV. 171.

Sleidan, De statu religionis et reip. Carolo V. Caeſare Commentarii. — I. 75. 455. III. 321. 596 (I. 72. 426. III. 289. 540.)

Smellie, Philoſophie der Naturgeſchichte, mit Zuſätzen von **Lichtenſtein** und **Zimmermann**. — I. 162. 270. II. 563. III. 129. (I. 155. 255. II. 512. III. 116.)

Smith, Theorie der moraliſchen Empfindungen. — I. 65. 175. 177. 211. 242. (I. 169. 171. 201. 229. Zuſ. 7.)

— Ueber die Natur und Beſtimmung der Thiere. Kopenhag. 1790. — I. 725. (I. 677.)

— Unterſuchung über die Natur und die Urſachen des Nationalreichthums. 4 Bde. Bresl. 1794 = 95. — III. 33. 43. 606. 634. 636. 644. 664. 673. (III. 549. 575. 577. 584. 604. 612. Zuſ. 5. 6.)

— Verſuch eines vollſtändigen Lehrgebäudes der Natur und Beſtimmung der Thiere, und der Pflichten des Menſchen gegen die Thiere. Kopenh. 1793. — II. 563. III. 124. 129. 131. 134. (II. Zuſ. 59. III. 111. 115. 117. 120.)

Snell, C. W., Ueber die frühe Bildung des Geſchmacks. — III. 468. (III. 422.)

Snell, J. P. L., Sittenlehre in Beyſpielen für Bürger und Landleute. 2 Bde. Brem. 1795 = 98. — IV. 69.

Socrates, Historia eccles. — I. 548. III. 206. (I. 512. III. 183.)

v. Soden, Ueber die Mythologie der Chriſtusreligion und ihre Veredlung. — III. 745. (III. 677.)

Sonnenfels, Grundſätze der Polizey, Handlungs= und Finanzwiſſenſchaft. 3 Thle. Wien 1786 = 87. — III. 582. (III. 527.)

— Ueber die Liebe des Vaterlandes. — III. 556. (III. 503.)

Sonnerat, Reiſe nach Oſtindien und China. 2 Bde. Zürich 1783. — I. 68. 220. 246. 420. 423. 497. 521. 544. 546. 641. II. 610. III. 110. (I. 65. 209. 232. 393. 396. 466. 488. 509. 510. 599. II. 554. III. 98.) IV. 607.

Sophocles, Tragoediae. — III. 202. (III. 179.)

Spal=

Spalding, Gedanken über den Werth der Gefühle im Chriſtenthum. Leipz. 1784. — II. 333. 382. (II. 302. 348.) IV. 18. 224. 281. 282. 286. 304. 743. V. 196.
— Lebensbeſchreibung und Selbſtgeſpräche; von ihm ſelbſt und mit Anmerk. von deſſen Sohn, G. L. Spalding. Halle 1805. — IV. 79.
— Religion, eine Angelegenheit des Menſchen. Berlin 1806. — I. 261. (I. Zuſ. 25.)
— Ueber die Beſtimmung des Menſchen. Leipz. 1794. — I. 230. 604. (I. 564. Zuſ. 23.)
— Ueber die Nutzbarkeit des Predigtamts. — III. 655. 672. (III. 595. 611.) IV. 392. 398.
— Vertraute Briefe, die Religion betreffend. — I. 261. 300. 433. 460. 462. 598. 753. II. 221. (I. 247. 282. 406. 431. 432. 558. 703. II. 204.) IV. 385.
— Von der Einigkeit in der Religion. — I. 778. (I. 725.)
Spangenberg, Idea fidei fratrum. Barby und Leipz. 1779. — I. 84. (I. 80.)
— Leben des Grafen von Zinzendorf. 8 Bde. Leipz. 1772-75. — II. 372. III. 259. 702. (II. 339. III. 233. 639.) IV. 83. 727. V. 207.
Spanheim, Miscellanea Opera. — I. 423. II. 301. (I. 396. II. 273.)
Spener, Catechismuslehren. — I. 83. (I. 79.)
— Collegia pietatis. — I. 83. (I. 79.)
— Conſilia et judicia theol. latina. — I. 90. II. 179. (I. 86. II. 166.)
— Des thätigen Chriſtenthums Nothwendigkeit und Möglichkeit. — I. 83. (I. 79.)
— Evangel. Glaubenstroſt. — I. 83. (I. 79.)
— Evangel. Lebenspflichten. — I. 83. (I. 79.)
— Handlung von der Natur und Gnade u. ſ. w. — II. 614. (II. 558.) IV. 278. 286.
— Letzte theol. Bedenken. — I. 90. II. 179. III. 388. 412. (I. 86. II. 166. III. 351. 373.)
— Pia deſideria, oder herzliches Verlangen nach Gott gefälliger Beſſerung der evangel. Kirche. — I. 82. (I. 79.)
— Theologiſche Bedenken. — I. 90. 772. II. 179. 289. 568.

568. III. 34. 111. 728. 741. 768. 789. 790. (I. 86. 720. II. 166. 262. 517. III. 31. 99. 663. 698. 719. Zuſ. 77.) IV. 597. 598.
Spieß, Verſuch einer proteſtantiſchen Kirchenordnung nach den Bedürfniſſen unſerer Zeit. — V. 16. 83.
Spinoza, Ethice. — I. 315. (I. 296.)
Spittler, Entwurf der Geſch. der Europäiſchen Staaten. 2 Thle. Berl. 1808. — IV. 94.
— Grundriß der Geſchichte der chriſtlichen Kirche. Götting. 1791. — I. 348. (I. Zuſ. 30.)
Sprache, Die, von * und J. C. F. Reich. — III. 235. (III. 211.)
Squire, Strafbare Gleichgültigkeit in der Religion. — I. 753. (I. 703.)
Stackhouſe, Chriſtliche Sittenlehre. — I. 94. (I. 90.)
Stäudlin, De Joa. Valent. Andreae, theologi olim Vitebergenſis, conſilio et doctrina morali. — V. 17.
— Dogmatik und Dogmengeſchichte. Götting. 1800. (eigentlich der 2te Theil von den Grundriſſen u. ſ. w.) — III. 654. (III. 594.)
— Geſchichte der chriſtlichen Moral ſeit dem Wiederaufleben der Wiſſenſchaften. Götting. 1808. — IV. 496.
— Geſchichte der Sittenlehre Jeſu. 2 Thle. Gött. 1799-1802. — I. 13. 25. 106. II. 111. (I. Zuſ. 4. 10. II. 102.)
— Geſchichte und Geiſt des Skepticismus, vorzüglich in Rückſicht auf Moral und Religion. 2 Bde. Leipz. 1794. — I. 464. 465. 466. 470. II. 90. (I. 434. 435. 440. II. Zuſ. 12.)
— Grundriſſe der Tugend- und Religionslehre. — I. 89. II. 6. 17. 26. 111. 179. 434. III. 380. 765. (I. Zuſ. 8. II. 6. 15. 23. 102. 165. 395. III. 343. 695.) IV. 395.
— Grundſätze der Moral. — I. 89. (I. Zuſ. 9.)
— Hist. juris jurandi biblica. — III. 757. (III. Zuſ. 79.)
— Ideen zur Kritik des Syſtems der chriſtlichen Religion. Götting. 1791. — I. 17. 29. 32. (I. 17. 28. 30.)
— Theologiae moralis Hebraeorum ante Christum historia. — I. 13. (I. 12.)

Stand,

Stand, Der, der Natur. — I. 189. (I. 182.)
Stange, Theologiſche Symmikta. 3 Thle. Halle 1802-5. — III. 11. (III. Zuſ. 4.)
Stapfer, Sittenlehre. — I. 96. (I. 92.) IV. 399.
(Stark), Ueber die alten und neuen Myſterien. — I. 597. (I. 557.)
Stattler, Ethica christiana. VI Tom. Augsb. 1791-1802. — I. 100. (I. 96.)
Steeb, Ueber den Menſchen nach den hauptſächlichſten Anlagen in ſeiner Natur. 3 Bde. Tübing. 1785. — I. 125. 134. 162. 171. 214. 217. 246. 275. 551. 566. 723. II. 580. III. 346. 408. (I. 119. 128. 155. 165. 204. 208. 232. 259. 260. 515. 529. 675. II. 527. III. 312. 369.)
Steele, The Christian Hero, nebſt der deutſchen Ueberſetzung. — III. 599. (III. 543.)
Steger, Die Prodigien oder Wunderzeichen der alten Welt. — I. 428. (I. Zuſ. 41.)
Steller, Beſchreibung von Kamtſchatka. Frankf. u. Leipz. 1774. — I. 423. 544. 558. (I. 396. Zuſ. 52. 54.)
Stephani, Ueber die abſolute Einheit des Staats und der Kirche. — III. 650. (III. 590.)
Sterne, Predigten. — I. 95. (I. 91.)
Stinſtra, Warnung vor dem Fanatismus. — I. 442. 445. 447. (I. 414. 417. 418.)
Stobäus, Sermones. — I. 247. 723. III. 7. 194. 491. 493. (I. 676. Zuſ. 24. III. 440. 443. Zuſ. 3. 22.) IV. 553. V. 175.
Stöver, Unſer Jahrhundert, oder hiſtor. Darſtellung der intereſſanteſten Merkwürdigkeiten und Begebenheiten der größten Männer deſſelben. 3 Bde. Altona 1791-94. — I. 548. (I. Zuſ. 53.)
Stoll, Briefe über die Pflicht der Mütter, ihre Kinder zu ſtillen. — III. 464. (III. 419.)
Stolz, Die Liebe nach Paulus in Betrachtungen über 1 Cor. XIII. Hannov. 1810. — II. 11. (II. 10.)
— Erläuterungen zum N. T. — II. 185. (II. 172.)
— Geiſt der Sittenlehre Jeſu, in Betrachtungen über die ganze Bergpredigt. 3 Thle. Lemgo 1792-94. — I. 792. II. 560. III. 13. 32. 180. 182. 257. 261. 263. 272. 702. 713. 722. (I. Zuſ. 77. II. 510. III. 12. 29. 160. 162.

162. 231. 234. 236. 244. 638. 649. 657.) IV. 591. 596. 597.
Storch, Skizzen, Scenen und Bemerkungen auf einer Reiſe durch Frankreich. Heidelb. 1790. — I. 558. (I. 521.)
Storr, Abhandlung über die Gnadenwirkungen. Tübing. 1800. — IV. 259. 261.
— Diſsert. qua doctrina de Spiritus S. in mentibus noſtris efficientia momento ſuo ponderatur. — IV. 236. 255. 261. 269. 296.
— Doctrinae chriſtianae pars theoretica. Stuttg. 1807. — I. 380. (I. 357.)
— Lehrbuch der chriſtlichen Dogmatik, ins Deutſche überſ. von **Flatt**. Stuttg. 1803. — IV. 261. 269. 296.
— Opuscula acad. ad interpretat. librorum ſacrorum pertinentia. III Voll. Tubing. 1796–1803. — III. 203. (III. Zuſ. 23.)
— Pauli Briefe an die Hebräer erläutert. Tübing. 1808. — II. 21. 23. (II. 19. 21.) IV. 392.
Strabo, Rerum geographicarum libri XVII. — I. 552. III. 287. (I. 516. III. 258.)
Strauch, Theologia moralis. — I. 105. (I. 100.)
Streithorſt, Pſychologiſche Vorleſungen, in der litterariſchen Geſellſchaft zu Halberſtadt gehalten. Leipz. 1787. — I. 140. (I. Zuſ. 14.)
Strobel, Apologie Melanchthons wider einige neuere Vorwürfe. — III. 692. (III. 629.)
— Auserleſene Briefe D. M. Luthers zur nähern Kenntniß ſeines edlen Herzens. — IV. 81.
— Beyträge zur Litteratur, beſonders des XVI. Jahrhunderts. 2 Bde. Nürnb. und Altd. 1784–87. — I. 548. III. 693. 741. 779. (I. 513. III. 629. 674. 709.)
— Verſuch einer Litteraturgeſch. von Melanchthons locis theologicis, als des erſten evangeliſchen Lehrbuchs. Altd. 1776. — III. 28. (III. 26.)
Stronk, Specimen hermenevtico-theol. de doctrina et dictione Joannis Ap. ad Jeſu magiſtri doctrinam dictionemque exacte compoſita. 1797. — III. 525. (III. 473.)
Stryk, De diſsenſu ſponſalitio. Viteb. 1733. 4. — III. 349. (III. 314.)
Sturm, Betrachtungen über die Werke Gottes im Reiche

der

der Natur und der Vorſehung, auf alle Tage im Jahr. Halle 1785. — IV. 496.
Sturz, Schriften. 2 Thle. Leipz. 1786. — II. 595. 610. (II. 540. 555.)
Stuve, Ueber die körperliche Erziehung. — III. 463. (III. 418.)
Suarez, Commentationes et Diſſertat. in Summam theologiae Thomae Aquinatis. — I. 98. (I. 94.)
Sucro, Ueber die Ahndungen. — I. 152. (I 146.)
Süßmilch, Die göttliche Ordnung in den Veränderungen des menſchlichen Geſchlechts. 3 Thle. Berl. 1765-87. — I. 550. 552. II. 622. (I. 514. 515. II. 565.) V. 177.
— Verſuch eines Beweiſes, daß die erſte Sprache ihren Urſprung nicht von den Menſchen, ſondern vom Schöpfer erhalten habe. Berl. 1766. — I. 161. (I. 154.)
Sueton, Vitae. — I. 249. 486. 520. 523. 562. 605. 607. 639. 678. 683. 687. III. 261. 447. 475. 541. (I. 235. 455. 487. 489. 525. 565. 567. 597. 634. 639. 642. III. 234. 403. 489. Zuſ. 50.) IV. 85. 87.
Suizer, Theſaurus eccleſ. — I. 415. III. 387. 804. (I. 388. III. 349. Zuſ. 82.) IV. 6.
Suidas, Lexicon. — III. 613. (III. Zuſ. 64.)
de Sully, Mémoires. — I. 807. (I. 753.)
Sulpicius Severus, Dialogi. — I. 61. 520. II. 561. (I. 58. Zuſ. 49. II. Zuſ. 59.) IV. 84.
— Vita B. Martini. — I. 446. (I. 417.) IV. 72. 84.
Sulzer, Allgemeine Theorie der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften. 4 Bde. Leipz. 1792-94. — I. 137. 138. 156. 160. 173. 257. 277. 594. 725. II. 213. 313. III. 114. 645. (I. 131. 132. 150. 154. 166. 167. 243. 261. 554. 678. II. 197. 284. III. 102. 586.) IV. 162.
— Vermiſchte philoſophiſche Schriften. 2 Thle. Leipz. 1773-81. — I. 114. 156. 170. (I. 109. 150. 164.)
(**Sybel**), Eraſmus Theologie. Linien der Religionslehre des Chriſtenthums aus Eraſmus Schriften. — I. 74. (I. 71.)
Syke, The innocency of error. — I. 410. (I. 385.)
Syſtem, Das einzig wahre, der chriſtlichen Religion. Berl. 1787. — III. 519. 542. 597. (III. 467. 490. 541.)
Syſtem des Gleichgewichts und der Gerechtigkeit. — IV. 93. 140.

Syſtem, Philoſophiſches und juriſtiſches, von den Ehen. — III. 444. 449. (III. 401. 402.)
Système de la nature. Lond. 1770. — I. 316. (I. 297.)

T.

Tacitus, Agricola. — III. 240. 358. (III. 322. Zuſ. 26.) IV. 63. 77. 83.
— Annales. — I. 687. III. 517. (I. 642. III. Zuſ. 55.) IV. 49. 63. 65.
— De moribus Germanorum. — I. 153. 653. (I. 147. 609.)
— Hiſtoriarum libri. — I. 24. 396. 589. 605. (I. 23. 371. 549. 565.) IV. 63.
Tafinger, De nuptiis Batavorum. — III. 408. (III. Zuſ. 39.)
Taisner, Opus mathematicum. — I. 434. (I. 407.)
Tauler, Moraliſche Schriften. — I. 70. (I. 67.)
— Predigten. — IV. 238.
Taylor, Rule and exerciſe of holy living, nebſt der deutſchen Ueberſ. — I. 95. (I. 90.)
Teller, W. A., De tribus ſacrae morum doctrinae methodis diss. — IV. 69.
— Kurze wahrhafte Geſchichte der älteſten deutſchen Kirchengeſänge u. ſ. w. — III. 744. (III. 676.)
— Neues Magazin für Prediger. — I. 73. (I. 70.) IV. 412.
— Valentinian der Erſte. — III. 655. 664. (III. 595. 604.)
— Wörterbuch des N. T. — III. 806. (III. 734.)
Tennemann, Syſtem der platoniſchen Philoſophie. 4 Thle. Leipz. 1792 = 95. — I. 158. 199. (I. 152. 191.)
Terentius, Comoediae. — I. 247. 679. (I. 233. 634.)
du Tertre, Geſchichte ſowohl alter als neuer Verſchwörungen, Meutereyen und Revolutionen. — I. 573. (I. 535.)
Tertullian, Ad martyres. — III. 473. (III. Zuſ. 49.)
— Ad uxorem. — I. 46. III. 387. 388. (I. 44. III. 349. 350.)
— Adverſus Pſychicos. — III. 689. (III. Zuſ. 71.) IV. 589.

Ter=

Tertullian, Adverſus Valentinianos. — III. 68. 69. (III. Zuſ. 8. 9.)
— Apologeticus pro Chriſtianis. — I. 40. 703. II. 125. III. 446. 708. (I. 38. 657. II. 115. III. Zuſ. 47. 73.)
— Contra Marcionem. — I. 40. III. 4. (I. 38. III. Zuſ. 3.)
— De corona militis. — III. 295. (III. 265.)
— De cultu feminarum. — I. 46. II. 614. (I. 44. II. 557.)
— De fuga in perſecutionibus. — III. 797. 804. (III. 726. 732.)
— De monogamia. — III. 454. 455. (III. 409. 410.)
— De oratione. — I. 46. III. 701. 704. 716. (I. 44. III. 638. 640. Zuſ. 74.)
— De patientia. — I. 46. (I. 44.)
— De poenitentia. — I. 46. (I. 44.)
— De praeſcriptionibus haereticorum. — III. 787. (III. Zuſ. 81.)
— De pudicitia. — I. 46. III. 352. (I. 44. III. Zuſ. 36.)
— De reſurrectione carnis. — III. 411. (III. Zuſ. 40.)
— De ſpectaculis. — I. 46. III. 87. 98. 101. 113. (I. 44. III. 78. 88. 101. Zuſ. 11.)
— De teſtimonio animae. — III. 58. (III. Zuſ. 7.)
— De virginibus velandis. — I. 46. II. 614. (I. 44. II. 557.)
Tetens, Philoſophiſche Verſuche über die menſchliche Natur und ihre Entwickelung. 2 Thle. Leipz. 1777. — I. 3. 113. 120. 126. 133. 137. 161. 240. 313. 319. 346. (I. 3. 108. 115. 121. 127. 131. 155. 227. 294. 300. 326.)
Themiſtius, Orationes. — III. 529. 532. 533. (III. 477. 480.)
Theodor, Poenitentiale. — I. 59. (I. 56.)
Theodoretus, Graecarum affectionum curatio. — II. 580. (II. 527.)
— Hiſtoria eccleſ. — III. 206. (III. 183.)
— Orationes de providentia. — I. 51. (I. 49.)
— Religioſa hiſtoria. — I. 51. 61. 219. 446. 746. II. 371. (I. 50. 59. 209. 417. 696. II. 338.) IV. 607.
Theologie, Deutſche, nach der Frankf. Ausg. — IV. 16. 57.

Theophraſtus, Characteres ethici. — I. 415. 527. 670. 677. (I. 388. 493. 627. 633.)
Theorie des Paradoxen. — I. 593. (I. 553.)
Théorie du luxe. — I. 560. (I. 523.)
The whole duty of man, nebſt der deutſchen Ueberſ. — I. 94. (I. 90.)
The works of the Author of the whole duty of man. — I. 94. (I. 90.)
Thieme, Ueber die Hinderniſſe des Selbſtdenkens in Deutſchland. — III. 469. (III. 423.)
Thieß, Ueber den Tod und das Leben. Leipz. und Gera 1799. — V. 176. 180.
Thilo, Ueber den Ruhm. — II. 473. (II. Zuſ. 52.)
Thomas, Eſſai ſur le charactère, les moeurs et l'esprit des femmes. — I. 251. 310. III. 433. (I. 237. 291. III. 393.)
Thomas von Aquino, Summa theologiae. — I. 64. (I. 61.)
Thomas von Kempen, De imitatione Christi und andre myſtiſche Schriften. — I. 70. II. 375. (I. 67. II. 343.)
Thomaſius, Chriſtl. Ausübung der Sittenlehre. Halle 1715. — I. 85. (I. 81.)
Thomaſius, Ueber Veredlung des chriſtlichen Cultus durch Hülfe der Aeſthetik. — III. 745. (III. 677.)
Tiedemann, De quaestione, quae fuerit artium magicarum origo etc. — I. 436. (I. 408.)
— Geiſt der ſpeculativen Philoſophie. — I. 127. 158. 190. 316. (I. 122. 152. 183. 297.) IV. 147.
— Griechenlands erſte Philoſophen. Leipz. 1780. — III. 79. (III. 70.)
— Syſtem der ſtoiſchen Philoſophie. 3 Thle. 1776. — I. 160. 183. 316. 355. 424. II. 156. 538. III. 539. (I. 154. 176. 297. 334. 397. II. 144. 490. III. 487.)
— Ueber das menſchliche Wiſſen. — I. 130. (I. 124.)
— Unterſuchungen über den Menſchen. 3 Thle. 1777-78. — I. 140. 144. 239. (I. 138. 226. Zuſ. 14.)
(**Tieftrunk**,) Einzig möglicher Zweck Jeſu. Berl. 1793. — I. 16. II. 13. 16. (I. 15. II. 11. 15.)
(—) Verſuch einer Kritik der Religion und aller religiöſen
Dogma-

Dogmatik mit beſonderer Rückſicht auf das Chriſtenthum. Berl. 1790. — I. 16. (I. 15.)
Tillemont, Mémoires pour ſervir à l'histoire eccléſiastique des six premièrs ſiècles. IV. 223.
Tilliot, Mémoires pour ſervir à l'histoire de la Fête des Fous. — III. 102. (III. 91.)
Tillotſon, Predigten. — I. 95. (I. 91.) V. 94.
Tiſſot, Populäre mediciniſche Schriften überhaupt. — II. 531. (II. 484.)
— Von den Nerven und ihren Krankheiten. — I. 143. 305. 353. II. 205. 515. (I. 137. 287. 334. II. 189. 469.)
— Von der Onanie. — I. 556. (I. 519.)
Titius, Theologiſches Exempelbuch. — IV. 68.
Tittmann, Chriſtliche Moral. — I. 88. II. 179. (I. 84. II. 165.)
— Opuscula theol. Lipſ. 1803. — II. 10. (II. Zuſ. 4.) IV. 132. 236. 239. 244. 245. 246. 247. 248. 251. 388. 389.
— Proluſ. de discrimine religionis et theologiae. Viteberg. 1782. 4. — I. 12. (I. 11.)
Tobenz, Examen tractatus Barbeyraci de doctrina morali patrum. — I. 54. III. 454. (I. Zuſ. 6. III. 409.)
Tobler, Sämmtliche Erbauungsſchriften. — I. 97. (I. 92.)
Töllner, Disquis. utrum Deus ex mero arbitrio poteſtatem ſuam exerceat etc. — I. 331 (I. 312.)
— Grundriß der Moraltheologie für ſeine Zuhörer. — I. 88. (I. 84.)
— Meine Vorſätze, Folgen meiner Ueberzeugungen. — I. 88. (I. 84.)
— Theologiſche Unterſuchungen. 2 Bde. Riga 1772. — I. 373. 378. 388. 402. II. 392. 505. 509. (I. 350. 354. 363. 378. II. 358. 459. 463.)
Touſſaint, Les moeurs. — III. 683. (III. 622.)
Touſſaint du Pleſſis, Hist. de l'égliſe de Meaux. — I. 103. (I. 98.)
Tralles, De uſu opii. — I. 143. (I. 136.)
Trapp, Ueber die Gewalt proteſtant. Regenten in Glaubensſachen. Braunſchw. 1788. — III. 665. (III. Zuſ. 67.)
— Verſuch einer Pädagogik. Berl. 1788. — III. 462. (III. 416. 417.)

Trigland, De tribus Judaeorum feſtis Serarii, Druſii, Scaligeri opuſculorum ſyntagma. Delph. 1703. 4. — I. 25. (I. 24.) IV. 716.
Troſchel, Lazarus von Bethanien. — II. 632. (II. 573.)
Trusler, Regeln einer feinen Lebensart und Weltkenntniß. — I. 743. II. 606. (I. 694. II. 550.)
Turretin, Dilucidationes theol. philoſ. III Voll. Lugd. B. 1748. 4. — I. 317. II. 298. 299. (I. 298. II. 271.) V. 10.
— Opuſcula. II Voll. Brunsvic. 1725–26. — II. 537. (II. 489.)
— De ſacrae ſcripturae interpretatione, tractatus bipartitus, reſtitutus varieque auctus per Tellerum. Francof. 1776. — IV. 239.
Tychſen, Preisſchrift über den Luxus der Athenienſer. — I. 563. (I. 526.)

U.

Ueber den Dienſt der Fetiſchen Götter u. ſ. w. — I. 419. (I. 392.)
Ueber den Geiſt und die Geſchichte des Ritterweſens älterer Zeit. — I. 236. (I. 222.)
Ueber den ſogenannten Köhlerglauben. — II. 226. (II. Zuſ. 26.)
Ueber die Krankencommunion mit beſonderer Hinſicht auf ihre Mißhandlung und Schädlichkeit. — III. 741. (III. Zuſ. 77.)
Ueber die Mittel gegen die Ueberhandnehmung des Selbſtmords. — I. 590. (I. 551.)
Ueber die Schädlichkeit der Schnürbrüſte. Zwey Preisſchriften. Leipz. 1788. — II. 607. (II. 552.)
Ueber die ſittliche Würde der Religion. Leipz. 1795. — I. 382. (I. 358.)
Ueber die Weiber. Leipz. 1787. — I. 557. (I. 520.)
Ueber die Wirkſamkeit der gottesdienſtlichen Gebräuche in der katholiſchen Kirche. — III. 691. (III. Zuſ. 71.)
Ueber geheime Wiſſenſchaften, Initiationen und neuere Verbindungen. Altenb. 1786–87. — I. 436. 438. (I. 409. 410.)
Ueber Patriotismus. — III. 556. (III. 503.)

Ueber Seelengröße und Standhaftigkeit im Unglück. — II. 448. (I. 408.)

Ueber Toleranz und Gewiſſensfreyheit nach den Grundſätzen des allgemein. und proteſtantiſchen Kirchenrechts. Bützow und Wismar 1776. — III. 664. (III. 604.)

Ulich, Lebensgeſchichte der Heiligen. — IV. 73.

Ulrich, Elevtheriologie. — I. 317. (I. 298.)

v **Ungern-Sternberg**, Blick auf die moraliſche und politiſche Welt, was ſie war, was ſie iſt und was ſie ſeyn wird. — III. 639. (III. 580.)

Unterhaltungen über theologiſche, hiſtoriſche und vermiſchte Gegenſtände. Leipz. 1790. — III. 328. (III. 295.)

Unzer, Arzt. — II. 531. (II. 484.)

Upton zum Arrianus. — I. 587. (I. 543.)

V.

le **Vaillant**, Reiſen in das Innere von Afrika. 2 Bde. Berl. 1796. — I. 808. III. 339. (I. 754. III. 306.)

Valerius Maximus, Facta et dicta memorabilia. — I. 353. 588. 719. II. 87. 450. 458. 479. III. 72. 274. 419. 454. 487. 492. 493. 502. 514. 540. (I. 333. 548. 672. II. 410. 417. Zuſ. 11. 53. III. 65. 245. 380. 409. 438. 442. 443. 451. 463. 487.) IV. 68.

Valeſius, Anmerkungen zu Euſebii hiſt. eccl. — IV. 6.

Valkenaer, Diſs. de ritibus juris jurandi. — III. 773. (III. 703.)

Vallemont, La phyſique occulte. — I. 439. (I. 411.)

Vaughan, Eſſay philoſophical and medical concerning modern Clothing, nebſt der deutſchen Ueberſetz. — II. 607. (II. 552.)

Vavaſſor, De ludicra dictione. — I. 173. (I. 167.)

Vellejus Paterculus, Hiſtoria Romana. — III. 499. (III Zuſ. 54.)

Verdier, Sur la perfectibilité de l'homme. Par. 1772. — II. 595. (II. 540.)

Vernet, Inſtruction chrétienne. — I. 94. (I. 90.)

— Réflections ſur les moeurs, ſur la religion, ſur le culte, nebſt der deutſchen Ueberſetzung. — I. 765. III. 681. 682. 755. (I. Zuſ. 75. III. 619. 621. 686.)

Verri, Discorſi. Milan. 1781. — I. 215. (I. Zuſ. 19.)

Verſuch

Verſuch einer Betrachtung der wichtigen Folgen des Mißbrauchs der Eide für den Staat. — III. 764. (III. 694.)

Verſuch, Theologiſch-ſtatiſtiſcher, über die kirchliche Gewalt auf die Eheſachen in katholiſchen Staaten. — III. 317. (III. 285.)

Verſuch über den Luxus, oder Gedanken über die Anwendung der Reichthümer. — I. 560. (I. 523.)

Verſuch über die alten Jungfern. Aus d. Engl. überſ. von Weiſe. Leipz. 1786. — III. 326. 333. (III. 293. 300.)

Verſuch über die Natur und das Daſeyn einer materiellen Welt. — I. 113. (I. 108.)

Verſuche über Religion und Dogmatik zur Beförderung einer rechtmäßigen geiſtlichen Freyheit. 2 Bde. Halle 1783-84. — III. 249. (III. 224.)

Vertheidigung des Wuchers u. ſ. w. — III. 33. (III. 30.)

Vie, La, de St. François de Sales. Par. 1748. — IV. 719.

Vies interessantes et édifiantes des Religieuſes de Port-Royal et de pluſieurs perſonnes, qui leurs étoient attachées. — I. 101. (I. 07.)

Villaume, Von dem Urſprunge und den Abſichten des Uebels. 3 Thle. Leipz. 1784-87. — I. 6. 317. 403. (I. 6. 298. 378.)

Villers, Verſuch über den Geiſt und den Einfluß der Reformation Luthers u. ſ. w. — IV. 171. V. 16.

Virgil, Aeneis et ejus interpretes. — I. 423. III. 339. 454. (I. 396. III. 305. 409.)

— Georgica. — I. 490. (I. 458.)

Vitringa, De ſynagoga vetere. — III. 687. (III. Zuſ. 70.)

— Typus theologiae practicae, nebſt der deutſchen Ueberſetzung. — I. 96. (I. 91.)

Vogel, J. S., Biographie großer und berühmter Männer des Alterthums. 2 Bde. Nürnb. 1788-90. — IV. 84.

Vogel, Diss. de Vigilantio haeretico-orthodoxo. — I. 52. (I. 50.)

Volkmann, Hiſtoriſch-kritiſche Nachrichten von Italien. 3 Bde. Leipz. 1777. — I. 160. (I. 154.)

Volney, Reiſe nach Syrien und Aegypten. 2 Thle. Jen. 1788=90. — I. 311. 490. 549. 550. 558. 724. 759. 803. III. 338. (I. 292. 294. 459. 513. 521. 677. 709. 749. III. 304.)

Voltaire, Hiſtoire de Charles XII. — III. 475. (III. Zuſ. 50.)

— Philoſophie de l'hiſtoire. — I. 468. (I. 437.)

— Siècle de Louis XIV. — I. 103. 643. III. 564. (I. 98. 601. III. 510.) IV. 105. 106.

— Traité ſur la tolerance. — III. 664. (III. 604.)

Vom beſtändigen Cölibate, u. ſ. w. — III. 335. (III. Zuſ. 34.)

Vom Duell, point d'honneur und dergleichen. — I. 626. (I. 584.)

Vom Zweck Jeſu und ſeiner Jünger. Ein Fragment des Wolfenbüttelſchen Ungenannten. — III. 542. (III. 489.)

Von dem, was die Menſchen Humor nennen. — I. 174. (I. 167.)

Von der Neigung zu Menſchen, deren Wohlthäter man wird. — III. 180. (III. 160.)

Von der Schädlichkeit des Religionszwangs u. ſ. w. — I. 783. (I. 729.)

Vorbereitungen eines Unglücklichen zum freywilligen Tode u. ſ. w. — I. 583. (I. Zuſ. 57.)

Vorſtius, Philologia ſacra. — II. 60. (II. 56.)

Voß, Ch. D., Der Biograph, oder Darſtellungen merkwürdiger Menſchen der drey letzten Jahrhunderte. — IV. 85.

— Das Jahrhundert der Aufklärung — als Fortſetzung von **Stövers**: Unſer Jahrhundert 5ter bis 8ter Theil. Alton. 1796=1800. — II. 273. III. 175. 719. (II. 249. III. 155. 654.)

— Verſuch über die Erziehung für den Staat. 2 Thle. Halle 1799=1800. — III. 475. 644. (III. 428. 584.)

Voß, G. J., De theologia gentili et phyſiologia Chriſtiana. — I. 418. (I. 392.)

W.

W., Beweis, daß die bey den Proteſtanten üblichen Eheſcheidungen vom Bande auch nach katholiſchen Grundſätzen gültig ſind, u. ſ. w. — III. 437. (III. Zuſ. 43.)

Wage=

Wagemann, Ueber die Bildung des Volks zur Induſtrie. Götting. 1791. — III. 632. (III. 573.)

Wagner, S. L., Die Geſpenſter, kurze Erzählungen aus dem Reiche der Wahrheit. — 6 Thle. Berl. 1796=1802. — I. 142. (I. Zuſ. 14.)

(**Wagenſeil**,) Der Gang der Vorſehung, oder: Wird es mit dem Menſchengeſchlechte beſſer oder ſchlimmer? 2 Thle. Leipz. 1786=93. — IV. 136.

Wagner, M., Beyträge zur philoſophiſchen Anthropologie und den damit verwandten Wiſſenſchaften. 2 Bde. Wien 1794=96. — I. 139. 141. 175. 227. 557. (I. 133. 135. 169. 215. 520.)

Wagnitz, Liturgiſches Journal. — III. 735. 747. (III. 669. 679.)

— Moral in Beyſpielen, nebſt den zwey Anhängen für Leidende und Kranke. 8 Bde. Halle 1791=98. — IV. 69.

Walch, C. W. F., Breviarium theol. ſymbolicae. Gotting. 1781. — III. 790. (III. 719.)

— Entwurf einer vollſtändigen Hiſtorie der Ketzereyen, Spaltungen und Religionsſtreitigkeiten. 11 Thle. Lpz. 1762=85. — I. 40. 41. 52. 378. 424. (I. 38. 39. 50. 355. 397. 726.) IV. 657.

— Grundſätze der natürlichen Gottesgelahrheit. Götting. 1779. — I. 761. (I. 710.)

— Kritiſche Unterſuchung vom Gebrauch der heil. Schrift in den erſten vier Jahrhunderten. Leipz. 1779. — V. 27.

— Monumenta medii aevi. — I. 62. (I. 60.)

— Neueſte Religionsgeſchichte. 9 Thle. Lemgo 1771=83. fortgeſetzt von **Planck**. 3 Thle. 1787=93. — I. 438. 458. II. 172. 372. III. 52. 115. 752. 786. 789. 794. (I. 410. 429. II. 159. 339. III. 48. 103. 684. 716. 719. 723.)

Walch, J. G., Bibliotheca theologica ſelecta. IV Voll. Jen. 1757=65. — I. 78. 106. II. 47. 179. III. 803. (I. 75. 101. II. 44. 166. III. 731.)

— Einleitung in die Religionsſtreitigkeiten außer der evangeliſchen Kirche. 5 Bde. Jen. 1733=36. — I. 100. 446. II. 226. 297. III. 52. 590. (I. 95. 418. II. 209. 270. III. 48. 535.) IV. 602. 604. 623. V. 205.

Walch, Einleitung in die Religionsſtreitigkeiten der evangeliſch-lutheriſchen Kirche. 5 Thle. Jen. 1730 ff. — I. 79. 80. 84. 85. 378. 437. 755. II. 508. 559. III. 88. 89. 582. 692. 789. 790. (I. 76. 77. 80. 81. 354. 409. 705. II. 463. 509. III. 78. 80. 527. 629. 719.) IV. 17. 19. V. 67. 71. 108.

— Introductio in libros eccles. Lutheranae ſymbolicos. Jen. 1732. 4. — III. 692. 707. 790. 793. (III. 629. 643. 719. 723.)

— Miſcellanea ſacra. Amſtelod. 1744. 4. — I. 378. 381. III. 321. 454. 455. (I. 355. 357. III. 289. 409. 410.)

Walther, Ueber die Aufklärung des Landvolks. — III. 640. (III. 580.)

Wanker, Chriſtliche Sittenlehre. — I. 105. (I. 100.)

Warburton, Göttliche Sendung Moſis. 3 Bde. Frankf. und Leipz. 1751-53. — I. 587. (I. 548.)

Watt, Anweiſung zum Gebet. — V. 225. 237. 238. 241. 243.

— Die Demuth nach den vornehmſten Quellen und verſchiedenen Vortheilen derſelben u. ſ. w. — II. 481. (II. Zuſ. 53.)

— Lehre von den Gemüthsbewegungen. Braunſchw. und Hildesh. 1750. — I. 361. II. 538. 544. (I. 339. II. 490. 495.)

Weber, E. A., Verſuch über die Aehnlichkeit mit Gott. — II. 342. 369. (II. 310. 336.)

Weber, F. B., Ueber Thätigkeit und Unthätigkeit u. ſ. w. — III. 625. (III. Zuſ. 64.)

Weber, M., Dreyhundert und fünf und ſechzig Denkſprüche der Deutſchen, nebſt ausgeſuchten bibliſchen Texten und Kirchenliedern. — V. 249.

Weickard, Philoſophiſcher Arzt. 2 Bde. Frankf. 1790. — II. 520. 531. (II. 473. 484.)

Weiller, Ueber den nächſten Zweck der Erziehung nach Kantiſchen Grundſätzen. — III. 462. 463. (III. 417.)

Weishaupt, Pythagoras oder Betrachtungen über die geheime Welt- und Regierungskunſt. Frankf. 1795. — 600. (I. 560.) IV. 105. 155.

— Ueber die Selſterkenntniß, ihre Hinderniſſe und Vortheile. — II. 258. (II. 235.)

Weishaupt, Ueber Wahrheit und ſittliche Vollkommenheit. 3 Thle. Regensb. 1793 ⸗ 97. — II. 184. (II. 171.)
Weismann, Introductio in Memorabilia eccles. hiſtoriae ſacrae N. T. II Tom. Hal. 1745. 4. — II. 332. (II. 301.) IV. 61. 79. V. 8. 69. 214.
— Motivum gratitudinis in ſanctificatione ex mente Proteſtantium. — IV. 392.
Weland, Sittenlehren durch Beyſpiele aus der weltlichen Geſchichte erläutert. 4 Bde. Braunſchw. 1795 ⸗ 99. — IV. 69.
Weller, De modo et ratione concionandi. — I. 77. (I. 74.)
Wendeborn, Reiſe durch einige weſtliche und ſüdliche Gegenden Englands. 2 Bde. 1793. — I. 583. III. 99. 133. (I. Zuſ. 57. III. 88. 119.)
— Vorleſungen über die Geſchichte des Menſchen und ſeine natürliche Beſtimmung. Hamb. 1807. — IV. 153.
Wenzel, Neue Entdeckungen über die Sprache der Thiere. — III. 124. (III. 111.)
Werdermann, Neuer Verſuch zur Theodicee. 2 Theile. Leipz. 1784. — IV. 20.
— Verſuch einer Geſchichte der Meynungen über Schickſal und menſchliche Freyheit (eigentl. der 3te Th. der vorhergehenden Schrift). — I. 322. (I. 303.)
Werenfels, Opuscula. — I. 745. 778. 779. 799. II. 178. 296. 300. (I. Zuſ. 72. 76. 77. II. 165. 269. 273.) IV. 343. V. 28.
Wernsdorf, Commentatio de indifferentismo religionum. — I. 755. (I. 705.)
— Diſſertatt. academicae, dogmatici, exegetici et hiſtorici argumenti. — III. 89. (III. Zuſ. 10.) IV. 239. 245. 248. 249.
— Von der myſtiſchen Theologie. — IV. 239.
Werthers, Die Leiden des jungen. Leipz. 1774. — I. 588. 632. (I. 549. 590.)
Wetſtein, Novum Teſtam. gr. II Tom. Amſtelod. 1751 ⸗ 52. — I. 558. 610. 657. 686. 798. II. 11. 311. 421. III. 767. (I. 521. 570. 614. 641. 744. II. 10. 282. 382. III. 697.) V. 117.
Wezel, J. C., Hymnopoeographia, oder hiſtor. Lebensbeſchreibung der berühmteſten Liederdichter. — III. 744. (III. 676.)

Wezel, J. C., Verſuch über die Kenntniß des Menſchen. Leipz. 1784. — I. 171. 172. 272. 304. II. 562. (I. 165. 257. 286. II. 512.)
Whitby, De peccato originali. Hal. 1775. — IV. 20.
Wick, Bibliſche Denkſprüche zur Beförderung chriſtlicher Tugend, für jede chriſtliche Religionspartheŋ. — V. 251.
Wiegleb, Hiſtoriſch-kritiſche Unterſuchung der Alchemie. — I. 439. (I. 411.)
Wieland, Agathon. — I. 189. 444. (I. 183. 415.) IV. 12.
— Betrachtungen über Rouſſeau's urſprünglichen Zuſtand des Menſchen. — I. 246. 247. 647. (I. 233. 604.)
— Bonifaz Schleichers Jugendgeſchichte. — I. 802. (I. 748.)
— Des Prieſters Abulfauaris Reiſe ins innere Afrika und deſſen Bekenntniſſe. — I. 401. (I. 376.)
— Die Waſſerkufe. — I. 746. III. 93. (I. 697. III. Zuſ. 10.)
— Don Sylvio. — I. 444. (I. 415.)
— Geheime Geſchichte des Philoſophen Peregrinus Proteus. — I. 444. 478. (I. 415. 447.)
— Geſchichte des Weiſen Daniſchmend. — I. 401. III. 565. (I. 376. III. Zuſ. 58.)
— Goldner Spiegel. — III. 223. 565. (III. 198. Zuſ. 58.)
— Sämmtliche Werke. — I. 238. 544. (I. 225. 509.)
— Ueber den freyen Gebrauch der Vernunft in Glaubensſachen. — III. 652. (III. 592.)
— Ueber die älteſten Zeitkürzungsſpiele. — III. 86. (III. 77.)
— Ueber die vorgebliche Abnahme des menſchlichen Geſchlechts. — I. 251. (I. 237.)
Wicklif, Dialogorum libri IV. — I. 72. (I. 69.)
Wikken, Geſchichte der Kreuzzüge nach morgenländiſchen und abendländiſchen Berichten. — IV. 169.
Wilkins, Diſcourſe concerning the Gift of Prayer. — V. 237.
aus dem Winkel, Ueber Weltumgang und Geſchäftsleben u. ſ. w. — III. 222. (III. Zuſ. 24.)
Winkelmann, Geſchichte der Kunſt. 1776. — I. 277. 278. (I. 261. 263.)
v. Winterfeld, Prüfung der Caſtilloniſchen Preisſchrift über Irrthum und Volkstäuſchung. — III. 214. (III. 190.)

Wiſſowatius, Stimuli virtutum, fraena peccatorum. — IV. 343. 351. 354. 713. V. 131.

Witting, Ueber das Kartenſpiel. — III. 108. (III. 97.)

Wittſius, Miscellanea ſacra. II Tom. Lugd. B. 1736. 4. — II. 299. (II. 271.)

— Schediasma theologiae practicae. — I. 96. (I. 91.)

Wolf, Ch. Freyh. v., Kleine philoſophiſche Schriften. 6 Thle. Leipz. 1736-40. — III. 155. (III. 139.)

— Philoſophia practica univerſalis. II Tom. Hal. 1739. 4. — I. 326. (I. 307.) IV. 321. 338.

— Pſychologia empirica. Hal. 1738. 4. — I. 317. 345. 352. (I. 298. 323. 331.)

— Pſychologia rationalis. Hal. 1734. 4. — I. 120. (I. 115.)

— Vernünftige Gedanken über der Menſchen Thun und Laſſen. Halle 1752. — I. 265. (I. 251.)

— Vernünftige Gedanken von Gott, der Welt und der Seele des Menſchen. 2 Thle. Halle 1751. — I. 187. (I. Zuſ. 17.)

Wolf, F. A., Commentatio, quid de officiis et amore erga inimicos Graecis et Romanis placeat. — III. 257. (III. 231.)

Wolf, G. T., Ueber die Verbindlichkeit des Eides. Poſen 1805. — III. 760. 766. (III. Zuſ. 80.)

Wolf, J. A., De exemplis biblicis in theologia morali caute adhibendis. — I. 21. (I. 20.)

Wolf, J. Ch., Curae philologicae et criticae in N. T. IV Tom. Hamb. 1736-41. 4. — II. 10. 289. 567. III. 386. (II. 9. 262. 516. III. 349.)

Wolf, P. Ph., Allgemeine Geſchichte der Jeſuiten. 4 Bde. Leipz. 1803. — I. 79. 100. 101. 102. 697. III. 79. 808. (I. 76. 95. 96. 98. 652. III. Zuſ. 9. 83.) V. 189.

Wolfrath, Charakteriſtik edler und merkwürdiger Menſchen, nebſt einzelnen ſchönen Charakterzügen, eine Fortſetzung von Fedderſens Nachrichten u. ſ. w. 2 Thle. Halle 1791-92. — IV. 69.

— Fragen über liturgiſche Gegenſtände. — III. 747. (III. 679.)

Wollaſton, Ebauche de la religion naturelle. à la Haye 1726. — IV. 267.

Wolle, Betrachtungen über die in der Augsb. Confeſſion enthaltene Sittenlehre Jeſu Chriſti. Leipz. 1745. 4. — II. 407. (II. 371.)

— Betrachtungen über die Tugendlehre der Chriſten. Leipz. 1752. 4. — II. 57. (II. 53.)

Woll-

Wollſtonecraft, Rettung der Rechte des Weibes u. ſ. w. I. 310. III. 415. 432. (I. 291. III. 376. 393.)
(**Woltersdorf**), Briefe über die Wirkungen der Gnade, als eine Fortſetzung der freundſchaftlichen Unterredungen über dieſen Gegenſtand. Halle 1777. — IV. 255. 269.
(—) Freundſchaftliche Unterredungen über die Wirkungen der Gnade. 4 Thle. Halle 1774. — IV. 266. 277.
(**Wünſch**), Horus. — ſ. Horus.
Wyttenbach, Anmerkungen zum Plutarch. — I. 273. (I. 257.)

X.

Xenophon, Cyropaedia. — I. 369. 719. II. 561. III. 275. 284. 344. 706. (I. 346. 672. II. 511. III. 246. 255. 310. 642.) IV. 587.
— De republica Lacedaemoniorum. — I. 557. III. 473. (I. 520. III. Zuſ. 49.) IV. 587.
— Memorabilia Socratis. — I. 500. 519. II. 533. 551. III. 50. 205. 341. 529. 533. 595. 709. (I. 469. 486. II. 486. 502. III. 45. 182. 308. 477. 480. 539. 644.) IV. 87.
— Oeconomicus. — III. 423. 425. (III. 383. 385.)
— Sympoſium. — II. 41. (II. 38.)

Z.

v. **Zach**, Monatliche Correſpondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde vom J. 1804. — V. 33.
Zachariä, G. T., Theologiſche Erklärung der Herablaſſung Gottes zu den Menſchen. — III. 209. (III. 186.)
Zachariä, K. S., Janus. — III. 590. (III. 534.)
— Ueber die Einheit des Staats und der Kirche mit Rückſicht auf die deutſche Reichsverfaſſung. — III. 650. (III. 590.)
— Ueber die Erziehung des Menſchengeſchlechts durch den Staat. Leipz. 1802. — III. 433. 463. 476. 484. 644. (III. 393. 417. 428. 435. 584.)
Zauner, Ueber das unredliche Betragen der Feinde der Aufklärung. — I. 697. (I. 652.)
Zeltner, Breviarium controverſiarum cum Enthuſiaſtis et fanaticis. Lipſiae 1724. — IV. 16.
— De genuino conjugiorum prohibitorum fundamento. — III. 367. (III. 330.)
Zerrenner, Ueber Volksaufklärung. — III. 640. (III. 580.)
Ziegler, Neue Ueberſetzung der Denkſprüche Salomonis. Leipz. 1791. — I. 658. (I. 615.)

v. Zim-

v. Zimmermann, E. A. W., Geographiſche Geſchichte des Menſchen und der allgemein verbreiteten vierfüßigen Thiere. 3 Bde. Leipz. 1778-83. — I. 270. 271. 276. 278. 309. III. 130. (I. 255. 256. 261. 262. 290. III. 116.)
v. Zimmermann, J. G., Ueber die Einſamkeit. 4 Thle. Leipz. 1784-85. — I. 61. 62. 68. 71. 146. 220. 247. 248. 305. 447. 448. 542. 650. II. 198. 204. 254. 414. 583. III. 370. (I. 59. 65. 68. 140. 209. 233. 234. 286. 418. 419. 508. 607. II. 184. 189. 232. 377. 529. III. 334.) IV. 492. 514. 546. 664. 665. 669. 676. 686. 688. 691.
— Vom Nationalſtolze. — I. 236. 621. 645. 710. (I. 222. 580. 602. 664.)
— Von der Erfahrung. Zürich 1787. — I. 305. II. 193. 574. (I. 287. II. 179. 521.)
— Zerſtreute Blätter. Leipz. 1799. — III. 467. (III. 422.)
Zimmermann, J. J., Opuſcula theol. hiſtor. et philoſophici argumenti. II Voll. Turic. 1757. 4. — I. 460. (I. 431.) IV. 223. 224. 413.
v. Zinzendorf, Gedanken über verſchiedene evangeliſche Wahrheiten. — II. 352. (II. 319. 320.)
Zitte, Lebensbeſchreibung des Engl. Reformators Johann Wiklif. Prag 1786. — I. 73. (I. 70.)
Zöllner, Ueber Moſes Mendelsſohns Jeruſalem. Berlin 1784. — III. 673. (III. 612.)
Zollikofer, Einige Betrachtungen über das Uebel in der Welt. — I. 537. (I. 503.)
— Predigten, nach ſeinem Tode herausgegeben. — I. 96. III. 121. (I. 92. III. 108.)
— Predigten über die Würde des Menſchen u. ſ. w. — I. 96. (I. 92.)
— Warnung vor einigen herrſchenden Fehlern unſers Zeitalters u. ſ. w. — I. 96. (I. 92.)
Zorn, Hiſtoria evchariſtiae infantum. — V. 86.
Zückert, Mediciniſche und moraliſche Abhandlung von den Leidenſchaften. Berl. 1784. — I. 353. (I. 333.)
— Schriften überhaupt. — II. 531. (II. 484.)
— Unterricht zur diätetiſchen Pflege der erwachſenen Kinder. — III. 466. (III. 420.)
— Unterricht zur diätetiſchen Pflege der Säuglinge. — III. 466. (III. 420.)
Zuſchauer, Der, im häuslichen Leben. Leipz. 1796. — III. 112. (III. 100.)
Zwingli, Brevis et chriſtiana in evangelicam doctrinam iſagoge. — I. 92. (I. 88.)
— Comm. de vera et falſa relig. — I. 74. 92. I. (71. 88.)